Die Heilige Schrift Neuen Testaments

Unsers

Herrn Jesu Christi:

Nach der deutschen Uebersetzung

D. Martin Luthers,

mit

kurzem Inhalt eines jeden Capitels

und

beygefügten vielen richtigen und mit Fleiß nachgesehenen

Schriftstellen,

sammt allen

Sonn- und Festtags-

Evangelien und Episteln,

auf das allersorgfältigste eingerichtet

und ausgefertiget.

BASEL,

Bey Johann Rudolf Im-Hof und Sohn,

1788.

Verzeichniß der Bücher
des
Neuen Testaments.

		Cap.	Blat
1.	Evangelium St. Matthäi. - - -	28	3
2.	Evangelium St. Marci. - - -	16	37
3	Evangelium St. Lucä. - - - -	24	57
4.	Evangelium St. Johannis. - - -	21	93
5.	Der Apostel Geschichte, beschrieb. v. St. Luca.	28	121
6.	Die Epistel St. Pauli an die Römer. -	16	154
7.	Die 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.	16	169
8.	Die 2 Epistel St. Pauli an die Corinther.	13	183
9.	Die Epistel St. Pauli an die Galater. -	6	192
10.	Die Epistel St. Pauli an die Epheser. -	6	197
11.	Die Epistel St. Pauli an die Philipper.	4	202
12.	Die Epistel St. Pauli an die Colosser.	4	206
13.	Die 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.	5	209
14.	Die 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.	3	212
15.	Die 1 Epistel St. Pauli an Timotheum.	6	214
16.	Die 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.	4	218
17.	Die Epistel St. Pauli an Titum. - -	3	220
18.	Die Epistel St. Pauli an Philemon. -	1	222
19.	Die 1 Epistel St. Petri. - - -	5	223
20.	Die 2 Epistel St. Petri. - - -	3	227
21.	Die 1 Epistel St. Johannis. - -	5	229
22.	Die 2 Epistel St. Johannis. - -	1	233
23.	Die 3 Epistel St. Johannis. - -	1	233
24.	Die Epistel an die Ebräer. - - -	13	234
25.	Die Epistel St. Jacobi. - - -	5	244
26.	Die Epistel St. Judä. - - - -	1	248
27.	Die Offenbarung St. Johannis, Apocalypsis.	22	249

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi geschlecht-register, empfängniß, name und geburt.

[Evang. am tage Mariä geburt.]

DIß ist das buch von der geburt Jesu Christi, der da ist ein sohn Davids, des sohns Abrahams.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac † zeugete Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und seine brüder.
* 1 Mos. 21, 2. 3. † 1 Mos. 25, 26. †† 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete †† Ram.
* 1 Mos. 38, 29. 30. † 1 Chron. 2, 5. 9. †† Ruth 4, 19.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth. Obed zeugete †† Jesse.
* Ruth 2, 21. † Ruth 4, 17. †† Ruth 4, 22.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der könig David † zeugete Salomon von dem weibe des Uriä.
* 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Assa.
* 1 Kön. 11, 43. † 1 Chr. 3, 10. seq.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia.
* 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. †† 1 Chron. 3, 11. 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia.
* 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. †† 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete † Amon. Amon zeugete †† Josia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. †† 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß. * 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1 Chron. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den mann Mariä, von welcher ist gebohren Jesus, der da heisset * Christus.]
* cap. 27, 17. 22.

17. Alle glied, von Abraham bis auf David, sind vierzehen glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß sind vierzehen glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auf Christum sind vierzehen glied.

18. Die geburt Christi war aber also gethan: Als * Maria, seine mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholete, erfand sich, daß sie schwanger war von dem heiligen Geiste.
* Luc. 1, 27. 34. 35. cap. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war fromm, und wollte sie nicht * rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.
* 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein engel des Herrn im traum, und sprach: Joseph, du sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen! denn * das in ihr gebohren ist, das ist von dem heiligen Geiste. * Luc. 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebähren, deß * name sollt du Jesus heissen: Denn er † wird sein volck selig machen von ihren sünden. * Luc. 2, 21. † Gesch. 4, 12.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den * propheten gesaget hat, der da spricht: * Esai. 7, 14. rc.

23. Siehe, eine jungfrau wird schwanger seyn und einen sohn gebähren: und sie werden seinen namen Emanuel heissen, das ist verdollmetschet: Gott mit uns.

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn engel

befohlen hatte, und nahm sein gemahl
zu sich;
25. Und erkennete sie nicht, bis sie ih-
ren * ersten sohn gebahr; und hieß seinen
namen J e s u s.   * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner kindheit und aufer-
ziehung geoffenbaret.

[Evang. am fest Epiphaniä.]

Da * Jesus gebohren war zu † Beth-
lehem im Jüdischen lande, zur zeit
des königes Herodis, siehe, da ka-
men die weisen vom morgenlande gen
Jerusalem, und sprachen:
* Luc. 2, 6. 7. † 1 Mos. 35, 19.
2. Wo ist der neugebohrne könig der
Juden? Wir haben seinen * stern gese-
hen im morgenlande, und sind gekom-
men ihn anzubeten. * 4 Mos. 24, 17.
3. Da das der könig Herodes hörete,
erschrack er, und mit ihm das gantze
Jerusalem;
4. Und ließ versammlen alle hoheprie-
ster und schriftgelehrten unter dem volck;
und erforschete von ihnen, wo Christus
sollte gebohren werden?
5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem
im Jüdischen lande. Denn also stehet
geschrieben * durch den propheten:
* Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.
6. Und du, Bethlehem im Jüdischen
lande, bist mit nichten die kleineste unter
den fürsten Juda; denn aus dir soll mir
kommen der Herzog, der über mein
volck Israel ein Herr sey.
7. Da berieff Herodes die weisen heim-
lich, und erlernete mit fleiß von ihnen,
wenn der stern erschienen wäre?
8. Und weisete sie gen Bethlehem, und
sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig
nach dem kindlein; und wenn ihr es fin-
det, so saget mirs wieder; daß ich auch
komme und es anbete.
9. Als sie nun den könig gehöret hat-
ten, zogen sie hin. Und siehe, der stern,
den sie im morgenlande gesehen hatten,
gieng vor ihnen hin, bis daß er kam und
stund oben über, da das kindlein war.
10. Da sie den stern sahen, wurden sie
hoch erfreuet;
11. Und giengen in das haus, und *
funden das kindlein mit Maria, seiner
mutter; und fielen nieder, und beteten
es an, und thaten ihre schätze auf, und
schenckten ihm † gold, weyhrauch und
myrrhen.   * Luc. 2, 16.
† Ps. 72, 10. Es. 60, 6.
12. Und Gott befahl ihnen im traum,
daß sie sich nicht sollten wieder zu Hero-
des lencken. Und zogen durch einen an-
dern weg wieder in ihr land.]

[Evang. am sonnt. nach dem neuen
jahrs-tage.]

13. Da sie aber hinweg gezogen wa-
ren, siehe, da erschien der engel
des Herrn dem Joseph im traum, und
sprach: Stehe auf, und nimm das kind-
lein und seine mutter zu dir, und fleuch
in Egyptenland, und bleib allda, bis ich
dir sage: Denn es ist vorhanden, daß
Herodes das kindlein suche, dasselbe um-
zubringen.
14. Und er stund auf, und nahm das
kindlein und seine mutter zu sich, bey der
nacht, und entwich in Egyptenland;
15. Und blieb allda bis nach dem tode
Herodis. Auf daß erfüllet würde, das
der Herr durch den * propheten gesaget
hat, der da spricht: Aus Egypten habe
ich meinen sohn geruffen. * Hos. 11, 1.
16. Da Herodes nun sahe, daß er von
den weisen betrogen war, ward er sehr
zornig; und schickete aus, und ließ alle
kinder zu Bethlehem tödten, und an ih-
ren gantzen grentzen, die da zweyjährig
und drunter waren, nach der zeit, die er
mit fleiß von den weisen erlernet hatte.
17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von
dem propheten * Jeremia, der da spricht:
* Jer. 31, 15.
18. Auf dem gebirge hat man ein ge-
schrey gehöret, viel klagens, weinens und
heulens. * Rahel beweinete ihre kinder,
und wollte sich nicht trösten lassen; denn
es war aus mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.
19. Da aber Herodes gestorben war,
siehe, da erschien der engel des Herrn
dem Joseph im traum in Egyptenland,
20. Und sprach: Stehe auf, und nimm
das kindlein und seine mutter zu dir, und
zeuch hin in das land Israel. * Sie sind
gestorben, die dem kinde nach dem leben
stunden   * 2 Mos. 4, 19.
21. Und er stund auf, und nahm das
kindlein und seine mutter zu sich, und
kam in das land Israel.
22. Da er aber hörete, daß Archelaus
im jüdischen lande könig war, an statt
seines vatters Herodis, fürchtete er sich
dahin zu kommen. Und im traum em-
pfieng er befehl von Gott, und zog in die
örter des Galiläischen landes;
23. Und kam, und wohnete in der stadt,
die da heisset Nazareth. Auf daß erfüllet
würde, das da * gesagt ist durch die pro-
pheten: Er soll Nazarenus heissen.]
* 5 Mos. 33, 16. Esaj. 11, 1. cap.
53, 2. cap. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getaufft.

Zu der * zeit kam Johannes, der täu-
fer, und predigte in der wüste des
Jüdischen landes, * Marc. 1, 4.
Luc. 3, 3.
2. Und sprach: * Thut busse! das
himmelreich ist nahe herbey gekommen.
* cap. 4, 17. Mal. 4, 5. 6.
3. Und er ist der, von dem der prophet
Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es
ist eine stimme eines predigers in der wü-
ste: bereitet dem Herrn den weg, und
machet

macht richtig seine steige. * Esaj. 40, 3.
Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.
4. Er aber, Johannes, hatte ein
* kleid von kameels=haaren, und einen
ledernen gürtel um seine lenden; seine
speise aber war heuschrecken und wild
honig. * Marc. 1, 6. 2 Kön. 1, 8.
5. Da gieng zu ihm hinaus die stadt
Jerusalem und das gantze Jüdische land,
und alle länder an dem Jordan:
6. Und liessen sich tauffen von ihm im
Jordan, und bekannten ihre sünden.
7. Als er nun viel Pharisäer und
Sadducäer sahe zu seiner tauffe kom-
men, sprach er zu ihnen: * Ihr ottern
gezüchte! wer hat denn euch geweiset,
daß ihr dem zukünfftigen zorne entrin-
nen werdet? * Luc. 3, 7.
8. Sehet zu; * thut rechtschaffene
früchte der busse! * Luc. 3, 8.
9. Dencket nur nicht, daß ihr bey *
euch wollt sagen: Wir haben Abraham
zum vatter. Ich sage euch: Gott ver-
mag dem Abraham aus diesen steinen
kinder zu erwecken. * Joh. 8, 33. 39.
10. Es ist schon die axt den bäumen
an die wurtzel gelegt. Darum, * wel-
cher baum nicht gute früchte bringet,
wird abgehauen und ins feuer gewor-
fen. * cap. 7, 19. Luc. 3, 9.
11. Ich * tauffe euch mit wasser zur
busse; der aber nach mir kommt, ist
stärcker denn ich, dem ich auch nicht ge-
nugsam bin, seine schuhe zu tragen; der
wird euch mit dem heiligen Geiste und
mit feuer tauffen. * Marc. 1, 8.
Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Gesch. 1, 5.
cap. 11, 16. cap. 13, 25. cap. 19, 4.
12. Und er hat seine wurff=schauffel
in seiner hand: er wird seine tenne fe-
gen, und den weitzen in seine scheune
sammlen; aber die spreue wird er ver-
brennen mit ewigem feuer.
13. Zu der zeit * kam Jesus aus Ga-
liläa an den Jordan zu Johanne, daß er
sich von ihm tauffen liesse.
* Luc. 3, 21. ꝛc.
14. Aber Johannes wehrete ihm, und
sprach: Ich bedarff wohl, daß ich von
dir getauffet werde; und du kommest
zu mir?
15. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihm: Laß es jetzt also seyn; also
gebühret es uns, * alle gerechtigkeit zu
erfüllen. Da ließ ers ihm zu.
* cap. 5, 17.
16. Und da Jesus getaufft war, stieg
er bald herauf aus dem wasser; und sie-
he, da * that sich der himmel auf über
ihm. Und Johannes sahe den Geist Got-
tes, gleich als eine daube, herabfahren,
und über ihn kommen. * Luc. 3, 21. ꝛc.
17. Und siehe, eine * stimme vom
himmel herab sprach: Diß ist mein lie-
ber sohn, an welchem ich wohlgefallen
habe. * cap. 17, 5. Marc. 1, 11.
cap. 9, 7. Luc. 9, 35. 2 Pet. 1, 17.

Das 4 Capitel.

Christus tritt sein predigt=amt an.

[Evang. am sonnt. Invocavit.]

DA * ward Jesus vom Geiste in die
wüste geführet, auf daß er von
dem teufel versucht würde.
* Marc. 1, 12.
2. Und da er viertzig tage und viertzig
nächte gefastet hatte, hungerte ihn.
3. Und * der versucher trat zu ihm,
und sprach: Bist du Gottes Sohn, so
sprich, daß diese steine brod werden.
* 1 Thess. 3, 5.
4. Und er antwortete, und sprach:
Es stehet * geschrieben: Der mensch le-
bet nicht vom brode allein; sondern von
einem jeglichen worte, das durch den
mund Gottes gehet. * 5 Mos. 8, 3. ꝛc.
Luc. 4, 4. Weish. 16, 26.
5. Da führete ihn der teufel mit sich
in die * heilige stadt, und stellete ihn auf
die zinne des tempels, * cap. 27, 53.
6. Und sprach zu ihm: Bist du Got-
tes Sohn, so laß dich hinab; denn es
stehet * geschrieben: Er wird seinen en-
geln über dir befehl thun; und sie wer-
den dich auf den händen tragen, auf daß
du deinen fuß nicht an einen stein stössest.
* Ps. 91, 11. 12.
7. Da sprach Jesus zu ihm: Wieder-
um stehet auch * geschrieben: Du sollt
Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.
* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.
8. Wiederum führete ihn der teufel
mit sich auf einen sehr hohen berg, und
zeigete ihm alle reiche der welt und ihre
herrlichkeit,
9. Und sprach zu ihm: * Diß alles will
ich dir geben, so du niederfällest und
mich anbetest. * Luc. 4, 6. 7.
10. Da sprach Jesus zu ihm: Hebe
dich weg von mir, satan! denn es stehet
geschrieben: * Du sollt anbeten Gott,
deinen Herrn, und ihm allein dienen.
* 5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.
11. Da verließ ihn der teufel; und sie-
he, da traten die engel zu ihm, und
* dieneten ihm.] * Ebr. 1, 14.
12. Da nun Jesus hörete, daß Jo-
hannes überantwortet war, * zog er in
das Galiläische land, * Luc. 4, 14.
Joh. 4, 43.
13. Und * verließ die stadt Nazareth,
kam und wohnete zu Capernaum, die
da lieget am meer, an den grentzen Za-
bulon und Nephthalim.
* Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.
14. Auf daß erfüllet würde, das da
gesagt ist durch den propheten * Jesaiam,
der da spricht: * Esaj. 9, 1. ꝛc.
15. Das land Zabulon und das land
Nephthalim, am wege des meers, jenseit
des Jordans, und die heydnische Galiläa.
16. Das volck, das * im finstern saß,
hat ein grosses licht gesehen, und die da

fassen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen. * Luc. 1, 79.

17. Von der zeit an fieng Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut busse! das himmelreich ist nahe herbey kommen. * Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.

[Evang. am tage St. Andreä.]

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer gieng, sahe er * zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream, seinen bruder, die wurffen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. * Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach! ich * will euch zu menschenfischern machen. * Marc. 1, 17.

20. Bald * verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach. * cap. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß gieng, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vatter Zebedäo, daß sie ihre netze flickten; und er rief ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vatter, und folgeten ihm nach.]

23. Und Jesus * gieng umher im ganzen Galiläischen lande, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuche und kranckheit im volck. * Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein gerücht erschall in das gantze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerley krancken, mit mancherley seuchen und qual behafftet, die besessenen, die mondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. * Marc. 6, 55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volcks aus Galiläa, aus den zehen städten, von Jerusalem, aus dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. * Luc. 6, 17.

Das 5. Capitel.

Christi berg-predigt von der Christen seligkeit, und verstand des gesetzes.

[Evang. am tage aller heiligen.]

Da er aber das volck sahe, gieng er auf einen berg, und satzte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät seinen mund auf, lehrete sie und sprach:

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind: denn das himmelreich ist ihr. * Esaj. 57, 15.

4. Selig sind, * die da leide tragen: denn sie sollen getröstet werden. * Ps. 126, 5. Esaj. 61, 2. Luc. 6, 21. 2 Cor. 7, 10.

5. Selig sind, die sanfftmüthigen: denn sie werden das erdreich besitzen. * Ps. 37, 11. Esaj. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit: denn sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21. Offenb. 7, 16.

7. Selig sind die * barmhertzigen: denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. * Spr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, * die reines hertzens sind: denn sie werden Gott schauen. * Ps. 51, 12. 1 Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind die * friedfertigen: denn sie werden Gottes kinder heissen. * Ebr. 12, 14.

10. Selig sind, die um * gerechtigkeit willen verfolgt werden: denn das himmelreich ist ihr. * Röm. 8, 17. 1 Pet. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, * wenn euch die menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen. * Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

12. Seyd frölich und getrost; es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn * also haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind.] * Ebr. 11, 36. seqq.

13. Ihr seyd * das saltz der erden. Wo nun das saltz dumm wird, womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. * Luc. 14, 34. Marc. 9, 50.

14. Ihr seyd das licht der welt. Es * mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn. * Phil. 2, 15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und setzet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter; so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4, 21. rc.

16. Also * lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vatter im himmel preisen. * 1 Pet. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis * daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineste buchstabe, noch ein titel vom gesetze, bis daß es alles geschehe. * Luc. 16, 17. c. 21, 33.

19. Wer nun * eines von diesen kleinesten gebotten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleineste heissen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird † groß heissen im himmelreich. * Jac. 2, 10. * Matth. 18, 1. 4.

[Evang. am 6. sonnt. nach Trinit.]

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn * der schrifftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. * Luc. 11, 39. c. 18, 11. 12.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du sollt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichts schuldig seyn. * 2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 19. 21.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem

nem bruder zürnet, der ist des * gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha! der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: du narr! der ist des höllischen feuers schuldig. * Ps. 143, 2.

23. Darum, wenn du deine gaabe auf dem altar opfferst, und wirst allda eindencken, das dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß allda vor dem altar deine gaabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder; und alsdenn komm, und opffere deine gaabe.

25. Sey willfertig * deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist: auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworffen. * cap. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.] * cap. 18, 34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den alten * gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. ꝛc.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen. * Hiob 31, 1. Spr. 6, 25.

29. Aergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirff es von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde. * cap. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Aergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirff sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheide-brieff. * 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet, (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht; und wer eine abgescheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten gesagt ist: Du sollt keinen falschen eid thun, und sollt Gott deinen eid halten. * 2 Mos. 20, 7. ꝛc.

34. Ich aber sage euch: daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bey dem himmel, * denn es ist Gottes stuhl; * Esai. 66, 1. Gesch. 7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königes stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwören: denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37. * Eure rede aber sey ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * gesagt ist: Aug um aug, zahn um zahn. * 2 Mos. 21, 23. 24. 3 Mos. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel: sondern so dir jemand einen streich giebet auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel. * Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gieb * dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc. 6, 30. 34. ꝛc.

43. Ihr habt gehöret, daß * gesagt ist: Du sollt deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. * 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. * Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er lässet seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und lässet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so ihr * liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner? * Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt * ihr vollkommen seyn, gleich wie euer vatter im himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

Habet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet * vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen lohn bey eurem Vatter im himmel. * cap. 23, 5.

2. Wenn * du nun almosen giebst, sollt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin. * Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber almosen giebst, so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verborgen sey; und dein Vatter, der in das verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollt du nicht seyn wie die heuchler, die da gern stehen

sassen am ort und schatten des todes / de-
nen ist ein licht aufgangen. * Luc. 1/ 79.
17. Von der zeit an fieng Jesus an zu
predigen / und zu sagen: * Thut busse!
das himmelreich ist nahe herbey kom-
men. * Marc. 1/ 14. 15. Luc. 4/ 15.
[Evang. am tage St. Andreä.]
18. ALs nun Jesus an dem Galiläischen
meer gieng / sahe er * zween brü-
der / Simon / der da heißt Petrus / und
Andream / seinen bruder / die wurffen ihre
netze ins meer; denn sie waren fischer.
* Marc. 1/ 16. 19. Luc. 5/ 2. seq.
19. Und er sprach zu ihnen: Folget
mir nach! ich * will euch zu menschen-
fischern machen. * Marc. 1/ 17.
20. Bald * verliessen sie ihre netze/
und folgeten ihm nach. * cap. 19/ 27.
21. Und da er von dannen fürbaß
gieng / sahe er zween andere brüder /
Jacobum / den sohn Zebedäi / und Jo-
hannem / seinen bruder / im schiff / mit
ihrem vatter Zebedäo / daß sie ihre netze
flickten; und er rieff ihnen.
22. Bald verliessen sie das schiff und
ihren vatter / und folgeten ihm nach.]
23. Und Jesus * gieng umher im gan-
tzen Galiläischen lande / lehrete in ihren
schulen / und predigte das evangelium von
dem reiche / und heilete allerley seuche und
kranckheit im volck. * Luc. 4/ 15. 31.
24. Und sein gerücht erschall in das
gantze Syrienland. Und sie brachten
zu ihm allerley krancken / mit mancher-
ley seuchen und qual behafftet / die be-
sessenen / die mond-süchtigen / und die
gichtbrüchigen; und er machte sie alle
gesund. * Marc. 6/ 55.
25. Und es folgete ihm nach * viel
volcks aus Galiläa / aus den zehen städ-
ten / von Jerusalem / aus dem Jüdischen
lande / und von jenseit des Jordans.
* Luc. 6/ 17.

Das 5. Capitel.

Christi berg-predigt von der Christen
seligkeit / und verstand des gesetzes.

[Evang. am tage aller heiligen.]
DA er aber das volck sahe / gieng
er auf einen berg / und satzte sich /
und seine jünger traten zu ihm.
2. Und er thät seinen mund auf /
lehrete sie und sprach:
3. Selig sind / * die da geistlich arm
sind: denn das himmelreich ist ihr.
* Esaj. 57/ 15.
4. Selig sind / * die da leide tragen:
denn sie sollen getröstet werden.
* Ps. 126/ 5. Esaj. 61/ 2.
Luc. 6/ 21. 2 Cor. 7/ 10.
5. Selig sind / die sanfftmüthigen:
denn sie werden das erdreich besitzen.
* Ps. 37/ 11. Esaj. 60/ 21.
6. Selig sind / * die da hungert und
dürstet nach der gerechtigkeit: denn sie
sollen satt werden.
* Luc. 6/ 21. Offenb. 7/ 16.
7. Selig sind die * barmhertzigen:
denn sie werden barmhertzigkeit erlan-
gen. * Spr. 21/ 21. Jac. 2/ 13.*
8. Selig sind / * die reines hertzens
sind: denn sie werden Gott schauen.
* Ps. 51/ 12. 1 Joh. 3/ 2. 3.
9. Selig sind die * friedfertigen: denn
sie werden Gottes kinder heissen.
* Ebr. 12/ 14.
10. Selig sind / die um * gerechtigkeit
willen verfolgt werden: denn das him-
melreich ist ihr. * Röm. 8/ 17. 1 Pet. 3/ 14.
11. Selig seyd ihr / * wenn euch die
menschen um meinetwillen schmähen
und verfolgen / und reden allerley übels
wider euch / so sie daran lügen.
* Luc. 6/ 22. 1 Petr. 4/ 14.
12. Seyd frölich und getrost; es
wird euch im himmel wohl belohnet
werden. Denn * also haben sie ver-
folget die propheten / die vor euch ge-
wesen sind.] * Ebr. 11/ 36. seqq.
13. Ihr seyd * das saltz der erden.
Wo nun das saltz dumm wird / womit
soll man saltzen? Es ist zu nichts hin-
fort nütze / denn daß man es hinaus
schütte / und lasse es die leute zertret-
ten. * Luc. 14/ 34. Marc. 9/ 50.
14. Ihr seyd das licht der welt. Es
* mag die stadt / die auf einem berge
liegt / nicht verborgen seyn. * Phil. 2/ 15.
15. Man * zündet auch nicht ein licht
an / und setzet es unter einen scheffel /
sondern auf einen leuchter; so leuchtet
es denen allen / die im hause sind.
* Marc. 4/ 21. rc.
16. Also * lasset euer licht leuchten
vor den leuten / daß sie eure gute wercke
sehen / und euren Vatter im himmel
preisen. * 1 Pet. 2/ 12.
17. Ihr sollt nicht wähnen / daß ich
kommen bin / das gesetz oder die pro-
pheten aufzulösen. Ich bin nicht kom-
men aufzulösen / sondern zu erfüllen.
18. Denn ich sage euch wahrlich / bis
* daß himmel und erde zergehe / wird
nicht zergehen der kleineste buchstabe /
noch ein titel vom gesetze / bis daß es
alles geschehe. * Luc. 16/ 17. c. 21/ 33.
19. Wer nun * eines von diesen klei-
nesten gebotten auflöset / und lehret die
leute also / der wird der kleineste heissen
im himmelreich; wer es aber thut und
lehret / der wird † groß heissen im him-
melreich. * Jac. 2/ 10. * Matth. 18/ 1. 4.
[Evang. am 6. sonnt. nach Trinit.]
20. DEnn ich sage euch: Es sey denn
eure gerechtigkeit besser / denn
* der schrifftgelehrten und Pharisäer / so
werdet ihr nicht in das himmelreich
kommen. * Luc. 11/ 39. c. 18/ 11. 12.
21. Ihr habt gehört / daß zu den
alten gesagt ist: * Du sollt nicht töd-
ten; wer aber tödtet / der soll des ge-
richts schuldig seyn. * 2 Mos. 20/ 13.
3 Mos. 24/ 19. 21.
22. Ich aber sage euch: Wer mit sei-
nem

nem bruder zürnet, der ist des * gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha! der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: du narr! der ist des höllischen feuers schuldig. * Ps. 143, 2.

23. Darum, wenn du deine gaabe auf dem altar opfferst, und wirst allda eindencken, das dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß allda vor dem altar deine gaabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder; und alsdenn komm, und opffere deine gaabe.

25. Sey willfertig * deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist: auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworffen. * cap. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.] * cap. 18, 34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den alten * gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. * 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. ꝛc.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen. * Hiob 31, 1. Spr. 6, 25.

29. Aergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirff es von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde. * cap. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Aergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirff sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheide-brieff. * 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet, (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht; und wer eine abgescheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten gesagt ist: Du sollt keinen falschen eid thun, und sollt Gott deinen eid halten. * 2 Mos. 20, 7. ꝛc.

34. Ich aber sage euch: daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bey dem himmel, * denn es ist Gottes stuhl; * Esaj. 66, 1. Gesch. 7, 49. c. 17, 24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königes stadt.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwören: denn du vermaagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37. * Eure rede aber sey ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom übel. * Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * gesagt ist: Aug um aug, zahn um zahn. * 2 Mos. 21, 23. 24. 3 Mos. 24, 19. 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel: sondern so dir jemand einen streich giebet auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel. * Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gieb * dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc. 6, 30. 34. ꝛc.

43. Ihr habt gehöret, daß * gesagt ist: Du sollt deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. * 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. * Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vatters im himmel. Denn er lässet seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und lässet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so ihr * liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner? * Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum sollt * ihr vollkommen seyn, gleich wie euer vatter im himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

Habet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet * vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen lohn bey eurem Vatter im himmel. * cap. 23, 5.

2. Wenn * du nun almosen giebst, sollt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin. * Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber almosen giebst, so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verborgen sey; und dein Vatter, der in das verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich. * Luc. 14, 14.

5. Und wenn du betest, sollt du nicht seyn wie die heuchler, die da gern stehen

und beten in den schulen, und an den
ecken auf der gassen, auf daß sie von den
leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sa-
ge euch: sie haben ihren lohn dahin.
6. Wenn du aber betest, so gehe in
dein kämmerlein, und * schleuß die thür
zu, und bete zu deinem Vatter im verbor-
genen; und dein Vatter, der in das ver-
borgene siehet, wird dirs vergelten öf-
fentlich. * 2 Kön. 4, 33.
7. Und wenn ihr betet, sollt ihr * nicht
viel plappern wie die heyden; denn sie
meynen, sie werden erhöret, wenn sie viel
worte machen. * Es. 1, 15. Sir. 6, 15.
8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht
gleichen: euer * Vatter weiß, was ihr be-
dürffet, ehe denn ihr ihn bittet. * v. 32.
9. Darum sollt ihr also beten: * Un-
ser Vatter in dem himmel! Dein † na-
me werde geheiliget. * Luc. 11, 2.
† 2 Mos. 20, 7.
10. Dein reich komme. * Dein wille
geschehe auf erden, wie im himmel.
* Luc. 22, 42.
11. Unser tägliches brod gieb uns
heute.
12. Und vergieb uns unsere schulden,
wie wir unsern schuldigern vergeben.
13. Und * führe uns nicht in versu-
chung, sondern erlöse uns von dem übel.
Denn dein ist das reich, und die krafft,
und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen.
* cap. 26, 41.
14. Denn so * ihr den menschen ihre
fehler vergebet, so wird euch euer himm-
lischer Vatter auch vergeben.
* Marc. 11, 25.
15. Wo ihr aber den menschen ihre
fehler nicht vergebet, so wird euch euer
Vatter eure fehler auch nicht vergeben.
16. Wenn ihr * fastet, sollt ihr nicht
sauer sehen, wie die heuchler, denn sie
verstellen ihre angesichte, auf daß sie vor
den leuten scheinen mit ihrem fasten.
Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren
lohn dahin. * Esaj. 58, 5. 6.
17. Wenn du aber fastest, so salbe
dein haupt, und wasche dein angesicht.
18. Auf daß du nicht scheinest vor den
leuten mit deinem fasten, sondern vor
deinem Vatter, welcher verborgen ist:
und dein Vatter, der in das verborgene
siehet, wird dirs vergelten öffentlich.
19. Ihr sollt euch nicht * schätze samm-
len auf erden, da sie die motten und der
rost fressen, und da die diebe nachgraben
und stehlen. * cap. 19, 21.
Ebr. 11, 26. Jac. 5, 2.
20. Sammlet * euch aber schätze im
himmel, da sie weder motten noch rost
fressen, und da die diebe nicht nachgra-
ben, und stehlen. * Luc. 12, 33.
21. Denn * wo euer schatz ist, da ist
auch euer hertz. * Luc. 12, 34.
22. Das * auge ist des leibes licht.
Wenn dein auge einfältig ist, so wird
dein gantzer leib licht seyn. * Luc. 11, 34.
23. Wenn aber dein auge ein schalck
ist, so wird dein gantzer leib finster seyn.
Wenn aber das licht, das in dir ist, fin-
sterniß ist; wie groß wird denn die fin-
sterniß selber seyn?
[Evang. am 15. sonnt. nach Trinit.]
24. Niemand * kan zween herren dienen:
entweder er wird einen hassen,
und den andern lieben; oder wird einem
anhangen, und den andern verachten.
Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem
Mammon. * 1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13.
25. Darum sage ich euch: * Sorget
nicht für euer leben, was ihr essen und
trincken werdet; auch nicht für euren
leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht
das leben mehr, denn die speise? und der
leib mehr, denn die kleidung?
* Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22.
Ph. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Pet. 5, 7.
26. Sehet die vögel unter dem him-
mel an: sie säen nicht, sie erndten nicht,
sie sammlen nicht in die scheunen, und
euer himmlischer Vatter nähret sie doch.
Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie?
27. Wer ist unter euch, der seiner län-
ge eine elle zusetzen möge, ob er gleich
darum sorget?
28. Und warum sorget ihr für die
kleidung? Schauet die lilien auf dem
felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht,
auch spinnen sie nicht.
29. Ich sage euch, daß auch * Salomo
in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet
gewesen ist, als derselben eins.
* 1 Kön. 4, 21. seq.
30. So denn Gott das gras auf dem
felde also kleidet, das doch heute stehet
und morgen in den ofen geworfen wird:
sollte er das nicht vielmehr euch thun?
* O ihr kleingläubigen! * cap. 8, 26.
31. Darum sollt ihr nicht sorgen und
sagen: Was werden wir essen? Was
werden wir trincken? Womit werden
wir uns kleiden?
32. Nach * solchem allen trachten die
heyden: denn euer himmlischer Vatter
weiß, daß ihr deß alles bedürffet.
* cap. 12, 30.
33. Trachtet * am ersten nach dem reich
Gottes und nach seiner gerechtigkeit, so
wird euch solches alles † zufallen.
* 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4. † Ps. 62, 11.
34. Darum sorget nicht für den andern
morgen, denn der morgende tag wird für
das seine sorgen. Es ist genug, daß ein
jeglicher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

Richtet * nicht, auf daß ihr nicht ge-
richtet werdet. * Luc. 6, 37.
Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.
2. Denn * mit welcherley gericht ihr
richtet, werdet ihr gerichtet werden; und
mit welcherley maaß ihr messet, wird
euch

euch gemessen werden. * Marc. 4, 24.
Luc. 6, 38.
3. Was siehest du aber den splitter in
deines bruders auge, und wirst nicht ge-
wahr des balckens in deinem auge?
4. Oder, wie darffst du sagen zu dei-
nem bruder: Halt! ich will dir den
splitter aus deinem auge ziehen? und sie-
he, ein balcke ist in deinem auge.
5. Du heuchler, zeuch * am ersten
den balcken aus deinem auge; darnach
besiehe, wie du den splitter aus deines
bruders auge ziehest.
* Sprüch. 18, 17. Luc. 6, 42.
6. Ihr sollt das * heiligthum nicht
den hunden geben, und eure perlen sollt
ihr nicht vor die säue werffen; auf daß
sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren
füssen, und sich wenden, und euch zer-
reissen. * cap. 10, 11.
7. * Bittet, so wird euch gegeben; su-
chet, so werdet ihr finden; klopffet an, so
wird euch aufgethan. * Marc. 11, 24. rc.
8. Denn wer da bittet, der empfähet;
und wer da suchet, der findet; und wer
da anklopffet, dem wird aufgethan.
9. Welcher ist unter euch menschen, *
so ihn sein sohn bittet ums brod, der ihm
einen stein biete? * Luc. 11, 11. seqq.
10. Oder, so er ihn bittet um einen
fisch, der ihm eine schlange biete?
11. So denn ihr, die ihr doch arg
seyd, könnet dennoch euren kindern gute
gaaben geben; wie vielmehr wird euer
Vatter im himmel gutes geben denen,
die ihn bitten?
12. Alles nun, * das ihr wollet, das
euch die leute thun sollen, das thut ihr
ihnen; das ist † das gesetz und die pro-
pheten. * Luc. 6, 31. rc.
† Matth. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.
13. Gehet ein durch die * enge pforte:
denn die pforte ist weit, und der weg ist
breit, der zur verdammniß abführet;
und ihrer sind viel, die drauf wandeln.
* Luc. 13, 24.
14. Und die pforte ist * eng, und der
weg ist schmal, der zum leben führet;
und wenig ist ihrer, die ihn finden.
* Gesch. 14, 22.
[Evang. am 8. sonnt. nach Trinit.]
15. Sehet euch vor, vor * den fal-
schen propheten, die in schaafs-
kleidern zu euch kommen; inwendig aber
sind sie reissende wölffe.
* Jer. 14, 14. cap. 24, 24.
16. An * ihren früchten sollt ihr sie
erkennen. Kan man auch trauben lesen
von den dornen, oder feigen von den di-
steln? * Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.
17. Also, ein jeglicher guter baum
bringet gute früchte; aber ein fauler
baum bringet arge früchte.
18. Ein guter * baum kan nicht arge
früchte bringen; und ein fauler baum
kan nicht gute früchte bringen.
* cap. 12, 33.
19. Ein * jeglicher baum, der nicht
gute früchte bringet, wird abgehauen
und ins feuer geworffen.
* cap. 3, 10. Luc. 3, 9.
20. Darum, an ihren früchten sollt
ihr sie erkennen.
21. Es werden * nicht alle, die zu
mir sagen: Herr, Herr! in das him-
melreich kommen; sondern die den wil-
len thun meines Vatters im himmel.
* Röm. 2, 13.
22. Es werden viel * zu mir sagen,
an jenem tage: Herr, Herr! haben wir
nicht in deinem namen geweissaget?
Haben † wir nicht in deinem namen
teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in
deinem namen viel thaten gethan?
* Luc. 6, 46. † Luc. 13, 26. 27.
23. Denn werde ich ihnen bekennen,
ich habe euch noch nie erkannt; * wei-
chet alle von mir, ihr übelthäter!]
* cap. 25, 41. Ps. 6, 9.
24. Darum, * wer diese meine rede
höret, und † thut sie, den vergleiche ich
einem klugen manne, der sein haus auf
einen felsen bauete.
* Luc. 6, 47. 48. † Joh. 13, 17.
25. Da nun ein platzregen fiel und ein
gewässer kam, und weheten die winde,
und stiessen an das haus, fiel es doch nicht:
denn es war auf einen felsen gegründet.
26. Und wer diese meine rede höret,
und * thut sie nicht, der ist einem thö-
richten manne gleich, der sein haus auf
den sand bauete. * Luc. 6, 49.
27. Da nun ein * platzregen fiel, und
kam ein gewässer, und weheten die
winde, und stiessen an das haus, da
fiel es, und that einen grossen fall.
* Ezech. 13, 11.
28. Und es * begab sich, da Jesus diese
rede vollendet hatte, entsatzte sich das
volck über seiner lehre. * Luc. 4, 32. rc.
29. Denn er * predigte gewaltig, und
nicht wie die schrifftgelehrten.
* Marc. 1, 22.

Das 8. Capitel.

Christi wunder-wercke, vornemlich
disseit des meers.

[Evang. am 3. sonnt. nach Epiph.]

Da er aber vom berge herab gieng,
folgete ihm viel volcks nach.
2. Und siehe, ein * aussätziger
kam und betete ihn an, und sprach:
Herr, so † du willt, kanst du mich wohl
reinigen. * Marc. 1, 40.
Luc. 5, 12. † Matth. 26, 39.
3. Und Jesus streckte seine hand aus,
rührete ihn an, und sprach: Ich wills
thun; sey gereiniget. Und alsbald ward
er von seinem aussatze rein.
4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu,
sags niemand, sondern * gehe hin, und
zeige dich dem priester, und opffere die
gaabe, die † Moses befohlen hat, zu ei-

nem zeugniß über sie. * Luc. 17 / 14.
† 3 Mos. 14 / 2.

5. Da aber Jesus eingieng zu Capernaum / trat ein * hauptmann zu ihm / der bat ihn / * Luc. 7 / 2. seq.

6. Und sprach: Herr / mein knecht liegt zu hause / und ist gichtbrüchig / und hat grosse qual.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen / und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete / und sprach: Herr / ich bin nicht werth / daß du unter mein dach gehest; sondern sprich nur ein wort / so wird mein knecht gesund.

9. Denn ich bin ein mensch / dazu der obrigkeit unterthan / und habe unter mir kriegs-knechte; doch wenn ich sage zu einem: Gehe hin / so gehet er; und zum andern: komm her / so kommet er; und zu meinem knechte: thue das / so thut ers.

10. Da das Jesus hörete / verwunderte er sich / und sprach zu denen / die ihm nachfolgeten: Wahrlich ich sage euch / solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend / und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen. * Esaj. 49 / 12.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die äusserste * finsterniß hinaus / da wird seyn heulen und zähnklappen. * cap. 22 / 13. c. 25 / 30.

13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: * Gehe hin / dir geschehe / wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.] * c. 15 / 28.

14. Und * Jesus kam in Petrus haus / und sahe / daß seine schwieger lag / und hatte das fieber. * Marc. 1 / 29. seq. Luc. 4 / 38.

15. Da * griff er ihre hand an / und das fieber verließ sie. Und sie stund auf / und dienete ihnen. * cap. 9 / 25.

16. Am abend aber * brachten sie viel besessene zu ihm: und er trieb die geister aus mit worten / und machte allerley krancke gesund. * Marc. 1 / 32. Luc. 4 / 40.

17. Auf daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den propheten Jesaja / der * da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen / und unsere seuche hat er getragen. * Esa. 53 / 4. 5.

18. Und da Jesus viel volcks um sich sahe / hieß er hinüber jenseits des meers fahren.

19. Und es trat zu ihm * ein schrifftgelehrter / der sprach zu ihm: Meister / ich will dir folgen / wo du hingehest. * Luc. 9 / 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die füchse haben gruben / und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn * hat nicht / da er sein haupt hinlege. * 2 Cor. 8 / 9. Zach. 9 / 9.

21. Und ein * ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: Herr / erlaube mir / daß ich hingehe / und zuvor meinen vater begrabe. * Luc. 9 / 59.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir / und laß die * todten ihre todten begraben. * 1 Tim. 5 / 6. Offenb. 3 / 1.

[Evang. am 4. sonnt. nach Epiph.]

23. Und * er trat in das schiff / und seine jünger folgeten ihm. * Marc. 4 / 36. seq. Luc. 8 / 22.

24. Und siehe / da erhub sich ein * groß ungestüm im meer / also / daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und er schlief. * Joh. 1 / 4. 5. Ap. Gesch. 27 / 41.

25. Und die jünger traten zu ihm / und * weckten ihn auf / und sprachen: Herr / hilff uns / wir verderben. * Ps. 35 / 23.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen / warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf / und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz stille. * cap. 6 / 30.

27. Die menschen aber verwunderten sich / und sprachen: Was ist das für ein mann / daß ihm wind und meer gehorsam ist?]

28. Und er * kam jenseits des meers in die gegend der Gergesener: Da lieffen ihm entgegen zween besessene / die kamen aus den todten-gräbern / und waren sehr grimmig / also / daß niemand dieselbe strasse wandeln konnte. * Marc. 5 / 1. Luc. 8 / 26.

29. Und siehe / sie schryen und sprachen: Ach * Jesu / du sohn Gottes / was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen / ehe denn es zeit ist? * Luc. 4 / 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel / und sprachen: Willt du uns austreiben / so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Fahret hin. Da fuhren sie aus / und fuhren in die heerde säue. Und siehe / die gantze heerde säue stürtzete sich mit einem sturm ins meer / und ersoffen im wasser. * Luc. 8 / 32. 33.

33. Und die hirten flohen / und giengen hin in die stadt / und sageten das alles / und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe / da gieng die gantze stadt heraus / Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen / * baten sie ihn / daß er von ihren grentze weichen wollte. * Marc. 5 / 17. Luc. 8 / 37.

Das 9. Capitel.

Wunder-wercke Christi nach seiner heimkehrung.

[Evang. am 19. sonnt. nach Trinit.]

Da trat er in das schiff / und fuhr wieder herüber / und kam in seine stadt.

2. Und

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. * Marc. 2, 1. seq. Luc. 5, 18.

3. Und siehe, etliche unter den schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber * Jesus ihre gedancken sahe, sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren hertzen? * Joh. 2, 25.

5. Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: * Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.
* Joh. 5, 8. Gesch. 9, 34.

7. Und er stund auf, und gieng heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preisete Gott, der solche macht den menschen gegeben hat.]

[Evang. am St. Matthäi-tage.]

9. Und da Jesus von dannen gieng, * sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stund auf und folgete ihm. *Marc. 2, 14.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sünder, und sassen zu tische mit Jesu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die * starcken bedürffen des artztes nicht, sondern die krancken.
* Luc. 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opffer. Ich bin kommen die sünder zur busse zu ruffen, und nicht die frommen.]
* 1 Sam. 15, 22. rc.

14. Indeß * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht?
* Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeit-leute leyde tragen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten.

16. Niemand * flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch: denn der lappe reisset doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger. * Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreissen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

[Evang. am 24. sonnt. nach Trinit.]

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.
* Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und Jesus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, * ein weib, das zwölff jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an. * Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.

21. * Denn sie sprach bey ihr selbst: Möcht ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund. * cap. 14, 36.

22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholffen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die * pfeiffer und das getümmel des volcks, * 2 Chron. 35, 25. Jer. 9, 17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volck ausgetrieben war, gieng er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdlein auf.

26. Und diß * gerücht erschall in dasselbige gantze land.] * Luc. 7, 17.

27. Und da Jesus von dannen fürbaß gieng, folgeten ihm * zween blinde nach, die schryen und sprachen: Ach du sohn David, erbarme dich unser!
* cap. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben. * cap. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus bedräuete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31. Aber sie giengen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen gantzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus kommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen.
* cap. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten.

obersten. * cap. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und Jesus gieng * umher in alle städte und märckte, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuche, und allerley kranckheit im volcke. * cap. 4, 23.

36. Und * da er das volck sahe, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirten haben. * Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jüngern: Die erndte ist groß, aber wenig sind der arbeiter. * Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den Herrn der erndte, daß er * arbeiter in seine erndte sende. * Marc. 3, 13. 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölff jüngern Christi.

UNd * er rieff seine zwölff jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerley seuche, und allerley kranckheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölff apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Zebedäi sohn, und Johannes, sein bruder, * Gesch. 1, 13.

3. Philippus, und Bartholomäus, Thomas, und Matthäus, der zöllner, Jacobus, Alphäi sohn, Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus,

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölffe sandte Jesus, gebot ihnen und sprach: Gehet nicht auf der heyden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohrnen schaafen * aus dem hause Israel. * cap. 15, 24. Ap. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber, und prediget, und sprechet: * Das himmelreich ist nahe herbey gekommen. * c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die krancken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch ertz in euren gürteln haben; * Marc. 6, 8. Luc. 9, 3. cap. 10, 4. cap. 22, 35.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine schuhe, auch keinen stecken. Denn * ein arbeiter ist seiner speise werth. * 5 Mos. 24, 14. Luc. 10, 7. ꝛc.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder marckt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist; und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 11. Luc. 10, 9.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, so grüsset dasselbige. * Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure reden hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und † schüttelt den staub von euren füssen. * Matth. 6, 11. Luc. 9, 5. † Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn solcher stadt. * cap. 11, 24.

16. Siehe, * ich sende euch wie schaafe mitten unter die wölffe: Darum seyd klug, wie die schlangen; und ohne falsch, wie die tauben. * Luc. 10, 3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rath-häuser, und werden euch geisseln in ihren schulen. * cap. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinet willen, zum zeugniß über sie, und über die heyden.

19. Wenn * sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. * Marc. 13, 11. Luc. 12, 11. cap. 21, 15.

20. Denn ihr seyd es nicht, die da reden, sondern eures Vatters Geist ist es, der * durch euch redet. * Amos 4, 13. Röm. 15, 18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vatter den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helffen.

22. Und müsset * gehasset werden von jedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. * Marc. 13, 13.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht ausrichten, bis des menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn.

25. Es ist dem jünger genug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvatter Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen. * c. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor de-

nen/ die den leib tödten/ und die seele nicht
mögen tödten. Fürchtet euch aber viel-
mehr vor dem/ der leib und seele verder-
ben mag in die hölle. * Luc. 12/ 4.
29. Kauffet man nicht zween sper-
linge um einen pfenning? Noch fället
derselben keiner auf die erde/ ohne eu-
ren Vatter.
30. Nun aber sind auch * eure haare
auf dem haupt alle gezählet.
* 1 Sam. 14/ 45.
31. Darum fürchtet euch nicht: ihr
seyd besser denn viel sperlinge.
32. Darum/ * wer mich bekennet vor
den menschen/ den will ich bekennen vor
meinem himmlischen Vatter.
* Luc. 9/ 26. ꝛc.
33. Wer * mich aber verläugnet vor
den menschen/ den will ich auch verläug-
nen vor meinem himmlischen Vatter.
* Marc. 8/38. Luc. 9/26. 2 Tim. 2/12.
34. Ihr sollt nicht wähnen/ * daß ich
kommen sey/ friede zu senden auf erden.
Ich bin nicht kommen friede zu senden/
sondern das schwerdt. * Luc. 12/ 51.
35. Denn * ich bin kommen den men-
schen zu erregen wider seinen vatter/ und
die tochter wider ihre mutter/ und die
schnur wider ihre schwieger.
* Mich. 7/ 6. Luc. 14/ 26.
36 Und des menschen feinde werden
seine eigene hausgenossen seyn.
37. Wer * vatter oder mutter mehr lie-
bet denn mich/ der ist mein nicht werth.
Und wer sohn oder tochter mehr liebet
denn mich/ der ist mein nicht werth.
* 5 Mos. 33/ 9. Luc. 14/ 26.
38. Und wer * nicht sein creutz auf sich
nimmt/ und folget mir nach/ der ist mein
nicht werth. * c. 16/ 24. ꝛc. Marc. 8/ 34.
39. Wer sein leben findet/ der wirds
verlieren; und wer sein leben verleuret
um meinet willen/ der wirds finden.
40. Wer euch * aufnimmt/ der nimmt
mich auf; und wer mich aufnimmt/ der
nimmt den auf/ der mich gesandt hat.
* Luc. 10/ 16. Joh. 13/ 20.
41. * Wer einen propheten aufnimmt
in eines propheten namen/ der wird ei-
nes propheten lohn empfahen. Wer ei-
nen gerechten aufnimmt in eines gerech-
ten namen/ der wird eines gerechten
lohn empfahen. * 1 Kön. 17/ 10.
cap. 18/ 4.
42. Und wer * dieser geringsten einen
nur mit einem becher kalten wassers
tränckt/ in eines jüngers namen:
wahrlich/ ich sage euch/ es wird ihm
nicht unbelohnet bleiben. * cap. 25/ 40.
Marc. 9/ 41. Joh. 13/ 20.

Das 11. Capitel.

Johannis bottschafft: Christi ernste
dräuung/ und freundliche einladung.

Und es begab sich/ da Jesus solch ge-
bott zu seinen zwölff jüngern voll-
endet hatte/ gieng er von dannen
fürbaß/ zu lehren und zu predigen in ih-
ren städten.
[Evang. am 3. sonnt. des Advents.]
2. Da aber * Johannes im gefängniß
die wercke Christi hörete/ sandte
er seiner jünger zween/ * Luc. 7/ 19.
3. Und ließ ihm sagen: Bist * du/ der
da kommen soll/ oder sollen wir eines
andern warten? * 5 Mos. 18/ 15.
Ps. 40/ 8.
4. Jesus antwortete/ und sprach zu
ihnen: Gehet hin/ und saget Johanni
wieder/ was ihr sehet und höret:
5. Die * blinden sehen/ und die lahmen
gehen/ die aussätzigen werden rein/ und
die tauben hören/ die todten stehen auf/
und * den armen wird das evangelium
geprediget. * Esai. 35/ 5. Matth. 15/ 30.
Luc. 7/ 22. † Esai. 61/ 1.
6. Und * selig ist/ der sich nicht an mir
ärgert. * cap. 13/ 57.
7. Da die * hingiengen/ fieng Jesus an
zu reden zu dem volcke von Johanne:
Was seyd ihr hinaus gegangen in die
wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr se-
hen/ das der wind hin und her wehet?
* Luc. 7/ 24.
8. Oder/ was seyd ihr hinaus gegan-
gen zu sehen? Wolltet ihr einen men-
schen in weichen kleidern sehen? Siehe/
die da weiche kleider tragen/ sind in der
könige häuser.
9. Oder/ was seyd ihr hinaus gegangen
zu sehen? Wolltet ihr * einen propheten
sehen? Ja/ ich sage euch/ der auch mehr
ist/ denn ein prophet. * Luc. 1/ 76.
10. Denn dieser ists/ von dem * ge-
schrieben stehet: Siehe/ ich sende meinen
engel vor dir her/ der deinen weg vor dir
bereiten soll.] * Mal. 3/ 1. Marc. 1/ 2.
11. Wahrlich/ * ich sage euch: Unter
allen/ die von weibern gebohren sind/ ist
nicht aufkommen/ der grösser sey/ denn
Johannes der täuffer; der aber der klei-
neste ist im himmelreich/ ist grösser denn
er. * Luc. 7/ 28.
12. Aber * von den tagen Johannis/
des täuffers/ bis hieher/ leidet das him-
melreich gewalt; und die gewalt thun/
die reissen es zu sich. * Luc. 16/ 16.
Phil. 3/ 8. 12.
13. Denn alle propheten und das ge-
setz haben geweissaget bis auf Johannem.
14. Und (so ihr es wollt annehmen/)
* er ist Elias/ der da soll zukünfftig seyn.
* Mal. 4/ 5. Matth. 17/ 12. Marc. 9/ 11.
15. Wer ohren hat zu hören/ der höre.
16. Wem soll ich aber dis geschlecht
vergleichen? * Es ist den kindlein gleich/
die am marckte sitzen/ und ruffen gegen
ihre gesellen/ * Luc. 7/ 31. seq.
17. Und sprechen: Wir haben euch
gepfiffen/ und ihr wolltet nicht tanzen;
wir haben euch geklaget/ und ihr wolltet
nicht weinen.
18. Johannes ist kommen/ * aß nicht/
und tranck nicht/ so sagen sie: Er hat
den

den teufel. * cap. 3, 4. Luc. 7, 33.
19. Des menschen sohn ist kommen,
* isset und trincket, so sagen sie: Siehe,
wie ist der mensch ein fresser, und ein
weinsäuffer, der zöllner und der sünder
geselle! Und die weisheit muß sich recht-
fertigen lassen von ihren kindern.
* cap. 9, 10. seq.
20. Da fieng er an die städte zu schel-
ten, in welchen am meisten seiner tha-
ten geschehen waren, und hatten sich
doch nicht gebessert.
21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir,
Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro
und Sidon geschehen, als bey euch ge-
schehen sind, sie hätten vorzeiten im sack
und in der asche busse gethan.
* Luc. 10, 13.
22. Doch ich sage euch, es wird Tyro
und Sidon träglicher ergehen am jüng-
sten gericht, denn euch.
23. Und du, Capernaum, die du * bist
erhaben bis an den himmel, du wirst bis
in die hölle hinunter gestossen werden.
Denn so zu Sodoma die thaten gesche-
hen wären, die bey dir geschehen sind,
sie stünde noch heutiges tages.
* Esaj. 14, 12. 13.
24. Doch ich sage euch: * Es wird der
Sodomer lande träglicher ergehen am
jüngsten gericht, denn dir. * c. 10, 15.
[Evang. am St. Matthias-tage.]
25. Zu derselbigen zeit antwortete Je-
sus, und sprach: * Ich preise dich,
Vatter und Herr himmels und der er-
den, daß du solches † den weisen und
klugen verborgen hast, und hast es den
unmündigen offenbaret.
* Luc. 10, 21. † 1 Cor. 1, 26. 27.
26. Ja, Vatter, denn es ist also wohl-
gefällig gewesen vor dir.
27. Alle dinge * sind mir übergeben
von meinem Vatter. Und niemand ken-
net den sohn, denn nur der Vatter; und
niemand kennet den Vatter, denn nur
der sohn, und wem es der sohn will of-
fenbaren. * Ps. 8, 7. Matth. 28, 18.
Joh. 3, 35. cap. 17, 2. 1 Cor. 15,
27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9.
Ebr. 2, 8.
28. Kommet * her zu mir alle, die
ihr mühselig und beladen seyd, ich will
euch erquicken. * Jer. 31, 25.
29. Nehmet auf euch mein joch, und
lernet von mir: denn ich bin sanfftmü-
thig und von hertzen demüthig; so wer-
det ihr ruhe * finden für eure seelen.
* Jer. 6, 16.
30. Denn mein joch ist sanfft, und
meine last ist leicht.]

Das 12. Capitel.

Christi verantwortung wider die Pha-
risäer.

Zu der zeit * gieng Jesus durch die
saat am sabbath; und seine jünger
waren hungerig, fiengen an ähren
auszurauffen, und assen. * Luc. 6, 1. ꝛc.
2. Da das die Pharisäer sahen, spra-
chen sie zu ihm: Siehe, deine jünger
thun, das sich nicht ziemet am sabbath
zu thun.
3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr
nicht gelesen, * was David that, da ihn,
und die mit ihm waren, hungerte?
* 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.
4. Wie er in das gotteshaus gieng,
und aß die schau-brode, die ihm doch
nicht ziemeten zu essen, noch denen, die
mit ihm waren, sondern * allein den
priestern? * 2 Mos. 29, 33.
3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.
5. Oder habt ihr nicht gelesen im ge-
setz, wie die priester am sabbath im tem-
pel den sabbath brechen, und sind doch
ohne schuld?
6. Ich sage aber euch, daß hie der ist,
der auch grösser ist, denn der tempel.
7. Wenn ihr aber wüßtet, was das
sey, * ich habe wohlgefallen an der barm-
hertzigkeit, und nicht am opffer; hättet
ihr die unschuldigen nicht verdammet.
* cap. 9, 13.
8. Des menschen sohn ist ein Herr,
auch über den sabbath.
9. Und er gieng von dannen fürbaß,
und * kam in ihre schule. * Marc. 3, 1. ꝛc.
10. Und siehe, da war ein mensch, der
hatte eine verdorrete hand. Und sie fra-
geten ihn, und sprachen: * Ists auch
recht am sabbath heilen? * Auf daß sie ei-
ne sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 3.
11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher
ist unter euch, so er ein schaaf hat, das
ihm am sabbath in eine grube fället, der
es nicht ergreiffe und aufhebe?
12. Wie viel besser ist nun ein mensch,
denn ein schaaf? * Darum mag man
wohl am sabbath gutes thun.
* Marc. 3, 4.
13. Da sprach er zu dem menschen:
Strecke deine hand aus. Und er streckete
sie aus: und sie ward ihm wieder ge-
sund, gleichwie die andere.
24. Da * giengen die Pharisäer hin-
aus, und hielten einen rath über ihn,
wie sie ihn umbrächten.
* Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.
15. Aber da Jesus das erfuhr, wich
er von dannen. Und ihm folgete viel
volcks nach, und er heilete sie alle.
16. Und * bedräuete sie, daß sie ihn
nicht meldeten. * cap. 9, 30.
17. Auf daß erfüllet würde, das ge-
sagt ist durch den * propheten Jesajam,
der da spricht: * Esaj. 42, 1. seq.
18. Siehe, das ist mein knecht, den ich
erwählet habe; und mein liebster, * an
dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich
will meinen Geist auf ihn legen, und er
soll den heyden das gericht verkündigen.
* cap. 3, 17. † Esaj. 11, 2.
19. Er wird nicht zancken noch schrey-
en, und man wird sein geschrey nicht hö-

ren

ten auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen / und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen / bis daß er ausführe das gericht zum siege.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * besessener zu ihm bracht / der war blind und stumm; und er heilete ihn / also / daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. * c. 9/ 32.

23. Und alles volck entsatzte sich / und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Pharisäer / da sie es höreten / sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders aus / denn durch Beelzebub / der teufel obersten. * cap. 9/ 34. Marc. 3/ 22. Luc. 11/ 15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedancken / und sprach zu ihnen: Ein * jegliches reich / so es mit ihm selbst uneins wird / das wird wüste; und eine jegliche stadt oder haus / so es mit ihm selbst uneins wird / mag nicht bestehen. * Luc. 11/ 17.

26. So denn ein satan den andern austreibet / so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.

28. So ich aber die * teufel durch den Geist Gottes austreibe / so ist je das reich Gottes zu euch kommen. * 1 Joh. 3/ 8.

29. Oder / wie kan jemand in eines starcken haus gehen / und ihm seinen hausrath * rauben? es sey denn / daß er zuvor den starcken binde / und alsdenn ihm sein haus beraube? * Esai. 49/ 24.

30. * Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet / der zerstreuet. * Luc. 11/ 23.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen † nicht vergeben. * Marc. 3/ 28. Luc. 12/ 10. † Ebr. 6/ 4. 6. cap. 10/ 26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn / dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist / dem wirds nicht vergeben / weder in dieser noch in jener welt.

33. Setzet * entweder einen guten baum / so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum / so wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. * cap. 7/ 17. † Luc. 6/ 44.

34. Ihr ottern-gezüchte / wie könnet ihr gutes reden / dieweil ihr böse seyd? Weß das hertz voll ist / deß gehet der mund über. * Luc. 6/ 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des hertzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber / daß die menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten gerichte von einem jeglichen unnützen wort / das sie geredt haben.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden / und * aus deinen worten wirst du verdammet werden. * Hiob 15/ 6.

38. Da antworteten etliche unter den schrifftgelehrten und Pharisäern / und sprachen: Meister / * wir wollten gern ein zeichen von dir sehen. * cap. 16/ 1. Marc. 8/ 11.

39. Und er * antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen / und es wird ihr kein zeichen gegeben werden / denn das zeichen des propheten Jonas. * c. 16/ 4. ꝛc.

40. Denn gleichwie * Jonas war drey tag und drey nacht in des wallfisches bauch; also wird des menschen sohn drey tag und drey nacht mitten in der erden seyn. * Jon. 2/ 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auftretten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte / und werden es verdammen; denn * sie thaten busse nach der predigt Jonas: Und siehe / hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3/ 5. Luc. 11/ 32.

42. Die königin von mittag wird auftretten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte / und wird es verdammen; denn * sie kam vom ende der erden / Salomonis weisheit zu hören: Und siehe / hie ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10/ 1.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist / so durchwandert er dürre stätte / suchet ruhe / und findet sie nicht. * Luc. 11/ 24.

44. Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus / daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommet / so findet ers müßig / gekehret und geschmücket.

45. So gehet er hin / und nimmt zu sich sieben andere geister / die ärger sind denn er selbst / und wenn sie hinein kommen / wohnen sie allda; * und wird mit demselben menschen hernach ärger / denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlechte gehen. * 2 Petr. 2/ 20.

46. Da er noch also zu dem volck redete / siehe / * da stunden seine mutter und seine brüder draussen / die wollten mit ihm reden. * Marc. 3/ 31. Luc. 8/ 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe / deine mutter und deine brüder stehen draussen / und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber / und sprach zu dem / der es ihm ansagte: Wer ist meine mutter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger / und sprach: Siehe da / das ist meine mutter / und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vatters im himmel / derselbige ist mein bruder / schwester und mutter. * cap. 7/ 21. Joh. 6/ 40.

Das

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und krafft seines worts.

AN demselbigen * tage gieng Jesus aus dem hause, und saßte sich an das meer. * Marc. 4, 1. Luc. 8, 4.

2. Und es versammlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stund am ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es gieng ein säemann aus zu säen. * Luc. 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erden hatte; und gieng bald auf, darum, daß es nicht tieffe erden hatte.

6. Als aber die sonne aufgieng, verwelckete es; und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreyßigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und * die jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse? * Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete, und sprach: * Euch ists gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ists nicht gegeben. * cap. 11, 25. cap. 16, 17.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen das er hat. * cap. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

13. Darum * rede ich zu ihnen durch gleichnisse: Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weissagung Jesajä erfüllet, die * da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. * Esai. 6, 9. 12. Luc. 8, 10. ꝛc.

15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern: Auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülffe.

16. Aber * selig sind eure augen, daß sie sehen; und eure ohren, daß sie hören. * Luc. 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10, 24.

18. So * höret nun ihr diese gleichniß von dem säemann. * Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reich höret, und nicht verstehet, so kommt der arge und reisset es hin, was da gesäet ist in sein hertz; und der ists, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurtzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebt um des worts willen, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die * dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und die † sorge dieser welt und betrug des reichthums erstickt das wort, und bringet nicht frucht. * Jer. 4, 3. † 1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreyßigfältig.

[Evang. am 5. sonnt. nach Epiph.]

24. ER legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schlieffen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weitzen, und gieng davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem haus-vatter, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Willt du denn, daß wir hingehen, und es ausjäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausjätet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der erndte: und um der erndte zeit will ich zu den schnittern sagen: Sammlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne: aber den weitzen sammlet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker. * Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineste ist unter allen

len saamen: wenn es aber erwächset, so ist es das grösseste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich * ist einem sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengte ihn unter drey scheffel mehls, bis daß er gar durchsäuert ward. * Luc. 13, 21.

34. Solches alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volcke, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen. * Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, * der da spricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. * Ps. 78, 2.

36. Da ließ Jesus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ists, der da guten saamen säet.

38. Der acker ist die welt. Der * gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit. * 1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die * erndte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel. * Offenb. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende der welt gehen.

41. Des menschen sohn * wird seine engel senden; und † sie werden sammlen aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun; * cap. 24, 31. † cap. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuer-ofen werffen: da * wird seyn heulen und zähnklappen. * cap. 8, 12. cap. 22, 13. cap. 24, 51.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vatters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41. 42.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn; und gieng hin vor freuden über demselben, und * verkauffte alles, was er hatte, und kauffte den acker. * cap. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, gieng er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und * die bösen von den gerechten scheiden, * cap. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuer-ofen werffen: da wird heulen und zähnklappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schrifftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem haus-vatter, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, gieng er von dannen; * Luc. 4, 16. 2c.

54. Und kam in sein vatterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsatzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist * er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? und seine brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas? * Luc. 4, 22. 2c.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vatterlande, und in seinem hause. * Joh. 4, 44. 2c.

58. Und er thät daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis des tauffers enthauptung, Christi wunderbarer segen, gang und hülffe.

Zu * der zeit kam das gerüchte von Jesu vor den vierfürsten Herodes. * Marc. 6, 14.

2. Und er sprach zu seinen knechten; Dieser ist Johannes, der täuffer: Er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17. 2c.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest. * 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte sich aber vor dem volck; denn sie hielten ihn für einen propheten. * cap. 21, 26.

6. Da aber Herodes seinen jahrs-tag be-

begieng, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide: er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gieb mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische sassen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mägdlein gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu. * Marc. 6, 29.

13. Da * das Jesus hörete, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den städten. * Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.

14. Und Jesus gieng hervor, und sahe das grosse volck; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre krancken.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Diß ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märckte gehen, und ihnen speise kauffen. * Joh. 6, 5. ꝛc.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünff brode und zween fische.

18. Und er sprach: bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und * nahm die fünff brode, und die zween fische; sahe auf gen himmel, und danckete, und brachs, und gab die brode den jüngern; und die jünger gaben sie dem volck. * Joh. 6, 11. Marc. 6, 41.

20. Und sie * assen alle, und wurden satt, und huben auf was übrig blieb von brocken, zwölff körbe voll. * Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünff tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb Jesus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich liesse. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen * berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst. * Luc. 6, 12. cap. 9, 18. Joh. 6, 15.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen; denn der wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten nacht-wache kam Jesus zu ihnen, und gieng auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schryen vor furcht. * Luc 24, 37.

27. Aber alsbald redete Jesus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, ich bins: fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und gieng auf dem wasser, daß er zu Jesu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrack er und hub an zu sincken, schrye und sprach: Herr, hilff mir!

31. Jesus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: O du kleingläubiger, warum zweifeltest du?

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: * Du bist wahrlich Gottes sohn. * cap 16, 16. cap. 26, 63.

34. Und sie * schiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. * Marc. 6, 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das gantze land umher, und brachten allerley ungesunden zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * cap. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von menschen-satzungen: dem Cananäischen weiblein, und andern wunderwercken Christi.

DA * kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7, 5.

2. Warum übertretten deine jünger der ältesten auffsätze? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brod essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertrettet denn ihr Gottes gebott, um eurer auffsätze willen?

4. Gott * hat gebotten: Du sollt vatter und mutter ehren. Wer † aber vatter und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. ꝛc. † 2 Mos. 21, 17. ꝛc.

5. Aber ihr lehret: Wer zum vatter oder zur mutter spricht: Wenn ichs opffere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschieht es, daß niemand hinfort seinen vatter oder seine mutter

ehret

ehret; und habt also Gottes gebott aufgehaben, um eurer aufsätze willen.

7. Ihr heuchler! es hat wohl * Jesajas von euch geweissaget, und gesprochen: * Esai. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr hertz ist ferne von mir.

9. Aber * vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen-gebotte sind. * 5 Mos. 4, 2.

10. Und * er rieff das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmets: * Marc. 7, 14.

11. Was * zum mund eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen. * Gesch. 10, 14.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weissest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pflantzen, die mein himmlischer Vatter nicht gepflantzet, die werden ausgereutet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube. * Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und Jesus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworffen.

18. Was aber * zum munde heraus gehet, das kommt aus dem hertzen, und das verunreiniget den menschen. * Jac. 3, 6. 10.

19. Denn * aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche zeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 5. cap. 8, 21. Jer. 17, 9.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

[Evang. am sonnt. Reminiscere.]

21. Und Jesus gieng aus * von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon. * Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib gieng aus derselbigen grentze, und schrye ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich mein! meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlohrnen schaafen von dem hause Israel. * cap. 10, 6. Gesch. 13, 46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilff mir!

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den kindern ihr brod nehme, und werffe es für die hunde. * cap. 7, 6. Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja Herr; aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O weib, * dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du willt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.] * cap. 8, 10.

29. Und * Jesus gieng von dannen fürbaß, und kam an das Galiläische meer, und gieng auf einen berg, und satzte sich allda. * Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die hatten mit sich * lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurffen sie Jesu vor die füsse; und er heilete sie. * cap. 11, 5. Esaj. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen giengen, die blinden sahen; und preiseten den Gott Israel.

32. Und Jesus * rieff seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wohl drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich will sie nicht ungessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege. * Marc 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen wir so viel brods nehmen in der wüsten, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brode, und die fische, danckete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

37. Und sie * assen alle, und wurden satt: und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll. * 2 Kön. 4, 44. rc.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da * er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grentze Magdala. * Marc. 8, 10.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen und sauerteige: Petri bekenntniß und schlüssel: Christi leiden, und seiner angehörigen creutz.

Da * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn,

und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse.
* Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: * Des abends sprechet ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth. * Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprechet ihr: Es wird heut ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen; könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieser zeit urtheilen? * c. 11, 4.

4. Diese böse * und ehebrecherische art sucht ein zeichen; und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ sie, und gieng davon. * cap. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30. † Jon. 2, 1.

5. Und * da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brod mit sich zu nehmen. * Marc. 8, 14.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem † sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.
* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1.
† Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brod mit uns genommen?

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brod mit euch genommen?
* cap. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an die * fünff brode unter die fünff tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben brode unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * cap. 15, 34. 37.

11. Wie, verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten solten vor dem sauerteige des brods, sondern vor * der lehre der Pharisäer und Sadducäer. * Gal. 5, 9.

[Evang. am tage Petri und Pauli.]

13. Da * kam Jesus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey?
* Marc. 8, 27. Luc. 9, 18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seyest Johannes der täuffer; die andern, du seyest Elias; etliche, du seyest Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du * bist Christus, des lebendigen Gottes sohn. * Joh. 1, 49. ꝛc.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn; denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vatter im himmel.

18. Und ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.
* Joh. 1, 42.

19. Und will dir * des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn. * cap. 18, 18.

20. Da * verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß er Jesus, der Christ, wäre.] * cap. 17, 9.

21. Von * der zeit an fieng Jesus an, und zeigete seinen jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. * cap. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, * satan, von mir, du bist mir ärgerlich! Denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

22. Da sprach Jesus zu seinen jüngern: * Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir.
* c. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer * sein leben erhalten will, der wirds verlieren; wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. * Luc. 17, 33. ꝛc.

26. Was * hülffs dem menschen, so er die gantze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder, was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse? * Marc. 8, 36. Luc. 9, 25.

27. Denn es wird je geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vatters, mit seinen engeln: und alsdann wird er * einem jeglichen vergelten nach seinen wercken.
* Röm. 2, 6. ꝛc.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hie, die nicht schmäcken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.
* Marc. 9, 1. ꝛc.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der mondsüchtige geheilet, der zins-groschen entrichtet.

[Evang. am 6. sonnt. nach Epiph.]

1. Und nach * sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder: und führete

rete sie beyseits auf einen hohen berg.
* Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und siehe, es erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hie ist gut seyn. Willt du, so wollen wir hie drey hütten machen: dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und siehe, eine stimme aus der wolcke sprach: *Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe; den sollt ihr hören.
* cap. 3, 17. Marc. 1, 11. cap. 9, 7. Luc. 9, 35.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, *rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8, 18. c. 9. 21.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn Jesum alleine.

9. Und da sie vom berge herab giengen, *gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt diß gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.] * cap. 16, 20.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schrifftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen?
* cap. 11, 14. Mal. 4, 5. Marc. 9, 11.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurecht bringen.
* Luc. 1, 16. 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern * haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen.
* cap. 14, 9. seqq.

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredt hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, trat * zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen, * Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden; er fällt offt ins feuer und ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm: und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: um euers unglaubens willen. Denn * ich sage euch: wahrlich, so ihr † glauben habt als ein senff-korn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn. * Luc. 17, 6. † Matth. 21, 21.

21. Aber diese art fähret nicht aus, denn durch betten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünfftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände. * c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. seq. c. 24, 7.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, giengen zu Petro, die den zins-groschen einnahmen, und sprachen: Pfleget euer meister nicht den * zins-groschen zu geben? * 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. * Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von ihren kindern oder von fremden? * cap. 22, 21. Röm. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind diese kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirff den angel; und den ersten fisch, der auf herfähret, den nimm; und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gieb ihn für mich und dich. * Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlicher versöhnung.

[Evang. am St. Michaelis-tage.]

Zu derselbigen stunde traten die jünger zu Jesu, und sprachen: * Wer ist doch der grösseste im himmelreich? * Marc. 9, 34. rc.

2. Jesus * rieff ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie, * Marc. 9, 36.

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet, wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.
* cap. 19, 14. Marc. 10, 14. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie diß * kind, der ist der grösseste im himmelreich. * 1 Petr. 5, 6.

5. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber * ärgert dieser geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehän-

gehänget würde/ und er ersäufft würde im meer/ da es am tieffesten ist.
* Marc. 9/ 42. Luc. 17/ 1.
7. Wehe der welt der ärgerniß halben! * Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen/ durch welchen ärgerniß kommt! * 1 Cor. 11/ 19.
8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert/ so haue ihn ab/ und wirff ihn von dir: Es ist dir besser/ daß du zum leben lahm/ oder ein krüppel/ eingehest/ denn daß du zwo hände oder zween füsse habest/ und werdest in das ewige feuer geworffen. * cap. 5/ 30. Marc. 9/ 43.
9. Und so dich dein auge ärgert/ reiß es aus/ und wirff es von dir: Es ist dir besser/ daß du einäugig zum leben eingehest/ denn daß du zwey augen habest/ und werdest in das höllische feuer geworffen.
10. Sehet zu/ daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: * Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vatters im himmel. * Ps. 34/ 8.
11. Denn * des menschen sohn ist kommen/ selig zu machen/ das verlohren ist.] * cap. 9/ 13. Luc. 19/ 10. 1 Tim. 1/ 15.
12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schaafe hätte/ und eins unter denselbigen sich verirrete: läßet er nicht die neun und neunzig auf den bergen/ gehet hin/ und suchet das verirrete? * Luc. 15/ 4.
13. Und so sichs begiebt/ daß ers findet/ wahrlich/ ich sage euch: er freuet sich daüber mehr/ denn über die neun und neunzig/ die nicht verirret sind.
14. Also auch * ists vor eurem Vatter im himmel nicht der wille/ daß jemand von diesen kleinen verlohren werde.
* 2 Petr. 3/ 9.
15. Sündiget aber dein bruder an dir/ so gehe hin/ und * straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich/ so hast du deinen bruder gewonnen.
* 3 Mos. 19/ 17. rc.
16. Höret er dich nicht/ so nimm noch einen oder zween zu dir/ auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.
17. Höret er die nicht/ so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht/ so halt ihn als einen heyden und zöllner.
18. Wahrlich/ ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet/ soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet/ soll auch im himmel los seyn. * cap. 16/ 19. Joh. 20/ 23.
19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden/ * warum es ist/ das sie bitten wollen/ das soll ihnen widerfahren von meinem Vatter im himmel. * Marc. 11/ 24. rc.
20. Denn wo zween oder drey versammlet sind in meinem namen/ * da bin ich mitten unter ihnen. * cap. 28/ 20.
21. Da trat Petrus zu ihm/ und sprach: Herr/ wie offt muß ich denn meinem bruder/ der an mir sündiget/ vergeben? Ists genug * siebenmal?
* Luc. 17/ 4.
22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir/ nicht siebenmal/ sondern siebenzig mal siebenmal.
[Evang. am 22. sonnt. nach Trinit.]
23. Darum ist das himmelreich gleich einem könige/ der mit seinen knechten rechnen wollte.
24. Und als er anfieng zu rechnen/ kam ihm einer vor/ der war ihm zehen tausend pfund schuldig.
25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen/ hieß der herr verkauffen ihn/ und sein weib/ und seine kinder/ und alles/ was er hatte/ und bezahlen.
26. Da fiel der knecht nieder/ und betete ihn an/ und sprach: Herr/ habe gedult mit mir/ ich will dirs alles bezahlen.
27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts/ und ließ ihn los/ und die schuld erließ er ihm auch.
28. Da gieng derselbige knecht hinaus/ und fand einen seiner mit-knechte/ der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an/ und würgete ihn/ und sprach: Bezahle mir/ was du mir schuldig bist.
29 Da fiel sein mit-knecht nieder/ und bat ihn/ und sprach: Habe gedult mit mir/ ich will dirs alles bezahlen.
30. Er wollte aber nicht; sondern gieng hin/ und warf ihn ins gefängniß/ bis daß er bezahlete/ was er schuldig war.
31. Da aber seine mit-knechte solches sahen/ wurden sie sehr betrübt/ und kamen/ und brachten vor ihren herrn alles/ was sich begeben hatte.
32. Da forderte ihn sein herr vor sich/ und sprach zu ihm: Du schalcks-knecht/ alle diese schuld hab ich dir erlassen/ dieweil du mich batest;
33. Solltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mit-knecht/ wie ich mich über dich erbarmet habe?
* Jac. 2/ 13.
34. Und sein herr ward zornig/ und überantwortete ihn den peinigern/ bis daß er bezahlete alles was er ihm schuldig war.
35. Also * wird euch mein himmlischer Vatter auch thun/ so ihr nicht vergebet von euren hertzen/ ein jeglicher seinem bruder seine fehle.] * cap. 6/ 15. Marc. 11/ 25.

Das 19. Capitel.

Von ehe-scheidung/ kindern und reichthum.

Und es * begab sich/ da Jesus diese rede vollendet hatte/ erhub er sich aus Galiläa/ und kam in die grentze des Jüdi-

Jüdischen landes, jenseit des Jordans.
* Marc. 10, 1.
2. Und es folgete ihm viel volcks nach; und er heilete sie daselbst.
3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?
4. Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn sollte, * 1 Mos. 1, 27. rc.
5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vatter und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey ein fleisch seyn?
* 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.
6. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der mensch * nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.
7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * gebotten, einen scheide brief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?
* cap. 5, 31. rc.
8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen, von anbeginn aber ists nicht also gewesen.
9. Ich aber sage euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet, (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgescheidete freyet, der bricht auch die ehe.
* cap. 5, 31. 32. rc.
10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.
11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort fasset nicht iedermann, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7, 7. 17.
12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also gebohren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die * sich selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.
* 1 Cor. 7, 32. 34.
13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legete, und betete; die jünger aber fuhren sie an.
* Luc. 18, 15.
14. Aber * Jesus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich. * cap. 18, 2. seq.
15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.
16. Und siehe, einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?
17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willt du aber zum leben eingehen, so halte die gebotte.
* Luc. 10, 26. 28.
18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: * Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch gezeugniß geben. * 2 Mos. 20, 11. seq. 5 Mos. 5, 17. seq.
19. Ehre vatter und mutter. Und du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst.
20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?
21. Jesus sprach zu ihm: Willt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe was du hast, und giebs den armen; so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach.
* cap. 6, 20. Luc. 12, 33.
22. Da der jüngling das wort hörete, gieng er betrübt von ihm: denn er hatte viel güter.
23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23. 24. Luc. 18, 24.
24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. * Luc. 18, 25.
25. Da das seine jünger höreten, entsatzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?
26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ists unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich.
[Evang. am tage St. Pauli bekehrung.]
27. DA antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?
* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.
28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölff stühlen, und * richten die zwölff geschlechte Israel.
* Weish. 3, 8. rc.
29. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vatter, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.
30. Aber viel, die da sind die * ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.]
* cap. 20, 16. cap. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehrgeitz: Zweyer blinden hülffe.

[Evang. am sonnt. Septuages.]

Das himmelreich ist gleich einem * hausvatter, der am morgen ausgieng, arbeiter zu miethen in seinen weinberg. * Esai. 5, 1.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum taglohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und gieng aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem marckte müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben was recht ist.

5. Und sie giengen hin. Abermal gieng er aus um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die eilfte stunde aber gieng er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den gantzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Ruffe den arbeitern, und gieb ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die eilfte stunde gedinget waren, und empfieng ein jeglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfahen; und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfiengen, murreten sie wider den hausvatter,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm was dein ist, und gehe hin Ich will aber diesen letzten geben gleich wie dir.

15. *Oder, hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? * Röm. 9, 21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet.] * cap. 19, 30. ꝛc.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölff jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: * cap. 17, 22. ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schrifftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und * werden ihn überantworten den heyden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

[Evang. am St. Jacobs-tage.]

20. Da * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht was ihr bittet. Könnet ihr den * kelch trincken, den ich trincken werde, und euch tauffen lassen mit der tauffe, da ich mit getauffet werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da ich mit getauffet werde, sollt ihr getauffet werden; aber das sitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vatter.]

24. Da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber Jesus rieff ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die * weltliche fürsten herrschen, und die ober herren haben gewalt. * Marc. 10, 42. Luc. 22, 25.

26. * So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener. * 1 Petr. 5, 3.

27. Und wer da will der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. * Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, * zween blinden sassen am wege; und da sie höreten, daß Jesus vorüber gieng, schryen sie, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser! * Marc. 10, 46. Luc. 8, 35.

31. Aber das volck bedräuete sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schryen viel mehr, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser!

32. Jesus aber stund stille, und rieff ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte Jesum, und rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, reformation, verfluchung des feigenbaums, disputation und straff-predigt.

[Evang. am 1. sonnt. des advents, wie auch am palm-sonntage.]

DA * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zween, * Marc. 11, 1 Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarff ihr; sobald wird er sie euch lassen.

4. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget * der tochter Zion: siehe, dein könig kommt zu dir sanfftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin. * Zach. 9, 9. ꝛc.

6. Die jünger giengen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,

7. Und brachten die eselin, und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und satzten ihn drauf. * 2 Kön. 9, 13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorgieng und nachfolgete, schrye * und sprach: Hosianna dem sohne David; gelobet sey der da kommt in dem namen des Herrn! Hosianna in der höhe!] * Joh. 12, 13. ꝛc.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der Jesus, der prophet von * Nazareth aus Galiläa. * Joh. 1, 45.

12. Und * Jesus gieng zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und stieß um der wechsler tische und die stühle der dauben-krämer. * Marc. 11, 15.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bethaus heissen; ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht. * Esai. 56, 7. ꝛc. † Jer. 7, 11. ꝛc.

14. Und es giengen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er thät, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem sohne David; wurden sie entrüstet.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? * Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und gieng zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt gieng, hungerte ihn. * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und gieng hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun; sondern, so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirff dich ins meer, so wirds geschehen. * cap. 17, 20.

22. Und * alles, was ihr bittet im gebett, so ihr glaubet, so werdet ihrs empfahen. * Marc. 11, 24. ꝛc.

23. Und als * er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Aus waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben? * Marc. 11, 27. seq. Luc. 20, 1.

24. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus waser macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns für dem volck fürchten; denn sie * hielten alle Johannes für einen propheten. * cap. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sag ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und gieng zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich

Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und gieng nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vatters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die zöllner und hurer mögen wohl eher ins himmelreich kommen, denn ihr.
*Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr glaubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren glaubeten ihm. Und ob ihrs wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht busse, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: * Es war ein haus-vatter, der pflanzete einen weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land.
* Marc. 12, 1. ꝛc.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine früchte empfiengen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäupeten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal * sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thäten ihnen gleich also. * cap. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe; * kommet, lasset uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * cap. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stiessen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40 Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der schrifft: der stein, den die bauleute verworffen haben, der ist zum eckstein worden? Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.
* Ps. 118, 22. Esai. 8, 14. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das * reich Gottes wird von euch genommen, und † den heyden gegeben werden, die seine früchte bringen. * Gesch. 13, 46. † Matth. 8, 12.

44. Und wer auf * diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. * Esai. 8, 15.

45. Und da die hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen: aber sie furchten sich vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zins-groschen, auferstehung, vornehmsten gebott, und der person Christi.

[Evang. am 20. sonnt. nach Trinit.]

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machete.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie den gästen zur hochzeit ruffeten: und sie wollten nicht kommen.

4. Abermal * sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochsen und mein mast-vieh ist geschlachtet, und alles bereitet; kommet zur hochzeit. * cap. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörete, ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereit, aber die gäste warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

10. Und die knechte giengen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da gieng der könig hinein, die gäste zu besehen, und sahe allda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummete.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und * werffet ihn in das äusserste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. * cap. 8, 12. cap. 25, 30.

14. Denn * viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet.] * c. 19, 30. ꝛc.

[Evang. am 23. sonnt. nach Trinit.]
15. Da * giengen die Pharisäer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fiengen in seiner rede.
* Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.
16. Und sandten zu ihm ihre jünger, samt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhafftig bist, und lehrest den weg Gottes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.
17. Darum sage uns, was düncket dich? Ists recht, daß man dem käyser zins gebe, oder nicht?
18. Da nun Jesus merckete ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich?
19. Weiset mir die zins-müntze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.
20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist das bild und die überschrifft?
21. Sie sprachen zu ihm: Des käysers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem käyser, was des käysers ist; und Gotte, was Gottes ist. * Luc. 23, 2.
Röm. 13, 7.
22. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und liessen ihn, und giengen davon.]
23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn,
* Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.
Gesch. 23, 6. 8. Weish. 2, 1.
24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesaget: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder saamen erwecken. * 5 Mos. 25, 5.
Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.
25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.
26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenden.
27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.
28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.
29. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrifft nicht, noch die krafft Gottes.
30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen: sondern sie sind gleich, * wie die engel Gottes im himmel. * Luc. 20, 36.
31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:
32. * Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen.
* 2 Mos. 3, 6.
33. Und da solches das volck hörete, * entsatzten sie sich über seiner lehre.
* cap. 7, 28.
[Evang. am 18. sonnt. nach Trinit.]
34. Da aber * die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das maul gestopffet hatte, versammleten sie sich. * Marc. 12, 28.
35. Und * einer unter ihnen, ein schrifftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: * Luc. 10, 25.
36. Meister, welches ist das vornehmste gebott im gesetz?
37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du sollt lieben Gott, deinen Herrn, von gantzem hertzen, von gantzer seelen, und von gantzem gemüthe. * Marc. 12, 30. rc.
38. Diß ist das vornehmste und gröste gebott.
39. Das andere aber ist dem gleich: * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31. rc.
40. In diesen zweyen gebotten hanget das gantze gesetz und die propheten.
41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, fragte sie Jesus,
* Marc. 12, 35. 36.
42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn? da er saget:
44. * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. * Ps. 110, 1. Marc. 12, 36.
Luc. 20, 42. Gesch. 2, 34.
1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.
45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein sohn?
46. Und * niemand konnte ihm ein wort antworten, und durffte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.] * Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jesu unterricht von den schrifftgelehrten und Pharisäern.

Da redete Jesus zu dem volck, und zu seinen jüngern,
2. Und sprach: Auf Moses stuhl sitzen die schrifftgelehrten und Pharisäer.
3. * Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wohl, und thuns nicht. * Mal. 2, 7.
4. Sie * binden aber schwere und unträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen.
* Luc. 11, 46.
5. Alle ihre wercke aber thun sie, * daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre † denck-zettel breit, und die säume an ihren kleidern groß.
* cap. 6, 1. † 4 Mos. 15, 38. rc.

6. Sie

6. Sie sitzen * gern oben an über tisch, und in den schulen.
* Marc. 12, 38. seq.
7. Und habens gerne, daß sie gegrüsset werden auf dem marckte, und von den menschen Rabbi genannt werden.
8. Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer meister, Christus; ihr aber seyd alle brüder.
9. Und sollt niemand vatter heissen auf erden: denn * einer ist euer Vatter, der im himmel ist. * Mal. 1, 6. Joh. 6, 45.
10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: denn einer ist euer meister, Christus.
11. Der * grösseste unter euch soll euer diener seyn. * cap. 20, 26. 27.
12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.
*Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Ez. 17, 24. Luc. 14, 11. cap. 18, 14. 1 Pet. 5, 5.
13. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschliesset vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen.
* Luc. 11, 52.
14. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr der wittwen häuser fresset, und wendet lange gebette vor: darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfahen.
* Marc. 12, 40. rc.
15. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.
16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.
17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold oder der tempel, der das gold heiliget?
18. Wer da schwöret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem opffer, das droben ist, der ist schuldig.
19. Ihr narren und * blinden, was ist grösser, das opffer, oder der altar, der das opffer heiliget? * 2 Petr. 1, 9.
20. Darum, wer da schwöret bey dem altar, der schwöret bey demselben, und bey allem das droben ist.
21. Und wer da schwöret bey * dem tempel, der schwöret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.
* 1 Kön. 8, 13.
22. Und wer da schwöret bey * dem himmel, der schwöret bey dem stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzet.
* cap. 5, 34.
23. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr verzehendet die müntze, till und kümmel; und lasset dahinten das schwereste im gesetz, nemlich das gericht, die barmhertzigkeit und den glauben. Diß sollte man thun, und jenes nicht lassen. * Luc. 11, 42.
24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, und kameele verschlucket.
25. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und frasses. * c. 15, 2. 20. Luc. 11, 39. rc.
26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.
27. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber: welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todten-beine, und alles unflats.
28. Also auch ihr, von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heucheley und untugend.
29. Wehe * euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber, * Luc. 11, 47.
30. Und sprechet: Wären wir zu unserer vätter zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhafftig seyn mit ihnen an der propheten blut.
31. So gebet ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, * die die propheten getödtet haben.
* Gesch. 7, 52.
32. Wohlan, erfüllet auch ihr das maaß eurer vätter.
33. Ihr * schlangen, ihr ottern-gezüchte! wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen? * c. 3, 7. Luc. 3, 7.
[Evang. am St. Stephanus-tage.]
34. Darum siehe, * ich sende zu euch propheten, und weisen, und schrifftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten, und creutzigen, und etliche werdet ihr † geisseln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. * Luc. 11, 49.
† Gesch. 5, 40. cap. 22, 19.
35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das * vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis aufs blut † Zacharias, Barachiä sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar.
* 1 Mos. 4, 8. rc. † 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.
36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlecht kommen.
37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie offt habe ich deine kinder versammlen wollen, wie eine

henne

henne versammlet ihre küchlein unter ihre flügel? und ihr habt nicht gewollt. * Luc. 13, 34.

38. * Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. * 1 Kön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: * Gelobet sey, der da kommt im namen des Herrn!] * Joh. 12, 13. rc.

Das 24. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

Und Jesus gieng hinweg von dem tempel; und seine jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigeten des tempels gebäu. * Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. rc.

3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunfft, und der welt ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Eph. 5, 6. rc.

5. Denn es werden * viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel † verführen. * cap. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6. Ihr werdet hören kriege, und geschrey von kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere: und werden seyn pestilentz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Alsdenn * werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen, von allen völckern. * Joh. 16, 2. seq.

10. Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

11. Und es werden sich viel falsche propheten erheben, und werden viel verführen.

12. Und * dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.

13. Wer * aber beharret bis ans ende, der wird selig. * c. 10, 22. Off. 2, 10.

14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der gantzen welt, zu einem zeugniß über alle völcker; und denn wird das ende kommen.

[Evang. am 25. sonnt. nach Trinit.]

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist † durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte, (wer das lieset, der mercke drauf!) * Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.

16. Alsdenn fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen. * Marc. 13, 15. 16. Luc. 17, 31.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit!

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21. Denn * es wird alsdenn eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürtzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, werden die tage verkürtzet.

23. So alsdenn * jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht glauben. * Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. cap. 21, 8.

24. Denn * es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. * Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüsten; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; so glaubets nicht. * 5 Mos. 13, 1. 2.

27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang; also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

28. * Wo aber ein aas ist, da sammlen sich die adler.] * Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach dem trübsal derselben zeit, * werden sonne und mond den schein verliehren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräffte der himmel werden sich bewegen. * Esai. 13, 10. rc.

30. Und alsdenn * wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels, mit grosser krafft und herrlichkeit. * Marc. 14, 62.

31. Und er wird senden seine engel mit hellen * posaunen; und sie werden sammlen seine auserwählten von den vier winden,

den, von einem ende des himmels zu dem andern. * 1 Cor. 15, 52. 1 Theß. 4, 16.

32. An dem * feigen-baum lernet ein gleichniß: Wenn sein zweig jetzt safftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wenn ihr diß alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieses alles geschehe. * Luc. 21, 32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vatter.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noä war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns. * 1 Mos. 7, 7. Luc. 17, 26. 27.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth: sie assen, sie truncken, sie freyeten und liessen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen eingieng.

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde seyn; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden. * Luc. 17, 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühlen; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche stunde euer Herr kommen wird. * Marc. 13, 33. 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein haus-vatter wüßte, welche stunde der dieb kommen wollte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. * 1 Theß. 5, 2.

44. Darum seyd ihr auch bereit: denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe? * cap. 25, 21. Luc. 12, 42.

46. Selig ist der knecht, wenn sein herr kommt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem hertzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fähet an zu schlagen seine mit-knechte, isset und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen, an dem tage, deß er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zähnklappen. * cap. 8, 12. cap. 13, 42. cap. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertraueten centnern, und jüngsten gericht.

[Evang. am 27. sonnt. nach Trinit.]

DEnn wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und giengen aus, dem * bräutigam entgegen. * Off. 19, 7.

2. Aber fünff unter ihnen waren thöricht, und fünff waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefässen, samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen alle auf, und schmückten ihre lampen. * Luc. 12, 36. 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von euerm öle; denn unsere lampen verlöschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kauffet für euch selbst.

10. Und da sie hingiengen zu kauffen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, * giengen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen. * Luc. 13, 25. seq.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euer nicht.

13. Darum * wachet! denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird.]
* cap. 24, 42. Marc. 13, 33. seq. Luc. 21, 36. 1 Cor. 16, 13. 1 Petr. 5, 8.

14. Gleich wie * ein mensch, der über land zog, ruffete seinen knechten, und that ihnen seine güter ein. * Luc. 19, 12.

15. Und einem gab er fünff centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da gieng der hin, der fünff centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünff centner.

17. Deßgleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der

18. Der aber einen empfangen hatte, gieng hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.
19. Uber eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechenschafft mit ihnen.
20. Da trat herzu, der fünff centner empfangen hatte, und legte andere fünff centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünff centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünff centner gewonnen.
21. Da sprach sein herr zu ihm: * Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. * vers 23.
22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.
23. Sein herr sprach zu ihm: * Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. * vers 21.
24. Da trat auch herzu, der einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast; und sammlest, da du nicht gestreuet hast.
25. Und furchte mich, gieng hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.
26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schalck und fauler knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe; und sammle, da ich nicht gestreuet habe:
27. So solltest du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.
28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehen centner hat.
29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.
* c. 13, 12. Marc. 4, 25.
30. Und den unnützen knecht * werffet in die äusserste finsterniß hinaus; da wird seyn heulen und zähnklappen.
* cap. 8, 12. cap. 24, 51. ꝛc.
[Evang. am 26. sonnt. nach Trinit.]
31. Wenn aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm; denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit. * c. 16, 27. 1 Theß. 4, 16.
32. Und * werden vor ihn alle völcker versammlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet.
* Röm. 14, 10.
33. Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur lincken.
34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vatters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt.
35. Denn * ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich † beherberget. * Esai. 58, 7. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17. † Ebr. 13, 2.
36. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin * kranck gewesen, und ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen. * Sir. 7, 39. Jac. 1, 27.
37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich geträncket?
38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?
39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?
40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan. * c. 10, 42. ꝛc.
41. Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken; * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln.
* Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.
42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht geträncket.
43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.
44. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?
45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.
46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpffet nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geführet.

Und

UNd es begab sich, da * Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern: * Luc. 22, 1.

2. * Ihr wisset, daß nach zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. * Marc. 14, 1. ꝛc.

3. Da versammleten * sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volck, in den pallast des hohen priesters, der da hieß Caiphas, * Joh. 11, 47.

4. Und hielten rath, wie sie Jesum mit listen griffen und * tödteten. * cap. 27, 1.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das fest, auf daß nicht eine aufruhr werde im volck. * cap. 27, 15.

6. Da nun Jesus war zu * Bethanien im hause Simonis, des aussätzigen, * Marc. 14, 3. ꝛc.

7. Trat * zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser; und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß. * Joh. 12, 3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkaufft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezel armen bey euch, mich aber habt ihr tnicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß sie das wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in der gantzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was sie gethan hat.

14. Da gieng hin * der zwölffen einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern, * Marc. 14, 10. Luc. 22, 3. 4.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreyßig silberlinge.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der süssen brode, * traten die jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen? * Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprechet zu ihm: Der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich will bey dir ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und * am abend satzte er sich zu tische mit den zwölffen. * Marc. 14. 17. 18. Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mit mir in die schüsse tauchet, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird. Es wär ihm besser, daß derselbige mensch noch nie gebohren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests.

26. Da sie aber assen, nahm * Jesus das brod, danckete und brachs, und gabs den jüngern, und sprach: Nehmet, esset! Das ist mein leib. * Luc. 22, 19. ꝛc.

27. Und er nahm den kelch, und danckete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus!

28. Das ist mein blut des * neuen testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden. * Jer. 31, 31.

29. Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken, bis an den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines vatters reich. * Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den ölberg. * Marc. 14, 26. ꝛc.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den hirten schlagen, und die schaafe der heerde werden sich zerstreuen. * Marc. 14, 27. † Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. * Marc. 14, 72. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen * zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich dorthin gehe, und bete. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37. Und nahm zu sich Petrum, und

die zween söhne Zebedäi, und fieng an zu trauren und zu zagen.
38. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis in den tod; bleibet hie, und wachet mit mir.
39. Und gieng * hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vatter, ists möglich, so gehe dieser kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willt. * Luc. 22, 41.
40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Kennet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen?
41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.
42. Zum andern mal gieng er aber hin, betete, und sprach: Mein Vatter, ists nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn? so geschehe dein wille.
43. Und er kam, und fand sie aber schlafend, und ihre augen waren voll schlafs.
44. Und er ließ sie, und gieng abermal hin, und betete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.
45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach! * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.
46. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth. * Joh. 14, 31.
47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der zwölffen einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern, und ältesten des volcks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.
48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greiffet.
49. Und alsald trat er zu Jesu, und sprach: * Gegrüsset seyst du, Rabbi! und küssete ihn. * 2 Sam. 20, 9.
50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an Jesum, und griffen ihn.
51. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die hand aus, und * zog sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.
52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein schwerdt an seinen ort; denn * wer das schwerdt nimmt, der soll durchs schwerdt umkommen. * 1 Mos. 9, 6. Offenb. 13, 10.
53. Oder meynest du, daß ich nicht könte meinen Vatter bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölff legionen engel?
54. Wie würde aber die * schrifft erfüllet? Es muß also gehen. * Ps. 22, 17.
55. Zu der stunde sprach Jesus zu den schaaren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.
56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schrifften der propheten. Da verliessen ihn alle jünger, und flohen.
57. Die aber Jesum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schrifftgelehrten und ältesten sich versammlet hatten. * Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.
58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und gieng hinein, und satzte sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.
59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der gantze rath, suchten falsch zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten;
60. Und funden keins. Und wiewohl viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu * zween falsche zeugen, * 1 Kön. 21, 13.
61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kan den tempel Gottes abbrechen, und in dreyen tagen denselben bauen. * cap. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29. Joh. 2, 19. 21. rc.
62. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?
63. Aber Jesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyest Christus, der Sohn Gottes. * 1 Kön. 22, 16.
64. Jesus sprach zu ihm: Du sagests. * Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der krafft, und kommen in den wolcken des himmels. * cap. 16, 27. Marc. 14, 62. rc.
65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine gotteslästerung gehöret.
66. Was düncket euch? Sie antworteten und sprachen: * Er ist des todes schuldig. * Jer. 26, 11.
67. Da * speyeten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht, * Esaj. 50, 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?
69. Petrus aber * saß draussen im pallast; und es trat zu ihm eine magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa. * Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.
70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.
71. Als er aber zur thür hinaus gieng, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.
72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den menschen nicht.
73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.
74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den menschen nicht. Und alsbald krähete der hahn.
75. Da * dachte Petrus an die worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und gieng hinaus, und weinete bitterlich. * Marc. 14, 72. ꝛc.

Das 27. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gerichte, creuzigung, mit wunder betrauerter tod und begräbniß.

Des * morgens aber hielten alle hohenpriester und die ältesten des volcks einen rath über Jesum, daß sie ihn tödteten. * Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.
2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und * überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. * Luc. 23, 1.
3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten.
4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.
5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warff die silberlinge in den tempel, * hub sich davon, gieng hin, und erhenckte sich selbst. * Gesch. 1, 18.
6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gottes-kasten legen, denn es ist blut-geld.
7. Sie hielten aber einen rath, und * kaufften einen töpffers-acker darum, zum begräbniß der pilger. * Gesch. 1, 19.
8. Daher ist derselbige acker genennet der blut-acker, bis auf den heutigen tag.
9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkauffte, welchen sie kaufften von den kindern Israel; * Jer. 32, 6. seq. Zach. 11, 12. 13.
10. Und haben sie gegeben um einen töpffers-acker, als mir der Herr befohlen hat.
11. Jesus aber stund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden könig? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagests. * Joh. 18, 33.
12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.
13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?
14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.
15. Auf das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wollten.
16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.
17. Und da sie versammlet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sey Christus?
18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.
19. Und da er auf dem richterstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erlitten im traum von seinet wegen.
20. Aber die hohenpriester und die ältesten überredeten das volck, daß sie um * Barrabas bitten sollten, und Jesum umbrächten. * Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.
21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam.
22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzigen.
23. Der landpfleger sagte: Was hat er denn übels gethan? Sie schryen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creuzigen.
24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser getümmel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.
25. Da antwortete das gantze volck, und sprach: Sein * blut komme über uns, und über unsere kinder. * Gesch. 5, 28.
26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber

aber Jesum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.

27. Da nahmen * die kriegs-knechte des landpflegers Jesum zu sich in das richthaus, und sammleten über ihn die gantze schaar, * Marc. 15, 16. Joh. 19, 1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpur-mantel an,

29. Und flochten eine dornene crone, und satzten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand, Und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüsset seyst du, der Juden könig!

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn creutzigten. * Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinaus giengen, funden * sie einen menschen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creutz trug. * Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

33. Und da * sie an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verdeutschet, schädelstätt, * Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm * eßig zu trincken, mit gallen vermischet; und da ers schmäckete, wollte er nicht trincken. * Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gecreutziget hatten, theileten sie seine kleider, und wurffen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworffen. * Ps. 22, 19. ꝛc.

36. Und sie saßen allda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten hefteten sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Diß ist Jesus, der Juden könig.

38. Und da * wurden zween mörder mit ihm gecreutziget, einer zur rechten, und einer zur lincken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten * ihre köpffe. * Marc. 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreyen tagen, hilff dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom creutz. * Joh. 2, 19. ꝛc.

41. Desgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, samt den schrifftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholffen, und kan ihm selber nicht helffen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, lüstets ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn. * Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine * finsterniß über das gantze land, bis zu der neunten stunde. * 2 Mos. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte stunde schrye Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama, asabthani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2. ꝛc.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias.

48. Und bald lieff einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllete ihn mit * eßig, und steckete ihn auf ein rohr, und tränckete ihn. * Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helffe!

50. Aber Jesus * schrye abermal laut, und verschied. * Marc. 15, 37.

51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten aus. * 2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thaten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schliefen,

53. Und giengen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger Jesu war: * Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

58. Der gieng zu Pilato, und bat ihn um den leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand,

60. Und * legte ihn in sein eigen neu

grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und wältzete einen grossen stein vor die thür des grabes, und gieng davon. * Esaj. 53, 9.

61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria; die satzten sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser * verführer sprach, da er noch lebete: † Ich will nach dreyen tagen auferstehen. * Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31. &c.

64. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum volck: er ist auferstanden von den todten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.

66. Sie giengen hin, und verwahreten das grab mit hütern, und * versiegelten den stein. * Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung und befehl an seine jünger.

AM abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feyertages der sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besehen. * Marc. 16, 1. &c.

2. Und siehe, es geschah ein groß erdbeben. Denn der engel des Herrn kam * vom himmel herab, trat hinzu, und wältzete den stein von der thür, und satzte sich drauf. * Joh. 5, 4.

3. Und * seine gestalt war wie der blitz, und sein kleid weiß als der schnee. * Marc. 16, 5.

4. Die hüter aber erschracken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: * Fürchtet euch nicht! ich weiß, daß ihr Jesum den gecreutzigten suchet. * Marc. 16, 5. &c.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der Herr gelegen hat. * cap. 12, 40. cap. 16, 21.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs euch gesaget.

8. Und sie * giengen eilend zum grabe hinaus mit furcht und grosser freude, und lieffen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie giengen, seinen jüngern zu verkündigen, * Marc. 16, 8.

9. Siehe, da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingiengen, siehe, da kamen etliche von den hütern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegs-knechten gelds genug.

13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stohlen ihn, dieweil wir schlieffen.

14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Juden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die * eilff jünger giengen in Galiläam auf einen berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. * cap. 26, 32. Marc. 14, 28.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweiffelten.

18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden; * cap. 11, 27. &c.

19. Darum * gehet hin, und lehret alle völcker, und tauffet sie im namen des Vatters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes: * Marc. 16, 15.

20. Und * lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, † ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. * Ezech. 3, 17. † Matth. 18, 20.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getaufft, wird versucht, prediget, berufft jünger, und heilet die krancken.

DIß ist der anfang des evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes.

2. Als geschrieben stehet in den propheten: Siehe, ich sende * meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. &c.

3. * Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des Herrn, machet seine steige richtig. * Matth. 3, 3. &c. Esaj. 40, 3.

4. Johannes, der war in der wüsten, tauffete

tauffete und * predigte von der tauffe der busse, zur vergebung der sünden.
* Matth. 3, 1. seq.
5. Und es gieng zu ihm hinaus das gantze jüdische land, und die von Jerusalem, und liessen sich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.
6. Johannes * aber war bekleidet mit kameels-haaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß † heuschrecken und wild honig.
* Matth. 3, 4. † 3 Mos. 11, 22.
7. Und predigte, und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärcker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuhe auflöse.
* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.
8. Ich * tauffe euch mit wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist tauffen. * Matth. 3, 11. ꝛc.
9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich tauffen von Johanne im Jordan. * Luc. 3, 21. ꝛc.
10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, * und den Geist, gleich wie eine daube, herab kommen auf ihn.
* Joh. 1, 32. 33.
11. Und da geschah eine stimme vom himmel: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.
* Matth. 3, 17. ꝛc.
12. Und bald trieb ihn der Geist in die * wüste. * Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.
13. Und war allda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die * engel dieneten ihm. * Matth. 4, 11.
14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläam, und * predigte das evangelium vom reiche Gottes. * Matth. 4, 17.
Luc. 4, 15.
15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist herbey kommen; thut busse, und glaubet an das evangelium! * Gal. 4, 4.
16. Da er aber an dem Galiläischen meer gieng, sahe er * Simon, und Andream, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer wurffen; denn sie waren fischer. * Matth. 4, 18. 21.
17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach; * ich will euch zu menschen-fischern machen. * Jer. 16, 16.
Ezech. 47, 10.
18. Alsobald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.
19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß gieng, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff flickten: und bald rieff er ihnen.
* Matth. 4, 21.
20. Und sie liessen ihren vatter Zebedäum im schiff mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.
21. Und sie * giengen gen Capernaum; und bald an den sabbathen gieng er in die schule, und lehrete. * Luc. 4, 31. ꝛc.
22. Und sie entsatzten sich über seiner lehre: Denn er * lehrete gewaltiglich, und nicht wie die schrifftgelehrten.
* Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.
Joh. 7, 46.
23. Und es war in ihrer * schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geiste, der schrye, * Luc. 4, 33.
24. Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes. * cap. 5, 7. Matth. 8, 29.
25. Und Jesus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm!
26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schrye laut, und fuhr aus von ihm.
27. Und sie entsatzten sich alle; also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.
28. Und sein gerücht erschall bald umher in die grentze Galiläa.
29. Und sie giengen bald aus der schule, und * kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne.
* Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.
30. Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber: und alsbald sagten sie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand; und das fieber verließ sie bald; und sie dienete ihnen.
32. Am abend aber, da die sonne untergangen war, * brachten sie zu ihm allerley krancke und besessene.
* Matth. 8, 16. ꝛc.
33. Und die gantze stadt versammlete sich vor der thür.
34. Und er halff vielen krancken, die mit manigerley seuchen beladen waren; und trieb viel teufel aus, und ließ die teufel nicht reden; denn sie kenneten ihn.
35. Und des morgens vor tage stund er auf, und gieng hinaus. Und * Jesus gieng in eine wüste stätte, und † betete daselbst. * Luc. 4, 42.
† Luc. 5, 16.
36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eilten ihm nach.
37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jedermann suchet dich.
38. Und er sprach zu ihnen: * Lasset uns in die nächsten städte gehen, daß ich daselbst auch predige: † Denn dazu bin ich kommen. * Luc. 4, 43.
† Luc. 4, 18.

39. Und er predigte in ihren schulen in gantz Galiläa, und trieb die teufel aus.

40. Und es * kam zu ihm ein aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willt du, so kanst du mich wohl reinigen. * Matth. 8, 2. rc.

41. Und es jammerte Jesum, und reckete seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget.

42. Und als er so sprach, gieng der aussatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43. Und Jesus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich, * Matth. 9, 30.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und * opffere für deine reinigung, was Moses gebotten hat, zum zeugniß über sie. * 3 Mos. 14, 1. seq. rc.

45. Er aber, da er hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar; also, daß er hinfort nicht mehr konnte offentlich in die stadt gehen, sondern er war haussen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen: Matthäi beruff, und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

Und * über etliche tage gieng er wiederum gen Capernaum: und es war ruchtbar, daß er im hause war. * Matth. 9, 1.

2. Und alsbald versammleten sich viele; also, daß sie nicht raum hatten auch haussen vor der thür. Und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. * Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.

4. Und da sie nicht konnten bey ihn kommen vor dem volck, decketen sie das dach auf, da er war, und grubens auf, und liessen das bett hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schrifftgelehrten, die sassen allda, und gedachten in ihren hertzen:

7. Wie redet * dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.

8. Und Jesus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedencket ihr solches in euren hertzen?

9. Welches ist leichter, zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder: stehe auf, nimm dein bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe zu vergeben die sünden auf erden; sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und gieng hinaus vor allen, also, daß sie sich alle entsatzten, und preiseten Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er gieng wiederum hinaus an das meer; und alles volck kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. * Und da Jesus vorüber gieng, sahe er Levi, den sohn Alphäi, am zoll sitzen; und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stund auf, und folgete ihm nach. * Luc. 5, 27. rc.

15. Und es begab sich, da er zu tische saß in seinem hause, satzten sich viel zöllner und sünder zu tische mit Jesu und seinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die schrifftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den zöllnern und sündern aß, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset und trincket er mit den zöllnern und sündern?

17. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürffen keines artztes, sondern die krancken. * Ich bin kommen zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten. * Matth. 9, 13. rc.

18. Und die jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die jünger Johannis und der Pharisäer, und deine jünger fasten nicht? * Matth. 9, 14. Luc. 5, 33.

19. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeit-leute fasten, dieweil der bräutigam bey ihnen ist: Also lang der bräutigam bey ihnen ist, können sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden sie fasten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuche an ein alt kleid; denn der neue lappe reisset doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand fasset most in alte schläuche, anders zerreisset der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fiengen an, indem sie giengen, † ähren auszurauffen. * Luc. 6, 1. rc. † 5 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, samt denen, die bey ihm waren?
26. * Wie er gieng in das haus Gottes, zur zeit Abiathar des hohenpriesters, und aß die schau brode, die niemand † durffte essen denn die priester; und er gab sie auch denen, die bey ihm waren.
* 1 Sam. 21, 6. † 3 Mos. 24, 9.
27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des menschen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14. 15.
28. So ist des * menschen sohn ein Herr auch des sabbaths. * Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorrten hand: Christi flucht: Wahl der apostel: Der schrifftgelehrten lästerung: Gottes freunden.

Und er gieng abermal in die schule. Und es war * da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand.
* Luc. 6, 6.
2. Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde? auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.
3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor!
4. Und er sprach zu ihnen: * Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.
* Matth. 12, 12.
5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten hertzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus! Und er streckte sie aus; und die hand ward ihm gesund wie die andere.
6. Und die * Pharisäer giengen hinaus, und hielten alsbald einen rath, mit Herodis dienern, über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.
7. Aber * Jesus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh. 6, 1.
8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.
9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drüngen.
10. Denn er heilete ihrer viel; also, daß ihn überfielen alle, die geplaget waren, auf daß sie ihn anrühreten.
11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schryen und sprachen: Du bist Gottes sohn.
12. Und er * bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.
* cap. 1, 25.
13. Und er gieng auf einen berg, und * rieff zu sich, welche er wollte; und die giengen hin zu ihm. * Matth. 10, 1. rc.
14. Und er * ordnete die zwölffe, daß sie bey ihm seyn sollten, und daß er sie aussendete zu predigen,
* Matth. 10, 1. Luc. 6, 13.
15. Und daß sie macht hätten, die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.
16. Und gab * Simon den namen Petrus, * Matth. 10, 2. 3. 4.
17. Und Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnehargem, das ist gesagt, donners-kinder.
18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana,
19. Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth.
20. Und sie kamen zu hause; und da kam abermal das volck zusammen, also, * daß sie nicht raum hatten zu essen.
* cap. 6, 31.
21. Und da es höreten, die um ihn waren, giengen sie hinaus, und wollten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.
22. Die schrifftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus.
23. Und er rieff sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein * satan den andern austreiben?
* Matth. 12, 25.
24. Wenn * ein reich mit sich selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11, 17.
25. Und wenn ein haus mit sich selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.
26. Setzet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit sich selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.
27. Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn sein haus beraube.
28. Wahrlich, ich sage euch: * Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie Gott lästern.
* Matth. 12, 31. rc.
29. Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichts.
30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.
31. Und es * kam seine mutter und seine brüder; und stunden haussen, schickten

ten zu ihm, und liessen ihm ruffen.
* Luc. 8, 19.
32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine mutter und deine brüder draussen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.
33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mutter, und meine brüder?
34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreise sassen, und sprach: Siehe, das ist meine * mutter und meine brüder. * Joh. 15, 14. Ebr. 2, 11.
35. Denn wer Gottes wille thut, der ist mein bruder, und meine schwester, und meine mutter.

Das 4. Capitel.

Manigerley gleichnisse, stillung des ungestümmen meers.

Und er fieng abermal an * zu lehren am meer; und es versammlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er mußte in ein schiff tretten, und auf dem wasser sitzen; und alles volck stund auf dem lande am meer.
* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.
2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse. Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:
3. Höret zu! Siehe, es gieng ein säemann aus zu säen.
4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel unter dem himmel, und frassen es auf.
5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte, und gieng bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.
6. Da nun die sonne aufgieng, verwelckete es; und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es.
7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen empor, und ersticktens; und es brachte keine frucht.
8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyßigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.
9. Und er sprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören, der höre! * Luc. 8, 8.
10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichniß, die um ihn waren, samt den zwölffen.
11. Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das geheimniß des reichs Gottes zu wissen; denen aber draussen widerfähret es alles durch gleichnisse,
12. * Auf daß sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre sünden ihnen vergeben werden. * Luc. 8, 10. ꝛc.
13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichniß nicht; wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?
14. Der säemann säet das wort.
15. Diese sind es aber, die an dem wege sind, wo das wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der satan, und nimmt weg das wort, das in ihr hertz gesäet war.
16. Also auch die sind es, die auf das steinichte gesäet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;
17. Und haben keine wurtzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung um des worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.
18. Und diese sind es, die unter die dornen gesäet sind, die das wort hören:
19. Und die sorge dieser welt, und der * betrügliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.
* 1 Tim. 6, 17.
20. Und diese sind es, die auf ein gut land gesäet sind: die das wort hören, und nehmen es an, und bringen frucht; etlicher dreyßigfältig, und etlicher sechzigfältig, und etlicher hundertfältig.
21. Und er sprach zu ihnen: * Zündet man auch ein licht an, daß man es unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten, sondern daß man es auf einen leuchter setze.
* Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.
22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.
23. Wer ohren hat zu hören, der höre!
24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret! Mit welcherley maaß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr diß höret.
25. Denn * wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.
* Matth. 13, 12. ꝛc.
26. Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch saamen aufs land wirfft.
27. Und schläft, und stehet auf nacht und tag; und der saame gehet auf, und wächset, daß ers nicht weiß.
28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)
29. Wenn sie aber die frucht gebracht hat, so schicket er bald die sichel hin; denn die erndte ist da.
30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen, und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?
31. * Gleichwie ein senff-korn, wenn

das

das gesäet wird aufs land, so ist es das kleineste unter allen saamen auf erden.
* Matth. 13, 31. ꝛc.
32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird grösser denn alle kohl-kräuter, und gewinnet grosse zweige; also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.
33. Und * durch viel solche gleichniße sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konnten. * Matth. 13, 3. 34.
34. Und ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen. Aber insonderheit legte er seinen jüngern alles aus.
35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren!
36. Und sie liessen das volck gehen; * und nahmen ihn, wie er im schiffe war, und es waren mehr schiffe bey ihm.
* Matth. 8, 23. ꝛc.
37. Und * es erhub sich ein grosser wind-wirbel, und warff die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.
* Jon. 1, 4. 5.
38. Und er war hinten auf dem schiff, und schlief auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?
39. Und * er stund auf, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme! Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille. * Matth. 8, 26.
40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr * so furchsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? * Luc. 24, 38.
41. Und sie furchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blut-flüßigen weiblein, und Jairi töchterlein.

Und sie * kamen jenseit des meers, in die gegend der Gadarener.
* Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.
2. Und als er aus dem schiffe trat, lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch mit einem unsaubern geist,
3. Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit ketten:
4. Denn er war offt mit fesseln und ketten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fesseln zerrieben, und niemand konnte ihn zähmen,
5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrye, und schlug sich mit steinen.
6. Da er aber Jesum sahe von ferne, lieff er zu, und * fiel vor ihm nieder, schrye laut, und sprach: * cap. 3, 11.
7. Was * hab ich mit dir zu thun, o Jesu, du sohn Gottes, des allerhöchsten? ich beschwöre dich bey Gott, daß du mich nicht quälest. * cap. 1, 24.
8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer geist, von dem menschen.
9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.
10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.
11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.
12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.
13. Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue; und die heerde stürtzete sich mit einem sturm ins meer, (ihrer aber waren bey zwey tausend) und ersoffen im meer.
14. Und die säuhirten flohen, und verkündigten das in der stadt und auf dem lande. Und sie giengen hinaus zu sehen, was da geschehen war.
15. Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünfftig; und furchten sich.
16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.
17. Und sie * fiengen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.
* Matth. 8, 34.
18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.
19. Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.
20. Und er gieng hin, und fieng an auszzuruffen in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und jedermann verwunderte sich.
21. Und da Jesus wieder herüber fuhr im schiff, versammlete sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.
22. Und siehe, da kam * der obersten einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen,
* Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.
23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du wolltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.
24. Und er gieng hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach; und sie drungen ihn.
25. Und da war * ein weib, das hatte den blutgang zwölff jahre gehabt,
* Matth. 9, 20.
26. Und viel erlidten von vielen ärtzten, und hatte all ihr gut drob verzehret,

ret, und halff sie nichts; sondern viel-
mehr ward es ärger mit ihr.
27. Da die von Jesu hörete, kam sie
im volcke von hinten zu, und * rührete
sein kleid an. * Luc. 6, 19. cap. 8, 44.
28. Denn sie sprach: Wenn ich nur
sein kleid möchte anrühren, so würde ich
gesund.
29. Und alsbald vertrocknete der brunn
ihres bluts; und sie fühlete es am leibe,
daß sie von ihrer plage war gesund wor-
den.
30. Und Jesus fühlete alsbald an sich
selbst die * krafft, die von ihm ausge-
gangen war, und wandte sich um zum
volck, und sprach: Wer hat meine klei-
der angerühret? * Luc. 6, 19.
31. Und die jünger sprachen zu ihm:
Du siehest, daß dich das volck dringet,
und sprichst: Wer hat mich angerühret?
32. Und er sahe sich um nach der, die
es gethan hatte.
33. Das weib aber furchte sich, und
zitterte, (denn sie wußte, was an ihr ge-
schehen war,) kam, und fiel vor ihm nie-
der, und sagte ihm die gantze wahrheit.
34. Er aber sprach zu ihr: Meine
tochter, dein * glaube hat dich gesund
gemacht; gehe hin mit frieden, und sey
gesund von deiner plage. * cap. 10, 52.
Matth. 9, 22.
35. Da er noch also redete, kamen et-
liche vom gesinde des obersten der schule,
und sprachen: Deine tochter ist gestor-
ben; was mühest du weiter den meister?
36. Jesus aber hörete bald die rede,
die da gesagt ward, und sprach zu dem
obersten der schule: * Fürchte dich nicht,
glaube nur. * Luc. 8, 50.
37. Und ließ niemand ihm nachfol-
gen, denn Petrum, und Jacobum, und
Johannem, den bruder Jacobi.
38. Und er kam in das haus des ober-
sten der schule, und sahe das getümmel,
und die da sehr weineten und heu-
leten.
39. Und er gieng hinein, und sprach
zu ihnen: Was tummelt und weinet
ihr? Das kind * ist nicht gestorben, son-
dern es schläft. Und sie verlachten ihn.
* Joh. 11, 11.
40. Und er trieb sie alle aus, und
nahm mit sich den vatter des kindes,
und die mutter, und die bey ihm wa-
ren, und gieng hinein, da das kind lag.
41. Und er ergriff das kind bey der
hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi;
das ist verdolmetschet: Mägdlein, ich
sage dir, stehe auf.
42. Und alsbald stund das mägdlein
auf, und wandelte: es war aber zwölff
jahr alt. Und sie entsatzten sich über die
maasse.
43. Und er verbot ihnen hart, daß es
niemand wissen sollte; und sagte, sie soll-
ten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi verachtung: aussendung der
apostel: enthauptung Johannis: wun-
derbare abspeisung und hülffe.

Und er gieng aus von dannen, und *
kam in sein vatterland; und seine
jünger folgten ihm nach.
* Luc. 4, 16. rc.
2. Und da der sabbath kam, hub er
an zu lehren in ihrer schule. Und viele,
die es höreten, verwunderten sich seiner
lehre, und sprachen: Woher kommt
dem solches? Und was weisheit ists,
die ihm gegeben ist; und solche thaten,
die durch seine hände geschehen?
3. Ist er * nicht der zimmermann, Ma-
riä sohn, und der bruder Jacobi, und Jo-
ses, und Judä, und Simonis? Sind nicht
auch seine schwestern allhie bey uns? Und
sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22. rc.
4. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein
prophet gilt nirgend weniger, denn im
vatterland, und daheim bey den seinen.
* Joh. 4, 44. rc.
5. Und er konnte allda nicht eine ei-
nige that thun, ohne wenig siechen legte
er die hände auf, und heilete sie.
6. Und er verwunderte sich ihres un-
glaubens. Und er gieng umher in die
flecken im kreis, und lehrete.
7. Und er berieff die zwölffe, und hub
an, und sandte sie, je zween und zween,
und gab ihnen macht über die unsaubern
geister.
8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey
sich trügen auf dem wege, denn allein
einen stab; keine tasche, kein brod, kein
geld im gürtel:
9. Sondern wären geschuhet; und
daß sie nicht zween röcke anzögen.
10. Und sprach zu ihnen: * Wo ihr
in ein haus gehen werdet, da bleibet in-
nen, biß ihr von dannen ziehet.
* Luc. 9, 4.
11. Und * welche euch nicht aufneh-
men, noch hören, da gehet von dannen
heraus, und schüttelt den staub ab von
euren füssen, zu einem zeugniß über sie.
Ich sage euch, wahrlich, es wird So-
domen und Gomorren am jüngsten ge-
richte träglicher ergehen, denn solcher
stadt. * Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.
12. Und sie giengen aus, und * pre-
digten, man sollte busse thun.
* Matth. 3, 2.
13. Und trieben viel teufel aus, und
salbeten viel siechen mit öl, und machten
sie gesund.
14. Und * es kam vor den könig He-
rodes, (denn sein name war nun be-
kannt) und er sprach: Johannes, der
täuffer, ist von den todten auferstanden,
darum thut er solche thaten.
* Matth. 14, 1. rc.
15. Etliche * aber sprachen: Er ist
Elias; etliche aber: Er ist ein prophet,
oder

oder einer von den propheten.
* Matth. 16, 14.
16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; der ist von den todten auferstanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib; denn er hatte sie gefreyet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.
18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines *bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.
19. Herodias aber stellete ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.
20. Herodes aber furchte Johannem; denn er wußte, daß er * ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn, und gehorchete ihm in vielen sachen, und hörete ihn gerne. * Matth. 14, 5. cap. 21, 26.
21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen jahrs-tag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten, und vornehmsten in Galiläa.
* Matth. 14, 6.
22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tantzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dirs geben.
23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die helffte meines königreichs.
24. Sie gieng hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täuffers.
25. Und sie gieng bald hinein mit eile zum könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt sobald auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.
26. Der könig war betrübt; doch um des eides willen, und derer, die am tische sassen, wollte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.
27. Und bald * schickte hin der könig den hencker, und ließ sein haupt herbringen. Der gieng hin, und enthauptete ihn im gefängniß; * Matth. 14, 10.
28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem mägdlein; und das mägdlein gabs ihrer mutter.
29. Und da * das seine jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab.
* Matth. 14, 11.
30. Und die * apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. * Matth. 14, 13. Luc. 9, 10.
31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig, denn ihrer waren viel, die ab- und zugiengen; und hatten nicht zeit genug zu essen.
32. Und * er fuhr da in einem schiff zu einer wüste besonders. * Matth. 14, 13.
33. Und das volck sahe sie wegfahren: und viele kannten ihn, und lieffen daselbst hin mit einander zu fusse aus allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.
34. Und Jesus gieng heraus, und sahe das grosse volck, und es * jammerte ihn derselben; denn sie waren wie die schaafe, die keinen hirten haben. Und fieng an eine lange predigt.
* Matth. 9, 36.
35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin; * Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.
36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörffer und märckte, und kauffen ihnen brod; denn sie haben nichts zu essen.
37. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und um zwey hundert pfenninge werth brod kauffen, und ihnen zu essen geben?
38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Gehet hin, und sehet. Und da * sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünffe, und zween fische.
* Luc. 9, 13.
39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.
40. Und sie satzten sich nach schichten, je hundert und hundert, fünffzig und fünffzig.
41. Und * er nahm die fünff brode und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckete; und brach die brode, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween fische theilete er unter sie alle. * Matth. 14, 19. cap. 15, 36.
42. Und sie assen alle, und wurden satt.
43. Und sie huben auf die brocken, zwölff körbe voll, und von den fischen.
44. Und die da gessen hatten, derer war fünff tausend mann.
45. Und alsbald trieb er seine jünger, * daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß er das volck von sich liesse.
* Matth. 14, 22. 2c.
46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, gieng er hin auf einen berg zu beten.
47. Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und er auf dem land alleine. * Matth. 14, 23. 24.
48. Und er sahe, daß sie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der

nacht

nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, * meyneten sie, es wäre ein gespenst, und schryen. * Matth. 14, 26.

50. Denn sie sahen ihn alle, und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, ich bins, fürchtet euch nicht!

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legte sich. Und sie entsatzten und verwunderten sich über die maasse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broden; und ihr hertz war verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an. * Matth. 14, 34. Joh. 6, 16. 17.

54. Und da sie aus dem schiffe traten, alsbald kannten sie ihn.

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und * huben an die krancken umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war. * Matth. 4, 24.

56. Und wo er in die märckte, oder städte, oder dörffer eingieng, da legten sie die krancken auf den marckt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides * anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund. * cap. 5, 27. 28. Matth. 9, 20.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer heucheley, des heydnischen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schrifftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren. * Matth. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brod essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie * waschen denn die hände manigmal: halten also die aufsätze der ältesten. * Luc. 11, 38.

4. Und wenn sie vom marckte kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinkgefässen und krügen, und ehernen gefässen und tischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schrifftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ältesten; sondern essen das brod mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Diß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist fern von mir. * Matth. 15, 7. rc.

7. Vergeblich aber ists, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts ist * denn menschen-gebott. * Col. 2, 18. 20.

8. Ihr verlasset Gottes gebott, und haltet der menschen * aufsätze, von krügen und trinck-gefässen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 2. cap. 23, 25. 26.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes gebott aufgehoben, auf daß ihr eure aufsätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt: * Du sollt deinen vatter und deine mutter ehren; und † wer vatter oder mutter fluchet, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. rc. † 2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Sprüchw. 20, 20.

11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vatter oder mutter: * Corban, das ist, wenn ichs opffere, so ist es dir viel nützer, der thut wohl. * Matth. 15, 5.

12. Und so lasset ihr hinfort ihn nichts thun seinem vatter oder seiner mutter,

13. Und * hebet auf Gottes wort durch eure aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.

14. Und * er rieff zu sich das gantze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet es. * Matth. 15, 10.

15. Es ist nichts ausser dem menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ists, das den menschen gemein machet.

16. Hat jemand ohren zu hören, der höre!

17. Und da er von dem volcke ins haus kam, fragten ihn seine jünger um diese * gleichniß. * Matth. 15, 15.

18. Und er sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?

19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch; und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle speise ausfeget.

20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das machet den menschen gemein:

21. Denn von innen, aus dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedancken, ehebruch, hurerey, mord,

22. Dieberey, geitz, schalckheit, list, unzucht, schalcksauge, gotteslästerung, hoffart, unvernunfft.

23. Alle diese böse stücke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und * gieng von dannen in die grentze Tyri und Sidon, und gieng in ein haus, und wollte es niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen seyn. * Matth. 15, 21.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret,

höret, welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam, und fiel nieder zu seinen füssen.

26. (Und es war ein griechisch weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. * Es ist nicht fein, daß man der kinder brod nehme, und werffe es für die hunde.

* Matth. 15, 26.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, Herr; aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brosamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie gieng hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

[Evang. am 12. sonnt. nach Trinit.]

31. Und da er wieder ausgieng von den grentzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die grentze der zehen städte.

* Matth. 15, 29. seq.

32. Und * sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war: und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete.

* Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legte ihm die finger in die ohren, und * spützete, und rührete seine zunge. * cap. 8, 23.

34. Und * sahe auf gen himmel, seufftzete, und sprach zu ihm: Hephata, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zunge ward los, und redete recht.

36. Und * er verbot ihnen, sie solltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten.

* cap. 1, 43.

37. Und verwunderten sich über die maasse, und sprachen: * Er hat alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.]

* 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von sieben broden, zeichen und sauerteig der Pharisäer, blinden, bekänntniß von Christo und seinem leiden.

[Evang. am 7. sonnt. nach Trinit.]

Zu * der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rieff Jesus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: * Matth. 15, 32.

2. Mich * jammert des volcks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen.

* Marc. 6, 34.

3. Und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brod hie in der wüsten, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie, wie viel habt ihr brod? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volcke, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brode, und danckete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten: und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein: und er danckete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber, und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben körbe. * 2 Kön. 4, 44. ꝛc.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gessen hatten; und er ließ sie von sich.]

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Pharisäer giengen heraus, und fiengen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehrten an ihn ein zeichen vom himmel.

* Matth. 12, 38. cap. 16, 1.

12. Und er seufftzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben. * Luc. 11, 29.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und sie * hatten vergessen brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn ein brod.

* Matth. 16, 5. 6. ꝛc.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet euch für vor dem sauerteige der Pharisäer, und vor dem sauerteige Herodis. * Luc. 12, 1.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ists, daß wir nicht brod haben.

17. Und Jesus vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brod habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret hertz in euch?

* cap. 6, 52.

18. Habt augen, und sehet nicht; und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht dran?

19. Da ich * fünff brode brach unter fünff tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölffe.

* Matth. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.

20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15, 34.

21. Und er sprach zu ihnen: Wie, vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethsaida: und sie

brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.

23. Und * er nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und spützete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas sähe? * c. 7, 32. 33.

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.

25. Darnach legete er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte gebracht, daß er alles scharff sehen konnte.

26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und * sage es auch niemand drinnen.
* cap. 7, 36.

27. Und * Jesus gieng aus, und seine jünger, in die märckte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey?
* Matth. 16, 13. ꝛc.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyest * Johannes, der täuffer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyest der propheten einer. * Matth. 14, 2.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus. * Joh. 1, 49. ꝛc.

30. Und * er bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten.
* Matth. 16, 20.

31. Und hub an sie zu lehren: * Des menschen sohn muß viel leiden, und verworffen werden von den ältesten, und hohenpriestern, und schrifftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen. * Matth. 17, 22. ꝛc.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu sich, fieng an ihm zu wehren.
* Matth. 16, 22.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan! denn du meynest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist.
* 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rieff zu sich dem volck, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir nach.
* Matth. 16, 25. ꝛc.

35. Denn * wer sein leben will behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten.
* Matth. 10, 39.

36. Was * hülffs dem menschen, wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an seiner seele schaden? * Matth. 16, 26.

37. Oder, was kan der mensch geben, damit er seine * seele löse? * Ps. 49, 9.

38. Wer sich aber mein * und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlechte, deß wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vatters, mit den heiligen engeln.
* Luc. 9, 26. ꝛc.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmäcken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit krafft kommen.
* Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Historie von Christi verklärung und dem mondsüchtigen sohn: Lehre von der demuth und ärgerniß.

2. Und * nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärete sich vor ihnen. * Luc. 9, 28. ꝛc.

3. Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen.
* Matth. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit Jesu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen: dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren * verstürtzt. * Ps. 126, 1.

7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolcke und sprach: * Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17.

8. Und bald hernach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein Jesum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berg herab giengen, verbot ihnen Jesus, daß sie niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, biß des menschen sohn auferstünde von den todten.

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schrifftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor komen? * Matth. 11, 14.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zurecht bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber * ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nach dem von ihm geschrieben stehet. * Matth. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volck um sie, und schrifftgelehrten, die sich mit ihnen befrageten.

15. Und alsbald, da alles volck ihn sahe, entsatzten sie sich, lieffen zu, und grüsseten ihn.

16. Und er fragte die schrifftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volck antwortete und * sprach: Meister, ich habe meinen sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist. * Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so reisset er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredt, daß sie ihn austrieben, und sie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: * O du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. * Matth. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und wälzete sich und schäumete.

21. Und er fragte seinen vatter: Wie lange ists, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und offt hat er ihn in feuer und wasser geworffen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilff uns.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben: * Alle dinge sind möglich dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6

24. Und alsbald schrye des kindes vatter mit thränen, und sprach: Ich glaube, lieber herr, hilff meinem unglauben.

25. Da nun Jesus sahe, daß das volck zulieff, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrye er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch viele sagten: Er ist todt.

27. Jesus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn seine jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese art kan mit nichten ausfahren, denn durch beten und fasten.

30. Und sie giengen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wollte nicht, daß es jemand wissen sollte.

31. Er lehrete aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen. * Matth. 17, 22.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten sich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen. Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der grösseste wäre? * Matth. 18, 1. Luc. 9, 46. c. 22, 24.

35. Und er satzte sich, und rieff den zwölffen, und sprach zu ihnen: * So jemand will der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht. * cap. 10, 43.

36. Und er nahm ein kindlein, und stellete es mitten unter sie, und * herzete dasselbige, und sprach zu ihnen: * c. 10, 16.

37. Wer ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete: und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete. * Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27. rc.

39. Jesus aber sprach: Ihr sollts ihm nicht verbieten. Denn * es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. * 1 Cor. 12, 3.

40. Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12, 30.

41. * Wer aber euch tränket mit einem becher wasser in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehöret; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. * Matth. 10, 42. rc.

42. Und * wer der kleinen einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und ins meer geworffen würde. * Matth. 18, 6. rc.

43. So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingehest, denn daß du zwo hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer, * Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44. * Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet. * Esai. 66, 24.

45. Aergert * dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zween füsse habest, und werdest in die hölle geworffen, in das ewige feuer, * Matth. 18, 8.

46. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

47. Aergert * dich dein auge, so wirffs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich Gottes gehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworffen, * Matth. 5, 29.

48. Da ihr wurm nicht stirbet, und ihr feuer nicht verlöschet.

49. Es muß alles mit feuer gesaltzen werden, und * alles opffer wird mit saltz gesaltzet. * 3 Mos. 2, 13.

50. Das * saltz ist gut; so aber das saltz

dumm

dumm wird/ womit wird man würtzen? Habt saltz bey euch / und habt friede unter einander. * Luc. 14/ 34. ꝛc.

Das 10. Capitel.

Von der ehescheidung/ kleinen kindlein/ reichen der welt/ Christi leiden/ ehrgeitz der jünger / und blinden Bartimäo.

UNd er machte sich auf/ und * kam von dannen in die örter des Jüdischen landes / jenseit des Jordans. Und das volck gieng abermal mit hauffen zu ihm / und / wie seine gewohnheit war / lehrete er sie abermal. * Matth. 19/ 1.

2. Und die Pharisäer traten zu ihm / und fragten ihn/ ob * ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit. * Matth. 19/ 3.

3. Er antwortete aber / und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: * Moses hat zugelassen einen scheide-brieff zu schreiben / und sich zu scheiden. * 5 Mos. 24/ 1. Matth. 5/ 31. ꝛc.

5. Jesus antwortete/ und sprach zu ihnen: Um eures hertzens härtigkeit willen hat er euch solch gebott geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur * hat sie Gott geschaffen ein männlein und fräulein. * 1 Mos. 1/ 27. ꝛc.

7. Darum * wird der mensch seinen vatter und mutter lassen / und wird seinem weibe anhangen / * Matth. 19/ 5. ꝛc.

8. Und werden seyn die zwey * ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch. * 1 Cor. 6/ 16.

9. Was * denn Gott zusammen gefüget hat/ soll der mensch nicht scheiden. * Matth. 19/ 6.

10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.

11. Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem weibe/ und freyet eine andere / der bricht die ehe an ihr. * Matth. 5/ 32.

12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne/ und freyet einen andern/ die bricht ihre ehe.

13. Und * sie brachten kindlein zu ihm/ daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an/ die sie trugen. * Luc. 18/ 15.

14. Da es aber Jesus sahe/ ward er unwillig/ und sprach zu ihnen: Lasset * die kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes. * Matth. 19/ 14.

15. Wahrlich / ich sage euch: Wer * das himmelreich nicht empfähet als ein kindlein/ der wird nicht hinein kommen. * Matth. 18/ 3. ꝛc. cap. 19/ 14. 1 Cor. 14/ 20. 1 Petr. 2/ 2.

16. Und er * hertzete sie/ und legte die hände auf sie/ und segnete sie. * c. 9/ 36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg / * lieff einer vorne vor / kniete vor ihm / und fragte ihn: Guter meister / was soll ich thun / daß ich das ewige leben ererbe? * Luc. 18/ 18. ꝛc.

18. Aber Jesus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut / denn der einige Gott.

19. Du weissest ja die gebotte wohl: * Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch zeugniß reden. Du sollt niemand täuschen. Ehre deinen vatter und mutter. * 2 Mos. 20/ 12. seq. cap. 21/ 12. 5 Mos. 5/ 16. seq.

20. Er antwortete aber / und sprach zu ihm: Meister / das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und Jesus sahe ihn an/ und liebte ihn/ und sprach zu ihm: Eines fehlet dir: Gehe hin/ verkauffe alles/ was du hast / und giebs den armen / so * wirst du einen schatz im himmel haben; und komm / folge mir mir nach / und nimm das creutz auf dich. * Matth. 6/ 19.

22. Er aber war unmuths über der rede / und gieng traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und Jesus sahe um sich / * und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen. * Matth. 19/ 23. Luc. 18/ 24.

24. Die jünger aber entsatzten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum/ und sprach zu ihnen: Lieben kinder/ wie schwerlich ists/ daß die/ so * ihr vertrauen auf reichthum setzen/ ins reich Gottes kommen! * Ps. 62/ 11.

25. Es ist * leichter / daß ein kameel durch ein nadel-öhr gehe / denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. * Matth. 19/ 24.

26. Sie entsatzten sich aber noch vielmehr / und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. Jesus aber sahe sie an / und sprach: Bey den menschen ists unmöglich / aber nicht bey Gott; denn * alle dinge sind möglich bey Gott. * Luc. 1/ 37. ꝛc.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe/ * wir haben alles verlassen/ und sind dir nachgefolget. * Matth. 19/ 27. ꝛc.

29. Jesus antwortete / und sprach: Wahrlich/ ich sage euch: Es ist niemand/ so er verlässet haus / oder brüder / oder schwestern/ oder vatter/ oder mutter/ oder weib/ oder kinder/ oder äcker/ um meinet willen / und um des evangelii willen /

30. Der nicht hundertfältig empfahe/ jetzt in dieser zeit / häuser/ und brüder/ und schwestern/ und mütter/ und kinder/ und äcker mit verfolgungen / und in der zukünfftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten seyn / die die ersten sind: und die ersten seyn/ die die letzten sind. * Matth. 19/ 30. cap. 20/ 16. Luc. 13/ 30.

32. Sie waren aber auf dem wege / * und giengen hinauf gen Jerusalem; und Jesus gieng vor ihnen/ und sie ent-

saßten sich, folgeten ihm nach, und furchten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die zwölffe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde.

* Matth. 17, 22. cap. 20, 17. 18. Luc. 9, 22. c. 18, 31. sq. c. 24, 7.

33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schrifftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heyden. *Matth. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten und geisseln, und verspeyen und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da * giengen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. * Matth. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gieb uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trincken, den ich trincke; und euch † tauffen lassen mit der tauffe, da ich mit getauffet werde.

* Matth. 20, 22. † Luc. 12, 50.

39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trincken, den ich trincke; und getauffet werden mit der tauffe, da ich mit getauffet werde;

40. Zu sitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es * bereitet ist. * Matth. 25, 34.

41. Und da das die zehen höreten, * wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem. * Luc. 22, 25. seq.

42. Aber Jesus rieff ihnen, und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.

* Matth. 20, 25.

43. Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer diener seyn.

44. Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll aller knecht seyn.

45. Denn auch * des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern, daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.

* Matth. 20, 28.

46. Und * sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho gieng, er und seine jünger, und ein groß volck, da saß ein blinder, Bartimäus, Timäi sohn, am wege, und bettelte. * Luc. 18, 35. 2c.

47. Und da er hörete, daß es Jesus von Nazareth war, fieng er an zu schreyen, und zu sagen: Jesu, du sohn David, * erbarme dich mein! * Luc. 17, 13.

48. Und viel bedräueten ihn, er sollte stilleschweigen. Er aber schrye vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein!

49. Und Jesus stund stille, und ließ ihm ruffen. Und sie rieffen dem blinden, und sprachen zu ihm: Sey getrost, stehe auf! er ruffet dir.

50. Und er warff sein kleid von sich, stund auf, und kam zu Jesu.

51. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willt du, daß ich dir thun soll? Der blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin; dein glaube hat dir geholffen! Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

Das 11. Capitel.

Von Christi einzug, verfluchung des feigenbaums, reinigung des tempels.

UND * da sie nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zween, * Matth. 21, 1. 2c.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt; und alsbald wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? so sprecht: Der Herr bedarf sein: So wird ers bald hersenden.

4. Sie giengen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, haussen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus geboten hatte; und die liessens zu.

7. Und sie führeten das * füllen zu Jesu, und legten † ihre kleider drauf; und er saßte sich drauf. * Joh. 12, 14.

† 2 Kön. 9, 13.

8. Viele aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mäyen von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgiengen, und die hernach folgeten, schryen und sprachen: * Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem Namen des Herrn!

* Joh. 12, 13. 2c.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommet in dem Namen des Herrn, Hosianna in der höhe!

11. Und der * Herr gieng ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles; und am abend gieng er hinaus gen Bethanien mit den zwölffen.

* Matth. 21, 12.

12. Und des andern tages, da sie von
Bethanien giengen, hungerte ihn.
13. Und sahe einen feigen-baum von
ferne, der blätter hatte: da trat er hinzu,
ob er etwas darauf fünde. Und da er
hinzu kam, fand er nichts denn nur
blätter; denn es war noch nicht zeit,
daß feigen seyn solten.
14. Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Nun esse von dir nie-
mand keine frucht ewiglich. Und seine
jünger höreten das.
15. Und sie kamen gen Jerusalem;
und Jesus * gieng in den tempel, fieng
an, und trieb aus die verkäuffer und
käuffer in dem tempel; und die tische
der wechsler, und die stühle der dauben-
krämer stieß er um. * Matth. 21, 12.
Luc. 19, 45.
16. Und ließ nicht zu, daß jemand et-
was durch den tempel trüge.
17. Und er lehrete, und sprach zu ih-
nen: Stehet nicht geschrieben: * Mein
haus soll heissen ein bethaus allen völ-
ckern? Ihr aber † habt eine mörder-
grube daraus gemacht.
* Esaj. 56, 7. 2c. † Jer. 7, 11. 2c.
18. Und es kam vor * die schrifftge-
lehrten und hohenpriester; und sie trach-
teten, wie sie ihn umbrächten. Sie
furchten sich aber vor ihm, denn alles
volck verwunderte sich seiner lehre.
* Luc. 19, 47. 48.
19. Und des abends gieng er hinaus
vor die stadt.
20. Und am morgen giengen sie vor-
über, und * sahen den feigen-baum, daß
er verdorret war, bis auf die wurtzel.
* Matth. 21, 20.
21. Und Petrus gedachte daran, und
sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigen-
baum, den du verfluchet hast, ist ver-
dorret.
22. Jesus antwortete, und sprach zu
ihnen: Habet glauben an Gott.
23. Wahrlich, ich sage euch: Wer *
zu diesem berge spräche: Hebe dich, und
wirff dich ins meer, und zweiffelte nicht
in seinem hertzen, sondern glaubete,
daß es geschehen würde, was er saget;
so wirds ihm geschehen, was er saget.
* Matth. 17, 20.
24. Darum sage ich euch: * Alles,
was ihr bittet in eurem gebett, glaubet
nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds
euch werden. * Matth. 7, 7. c. 21, 22.
Luc. 11, 9. Joh. 16, 23. 24.
cap. 14, 13. Jac. 1, 5. 6.
25. Und wenn ihr stehet und betet,
so * vergebet, wo ihr etwas wider je-
mand habet, auf daß auch euer vatter
im himmel euch vergebe eure fehle.
* Matth. 5, 23.
26. Wenn * ihr aber nicht vergeben
werdet, so wird euch euer vatter, der
im himmel ist, eure fehle nicht vergeben.
* Matth. 6, 15.
27. Und sie kamen abermal gen Jeru-
salem. Und da er in den tempel gieng,
* kamen zu ihm die hohenpriester und
schrifftgelehrten und die ältesten,
* Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.
28. Und sprachen zu ihm: * Aus waser
macht thust du das? Und wer hat dir die
macht gegeben, daß du solches thust?
* 2 Mos. 2, 14.
29. Jesus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein
wort fragen; antwortet mir, so will ich
euch sagen, aus waser macht ich das
thue.
30. Die tauffe Johannis, war sie vom
himmel, oder von menschen? Antwor-
tet mir.
31. Und sie gedachten bey sich selbst,
und sprachen: Sagen wir, sie war vom
himmel, so wird er sagen: Warum ha-
bet ihr denn ihm nicht geglaubet?
32. Sagen wir aber, sie war von
menschen; so * fürchten wir uns vor dem
volck: Denn sie hielten alle, daß Johan-
nes ein rechter prophet wäre.
* Matth. 14, 5.
33. Und sie antworteten und sprachen
zu Jesu: Wir wissens nicht. Und Je-
sus antwortete, und sprach zu ihnen:
So sage ich euch auch nicht, aus waser
macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom weinberge, zinsgroschen, auf-
erstehung, vornehmsten gebott, dem
Messia, den schrifftgelehrten, und der
armen wittwe.

Und er fieng an zu ihnen durch gleich-
nisse zu reden: * Ein mensch pflan-
tzete einen weinberg, und führete
einen zaun drum, und grub eine kelter,
und bauete einen thurn, und thät ihn
aus den weingärtnern; und zog über
land. * Ps. 80, 9. Esaj. 5, 1.
Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.
2. Und sandte einen knecht, da die zeit
kam, zu den weingärtnern, daß er von
den weingärtnern nähme von der frucht
des weinberges.
3. Sie nahmen ihn aber und stäupe-
ten ihn, und liessen ihn leer von sich.
4. Abermal sandte er zu ihnen einen
andern knecht; demselben zerworffen sie
den kopff mit steinen, und liessen ihn
geschmähet von sich.
5. Abermal sandte er einen andern,
denselben tödteten sie, und viel andere,
etliche stäupeten sie, etliche tödteten sie.
6. Da hatte er noch einen einigen
sohn, der war ihm lieb: den sandte er
zum letzten auch zu ihnen, und sprach:
Sie werden sich vor meinem sohne
scheuen.
7. Aber dieselbigen weingärtner spra-
chen unter einander: Diß * ist der erbe;
kommet, lasset uns ihn tödten, so wird
das erbe unser seyn. * Ps. 2, 8.

8. Und

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und wurffen ihn heraus vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrifft: * Der stein, den die bauleute verworffen haben, der ist zum eckstein worden; * Matth. 21, 42. rc.

11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; (und * furchten sich doch vor dem volck) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie liessen ihn, und giengen davon. * Matth. 14, 5.

13. Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fiengen in worten. * Matth. 22, 15. rc.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhafftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ists recht, daß man dem käyser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weß ist das bild und die überschrifft: Sie sprachen zu ihm: Des käysers.

17. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem käyser, was des käysers ist: und Gotte, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein. * Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, (* die da halten, es sey keine auferstehung,) die fragten ihn, und sprachen: * Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19. Meister, Moses hat uns * geschrieben: Wenn jemands bruder stirbt, und lässet ein weib, und lässet keine kinder; so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken. * Matth. 22, 24. rc.

20. Nun sind sieben brüder gewesen. Der erste nahm ein weib; der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und der ander nahm sie; und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und liessen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? Denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ists nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrifft, noch von der krafft Gottes.

25. Wenn * sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen; sondern sie sind wie die engel im himmel. * Matth. 22, 30.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habet ihr nicht gelesen im buch Mosi, bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob? * 2 Mos. 3, 6. rc.

27. Gott ist aber nicht der todten, sondern der lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28. Und es * trat zu ihm der schrifftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebott vor allen? * Matth. 22, 35. rc.

29. Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebott vor allen gebotten ist das: * Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott. * 5 Mos. 6, 4. 5.

30. Und * du sollt Gott, deinen Herrn, lieben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von gantzem gemüthe, und von allen deinen kräfften. Das ist das vornehmste gebott. * Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebott, denn diese. * 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. cap. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Theß. 4, 9. 1 Petr. 1, 22. 1 Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.

32. Und der schrifftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist * ein Gott, und ist kein ander ausser ihm. * 5 Mos. 4, 35.

33. Und denselbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, und gantzer seele, und von allen kräfften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brand-opffer und alle opffer.

34. Da Jesus aber sahe, daß er vernünfftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es durffte ihn niemand weiter fragen.

35. Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrete im tempel: * Wie sagen die schrifftgelehrten, Christus sey Davids sohn? * Luc. 20, 41. rc.

36. Er aber, David, spricht durch den heili-

heiligen Geist: * Der Herr hat gesagt
zu meinem Herrn: Setze dich zu mei-
ner rechten, biß daß ich lege deine feinde
zum schemel deiner füsse. * Ps. 110, 1.
Matth. 22, 44. rc.
37. Da heißt ihn ja David seinen
Herrn; woher ist er denn sein sohn?
Und viel volcks hörete ihn gerne.
38. Und er lehrete sie, und sprach zu
ihnen: * Sehet euch vor vor den schrifft-
gelehrten, die in langen kleidern gehen,
und lassen sich gerne auf dem marckte
grüssen, * Matth. 23, 3. seq.
Luc. 11, 43. cap. 20, 46.
39. Und sitzen gerne oben an in den
schulen, und über tisch im abendmahl.
40. * Sie fressen der wittwen häuser,
und wenden langes gebett vor. Diesel-
ben werden desto mehr verdammniß em-
pfahen. * Matth. 23, 14. Luc. 20, 47.
41. Und * Jesus setzte sich gegen dem
gotteskasten, und schauete, wie das volck
geld einlegete in den gotteskasten. Und
viel reiche legten viel ein. * Luc. 21, 1.
42. Und es kam eine arme wittwe,
und legete zwey scherflein ein, die ma-
chen einen heller.
43. Und er rieff seine jünger zu sich,
und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage
euch: * Diese arme wittwe hat mehr in
den gotteskasten geleget, denn alle, die
eingeleget haben. * 2 Cor. 8, 12.
44. Denn sie haben alle von ihrem
übrigen eingelegt: diese aber hat von
ihrem armuth, alles was sie hat, ihre
gantze nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusa-
lem und dem ende der welt.

Und * da er aus dem tempel gieng,
sprach zu ihm seiner jünger einer:
Meister, siehe, welche steine und
welch ein bau ist das? * Matth. 24, 1. rc.
2. Und Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Siehest du wohl allen diesen
grossen bau? * nicht ein stein wird auf
dem andern bleiben, der nicht zerbro-
chen werde. * Luc. 19, 44. rc.
3. Und * da er auf dem ölberge saß ge-
gen dem tempel, fragten ihn besonders
Petrus, und Jacobus, und Johannes,
und Andreas: * Matth. 24, 3.
Luc. 21, 7.
4. Sage uns, wenn wird das alles ge-
schehen? * Und was wird das zeichen seyn,
wenn das alles soll vollendet werden?
5. Jesus antwortete ihnen, und
fieng an zu sagen: * Sehet zu, daß euch
nicht jemand verführe. * Jer. 29, 8.
6. Denn es werden viel kommen un-
ter meinem namen, und sagen: Ich bin
Christus; und werden viel verführen.
7. Wenn ihr aber hören werdet von
kriegen und kriegs-geschrey, so fürchtet
euch nicht: denn es muß also geschehen.
Aber das ende ist noch nicht da.
8. Es wird sich * ein volck über das
andere empören, und ein königreich
über das andere. Und werden geschehen
erdbeben hin und wieder, und wird seyn
theure zeit und schrecken. Das ist der
noth anfang. * Matth. 24, 6.
9. Ihr aber sehet euch vor. Denn
* sie werden euch überantworten vor
die rath-häuser und schulen; und ihr
müsset gestäupet werden, und vor für-
sten und könige müsset ihr geführet wer-
den, um meinet willen, zu einem zeug-
niß über sie. * Joh. 16, 2. rc.
10. Und das evangelium muß zuvor
geprediget werden unter alle völcker.
11. * Wenn sie euch nun führen und
überantworten werden, so sorget nicht,
was ihr reden sollet, und bedencket euch
nicht zuvor; sondern was euch zu dersel-
bigen stunde gegeben wird, das redet:
Denn ihr seyds nicht, die da reden, son-
dern der heilige Geist.
* Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.
12. Es * wird aber überantworten
ein bruder den andern zum tode, und
der vatter den sohn, und die kinder
werden sich empören wider die eltern,
und werden sie helffen tödten.
* Mich. 7, 6.
13. Und werdet gehasset seyn von je-
dermann, um meines namens willen.
* Wer aber beharret bis ans ende, der
wird selig. * Matth. 24, 13.
14. Wenn ihr aber * sehen werdet den
greuel der verwüstung, von dem der
prophet Daniel gesaget hat, daß er ste-
het, da er nicht soll, (wer es lieset, der
vernehme es!) alsdenn wer in Judäa
ist, der fliehe auf die berge;
* Matth. 24, 15. rc.
15. Und * wer auf dem dache ist, der
steige nicht hernieder ins haus; und
komme nicht darein, etwas zu holen aus
seinem hause; * Matth. 24, 17. 18.
Luc. 17, 31.
16. Und wer auf dem felde ist, der wen-
de sich nicht um, seine kleider zu holen.
17. Wehe aber den schwangern und
säugern zu der zeit!
18. Bittet aber, daß eure flucht nicht
geschehe im winter.
19. Denn in diesen tagen werden * sol-
che trübsalen seyn, als sie nie gewesen
sind bisher, von anfang der creaturen,
die Gott geschaffen hat, und als auch
nicht werden wird. * Dan. 12, 1.
20. Und so der Herr diese tage nicht
verkürtzet hätte, würde kein mensch se-
lig; aber um der auserwählten willen,
die er auserwählet hat, hat er diese
tage verkürtzet.
21. Wenn nun * jemand zu der zeit
wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Chri-
stus, siehe, da ist er; so glaubet nicht.
* Luc. 17, 23.
22. Denn es * werden sich erheben fal-
sche Christi, und falsche propheten, die
zeichen

zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 5 Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Theß. 2, 11.
23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habe euch alles zuvor gesagt.
24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, werden * sonne und mond ihren schein verlieren. * Esai. 13, 10. Luc. 21, 25.
25. Und * die sterne werden vom himmel fallen, und die kräffte der himmel werden sich bewegen. * Offenb. 6, 12.
26. Und denn werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolcken, mit grosser krafft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.
27. Und denn wird er seine engel senden, und wird versammlen seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel.
28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweige safftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist. * Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.
29. Also auch, wenn ihr * sehet, daß solches geschieht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.
30. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß diß alles geschehe.
31. * Himmel und erden werden vergehen, meine worte aber werden nicht vergehen. * Matth. 24, 35. ꝛc.
32. Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vatter. * Matth. 24, 36.
33. Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist. * Matth. 25, 13. 14. Luc. 12, 40. cap. 21, 36.
34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem jeglichen sein werck, und gebot dem thür-hüter, er sollte wachen.
35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wenn der Herr des hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zur mitternacht, oder um den hahnen-schrey, oder des morgens,)
36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.
37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!

Das 14 Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampff im garten, gefängniß, bekänntniß vor Caipha, Petri sünden-fall.

Und * nach zween tagen war ostern, und die tage der süssen brode. Und die hohenpriester und schrifftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten. * Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.
2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht eine aufruhr im volck werde.
3. Und * da er zu Bethanien war in Simonis, des aussätzigen, hause, und saß zu tische: da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem narden-wasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. * Matth. 26, 6. cap. 7, 37. Joh. 11, 2. cap. 12, 13.
4. Da * waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath? * Matth. 26, 8.
5. Man könnte das wasser mehr denn um drey-hundert groschen verkaufft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.
6. Jesus aber sprach: Lasset sie mit frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.
7. Ihr * habt allezeit arme bey euch; und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.
8. Sie hat gethan, was sie konnte: sie ist zuvor kommen, meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß.
9. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.
10. Und * Judas Ischarioth, einer von den zwölffen, gieng hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.
11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.
12. Und * am ersten tage der süssen brode, da man das osterlamm opfferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo willt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm essest? * Matth. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.
13. Und er sandte seiner jünger zween, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der träget einen krug mit wasser, folget ihm nach; * Luc. 22, 8.
14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem haus-wirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gast-haus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?
15. Und er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.
16. Und die jünger giengen aus, und kamen in die stadt, und fundens, wie er

 ihnen

ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölffen. * Matth. 26, 20. rc.

18. Und als sie zu tische sassen, und assen, sprach Jesus: * Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.
* Joh. 13, 21. Ps. 41, 10.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ichs? Und der ander: Bin ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölffen, der mit mir in die schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird! Es wäre demselben menschen besser, daß er nie gebohren wäre.

22. Und indem sie assen, * nahm Jesus das brod, danckete und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib. * Luc. 22, 19. rc.

23. Und nahm den kelch, und danckte, und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, * giengen sie hinaus an den ölberg. * Matth. 26, 30.
Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es * stehet geschrieben: Ich werde den hirten schlagen, und die schaafe werden sich zerstreuen.
* Zach. 13, 7. Matth. 26, 31.
Joh. 16, 32.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.
* cap. 16, 7. Matth. 26, 32.
cap. 28, 10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und Jesus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.
* Matth. 26, 34. Luc. 22, 34.
Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete. * Matth. 26, 36. rc.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fieng an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: * Meine seele ist betrübt bis in den tod; enthaltet euch hie, und wachet.
* Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35. Und gieng ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber gienge,
* Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vatter, es ist * dir alles möglich; überhebe mich dieses kelchs; doch † nicht was ich will, sondern was du willt.
* Luc. 1, 37. † Matth. 26, 39.
Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.
* Matth. 26, 41.

39. Und gieng wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, (denn ihre augen waren voll schlafs,) und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum drittenmal, und sprach zu ihnen: * Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen. Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünder hände; * Matth. 26, 45.

42. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe.
* Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölffen einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern, und schrifftgelehrten, und ältesten. * Matth. 26, 47.
Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi! * und küssete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey stunden, zog * sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Matth. 26, 51.
Luc. 12, 50.

48. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdten und mit stangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt

mich

mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die schrifft erfüllet würde. * Ps. 69, 10.

50. Und die * jünger verliessen ihn alle, und flohen. * Hiob 19, 13. Ps. 88, 9.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwad bekleidet auf der blossen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwad fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und sie * führeten Jesum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohenpriester, und ältesten, und schrifftgelehrten. * Matth. 26, 57. ꝛc.

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast; und er war da, und saß bey den knechten, und wärmete sich bey dem licht.

55. Aber die * hohenpriester und der gantze rath suchten zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum tode brächten; und funden nichts. * Matth. 26, 59.

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn, und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich will den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey. * Joh. 2, 19. ꝛc.

59. Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60. Und * der hohepriester stund auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? * Matth. 26, 62.

61. Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des Hochgelobten? * Esai. 53, 7.

62. Jesus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der krafft, und kommen mit des himmels wolcken. * Matth. 24, 30. cap. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.

63. Da * zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürffen wir weiter zeugen? * 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64. Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber * verdammeten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. * Jer. 26, 11. Matth. 26, 66.

65. Da * fiengen an etliche ihn zu verspeyen, und zu verdecken sein angesicht, und mit fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht. * Matth. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im pallast, da kam des hohenpriesters mägde eine.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er gieng hinaus in den vorhof, und der hahn krähete.

69. Und die * magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen, die dabey stunden: Dieser ist der einer. * Matth. 26, 71.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro, die dabey stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine sprache lautet gleich also.

71. Er aber fieng an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da dachte Petrus an das wort, * das Jesus ihm sagete: Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und er hub an zu weinen. * Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.

Und bald * am morgen hielten die hohenprister einen rath mit den ältesten und schrifftgelehrten, dazu der gantze rath: und bunden Jesum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. * Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragete ihn: * Bist du ein könig der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagests. * Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen. * Matth. 27, 13.

5. Jesus aber antwortete nichts mehr; also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das oster-fest einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. * Matth. 27, 15.

7. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck gieng hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen:

Wollet ihr, daß ich * euch den könig der Juden los gebe? * Joh. 18, 39.

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die * hohenpriester reitzeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gäbe. * Matth. 27, 20. rc.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sey ein könig der Juden? * Joh. 18, 38.

13. Sie schryen abermal: Creutzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber sie schryen noch viel mehr: Creutzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und * gab ihnen Barrabam los; und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeisselt und gecreutziget würde. * Matth. 27, 26.

16. Die * kriegs-knechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zusammen die ganze schaar; * Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fiengen an ihn zu grüssen: Gegrüsset seyst du, der Juden könig!

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeyten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur aus, und zogen ihm seine eigene kleider an; und führeten ihn aus, daß sie ihn creutzigten. * Matth. 27, 31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber gieng, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vatter war Alexandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge. * Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdollmetschet, schädel-stätte. * Matth. 27, 33. rc.

23. Und sie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken; und er nahms nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreutziget hatten, * theilten sie seine kleider, und wurffen das loos drum, welcher was überkäme. * Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creutzigten.

26. Und es * war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich, ein könig der Juden. * Matth. 27, 37.

27. Und sie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die schrifft erfüllet, * die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. * Esai. 53, 12. Luc. 22, 37.

29. Und die vorübergiengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreyen tagen! * Joh. 2, 19. rc.

30. Hilff dir nun selber, und steig herab vom creutz.

31. Desselbigen gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, samt den schrifftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholffen, und kan ihm selber nicht helffen.

32. Ist er Christus, und könig in Israel, so steige er nun ab vom creutz, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreutziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das gantze land, biß um die neunte stunde. * Matth. 27, 45. rc.

34. Und um die neunte stunde rieff Jesus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani! das ist verdollmetschet, mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Siehe, er ruffet dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllete einen schwamm mit * eßig, und steckete ihn auf ein rohr, und tränckete ihn, und sprach: Halt, lasset sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Ps. 69, 22.

37. Aber Jesus * schrye laut, und verschied. * Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stück, von oben an bis unten aus. * Matth. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber, der dabey stund, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist Gottes sohn gewesen. * Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacob und Joses mutter, und Salome; * Matth. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rüst-tag war, welcher ist der vor-sabbath,

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich Gottes wartete; der wagets, und gieng hinein zu Pilato, und bat um den leichnam Jesu. * Matth. 27, 57. seq. Luc. 23, 50. seq. Joh. 19, 38. seq.

44. Pilatus aber verwunderte sich, daß

daß er schon todt war; und rieff dem
hauptmann, und fragte ihn, ob er
längst gestorben wäre?
45. Und als er es erkundet von dem
hauptmann, gab er Joseph den leich-
nam.
46. Und er * kauffte eine leinwad,
und nahm ihn ab, und wickelte ihn in
die leinwad, und legte ihn in ein grab,
das war in einen fels gehauen: und
wältzete einen stein vor des grabes thür.
* Matth. 27, 60.
47. Aber * Maria Magdalena, und
Maria Joses, schaueten zu, wo er hinge-
leget ward. * Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und him-
melfahrt.

[Evangelium am oster-tage.]

Und da der sabbath vergangen war,
* kaufften Maria Magdalena, und
Maria Jacobi, und Salome, spe-
cerey, auf daß sie kämen und salbeten
ihn. * Matth. 28, 1. Luc. 24, 1.
Joh. 20, 1.
2. Und sie kamen zum grabe an ei-
nem sabbather sehr frühe, da die son-
ne aufgieng.
3. Und sie sprachen unter einander:
Wer wältzet uns den stein von des gra-
bes thür?
4. Und sie sahen dahin, und wurden
gewahr, daß der stein abgewältzet war:
denn er war * sehr groß. * 1 Mos. 29, 2.
5. Und sie giengen hinein in das grab,
und sahen * einen jüngling zur rechten
hand sitzen, der hatte ein lang weiß
kleid an; und sie entsatzten sich.
* Matth. 28, 5. 6. Luc. 24, 4.
Joh. 20, 12.
6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet
euch nicht! Ihr suchet Jesum von Na-
zareth, den gecreutzigten; er ist aufer-
standen, und ist nicht hie. Siehe da
die stätte, da sie ihn hinlegeten.
7. Gehet aber hin, und sagets sei-
nen jüngern, und Petro, daß er vor
euch hingehen wird in Galiläa: da
werdet ihr ihn sehen, wie * er euch
gesaget hat. * Matth. 26, 32.
Marc. 14, 28. Gesch. 1, 3.
8. Und sie giengen schnell heraus, und
flohen von dem grabe; denn es war sie
zittern und entsetzen ankommen, und sa-
geten niemand nichts, denn sie furchten
sich.]
9. Jesus aber, da er auferstanden
war, frühe am ersten tage der sabbather,
erschien * er am ersten der Mariä Mag-
dalenä, von welcher er sieben teufel aus-
getrieben hatte. * Joh. 20, 14. 16. 18.
10. Und sie gieng hin, und verkündi-
gets denen, die mit ihm gewesen waren,
die da leyde trugen, und weineten.
11. Und dieselbigen, da sie höreten,
daß er lebete, und wäre ihr erschienen,
glaubeten sie nicht.
12. Darnach, * da zween aus ihnen
wandelten, offenbarte er sich unter ei-
ner andern gestalt, da sie aufs feld gien-
gen. * Luc. 24, 13.
13. Und dieselbigen giengen auch hin,
und verkündigten das den andern; de-
nen glaubeten sie auch nicht.

[Evangelium am Himmelfahrts-tage.]

14. Zuletzt, da die eilffe zu tische sassen,
* offenbarete er sich, und schalt
ihren unglauben, und ihres hertzens här-
tigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten
denen, die ihn gesehen hatten auferstan-
den. * Luc. 24, 36. rc.
15. * Und sprach zu ihnen: Gehet hin,
in alle welt, und prediget das evange-
lium † aller creatur. * Matth. 28, 19.
Joh. 15, 16. † Col. 1, 23.
16. Wer da glaubet und getaufft
wird, der wird selig werden; * wer
aber nicht glaubet, der wird verdammt
werden. * Joh. 3, 18. 36.
17. Die zeichen aber, die da folgen
werden denen, die da glauben, sind die:
* in meinem namen werden sie teufel
austreiben, † mit neuen zungen reden,
* Gesch. 16, 18. † Gesch. 2, 4. 11.
cap. 10, 46.
18. * Schlangen vertreiben. Und so
sie etwas tödtliches trincken, wirds ih-
nen nicht schaden. Auf die krancken wer-
den sie die hände legen, so wirds besser
mit ihnen werden. * Gesch. 28, 5. 8.
19. Und der Herr, nachdem er mit
ihnen geredet hatte, * ward er aufgeha-
ben gen himmel, und sitzet zur rechten
hand Gottes. * Luc. 24, 51. rc.
20. Sie aber giengen aus, und pre-
digten an allen orten. Und der Herr
* wirckete mit ihnen, und bekräfftigte
das wort durch mitfolgende zeichen.]
* Gesch. 3, 16. cap. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

Sintemal sichs viel unterwunden
haben, zu stellen die rede von
den geschichten, so unter uns
ergangen sind,
2. Wie uns das gegeben haben, die
es von anfang * selbst gesehen, und
diener des worts gewesen sind:
* 1 Joh. 1, 1.
3. Habe ichs auch für gut angesehen,
Nachdem ich alles von anbeginn erkundet

habe, daß ichs zu dir, mein guter Theo-
phile, mit fleiß ordentlich schriebe;
* Gesch. 1, 1.
4. Auf daß du gewissen grund erfahrest
der lehre, welcher du unterrichtet bist.
5. Zu der Zeit * Herodis, des königes
Judäa, war ein priester von der † ord-
nung Abia, mit namen Zacharias; und
sein weib von den töchtern Aaron, wel-
che hieß Elisabeth. * Matth. 2, 1.
† 1 Chron. 25, 10.
6. Sie waren aber alle beyde fromm
vor Gott, und giengen in allen gebotten
und satzungen des Herrn untadelich.
7. Und sie hatten kein kind, denn Eli-
sabeth war unfruchtbar; und waren
beyde wohl betaget.
8. Und es begab sich, da er priester-
amts pflegte vor Gott, zur zeit seiner
ordnung,
9. Nach gewohnheit des priester-
thums; und an ihm war, daß * er
räuchern sollte, gieng er in den tem-
pel des Herrn. * 2 Mos. 30, 7.
10. Und die gantze menge des volcks
war * haussen, und betete, unter der
stunde des räucherns. * 3 Mos. 16, 17.
1 Kön. 7, 12.
11. Es erschien ihm aber der engel
des Herrn, und stund zur rechten hand
am * räuchaltar. * 2 Mos. 30, 1.
12. Und als Zacharias ihn sahe, er-
schrack er, und es kam ihn eine furcht
an.
13. Aber der engel sprach zu ihm:
Fürchte dich nicht, Zacharia! denn
* dein gebett ist erhöret, und dein weib
Elisabeth wird dir einen sohn gebähren,
deß namen sollt du Johannes heissen.
* Gesch. 10, 31.
14. Und du wirst deß freude und won-
ne haben, und * viel werden sich seiner
geburt freuen. * vers 58.
15. Denn er wird * groß seyn vor
dem Herrn; wein und starck geträncke
wird er nicht trincken. Und er wird
noch in mutterleibe erfüllet werden mit
dem heiligen Geiste. * Matth. 11, 9. 11.
16. Und er wird der kinder von Israel
viel zu Gott ihrem Herrn bekehren.
17. Und er wird * vor ihm hergehen
im geist und krafft Elias, zu bekehren die
hertzen der väter zu den kindern, und
die ungläubigen zu der klugheit der ge-
rechten, zuzurichten dem Herrn ein be-
reit volck. * Mal. 4, 5.
Matth. 11, 14. cap. 17, 12.
18. Und Zacharias sprach zu dem en-
gel: Wobey soll ich das erkennen?
Denn ich bin alt, und mein weib ist
betaget.
19. Der engel antwortete, und sprach
zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor †
Gott stehet; und bin gesandt mit dir zu
reden, daß ich dir solches verkündigte.
* Dan. 8, 16. cap. 9, 21.
† Psalm 103, 20.
20. Und siehe, du wirst erstummen,
und nicht reden können, bis auf den tag,
da diß geschehen wird; darum, daß du
meinen worten nicht geglaubet hast, wel-
che sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.
21. Und das volck wartete auf Zacha-
rias, und verwunderte sich, daß er so
lange im tempel verzog.
22. Und da er heraus gieng, konnte
er nicht mit ihnen reden. Und sie merk-
ten, daß er ein gesicht gesehen hatte im
tempel. Und er winckete ihnen, und
blieb stumm.
23. Und es begab sich, da die zeit
seines amts aus war, gieng er heim
in sein haus.
24. Und nach den tagen ward sein
weib Elisabeth schwanger, und verbarg
sich fünf monden, und sprach:
25. Also * hat mir der Herr gethan in
den tagen, da er mich angesehen hat,
daß er meine schmach unter den men-
schen von mir nehme. * 1 Mos. 30, 23.
[Evangelium am tage Mariä ver-
kündigung.]
26. Und im sechsten mond ward der
engel Gabriel gesandt von Gott
in eine stadt in Galiläa, die heisset Na-
zareth;
27. Zu einer jungfrauen, * die ver-
trauet war einem manne, mit namen
Joseph, vom hause David; und die
jungfrau hieß Maria. * Matth. 1, 18.
Luc. 2, 5.
28. Und der engel kam zu ihr hinein,
und sprach: Gegrüsset seyst du holdse-
lige, der Herr ist mit dir, du gebene-
deyte unter den weibern!
29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie
über seiner rede, und gedachte, welch ein
gruß ist das?
30. Und der engel sprach zu ihr:
* Fürchte dich nicht, Maria, du hast gna-
de bey Gott funden. * Matth. 1, 20.
31. Siehe, * du wirst schwanger wer-
den im leibe, und einen sohn gebähren,
deß namen sollt du † Jesus heissen.
* Esai. 7, 14. rc. † Matth. 1, 21.
32. Der wird groß, und ein sohn des
Höchsten genennet werden: und Gott
der * Herr wird † ihm den stuhl seines
vatters Davids geben;
* Esai. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.
33. Und er wird ein könig seyn über
das Haus Jacob ewiglich, und * seines
königreichs wird kein ende seyn.
* Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.
34. Da sprach Maria zu dem engel:
Wie soll das zugehen? Sintemal ich von
keinem manne weiß.
35. Der engel antwortete, und sprach
zu ihr: * Der heilige Geist wird über
dich kommen, und die krafft des Höchsten
wird dich überschatten; darum auch das
Heilige, das von dir gebohren wird,
wird Gottes Sohn genennet werden.
* Matth. 1, 18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundte, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, und gehet jetzt im sechsten mond, die * im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. * Esaj. 54, 6.

37. Denn * bey Gott ist kein ding unmöglich. * 1 Mos. 18, 14. Hiob 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn magd; mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.]

[Evangelium am tage Mariä heimsuchung.]

39. Maria aber stund auf in den tagen, und gieng auf das *gebirge endelich, zu der stadt Juda. * Jos. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüssete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörete, hüpffete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

42. Und rieff laut, und sprach: * Gebenedeyet bist du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes! * Richt. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpffete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und * o selig bist du, die du geglaubet hast: denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. * cap. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den Herrn,

47. Und mein geist freuet sich Gottes, † meines Heylandes. * 1 Sam. 2, 1. † Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die * niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich † selig preisen alle kindeskind. * Ps. 113, 5. 6. † 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat * grosse dinge an mir gethan: der da mächtig ist, und deß name heilig ist. * Ps. 126, 2. 3.

50. Und * seine barmhertzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. * 2 Mos. 20, 6. Ps. 103, 13. 17.

51. Er * übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die † hoffärtig sind in ihres hertzens sinn. * Esaj. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. 1 Petr. 5, 5.

52. * Er stösset die gewaltigen vom stuhl, † und erhebet die niedrigen. * Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. Hiob 5, 11.

53. * Die hungerigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer. * Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.

54. * Er dencket der barmhertzigkeit, und hilfft seinem diener † Israel auf, * Esaj. 30, 18. † Esaj. 41, 8.

55. Wie er geredet hat unsern vättern, Abraham * und seinem saamen ewiglich. * 1 Mos. 17, 7. 19. cap. 18, 18. 1 Mos. 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrete sie wiederum heim.]

[Evangelium am tage St. Johannis des täuffers.]

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebähren solte; und sie gebahr einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, daß der Herr grosse barmhertzigkeit an ihr gethan hatte, und * freueten sich mit ihr. * cap. 15, 9.

59. Und es begab sich am * achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein: und hiessen ihn nach seinem vatter, Zacharias. * 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschafft, der also heisse.

62. Und sie wincketen seinem vatter, wie er ihn wollte heissen lassen?

63. Und er forderte ein täfelein, schrieb und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und * alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und diß geschicht ward alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen, und sprachen: Was, meynest du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des Herrn war mit ihm.

67. Und sein vatter Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach:

68. Gelobet * sey der Herr, der Gott Israel, denn er hat † besucht und erlöset ** sein volck. * Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. † Luc. 7, 16. ** Matth. 1, 21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heyls, in dem hause seines dieners Davids. * Ps. 132, 17.

70. Als er * vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten, * Esaj. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. Daß er uns * errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen: * Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigete unsern vättern, und gedächte an * seinen heiligen bund, * 1 Mos. 17, 7.

73. Und an den * eid, den er geschworen hat unserm vatter Abraham, uns zu geben. * 1 Mos. 22, 16. 2c.

74. Das

74. Daß * wir erlöset aus der hand unserer feinde, ihm † dieneten ohne furcht unser lebenlang, * Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. † Ebr. 9, 14.
75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. * Col. 1, 22.
76. Und du, kindlein, wirst ein prophet des Höchsten heissen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du * seinen weg bereitest, * Matth. 3, 3. :c.
77. Und erkänntniß des heyls gebest seinem volck, * die da ist in vergebung ihrer sünden, * Jer. 31, 34.
78. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besuchet hat * der ausgang aus der höhe, * 4 Mos. 24, 17.
79. Auf daß er erscheine denen, * die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedes. * Esai. 9, 2. :c.
80. Und das * kindlein wuchs, und ward starck im geiste, und war in der wüsten, bis daß er sollte hervor treten, vor das volck Israel.] * cap. 2, 40. 52.

Das 2. Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, disputation.

[Evangelium am Christ-tage.]

Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebott vom kayser Augusto ausgieng, daß alle welt geschätzet würde.
2. Und diese * schatzung war die allererste, und geschah zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war. * Gesch. 5, 37.
3. Und jedermann gieng, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine stadt.
4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heisset * Bethlehem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war; * Matth. 2, 5. 6. :c. Mich. 5, 1.
5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, * seinem vertrauten weibe, die war schwanger. * Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.
6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebähren sollte.
7. Und sie * gebahr ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe; denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. * Matth. 1, 25.
8. Und es waren hirten in derselbigegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.
9. Und siehe, des Herrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr.
10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch grosse freude, die allem volck wiederfahren wird;
11. Denn euch ist heute der heyland gebohren, welcher ist Christus der Herr, in der stadt David.
12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegend.
13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der * himmlischen heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen: * Dan. 7, 10.
14. Ehre sey Gott in der höhe, und * friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen!] * Esai. 57, 19.

[Evangelium am 2. Christ-tage.]

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirten unter einander: Lasset * uns nun hen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat. * 2 Mos. 3, 3.
16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippe liegend.
17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesaget war.
18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesaget hatten.
19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem hertzen.
20. Und die hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten Gott, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.]

[Evangel. am Neuen-Jahrs-tage.]

21. Und da * acht tage um waren, daß das kind beschnitten wurde: da ward sein name genennet † Jesus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.] * 1 Mos. 17, 12. † Luc. 1, 31.

[Evangelium am tage der reinigung Mariä.]

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz * Mosi kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem Herrn. * 3 Mos. 12, 2. seq.
23. (Wie denn geschrieben stehet in dem gesetze des Herrn: * Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heissen.] * 2 Mos. 13, 2. cap. 22, 29. cap. 34, 19. 4 Mos. 3, 13.
24. Und daß sie gäben das opffer, nach dem gesagt ist * im gesetze des Herrn: Ein paar turteldauben, oder zwo junge dauben. * 3 Mos. 12, 8.
25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon: und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * trost Israel, und der heilige Geist war in ihm. * 1 Mos. 5, 29.
26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geist, er sollte

den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.
27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesum in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegte nach dem gesetze,
28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete Gott, und sprach:
29. Herr, nun * lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast: * 1 Mos. 46, 30.
30. Denn meine augen haben * deinen heyland gesehen, * cap. 3, 6.
31. Welchen du bereitet hast vor allen * völckern, * Esaj. 11, 10. cap. 49, 6.
32. Ein * licht zu erleuchten die heyden, und zum preis deines volcks Israel.] * Esaj. 42, 6.

[Evangelium am sonntage nach dem Christ-tage.]

33. Und sein vatter und mutter wunderten sich deß, das von ihm geredet ward.
34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzet * zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird. * Esaj. 8, 14. Matth. 21, 42. 44. Röm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.
35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.
36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlechte Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschafft.
37. Und * war eine wittwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete Gott mit fasten und beten tag und nacht. * 1 Tim. 5, 5.
38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preisete den Herrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.
39. Und da sie es alles vollendet hatten, nach dem gesetze des Herrn, kehreten sie wieder in Galiläam zu ihrer stadt Nazareth.
40. Aber das * kind wuchs, und ward starck im geist, voller weisheit, und Gottes gnade war bey ihm.] * v. 52. cap. 1, 80.

[Evangelium am 1. sonntage nach Epiphaniä.]

41. Und seine eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auf das * osterfest. * 2 Mos. 34, 22. 5 Mos. 16, 1. 16.
42. Und da er zwölff jahr alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.
43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause giengen, blieb das kind Jesus zu Jerusalem, und seine eltern wußtens nicht.
44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gefährten; und kamen eine tagreise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekannten.
45. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.
46. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete und sie fragete.
47. Und * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. * Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.
48. Und da sie ihn sahen, entsatzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, * warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vatter und ich haben dich mit schmertzen gesuchet. * 1 Mos. 20, 9.
49. Und er sprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich gesuchet habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vatters ist?
50. Und * sie verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. * c. 9, 45.
51. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter * behielt alle diese worte in ihrem hertzen. * 1 Mos. 37, 11.
52. Und Jesus * nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey Gott und den menschen.] * 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis buß predigt und zeugniß von Christo: Christi tauffe und geburts-linie.

In dem fünffzehnten jahr des käyserthums käysers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vier-fürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vier-fürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vier-fürst in Abilene;
2. Da Hannas und * Caiphas hohepriester waren, da geschah der befehl Gottes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten. * Joh. 11, 49. 51.
3. Und er * kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die tauffe der busse, zur vergebung der sünden. * Matth. 3, 1. 2. :c.
4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede * Jesajas, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des Herrn, und machet seine steige richtig. * Esaj. 40, 3. Matth. 3, 3. rc. Marc. 1, 3.
5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und

6. Und * alles fleisch wird den heyland Gottes sehen. * Ps. 98, 2. Esaj. 52, 20.

7. Da sprach er zu dem volck, das hin-aus gieng, daß es sich von ihm tauffen liesse: *Ihr ottern-gezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünfftigen zorn entrinnen werdet? * Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse; und * nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: Gott kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken. * Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es * ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt: Welcher baum † nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworffen.
* Matth. 3, 10. cap. 7, 19. † Joh. 51, 2. 6.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was * sollen wir denn thun?
* Gesch. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer * zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. * 1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzet ist.

14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch * unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solde.
* 3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren hertzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre?

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: * Ich tauffe euch mit wasser; es kommt aber ein stärckerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die riemen seiner schuhe auflöse; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen. * Matth. 3, 11. rc.

17. In desselben * hand ist die wurffschauffel, und er wird seine tenne fegen, und wird den weitzen in seine scheure sammlen, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen. * Matth. 3, 12.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes * aber, der vierfürst, da er von ihm gestraffet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übels willen, das Herodes thät.
* Marc. 6, 17. rc.

20. Ueber das alles legete er * Johannem gefangen. * Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles volck tauffen ließ, und Jesus auch getauffet war, und betete, * daß sich der himmel aufthät,
* Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.
* Matth. 3, 17.

23. Und Jesus gieng in das dreyßigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph, welcher war ein sohn Eli.

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Matthathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Matthathias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resia, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jose, der war ein sohn Elieser, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,

31. Der war ein sohn Mela, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Matthathan, der war ein sohn * Nathan, der war ein sohn David, * 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein sohn * Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson, * Ruth 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esram, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der * war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor, * 1 Mos. 21, 2. 3.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phalea, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der * war ein sohn Sem, der war ein sohn Noä, der † war ein sohn Lamech,
* 1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Malaleel, der war ein sohn Cainan,

38. Der war ein sohn Enos, der * war

ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war Gottes. * 1 Mos. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wunder.

Jesus * aber, voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geist in die wüste geführet.
* Matth. 4, 1. rc. † Gesch. 8, 39.
2. Und ward * viertzig tage lang von dem teufel versuchet. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach.
* 2 Mos. 34, 28.
3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so * sprich zu dem steine, daß er brod werde. * Matth. 7, 9.
4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brod, sondern von einem jeglichen wort Gottes.
* 5 Mos. 8, 3. Matth. 4, 4.
5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick,
6. Und sprach zu ihm: Diese macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.
7. So du nun mich willt anbeten, so soll es alles dein seyn.
8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan! es stehet * geschrieben: Du sollt Gott deinen Herrn anbeten, und ihm allein dienen.
* 5 Mos. 6, 13. cap. 10, 12. 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.
9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.
10. Denn es stehet geschrieben: * Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren, * Ps. 91, 11. rc.
11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stossest.
12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du sollt Gott deinen Herrn nicht versuchen.
* 5 Mos. 6, 16. rc.
13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.
14. Und Jesus * kam wieder in des Geistes krafft in Galiläam; und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter. * Matth. 4, 23. Marc. 1, 14.
15. Und er lehrete in ihren schulen, und ward von jedermann gepreiset.
16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und gieng in die schule nach seiner gewohnheit am sabbath-tage, und † stund auf, und wollte lesen.
* Matth. 13, 53. Marc. 6, 1. † Neh. 8, 5.
17. Da ward ihm das buch des propheten Jesajas gereichet. Und da er das buch herum warff, fand er den ort, * da geschrieben stehet: * Esai. 61, 1.
18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstossene hertzen, zu predigen denen gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesichte, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen;
19. Und * zu predigen das angenehme jahr des Herrn. * 3 Mos. 25, 10.
20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und satzte sich. Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.
21. Und er fieng an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrifft erfüllet vor euren ohren.
22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem munde giengen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn? * Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.
23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort: Artzt, hilff dir selber! Denn wie grosse dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geschehen? thue auch also hie in deinem † vatterlande.
* Matth. 4, 13. † Matth. 13, 54.
24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein prophet ist angenehm in seinem vatterlande. * Joh. 4, 44. rc.
25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel wittwen in Israel zu * Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im gantzen lande;
* 1 Kön. 17, 1. 9. cap. 18, 1. Sir. 48, 2. 3. Jac. 5, 17.
26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wittwe.
27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten; und der keiner ward gereiniget, denn allein * Naeman aus Syrien. * 2 Kön. 5, 14.
28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten.
29. Und stunden auf, und stiessen ihn zur stadt hinaus, und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürtzten.
30. Aber er * gieng mitten durch sie hinweg, * Joh. 8, 59.
31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrete sie an den sabbathen. * Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.
32. Und sie * verwunderten sich seiner lehre, denn seine lehre war gewaltig.
* Matth. 7, 28. 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war * ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrye laut, * Matth. 1, 23.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben; ich weiß, wer du bist, nemlich der * heilige Gottes. * Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm! Und der teufel warff ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behafftet; und sie baten ihn für sie. * Matth. 8, 14. ꝛc.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber; und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so krancke hatten, mit mancherley seuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund. * Matth. 8, 16. ꝛc.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schryen, und sprachen: Du bist Christus, der sohn Gottes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß es Christus war.

42. Da es aber tag ward, gieng er hinaus an eine wüste stätte; und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen gienge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt. * Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem aussätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruf, und der jünger fasten.

[Evang. am 5. sonnt. nach Trinit.]

ES begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes, und er stund am * see Genezareth, * Marc. 4, 1.

2. Und * sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgetretten, und wuschen ihre netze; * Matth. 4, 18.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er satzte sich, und lehrete das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und * werffet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. * Joh. 21, 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerffen. * Joh. 21, 3.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie winckten ihren gesellen, die im andern schiffe waren, daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde schiffe voll, also, daß sie suncken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesem fischzuge, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! denn von nun an wirst du menschen fahen.

11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und * verliessen alles, und folgeten ihm nach.] * Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, da war * ein mann voll aussatzes. Da der Jesum sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willt du, so kanst du mich reinigen. * Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget! Und alsbald gieng der aussatz von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester; und opffere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2. ꝛc.

15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren kranckheiten.

16. Er aber entwich in die * wüsten, und betete. * Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete; und sassen da die Pharisäer und schrifftgelehrten, die da kommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die krafft des Herrn gieng von ihm, und halff jedermann.

18. Und siehe, * etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie

ihn

ihn hinein brächten, und vor ihn legten.
* Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.
19. Und da sie vor dem volcke nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und liessen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor Jesum.
20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, * deine sünden sind dir vergeben. * cap. 7, 48.
21. Und die schrifftgelehrten und Pharisäer fiengen an zu dencken, und sprachen: Wer ist * der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünden vergeben, denn allein Gott. * Matth. 9, 3.
22. Da aber Jesus ihre gedancken merckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen.
23. Welches ist leichter, zu sagen: * Dir sind deine sünden vergeben? Oder, zu sagen: Stehe auf und wandele? * Matth. 9, 2. 5.
24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.
25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen; und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war; und gieng heim, und preisete Gott.
26. Und sie entsatzten sich alle, und preiseten Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.
27. Und darnach gieng er aus, und * sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9.
Marc. 2, 14.
28. Und er verließ alles, stund auf, und folgete ihm nach.
29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere sassen mit ihm zu tische.
30. Und die schrifftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern?
31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: die gesunden dürffen des artztes nicht, sondern die krancken.
32. Ich * bin kommen zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten. * Matth. 9, 13. :c.
33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis jünger so offt, und beten so viel, desselben gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken. * Matth. 9, 14. :c.
34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.
35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden sie fasten.
36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reisset das neue, und der lappen vom neuen reimet sich nicht auf das alte.
* Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.
37. Und niemand fasset most in alte schläuche, wo anders, so zerreisset der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.
38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.
39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreter hand, der apostel beruff, und Christi feld-predigt.

Und * es begab sich auf einen aftersabbath, daß er durchs getreyde gieng; und seine jünger † rauffeten ähren aus, und assen, und rieben sie mit den händen. * Matth. 12, 1.
Marc. 2, 23. † 5 Mos. 23, 25.
2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbather?
3. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das * gelesen, das David thät, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?
* 1 Sam. 21, 6. :c.
4. Wie er zum hause Gottes eingieng, und nahm schau-brod, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durffte essen, ohne die priester alleine. * 2 Mos. 29, 33.
3 Mos. 24, 9.
5. Und sprach zu ihnen: Des * menschen sohn ist ein Herr, auch des sabbaths. * Matth. 12, 8.
6. Es * geschah aber auf einen andern sabbath, daß er gieng in die schule, und lehrete. Und da war ein mensch, deß rechte hand war verdorret.
* Marc. 3, 1. :c.
7. Aber die schrifftgelehrten und Pharisäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath; auf daß sie eine sache zu ihm fünden. * cap. 14, 1.
8. Er aber merckete ihre gedancken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stund auf, und trat dahin.
9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?
10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: * Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm seine hand wieder zurechte bracht, gesund wie die andere. * 1 Kön. 13, 6.
11. Sie aber wurden gantz unsinnig, und

und beredeten sich mit einander, was
sie ihm thun wollten.
12. Es begab sich aber zu der zeit, daß
er gieng auf einen berg zu beten; und er
blieb über nacht in dem gebett zu Gott.
13. Und da es tag ward, * rieff er sei-
nen jüngern, und erwählete ihrer zwöl-
fe, welche er auch apostel nennete:
* Luc. 9, 1.
14. Simon, * welchen er Petrum
nennete; und Andream, seinen bruder;
Jacobum und Johannem; Philippum
und Bartholomäum; * Joh. 1, 42.
15. Matthäum und Thomam; Jaco-
bum, Alphäi sohn; Simon, genannt
Zelotes;
16. Judam, Jacobs sohn; und Ju-
dam Ischarioth, den verräther.
17. Und er gieng hernieder mit ihnen,
und trat auf einen platz im felde, und
der hauffe seiner jünger, und eine grosse
menge des volcks von allem jüdischen
lande, und Jerusalem, und Tyro und
Sidon, am meer gelegen;
18. Die da kommen waren ihn zu hö-
ren, und daß sie geheilet würden von
ihren seuchen, und die von unsaubern
geistern umgetrieben wurden, die wur-
den gesund.
19. Und alles * volck begehrte ihn anzu-
rühren: denn es gieng krafft von ihm,
und heilete sie alle. * Matth. 14, 36.
20. Und er hub seine augen auf über
seine jünger, und sprach: * Selig seyd
ihr armen; denn das reich Gottes ist
euer. * Matth. 5, 3.
21. Selig seyd ihr, * die ihr hie hun-
gert; denn ihr sollet satt werden. † Se-
lig seyd ihr, die ihr hie weinet; denn ihr
werdet lachen. * Offenb. 7, 16. 17.
† Ps. 126, 5. 6. Esai. 61, 3.
22. Selig * seyd ihr, so euch die men-
schen hassen, und euch absondern, und
schelten euch; und verwerffen euren na-
men, als einen boshafftigen, um des
menschen sohns willen.
* Matth. 5, 11. 1 Petr. 2, 19.
23. Freuet * euch alsdenn, und hüpf-
fet; denn siehe, euer lohn ist groß im
himmel. Desgleichen thäten ihre väter
den propheten auch. * Matth. 5, 12.
24. Aber dagegen, * wehe euch rei-
chen! denn ihr habet euren trost dahin.
* Amos 6, 1.
25. * Wehe euch, die ihr voll seyd!
denn euch wird hungern. Wehe euch, die
ihr hie lachet! denn ihr werdet weinen
und heulen. * Esai. 10, 16. c. 65, 13. 14.
26. Wehe euch, wenn euch jedermann
wohl redet! desgleichen thäten ihre vä-
ter den falschen propheten auch.
27. Aber ich sage euch, die ihr zuhö-
ret: * Liebet eure feinde; thut denen
wohl, die euch hassen; * Matth. 5, 44.
28. Segnet * die, so euch verfluchen;
bittet für die, so euch beleidigen.
* Röm. 12, 14.

29. Und wer * dich schläget auf einen
backen, dem biete den andern auch dar;
und wer dir den mantel nimmt, dem
wehre nicht auch den rock.
* Matth. 5, 39.
30. Wer * dich bittet, dem gieb; und
wer dir das deine nimmt, da fordere es
nicht wieder. * 5 Mos. 15, 7.
Matth. 5, 42.
31. Und * wie ihr wollet, daß euch
die leute thun sollen, also thut ihnen
gleich auch ihr. * Tob. 4, 16.
Matth. 7, 12.
32. Und * so ihr liebet, die euch lie-
ben, was dancks habt ihr davon? Denn
die sünder lieben auch ihre liebhaber.
* Matth. 5, 46.
33. Und wenn ihr euren wohlthätern
wohlthut, was dancks habt ihr davon?
Denn die sünder thun dasselbige auch.
34. Und * wenn ihr leihet, von denen
ihr hoffet zu nehmen, was dancks habt
ihr davon? Denn die sünder leihen den
sündern auch, auf daß sie gleiches wie-
der nehmen; * 3 Mos. 25, 35.
5 Mos. 15, 7. 8. Matth. 5, 42.
35. Doch aber liebet eure feinde, thut
wohl, und * leihet, daß ihr nichts da-
für hoffet; so wird euer lohn groß seyn,
und werdet kinder des allerhöchsten seyn:
Denn er ist gütig über die undanckbaren
und boshafftigen. * Ps. 37, 26.
[Evang. am 4. sonnt. nach Trinit.]
36. Darum seyd barmherzig, wie auch
euer vatter barmherzig ist.
37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch
nicht gerichtet. Verdammet nicht, so
werdet ihr auch nicht verdammet. Ver-
gebet, so wird euch vergeben.
* Röm. 2, 1.
38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein
voll, gedrückt, gerüttelt und überflüßig
maaß wird man in euren schooß geben:
Denn * eben mit dem maaß, da ihr mit
messet, wird man euch wieder messen.
* Marc. 4, 24. ꝛc.
39. Und er sagte ihnen ein gleichniß:
* Mag auch ein blinder einem blinden
den weg weisen? Werden sie nicht alle
beyde in die grube fallen?
* Matth. 15, 14. ꝛc.
40. Der * jünger ist nicht über seinen
meister; wenn der jünger ist wie sein
meister, so ist er vollkommen.
* Joh. 15, 20. ꝛc.
41. * Was siehest du aber einen split-
ter in deines bruders auge, und des bal-
cken in deinem auge wirst du nicht ge-
wahr? * Matth. 7, 3.
42. Oder wie kanst du sagen zu deinem
bruder: Halt stille, bruder, ich will den
splitter aus deinem auge ziehen: und du
siehest selbst nicht den balcken in deinem
auge? Du * heuchler, zeuch zuvor den
balcken aus deinem auge, und besiehe
denn, daß du den splitter aus deines
bruders auge ziehest.] * Matth. 7, 5.

43. Denn

43. Denn es * ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. * Matth. 12, 33. rc.
44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Denn man lieset nicht feigen von den dornen, auch so lieset man nicht trauben von den hecken.
45. Ein * guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines hertzens; und ein boshafftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines hertzens. Denn weß das hertz voll ist, deß gehet der mund über.
* Matth. 12, 35.
46. Was * heisset ihr mich aber Herr, Herr: und thut nicht, was ich euch sage? * Matth. 7, 21.
47. Wer zu mir kommet, und höret meine rede, und * thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist:
* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. rc.
48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tieff, und legete den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strom zum hause zu, und mochts nicht bewegen; denn es war auf den fels gegründet.
49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knecht, dem jungling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen sünderin.

Nachdem er aber vor dem volcke ausgeredet hatte, gieng er gen Capernaum.
2. Und eines * hauptmanns knecht lag todt-kranck, den er werth hielte.
* Matth. 8, 5.
3. Da er aber von Jesu hörete, sandte er die ältesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.
4. Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest.
5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.
6. Jesus aber gieng mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht; * ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest.
* Matth. 8, 8.
7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme, sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.
8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: komm her, so kommt er; und zu meinem knecht: thue das, so thut ers.
9. Da aber Jesus das hörete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volcke, das ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.
10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den krancken knecht gesund.
[Evang. am 16. sonnt. nach Trinit.]
11. Und es begab sich darnach, daß er in eine stadt, mit namen Nain, gieng; und seiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volcks.
12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein * einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine wittwe, und viel volcks aus der stadt gieng mit ihr.
* 1 Kön. 17, 17.
13. Und da sie der Herr sahe, * jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: † Weine nicht! * Matth. 9, 36.
† Jer. 31, 16.
14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf! * Marc. 5, 41.
15. Und der todte richtete sich auf, und fieng an zu reden. * Und er gab ihn seiner mutter. * 2 Kön. 4, 36.
16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten Gott, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein volck heimgesuchet.
17. Und diese * rede von ihm erschall in das ganze Jüdische land, und in alle umliegende länder.] * Matth. 9, 26.
18. Und * es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rieff zu sich seiner jünger zween, * Matth. 11, 2. seq.
19. Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?
20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täuffer, hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?
21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen und plagen, und bösen geistern; und vielen blinden schenckete er das gesicht.
22. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: * Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget, * Esai. 35, 5. Matth. 11, 5.
23. Und * selig ist, der sich nicht ärgert an mir. * Matth. 11, 6.

24. Da aber die * boten Johannis hingiengen, fieng Jesus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird? * Matth. 11, 7.
25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.
26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.
27. Er ists, von dem geschrieben stehet: * Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesicht her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. rc.
28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern gebohren sind, * ist kein grösser prophet, denn Johannes, der täuffer; der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist grösser, denn er. * c. 1, 15.
29. Und alles volck, das ihn hörete, und die zöllner, gaben Gott recht, und liessen sich tauffen mit der tauffe Johannis.
30. Aber die Pharisäer und schrifftgelehrten * verachteten Gottes rath wider sich selbst, und liessen sich nicht von ihm tauffen. * Gesch. 13, 46.
31. Aber der Herr sprach: * Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? * Matth. 11, 16.
32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marckte sitzen, und ruffen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habet nicht getantzet. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.
33. Denn * Johannes, der täuffer, ist kommen, und aß nicht brod, und tranck keinen wein; so saget ihr: Er hat den teufel. * Matth. 3, 4.
34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so saget ihr: Siehe, der mensch ist ein fresser und weinsäuffer, der zöllner und sünder freund.
35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

[Evang. am tage Mariä Magdalenä.]

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er gieng hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.
37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,
38. Und trat hinten zu seinen füssen, und weinete, und fieng an seine füsse zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trucknen, und küssete seine füsse, und salbte sie mit salben.
39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine * sünderin. * cap. 15, 2.
40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.
41. Es hatte ein wucherer zween schuldner: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere fünffzig.
42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckte ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?
43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.
44. Und er wandte sich zu dem weibe, und sprach zu Simon: Siehest du diß weib? Ich bin kommen in dein haus, du hast mir * nicht wasser gegeben zu meinen füssen, diese aber hat meine füsse mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres haupts getrocknet. * 1 Mos. 18, 4.
45. Du hast mir keinen * kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen. * Röm. 16, 16.
46. Du hast mein haupt nicht mit öle gesalbet; sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet.
47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.
48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine sünden vergeben. * Matth. 9, 2.
49. Da fiengen an, die mit zu tische sassen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch die sünden vergiebet?
50. Er aber sprach zu dem weibe: * Dein glaube hat dir geholffen; gehe hin mit frieden.] * Marc. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Vom saamen des worts Gottes, meeres ungestüm, besessenen, krancken weibe, und Jairi töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß er reisete durch städte und märckte, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reiche Gottes; und die zwölffe mit ihm. * cap. 4, 43.
2. Dazu * etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern, und kranckheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren; * Marc. 10, 40. 41. c. 16, 9.
3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna; und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

[Evang.

[Evang. am sonnt. Sexagesimä.]

4. Da nun viel volcks bey einander war, und aus den städten zu ihm eileten, sprach er * durch ein gleichniß: * Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es gieng ein säemann aus zu säen seinen saamen; und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel frassens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels; und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht safft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen; und die dornen giengen mit auf, und ersticktens.

8. Und etliches fiel auf ein gut land; und es gieng auf, und trug * hundertfältige frucht. Da er das sagte, rieff er: Wer ohren hat zu hören, der höre! * 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen, was diese gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ists gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs Gottes; den andern aber in gleichnissen, * daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen; und nicht verstehen, ob sie es schon hören. * Esaj. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß: Der saame ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem hertzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang glauben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, * reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht. * Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

15. Das aber auf dem guten lande, sind, die das wort hören und behalten in einem feinen guten hertzen, und bringen * frucht in gedult.] * Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedecket es mit einem gefäß, oder setzet es unter eine banck: sondern er setzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. * Marc. 4, 21. ꝛc.

17. Denn * es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an tag komme. * Matth. 10, 26. ꝛc. Marc. 4, 22.

18. So sehet nun drauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben. * Matth. 13, 12. ꝛc.

19. Es giengen aber hinzu seine * mutter und brüder, und konnten vor dem volcke nicht zu ihm kommen. * Matth. 12, 46. ꝛc.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine mutter * und meine brüder sind diese, die Gottes wort hören und thun. * Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß * er in das schiff trat, samt seinen jüngern. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren. Sie stiessen vom lande. * Matth. 8, 23. ꝛc.

23. Und da sie schiffeten, entschlief er. Und es kam ein * wind-wirbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr. * Gesch. 27, 14. 41.

24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. * Da stund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine stille. * Matth. 8, 26.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer glaube? Sie furchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebeut dem winde und dem wasser; und * sie sind ihm gehorsam. * Matth. 8, 26.

26. Und sie schiffeten fort * in die gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über. * Marc. 5, 1. ꝛc.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber Jesum sahe, schrye er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du sohn Gottes des allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32. Es war aber daselbst eine * grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und

und sie baten ihn, daß er ihnen erlaube-
te, in dieselbigen zu fahren. Und er er-
laubete ihnen. * Matth. 8, 30.
33. Da fuhren die teufel aus von dem
menschen, und fuhren in die säue; und
die heerde stürtzete sich mit einem sturm
in den see, und ersoffen.
34. Da aber die hirten sahen, was
da geschah, flohen sie, und verkündig-
ten es in der stadt, und in den dörf-
fern.
35. Da giengen sie hinaus, zu sehen,
was da geschehen war; und kamen zu
Jesu, und funden den menschen, von
welchem die teufel ausgefahren waren,
sitzend zu den füssen Jesu, bekleidet und
vernünfftig; und erschracken.
36. Und die es gesehen hatten, ver-
kündigten es ihnen, wie der besessene
war gesund worden.
37. Und es * bat ihn die gantze menge
der umliegenden länder der Gadarener,
daß er von ihnen gienge. Denn es war
sie eine grosse furcht ankommen. Und er
trat in das schiff, und wandte wieder um.
* Matth. 8, 34. Marc. 5, 17.
38. Es * bat ihn aber der mann, von
dem die teufel ausgefahren waren, daß
er bey ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ
ihn von sich, und sprach:
* Marc. 5, 18.
39. Gehe wieder heim, und sage, wie
* grosse dinge dir Gott gethan hat. Und
er gieng hin, und predigte durch die gan-
tze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus ge-
than hatte. * Ps. 126, 2. 3.
40. Und es begab sich, da Jesus wie-
der kam, nahm ihn das volck auf; denn
sie warteten alle auf ihn.
41. Und siehe, * da kam ein mann, mit
namen Jairus, der ein oberster der schu-
len war, und fiel Jesu zu den füssen,
und bat ihn, daß er wollte in sein haus
kommen. * Matth. 9, 18. :c.
42. Denn er hatte eine einige tochter
bey zwölf jahren, die lag in den letzten
zügen. Und da er hingieng, drang ihn
das volck.
43. Und * ein weib hatte den blutgang
zwölf jahre gehabt: die hatte alle ihre
nahrung an die ärtzte gewandt, und
konnte von niemand geheilet werden.
* Matth. 9, 20.
44. Die trat hinzu von hinten, und
rührete seines kleides saum an; und al-
sobald bestund ihr der blutgang.
45. Und Jesus sprach: Wer hat mich
angerühret? Da sie aber alle läugneten,
sprach Petrus, und die mit ihm waren:
Meister, das volck dränget und drücket
dich, und du sprichst: Wer hat mich an-
gerühret?
46. Jesus aber sprach: Es hat mich
jemand angerühret; denn ich fühle, daß
eine krafft von mir gegangen ist.
47. Da aber das weib sahe, daß nicht
verborgen war, kam sie mit zittern, und
fiel vor ihm, und verkündigte es vor
allem volck, aus was ursache sie ihn hät-
te angerühret, und wie sie wäre als-
bald gesund worden.
48. Er aber sprach zu ihr: Sey ge-
trost, meine tochter! * dein glaube hat
dir geholffen; gehe hin mit frieden.
* cap. 7, 50.
49. Da er * noch redete, kam einer
vom gesinde des obersten der schule, und
sprach zu ihm: Deine tochter ist gestor-
ben; bemühe den meister nicht.
* Matth. 9, 18.
50. Da aber Jesus das hörete, ant-
wortete er ihm, und sprach: Fürchte
dich nicht; * glaube nur, so wird sie ge-
sund. * Marc. 5, 36.
51. Da er aber in das haus kam, ließ
er niemand hinein gehen, denn Petrum,
und Jacobum, und Johannem, und des
kindes vatter und mutter.
52. Sie weineten aber alle, und klag-
ten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht!
sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
* cap. 7, 13.
53. Und sie verlachten ihn, wußten
wohl, daß sie gestorben war.
54. Er aber trieb sie alle hinaus,
nahm sie bey der hand, und rieff, und
sprach: Kind, stehe auf!
55. Und ihr geist kam wieder, * und sie
stund alsobald auf. Und er befahl, man
sollte ihr zu essen geben.
* Joh. 11, 44.
56. Und ihre eltern entsatzten sich.
* Er aber gebot ihnen, daß sie niemand
sagten, was geschehen war.
* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf broden, Christi verklärung und leiden, der jünger ehrgeiz und eifer, und wahrer nachfolge.

ER * forderte aber die zwölfe zusam-
men, und gab ihnen gewalt und
macht über alle teufel, und daß sie
seuchen heilen konnten.
* Matth. 10, 1. :c.
2. Und sandte sie aus zu predigen das
reich Gottes, und zu heilen die krancken.
3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt
nichts mit euch nehmen auf den weg,
weder stab, noch taschen, noch brod, noch
geld; es soll auch einer nicht zween röcke
haben. * Matth. 10, 9. :c.
4. Und * wo ihr in ein haus gehet, da
bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
* cap. 10, 5. 6. 7.
5. Und welche euch nicht aufnehmen,
da gehet aus von derselben stadt, und
* schüttelt auch den staub ab von euren
füssen, zu einem zeugniß über sie.
* Matth. 10, 14. :c.
6. Und sie giengen hinaus, und durch-
zogen die märkte, predigten das evange-
lium, und machten gesund an allen enden.

7. Es * kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgete sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden;
* Matth. 14, 1. rc.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: * Johannem den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.
* Matth. 14, 10.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzähleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida.
* Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da deß das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagete ihnen vom reiche Gottes; und machte gesund, die es bedurfften. Aber der tag fieng an sich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölffe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märckte umher, und in die dörffer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüsten. * Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünff brode und zween fische; es sey denn, daß wir hingehen sollten, und speise kauffen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünff tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten, je fünffzig und fünffzig.

15. Und sie thaten also, und satzten sich alle.

16. Da nahm er die fünff brode und zween fische; und sahe auf gen himmel, und danckte drüber; brach sie, gab sie den jüngern, daß sie dem volck vorlegten.

17. Und sie assen, und wurden alle satt; und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölff körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragete er sie, und sprach: * Wer sagen die leute, daß ich sey?
* Matth. 16, 13. rc.

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * seyst Johannes der täuffer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. * Matth. 14, 2.
Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: * Du bist der Christ Gottes. * Matth. 16, 16. rc.

21. Und er bedräuete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: Denn * des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworffen werden von den ältesten und hohenpriestern und schrifftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen. * Matth. 17, 22. rc.

23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich täglich, und folge mir nach.
* Matth. 16, 24. rc.

24. Denn * wer sein leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wird es erhalten. * cap. 17, 33.
Joh. 12, 25.

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die gantze welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner worte schämet, deß wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vatters, und der heiligen engel.
* Matth. 10, 33. Marc. 8, 38.
Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.
Offenb. 3, 5.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmäcken werden, biß daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und gieng auf einen berg zu beten.
* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid war weiß, und gläntzete.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elia eine! und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie; und sie erschracken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: * Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören!
* Matth. 3, 17.

36. Und indem solche stimme geschah, funden sie Jesum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, * kam ihnen entgegen viel volcks.
* Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. seqq.
38. Und siehe, ein mann unter dem volck rieff und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn; denn er ist mein * einiger sohn. * cap. 7, 12.
39. Siehe, der geist ergreiffet ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.
40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben; und sie konnten nicht.
41. Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.
42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedräuete den unsaubern geist, und machete den knaben gesund, und gab ihn seinem vatter wieder.
43. Und sie entsatzten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er thät, sprach er zu seinen jüngern:
44. Fasset ihr zu euren ohren diese rede: Denn * des menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände. * Matth. 17, 22.
45. Aber das wort vernahmen sie nicht; und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie furchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.
46. Es kam auch * ein gedancke unter sie, welcher unter ihnen der grösseste wäre. * Marc. 9, 34. 2c.
47. Da aber Jesus den gedancken ihres hertzens sahe, ergriff er ein kind, und stellete es neben sich,
48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn.
* Joh. 13, 20. 2c.
49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. * Marc. 9, 38.
4 Mos. 11, 27. seq.
50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * cap. 11, 23.
Matth. 12, 30.
51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.
52. Und er sandte boten vor ihm hin; die giengen, und kamen * in einen marckt der Samariter, daß sie ihm herberge bestellten. * Joh. 4, 4.
53. Und sie nahmen ihn nicht an; darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.
54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, wilt du, so wollen wir sagen: daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias thät?
* 2 Kön. 1, 10. 12.
55. Jesus aber wandte sich, und bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?
56. Des * menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17. cap. 12, 47.
57. Und sie giengen in einen andern marckt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest.
* Matth. 8, 19.
58. Und Jesus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.
59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vatter begrabe.
* Matth. 8, 21.
60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes. * Matth. 8, 22.
61. Und ein ander sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abscheid mache mit denen, die in meinem hause sind.
* 1 Kön. 19, 20.
62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum reich Gottes. * Sprüchw. 26, 11.
2 Petr. 2, 20. 21.

Das 10. Capitel.

Von siebenzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Marthä sorgfältigkeit.

Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da er wollte hinkommen.
2. Und sprach zu ihnen: Die * erndte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der erndte, daß er arbeiter aussende in seine erndte.
* Joh. 4, 35 † Matth. 9, 37. 38.
3. Gehet hin, siehe, * ich sende euch als die lämmer mitten unter die wölffe.
* Matth. 10, 16.
4. * Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüsset niemand auf der strassen. * Matth. 10, 9. 2c.
5. Wo ihr in ein haus kommet, da spre-

sprechet zuerst: Friede sey in diesem
hause!
6. Und so daselbst wird ein kind des
friedes seyn, so wird euer friede auf ihm
beruhen; wo aber nicht, so wird sich
euer friede wieder zu euch wenden.
7. In demselbigen hause aber bleibet,
esset und trincket, was sie haben. Denn
* ein arbeiter ist seines lohns werth.
Ihr sollt nicht von einem hause zum an-
dern gehen. * 5 Mos. 24, 14.
Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.
1 Tim. 5, 18.
8. Und * wo ihr in eine stadt kommet,
und sie euch aufnehmen: da esset, was
euch wird vorgetragen.
* Matth. 10, 11.
9. Und heilet die krancken, die daselbst
sind, und saget ihnen: Das reich Gottes
ist nahe zu euch kommen.
10. Wo ihr aber in eine stadt kommet,
da sie euch nicht aufnehmen; da gehet
heraus auf ihre gassen, und sprechet:
11. Auch den * staub, der sich an uns
gehänget hat von euerer stadt, schlagen
wir ab auf euch. Doch sollt ihr wissen,
daß euch das reich Gottes nahe gewesen
ist. * Matth. 10, 14.
12. Ich sage euch: es * wird der So-
doma träglicher ergehen an jenem tage,
denn solcher stadt. * Matth. 11, 24.
13. Wehe dir, * Chorazim! Wehe dir,
Bethsaida: Denn wären solche thaten
zu Tyro und Sidon geschehen, die bey
euch geschehen sind, sie hätten vor zeiten
im sack und in der asche gesessen, und
busse gethan. * Matth. 11, 21.
14. Doch es wird Tyro und Sidon
träglicher ergehen am gerichte, denn
euch.
15. Und du, Capernaum, die du bis
an den himmel erhaben bist, du wirst
in die hölle hinunter gestossen werden.
16. * Wer euch höret, der höret mich;
und wer euch verachtet, der verachtet
mich; wer aber mich verachtet, der ver-
achtet den, der mich gesandt hat.
* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.
17. Die siebenzig aber kamen wieder
mit freuden, und sprachen: Herr, es
sind uns auch die teufel unterthan in
deinem namen.
18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich
sahe wohl den satanas vom himmel fal-
len, als einen blitz. * Offenb. 12, 8. 9.
19. Sehet, ich habe euch macht gege-
ben, zu * tretten auf schlangen und scor-
pionen, und über alle gewalt des fein-
des; und nichts wird euch beschädigen.
* Ps. 91, 13.
20. Doch darinn freuet euch nicht,
daß euch die geister unterthan sind:
Freuet euch aber, daß * eure namen im
himmel geschrieben sind. * Phil. 4, 3. ꝛc.
21. Zu der stunde * freuete sich Jesus
im geiste, und sprach: Ich preise dich,
Vatter und Herr himmels und der er-
den, daß du solches vorborgen hast den
weisen und klugen; und hast es offen-
baret den unmündigen. Ja, Vatter
also war es wohlgefällig vor dir.
* Matth. 11, 25.
22. * Es ist mir alles übergeben von
meinem Vatter. Und † niemand weiß,
wer der Sohn sey, denn nur der Vatter;
noch wer der Vatter sey, denn nur der
Sohn, und welchem es der Sohn will
offenbaren. * Matth. 11, 27.
† Joh. 1, 18. cap. 6, 46.

[Evangelium am 13. sonntage nach
Trinitatis.]

23. UNd er wandte sich zu seinen jün-
gern, und sprach insonderheit:
* Selig sind die augen, die da sehen, das
ihr sehet. * 1 Kön. 10, 8.
Matth. 13, 16.
24. Denn ich sage euch: * Viel pro-
pheten und könige wollten sehen, das ihr
sehet, und habens nicht gesehen; und
hören, das ihr höret, und habens nicht
gehöret. * 1 Petr. 1, 10.
25. Und siehe, da stund * ein schrifftge-
lehrter auf, versuchte ihn, und sprach:
Meister, was muß ich thun, daß ich
das ewige leben ererbe?
* Matth. 22, 35.
26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet
im gesetz geschrieben? Wie liesest du?
27. Er antwortete, und sprach: Du
sollt Gott, deinen Herrn, lieben von
gantzem hertzen, von gantzer seele, von
allen kräfften, und von gantzem gemü-
the; und * deinen nächsten als dich
selbst. * 3 Mos. 19, 18.
Marc. 12, 30. 31. ꝛc.
28. Er aber sprach zu ihm: Du hast
recht geantwortet; * thue das, so wirst
du leben. * 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.
29. Er aber wollte sich selbst rechtfer-
tigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn
mein * nächster? * Matth. 5, 43. 44.
30. Da antwortete Jesus, und sprach:
Es war ein mensch, der gieng von Jeru-
salem hinab gen Jericho, und fiel unter
die mörder; die zogen ihn aus, und schlu-
gen ihn, und giengen davon, und liessen
ihn halb todt liegen.
31. Es begab sich aber ungefehr, daß
ein priester dieselbige strasse hinab zog,
und da er ihn sahe, gieng er vorüber.
32. Desselbigen gleichen auch ein Le-
vit, da er kam bey die stätte, und sahe
ihn, gieng er vorüber.
33. Ein Samariter aber reisete, und
kam dahin; und da er ihn sahe, * jam-
merte ihn sein, * Ezech. 16, 6.
34. Gieng zu ihm, verband ihm seine
wunden, und goß drein öl und wein, und
hub ihn auf sein thier, und führete ihn in
die herberge, und pflegte sein.
35. Des andern tages reisete er, und
zog heraus zween groschen, und gab sie
dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege
sein; und so du was mehr wirst dar-

thun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmhertzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, gieng er in einen marckt. Da war ein * weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.

* Joh. 11, 1. cap. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die * satzte sich zu Jesu füssen, und hörete seiner rede zu.

* Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester lässet alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe;

42. Eins aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Das 11. Capitel.

Formul und krafft des gebetts, austreibung des satans, zeichen-forderung, gast- und straff-predigt Christi.

Und es begab sich, daß er war an einem ort, und betete. Und da er aufgehöret hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so * sprechet: Unser Vatter im himmel! dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.

* Matth. 6, 9.

3. Gieb uns unser täglich brod immerdar.

4. Und vergieb uns unsere sünden: denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und gienge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brode;

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer: ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und giebt ihm, darum, daß er sein freund ist; so wird er doch * um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarff.

* cap. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopffet an, so wird euch aufgethan.

* Marc. 11, 24. 2c.

10. Denn wer da bittet, der nimmet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vatter ums brod, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?

* Matth. 7, 9. seqq.

12. Oder, so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaaben geben, wie viel mehr wird der Vatter im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

[Evangelium am 3. sonntage in der fasten, Oculi.]

14. Und * er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.

* Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel.

* Matth. 12, 24. 2c.

16. Die andern aber versuchten ihn, und * begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.

* Matth. 16, 1. 2c.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein * jeglich reich, so es mit sich selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere.

* Matth. 12, 25. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit sich selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommet je das reich Gottes zu euch.

* 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. * Wenn aber ein stärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn; so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus.

* Col. 2, 15.

23. Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.

* Matth. 12, 30.

24. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandert er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin.
* Matth. 12, 43.
25. Und wenn er kommet, so findet er es mit besem gekehret, und geschmücket.
26. Denn gehet er hin, und nimmet sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und * wird hernach mit demselbigen menschen ärger, denn vorhin. * Joh. 5, 14.
27. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat; und die brüste, die du gesogen hast!
28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes wort hören, und bewahren.]
29. Das volck aber drang hinzu. Da fieng er an, und sagte: Diß ist eine arge art; sie * begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas.
* Matth. 16, 4. &c.
30. Denn wie Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte.
31. * Die königin von mittage wird auftretten vor dem gerichte, mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomo.
* 1 Kön. 10, 1. 2 Chr. 9, 1.
32. * Die leute von Ninive werden auftretten vor dem gerichte, mit diesem geschlechte, und werden es verdammen; denn sie thaten busse nach der predigt Jonas. Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Matth. 12, 41. &c.
33. Niemand * zündet ein licht an, und setzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter; auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. * Marc. 4, 21. &c.
34. Das * auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster.
* Matth. 6, 22.
35. So schaue drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.
36. Wenn nun dein leib gantz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er gantz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.
37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittags-mal äße. Und er gieng hinein, und satzte sich zu tische.
38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, * daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hatte.
* Matth. 15, 2.
39. Der Herr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich; aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit.
* cap. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. cap. 23, 25.
40. Ihr narren, meynet ihr, daß inwendig rein sey, wenn es auswendig rein ist?
41. Doch * gebet almosen von dem, das da ist; siehe, so ist euch alles rein.
* Esai. 58, 7.
42. Aber wehe euch Pharisäern, * daß ihr verzehndet die müntze und raute, und allerley kohl, und gehet vor dem † gerichte über, und vor der liebe Gottes. Diß sollte man thun, und jenes nicht lassen.
* Matth. 23, 23. † 1 Sam. 15, 22.
43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr * gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüsset seyn auf dem marckte.
* Matth. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.
44. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäern! ihr heuchler, daß * ihr seyd wie die verdeckten todtengräber, darüber die leute lauffen, und kennen sie nicht.
* Matth. 23, 27.
45. Da antwortete einer von den schrifftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den worten schmähest du uns auch.
46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schrifftgelehrten! denn * ihr beladet die menschen mit unträglichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an. * Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.
47. Wehe euch! denn ihr * bauet der propheten gräber, eure vätter aber haben sie getödtet. * Matth. 23, 29.
48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer vätter werck; denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre gräber.
49. Darum spricht die weisheit Gottes: * Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen;
* Matth. 10, 16.
50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund geleget ist.
51. Von * Abels blut an, bis auf das blut † Zachariä, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlechte. * 1 Mos. 4, 8. &c.
† Matth. 23, 35. &c.
52. Wehe euch schrifftgelehrten! denn ihr den * schlüssel des erkänntniß habet. Ihr kommet nicht hinein; und wehret denen, so hinein wollen.
* Matth. 23, 13.
53. Da er aber solches zu ihnen sagte,

fiengen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopffen;

54. Und * laureten auf ihn, und suchen, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. * Weish. 2, 12.

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschafften und hindernissen.

Es lieff das volck zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fieng er an, und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, * hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer, welcher ist die heucheley. * Matth. 16, 6. rc.

2. Es ist * aber nicht verborgen, das nicht offenbar werde; noch heimlich, das man nicht wissen werde. * Matth. 10, 26. rc.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matth. 10, 28.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchen ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werffen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fünff sperlinge um zween pfenninge? Noch ist vor Gott derselben nicht eins vergessen.

7. Auch sind * die haare auf eurem haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr seyd besser denn viel sperlinge. * 2 Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln Gottes. * Matth. 10, 32.

9. Wer * mich aber verläugnet vor den menschen, der wird verläugnet werden vor den engeln Gottes. * 2 Tim. 2, 12.

10. Und wer * da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12, 31. rc.

11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen: so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Marc. 13, 11. rc.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzet?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geitz; denn † niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim. 6, 10. † Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, deß feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hin sammle.

18. Und sprach: Das will ich thun: Ich will meine scheuren abbrechen, und grössere bauen, und will darein sammlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seele: * Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf viele jahre; habe nun ruhe, iß, trinck, und habe guten muth. * Sir. 11, 19.

20. Aber Gott sprach zu ihm: * Du narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern: und weß wirds seyn, das du bereitet hast? * Hiob 20, 22. 23.

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet. * Matth. 6, 25. rc.

23. Das leben ist mehr, denn die speise; und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben: sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheune, und Gott nähret sie doch: Wie viel aber seyd ihr besser, denn die vögel? * Ps. 147, 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte einer elle lang seiner grösse zusetzen? * Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, so spinnen sie auch nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworffen wird, Gott also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem allem trachten die heyden in der welt; aber euer Vatter weiß wohl, daß ihr deß bedürffet.
* Matth. 6, 32.
31. Doch trachtet nach dem reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.
32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist * euers Vatters wohlgefallen, euch das reich zu geben.
* Matth. 11, 26.
33. Verkauffet, was ihr habet, und gebet allmosen: Machet euch seckel, die nicht veralten; * einen schatz, der nimmer abnimmt, im himmel; da kein dieb zukommt und den keine motten fressen. * Matth. 6, 20.
34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.
35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und eure † lichter brennen.
* Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13.
† Matth. 25, 1. seq.
36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit; auf daß, wenn er kommet und anklopfet, sie ihm bald aufthun.
37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürtzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.
* Joh. 13, 4.
38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.
39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein haus-herr wüßte, zu welcher stunde der dieb käme, so wachete er, und liesse nicht in sein haus brechen.
* 1 Thess. 5, 2. ꝛc.
40. Darum * seyd ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet.
* Matth. 24, 44.
41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?
42. Der Herr aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der Herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe?
* Matth. 24, 45.
43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.
44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.
45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen:
46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß, und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.
47. Der * knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. * Jac. 4, 17.
48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.
49. Ich bin kommen, daß * ich ein feuer anzünde auf erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon?
* Matth. 10, 34.
50. Aber ich muß mich zuvor * tauffen lassen mit einer tauffe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?
* Matth. 20, 22. Marc. 10, 38.
51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage, nein; sondern zwietracht.
52. Denn von nun an werden fünff in einem hause uneins seyn; drey wider zwey, und zwey wider drey.
53. Es wird seyn der vatter wider den sohn, und der sohn wider den vatter; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wieder die schwieger.
54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn ihr * eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprechet ihr bald: es kommt ein regen; und es geschiehet also.
* Matth. 16, 2.
55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprechet ihr: es wird heiß werden; und es geschiehet also.
56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüffen; wie prüffet ihr aber diese zeit nicht?
57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?
58. * So du aber mit deinem widersächer vor den fürsten gehest, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest; auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werffe dich ins gefängniß.
* Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.
59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten scherff bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem krancken weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerstörung Jerusalem.

Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm

ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opffer vermischet hatte.

2. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meynet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage, nein; sondern so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. * Ps. 7, 13.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen * feigenbaum, der war gepflantzt in seinem weinberge; und kam und suchete frucht darauf, und fand sie nicht. * Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahre lang alle jahr kommen, und habe frucht gesuchet auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr! laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe und bedünge ihn,

9. Ob er wollte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der kranckheit achtzehen jahr: und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, ruffete er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner kranckheit.

13. Und * legte die hände auf sie: und alsobald richtete sie sich auf, und preisete Gott. * Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den sabbath heilete, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll: in denselbigen kommet, und lasset euch heilen, und nicht am sabbath-tage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du heuchler! * löset nicht ein jeglicher unter euch seinen ochsen oder esel von der krippe am sabbath, und führet ihn zur träncke? * 2 Mos. 23, 5.

16. Sollte aber nicht gelöset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wohl achtzehen jahr?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volck freuete sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist * einem senff-korn gleich, welches ein mensch nahm, und warffs in seinen garten; und es wuchs, und ward ein grosser baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen. * Matth. 13, 31. rc.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem * sauerteig gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward. * 1 Mos. 18, 6.

22. Und er gieng durch städte und märckte, und lehrete, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meynest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.
* Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf! Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd. * Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: Wir haben * vor dir gessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret. * Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; * weichet alle von mir, ihr übelthäter.
* Matth. 25, 41. rc.

28. Da * wird seyn heulen und zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reiche Gottes, euch aber hinaus gestossen. * Matth. 8, 12. cap. 13, 42.

29. Und * es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes. * Matth. 8, 11.

30. Und siehe, * es sind letzten, die werden die ersten seyn: und sind ersten, die werden die letzten seyn.
* Matth. 19, 30. rc.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselbigen fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach, wandlen: Denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme ausser Jerusalem.
34. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden: wie offt habe ich wollen deine kinder versammlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel? und ihr habt nicht gewollt.
* Matth. 23, 37.
35. Sehet, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, biß daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn. * Matth. 23, 38.
Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom wassersüchtigen: Christi gastpredigt: grossen abendmahl: und seiner wahren nachfolge.

[Evangelium am 17. sonntage nach Trinitatis.]

Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer auf einen sabbath, das brod zu essen; und sie * hielten auf ihn.
* Marc. 3, 2.
2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.
3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schrifftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ists * auch recht auf den sabbath heilen? * cap. 6, 9.
4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.
5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbath-tage?
6. Und * sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben. * Matth. 22, 46.
7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckete, wie sie erwähleten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:
8. Wenn du * von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an; daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey;
* Sprüchw. 25, 6. 7.
9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem! und du müssest denn mit scham unten an sitzen.
10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin und setze dich unten an; auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf! denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.
11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden: und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.] * Spr. 29, 23. Matth. 23, 12. rc.
12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: * Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. * cap. 6, 33.
13. Sondern wenn du ein mahl machest, * so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden; * Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.
14. So bist du selig: denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferstehung der gerechten. * Joh. 11, 24. rc.
15. Da aber solches hörete einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brod isset im reiche Gottes.

[Evangelium am 2. sonntage nach Trinitatis.]

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein * groß abendmahl, und lud viel dazu.
* Sprüchw. 9, 1.
17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: * Kommet, denn es ist alles bereit. * Spr. 9, 2. 5.
18. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
19. Und der ander sprach: Ich habe fünff joch ochsen gekaufft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.
20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.
21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus-herr zornig, und sprach zu seinem knecht: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.
22. Und der knecht sprach: Herr! * es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch raum da. * Ezech. 9, 11.
23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landstrassen und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.
24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmäcken wird.]
25. Es gieng aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:
26. So jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vatter, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch darzu sein

sein eigen leben, der kan nicht mein jün-
ger seyn. * 5 Mos. 33, 9.
Matth. 10, 37. rc.
27. Und * wer nicht sein creutz trägt,
und mir nachfolget, der kan nicht mein
jünger seyn. * Matth. 10,38. c. 16,24.
28. Wer ist aber unter euch, der ei-
nen thurn bauen will, und sitzet nicht
zuvor, und überschlägt die kost, ob ers
habe hinaus zu führen?
29. Auf daß nicht, wo er den grund
geleget hat, und kans nicht hinaus füh-
ren, alle, die es sehen, sahen an seiner
zu spotten,
30. Und sagen: Dieser mensch hub an
zu bauen, und kans nicht hinaus führen.
31. Oder, welcher könig will sich be-
geben in einen streit wider einen andern
könig, und sitzet nicht zuvor, und rath-
schlaget, ob er könne mit zehen tausend
begegnen dem, der über ihn kommet mit
zwantzig tausend?
32. Wo nicht, so schicket er botschaft,
wenn jener noch ferne ist, und bittet um
friede.
33. Also auch ein jeglicher unter euch,
der nicht absaget allem, das er hat, kan
nicht mein jünger seyn.
34. Das * salz ist ein gut ding; wo aber
das salz dumm wird, womit wird man
würtzen? * Matth. 5,13. Marc. 9,50.
35. Es ist weder auf das land, noch in
den mist nütze; sondern man wird es
wegwerffen. Wer * ohren hat zu hören,
der höre. * cap. 8, 8. Matth. 11, 15.

Das 15. Capitel

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch
gleichnisse.
[Evangel. am 3. sonnt. nach Trinit.]
Es naheten aber zu ihm * allerley
zöllner und sünder, daß sie ihn hö-
reten. * Matth. 9, 10.
2. Und die Pharisäer und schrifftge-
lehrten murreten, und sprachen: * Die-
ser nimmt die sünder an, und † isset mit
ihnen. * cap. 7, 39. † Matth. 11, 19.
3. Er sagte aber zu ihnen diß gleich-
niß, und sprach:
4. Welcher mensch ist unter euch, der
hundert schaafe hat, * und so er der eines
verleuret, der nicht lasse die neun und
neunzig in der wüsten, und hingehe †
nach dem verlohrnen, bis daß ers finde?
* Ez. 34, 11. 16. † Matth. 18, 12.
Luc. 19, 10.
5. Und wenn ers funden hat, so leget
ers auf seine achseln mit freuden.
6. Und wenn er heimkommt, ruffet
er seinen freunden und nachbarn, und
spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir!
denn ich * habe mein schaaf funden, das
verlohren war. * 1 Petr. 2, 25.
7. Ich sage euch: also wird auch freu-
de im himmel seyn über * einen sünder,
der busse thut, für neun und neunzig
gerechten, die der busse nicht bedürffen.
* cap. 5, 32.
8. Oder, welch weib ist, die zehen gro-
schen hat, so sie der einen verleuret, die
nicht ein licht anzünde, und kehre das
haus, und suche mit fleiß, biß daß sie
ihn finde?
9. Und wenn sie ihn funden hat, ruffet
sie ihren * freundinnen und nachbarin-
nen, und spricht: Freuet euch mit mir,
denn ich habe meinen groschen funden,
den ich verlohren hatte. * cap. 1, 58.
10. Also auch, sage ich euch, wird
freude seyn vor den engeln Gottes über
einen sünder, der busse thut.]
11. Und er sprach: Ein mensch hatte
zween söhne.
12. Und der jüngste unter ihnen sprach
zum vatter: Gieb mir, vatter, das theil
der güter, das mir gehöret. Und er
theilete ihnen das gut.
13. Und nicht lange darnach sammle-
te der jüngste sohn alles zusammen,
und zog ferne über land; und daselbst
brachte er sein gut um mit prassen.
14. Da er nun alle das seine verzeh-
ret hatte, ward eine grosse theurung
durch dasselbige gantze land; und er fieng
an zu darben.
15. Und gieng hin, und hängete sich
an einen bürger desselbigen landes, der
schickte ihn auf seinen acker, der säue zu
hüten.
16. Und er begehrete seinen bauch zu
füllen mit trähern, die die säue assen;
und niemand gab sie ihm.
17. Da schlug er in sich, und sprach:
Wie viel taglöhner hat mein vatter, die
brod die fülle haben, und * ich verderbe
im hunger. * Spr. 23, 21.
18. Ich * will mich aufmachen, und
zu meinem vatter gehen, und zu ihm sa-
gen: Vatter! ich habe gesündiget in den
himmel und vor dir, * Jer. 3, 14.
19. Und bin fort nicht mehr werth,
daß ich dein sohn heisse; mache mich als
einen deiner taglöhner.
20. Und er machte sich auf, und kam
zu seinem vatter. Da er aber noch ferne
von dannen war, sahe ihn sein vatter,
und jammerte ihn, lieff und fiel ihm
um seinen hals, und * küssete ihn.
* 2 Sam. 14, 33.
21. Der sohn aber sprach zu ihm:
Vatter! ich habe gesündiget in den him-
mel und vor dir; ich bin fort nicht mehr
werth, daß ich dein sohn heisse.
22. Aber der vatter sprach zu seinen
knechten: Bringet das beste kleid her-
vor, und thut ihn an, und gebet ihm
einen finger-reif an seine hand, und
schuhe an seine füsse;
23. Und bringet ein gemästet kalb her,
und schlachtets; lasset uns essen und
frölich seyn!
24. Denn dieser mein sohn war todt,
und ist wieder lebendig worden; er war
verlohren, und ist funden worden. Und
fiengen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam, hörete er das gesänge und den reigen,
26. Und rieff zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?
27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vatter hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da gieng sein vatter heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und sprach zum vatter: Siehe, so viel jahre diene ich dir, und habe dein gebott noch nie übertretten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.
30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.
31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, du bist allezeit bey mir; und alles was mein ist, das ist dein.
32. Du solltest aber frölich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verlohren, und ist wieder funden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des reichthums verworffen.
[Evang. am 9. sonnt. nach Trinit.]

Er sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine güter umbracht.
2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie, höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kanst hinfort nicht mehr haushalter seyn.
3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.
4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amte gesetzt werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.
5. Und er rieff zu sich alle schuldner seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?
6. Er sprach: Hundert tonnen öls. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brieff, setze dich, und schreibe flugs fünffzig.
7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weitzen. Und er sprach zu ihm: nimm deinen brieff, und schreibe achtzig.
8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die * kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte. * Eph. 5, 8. 1 Thess. 5, 5.
9. Und ich sage euch auch: * Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hüttten.]
* Matth. 6, 20. cap. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.
10. Wer im * geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu: und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht. * cap. 19, 17.
11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer will euch das wahrhafftige vertrauen?
12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?
13. * Kein haus-knecht kan zweyen herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott samt dem mammon dienen. * Matth. 6, 24.
14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die * waren geitzig, nnd spotteten sein. * Matth. 23, 14.
15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyds, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den menschen; aber † Gott kennet eure hertzen: Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor Gott.
* cap. 18, 9. † Ps. 7, 10. &c.
16. Das * gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich Gottes durchs evangelium geprediget, und jedermann dringet mit gewalt hinein.
* Matth. 11, 13.
17. Es ist aber leichter, daß * himmel und erde vergehen, denn daß ein tittel vom gesetz falle. * cap. 21, 33. Matth. 5, 18.
18. Wer * sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. * Matth. 5, 31. &c.
[Evang. am 1. sonnt. nach Trinit.]
19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwad, und lebete alle tage herrlich und in freuden.
20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären, * Sir. 24, 14.
21. Und begehrete sich zu sättigen von den brosamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und lecketen ihm seine schwären.
22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schoos. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.
23. Als er nun in der hölle und in der qual war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schoos,

24. Rieff und sprach: Vatter Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn ich * leide pein in dieser flamme. * Esaj. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, daß * du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. * Hiob 21, 13.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse klufft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. * Esaj. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vatter, daß du ihn sendest in meines vatters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort der qual.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die propheten: laß sie dieselbigen hören. * Esaj. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, vatter Abraham! sondern wenn einer von den todten zu ihnen gienge, so würden sie busse thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde.]

Das 17. Capitel.

Vom ärgerniß, versöhnlichkeit, glauben und wercken, von zehen aussätzigen, und zukunft des reichs Gottes.

Er sprach aber zu seinen jüngern: * Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen: wehe aber dem, durch welchen sie kommen! * Matth. 18, 7.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen mühlstein an seinen hals hängete, und würffe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen einen ärgere. * Matth. 18, 6. rc.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget, so * straffe ihn; und so er sich bessert, vergieb ihm. * 3 Mos. 19, 17. Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollt du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem Herrn: Stärcke * uns den glauben! * Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: * Wenn ihr glauben habt als ein senf-korn, und saget zu diesem maulbeer-baum: Reiß dich aus und versetze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tische?

8. Ists nicht also, daß er zu ihm sage: Richte zu, daß ich zu abend esse; schürtze dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach sollt du auch essen und trincken.

9. Dancket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind * unnütze knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. * Matth. 25, 30.

[Evang. am 14. sonnt. nach Trinit.]

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen marckt kam, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser!

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingiengen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13, 2. cap. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete er um, und preisete Gott mit lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und danckete ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe Gott die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * glaube hat dir geholffen.] * cap. 7, 50.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gottes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das * reich Gottes kommet nicht mit äusserlichen gebärden. * 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe hie, oder da, ist es. Denn sehet, das reich Gottes ist inwendig in euch. * Matth. 24, 23.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird eine zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da! gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24, 23. rc.

24. Denn wie der bliß oben vom himmel blitzet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage seyn.
25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworffen werden von diesem geschlechte. * Matth. 16, 21.
26. Und wie es geschah zun zeiten * Noä, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns.
* Matth. 24, 37. rc.
27. Sie assen, sie truncken, sie freyeten, sie liessen sich freyen, bis auf den tag, da * Noa in die arche gieng, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um.
* 1 Mos. 7, 7.
28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zun zeiten Lot: Sie assen, sie truncken, sie kauffeten, sie verkauffeten, sie pflantzeten, sie baueten.
29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma gieng, da * regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um.
* 1 Mos. 19, 15. 16. 24. 25. rc.
30. Auf diese weise wirds auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.
31. An demselbigen tage, * wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist.
* Matth. 24, 17.
32. Gedencket an * des Lots weib.
* 1 Mos. 19, 26. rc.
33. * Wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helffen. * Matth. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24. Joh. 12, 25.
34. Ich sage euch: * In derselbigen nacht werden zween auf einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden.
* Matth. 24, 40. 41.
35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.
36. Zween * werden auf dem felde seyn; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. * Matth. 24, 40.
37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das aas ist, da sammlen sich die adler.
* Matth. 24, 28. rc.

Das 18. Capitel.

Vom gebet und busse, creutz und leiden.

Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden sollte,
* 1 Thess. 5, 17. rc.
2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem menschen.
3. Es war aber eine wittwe in derselbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem widersacher.
4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;
5. Dieweil aber mir diese wittwe so viel * mühe machet, will ich sie retten; auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * cap. 11, 7. 8.
6. Da sprach der Herr: Höret hie, was der ungerechte richter saget.
7. Sollte aber Gott nicht auch retten seine auserwählten, die zu ihm tag und nacht ruffen, und sollte gedult darüber haben?
8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer kürtze. Doch, wenn des menschen sohn kommen wird, meynest du, daß er auch werde glauben finden auf erden.
[Evang. am 11. sonnt. nach Trinit.]
9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermassen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:
10. Es giengen zween menschen hinauf in den tempel zu beten: einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner.
11. Der * Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir, Gott, † daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher oder auch wie dieser zöllner.
* Matth. 5, 20. † Esai. 58, 2.
12. Ich faste zwier in der wochen, und gebe den zehenden von allem, das ich habe.
13. Und der zöllner stund von ferne, wollte auch seine augen nicht aufheben gen himmel, sondern schlug an seine brust, und sprach: * Gott, sey mir sünder gnädig! * Ps. 51, 3.
14. Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem: Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.] * Matth. 23, 12. rc.
15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. * Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.
16. Aber Jesus rieff sie zu sich, und sprach: Lasset die * kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes.
* Matth. 18, 3.
17. Wahrlich: * ich sage euch: Wer nicht das reich Gottes nimmt als ein kind, der wird nicht hinein kommen.
* Marc. 10, 15.
18. Und * es fragte ihn ein oberster,

und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.
19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott.
20. Du weissest die gebotte wohl? * Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch gezeugniß reden. Du sollt deinen vatter und deine mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12. seq.
21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.
22. Da Jesus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch eins: Verkauffe alles, was du hast, und giebs den armen, so wirst du * einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 21.
23. Da er aber das hörete, ward er traurig: Denn er war sehr reich.
24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: * Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen! * Marc. 10, 23. 2c.
25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadel-öhr, denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.
26. Da sprachen, die das höreten: Wer kan denn selig werden?
27. Er aber sprach: Was * bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. * Hiob 42, 2. Jer. 32, 17.
28. Da sprach Petrus: * Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27. 2c.
29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist * niemand, der ein haus verlässet, oder eltern, oder bruder, oder weib, oder kinder, um des reichs Gottes willen, * 5 Mos. 33, 9.
30. Der es nicht * vielfältig wieder empfahe in dieser zeit, und in der zukünfftigen welt das ewige leben. * Hiob 32, 12.
[Evang. am fastnacht-sonntage.]
31. Er nahm aber zu sich die zwölffe, und sprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn. * Matth. 17, 22. 2c.
32. Denn er wird * überantwortet werden den heyden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden, * Matth. 27, 2.
33. Und sie werden ihn geisseln und tödten; und am * dritten tage wird er wieder auferstehen. * Joh. 2, 19.
34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was da gesagt war.
35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, * saß ein blinder am wege, und bettelte. * Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.
36. Da er aber hörete das volck, das durchhin gieng, forschete er, was das wäre.
37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth gienge vorüber.
38. Und er rieff und sprach: Jesu, * du sohn David, erbarme dich mein! * Matth. 15, 22.
39. Die aber vorne an giengen, bedräueten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrye vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein!
40. Jesus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,
41. Und sprach: Was willt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.
42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend! * dein glaube hat dir geholffen. * Matth. 9, 22.
43. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete Gott. Und alles volck, das solches sahe, lobete Gott.]

Das 19. Capitel.

Vom Zachäo, vertrauten pfunden, Christi einritt zu Jerusalem, trauriger weissagung, und ernster reformation.

[Evang. am tage der kirchweihung.]

Und er zog hinein, und gieng durch Jericho.
2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich.
3. Und * begehrte Jesum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem volck; denn er war klein von person. * Joh. 12, 21.
4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen maulbeer baum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.
5. Und als Jesus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: * Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren. * Joh. 10, 3.
6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.
7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete.
8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die helffte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das * gebe ich vierfältig wieder. * 2 Mos. 22, 1. Esaj. 58, 6.
9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heyl wiederfahren, sintemal er auch Abrahams sohn ist.
10. Denn * des menschen sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist.] * Matth. 9, 13. cap. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.
11. Da sie nun zuhöreten, sagte er

weiter

weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meyneten, das reich Gottes sollte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: * Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme.
* Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten bottschaft nach ihm, und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte; daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: * Ey du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, sollt du macht haben über zehen städte.
* Matth. 25, 21.

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfuud hat fünff pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollt seyn über fünff städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweiß-tuch behalten;

21. Ich furchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann; du nimmest, das du nicht geleget hast; und erndtest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du schalck! Wußtest du, daß ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und erndte, das ich nicht gesäet habe;
* 2 Sam. 1, 16.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechsel banck gegeben? Und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat.
* Matth. 13, 12. rc.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und * es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zween,
* Matth. 21, 1. rc.

30. Und sprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und bringets.

31. Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset? so saget also zu ihm: Der Herr bedarff sein.

32. Und die gesandten giengen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das füllen ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarff sein.

35. Und sie * brachtens zu Jesu, und wurffen ihre kleider auf das füllen, und satzten Jesum drauf.
* Joh. 12, 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fieng an der gantze hauffe seiner jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: * Gelobet sey, der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! † Friede sey im himmel, und ehre in der höhe!
* Joh. 12, 13. rc. † Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so * werden die steine schreyen.
* Hab. 2, 11.

[Evang. am 10. sonnt. nach Trinit.]

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und * weinete über sie,
* 2 Kön. 8, 11.

42. Und sprach: Wenn du es * wüßtest, so würdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen.
* 5 Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen orten ängsten.
* Ezech. 21, 22. cap. 23, 24.

44. Und werden dich schleiffen, * und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.
* 1 Kön. 9, 7. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er gieng in den tempel, und *

fieng an auszutreiben, die darinnen verkauffeten und kauffeten.
* Marc. 11, 15. rc.
46. Und sprach zu ihnen: Es * stehet geschrieben: Mein haus ist ein bethaus; † ihr aber habt es gemacht zur mördergrube; * Esaj. 56, 7. rc.
† Jer. 7, 11. rc.
47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber * die hohenpriester und schrifftgelehrten, und die vornehmsten im volcke, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. * Marc. 11, 18.
48. Und * funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volck hieng ihm an, und hörete ihn.] * Gesch. 4, 21.

Das 20. Capitel.

Christi disputation von seiner person und amt: Vom zinsgroschen, und auferstehung der todten.

Und * es begab sich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schrifftgelehrten, mit den ältesten,
* Marc. 11, 37. rc.
2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus * waser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? * Gesch. 4, 7.
3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen, saget mirs;
4. Die tauffe Johannis, war sie vom himmel oder von menschen?
5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, vom himmel; so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet.
6. Sagen wir aber: von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn * sie stehen drauf, daß Johannes ein prophet sey. * Matth. 14, 5.
cap. 21, 26.
7. Und sie antworteten, sie wüßtens nicht, wo sie her wäre.
8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.
9. Er fieng aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: * Ein mensch pflantzete einen weinberg, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. * Marc. 12, 1. rc.
10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäupeten ihn, und liessen ihn leer von sich.
11. Und über das sandte er noch einen andern knecht: Sie aber stäupeten denselbigen auch, und höhneten ihn, und liessen ihn leer von sich.
12. Und über das sandte er den dritten: Sie aber verwundeten den auch, und stiessen ihn hinaus.
13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben sohn senden: vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.
14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: * Das ist der erbe; kommt, lasset uns ihn tödten, daß das erbe unser sey. * Ps. 2, 8. Ebr. 1, 8.
15. Und sie stiessen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinbergs denselbigen thun?
16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sey ferne!
17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das * geschrieben stehet: Der stein, den die bauleute verworffen haben, ist zum eckstein worden?
* Ps. 118, 22. Matth. 21, 42. rc.
18. Welcher * auf diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen.
* Esaj. 8, 15.
19. Und die hohenpriester und schrifftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde; und * fürchteten sich vor dem volck: Denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß gesagt hatte.
* cap. 19, 48.
20. Und sie hielten auf ihn, und * sandten laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm; auf daß sie ihn in der rede fiengen, damit sie ihn überantworten könnten der obrigkeit und gewalt des landpflegers. * Matth. 22, 15. rc.
21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht.
22. Ists recht, daß wir dem käyser den schoß geben, oder nicht?
23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?
24. Zeiget mir den groschen, weß bild und überschrifft hat er? Sie antworteten, und sprachen: des käysers.
25. Er aber sprach zu ihnen: * So gebet dem käyser, was des käysers ist, und Gotte, was Gottes ist.
* Röm. 13, 7.
26. Und sie konnten sein wort nicht tadeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.
27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn,
* Matth. 22, 23. rc.
28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So jemands bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbet

erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken. * 5 Mos. 21, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.
29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.
30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.
31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und liessen keine kinder, und sturben.
32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.
33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.
34. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.
35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen;
36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie * sind den engeln gleich, und Gottes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung. * Matth. 22, 30.
37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet bey dem busch, da er den Herrn heisset, Gott Abraham, und Gott Isaac, und Gott Jacob. * 2 Mos. 3, 6. 2c.
38. Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der schrifftgelehrten, und sprachen: * Meister, du hast recht gesagt. * Marc. 12, 32.
40. Und sie durfften ihn fürter nichts mehr fragen.
41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn? * Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.
42 Und er selbst, David, spricht im * psalmbuch: Der Herr hat gesaget zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 2c.
43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.
44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein sohn?
45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:
46. * Hütet euch vor den schrifftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch. * Marc. 12, 38. seq. 2c.
47. * Sie fressen der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schwerer verdammniß empfahen. * Matth. 23, 14. 2c.

Das 21. Capitel.

Von der wittwe steuer, zerstörung Jerusalem, und ende der welt.

Er sahe aber auf, und * schauete die reichen, wie sie ihre opffer einlegten in den gotteskasten. * Marc. 12, 41.
2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey scherflein ein.
3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat * mehr denn sie alle eingeleget. * 2 Cor. 8, 12.
4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opffer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingeleget.
5. Und da * etliche sagten von dem tempel, daß er geschmücket wäre von feinen steinen und kleinodien, sprach er: * Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.
6. Es wird die zeit kommen, in welcher deß alles, das ihr sehet, nicht * ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * Mich. 3, 12.
7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?
8. Er aber sprach: Sehet zu, lasset euch nicht verführen: Denn * viel werden kommen in meinem namen, und sagen: Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen: folget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 22. 2c.
9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.
10. Da sprach er zu ihnen: * Ein volck wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere. * Es. 19, 2.
11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilentz; auch werden schröcknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.
12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. * Joh. 16, 2. 2c.
13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.
14. So nehmet nun * zu hertzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollet. * Matth. 10, 19.
15. Denn ich will euch * mund und weisheit geben; welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen. * 2 Mos. 4, 12.
16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, gefreundten und freunden; und sie werden euer etliche tödten. * Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von jedermann, um meines namens willen.
18. Und ein * haar von eurem haupte soll nicht umkommen. * cap. 12, 7.
19. * Fasset eure seelen mit gedult. * 2 Chron. 15, 7.
20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heer, so mercket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. * Matth. 24, 15. 2c.
21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.
22. Denn das sind die tage der rache: daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.
23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen! Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über diß volck.
24. Und sie werden fallen durch des schwerdtes schärffe, und gefangen geführet unter alle völcker; und Jerusalem wird zertretten werden von den heyden, bis * daß der heyden zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

[Evang. am 2 sonntage des advents.]

25. Und es werden zeichen geschehen an * der sonnen, und mond, und sternen; und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen; und das meer und die wasserwogen werden brausen. * Esaj. 13, 10. 2c.
26. Und die menschen werden * verschmachten vor furcht und vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden: Denn auch der himmel kräffte sich bewegen werden. * Ps. 25, 17.
27. Und * alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken mit grosser krafft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.
28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und * hebet eure häupter auf, † darum, daß sich eure erlösung nahet. * Esaj. 40, 26. † Röm. 8, 21. 23.
29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigen-baum, und alle bäume. * Matth. 24, 32. 2c.
30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß jetzt der sommer nahe ist.
31. Also auch ihr, wenn ihr diß alles sehet angehen, so wisset, daß das reich Gottes nahe ist.
32. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.
33. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. * cap. 16, 17. Matth. 5, 18.
34. Aber * hütet euch, daß eure hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch: * Röm. 13, 13. Ephes. 5, 18.
35. Denn * wie ein fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. * 1 Theß. 5, 3.
36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.]
37. Und er lehrete des tages im tempel; das nachts aber gieng er hinaus, und blieb über nacht * am ölberge. * Joh. 8, 1. 2.
38. Und alles volck machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda dem verräther: osterlamm und abendmahl: der jünger ehrgeitz: Christi leiden im garten und vor Caipha: Petri sünden-fall.

Es * war aber nahe das fest der süssen brode, das da ostern heisset. * Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.
2. Und die hohenpriester und schrifftgelehrten trachteten, wie sie * ihn tödteten; und furchten sich vor dem volck. * Ps. 2, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.
3. Es * war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölffen. * Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.
4. Und er gieng hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.
5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.
6. Und er versprach sich, und suchete gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.
7. Es * kam nun der tag der süssen brode, auf welchem man mußte opffern das osterlamm. * Matth. 26, 17. 2c.
8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm; auf daß wirs essen.
9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wirs bereiten?
10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der träget einen wasser-krug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.
11. Und saget zu dem hausherrn: Der meister lässet dir sagen: Wo ist die herberge, darinn ich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?
12. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.
13. Sie giengen hin, * und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm. * cap. 19, 32.
14. Und da die stunde kam, satzte er sich nieder, * und die zwölff apostel mit ihm. * Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat hertzlich verlanget das osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.
16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im reiche Gottes.
17. Und er nahm den kelch, danckete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.
18. Denn * ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächs des weinstocks, bis das reich Gottes komme.
* Matth. 26, 29.
19. Und er * nahm das brod, danckte und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird: das thut zu meinem gedächtniß.
* Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.
20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.
21. Doch siehe, * die hand meines verräthers ist mit mir über tische.
* Matth. 26, 21.
22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie * es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird! * Gesch. 1, 16.
23. Und sie fiengen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

[Evang. am tage St. Bartholomäi.]

24. Es erhub sich auch ein zanck unter ihnen, * welcher unter ihnen sollte für den grössesten gehalten werden.
* Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.
25. Er aber sprach zu ihnen: * Die weltliche könige herrschen, und die gewaltigen heißt man gnädige herren.
* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.
26. Ihr aber * nicht also; sondern der grösseste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener. * 1 Petr. 5, 3. 5. 6.
27. Denn welcher ist der grösseste? Der zu tische sitzet, oder der da dienet? Ists nicht also, daß der zu tische sitzet? * Ich aber bin unter euch wie ein diener. * Matth. 20, 28.
28. Ihr aber seyds, die ihr beharret habet bey mir in meinen anfechtungen.
29. Und ich * will euch das reich bescheiden, wie mirs mein vatter beschieden hat, * cap. 12, 32.
30. Daß ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölff geschlechte Israel.]
31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der * satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den weitzen. * 1 Petr. 5, 8.
32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre; und † wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärcke deine brüder. * Joh. 17, 20. † Ps. 51, 15.
33. Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.
34. Er aber sprach: * Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verläugnet hast, daß du mich kennest.
* Marc. 14, 30. 72.
35. Und er sprach zu ihnen: * So offt ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. * Matth. 10, 9.
36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkauffe sein kleid, und kauffe ein schwerdt.
37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: * Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende.
* Esaj. 53, 12.
38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
39. Und * er gieng hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgeten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. * Marc. 14, 26. rc.
40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.
41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurff, und kniete nieder, betete,
42. Und sprach: Vatter, willt du, so nimm diesen kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein wille geschehe.
* Matth. 26, 39.
43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärckete ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete hefftiger. Es ward aber sein schweiß wie bluts-tropffen, die fielen auf die erde.
45. Und er stund auf von dem gebett und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor traurigkeit.
46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete, siehe, * die schaar, und einer von den zwölffen, genannt Judas, gieng vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen. * Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.
48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des menschen sohn mit einem kuß?
49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem

schwerdt drein schlagen?
50. Und einer * aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. * Matth. 26, 51.
51. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührete sein ohr an, und heilete ihn.
52. Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerdten und mit stangen ausgegangen. * Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.
53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habt keine hand an mich geleget. Aber diß ist eure stunde, und die macht der finsterniß. * Joh. 7, 30.
54. Sie griffen ihn aber, und * führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von ferne. * Matth. 26, 57. 58. 2c.
55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und satzten sich zusammen, und * Petrus satzte sich unter sie. * Matth. 26, 69. 2c.
56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.
57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.
58. Und über eine kleine weile sahe ihn eine andere, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.
59. Und über eine weile, bey einer stunde, bekräfftigte es ein anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: denn er ist ein Galiläer.
60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn. * Matth. 26, 75.
61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, das er zu ihm * gesaget hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. * Marc. 14, 30. 72. 2c.
62. Und Petrus gieng hinaus, und weinete bitterlich.
63. Die * männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, * Esai. 50, 6.
64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ists, der dich schlug?
65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.
66. Und * als es tag ward, sammleten sich die ältesten des volcks, die hohenpriester und schrifftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath. * Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.
67. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht;
68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.
69. Darum von * nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der krafft Gottes. * Marc. 14, 62. 2c.
70. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins.
71. Sie aber sprachen: Was dürffen wir weiter zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato: Seine creutzigung, tod und begräbniß.

Und der * gantze hauffe stund auf, und führten ihn vor Pilatum. * Matth. 27, 2.
2. Und fiengen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoß dem käyser zu geben, und spricht, er sey Christus, ein könig.
3. Pilatus aber * fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests. * Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.
4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.
5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im gantzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.
6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre?
7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis obrigkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. * cap. 3, 1.
8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh: denn er * hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen. * cap. 9, 9.
9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.
10. Die hohenpriester aber und schrifftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.
12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.
13. Pilatus aber rieff die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen,
14. Und sprach zu ihnen: Ihr habet

diesen menschen zu mir bracht, als der
das volck abwende; und siehe, ich habe
ihn vor euch verhöret, und * finde an
dem menschen der sachen keine, der ihr
ihn beschuldiget; * Joh. 18, 38. ꝛc.
15. Herodes auch nicht: Denn ich
habe euch zu ihm gesandt; und siehe,
man hat nichts auf ihn gebracht, das des
todes werth sey.
16. Darum will ich ihn züchtigen und
los lassen:
17. Denn er mußte ihnen einen (nach
gewohnheit des festes los geben.
18. Da schrye der gantze hauffe, und
sprach: Hinweg mit diesem, und gieb
uns Barrabam los,
19. Welcher war um einer aufruhr,
die in der stadt geschah, und um eines
mords willen, ins gefängniß geworffen.
20. Da rieff Pilatus abermal zu ih-
nen, und wollte Jesum los lassen.
21. Sie rieffen aber, und sprachen:
Creutzige, creutzige ihn!
22. Er aber sprach zum dritten mal
zu ihnen: Was hat denn dieser übels ge-
than? Ich finde keine ursach des todes
an ihm; darum will ich ihn züchtigen
und los lassen.
23. Aber sie lagen ihm an mit grossem
geschrey; und forderten, daß er gecreutzi-
get würde. Und ihr und der hohenprie-
ster * geschrey nahm überhand.
* Joh. 19, 12.
24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre
bitte geschähe.
25. Und ließ * den los, der um auf-
ruhr und mords willen war ins gefäng-
niß geworffen, um welchen sie baten;
aber Jesum übergab er ihrem willen.
* Matth. 27, 26.
26. Und als sie ihn hinführeten, er-
griffen sie einen, * Simon von Cyrenen,
der kam vom felde, und legten das creutz
auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.
* Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.
27. Es folgete ihm aber nach ein
grosser hauffe volcks, und weiber, die
klagten und beweineten ihn.
28. Jesus aber wandte sich um zu ih-
nen, und sprach: Ihr töchter von Jeru-
salem, weinet nicht über mich, sondern
weinet über euch selbst, und über eure
kinder.
29. Denn siehe, es wird die zeit kom-
men, in welcher man sagen wird: Selig
sind die unfruchtbaren, und die leibe,
die nicht gebohren haben, und die brüste,
die nicht gesäuget haben.
30. Denn werden sie anfahen zu sagen
zu den bergen: * Fallet über uns! und zu
den hügeln: Decket uns! * Esaj. 2, 19.
Hos. 10, 8. Off. 6, 16. cap. 9, 6. ꝛc.
31. Denn so * man das thut am grü-
nen holtz, was will am dürren werden?
* 1 Petr. 4, 17.
32. Es wurden aber auch hingefüh-
ret zween andere * übelthäter, daß sie
mit ihm abgethan würden.
* Esaj. 53, 12.
33. Und als sie kamen an die stätte,
* die da heisset Schädelstätt, creutzigten
sie ihn daselbst, und die übelthäter mit
ihm: einen zur rechten, und einen zur
lincken. * Matth. 27, 33. ꝛc.
34. Jesus aber sprach: Vatter, ver-
gieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie
thun. Und sie * theileten seine kleider, und
wurffen das loos darum. * Ps. 22, 19.
35. Und das volck stund und sahe zu.
Und die * obersten samt ihnen spotteten
sein, und sprachen: Er hat andern ge-
holffen, er helffe ihm selber, ist er Christ,
der auserwählte Gottes.
* Matth. 27, 39.
36. Es verspotteten ihn auch die krie-
ges-knechte, traten zu ihm, und brach-
ten ihm eßig,
37. Und sprachen: Bist du der Juden
könig, so hilff dir selber.
38. Es war auch oben über ihm ge-
schrieben die überschrifft, mit griechi-
schen, und lateinischen, und hebräischen
buchstaben: * Diß ist der Juden könig.
* Matth. 27, 37.
39. Aber der übelthäter einer, die da
gehencket waren, lästerte ihn, und
sprach: Bist du Christus, so hilff dir
selbst und uns.
40. Da antwortete der ander, straffete
ihn, und sprach: Und du fürchtest dich
auch nicht vor Gott, der du doch in
gleicher verdammniß bist?
41. Und zwar wir sind billig drin-
nen, denn wir empfahen, was unsere
thaten werth sind; dieser aber hat nichts
ungeschicktes gehandelt.
42. Und sprach zu Jesu: Herr, ge-
dencke an mich, * wenn du in dein reich
kommest. * Matth. 16, 28.
43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahr-
lich, ich sage dir, heute wirst mit mir
im paradies seyn.
44. Und es war um die sechste stunde;
und * es ward eine finsterniß über das
gantze land, bis an die neunte stunde.
* Matth. 27, 45. ꝛc.
45. Und die sonne verlohr ihren schein,
und der vorhang des tempels zerriß mit-
ten entzwey.
46. Und Jesus rieff laut, und sprach:
Vatter, * ich befehle meinen geist in dei-
ne hände. Und als er das gesaget, ver-
schied er. * Ps. 31, 6. Gesch. 7, 58.
47. Da aber der * hauptmann sahe,
was da geschah, preisete er Gott, und
sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer
mensch gewesen.
* Matth. 27, 54.
48. Und alles volck, das dabey war,
und zusahe, da sie sahen, was da geschah,
schlugen sie an ihre brust, und wandten
wieder um.
49. Es stunden aber alle seine ver-
wandten von ferne, und die weiber, die
ihm

ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein mann, mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann. * Matth. 27, 57. seq. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38. seq.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Juden; der auch auf das reich Gottes wartete.

52. Der gieng zu Pilato, und bat um den leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwad, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je gelegen war.

54. Und es * war der rüsttag, und der sabbath brach an. * Matth. 27, 62.

55. Es folgeten aber * die weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib geleget ward. * cap. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille * nach dem gesetz. * 2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

Aber * an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Marc. 16, 1.

2. Sie funden aber den stein abgewälzet von dem grabe.

3. Und giengen hinein, und funden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit * glänzenden kleidern. * Joh. 20, 12.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden: Gedencket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sünder, und gecreuziget werden, und am dritten tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie * giengen wieder vom grabe; und verkündigten das alles den eilfen, und den andern allen. * Marc. 16, 8. 10.

10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. * cap. 8, 2. 3.

11. Und es dauchten sie ihre worte eben, als wärens mährlein; und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber stund auf, und lieff zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und gieng davon; und es nahm ihn wunder, wie es zugienge. * Joh. 20, 3. 6.

[Evangelium am Ostermontage.]

13. Und siehe, * zween aus ihnen giengen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feldwegs weit, deß name heisset Emmahus. * Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschahe, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war * ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volck. * Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohepriester und obersten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreuziget.

21. Wir aber hoffeten, er sollte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. * Gesch. 1, 6.

22. Auch haben uns erschrecket etliche weiber der unsern, die sind * frühe bey dem grabe gewesen, * Matth. 28, 8.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesicht der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns giengen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges hertzens, zu glauben alle dem, das die propheten geredet haben;

26. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? * Esai. 50, 6.

27. Und fieng an * von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrifft aus, die von ihm gesagt waren. * 1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob 19, 25. Esai. 53, 1. seq. Hos. 6, 1. 2.

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingiengen; und er stellete sich, als wollte er fürter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und

30. Und es geschah, da er mit ihnen
zu tische saß, nahm er das brod, dan-
ckete, brachs und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre augen geöffnet,
und erkenneten ihn. Und er verschwand
vor ihnen.
32. Und sie sprachen unter einander:
Brannte nicht unser hertz in uns, da er
mit uns redete auf dem wege, als er uns
die schrifft öffnete?
33. Und sie stunden auf zu derselbigen
stunde, kehreten wieder gen Jerusalem,
und funden die eilffe versammlet, und
die bey ihnen waren,
34. Welche sprachen: Der * Herr ist
wahrhafftig auferstanden, und Simo-
ni erschienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.
35. Und sie erzähleten ihnen, was auf
dem wege geschehen war, und wie er
von ihnen erkannt wäre an dem, da er
das brod brach.]
[Evangelium am Osterdienstage.]
36. DA sie aber davon redeten, * trat
er selbst, Jesus, mitten unter
sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit
euch! * Marc. 16, 14. Joh. 20, 19.
1 Cor. 15, 5.
37. Sie erschracken aber, und fürchte-
ten sich, meyneten, sie sähen einen geist.
38. Und er sprach zu ihnen: Was
* seyd ihr so erschrocken? Und warum
kommen solche gedancken in eure her-
tzen? * Marc. 4, 40.
39. Sehet * meine hände und meine
füsse, ich bins selber; fühlet mich, und
sehet: denn ein geist hat nicht fleisch und
bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
* Joh. 20, 20. 27.
40. Und da er das sagte, zeigete er
ihnen hände und füsse.
41. Da sie aber noch nicht glaubten
vor freuden, und sich verwunderten,
sprach er zu ihnen; Habt ihr hie etwas
zu essen?
42. Und sie legten ihm vor ein stück
von gebratenem * fisch, und honigseims.
* Joh. 21, 10.
43. Und er nahms, und aß vor ihnen.
44. Er aber sprach zu ihnen: * Das
sind die reden, die ich zu euch sagte, da
ich noch bey euch war: Denn es muß
alles erfüllet werden, was von mir ge-
schrieben ist im gesetze Mosis, in den
propheten, und in den psalmen.
* Matth. 16, 21.
45. Da öffnete er ihnen das verständ-
niß, daß sie die schrifft verstunden,
46. Und sprach zu ihnen: Also * ists
geschrieben, und also mußte Christus
leiden, und auferstehen von den todten
am dritten tage, * v. 27. rc.
47. Und predigen lassen in seinem na-
men, * busse und vergebung der sünden
unter allen völckern, und anheben zu Je-
rusalem.] * Gesch. 5, 31. c. 13, 38.
48. Ihr aber seyd deß alles zeugen.
49. Und siehe, * ich will auf euch sen-
den die verheissung meines Vatters. Ihr
aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben,
bis daß ihr angethan werdet mit krafft
aus der höhe. * Joh. 15, 26. rc.
50. Er * führete sie aber hinaus bis
gen Bethania, und hub die hände auf,
und segnete sie. * Gesch. 1, 12.
51. Und es geschah, da er sie segnete,
schied er von ihnen, und * fuhr auf gen
himmel. * Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.
52. Sie aber beteten ihn an, und keh-
reten wieder gen Jerusalem mit grosser
freude.
53. Und waren allwege im tempel,
preiseten und lobeten Gott.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person und amt: Wie
auch von Andrea, Petro, Philippo,
und Nathanael, seinen jüngern.

[Evang. am 3. Weihnachtstage.]

1. IM * anfang war † das wort,
und das wort war bey Gott, und
** Gott war das wort.
* 1 Mos. 1, 1. † 1 Joh. 1,
1. 2. ** 1 Joh. 5, 20.
2. Dasselbige * war im anfang bey
Gott. * Sprüchw. 8, 22.
3. Alle * dinge sind durch dasselbige
gemacht, und ohne dasselbige ist nichts
gemacht, was gemacht ist. * Ps. 33, 6.
4. In ihm * war das leben, und das
leben war das licht der menschen.
* cap. 5, 26.
5. Und das * licht scheinet in der fin-
sterniß, und die finsterniß habens nicht
begriffen. * c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.
6. * Es war ein mensch von Gott
gesandt, der hieß Johannes.
* Matth. 3, 1. rc.
7. Derselbige kam zum zeugniß, daß
er von dem licht zeugete, auf daß sie * alle
durch ihn glaubeten. * Col. 1, 28.
8. Er * war nicht das licht, sondern
daß er zeugete von dem lichte. * c. 5, 35.
9. Das war das wahrhafftige * licht,
welches alle menschen erleuchtet, die in
diese welt kommen. * cap. 12, 46.
10. Es war in der welt, und * die welt
ist durch dasselbige gemacht; und die
welt kannte es nicht. * 1 Mos. 1, 1. seq.
Ebr. 1, 2. cap. 11, 3.
11. Er kam in sein eigenthum, und
die seinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viel ihn aber aufnahmen,
denen

denen gab er macht, * Gottes kinder zu
werden, die an seinen namen glauben.
* Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.
13. Welche nicht von dem geblüte,
noch von dem willen des fleisches, noch
von dem willen eines mannes, sondern
* von Gott gebohren sind.
* cap. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.
14. Und das * wort ward fleisch, und
wohnete unter uns, und † wir sahen
seine ** herrlichkeit, eine herrlichkeit als
des eingebohrnen Sohns vom Vatter,
voller gnade und wahrheit.]
* Esaj. 7, 14. Matth. 1, 16. Luc. 1, 31.
c. 2, 7. † Esaj. 40, 5. Matth. 17, 2.
2 Petr. 1, 16. 17. ** Esaj. 60, 1.
15. Johannes zeuget * von ihm, ruffet
und spricht: Dieser war es, von dem ich
gesagt habe: Nach mir wird kommen,
der vor mir gewesen ist, denn er war ehe,
denn ich. * Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.
16. Und von seiner * fülle haben wir
alle genommen gnade um gnade.
* cap. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.
17. Denn * das gesetz ist durch Mosen
gegeben; die gnade und wahrheit ist
durch Jesum Christum worden.
* 2 Mos. 20, 1. seq.
18. * Niemand hat Gott je gesehen;
der eingebohrne † Sohn, der in des Vat-
ters schoos ist, der hat es uns verkündiget.
* 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12.
1 Tim. 6, 16. † Joh. 6, 46.
Luc. 10, 22.
[Evang. am 4. sonnt. des Advents.]
19. Und * diß ist das zeugniß Johan-
nis, da die Juden sandten von
Jerusalem priester und Leviten, daß sie
ihn fragten: Wer bist du? * c. 5, 33.
20. Und er bekannte, und läugnete
nicht; und er bekannte: * Ich bin nicht
Christus. * cap. 3, 28.
21. Und sie fragten ihn: Was denn?
Bist du Elias? Er sprach: Ich bins
nicht. Bist du * ein prophet? Und er
antwortete: Nein. * 5 Mos. 18, 15.
22. Da sprachen sie zu ihm: Was
bist du denn? Daß wir antwort geben
denen, die uns gesandt haben. Was sa-
gest du von dir selbst?
23. Er sprach: * Ich bin eine stimme
eines predigers in der wüsten: Richtet
den weg des Herrn, wie der prophet
Esajas gesaget hat. * Matth. 3, 3. rc.
24. Und die gesandt waren, die wa-
ren von den Pharisäern,
25. Und fragten ihn, und sprachen zu
ihm: Warum tauffest du denn, so du
nicht Christus bist, noch Elias, noch ein
prophet?
26. Johannes antwortete ihnen und
sprach: * Ich tauffe mit wasser; aber er
ist mitten unter euch getretten, den ihr
nicht kennet. * Matth. 3, 11. rc.
27. Der * ists, der nach mir kom-
men wird, welcher vor mir gewesen ist,
deß ich nicht werth bin, daß ich seine
schuhriemen auflöse. * cap. 3, 26.
28. Diß geschah zu Bethabara, jenseit
des Jordans, da Johannes tauffete.]
29. Des andern tages siehet Johannes
Jesum zu ihm kommen, und spricht:
* Siehe, das ist Gottes lamm, welches
der welt sünde träget! * v. 36.
30. Dieser ists, von dem ich gesaget
habe: Nach mir kommt ein mann, wel-
cher * vor mir gewesen ist, denn er war
ehe, denn ich. * v. 15.
31. Und ich kannte ihn nicht, sondern
auf daß er * offenbar würde in Israel,
darum bin ich kommen zu tauffen mit
wasser. * cap. 7, 4.
32. Und Johannes zeugete, und
sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab
fuhr, wie eine daube vom himmel, und
blieb auf ihm. * Matth. 3, 16.
Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.
33. Und ich kannte ihn nicht: aber
der mich sandte zu tauffen mit wasser,
derselbige sprach zu mir: Ueber welchen
du sehen wirst den Geist herabfahren,
und auf ihm bleiben, derselbige ists, der
* mit dem heiligen Geist tauffet.
* Gesch. 1, 5.
34. Und ich sahe es, und zeugete, daß
dieser ist Gottes Sohn.
35. Des andern tages stund abermal
Johannes, und zween seiner jünger.
36. Und als er sahe Jesum wandeln,
sprach er: * Siehe, das ist Gottes
lamm! * vers 29.
37. Und zween seiner Jünger höreten
ihn reden, und folgeten Jesu nach.
38. Jesus aber wandte sich um, und
sahe sie nachfolgen, und sprach zu ih-
nen: Was suchet ihr? Sie aber spra-
chen zu ihm: Rabbi, (das ist verdoll-
metschet, meister,) wo bist du zur
herberge?
39. Er sprach zu ihnen: Kommet und
sehets. Sie kamen und sahens, und blie-
ben denselbigen tag bey ihm; es war
aber um die zehende stunde.
40. Einer aus den zween, die von Jo-
hanne höreten, und Jesu nachfolgeten,
war * Andreas, der bruder Simonis
Petri. * Matth. 4, 18.
41. Derselbige findet am ersten seinen
bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir
haben den Meßiam funden; (welches
ist verdollmetschet, der gesalbte.)
42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn
Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon,
Jonas sohn: du sollt * Kephas heissen.
(Das wird verdollmetschet, ein fels.)
* Matth. 16, 18.
43. Des andern tages wollte Jesus
wieder in Galiäam ziehen, und findet
Philippum, und spricht zu ihm: Folge
mir nach.
44. Philippus aber war von Bethsai-
da, aus der stadt Andreas und Peters.
45. Philippus findet Nathanael, und
spricht zu ihm: Wir haben den funden,
von

von welchem * Moses im gesetz, und die propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs sohn von Nazareth.

* 1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18. Esai. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es. * cap. 7, 41.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Jsraeliter, * in welchem kein falsch ist! * Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigen-baum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * du bist Gottes sohn, du bist der könig von Jsrael.
* c. 6, 69. Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

50 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du gläubest, weil ich dir gesaget habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigen-baum; du wirst noch grössers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren, auf des menschen sohn. * 1 Mos. 28, 12.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

[Evang. am 2. sonnt. nach Epiph.]

Und am dritten tage war eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es an wein gebrach, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was * habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.
* 2 Sam. 16, 20.

5. Seine Mutter spricht zu den dienern: * Was er euch saget, das thut.
* 1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber allda sechs steinerne wasser-krüge gesetzt, nach der weise der * jüdischen reinigung; und giengen je in einen zwey oder drey maaß.
* Marc. 7, 3.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wasser-krüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun, und bringets dem speisemeister. Und sie brachtens.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die diener aber wußtens, die das wasser geschöpffet hatten,) ruffet der speisemeister dem bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann giebt zum ersten guten wein, und wenn sie * trunken worden sind, alsdenn den geringern; du hast den guten wein bisher behalten. * 1 Mos. 43, 34. Hagg. 1, 6.

11. Das ist das erste zeichen, das Jesus thät, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete seine herrlichkeit. Und seine jünger glaubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden ostern war nahe; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14. Und fand * im tempel sitzen, die da ochsen, schaafe und dauben feil hatten, und die wechsler. * Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine geissel aus stricken, und trieb sie alle zum tempel hinaus, samt den schaafen und ochsen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um,

16. Und sprach zu denen, die die dauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vatters haus zum kauf-hause.

17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der eifer um dein haus hat mich gefressen.
* Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was * zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest? * Matth. 13, 38. c. 16, 1.

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten.
* Matth. 26, 61. cap. 27, 40. Marc. 14, 58. cap. 15, 29.

20. Da sprachen die Juden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet; und du willt ihn in dreyen tagen aufrichten.

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den todten, * gedachten seine jünger daran, daß er diß gesagt hatte; und glaubeten der schrifft, und der rede, die Jesus gesagt hatte. * Luc. 24, 8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem feste, glaubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er thät.

24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn * er kannte sie alle,
* cap. 6, 64.

25. Und bedurffte nicht, daß jemand zeugniß gebe von einem menschen: denn er wußte wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit seinen jüngern.

[Evang. am sonntage Trinitatis.]

Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Juden.

2. Der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen: denn niemand kan die zeichen thun, die du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es * sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, kan † er das reich Gottes nicht sehen. * Tit. 3, 5. † Matth. 18, 3.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und gebohren werden?

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem * wasser und Geiste, so kan er nicht in das reich Gottes kommen. * Ezech. 36, 25. 27.

6. Was vom * fleisch gebohren wird, das ist fleisch; und was vom Geist gebohren wird, das ist geist. * 1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden.

8. Der wind bläset, wo er will, und du hörest sein sausen wohl: aber du weissest nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fähret: Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist gebohren ist. * Ps. 135, 7. Pred. 11, 5.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen? * Ezech. 36, 26.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weissest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an. * c. 7, 16.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von * irdischen dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? * Weish. 9, 16.

13. Und niemand * fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist. * cap. 6, 62. Eph. 4, 9.

14. Und wie * Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat, also muß des menschen sohn erhöhet werden; * 4 Mos. 21, 8. 9.

15. Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.] * Marc. 16, 16.

[Evangelium am Pfingstmontage.]

16. Also hat * Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen sohn gab; auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben. * cap. 15, 13. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9. Röm. 5, 8. cap. 8, 32.

17. Denn Gott hat seinen sohn * nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde. * cap. 9, 39. cap. 12, 47.

18. Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet: denn er glaubet nicht an den namen des eingebohrnen Sohns Gottes. * cap. 5, 24. cap. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das gericht, daß das licht in die welt kommen ist: und die menschen liebeten die finsterniß mehr, denn das licht: Denn ihre wercke waren böse.

20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht; auf daß * seine wercke nicht gestrafft werden. * Eph. 5, 13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine * wercke offenbar werden: denn sie sind in Gott gethan.] * Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam Jesus und seine jünger in das jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und tauffete.

23. Johannes aber tauffete auch noch zu Enon, nahe bey * Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und liessen sich tauffen. * 1 Sam. 9, 4.

24. Denn * Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannis samt den Juden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit * dem Jordan, von dem du † zeugetest; siehe, der tauffet, und jedermann kommt zu ihm. * Matth. 3, 13. † Matth. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan * nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel. * cap. 19, 11.

28. Ihr selbst seyd meine zeugen, daß ich gesagt habe, * ich sey nicht Christus, sondern vor ihm hergesandt. * cap. 1, 20. 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er

30. Er * muß wachsen; ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3, 1. Gesch. 6, 7.

31. Der * von oben her kommt, ist über alle: Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der ist über alle, * cap. 8, 23.

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugniß nimmt niemand an. * cap. 5, 20. cap. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimmt, der versiegelts, daß Gott * wahrhafftig sey. * 1 Joh. 5, 10.

34. Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes wort: Denn Gott giebt den * Geist nicht nach dem maaß. * Ps. 45, 1. 8.

35. Der Vatter hat den sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Matth. 11, 27. rc.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet über ihm. * v. 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter: Gesundmachung des königischen sohns.

Da nun der Herr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie Jesus mehr jünger machte und * tauffte, denn Johannes, * cap. 3, 22. 26.

2. (Wiewohl Jesus selber nicht tauffte, sondern seine jünger,)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er mußte aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samariä, die heisset Sichar, nahe bey dem dörfflein, das * Jacob seinem sohne Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müde war von der reise, satzte er sich also auf den brunnen, und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpffen. Jesus spricht zu ihr: * Gieb mir zu trincken. * 1 Mos. 24, 17.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kaufften.

9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie, bittest du von mir trincken, so du ein jude bist, und ich ein Samaritisch weib? Denn die * Juden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. * Sir. 50, 28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir saget, gieb mir zu trincken, du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * cap. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpffest, und der brunn ist tieff; woher hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist du mehr denn unser vatter Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat? und er hat daraus getruncken, und seine kinder, und sein vieh.

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; * cap. 6, 58.

14. Wer aber des wassers trincken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6, 27. cap. 7, 38. 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gieb mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpffen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, ruffe deinem manne, und komme her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünff männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesaget.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du * ein prophet bist. * cap. 6, 14.

20. Unsere vätter haben auf diesem berge angebetet; und ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. seq. cap. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem, werdet den Vatter anbeten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das heyl kommt von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. seq. Matth. 20, 22.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhafftigen anbeter werden den Vatter anbeten im geist und in der wahrheit: Denn der Vatter will auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gott ist ein geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im geist und in der wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Meßias kommt, der da Christus heisset; wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. * cap. 1, 18.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und gieng hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommet, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da giengen sie aus der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen, da wisset ihr nicht von.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich * thue den willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein werck. * cap. 5, 30.

35. Saget ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die erndte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld; denn es ist schon * weiß zur erndte. * Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und sammelt frucht zum ewigen leben; auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Ich habe euch gesandt zu schneiden, das ihr nicht habet gearbeitet; andere haben gearbeitet; und ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubeten aber an ihn viel der Samariter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesaget alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr glaubeten um seines wortes willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehöret und erkennet, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heyland. * cap. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, Jesus, zeugete, daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht. * cap. 2, 1. 9.

[Evang. am 21. sonnt. nach Trinit.]

47. Und es war ein königischer, deß sohn lag kranck zu Capernaum. Dieser hörete, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam; und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülffe seinem sohne; denn er war todt-kranck.

48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet ihr nicht. * cap. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der königische sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe denn mein kind stirbet.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch glaubete dem worte, das Jesus zu ihm sagte, und gieng hin. * 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebende stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckete der vatter, daß es um die stunde war, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein sohn lebet. Und er glaubete mit seinem gantzen hause.

54. Das ist nun das andere zeichen, das Jesus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schutz-rede über sein wunderwerck an dem 38-jährigen krancken.

Darnach war * ein fest der Juden; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. * 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaf-hause ein teich, der heisset auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen,

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre: die warteten, wenn sich das wasser bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behafftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst, acht und dreyßig jahr kranck gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willt du gesund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich beweget, der mich in den teich lasse. Und wenn ich komme, so steiget ein ander vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: * Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin. * Matth. 9, 6.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette und gieng hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: * Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin.

13. Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn Jesus war gewichen, da so viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre. * cap. 8, 11.
† Matth. 12, 45. Luc. 11, 26.

15. Der mensch gieng hin, und verkündigets den Juden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden Jesum, und sucheten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vatter wircket bißher, und ich † wircke auch. * cap. 14, 10.
† cap. 9, 4.

18. Darum * trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vatter; und machte sich selbst Gott gleich. * cap. 7, 29. 30.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kan nichts von sich selber thun, denn was * er siehet den Vatter thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn.
* cap. 3, 11. 32.

20. Der Vatter aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, * was er thut; und wird ihm noch grössere wercke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet.
* cap. 1, 3.

21. Denn wie der Vatter die todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der Sohn machet lebendig, welche er will.

22. Denn der Vatter richtet niemand, sondern * alles gericht hat er dem Sohne gegeben; * Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vatter ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vatter nicht, der ihn gesandt hat.
* 1 Joh. 2, 23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht; sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18. c. 8, 51.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon jetzt, daß die * todten werden die stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.
* cap. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vatter das leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch * das gericht zu halten, darum, daß er des menschen sohn ist. * v. 22.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören.

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferstehung des lebens; die aber übels gethan haben, zur auferstehung des gerichts.
* cap. 11, 24. rc.

30. Ich * kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: denn ich suche † nicht meinen willen, sondern des Vatters willen, der mich gesandt hat.
* cap. 5, 19. † cap. 6, 38.

31. So * ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr. * c. 8, 14.

32. Ein * ander ists, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget.
* Matth. 3, 17.

33. Ihr schicktet * zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit. * c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend licht; ihr aber wolltet eine kleine weile fröhlich seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein grösser zeugniß, denn * Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vatter gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen wercke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vatter gesandt habe. * c. 1, 33.
† cap. 3, 2. cap. 7, 31.

37. Und der Vatter, der mich gesandt hat, * derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stimme gehöret, noch seine gestalt gesehen.
* Matth. 3, 17. rc.

38. Und sein wort habt ihr nicht in euch wohnend: Denn ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat.

39. Suchet * in der schrifft: Denn ihr meynet, ihr habet das ewige leben darinnen; und sie ists, die von mir zeuget.
* 1 Tim. 4, 13.

40. Und ihr wollet nicht zu mir kommen, * daß ihr das leben haben möchtet.
* cap. 6, 36.

41. Ich * nehme nicht ehre von menschen. * Ebr. 5, 5. 6.
42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes liebe in euch habt.
43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.
44. Wie könnet ihr glauben, die ihr * ehre von einander nehmet? Und die † ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. * cap. 12, 42. 43. † Röm. 2, 29.
45. Ihr sollt nicht meynen, daß ich euch vor dem Vatter verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget, der Moses, auf welchen ihr hoffet.
46. Wenn ihr Mosi glaubetet, so glaubetet ihr auch mir: Denn * er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5 Mos. 18, 15.
47. So ihr aber seinen schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen worten glauben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare abspeisung und gang, predigt von der geistlichen geniessung seines fleisches und blutes.

[Evang. am 4. sonnt. in der fasten, Lätare.]

Darnach fuhr Jesus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galiläa.
2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den krancken thät.
3. Jesus aber gieng hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst mit seinen jüngern.
4. Es war aber nahe * die ostern, der Juden fest. * 3 Mos. 23, 5. 5 Mos. 16, 16.
5. * Da hub Jesus seine augen auf, und siehet, daß viel volcks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brod, daß diese essen? * Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. seq. Luc. 9, 12. seq.
6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: Denn er wußte wohl, was er thun wollte.)
7. Philippus * antwortete ihm: Zwey hundert pfenninge werth brods ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6, 37.
8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:
9. Es ist ein * knabe hie, der hat fünff gersten-brode, und zween fische; aber was ist das unter so viele? * Matth. 14, 17.
10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem orte. Da * lagerten sich bey fünff tausend mann. * Matth. 14, 19.
11. Jesus aber nahm die brode, danckete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen * auch von den fischen, wie viel er wollte. * cap. 21, 13.
12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. * Marc. 8, 8.
13. Da sammleten sie, und fülleten zwölff körbe mit brocken, von den fünff gersten-broden, die überblieben denen, die gespeiset worden.
14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das Jesus thät, sprachen sie: Das ist wahrlich * der prophet, der in die welt kommen soll. * cap. 1, 21. c. 4, 19.
15. Da Jesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könige machten, * entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.] * cap. 18, 36.
16. Am abend aber giengen die jünger hinab an das meer,
17. Und * traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen kommen. * Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.
18. Und das meer * erhub sich von einem grossen winde. * Ps. 107, 25.
19. Da sie nun gerudert hatten bey fünff und zwanzig oder dreyßig feldwegs, sahen sie * Jesum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen; und furchten sich. * Matth. 14, 25. seq.
20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins; fürchtet euch nicht.
21. Da wollten sie ihn in das schiff nehmen; und alsbald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.
22. Des andern tages sahe das volck, das disseit des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jünger getreten waren, und daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brod gessen hatten, durch des Herrn * dancksagung. * vers 11.
24. Da nun das volck sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesum.
25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?
26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem brod gessen habt, und seyd satt worden.
27. Wircket speise, nicht die vergäng-

lich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, * welche euch des menschen sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vatter versiegelt.
* cap. 3, 16. cap. 4, 14.
28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes wercke wircken?
29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Das ist Gottes werck, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.
* 1 Joh. 3, 23.
30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirckest du?
31. Unsere * vätter haben manna gessen in der wüsten, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen brod vom himmel zu essen. * 2 Mos. 16, 13. 14. :c.
32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht brod vom himmel gegeben, sondern mein Vatter giebt euch das rechte brod vom himmel.
33. Denn diß ist das brod Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.
34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gieb uns allwege solch brod.
35. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das brod des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den † wird nimmermehr dürsten. * v. 48. † Es. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14. cap. 7, 37.
36. Aber ich habs euch gesaget, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.
37. Alles, * was mir mein Vatter giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen. * cap. 17, 9.
38. Denn ich bin vom himmel kommen; nicht, * daß ich meinen willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat.
* cap. 4, 34.
39. Das ist aber der wille des Vatters, der mich gesandt hat: daß ich * nichts verliehre von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten tage.
* cap. 10, 28. 29. cap. 17, 12.
40. Das ist aber der wille deß, der mich gesandt hat: daß, wer den sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben; und ich werde ihn * auferwecken am jüngsten tage. * cap. 11, 24. :c.
41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das brod, das vom himmel kommen ist.
42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josephs sohn, deß vatter und mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom himmel kommen?
* Luc. 4, 22. :c.
43. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.
44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn † ziehe der Vatter, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.
* v. 65. † Hohel. 1, 4. Jer. 31, 3. Joh. 12, 32.
45. Es stehet geschrieben in * den propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vatter, und lernets, der kommt zu mir. * Esai. 54, 13. Jer. 31, 33.
46. Nicht, daß * jemand den Vatter habe gesehen, ohne der vom Vatter ist, der hat den Vatter gesehen. * cap. 1, 18.
47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich glaubet, der hat das ewige leben. * cap. 3, 16. 18. 36. cap. 6, 35. 40.
48. Ich bin das brod des lebens.
49. Eure * vätter haben manna gessen in der wüsten, und † sind gestorben.
* 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.
50. Diß ist das brod, das vom himmel kommt; auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.
51. Ich bin das lebendige brod, * vom himmel kommen: wer von diesem brod essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brod, das ich geben werde, ist mein fleisch, welches ich geben werde † für das leben der welt. * cap. 3, 13.
† Ebr. 10, 5. 10.
52. Da zanckten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?
53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen sohns, und trincken sein blut, so habt ihr kein leben in euch.
54. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut; der * hat das ewige leben, und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken. * cap. 4, 14.
55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.
56. Wer mein fleisch isset und trincket mein blut; der * bleibet in mir, und ich in ihm. * cap. 15, 4.
57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vatter, und ich lebe um des Vatters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen.
58. Diß ist das brod, das * vom himmel kommen ist: nicht wie eure vätter haben manna gessen, und sind gestorben. Wer diß brod isset, der wird leben in ewigkeit. * cap. 3, 13.
59. Solches sagte er in der schule, da er lehrete zu Capernaum.
60. Viele nun seiner jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?
61. Da Jesus aber bey sich selbst merckete, daß seine jünger darüber murreten,

ten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen * sohn auffahren dahin, da er vor war? * cap. 3, 13. Eph. 4, 8.

63. Der * Geist ists, der da lebendig machet: das fleisch ist kein nütze. Die worte, die ich rede, die sind geist und sind leben. * 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wuste von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * cap 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesaget: * Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vatter gegeben. * vers 44.

66. Von dem an giengen seiner jünger viel hintersich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den zwölffen: Wollet ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast * worte des ewigen lebens. * vers 63.

69. Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß * du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. * cap. 1, 49. :c.

70. Jesus antwortete ihm: Habe ich nicht euch * zwölffe erwählet? und euer einer ist ein † teufel. * Luc. 6, 13. † Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth. Derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölffen einer.

Das 7. Capitel.

Christi predigten im tempel.

Darnach zog Jesus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem leben stelleten.

2. Es war aber nahe der Juden * fest der laubrüst. * 3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. * Matth. 12, 46.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder glaubeten nicht an ihn.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allwege. * cap. 2, 4.

7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber hasset sie: Denn ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind.

8. Gehet ihr hinauf auf dieses fest; ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn * meine zeit ist noch nicht erfüllet. * cap. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da gieng er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein groß * gemürmel von ihm unter dem volcke: Etliche sprachen: Er ist fromm; die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck. * cap. 9, 16, cap. 10, 19.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der furcht willen vor den Juden.

14. Aber mitten im fest gieng Jesus hinauf in den tempel, und lehrete.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie kan dieser die schrifft, so er sie doch nicht gelernet hat?

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: * Meine lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. * c. 8, 28.

17. So jemand will deß willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von Gott sey, oder ob ich von mir selbst rede.

18. Wer von sich selbst redet, der * suchet seine eigene ehre; wer aber suchet die ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhafftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. * cap. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das * gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten? * 2 Mos. 24, 3. 4.

20. Das volck antwortete und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten? * c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges werck hab ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den vättern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1 Mos. 17, 10. :c.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde: zürnet ihr denn über mich, daß ich den * gantzen menschen habe am sabbath gesund gemacht? * cap. 5, 8. 9.

24. * Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gericht. * 5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie sucheten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist: Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rieff Jesus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein * wahrhafftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. * cap. 26, 42.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen: aber niemand legte die hand an ihn: * denn seine stunde war noch nicht kommen. * cap. 8, 20. Luc. 22, 53.

31. Aber * viel vom volcke glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut? * cap. 8, 30.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn † gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. * cap. 13, 33. † c. 16, 5.

34. Ihr * werdet mich suchen, und nicht finden; und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. * cap. 8, 21. cap. 13, 33. 36.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was * ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden: und wo ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen? * cap. 16, 18.

37. Aber am * letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rieff und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trincke. * 3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubet, * wie die schrifft saget, von deß leibe werden † ströme des lebendigen wassers fliessen. * Esai. 44, 3. Joel 3, 1. Gesch. 2, 17. † Joh. 4, 14. Esai. 12, 3.

39. Das saate er aber von dem * Geist, welchen empfahen sollten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret. * Joel 3, 1.

40. Viel nun vom volck, die diese rede höreten, sprachen: * Dieser ist ein rechter prophet. * 5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: * Soll Christus aus Galiläa kommen? * cap. 1, 46.

42. Spricht nicht die schrifft: von dem saamen David, und aus dem flecken * Bethlehem, da David war, solle Christus kommen. * Matth. 2, 5. 6. rc.

43. Also ward eine * zwietracht unter dem volcke über ihm. * c. 9, 16. c. 10, 19.

44. Es wollten aber etliche ihn greiffen, * aber niemand legte die hand an ihn. * v. 30.

45. Die knechte kamen zu den hohenpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat * nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch. * Matth. 7, 28. rc.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd ihr auch verführet?

48. Glaubet auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen * Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war: * c. 3, 1. 2. cap. 19, 39.

51. Richtet * unser gesetz auch einen menschen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 5 Mos. 17, 8. 3 Mos. 19, 15.

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du * auch ein Galiläer? Forsche, und siehe, aus † Galiläa stehet kein prophet auf. * Luc. 22, 59. † Esai. 9, 1.

53. Und ein jeglicher gieng also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehebrecherin, Christi person und amt, seiner jünger eigenschafften.

Jesus aber gieng an den ölberg.

2. Und früh morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm; und er satzte sich, und lehrete sie.

3. Aber die schrifftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen, und stelleten sie ins mittel dar,

4. Und sprachen zu ihm: Meister, diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns * im gesetz gebotten, solche zu steinigen: Was sagest du? * 3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne sünde ist, der werffe den ersten stein auf sie. * Röm. 2, 1.

8. Und bückete sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten, giengen sie hinaus (von ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern, von den ältesten an, bis zu den geringsten. Und Jesus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend.

10. Jesus aber richtete sich auf; und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht: Gehe hin, und * sündige fort nicht mehr. * cap. 5, 14.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das * licht der welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. * Esai. 42, 6. 7. Joh. 1, 5. 9. rc.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin * nicht alleine; sondern ich und der Vatter, der mich gesandt hat. * v. 29. cap. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß * zweyer menschen zeugniß wahr sey. * 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge: und der Vatter, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vatter? Jesus anwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vatter. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vatter. * c. 16, 3.

20. Diese worte redete Jesus an dem gotteskasten, da er lehrete im tempel; und * niemand griff ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen. * cap. 7, 30. rc.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben: * Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. * c. 7, 34. c. 13, 33.

22. * Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? * cap. 7, 35.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, * ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, ich bin nicht von dieser welt. * c. 3, 31.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht * glaubet, daß ichs sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. * Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber, der mich gesandt hat, ist wahrhafftig, und was ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vatter sagete.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn * ihr des menschen sohn erhöhen werdet, denn werdet ihr erkennen, daß ichs sey, und nichts von mir selber thue; sondern, wie mich mein Vatter gelehret hat, so rede ich. * cap. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, * ist mit mir. Der Vatter lässet mich nicht alleine: denn ich thue allezeit, was ihm gefällt. * v. 16.

30. Da er solches redete, * glaubten viel an ihn. * cap. 7, 33.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubeten: So * ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger, * cap. 7, 17. cap. 15, 10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit * wird euch frey machen. * v. 36. rc.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, sind nie keinmal jemands knechte gewesen; wie sprichst du denn, ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. * Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der sohn * frey machet, so seyd ihr recht frey. * vers 32. Röm. 6, 18. 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede fähet nicht unter euch.

38. Ich rede, was ich von meinem Vatter gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem vatter gesehen habt.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: * Abraham ist unser vatter. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams wercke. * Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten; einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vatters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehlich gebohren; wir haben einen vatter, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vatter, so * liebetet ihr

mich:

mich: Denn ich bin ausgegangen, und
komme von Gott; denn ich bin nicht
von mir selber kommen, sondern er hat
mich gesandt. * cap. 16, 27.
43. Warum kennet ihr denn meine
sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein
wort nicht hören.
44. Ihr * seyd von dem vatter dem
teufel; und nach eures vatters lust wol-
let ihr thun. Derselbige ist ein † mör-
der von anfang, und ** ist nicht bestan-
den in der wahrheit: Denn die wahr-
heit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen
redet, so redet er von seinem eigenen:
denn er ist †† ein lügner, und ein vatter
derselbigen. * 1 Joh. 3, 8.
† 1 Mos. 3, 4. ** 2 Petr. 2, 4.
Ep. Jud. v. 6. †† 1 Kön. 22, 22.
45. Ich aber, weil ich die wahrheit
sage, so glaubet ihr mir nicht.
[Evangelium am 5. sonntage in der
fasten, Judica.]
46. Welcher * unter euch kan mich ei-
ner sünde zeihen? So ich euch
aber die wahrheit sage, warum glaubet
ihr mir nicht? * 1 Petr. 2, 22.
47. Wer * von Gott ist, der höret
Gottes wort: Darum höret ihr nicht,
denn ihr seyd nicht von Gott.
* 1 Joh. 4, 6.
48. Da antworteten die Juden, und
sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht,
daß du ein Samariter bist, und * hast
den teufel? * cap. 7, 20. cap. 10, 20.
49. Jesus antwortete: Ich habe kei
nen teufel, sondern ich * ehre meinen
Vatter, und ihr unehret mich.
* cap. 7, 18.
50. Ich suche nicht meine ehre; es ist
aber einer, der sie suchet und richtet.
51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
So jemand mein wort wird halten, der
wird * den tod nicht sehen ewiglich.
* cap. 5, 24. cap. 11, 25. 26.
52. Da sprachen die Juden zu ihm:
Nun erkennen wir, daß du den teufel
hast. Abraham ist gestorben, und die
propheten, und du sprichst: So jemand
mein wort hält, der wird den tod nicht
schmäcken ewiglich.
53. Bist du mehr, denn unser vatter
Abraham, welcher gestorben ist? Und
die propheten sind gestorben. Was
machst du aus dir selbst?
54. Jesus antwortete: * So ich
mich selber ehre, so ist meine ehre nichts.
Es ist aber mein Vatter, der mich ehret,
welchen ihr sprechet, er sey euer Gott;
* cap. 5, 31. 41.
55. Und * kennet ihn nicht; ich aber
kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich
kenne sein nicht, so würde ich ein lüg-
ner, gleich wie ihr seyd. Aber ich kenne
ihn, und halte sein wort. * cap. 7, 28.
56. Abraham, euer vatter, ward froh,
daß er * meinen tag sehen sollte; und er
sahe ihn, und freuete sich. * 1 Mos. 17, 17.
57. Da sprachen die Juden zu ihm:
Du bist noch nicht fünfzig jahr alt, und
hast Abraham gesehen?
58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich,
wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abra-
ham ward, bin ich.
59. Da huben sie steine auf, daß sie
auf ihn würffen. Aber Jesus verbarg
sich, und * gieng zum tempel hinaus,
mitten durch sie hinstreichend.
* Luc. 4, 20.

Das 9. Capitel.

Der blindgebohrne wird von Christo
sehend gemacht.

Und Jesus gieng vorüber, und sahe
einen, der blind gebohren war.
2. Und seine jünger fragten ihn,
und sprachen: Meister, * wer hat ge-
sündiget, dieser, oder seine eltern, daß er
ist blind gebohren? * Luc. 13, 2.
3. Jesus antwortete: Es hat weder
dieser gesündiget, noch seine eltern; son-
dern, daß * die wercke Gottes offenbar
wurden an ihm. * cap. 11, 4.
4. Ich muß wircken die wercke deß,
der mich gesandt hat, so lange es tag ist;
es kommet die nacht, da niemand wir-
cken kan.
5. Dieweil ich bin in der welt, bin *
ich das licht der welt. * c. 1, 9. c. 8, 11.
6. Da er solches gesaget, * spützete er
auf die erde, und machte einen koth aus
dem speichel, und schmierete den koth auf
des blinden augen. * Marc. 8, 28.
7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu
dem * teiche Siloha (das ist verdolmet-
schet, gesandt) und wasche dich. Da
gieng er hin, und wusch sich, und kam
sehend. * Neh. 3, 15.
8. Die nachbarn, und die ihn zuvor
gesehen hatten, daß er ein bettler war,
sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß
und bettelte? * Gesch. 3, 2.
9. Etliche sprachen: Er ists; etliche
aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber
sprach: Ich bins.
10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind
deine augen aufgethan?
11. Er antwortete, und sprach: Der
mensch, der Jesus heißt, machte einen
koth, und schmierete meine augen, und
sprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha,
und wasche dich. Ich gieng hin und
wusch mich, und ward sehend.
12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist
derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.
13. Da führeten sie ihn zu den Pha-
risäern, der weiland blind war.
14. (Es war aber sabbath, da Jesus
den koth machete, und seine augen öff-
nete.)
15. Da fragten sie ihn abermal, auch
die Pharisäer, wie er wäre sehend wor-
den? Er aber sprach zu ihnen: Koth le-
gete er mir auf die augen, und ich wusch
mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: * Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen.
* vers 31. 33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: * Er ist ein prophet.
* cap. 4, 19. cap. 6, 14.

18. Die Juden glaubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern deß, der sehend war worden;

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen ihr saget, er sey blind gebohren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind gebohren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie * furchten sich vor den Juden: Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde. * cap. 7, 13.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da rieffen sie zum andern mal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gieb Gott die ehre! Wir wissen, daß dieser mensch ein sünder ist.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sünder, das weiß ich nicht; eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt gesaget; habt ihrs nicht gehöret? Was wollet ihrs abermal hören? Wollet ihr auch seine jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger; wir aber sind Mosis jünger.

29. Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber * wissen wir nicht, von wannen er ist. * c. 8, 14.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß * Gott die sünder nicht höret; sondern, so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen willen, den höret er. * Hiob 27, 9. cap. 35, 13. Ps. 66, 18. Sprüch. 15, 29. cap. 28, 9. Esai. 1, 15.

32. Von der welt an ists nicht erhöret, daß jemand einem gebohrnen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre * dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun. * v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden gebohren, und lehrest uns; und stiessen ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesum, daß sie ihn ausgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubest du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ists, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und * der mit dir redet, der ists. * cap. 4, 26.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum gerichte auf diese welt kommen; auf daß, die da nicht sehen, sehend werden; und * die da sehen, blind werden.
* Matth. 13, 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, * so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprechet, wir sind sehend, bleibet eure sündt. * cap. 15, 22.

Das 10. Capitel.

Vom guten hirten und seinen schaafen: Von der thür zum schaaf-stall und erzhirten Christo: item, ob er der Meßias sey?

[Evang. am Pfingst-dienstage.]

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaf-stall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber * zur thür hinein gehet, der ist ein hirte der schaafe. * c. 14, 6.

3. Demselbigen thut der thür-hüter auf, und die schaafe hören seine stimme: Und er ruffet seinen schaafen * mit namen, und führet sie aus. * Esaj. 43, 1.

4. Und wenn er seine schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach: denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm: denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu ihnen. Sie * vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagete.
* Marc. 9, 32.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich

bin die thür zu den schaafen.
8. Alle, die vor mir kommen sind,
* die sind diebe und mörder gewesen;
aber die schaafe haben ihnen nicht ge-
horcht. * Jer. 23, 2.
9. Ich bin die thür: So jemand durch
mich eingehet, der wird selig werden,
und wird ein- und ausgehen, und weide
finden.
10. Ein dieb kommt nicht, denn daß
er stehle, würge und umbringe.
11. Ich bin kommen, daß sie das le-
ben und * volle genüge haben sollen.]
* Ps. 23, 1.

[Evangelium am sonntage Miseri-
cordias Domini.]

12. Ich bin * ein guter hirte: Ein gu-
ter hirte † lässet sein leben für die
schaafe. Ein miethling aber, der nicht
hirte ist, deß die schaafe nicht eigen sind,
siehet den wolff kommen, und verlässet
die schaafe, und fleucht; und der wolff
erhaschet und zerstreuet die schaafe.
* Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Esai. 40, 11.
Ezech. 34, 11. 23. cap. 37, 24.
1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.
13. Der miethling aber fleucht, denn
er ist ein miethling, und achtet der schaa-
fe nicht.
14. Ich bin ein guter hirte, und * er-
kenne die meinen, und bin bekannt den
meinen, * 2 Tim. 2, 19.
15. Wie mich mein Vatter kennet,
und ich * kenne den Vatter: und ich lasse
mein leben für die schaafe. * c. 6, 46.
16. Und ich habe * noch andere schaa-
fe, die sind nicht aus diesem stalle. Und
dieselbigen muß ich herführen, und sie
werden meine stimme hören, und wird
eine heerde und ein hirte werden.]
* Micha 2, 12.
17. Darum liebet mich mein Vatter,
daß ich mein leben lasse, auf daß ichs
wieder nehme.
18. Niemand nimmt es von mir,
sondern ich lasse es von mir selber. Ich
habe es macht zu lassen, und habe es
macht wieder zu nehmen. * Solches ge-
bott habe ich empfangen von meinem
Vatter. * cap. 14, 31.
19. Da ward aber * eine zwietracht
unter den Juden über diesen worten.
* cap. 7, 43.
20. Viel unter ihnen sprachen: * Er
hat den teufel, und ist unsinnig; was hö-
ret ihr ihm zu? * c. 7, 20. c 8, 48. 53.
21. Die andern sprachen: Das sind
nicht worte eines besessenen. Kan der
teufel auch der blinden augen aufthun?
22. Es war aber * kirch-weyhe zu
Jerusalem, und war winter.
* 1 Marc. 4, 59.
23. Und Jesus wandelte im tempel,
in der * halle Salomonis. * 1 Kön. 6, 3.
24. Da umringten ihn die Juden,
und sprachen zu ihm: Wie lange hältest
du unsere seelen auf? Bist du Christus,
so * sage es uns frey heraus. * c. 16, 29.
25. Jesus antwortete ihnen: Ich
habe es euch gesaget, und ihr glaubet
nicht. Die wercke, die ich thue in
meines Vatters namen, die * zeugen
von mir. * cap. 5, 36.
26. Aber ihr * glaubet nicht: denn
ihr seyd meine schaafe nicht, als ich
euch gesaget habe. * cap. 6, 45.
27. Denn * meine schaafe hören
meine stimme, und ich kenne sie, und
sie folgen mir: * cap. 8, 47.
28. Und ich gebe ihnen das ewige
leben, und sie werden nimmermehr
umkommen, und niemand wird sie
mir aus meiner hand reissen.
29. Der Vatter, der sie mir gege-
ben hat, ist * grösser denn alles; und
niemand kan sie aus meines Vatters
hand reissen. * cap. 14, 28.
30. Ich und der Vatter sind eins.
31. Da huben die Juden abermal
steine auf, daß sie ihn steinigten.
32. Jesus antwortete ihnen: Viel
guter wercke habe ich euch erzeiget von
meinem Vatter; um welches werck un-
ter denselbigen steiniget ihr mich?
33. Die Juden antworteten ihm,
und sprachen: Um des guten wercks
willen steinigen wir dich nicht, son-
dern um der gotteslästerung willen,
und daß du ein mensch bist, und ma-
chest dich selbst einen Gott.
34. Jesus antwortete ihnen: Ste-
het nicht geschrieben * in eurem ge-
setze: Ich habe gesagt, ihr seyd götter?
* Ps. 82, 6.
35. So er die götter nennet, zu wel-
chen das wort Gottes geschahe; und die
schrifft kan doch nicht gebrochen werden;
36. Sprechet ihr denn zu dem, den
der Vatter geheiliget, und in die welt
gesandt hat: Du lästerst Gott; darum,
daß ich sage, * ich bin Gottes Sohn?
* cap. 5, 18.
37. Thue ich nicht die wercke meines
Vatters, so glaubet mir nicht;
38. Thue ich sie aber, * glaubet doch
den wercken, wollet ihr mir nicht glau-
ben: auf daß ihr erkennet und glaubet,
daß der Vatter in mir ist, und ich in
ihm. * cap. 14, 11.
39. Sie suchten abermal ihn zu greif-
fen; aber * er entgieng ihnen aus ihren
händen, * cap. 8, 59. Luc. 4, 30.
40. Und zog hinwieder jenseits des
Jordans, an den ort, da Johannes vor-
hin getaufft hatte, und blieb allda.
41. Und viel kamen zu ihm, und spra-
chen: Johannes that kein zeichen; aber
alles, was Johannes von diesem gesa-
get hat, das ist wahr.
42. Und * glaubeten allda viel an
ihn. * cap. 8, 30.

Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verstorbenen
Lazari.

Es

Es lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken * Maria, und ihrer schwester Martha. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag kranck.) * cap. 12, 3. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Luc. 7, 38.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und liessen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt kranck.

4. Da Jesus das hörete, sprach er: Die kranckheit ist nicht zum tode, sondern zur * ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. * c. 9, 3.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er kranck war, blieb er zween tage an dem orte, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, jenesmal wollten die Juden * dich steinigen, und du willt wieder dahin ziehen? * cap. 8, 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der stösset sich nicht; denn er siehet das licht dieser welt.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stösset sich; denn es ist kein licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, * schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. * Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine jünger: Herr, schläfet er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagete von seinem tode; sie meyneten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagete es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey fünffzehen feld-weges.)

19. Und viel Juden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. * cap. 5, 29. cap. 6, 40. Luc. 14, 14. Dan. 12, 2.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich glaubet, * der wird leben, ob er gleich stürbe. * cap. 14, 6.

26. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß du bist Christus der Sohn Gottes, der in die welt kommen ist.

28. Und da sie das gesagt hatte, gieng sie hin, und rieff ihrer schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und ruffet dir.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den flecken kommen; sondern war noch an dem orte, da ihm Martha war entgegen kommen.

31. Die Juden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund und hinaus gieng, folgeten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füssen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im geist, und betrübte sich selbst.

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm, und siehe es.

35. Und * Jesu giengen die augen über. * Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, * der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? * cap. 9, 6. 7.

38. Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine klufft, und * ein stein darauf gelegt. * Matth. 27, 60.

39. Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: Herr, er stincket schon: denn er ist vier tage gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesaget, so du glauben würdest,

dest, du solltest die herrlichkeit Gottes sehen.

41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. Jesus aber * hub seine augen empor, und sprach: Vatter, ich dancke dir, daß du mich erhöret hast!

* Marc. 7, 34.

42. Doch ich weiß, daß du mich alle zeit hörest; sondern * um des volckes willen, das umher stehet, sage ichs, daß sie glauben, du habest mich gesandt.

* cap. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rieff er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus!

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grab tüchern, an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweiß-tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen.

45. Viel nun der Juden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was Jesus thät, * glaubeten an ihn.

* cap. 10, 42.

46. Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47. Da * versammleten die hohenpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viele zeichen.

* Matth. 26, 3. Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Gesch. 4, 27.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen jahres hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50. Bedencket auch nichts: * Es ist uns besser, ein mensch sterbe für das volck, denn daß das gantze volck verderbe.

* cap. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahres hoherpriester war, weissagete er. Denn Jesus sollte sterben für das volck.

52. Und nicht für das volck alleine; sondern daß er die kinder Gottes, die zerstreuet waren, * zusammen brächte.

* Eph. 2, 16.

53. Von dem tage an * rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten.

* Matth. 12, 14.

54. Jesus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden, sondern gieng von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten, in eine stadt, genannt Ephrem; und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55. Es war aber nahe die ostern der Juden; und es giengen viele hinauf gen Jerusalem, aus der gegend, vor den ostern, daß sie sich reinigten.

56. Da stunden sie, und fragten nach Jesu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommet auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenpriester und Pharisäer lassen ein gebott ausgehen, so jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi salbung: Einritt in Jerusalem: Predigt von der frucht seines todes: Item, vom glauben und unglauben.

Sechs tage vor den ostern * kam Jesus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den todten.

* Matth. 26. 6.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienete; * Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische sassen. * cap. 11, 14. 43.

3. Da nahm * Maria ein pfund salben von ungefälschter köstlicher narden, und salbete die füsse Jesu, und trocknete mit ihrem haare seine füsse; das haus aber ward voll vom geruch der salben.

* Marc. 14, 3. rc.

4. Da sprach * seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: * Matth. 26, 8.

5. Warum ist diese salbe nicht verkaufft um drey hundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragete, sondern er war ein dieb, und * hatte den beutel, und trug, was gegeben ward. * cap. 13, 29.

7. Da sprach Jesus: Lasset sie mit frieden! solches hat sie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn * arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Mos. 15, 11. Matth. 26, 11.

9. Da erfuhr viel volckes der Juden, daß er daselbst war; und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, * welchen er von den todten erweckt hatte.

* cap. 11, 43. 44.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinetwillen giengen viel Juden hin, und glaubten an Jesum.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf das * fest kommen war, da es hörete, daß Jesus kommt gen Jerusalem,

* Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie * palm-zweige, und giengen hinaus ihm entgegen, und schryen: † Hosianna, gelobet sey, der da kommt im dem namen des Herrn, ein könig von Israel! * Matth. 21, 8. 9. Ps. 118, 25. 26. † Matth. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. Jesus aber überkam ein * eselin, und ritte darauf, wie denn geschrieben stehet: * Matth. 21, 7.
15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion! siehe, * dein könig kommt reitend auf einem esels-füllen. * Zach. 9, 9. 2c.
16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verkläret war, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.
17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rieff, und von den todten auferweckete, rühmete die that.
18. Darum gieng ihm auch das volck entgegen, da sie höreten, er hätte solches zeichen gethan.
19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle welt läuffet ihm nach.
20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest;
21. Die traten zu * Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, † wir wollten Jesum gerne sehen. * c. 1, 44. † Luc. 19, 3.
22. Philippus kommt, und sagets Andreas: und Philippus und Andreas sagetens weiter Jesu.
23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, * daß des menschen sohn verkläret werde. * cap. 17, 1.

[Evang. am tage St. Laurentii.]

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß * das waitzen-korn in die erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbet, so bringets viele früchte. * 1 Cor. 15, 37.
25. * Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben. * Luc. 17, 33. 2c.
26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und * wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vatter ehren.] * cap. 14, 3.
27. Jetzt ist * meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vatter, hilff mir aus dieser stunde! doch darum bin ich in diese stunde kommen. * Matth. 26, 38.
28. Vatter, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.
29. Da sprach das volck, das dabey stund und zuhörete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.
30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern * um euret willen. * cap. 11, 42.
31. Jetzt gehet das gericht über die welt: Nun wird der * fürst dieser welt ausgestossen werden. * cap. 16, 11.
32. Und ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, so will ich sie alle † zu mir ziehen. * c. 3, 14. † c. 6, 44.
33. Das sagte er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.
34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im gesetz, daß Christus * ewiglich bleibe: und wie sagest du denn, des menschen sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser menschen-sohn? * Ps. 110, 4.
35. Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * cap. 1, 9. cap. 8, 12.
36. Glaubet an das licht, dieweil ihrs habet; auf daß ihr des * lichtes kinder seyd. * Eph. 5, 9.
37. Solches redete Jesus, und gieng weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche zeichen vor ihnen thät, glaubeten sie doch nicht an ihn.
38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaja, den er saget: * Herr, wer glaubet unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn offenbaret? * Esai. 53, 1. Röm. 10, 16.
39. Darum konnten sie nicht * glauben: Denn Jesajas saget abermal: * Luc. 8, 10. 2c.
40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verstocket: daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit den hertzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülffe.
41. Solches sagte Jesajas, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm.
42. Doch der obersten glaubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht * in den bann gethan würden. * cap. 9, 22.
43. Denn sie * hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gott. * cap. 5, 44.
44. Jesus aber rieff, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1, 21.
45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.
46. Ich bin kommen in die welt * ein licht; auf daß, wer an mich glaubet, nicht im finsterniß bleibe. * cap. 1, 9. 2c.
47. Und wer meine worte höret, und * glaubet nicht, den werde ich † nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache. * Marc. 16, 16. † Joh. 3, 17.

48. Wer

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der * hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage. * cap. 3, 18. c. 8, 24.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vatter, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebott gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß sein gebott ist das ewige leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vatter gesaget hat.

Das 13. Capitel.

Vom fußwaschen: Gebott der liebe: Judä verrätherey: Christi verklärung: Petri fall.

[Evang. am grünen donnerstage.]

VOr * dem fest aber der ostern, da Jesus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt gienge zum Vatter: wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. * Marc. 14, 1. ꝛc.

2. Und nach dem abendessen, da schon der * teufel hatte dem Juda Simoni Ischarioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe, * Luc. 22, 3.

3. Wußte Jesus, daß ihm der * Vatter hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott gieng; * Matth. 11, 27. cap. 28, 18.

4. Stund er vom abendmahl auf, legete seine kleider ab, und nahm einen schurtz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen: und trocknete sie mit dem schurtz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine füsse waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weissest du jetzt nicht; du wirsts aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die füsse waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darff nicht denn die füsse waschen, sondern er ist gantz rein. Und ihr * seyd rein, aber nicht alle. * cap. 15, 3.

11. Denn er * wußte seinen verräther wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. * cap. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und satzte sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich * meister und herr, und saget recht daran: denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun * ich, euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe; so sollet ihr auch euch unter einander die füsse waschen. * Luc. 22, 27.

15. Ein * beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.] * 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Der knecht ist nicht grösser, denn sein herr; noch der apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. * cap. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. * So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihrs thut. * Matth. 7, 24.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe; sondern, daß die schrifft * erfüllet werde: Der mein brod isset, der tritt mich mit füssen. * Ps. 41, 10. ꝛc.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschiehet: auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40. Luc. 9, 48. cap. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesaget hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. * Matth. 26, 20. 21. ꝛc.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen * bange, von welchem er redete. * Luc. 12, 50.

23. Es war * aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. * cap. 21, 20.

24. Dem winckete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagete?

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu; und sprach zu ihm: Herr, wer ists?

26. Jesus antwortete: Der ists, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simoni Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas * den beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kauffe, was uns noth ist auf das fest; oder, daß er den armen etwas gäbe. * cap. 12, 6.

30. Da er nun den bissen genommen hatte, gieng er sobald hinaus. Und es war nacht.
31. Da er aber hinausgegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.
32. Ist Gott verkläret in ihm, * so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.
* cap. 12, 23. cap. 17, 1.
33. Liebe kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und wie ich * zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. * cap. 7, 34. c. 8, 21.
34. Und sage euch nun: Ein neu gebott gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31.
35. * Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet.
* 1 Joh. 2, 5.
36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kanst du mir dißmal nicht folgen, aber du wirst mir † hernachmals folgen.
* cap. 7, 34. † cap. 21, 18. 19.
37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.
38. Jesus antwortete ihm: Solltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verläugnet. * Marc. 14, 30. 72. &c.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebett, heiligen Geist, und rechten friede.

[Evang. am tage Philippi und Jacobi.]

Und er sprach zu seinen jüngern: * Euer hertz erschrecke nicht. † Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27. † cap. 12, 44.
2. In meines Vatters hause sind * viel wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten.
* 2 Cor. 5, 1.
3. Und ob ich hingienge, euch die stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen; auf daß ihr seyd, wo ich bin.
* cap. 12, 26. cap. 17, 24.
4. Und wo ich hingehe, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.
5. Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den weg wissen?
6. Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der weg, und die wahrheit, und das leben: niemand kommt zum Vatter, denn † durch mich. * Ebr. 9, 8. † Eph. 2, 18. cap. 3, 12. Ebr. 7, 25. cap. 10, 19. 2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.
7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vatter. Und von nun an kennet ihr ihn, und habet ihn gesehen.
8. Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vatter, so genüget uns.
9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich * siehet, der siehet den Vatter. Wie sprichst du denn, zeige uns den Vatter? * cap. 12, 45.
10. Glaubest du nicht, daß ich * im Vatter, und der Vatter in mir ist? Die worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vatter aber, der in mir wohnet, derselbige thut die wercke. * cap. 10, 38. cap. 17, 21.
11. Glaubet mir, daß ich im Vatter, und der Vatter in mir ist; wo nicht, * so glaubet mir doch um der wercke willen.
* cap. 10, 25.
12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die wercke auch thun, die ich thue, und wird grössere denn diese thun: Denn ich gehe zum Vatter.
13. Und was * ihr bitten werdet in meinem namen, das will ich thun; auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohne. * Marc. 11, 24. &c.
14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will ich thun.]
15. Liebet * ihr mich, so haltet meine gebotte. * cap. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.
16. Und ich will den Vatter bitten, und er soll euch einen andern tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich.
17. Den Geist der wahrheit, welchen die * welt nicht kan empfahen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; † ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.
* Weish. 1, 5. † Joh. 7, 39.
18. Ich will euch nicht * waysen lassen; ich komme zu euch. * Jer. 51, 5.
19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen: Denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.
20. An demselbigen tage werdet ihr erkennen, daß * ich in meinem Vatter bin, und ihr in mir, und ich in euch.
* cap. 17, 21. 22.
21. Wer meine gebotte hat, und * hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vatter geliebet werden; und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.
* Sir. 2, 18.
22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ists, daß du uns dich willt offenbaren, und nicht der welt?

[Evan.

[Evang. am Pfingst-tage.]
23. JEsus antwortete, und sprach zu
ihm: * Wer mich liebet, der
wird mein wort halten; und mein Vat-
ter wird ihn lieben, und wir werden zu
ihm kommen, und wohnung bey ihm
machen. * Spr. 8, 17.
24. Wer aber mich nicht liebet, der
hält meine worte nicht: Und das wort,
das ihr höret, ist nicht mein, sondern
des Vatters, der mich gesandt hat.
25. Solches habe ich zu euch geredet,
weil ich bey gewesen bin.
26. Aber der tröster, der heilige Geist,
welchen mein Vatter * senden wird in
meinem namen, derselbige wirds euch
alles lehren, und euch erinnern alles
deß, das ich euch gesagt habe.
* cap. 15, 26. rc.
27. Den frieden * lasse ich euch, mei-
nen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich
euch, wie die welt giebt. Euer hertz er-
schrecke nicht, und fürchte sich nicht.
* Phil. 4, 7.
28. Ihr habt gehöret, daß ich euch
gesagt habe: Ich gehe hin, und komme
wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so
würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt
habe, ich gehe zum Vatter; denn * der
Vatter ist grösser denn ich.
* cap. 10, 29.
29. Und nun habe ichs euch gesagt,
ehe denn es geschicht; auf daß, wenn es
nun geschehen wird, daß ihrs glaubet.
30. Ich werde forthin nicht mehr viel
mit euch reden: denn es kommt der fürst
dieser welt, und hat nichts an mir.
31. Aber auf daß die welt erkenne, daß
ich den Vatter liebe, und ich also thue,
* wie mir der Vatter gebotten hat:
Stehet auf, und lasset uns von hinnen
gehen.] * cap. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im
glauben, liebe und gedult.

1. JCh bin ein rechter weinstock, und
mein Vatter ein weingärtner.
2. Einen jeglichen reben an mir,
* der nicht frucht bringet, wird er weg-
nehmen; und einen jeglichen, der da
frucht bringet, wird er reinigen, daß er
mehr frucht bringe. * Matth. 15, 13.
3. Ihr seyd jetzt rein um des wortes
willen, das ich zu euch geredt habe.
4. Bleibet * in mir, und ich in euch.
Gleichwie der rebe kan keine frucht brin-
gen von ihm selber, er bleibe dann am
weinstock: also auch ihr nicht, ihr blei-
bet denn in mir. * cap. 6, 56.
5. Ich bin der weinstock, ihr seyd die
reben: Wer in mir bleibet, und ich
in ihm, der bringet viel frucht: denn
* ohne mich könnet ihr nichts thun.
* 2 Cor. 3, 5.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird
weggeworffen wie ein rebe, und verdor-
ret; und man sammlet sie, und * wirfft
sie ins feuer, und muß brennen.
* Matth. 3, 10.
7. So ihr in mir bleibet, und meine
worte in euch bleiben, werdet ihr * bit-
ten, was ihr wollet, und es wird euch
widerfahren. * Marc. 11, 24. rc.
8. Darinnen wird mein * Vatter ge-
ehret, daß ihr viel frucht bringet, und
werdet meine jünger. * Matth. 5, 16.
9. Gleichwie mich mein Vatter liebet,
also liebe ich euch auch. Bleibet in mei-
ner liebe.
10. So ihr * meine gebotte haltet, so
bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie ich
meines Vatters gebotte halte, und bleibe
in seiner liebe. * cap. 14, 15.
1 Joh. 5, 3.
11. Solches rede ich zu euch, auf daß
meine freude in euch bleibe, und eure *
freude vollkommen werde. * c. 16, 24.
12. Das * ist mein gebott, daß ihr euch
unter einander liebet, gleich wie ich euch
liebe. * Marc. 12, 31. rc.
13. Niemand hat grössere * liebe, denn
die, daß er sein leben lässet für seine
freunde. * cap. 3, 16. rc.
14. Ihr seyd * meine freunde, so ihr
thut, was ich euch gebiete. * c. 8, 31.
15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr
knechte seyd; denn ein knecht weiß nicht
was sein herr thut. Euch aber habe ich
gesagt, daß ihr freunde seyd; denn alles,
was ich habe von meinem Vatter gehö-
ret, habe ich euch kund gethan.
16. * Ihr habt mich nicht erwählet;
sondern ich habe euch erwählet, und ge-
setzet, daß ihr † hingehet, und frucht
bringet, und eure frucht bleibe. Auf
daß, so ihr den Vatter bittet in meinem
namen, daß ers euch gebe.
* Esai. 43, 22. † Matth. 28, 19.
[Evang. am tage Simonis und Judä.]
17. DAs * gebiete ich euch, daß ihr euch
unter einander liebet.
* cap. 13, 34.
18. So euch die welt hasset, so wisset,
daß sie mich vor euch gehasset hat.
19. Wäret * ihr von der welt, so hät-
te die welt das ihre lieb; † dieweil ihr
aber nicht von der welt seyd, sondern ich
habe euch von der welt erwählet, darum
hasset euch die welt. * 1 Joh. 4, 5.
† Joh. 17, 14.
20. Gedencket an mein wort, das ich
euch gesagt habe: * Der knecht ist nicht
grösser denn sein herr. Haben sie mich
verfolget, sie werden euch auch verfol-
gen; haben sie mein wort gehalten, so
werden sie eures auch halten.
* Matth. 10, 24. Luc. 6, 40.
Joh. 13, 16.
21. Aber das alles werden sie euch
thun um meines namens willen; denn
* sie kennen den nicht, der mich gesandt
hat.] * cap. 16, 3.
22. Wenn ich nicht kommen wäre,

und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde: Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünde zu entschuldigen.
23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vatter.
24. Hätte * ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde: Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vatter.
* cap. 10, 37.
25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem gesetze geschrieben: Sie hassen mich * ohne ursach. * Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

[Evang. am sonnt. Exaudi.]

26. WEnn aber der * tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der wahrheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir. * Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. Gesch. 1, 4.
27. Und * ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen. * Gesch. 1, 8. cap. 5, 33.

Das 16. Capitel.

Von künfftiger verfolgung: Christi hingang zum Vatter: Des heiligen Geistes amt: Der trübsal glücklichen ausgang: Erhörung des gebetts: Der jünger flucht.

SOlches habe ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert.
2. * Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue Gott einen dienst daran.
* Matth. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.
3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vatter noch mich erkennen. * cap. 15, 21. 1 Cor. 2, 8.
4. Aber solches habe ich zu euch geredt, auf daß, wenn die zeit kommen wird, * daß ihr daran gedenket, daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.] * cap. 13, 19. cap. 14, 29.

[Evang. am sonnt. Cantate.]

5. NUn aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: Wo gehest du hin? * c. 7, 33.
6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer hertz voll traurens worden.
7. Aber ich * sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt ** der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.
* cap. 8, 46. ** cap. 14, 16. 26.
8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt straffen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.
9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.
10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vatter gehe, und ihr mich fort nicht sehet.
11. Um das gerichte, daß * der fürst dieser welt gerichtet ist.
* cap. 12, 31. cap. 14, 30.
12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen.
13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, * der wird euch in alle wahrheit leiten: Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünfftig ist, wird er euch verkündigen. * cap. 14, 26.
14. Derselbige wird mich verklären: denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.
15. Alles, * was der Vatter hat, das ist mein: darum habe ich gesaget, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] * cap. 17, 10.

[Evang. am sonnt. Jubilate.]

16. Ueber * ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn ich gehe zum Vatter.
* cap. 7, 33. cap. 13, 33.
17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er saget zu uns: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vatter gehe?
18. Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: Ueber ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.
19. Da merckte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.
20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber, die welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig seyn, * doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.
* Ps. 30, 12.
21. * Ein weib, wenn sie gebiehret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind gebohrer hat, dencket sie nicht mehr an die angst, um der freude willen, daß der mensch zur welt gebohren ist.
* Esai. 26, 17.
22. Und ihr habt auch nun traurigkeit: aber ich will euch wieder sehen, und euer hertz soll sich freuen, und * eure freude soll niemand von euch nehmen. * Esai. 35, 10.
23. Und * an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.] * c. 14, 20.

[Evang.

[Evang. am sonnt. Vocem Jucund.]
WAhrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vatter etwas * bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben. * Marc. 11, 24. ꝛc.
24. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.
25. Solches habe ich zu euch durch sprüchwort geredet; es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vatter.
26. An * demselbigen tag werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vatter für euch bitten will. * cap. 14, 20.
27. Denn * er selbst, der Vatter, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. * cap. 14, 21. † cap 17, 8. 25.
28. Ich bin vom Vatter ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum * verlasse ich die welt, und gehe zum Vatter. * cap. 13, 3.
29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein sprüchwort.
30. Nun wissen wir, daß * du alle dinge weissest, und bedarffest nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.] * cap. 21, 17.
31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.
32. Siehe, es kommt die stunde, und ist schon kommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich alleine lasset; aber ich bin † nicht alleine, denn der Vatter ist bey mir. * Marc. 14, 27. ꝛc. † Joh. 8, 16.
33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * friede habt. In der welt habt ihr angst; aber seyd getrost, ich habe die welt überwunden. * cap. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20.

Das 17. Capitel.

Christi gebett für sich, seine jünger, kirch und gemeine.

SOlches redete Jesus, und * hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vatter, die stunde ist hie, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre: * cap. 11, 41.
2. Gleichwie * du ihm hast macht gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matth. 11, 27. ꝛc.
3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, * Jesum Christum, erkennen. * Luc. 9, 20. Gesch. 9, 22. c. 18, 5. 28. 1 Joh. 5, 1.
4. Ich habe dich verkläret auf erden, und * vollendet das werck, das du mir gegeben hast, das ich thun sollte. * cap. 3, 34.
5. Und nun verkläre mich du, Vatter, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war.
6. Ich habe deinen namen offenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und * du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten. * cap. 6, 37.
7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.
8. Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie habens angenommen, und erkannt wahrhafftig, * daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß du mich gesandt hast. * cap. 16, 27. 30.
9. Ich bitte für sie; und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir * gegeben hast, denn sie sind dein. * cap. 6, 37.
10. Und alles, was mein ist, das ist dein; * und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. * cap. 16, 15.
11. Und ich bin nicht mehr in der welt; sie aber sind in der welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vatter, erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast; daß sie eines seyn, * gleich wie wir. * cap. 10, 30.
12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das verlohrne kind, daß die * schrifft erfüllet würde. * Ps. 109, 8.
13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt; auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen.
14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die * welt hasset sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht von der welt bin. * c. 15, 18. 19.
15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern, daß du sie * bewahrest vor dem übel. * 2 Thess. 3, 3.
16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch ich nicht von der welt bin.
17. Heilige sie in deiner wahrheit; * dein wort ist die wahrheit. * c. 8, 40.
18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt; so sende ich sie auch in die welt.
19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyn in der wahrheit. * 1 Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.
20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort * an mich glauben werden; * c. 20, 31.
21. Auf daß sie alle * eines seyn, gleichwie du, Vatter, † in mir, und ich in

dir, daß auch sie in uns eines seyn, auf daß die welt glaube, du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28. † Joh. 10, 38.
22. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleichwie wir eines sind.
23. Ich * in ihnen, und du in mir; auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1 Cor. 6, 17.
24. Vatter, ich will, daß, wo * ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast; daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast: denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * cap. 12, 26.
25. Gerechter Vatter, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast. * cap. 15, 21.
26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun; auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen und ich in ihnen. * cap. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

DA Jesus solches geredet hatte, * gieng er hinaus mit seinen jüngern über den bach † Kidron; da war ein garte, darein gieng Jesus und seine jünger. * Matth. 26, 36. 2c. † 2 Sam. 15, 23.
2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn Jesus versanmlete sich oft daselbst mit seinen jüngern.
3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hohenpriester und Pharisäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen und mit waffen. * Matth. 26, 47.
4. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, gieng er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?
5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.
6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: * Ich bins; wichen sie zurücke, und fielen zu boden. * cap. 6, 20.
7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.
8. Jesus antwortete: Ich habs euch gesaget, daß ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.
9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagete: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * cap. 17, 12.
10. Da hatte Simon Petrus ein schwerdt, und * zog es aus; und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Matth. 26, 51. 2c.
11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwerdt in die scheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Vatter gegeben hat?
12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden, nahmen Jesum, und bunden ihn.
13. Und * führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war. * Matth. 26, 57. 2c.
14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß ein mensch würde umbracht für das volck. * cap. 11, 50.
15. Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und ein ander jünger. Derselbige jünger war dem hohenpriester bekannt, und gieng mit Jesu hinein in des hohenpriesters pallast.
16. * Petrus aber stund draussen vor der thür. Da gieng der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thür-hüterin, und führete Petrum hinein. * Matth. 26, 69. 2c.
17. Da sprach die Magd, die thür-hüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.
18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohl-feuer gemacht, denn es war kalt; und wärmeten sich. Petrus aber stund bey ihnen, und wärmete sich.
19. Aber der hohepriester fragte Jesum um seine jünger, und um seine lehre.
20. Jesus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. * cap. 7, 26.
21. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.
22. Als er aber solches redete, * gab der diener einer, die dabey stunden, Jesu einen backenstreich, und sprach: Sollt du dem hohenpriester also antworten? * 1 Kön. 22, 24. Gesch. 23, 2. 3.
23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?
24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.
25. * Simon Petrus aber stund und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht. * Matth. 26, 58. 59.

26. Spricht

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundeter deß, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal: und alsbald krähete der hahn.

28. Da führten sie Jesum von Caipha vor das * richt-haus. Und es war frühe. Und sie giengen nicht in das richt-haus; auf daß sie nicht unrein würden, sondern ostern essen möchten.
* Matth. 27, 2. Marc. 15, 1. Luc. 23, 1.

29. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürffen niemand tödten. * cap. 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde.
* Matth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * gieng Pilatus wieder hinein in das richt-haus, und rieff Jesu, und sprach zu ihm: Bist du der Juden könig? * Matth. 27, 11. rc.

34. Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volck und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?

36. Jesus antwortete: Mein * reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. * cap. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagests, ich bin ein könig. Ich bin dazu gebohren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesaget, gieng er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine schuld an ihm. * Matth. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden könig los gebe? * Matth. 27, 15.

40. Da schryen sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. * Matth. 27, 20. rc.

Das 19. Capitel.

Christi geißlung, crönung, creuzigung, tod und begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum, * und geisselte ihn. * Matth. 27, 26. 27. rc.

2. Und die kriegsknechte * flochten eine crone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpur-kleid an. * Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüsset, lieber Juden-könig! und gaben ihm backen-streiche.

4. Da gieng * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde.
* cap. 18, 29.

5. Also gieng Jesus heraus, und trug eine dornen-crone und purpur-kleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schryen sie, und sprachen: Creuzige, creuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creuziget ihn; denn ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben: denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. * 3 Mos. 24, 15. 16. 5 Mos. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er sich noch mehr.

9. Und gieng * wieder hinein in das richt-haus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine antwort. * cap. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weissest du nicht, daß ich macht habe dich zu creuzigen, und macht habe dich los zu geben?

11. Jesus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre * von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere sünde. * Weish. 6, 4.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Juden aber schryen, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des käysers freund nicht. Denn wer sich zum könige macht, der ist wider den käyser.

13. Da Pilatus das wort hörete, führete er Jesum heraus, und satzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heisset hoch-pflaster, auf ebräisch aber, Gabbatha.

14. Es war aber der rüst tag in ostern, um die sechste stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer könig!

15. Sie schryen aber: Weg, weg mit dem, creuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creuzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug sein creutz, und gieng hinaus zur * stätte, die da heisset Schädel-stätt, welche heisset auf ebräisch Golgatha. * Matth. 27, 33. rc.

18. Allda creutzigten sie ihn, und mit ihm zween andere, zu beyden seiten, Jesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber * schrieb eine überschrifft, und setzte sie auf das creutz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden könig. * Matth. 27, 37.

20. Diese überschrifft lasen viele Juden: denn die stätte war nahe bey der stadt, da Jesus gecreutziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht, der Juden könig, sondern daß er gesaget habe, ich bin der Juden-könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die * kriegs-knechte aber, da sie Jesum gecreutziget hatten, nahmen sie seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegs-knechte ein theil, darzu auch den rock. Der rock aber war ungenehet, von oben an gewircket durch und durch. * Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er seyn soll. Auf daß erfüllet werde die schrifft, die da saget: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworffen. Solches thäten die kriegs-knechte, * Ps. 22, 19.

25. Es stunden aber bey dem creutze Jesu seine mutter, und seiner mutter schwester, * Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. * Matth. 27, 61.

26. Da nun Jesus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach als Jesus * wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die † schrifft erfüllet würde, sprach er: Mich dürstet. * cap. 18, 4. † Ps. 69, 22.

29. Da stund ein gefäß voll eßigs. Sie aber fülleten einen schwamm mit eßig, und legten ihn um einen ysopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun Jesus den eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigete das haupt; und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der rüst-tag war, daß nicht die leichname am creutze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegs-knechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegs-knechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald gieng blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die schrifft erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. * 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere * schrifft: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12, 10.

38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger Jesu war, doch heimlich aus furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam Jesu herab. * Matth. 27, 57. rc.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu Jesu kommen war, und brachte † myrrhen, und aloen unter einander, bey hundert pfunden. * cap. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40. Da nahmen sie den leichnam Jesu, und bunden ihn in leinen tücher mit speecereyen, wie die Juden pflegten zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des rüst-tags willen der Juden, dieweil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret, und bestätiget in Judäa.

An * der sabbather einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finster war, zum grabe, und siehet, daß der stein vom grabe hinweg war. * Marc. 16, 1. rc.

2. Da laufft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da * gieng Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grabe. * Luc. 24, 12.

4. Es lieffen aber die zween mit einander, und der ander jünger lieff zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grabe,

5. Gucket

5. Gucket hinein, und siehet die leinen geleget; er gieng aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und gieng hinein in das grab, und siehet die leinen geleget,

7. Und das schweißtuch, das Jesu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen geleget, sondern beyseits eingewickelt, an einen sondern ort.

8. Da gieng auch der ander jünger hinein, der am ersten zum grabe kam, und sahe, und glaubete es.

9. Denn sie wußten die schrifft noch nicht, daß er von den todten auferstehen müßte.

10. Da giengen die jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stund vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, guckete sie in das grab,

12. Und siehet zween * engel in weissen kleidern sitzen, einen zun häupten, und den andern zun füssen, da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten.
* Marc. 16, 5. 2c.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingeleget haben.

14. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurücke, und * siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.
* Matth. 28, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meynet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingeleget? so will ich ihn holen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni! das heisset, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vatter. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vatter, und zu eurem Vatter, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23. 2c.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: † Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesaget. * Marc. 16, 10.
† 1 Mos. 32, 30.

[Evangelium am 1. sonntage nach Ostern.]

19. Am * abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versammlet und die thüren verschlossen waren, aus furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! * Luc. 24, 36. 2c.

20. Und als er das sagete, zeigete er ihnen die hände, und seine seite: Da wurden die jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie * mich der Vatter gesandt hat, so sende ich euch. * Esaj. 61, 1. Joh. 17, 18.

22. Und da er das sagete, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.

23. Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

[Evangelium am St. Thomas-tage.]

24. Thomas aber, der zwölffen einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam.

25. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmaal, und lege meine finger in die nägelmaal, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht glauben.

26. Und über acht tage waren abermal seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: Kommt Jesus, da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch!

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine finger her, und siehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott!
* 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Petr. 1, 8.

30. Auch viel * andere zeichen thät Jesus vor seinen jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem buche.
* cap. 21, 25.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christ, der sohn Gottes, und daß ihr durch den * glauben das leben habt in seinem namen.]
* 1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret in Galiläa.

Darnach offenbarete sich Jesus abermal den jüngern an dem meer bey Tiberias. Er offenbarete sich aber also:

2. Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, * der da heisset zwilling, und † Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger.
* cap. 20, 24. † cap. 1, 45.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie spra-

chen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fiengen sie nichts. * Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt morgen war, stund Jesus am ufer; aber die jünger * wußten nicht, daß es Jesus war. * cap. 20, 14.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: * Werffet das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da wurffen sie, und konntens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. * Luc. 5, 4.

7. Da spricht der jünger, * welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörete, daß es der Herr war, gürtete er das hemde um sich, (denn er war nacket) und warff sich ins meer. * cap. 13, 23.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie kohlen geleget, und fische drauf, und brod.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netze aufs land voll grosser fische, hundert und drey und fünffzig. Und wiewohl ihrer so viel waren, * zerriß doch das netze nicht. * Luc. 5, 6.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durffte ihn fragen: Wer bist du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kommt Jesus, und nimmt das brod, und giebts ihnen, * desselbigen gleichen auch die fische. * cap. 6, 11

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offenbaret ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: * Weide meine schaafe. * Gesch. 20, 28.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte, hast du mich lieb? Und er sprach zu ihm: Herr, du weissest alle dinge, du weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: * Weide meine schaafe. * Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willt.

19. Das sagte er aber zu * deuten, mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. * 2 Petr. 1, 14.

[Evangelium am tage St. Johannis, des Evangelisten.]

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, * welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abend-essen gelegen war, und gesaget hat: Herr, wer ists, der dich verräth? * vers 7. cap. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da gieng eine rede aus unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß ist der jünger, der von diesen dingen * zeuget, und hat diß geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhafftig ist.] * cap. 19, 35.

25. Es * sind auch viel andere dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beschreiben wären. * cap. 20, 30.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der

Der Apostel Geschichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Christi himmelfahrt: Matthiä beruff zum apostel-amt.

[Epistel an Christi himmelsfahrts-tage.]

Die erste rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von alle dem, das Jesus anfieng, beyde zu thun und zu lehren,
* Luc. 1, 3.
2. Biß an den tag, * da er aufgenommen ward, nachdem er den aposteln (welche er hatte erwählet) durch den heiligen Geist befehl gethan hatte.
* Luc. 24, 50. 51.
3. Welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeigt hatte, durch mancherley erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen viertzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich Gottes.
* Luc. 17, 20. 21. Röm. 14. 17.
4. Und als er sie versammlet hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die verheissung des Vatters, welche ihr * habt gehöret, (sprach er) von mir.
* Joh. 15, 26. 2c.
5. Denn * Johannes hat mit wasser getauffet, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauffet werden, nicht lang nach diesen tagen. * Matth. 3, 11. 2c.
6. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese zeit wieder * aufrichten das reich Israel? * Luc. 24, 21.
7. Er sprach aber zu ihnen: * Es gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde, welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat, * Marc. 13, 32.
8. Sondern * ihr werdet die krafft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine † zeugen seyn zu Jerusalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden. * cap. 2, 2. † Joh. 15, 27.
9. Und da er solches gesaget, * ward er aufgehaben zusehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg.
* Luc. 24, 51. 2c.
10. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahrend, siehe, da stunden bey ihnen zween männer in weissen kleidern,
11. Welche auch sagten: Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen himmel, wird kommen, * wie ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren.] * Luc. 21, 27.
12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem * berge, der da heisset der ölberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen sabbatherweg davon.
* Luc 24, 50. 51. 52.
13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller; da denn sich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. * Matth. 10, 2.
14 Diese alle waren stets bey einander * einmüthig mit beten und flehen, samt den weibern, und Maria, der mutter Jesu, und seinen brüdern.
* cap. 2, 1. 41.

[Epistel am St. Matthias-tage.]

15. Und in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und sprach: (Es war aber die schaar der namen zu hauffe bey hundert und zwantzig.)
16. Ihr männer und brüder! es mußte die * schrifft erfüllet werden, welche zuvor gesaget hat der heilige Geist durch den mund Davids, von Juda, der ein † vorgänger war derer, die Jesum fiengen. * Psalm 41, 10. 2c.
† Joh. 18, 3.
17. Denn er war mit uns * gezählet, und hatte diß amt mit uns überkommen. * Luc. 6, 13. 16.
18. Dieser hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und sich * erhencket, und ist mitten entzwey geborsten, und alle sein eingeweide ausgeschüttet.
* 1 Sam. 17, 23. 2c. Matth. 27, 5.
19. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen; also, daß * derselbige acker genennet wird auf ihre sprache, Hackeldama, das ist, ein blut-acker.
* Matth. 27, 7. 8. 9. 2c.
20. Denn es stehet geschrieben im * psalmbuch: Ihre behausung müsse wüste werden, und sey niemand, der darinnen wohne, und † sein bisthum empfahe ein ander. * Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.
21. So muß nun einer unter diesen männern, die bey uns gewesen sind die gantze zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus- und eingegangen,
22. Von der tauffe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.
23. Und sie stelleten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem zunamen Just, und Matthiam,
24. Beteten, und sprachen: Herr, aller * hertzen kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween: * Ps. 7, 10. 2c.
25. Daß einer empfahe diesen dienst und apostel-amt, davon Judas abgewichen ist, daß er hingienge an seinen ort.

26. Und sie * wurffen das loos über sie, und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilff aposteln.] * Sprüchw. 16, 33.

Das 2 Capitel.

Ausgiessung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen predigt vertheidiget.

[Epistel am heiligen Pfingst-tage.]

Und als der tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle * einmüthig bey einander. * cap. 1, 14.

2. Und es geschah * schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das gantze haus, da sie sassen. * Joel 2, 28. Zach. 12, 10.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wärrn sie feurig; und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.

4. Und * wurden alle voll des heiligen Geistes, und †. fiengen an zu predigen mit andern zungen: nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. * cap. 1, 5. cap. 10, 44. cap. 11, 15. cap. 19, 6. † Marc. 16, 17.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren * gottesfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel ist. * cap. 13, 26.

6. Da nun diese stimme geschah, kam die menge zusammen, und wurden verstürtzt: denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten.

7. Sie entsatzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein jeglicher seine sprache, darinnen wir gebohren sind?

9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Lybien bey Cyrenen, und ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden.

12. Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süssen weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den eilffen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und lasset meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht truncken, wie ihr wähnet; sintemal es ist die dritte stunde am tage,

16. Sondern das ists, das durch den propheten * Joel zuvor gesaget ist: * Joel 3, 1. seq.

17. Und es soll geschehen in den letzten tagen, spricht Gott, ich will ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne und * eure töchter sollen weissagen, und eure jünglinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben. * cap. 21, 9.

18. Und auf meine knechte und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich will wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauchdampff.

20. Die * sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der grosse und offenbarliche tag des Herrn kommt. * Joel 3, 4. Matth. 24, 29.

21. Und soll geschehen, * wer den namen des Herrn anruffen wird, soll selig werden. * Röm. 10, 13.

22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: Jesum von Nazareth, den mann von Gott, unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiset, welche Gott durch ihn that unter euch, (wie denn auch ihr selbst wisset,)

23. Denselbigen (* nachdem er aus bedachtem rath und vorsehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angehefftet und erwürget. * Luc. 22, 22.

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöset die schmertzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. * cap. 3, 15. rc.

25. Denn * David spricht von ihm: Ich habe den Herrn allezeit vorgesetzet vor mein angesicht: denn er ist an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde. * Ps. 16, 8. seq.

26. Darum ist mein hertz frölich, und meine zunge freuet sich, denn auch mein fleisch wird ruhen in der hoffnung.

27. Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe.

28. Du hast mir kund gethan die wege des lebens. Du wirst mich erfüllen mit freuden vor deinem angesichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, lasset mich frey reden zu euch von dem ertzvatter David: * Er ist gestorben und begraben, und sein grab ist bey uns bis auf diesen tag. * 1 Kön. 2, 10. Gesch. 13, 36.

30. Als er nun ein prophet war, und wußte, daß ihm Gott * verheissen hatte mit einem eyde, daß die frucht seiner lenden sollte auf seinem stuhl sitzen, * Ps. 89, 5. rc.

31. Hat ers zuvor gesehen, und geredt von der auferstehung Christi, daß * seine seele nicht in der hölle gelassen ist, und

sein

sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat. * Ps. 16, 10. Gesch. 13, 35.

32. Diesen Jesum * hat Gott auferwecket, deß sind wir alle zeugen. * cap. 3, 15. rc.

33. Nun er durch die rechte Gottes * erhöhet ist, und empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen diß, das ihr sehet und höret. * cap. 5, 31. Phil. 2, 9.

34. Denn David ist nicht gen himmel gefahren; * er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, * Matth. 22, 44. rc.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse.

36. So wisse nun das gantze haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gecreutziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

37. Da sie aber das höreten, giengs ihnen durchs hertz, und sprachen zu Petro, und zu den andern aposteln: Ihr männer, lieben brüder, * was sollen wir thun? * cap. 9, 6.

38. Petrus sprach zu ihnen: * Thut busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den namen Jesu Christi, zur vergebung der sünde, so werdet ihr empfahen die gaabe des heiligen Geistes. * Matth. 3, 2.

39. Denn euer und eurer kinder ist diese verheissung: und aller, die ferne sind, welche Gott unser Herr * herzu ruffen wird. * Joh. 10, 16.

40. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Lasset euch helffen von diesen unartigen leuten.

41. Die nun sein wort gerne annahmen, liessen sich tauffen, und wurden hinzugethan an dem tage bey drey tausend seelen.

42. Sie blieben aber beständig in der aposteln lehre, und in der gemeinschafft, und im brod brechen, und im gebett.

43. Es kam auch alle seelen furcht an: und geschahen viel wunder und zeichen durch die apostel.

44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und * hielten alle dinge gemein. * c. 4, 32. 5 Mos. 15, 4.

45. Ihre güter und haabe verkaufften sie, und theilten sie aus unter alle, nach dem jedermann noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel, und * brachen das brod hin und her in häusern: * cap. 20, 7.

47. Nahmen die speise, und lobeten Gott mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der Herr aber that hinzu * täglich, die da selig wurden, zu der gemeine. * cap. 4, 4. cap. 5, 14. cap. 11, 21.

Das 3. Capitel.

Petri wunder-werck am lahmen verrichtet, und predigt von Christo zur busse.

Petrus aber und Johannes giengen miteinander hinauf in den tempel, um die * neunte stunde, da man pflegte zu beten. * cap. 10, 3.

2. Und es war ein mann, * lahm von mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie satzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heisset die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel giengen. * cap. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wollten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almosen.

4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.

5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfienge.

6. Petrus aber sprach: Silber und gold habe ich nicht; was ich aber habe, das geb ich dir: Im namen Jesu Christi von Nazareth * stehe auf und wandele. * cap. 14, 9. 10.

7. Und * griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenckel und knöchel veste, * Matth. 6, 15. cap. 9, 25.

8. Sprang auf, konnte gehen und stehen, und gieng mit ihnen in den tempel, wandelte und sprang, und lobete Gott.

9. Und es sahe ihn alles volck wandeln, und Gott loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß ers war, der um das almosen gesessen hatte vor der schönen thüre des tempels; und sie wurden voll wunderns und entsetzens über dem, das ihm wiederfahren war.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lieff alles volck zu ihnen in die * halle, die da heisset Salomonis, und wunderten sich. * cap. 5, 12.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemachet, durch unsere eigene krafft oder verdienst?

13. Der * Gott Abraham, und Isaac, und Jacob, der Gott unserer väter, hat sein kind Jesum verkläret, welchen ihr überantwortet und verläugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilete, ihn los zu lassen. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16.

14. Ihr aber * verläugnetet den heiligen und gerechten, und batet, daß man euch den mörder schenckete; * Matth. 27, 20. 21.

15. Aber den fürsten des lebens habt ihr getödtet; den * hat Gott auferwecket von den todten, deß sind wir zeugen. * cap. 2, 24. cap. 4, 10. cap. 10, 40.

10, 40. cap. 13, 30. 34. cap. 17, 31. Röm. 4, 24. cap. 8, 11. 1 Corinth. 6, 14. cap. 15, 4. 2 Cor. 4, 14.

16. Und durch den glauben an seinen namen, hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätiget seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch * unwissenheit gethan habt, wie auch eure obersten. * cap. 13, 27. 1 Cor. 2, 8.

18. Gott aber, was er durch den mund aller seiner * propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hats also erfüllet. * Luc. 24, 44.

19. So * thut nun busse, und bekehret euch, daß eure sünden vertilget werden: * cap. 2, 38.

20. Auf daß da komme die zeit * der erquickung von dem angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ; * Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwiederbracht werde alles, was Gott geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesaget zu den vättern: * Einen propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich; den sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird. * 5 Mos. 18, 15. rc.

23. Und es wird geschehen, welche seele denselbigen propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem volck.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredt haben, die haben von diesen tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der propheten und des bundes kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren vättern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen saamen sollen gesegnet werden alle völcker auf erden. * 1 Mos. 12, 3. rc.

26. * Euch zuvorderst hat Gott auferwecket sein kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. * cap. 13, 46.

Das 4. Capitel.

Der Apostel verfolgung: Der gläubigen gemein gebett, wandel und zustand.

Als sie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die priester, und der * hauptmann des tempels, und die Sadducäer, * Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß sie das volck lehreten, und verkündigten an Jesu die auferstehung von den todten.)

3. Und * legten die hände an sie, und satzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend. * cap. 5, 18.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, * wurden gläubig, und war die zahl der männer bey fünff tausend. * cap. 2, 47. rc.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammleten sie ihre obersten, und ältesten, und schrifftgelehrten, gen Jerusalem.

6. * Hannas, der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriester-geschlechte. * cap. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel!

9. So * wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem krancken menschen, durch welche er ist gesund worden: * Joh. 10, 32.

10. So sey euch und allem volcke von Israel kund gethan, daß in dem namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gecreutziget habt, * den Gott von den todten auferwecket hat, stehet dieser allhie vor euch gesund. * cap. 3, 15. rc.

11. Das * ist der stein, von euch bauleuten verworffen, der zum eckstein worden ist. * Matth. 21, 42. rc.

12. Und ist in keinem andern heyl, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinnen * wir sollen seelig werden. * Matth. 1, 21.

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen wären, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, der gesund war worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts darwider zu reden.

15. Da hiessen sie sie hinaus gehen aus dem rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16. Was * wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir könnens nicht läugnen. * Joh. 11, 47.

17. Aber damit es nicht weiter einreisse unter das volck, lasset uns ernstlich sie bedräuen, daß sie hinfort keinem menschen von diesem namen sagen.

18. Und rieffen ihnen, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören liessen, noch lehreten in dem namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Richtet

tet ihr selbst, obs vor Gott recht sey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott?
* cap. 5, 29.

20. Wir könnens ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, * was wir gesehen und gehöret haben. * Matth. 11, 4.

21. Aber sie dräueten ihnen, und liessen sie gehen, und funden nicht, wie sie sie peinigten, um des volcks willen; denn sie lobeten alle Gott über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über vierzig jahr alt, an welchem diß zeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenpriester und ältesten zu ihnen gesagt hatten.

24. Da sie das höreten, huben sie ihre stimme auf einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, der du bist der Gott, * der himmel, und erde, und das meer, und alles was darinnen ist, gemacht hat;
* 1 Mos. 1, 1. Esaj. 37, 16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, * gesaget hast: Warum empören sich die heyden, und die völcker nehmen vor, das umsonst ist.
* Ps. 2, 1.

26. Die könige der erden tretten zusammen, und die fürsten versammlen sich zu hauffe wider den Herrn, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich * versammlet über dein heiliges kind Jesum, welchen du gesalbet hast; † Herodes und Pontius Pilatus, mit den heyden und dem volcke Israel,
* Joh. 11, 47. ꝛc. † Luc. 23, 12.

28. Zu thun, was deine hand und dein rath * zuvor gedacht hat, das geschehen sollte. * cap. 2, 23.

29. Und nun, Herr, siehe an ihr dräuen, und gieb deinen knechten mit aller freudigkeit zu reden dein wort.

30. Und strecke deine hand aus, daß gesundheit, und zeichen, und wunder geschehen, durch den namen deines heiligen kindes Jesu.

31. Und da sie gebetet hatten, * bewegete sich die stätte, da sie versammlet waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das wort Gottes mit freudigkeit. * cap. 16, 26.

32. Der menge aber der gläubigen * war ein hertz und eine seele: Auch keiner sagte von seinen gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein. * cap. 1, 14.

33. Und mit grosser krafft gaben die apostel * zeugniß von der auferstehung des Herrn Jesu, und war grosse gnade bey ihnen allen. * cap. 1, 22.
cap. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte; denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuser hatten, verkaufften sie dasselbe, und brachten das geld des verkaufften guts,

35. Und legtens zu der apostel füssen; und man * gab einem jeglichen, was ihm noth war. * 5 Mos. 15, 11.
Esaj. 58, 7.

36. Joses aber, mit dem zunamen von den aposteln genannt Barnabas, (das heisset ein sohn des trostes) vom geschlecht ein Levit aus Cypern.

37. Der hatte einen acker, und verkauffte ihn, und brachte das geld, und * legete es zu der apostel füssen. * c. 5, 2.

Das 5. Capitel.

Ananiä und Saphirä jäher tod: Der apostel gefängniß und errettung.

Ein mann aber, mit namen Ananias, samt seinem weibe Saphira, verkauffte seine güter,

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wissen seines weibes, und brachte eines theils, und * legte es zu der apostel füssen. * cap. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: Anania, warum hat der * satan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest, und entwendest etwas vom gelde des ackers?
* Joh. 13, 2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest: und da er verkauffet war, war es auch in deiner gewalt. Warum hast du denn solches in deinem hertzen vorgenommen? Du hast nicht menschen, sondern Gott gelogen.

5. Da aber Ananias diese worte hörete, fiel er nieder, und gab den geist auf. Und es * kam eine grosse furcht über alle, die es höreten. * Luc. 1, 65.
cap. 7, 16.

6. Es stunden aber die jünglinge auf, und thäten ihn beyseits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn.
* 3 Mos. 10, 4. 5.

7. Und es begab sich über eine weile, bey dreyen stunden, kam sein weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker so theuer verkauffet? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seyd ihr denn eines worden zu versuchen den Geist des Herrn? Siehe, die füsse derer, die deinen mann begraben haben, sind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen füssen, und gab den geist auf. Da kamen die jünglinge, und funden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bey ihren mann.

11. Und es * kam eine grosse furcht über die ganze gemeine, und über alle, die solches höreten. * Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viel zeichen und wunder im volcke durch der apostel hände, und waren alle in der * halle Salomonis

monis einmüthiglich. * cap. 3, 11.
13. Der andern aber durffte sich keiner zu ihnen thun; sondern das volck hielt groß von ihnen.
14. Es wurden aber je mehr zugethan, * die da glaubeten an den Herrn, eine menge der männer und der weiber.) * cap. 2, 47. rc.
15. Also, * daß sie die krancken auf die gassen heraus trugen, und legten sie auf betten und bahren, auf daß, wenn Petrus käme, daß sein schatte ihrer etliche überschattete. * cap. 19, 11. 12.
16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden städten gen Jerusalem, und brachten die krancken, und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.
17. Es stund aber auf der hohepriester, und alle, die mit ihm waren (welches ist die secte der * Sadducäer) und wurden voll eifers; * cap. 4, 1.
18. Und legten die hände an die apostel, und wurffen sie in das gemeine gefängniß.
19. Aber * der engel des Herrn thät in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: * cap. 12, 7.
20. Gehet hin, und trettet auf, und redet im tempel zum volcke alle worte dieses lebens.
21. Da sie das gehöret hatten, giengen sie frühe in den tempel, und lehreten. Der * hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und rieffen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. * cap. 4, 5. 6.
22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder und verkündigten,
23. Und sprachen: Das gefängniß funden wir verschlossen mit allem fleiß, und die hüter haussen stehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.
24. Da diese reden höreten der hohepriester und der hauptmann des tempels, und andere hohepriester, wurden sie über ihnen betretten, was doch das werden wollte?
25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworffen habet, sind im tempel, stehen und lehren das volck.
26. Da gieng hin der hauptmann mit den dienern, und holeten sie, nicht mit gewalt: Denn sie furchten sich vor dem volck, daß sie nicht gesteiniget würden.
27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,
28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit ernst gebotten, daß ihr nicht solltet lehren in diesem namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt dieses menschen blut über uns führen. * cap. 4, 18.
29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den menschen. * cap. 4, 19. Dan. 6, 10.
30. Der * Gott unserer väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das holtz gehangen. * cap. 3, 15. rc.
31. Den hat Gott durch seine rechte hand * erhöhet zu einem fürsten und heyland, zu geben Israel † busse und vergebung der sünden. * cap. 2, 33. † Luc. 24, 47.
32. Und wir * sind seine zeugen über diese worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Luc. 24, 48.
33. Da sie das höreten, giengs ihnen durchs hertz, und dachten sie zu tödten.
34. Da stund aber auf im rath ein Pharisäer, mit namen * Gamaliel, ein schrifftgelehrter, wohlgehalten vor allem volck, und hieß die apostel ein wenig hinaus thun. * cap. 22, 3.
35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollet.
36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hiengen an ihm eine zahl männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichte worden.
37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schatzung, und machete viel volcks abfällig ihm nach; und er ist auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.
38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen, und lasset sie fahren. * Ist der rath oder das werck aus den menschen, so wirds untergehen; * Matth. 15, 13.
39. Ists aber aus Gott, so könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * cap. 9, 5.
40. Da fielen sie ihm zu, und rieffen den aposteln; * stäupeten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem namen Jesu, und liessen sie gehen. * cap. 22, 19.
41. * Sie giengen aber frölich von des raths angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines namens willen schmach zu leiden. * Matth. 5, 10.
42. Und höreten nicht auf alle tage im tempel, und hin und her in häusern zu lehren, und zu predigen das evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der almosen-pfleger: Anklage Stephani.

In

In den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhob sich ein murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre wittwen übersehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölffe die menge der jünger zu sammen, und sprachen: Es tauget nicht, daß wir das wort Gottes unterlassen, und zu tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, * sehet unter euch nach sieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll heiligen Geistes und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurfft.

* 1 Tim. 3, 7. 3.

4. Wir aber wollen anhalten am gebett und am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl; und erwähleten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geistes, und * Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Juden-genossen von Antiochia. * c. 8, 5.

6. Diese stelleten sie vor die apostel, und beteten, und legten die hände auf sie.

7. Und * das wort Gottes nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam.

* cap. 19, 20.

[Epistel am St. Stephani-tage.]

8. Stephanus aber, voll glaubens und kräffte, thät wunder und grosse zeichen unter dem volck.

9. Da stunden etliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie * vermochten nicht widerzustehen der weisheit, und dem Geiste, aus welchem er redete. * 2 Mos. 4, 12. Luc. 21, 15.

11. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret läster-worte reden wider Mosen und wider Gott.

12. Und bewegten das volck, und die ältesten, und die schrifftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und stelleten * falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden läster-worte wider diese heilige stätte, und das gesetz.

* 1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese stätte zerstören; und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im rath sassen, und sahen sein angesicht, * wie eines engels angesicht.

* 2 Sam. 14, 17.

Das 7. Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

Da sprach der hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder und vätter, höret zu! Gott der herrlichkeit erschien unserm vatter Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete in * Haran. * 1 Mos. 11, 31.

3. Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem lande, und von deiner freundschafft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. * 1 Mos. 12, 1. rc.

4. Da gieng er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein * vatter gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da ihr nun innen wohnet. * 1 Mos. 12, 5.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fusses breit, und verhieß ihm, er * wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem saamen nach ihm, da er noch kein kind hatte. * 1 Mos. 12, 7.

6. Aber Gott sprach also: * Dein saame wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln, vier hundert jahr. * 1 Mos. 15, 13. rc.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott, und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser stätte.

8. Und * gab ihm den bund der beschneidung, und er ** zeugete Isaac, und beschnitte ihn am achten tage, und † Isaac den Jacob und †† Jacob, die zwölff ertz-vätter. * 1 Mos. 17, 10. rc. ** 1 Mos. 21, 2. † 1 Mos. 25, 26. †† 1 Mos. 29, 31. seq. c. 30. 5. seq.

9. Und die ertz-vätter neideten Joseph, und * verkaufften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm. * 1 Mos. 37, 28. rc.

10. Und errettete ihn aus allen seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * satzte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein gantzes haus.

* 1 Mos. 41, 40. rc.

11. Es kam aber * eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal: und unsere vätter funden nicht fütterung.

* 1 Mos. 41, 54.

12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten getreide wäre, und sandte unsere vätter aus aufs erste mal. * 1 Mos. 42, 1.

13. Und zum andern mal ward * Joseph erkannt von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbaret. * 1 Mos. 45, 3.

14. Joseph aber sandte aus, und ließ holen seinen vatter Jacob, und seine gantze freundschafft, fünff und siebenzig seelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere vätter.

* 1 Mos. 46, 1. rc. † 1 Mos. 49, 33.

16. Und sind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekauffet hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.
* 1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.
17. Da nun sich die zeit der verheissung nahete, die Gott Abraham geschworen hatte, * wuchs das volck und mehrete sich in Egypten; * 2 Mos. 1, 7. 2c.
18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wußte von Joseph.
19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte, und handelte unsere vätter übel, und schaffete, daß man die * jungen kindlein hinwerffen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.
* 2 Mos. 1, 22.
20. Zu der zeit * ward Moses gebohren, und war ein fein kind vor Gott, und ward drey monden ernähret in seines vatters hause. * 2 Mos. 2, 2. 2c.
21. Als er aber hingeworffen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn.
* 2 Mos. 2, 10.
22. Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war * mächtig in wercken und worten. * Luc. 24, 19.
23. Da er aber vierzig jahr alt ward, * gedachte er zu besehen seine brüder, die kinder von Israel. * 2 Mos. 2, 11.
24. Und sahe einen unrecht leiden; da überhalff er, und rächete den, dem leyde geschah, und erschlug den Egypter.
25. Er meynete aber, seine brüder solltens vernehmen, daß Gott durch seine hand ihnen heyl gäbe; aber sie vernahmens nicht.
26. Und am * andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander hadderten, und handelte mit ihnen, daß sie friede hätten, und sprach: Lieben männer, ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? * 2 Mos. 2, 13.
27. Der aber seinem nächsten unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: * Wer hat dich über uns gesetzet zum obersten und richter? * 2 Mos. 2, 14.
28. Willt du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?
29. Moses aber * flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Madian; daselbst zeugete er zween söhne.
* 2 Mos. 2, 15. Ebr. 11, 27.
30. Und über vierzig jahr * erschien ihm in der wüsten auf dem berge Sinai der engel des Herrn in einer feuerflamme im busche. * 2 Mos. 3, 2. 2c.
31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu gieng zu schauen, geschahe die stimme des Herrn zu ihm:
32. * Ich bin der Gott deiner vätter, der Gott Abraham, und der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Moses aber ward zitternd, und durffte nicht anschauen.
* 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matth. 22, 32.

33. Aber der Herr sprach zu ihm: * Zeuch die schuhe aus von deinen füssen: denn die stätte, da du stehest, ist heilig land. * 2 Mos. 3, 5.
34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volcks, das in Egypten ist; und habe ihr seuffzen gehöret, und bin herab kommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden.
* 2 Mos. 3, 10.
35. Diesen Mosen, welchen sie verläugneten, und sprachen: * Wer hat dich zum obersten oder richter gesetzet? Den sandte Gott zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busche. * 2 Mos. 2, 14.
36. Dieser führete sie aus, und * thät wunder und zeichen in Egypten, im † rothen meer, und in der wüsten vierzig jahr. * 2 Mos. 7, 10. seqq.
† 2 Mos. 14, 21.
37. Diß ist Moses, der zu den kindern von * Israel gesaget hat: Einen propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich; den sollt ihr hören.
† 5 Mos. 18, 15. 2c.
38. Dieser ists, der in der gemeine in der wüsten mit dem engel war, der mit * ihm redete auf dem berg Sina, und mit unsern vättern; dieser empfieng das lebendige wort uns zu geben.
* 2 Mos. 19, 3.
39. Welchem nicht wollten gehorsam werden eure vätter, sondern stiessen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren hertzen gen Egypten.
40. Und sprachen zu Aaron: † Mache uns götter, die vor uns hingehen: denn wir wissen nicht, was diesem Mosi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren ist. † 2 Mos. 32, 1.
41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opfferten dem götzen opffer, und freueten sich der wercke ihrer hände.
42. Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten * des himmels heer; wie denn geschrieben stehet † in dem buche der propheten: Habt ihr, vom hause Israel, die vierzig jahr in der wüsten, mir auch je opffer und vieh geopffert? * Jer. 19, 13. † Amos 5, 25.
43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das gestirn eures gottes Remphan; die bilde, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerffen jenseit Babylonien.
44. Es hatten unsere vätter die hütte des zeugnisses in der wüsten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose redete, daß er sie machen sollte † nach dem vorbilde, das er gesehen hatte.
† 2 Mos. 25, 40. 2c.
45. Welche unsere vätter auch annahmen, und * brachten sie mit Josua in das land, das die heyden inne hatten, welche Gott ausstieß vor dem angesichte unse-

unserer vätter, bis zur zeit David.
* Jos. 3, 14.
46. Der fand gnade bey Gott, und bat, daß er * eine hütte finden möchte dem Gott Jacob. * 2 Sam. 7, 2. Psalm 132, 5.
47. Salomon aber bauete ihm ein haus.
48. Aber * der Allerhöchste wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der prophet spricht:
* Esaj. 66, 1. rc.
49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner füsse schemel: Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, spricht der Herr; oder welches ist die stätte meiner ruhe?
50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?
51. Ihr * halsstarrigen und unbeschnittenen an hertzen und ohren! ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste; wie eure vätter, also auch ihr.
* 2 Mos. 32, 9.
52. Welchen * propheten haben eure vätter nicht verfolget, und sie getödtet; die da zuvor verkündigten die zukunfft dieses gerechten, welches ihr nun verräther und mörder worden seyd?
* Matth. 23, 31. 34.
53. Ihr habt das * gesetz empfangen durch der engel geschäffte, und habts nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1. seq. Gal. 3, 19.
54. Da sie * solches höreten, giengs ihnen durchs hertz, und bissen die zähne zusammen über ihn. * cap. 5, 33.
55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur rechten Gottes, und sprach: * Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten Gottes stehen. * Hiob 16, 19.
56. Sie schryen aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.
57. Und die * zeugen legten ab ihre kleider zu den füssen eines jünglings, der hieß Saulus. * cap. 22, 20.
58. Und * steinigten Stephanum; der anrieff, und sprach: Herr Jesu, nimm meinen geist auf! * Ebr. 11, 37. rc.
59. Er kniete aber nieder, und schrye laut: * Herr, behalte ihnen diese sünde nicht! Und als er das gesaget, entschlieff er.] * Luc. 23, 34.

Das 8. Capitel.

Sauli verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon, des zauberers, tücke: Bekehrung des kämmerers aus Mohrenland.

Saulus * aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem: und sie zerstreueten sich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apostel.
* cap. 7, 57.
2. Es * beschickten aber Stephanum gottsfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn. * Matth. 14, 12.
3. Saulus aber * zerstörete die gemeine, gieng hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß.
* cap. 7, 57. cap. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4. c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 22. Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.
4. Die * nun zerstreuet waren, giengen um, und predigten das wort.
* cap. 11, 19.
5. * Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * cap. 6, 5.
6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte; und sahen die zeichen, die er thät.
7. * Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht.
* Marc. 16, 17.
8. Und * ward eine grosse freude in derselbigen stadt. * Joh. 4, 40. seq.
9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.
10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und sprachen: Der ist die krafft Gottes, die da groß ist.
11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.
12. Da sie aber Philippi predigten glaubten, von dem reiche Gottes, und von dem namen Jesu Christi, liessen sich tauffen beyde männer und weiber.
13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich tauffen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

[Epistel am Pfingst-dienstage.]

14. Da aber die apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.
15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfiengen.
16. (Denn er * war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauffet in dem namen Christi Jesu.) * c. 19, 2.
17. Da * legten sie die hände auf sie, und sie empfiengen den heiligen Geist.]
* cap. 6, 6.
18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die apostel die hände auflegten, bot er ihnen geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, daß, so ich jemand die hände auf lege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem gelde, * daß du meynest, Gottes gaabe werde durch geld erlanget! * Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein hertz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22. Darum thue busse für diese deine bosheit; und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist * voll bitterer galle, und verknüpfft mit ungerechtigkeit. * 5 Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritischen flecken.

26. Aber der engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stund auf, und gieng hin. Und siehe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatz-kammern, der war kommen gen Jerusalem, anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und las den propheten Jesajam.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesem wagen.

30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesajam las, und sprach: Verstehest du auch, was du liesest?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte, und setzte sich bey ihm.

32. Der inhalt aber der schrifft, die er las, war dieser: * Er ist wie ein schaaf zur schlachtung geführet, und stille wie ein lamm vor seinem schärer, also hat er nicht aufgethan seinen mund. * Esaj. 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein gerichte erhaben. Wer wird aber seines lebens länge ausreden? Denn sein leben ist von der erde weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?

35. Philippus aber that seinen mund auf, und fieng von dieser schrifft an, und predigte ihm das evangelium von Jesu.

36. Und als sie zogen der strassen nach, kamen sie an ein wasser; und der kämmerer sprach: Siehe, da ist * wasser! was hinderts, daß ich mich tauffen lasse? * cap. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Glaubest du von gantzem hertzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß * Jesus Christus Gottes Sohn ist. * Matth. 16, 16.

38. Und er hieß den wagen halten; und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer; und er tauffete ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem wasser, rückete der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine strasse frölich.

40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen städten das evangelium, bis daß er kam gen Cäsarien.

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunderwerck an Aenea und Tabea verrichtet.

[Epist. am tage St. Pauli bekehrung.]

Saulus * aber schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des Herrn, und gieng zum hohenpriester, * cap. 26, 9. rc.

2. Und bat ihn * um brieffe gen Damascon an die schulen; auf daß, so er etliche † dieses weges fünde, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. * c. 26, 12. † c. 19, 9. 23.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascon kam, * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. * cap. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. * Es wird dir schwer werden wider den stachel lecken. * c. 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und zagen: Herr, was willt du, das ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt; da * wird man dir sagen, was du thun sollt. * cap. 10, 6.

7. Die männer aber, die seine gefährten waren, stunden und waren erstarret, denn sie höreten eine stimme, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der erde; und als er seine augen aufthät, sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damascon.

9. Und war drey tage nicht sehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damasco,

masco, mit namen Ananias, zu dem sprach der Herr im gesichte: Anania! Und er sprach: Hie bin ich, Herr.

11. Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gasse, die da heisset die richtige, und frage in dem hause Juda nach Saulo, mit namen von Tarsen; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im gesichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehöret von diesem manne, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat allhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anruffen.

15. Der Herr sprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieser ist mir ein auserwählter rüst zeug, daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den königen, und vor den kindern von Israel.
* cap. 22, 21.

16. * Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß, um meines namens willen.
* 2 Cor. 11, 23. seq.

17. Und Ananias gieng hin, und kam in das haus, und legete die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsbald fiel es von seinen augen wie schuppen, und er ward wieder sehend.

19. Und stund auf, ließ sich tauffen, und nahm speise zu sich, und stärckete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige Gottes Sohn sey.

21. Sie entsatzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörete alle, die diesen namen anruffen; und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22. Saulus aber ward jemehr kräfftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damasco wohneten, und * bewährete es, daß dieser ist der Christ.] * Tit. 1, 9.

23. Und nach vielen tagen * hielten die Juden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten. * 2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauer, und liessen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen * Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie furchten sich alle vor ihm, und glaubeten nicht, daß er ein jünger wäre. * Gal. 1, 18.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den aposteln, und erzählete ihnen, wie er auf der strasse den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den * namen Jesu frey geprediget hätte.
* cap. 26, 22. 23

28. Und er war bey ihnen, und gieng aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des Herrn Jesu frey.

29. Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn * gen Tarsen. * cap. 11, 25.

31. So hatte nun die gemeine friede durch gantz Judäa, und Galiläa, und Samaria, und bauete sich, und wandelte in der furcht des Herrn, und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daselbst fand er einen mann, mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, Jesus Christus machet dich gesund! * stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stund er auf. * Matth. 9, 6.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten; die bekehreten sich zu dem Herrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabea, (welches verdollmetschet heißt eine rehe) die war voll guter wercke und almosen, die sie thät.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie kranck ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den söller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die jünger höreten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht liesse verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und da er darkommen war, führeten sie ihn hinauf auf den söller; und traten zu ihm alle wittwen, weineten, und zeigeten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machete, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinausgetrieben hatte, kniete er nieder, betete und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea, * stehe auf. Und sie thät ihre augen auf; und da sie Petrum sahe, satzte sie sich wieder. * Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf: und rieff den heiligen und den wittwen, und stellete sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch gantz Joppen; und * viel wurden gläubig an den Herrn. * Joh. 8, 30. c. 10, 42.
43 Und es geschah, daß er lange zeit zu Joppe blieb, bey einem * Simon, der ein gerber war. * cap. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii, durch Petri predigt.

Es war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, * ein hauptmann von der schaar, die da heisset die Welsche. * Matth. 8, 5.
2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem gantzen hause, und * gab dem volcke viel almosen, und betete immer zu Gott. * Dan. 4, 24.
3. Der sahe in einem gesichte offenbarlich, um die neunte stunde am tage, einen engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!
4. Er aber sahe ihn an, erschrack, und sprach: Herr, was ists? Er aber sprach zu ihm: Dein gebett und deine almosen sind hinauf kommen ins gedächtniß vor Gott.
5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus.
6. Welcher ist zur herberge bey * einem gerber Simon, deß hauß am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollt. * cap. 9, 43.
7. Und da der engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rieff er zween seiner hausknechte, und einem gottesfürchtigen kriegsknechte, von denen, die auf ihn warteten.
8. Und erzählete es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.
9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den söller zu beten, um die sechste stunde.
10. Und als er hungrig ward, wollte er anbeissen: Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket:
11. Und sahe den himmel aufgethan, und herniederfahren zu ihm ein gefässe, wie ein groß leinen tuch, an vier zipffeln gebunden, und ward niedergelassen auf die erde.
12. Darinnen waren allerley vierfüssige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.
13. Und geschah eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte, und iß!
14. Petrus aber sprach: O nein, Herr! denn * ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gessen. * Ezech. 4, 14.
15. Und die stimme sprach zum andernmal zu ihm: * Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein. * Matth. 15, 11.
16. Und das geschah zu dreymalen; und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.
17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür,
18. Rieffen, und forscheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, allda zur herberge wäre?
19. Indem aber Petrus sich besinnet über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drey männer suchen dich;
20. Aber stehe auf, steige hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifle nichts; denn ich habe sie gesandt.
21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bins, den ihr suchet; was ist die sache, darum ihr hie seyd?
22. Sie aber sprachen: Cornelius, der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerüchts bey dem gantzen volcke der Juden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein haus, und worte von dir hören.
23. Da rieff er ihnen hinein, und beherbergete sie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen; und etliche brüder von Joppen giengen mit ihm.
24. Und des andern tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rieff zusammen seine verwandte und freunde.
25. Und als Petrus hinein kam, gieng ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füssen, und betete ihn an.
26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: * Stehe auf; ich bin auch ein mensch. * Offenb. 19, 10. c. 22, 9.
27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, gieng er hinein, und fand ihrer viele, die zusammen kommen waren.
28. Und er sprach zu ihnen: * Ihr wisset, wie es ein ungewohnt ding ist einem jüdischen manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge. Aber Gott hat mir gezeiget, keinen menschen gemein oder unrein zu heissen. * Joh. 4, 9.
29. Darum hab ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habet lassen fordern?
30. Cornelius sprach: Ich habe vier tage gefastet, bis an diese stunde; und um die neunte stunde betete ich in meinem hause. Und siehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,
31. Und sprach: Corneli! * dein gebett ist erhöret, und deiner almosen ist gedacht worden vor Gott. * Luc. 1, 13.
32. So sende nun gen Joppen, und laß herruffen einen, Simon, mit dem zuna-

zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer: der wird dir, wenn er kommt, sagen.
33. Da sandte ich von stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du kommen bist. Nun sind wir alle hie gegenwärtig vor Gott, * zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist.
* 1 Sam. 3, 9.
[Epistel am Oster-montage.]
34. Petrus aber thät seinen mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß * Gott die person nicht ansiehet; * 5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7. Hiob. 34, 19. Weish. 6, 8. Sir. 35, 15. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Petr. 1, 17.
35. Sondern * in allerley volck, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. * Esai. 56, 6.
36. Ihr wisset wohl von der predigt, die Gott zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch Jesum Christum, (* welcher ist ein Herr über alles); * Matth. 28, 18.
37. Die durch das gantze jüdische land geschehen ist, und angangen in * Galiläa, nach der tauffe, die Johannes predigte; * Matth. 4, 12. seq.
38. Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth * gesalbet hat mit dem heiligen Geiste und krafft, der umhergezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm. * Ps. 45, 8.
39. Und wir sind zeugen alles deß, das er gethan hat im jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holtz gehangen.
40. Denselbigen * hat Gott auferwecket am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden. * cap. 3, 15. rc.
41. Nicht allem volck, sondern * uns, den vorerwählten zeugen von Gott, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.] * Joh. 15, 27. cap. 20, 19. 26.
[Epistel am Pfingst-montage.]
42. Und er hat uns gebotten zu predigen dem volck, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott * ein richter der lebendigen und der todten.
* Matth. 25, 31. 2 Tim. 4, 1.
43. Von diesem zeugen * alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der sünden empfahen sollen. * Esai. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.
44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der * heilige Geist auf alle, die dem worte zuhöreten. * cap. 4, 31. cap. 8, 17.
45. Und die gläubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die heyden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.
46. Denn sie höreten, daß sie mit zungen redeten, und Gott hoch preiseten. Da antwortete Petrus:
47. Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getauffet werden, die * den heiligen Geist empfangen haben, gleich wie auch wir? * cap. 15, 8.
48. Und befahl, sie zu tauffen in dem namen des Herrn.] Da * baten sie ihn, daß er etliche tage da bliebe.
* Joh. 4, 40.

Das 11. Capitel.

Petri schutz-rede, und bekehrung der heyden: Pflantzung der kirche zu Antiochia.

1. Es kam aber vor die apostel und brüder, die in dem Jüdischen lande waren, daß auch die * heyden hätten Gottes wort angenommen.
* Ephes. 3, 1.
2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zanckten mit ihm, die * aus der beschneidung waren, * cap. 10, 45.
3. Und sprachen: Du bist * eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und hast mit ihnen gessen. * c. 10, 27. 28.
4. Petrus aber hub an, und erzählte es ihnen nacheinander her, und sprach:
5. Ich war in der stadt * Joppe im gebette, und ward entzückt, und sahe ein gesicht, nemlich ein gefässe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipffeln, und niedergelassen vom himmel, und kam bis zu mir. * cap. 10, 5. 9.
6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.
7. Ich hörete aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte, und iß!
8. Ich aber sprach: O nein, Herr! denn es ist * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen.
* 3 Mos. 11, 2.
9. Aber die stimme antwortete mir zum andernmal vom himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein.
10. Das geschah aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.
11. Und siehe, von stund an * stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir.
* cap. 10, 17.
12. Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir giengen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der * wird dir worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein gantzes haus. * cap. 10, 6.

15. Indem aber ich anfieng zu reden, * fiel der heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns am ersten anfange. * c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das wort des Herrn, als er * sagete: Johannes hat mit wasser getauffet; ihr aber sollet mit dem heiligen Geist getauffet werden. * c. 1, 5. Matth. 3, 11. rc.

17. So nun Gott ihnen gleiche gaaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ; wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den heyden busse gegeben zum leben!

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so * sich über Stephano erhub, giengen umher, biß gen Phönicien und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Juden. * cap. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom Herrn Jesu.

21. Und die hand des Herrn war mit ihnen; und * eine grosse zahl ward gläubig, und bekehrete sich zu dem Herrn. * cap. 2, 47. rc.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hingienge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und sahe die gnade Gottes, ward er froh; und ermahnete sie alle, * daß sie mit vestem hertzen an dem Herrn bleiben wollten. * cap. 13, 43. rc

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiligen Geistes und glaubens. Und † es ward ein groß volck dem Herrn zugethan. * c. 6, 5. † c. 5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn * gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden. * Gal. 2, 11.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen * Agabus, stund auf, und deutete durch den Geist eine grosse theurung, die da kommen sollte über den gantzen kreis der erden: welche geschah unter dem käyser Claudio. * cap. 21, 10.

29. Aber unter den jüngern * beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. * Röm. 15, 25.

30. Wie sie denn auch thäten; und schicktens zu den ältesten, * durch die hand Barnabä und Sauli. * c. 12, 25.

Das 12. Capitel.

Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.

[Epist. am tage Petri und Pauli.]

Um dieselbige zeit * legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. * c. 4, 3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwerdt.

3. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süssen brode.

4. Da er ihn nun griff, * legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegs-knechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den ostern dem volcke vorzustellen. * c. 16, 24.

5. Und Petrus war zwar im gefängniß behalten; aber die gemeine betete ohne aufhören für ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen nacht schlief Petrus zwischen zween kriegs-knechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängnisses.

7. Und siehe, * der engel des Herrn kam daher, und ein licht schien in dem gemach, und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behend auf. Und die ketten fielen ihm von seinen händen. * c. 5, 19.

8. Und der engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine * schuh an. Und er thät also. Und er sprach zu ihm: Wirff deinen mantel um dich, und folge mir nach. * Marc. 6, 9.

9. Und er gieng hinaus, und folgete ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhafftig solches geschähe durch den engel; sondern es dauchte ihn, er sähe ein gesicht.

10. Sie giengen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet; * die thät sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus, und giengen hin eine gasse lang; und alsobald schied der engel von ihm. * cap. 16, 26.

11. Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhafftig, daß der * Herr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des jüdischen volcks.] * Dan. 6, 22.

12. Und als er sich besinnete, kam er

vor das haus Mariä, der mutter * Johannis, der mit dem zunamen Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten. * cap. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die thür des thors klopffete, trat hervor eine magd zu horchen, mit namen Rhode.

14. Und als sie Petrus stimme erkannte, thät sie das thor nicht auf vor freuden, lieff aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel.

16. Petrus aber klopffete weiter an. Da sie aber aufthäten, sahen sie ihn, und entsatzten sich.

17. Er aber winckete ihnen mit der hand zu schweigen, und erzählete ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget diß Jacobo und den brüdern. Und gieng hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da * es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre? * cap. 5, 22.

19. Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königes kämmerer Blastum, und baten um friede; darum, * daß ihre lande sich nähren mußten von des königes lande. * 1 Kön. 5, 9. 11.

21. Aber auf einen bestimmten tag, thät Herodes das * königliche kleid an, satzte sich auf den richtstuhl, und thät eine rede zu ihnen. * Sir. 11, 4.

22. Das volck aber rieff zu: Das ist * Gottes stimme, und nicht eines menschen. * Ezech. 28, 2. 2c.

23. Alsbald schlug ihn der engel des Herrn, darum, * daß er die ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den würmen, und gab den geist auf.
* Dan. 5, 20.

24. Das * wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. * Esai. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunamen † Marcus. * cap. 11, 29.
† cap. 15, 37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste reise zu den heyden, und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.

Es waren aber zu Antiochia in der gemeine * propheten und lehrer, nemlich: Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürsten, erzogen, und Saulus. * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: * Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem wercke, dazu ich sie beruffen habe. * cap. 9, 15.

3. Da * fasteten sie, und beteten, und † legten die hände auf sie, und liessen sie gehen. * cap. 14, 23. † cap. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schiffeten sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort Gottes in der Juden schulen; sie hatten aber auch * Johannem zum diener.
* cap. 12, 12. 25.

6. Und da sie die insul durchzogen bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zauberer und falschen propheten, einen Juden, der hieß Bar Jehu.

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogte, einem verständigen mann. Derselbige rieff zu sich Barnabam und Saulum, und begehrete das wort Gottes zu hören.

8. Da * stund ihnen wider der zauberer Elymas, (denn also wird sein name gedeutet,) und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete.
* 2 Mos. 7, 11.

9. Saulus aber, der auch Paulus heisset, voll heiliges Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O * du kind des teufels, voll aller list und aller schalckheit, und feind aller gerechtigkeit! du hörest nicht auf abzuwenden die rechten wege des Herrn. * 5 Mos. 13, 13.
Matth. 13, 38.

11. Und nun siehe, die hand des Herrn kommt über dich, und sollt blind seyn, und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunckelheit und finsterniß; und gieng umher, und suchte hand-leiter.

12. Als der landvogt die geschichte sahe, glaubte er, und verwunderte sich der lehre des Herrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Papho schiffeten, kamen sie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber * wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem. * cap. 15, 38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Pisidia, und giengen in die schule am sabbather-tage, und satzten sich.

15. Nach der lection aber des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der schule zu ihnen, und liessen ihnen sagen: Lieben brüder, wollet ihr etwas reden, und das volck ermahnen, so saget an.

16. Da stund Paulus auf, und * winckete mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu! * cap. 12, 17.

17. Der Gott dieses volcks hat erwählet unsere väter, und erhöhet das volck, da sie fremdlinge waren im lande Egypti, und * mit einem hohen arm führete er sie aus demselbigen.
* 2 Mos. 12, 37. 41.

18. Und * bey vierzig jahren lang duldete er ihre weise in der wüsten.
* 4 Mos. 14, 34.

19. Und vertilgete sieben völcker in dem lande Canaan, und * theilete unter sie, nach dem loos, jener lande.
* Jos. 14, 3.

20. Darnach * gab er ihnen richter, bey vierhundert und fünffzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel.
* Richt. 2, 16. cap. 3, 9.

21. Und von da an * baten sie um einen könig; und Gott gab ihnen † Saul, den sohn Kis, einen mann aus dem geschlechte Benjamin, vierzig jahr lang.
* 1 Sam. 8, 5. 6. † 1 Sam. 10, 1. 21.

22. Und da er denselbigen wegthät, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: * Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem hertzen, der soll thun allen meinen willen.
* 1 Sam. 16, 12. 13.

23. Aus * dieses saamen hat Gott, wie er verheissen hat, gezeuget Jesum, dem volck Israel zum heyland.
* 2 Sam. 7, 12. Esai. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24. Als denn Johannes zuvor dem volcke Israel * predigte die tauffe der busse, ehe denn er anfieng.
* Matth. 3, 1. 2c.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet, sprach er: * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, † er kommet nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse. * Joh. 1, 20. † Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

[Epistel am Oster-dienstage.]

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch Gott fürchten, euch ist * das wort dieses heyls gesandt.
* Röm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, * dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllet.
* Joh. 16, 3.

28. Und wiewol sie keine ursache des todes an ihm funden, * baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.
* Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 13. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, * nahmen sie ihn von dem holtze, und legten ihn in ein grab. * Matth. 27, 59.

30. Aber * Gott hat ihn auferwecket von den todten. * Marc. 16, 6. Luc. 24, 6.

31. Und er * ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volck.
* Joh. 20, 19. 25.

32. Und wir auch verkündigen euch die verheissung, die * zu unsern vätern geschehen ist, * 1 Mos. 3, 15. cap. 22, 18.

33. Daß dieselbige Gott uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat;] wie denn * im andern Psalm geschrieben stehet: Du bist mein sohn, heute hab ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7. 2c.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: * Ich will euch die gnade, David verheissen, treulich halten. * Esai. 55, 3.

35. Darum spricht er auch am andern ort: * Du wirst es nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe.
* Ps. 16, 10. Gesch. 2, 27.

36. Denn * David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verwesung gesehen.
* cap. 2, 29. 2c.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die verwesung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, lieben brüder, * daß euch verkündiget wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im gesetz Mosi gerecht werden.
* Luc. 24, 47.

39. Wer aber an diesen glaubet, * der ist gerecht. * Esai. 53, 6. 11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das in den propheten gesaget ist:

41. * Sehet, ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn ich thue ein werck zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzählen wird. * Hab. 1, 5.

42. Da aber die Juden aus der schule giengen, baten die heyden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander giengen, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Juden und gottesfürchtige Juden-genossen: Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie * bleiben sollten in der gnade Gottes.
* cap. 11, 23. cap. 14, 22.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die gantze stadt, das wort Gottes zu hören.

45. Da

45. Da aber die Juden das volck sahen, wurden sie voll neides, und widersprachen dem, das von Paulo gesaget ward, widersprachen und lästerten.
46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte * zuerst das wort Gottes gesaget werden: nun ihr es aber von euch stosset, und † achtet euch selbst nicht werth des ewigen lebens, siehe, so wenden wir uns zu den heyden.
* Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.
47. Denn also hat uns der Herr gebotten: * Ich habe dich den heyden zum licht gesetzet, daß du das heyl seyst bis ans ende der erden. * Esai. 49, 6. 2c.
48. Da es aber die heyden höreten, wurden sie froh, und preiseten das wort des Herrn; und wurden gläubig, * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. * Röm. 8, 29. 30.
49. Und das wort des Herrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend.
50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der stadt obersten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stiessen sie zu ihren gräntzen hinaus.
51. Sie aber * schüttelten den staub von ihren füssen über sie, und kamen gen Iconien. * Matth. 10, 14. 2c.
52. Die jünger * aber wurden voll freude und heiliges Geistes.
* Ephes. 5, 18.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunfft gen Antiochien, und was sich unterwegs begeben.

Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen, und predigten in der Juden schule, also, daß eine * grosse menge der Juden und der Griechen gläubig ward. * cap. 11, 21.
2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heyden wider die brüder.
3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehreten frey im Herrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade; und ließ zeichen und wunder geschehen * durch ihre hände.
* cap. 19, 11.
4. Die menge aber der stadt spaltete sich; etliche hieltens mit den Juden, und etliche mit den aposteln.
5. Da sich aber ein sturm erhub der heyden und der Juden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,
6. Wurden sie deß innen, und * entflohen in die städte des landes Lyconia, gen Lystram und Derben, und in die gegend umher. * c. 8, 1. Matth. 10, 23.
7. Und * predigten daselbst das evangelium. * cap. 11, 20.
8. Und es war ein mann zu Lystra, der mußte sitzen: denn er hatte böse füsse, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * cap. 3, 2.
9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn ansahe, und merckete, daß er glaubete, ihm möchte geholffen werden,
10. Sprach er mit lauter stimme: * Stehe aufrichtig auf deine füsse. Und er sprang auf, und wandelte.
* cap. 3, 6.
11. Da aber das volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: Die * götter sind den menschen gleich worden, und zu uns hernieder kommen.
* cap. 28, 6.
12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.
13. Der priester aber Jupiters, der vor ihrer stadt war, brachte ochsen und kräntze vor das thor, und wollte opffern, samt dem volck.
14. Da das die apostel, Barnabas und Paulus, höreten, * zerrissen sie ihre kleider, und sprungen unter das volck, schryen, * 4 Mos. 14, 6.
15. Und sprachen: Ihr männer, was machet ihr da? * Wir sind auch sterbliche menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, † welcher gemachet hat himmel und erde, und das meer, und alles, was darinnen ist.
* cap. 10, 26. † Psalm 146, 6. Offenb. 14, 7.
16. Der in vergangenen * zeiten hat lassen alle heyden wandeln † ihre eigene wege. * cap. 17, 30. † Ps. 81, 13.
17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und * fruchtbare zeiten gegeben, unsere hertzen erfüllt mit speise und freude.
* Jer. 5, 24. 2c.
18. Und da sie das sagten, stilleten sie kaum das volck, daß sie ihnen nicht opfferten.
19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das volck, und * steinigten Paulum, und schleiffeten ihn zur stadt hinaus, meyneten, er wäre gestorben.
* 2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.
20. Da ihn aber die jünger umringeten, stund er auf, und gieng in die stadt; und auf den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben,
21. Und predigten derselbigen stadt das evangelium, und unterweiseten ihrer viel, und zogen wieder gen Lystram und Iconien, und Antiochiam,
22. Stärckten die seelen der jünger, und ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und * daß wir durch viel trübsal müssen in das reich Gottes gehen.
* Matth. 10, 38.
23. Und sie * verordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, beteten

und fasteten, und befohlen sie dem Herrn, an den sie gläubig worden waren. * cap. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphyliam,

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attaliam.

26. Und von dannen schiffeten sie gen Antiochiam, * von dannen sie verordnet waren, durch die gnade Gottes, zu dem wercke, das sie hatten ausgerichtet. * cap. 13, 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versammleten sie die gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den heyden hätte † die thür des glaubens aufgethan. * cap. 15, 4. † 1 Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr wesen allda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der apostel von der beschneidung und rechtfertigung.

Und etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder: * wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der weise Mose, so könnet ihr nicht selig werden. * Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zanck mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen, hinauf zögen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen. * cap. 11, 30.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzähleten den wandel der heyden, und machten grosse freude allen brüdern.

4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte. * cap. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secte, die gläubig waren worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen, diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezancket hatte, stund Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser zeit unter uns erwählet hat, daß * durch meinen mund die heyden das wort des evangelii höreten, und glaubeten. * cap. 11, 18.

8. Und Gott, * der hertzenkündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleich auch wie uns. * Ps. 7, 10. ꝛc.

9. Und machte keinen unterscheid, zwischen uns und ihnen, und * reinigte ihre hertzen durch den glauben. * cap. 10, 43.

10. Was versuchet ihr denn nun Gott, mit * auflegen des jochs auf der jünger hälse, welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen? * Matth. 23, 4.

11. Sondern * wir glauben durch die gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher weise wie auch sie. * Ephes. 2, 4. 8.

12. Da * schwieg die gantze menge stille, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzähleten, wie grosse zeichen und wunder Gott durch sie gethan hatte unter den heyden. * cap. 11, 18.

13. Darnach, als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu!

14. Simon hat erzählet, wie aufs erste Gott * heimgesuchet hat und angenommen ein volck aus den heyden zu seinem namen. * cap. 10, 44.

15. Und da stimmen mit der propheten rede, als * geschrieben stehet: * Amos 9, 11.

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten;

17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle heyden, über welche mein name genennet ist, spricht der Herr, der das alles thut.

18. Gott sind alle seine wercke bewußt von der welt her.

19. Darum beschliesse ich, daß man denen, so aus den heyden zu Gott sich bekehren, nicht unruhe mache;

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstickten, und vom * blute. * 3 Mos. 3, 17. ꝛc.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen; und wird alle sabbather-tage in den schulen gelesen.

22. Und es dauchte gut die apostel und ältesten, samt der gantzen gemeine, aus ihnen männer erwählen, und senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit dem zunamen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrifft in ihre hand, also: Wir die apostel, und ältesten, und brüder, wünschen heyl den brüdern aus den heyden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * etliche von den unsern sind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das gesetz halten, welchen wir nichts

nichts befohlen haben; * cap. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versammlet, männer erwählen, und zu euch senden, mit unserm liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers Herrn Jesu Christi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefället dem heiligen Geist, und uns, euch keine beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke:

29. Daß ihr euch * enthaltet vom götzen-opffer, und vom blute, und vom ersticken, und von hurerey; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl! * cap. 16, 4.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochiam, und versammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, * wurden sie des trostes froh. * cap. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und stärcketen sie. * cap. 11, 27.

33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehreten und predigten des Herrn wort, samt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere brüder besehen durch alle städte, in welchen wir des Herrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen * Johannem, mit dem zunamen Marcus. * c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billich, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem wercke. * cap. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffete in Cypern.

40. Paulus aber wählete Silan, und zog hin, der gnade Gottes befohlen, von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärckte die gemeinen.

Das 16. Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troada und Philippis.

Er kam aber gen Derben und Lystram: und siehe, ein jünger war daselbst, mit namen * Timotheus, eines jüdischen weibes sohn, die war gläubig, aber eines griechischen vatters. * cap. 19, 22.

2. Der hatte * ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. * cap. 6, 3. cap. 10, 22.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnitte ihn um der Juden willen, die an denselbigen orte waren: denn sie wußten alle, daß sein vatter war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten * den spruch, welcher von den aposteln und den ältesten zu Jerusalem beschlossen war. * cap. 15, 20. 29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben befestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiste, zu reden das wort in Asia. * c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versucheten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen * Troada. * c. 20, 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein gesicht bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stund und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilff uns.

10. Als er aber das gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der Herr dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada, und stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen Philippis, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine frey-stadt. Wir * hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage. * cap. 15, 35.

13. Des tages der sabbather giengen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegete zu beten; und saßten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpur-krämerin aus der stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher * that der Herr das hertz auf, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. * Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr haus getauffet ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so * kommet in mein haus, und bleibet allda. Und sie zwang uns.

uns. * 1 Mos. 18, 3. cap. 19, 3.
16. Es geschah aber, da wir zu dem gebett giengen, daß eine magd uns begegnete, die hatte * einen wahrsager-geist, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrsagen. * 1 Sam. 28, 7.
17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrye und * sprach: Diese menschen sind knechte Gottes des allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen. * Marc. 1, 24.
18. Solches thät sie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geiste: * Ich gebiete dir in dem namen Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen stunde. * Marc. 16, 17.
19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres geniesses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silan, zogen sie auf den marckt vor die obersten,
20. Und führeten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt irre, und sind Juden,
21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.
22. Und das volck ward erreget wider sie; und die hauptleute liessen ihnen die kleider abreissen, und * hiessen sie stäupen. * 2 Cor. 11, 25. Phil. 1, 13. 1 Thess. 2, 2.
23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurffen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kerckermeister, daß er sie wohl bewahrete.
24. Der nahm solch gebott an, und warff sie in das innerste gefängniß, und * legete ihre füsse in den stock. * Ps. 105, 18.
25. Um die mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobeten Gott. Und es höreten sie die gefangenen. * cap. 4, 31.
26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, also, daß sich bewegten die grundveste des gefängnisses. Und * von stund an wurden alle thüren aufgethan, und alle bande los. * cap. 5, 19. c. 12, 7.
27. Als aber der kerckermeister aus dem schlafe fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwerdt aus, und wollte sich selbst erwürgen: denn er meynete, die gefangenen wären entflohen.
28. Paulus aber rieff laut, und sprach: Thue dir nichts übels, denn wir sind alle hie.
29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füssen.
30. Und führete sie heraus, und sprach: Liebe herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde? * Luc. 3, 10. cap. 10, 25.
31. Sie sprachen: * Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein haus selig. * Joh. 3, 16. 36.
32. Und sagten ihm das wort des Herrn, und allen, die in seinem hause waren.
33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen ab; und er ließ sich tauffen, und alle die seinen alsobald.
34. Und * führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem gantzen hause, daß er an Gott gläubig worden war. * Luc. 5, 29.
35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadt-diener, und sprachen: Laß die menschen gehen.
36. Und der kerckermeister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.
37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch * Römer sind, und in das gefängniß geworffen, und sollten uns nun heimlich ausstossen? Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinaus führen. * cap. 22, 25.
38. Die stadt-diener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie furchten sich, da sie höreten, daß sie Römer wären,
39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und * baten sie, daß sie auszögen aus der stadt. * Matth. 8, 34.
40. Da giengen sie aus dem gefängniß, und giengen zu der Lydia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli verrichtung und widerwärtigkeit zu Thessalonich, Beroen und Athen.

Da sie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiseten, kamen sie gen * Thessalonich, da war eine Juden-schule. * 1 Thess. 2, 1.
2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, gieng er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrifft,
3. Thät sie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Christus * mußte leiden und auferstehen von den todten, und daß dieser Jesus, den ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ. * Luc. 24, 27. 45.
4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine grosse menge, darzu der vornehmsten weiber nicht wenig. * cap. 17, 17.
5. Aber die halsstarrigen Juden neideten, und nahmen zu sich etliche boshafftige männer pöbel-volcks, macheten

eine

eine rotte, und richteten einen aufruhr in der stadt an: und traten vor das haus Jasonis, und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht funden, schleiffeten sie den Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schryen: Diese, die den gantzen welt-kreis * erregen, sind auch herkommen. * c. 16, 20.

7. Die herberget Jason; und diese alle handeln wider des käysers gebott, sagen, ein * ander sey der könig, nemlich Jesus. * Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der stadt, die solches höreten.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, liessen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten alsobald ab bey der * nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da sie darkamen, giengen sie in die Juden-schule. * c. 9, 25.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das wort auf gantz williglich, und * forscheten täglich in der schrifft, ob sichs also hielte. * Esai. 34, 16. Joh. 5, 39. Luc. 16, 29.

12. So glaubten nun viel aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort Gottes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und * bewegten auch allda das volck. * 1 Thess. 2, 14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er gieng bis an das meer; Silas aber und * Timotheus blieben da. * cap. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athen; und als sie befehl empfiengen an den Silan und * Timotheum, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin. * cap. 16, 1.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottesfürchtigen in der schule, auch auf dem marckte alle tage zu denen, die sich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philosophi zanckten mit ihm; und etliche sprachen: Was will dieser lotter-bube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von Jesu und von der auferstehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues vor unsere ohren; so wollen wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stund mitten auf dem richtplatz, und sprach: Ihr männer von Athen! ich sehe euch, daß ihr in allen stücken allzu abergläubig seyd.

23. Ich bin hierdurch gegangen, und habe gesehen eure gottesdienste, und fand einen altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. Gott, der die welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist; sintemal er ein Herr ist himmels und der erden, wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht;

25. Sein wird auch nicht von menschen-händen gepfleget, als * der jemands bedürffe, so er selber jedermann leben und odem allenthalben giebt. * Ps. 50, 8. seq.

26. Und hat gemacht, daß von einem blute aller menschen geschlechte auf dem gantzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzet, zuvor versehen, * wie lange und weit sie wohnen sollen. * 5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den Herrn * suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns: * Esaj. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechts.

29. So wir denn göttliches geschlechtes sind, sollen wir nicht meynen, * die gottheit sey gleich den güldenen, silbernen und steinernen bildern, durch menschliche gedancken gemacht. * Esai. 40, 18. cap. 41, 7. cap. 44, 9. cap. 46, 5.

30. Und zwar hat Gott * die zeit der unwissenheit übersehen; nun aber † gebeut er allen menschen an allen enden, buße zu thun. * c. 14, 16. † Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch * einen mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den glauben, nachdem † er ihn hat von den todten auferwecket. * Röm. 14, 9. rc. † Gesch. 3, 15. rc.

32. Da sie höreten die auferstehung der todten, da hattens etliche ihren * spott; etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. * 1 Cor. 1, 23.

33. Also gieng Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hiengen ihm an, und wurden gläubig: unter welchen war Dionysius, einer aus dem rath; und ein weib mit namen Damaris; und andere mit ihnen.

Das

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corintho, und auf der reise nach Antiochien: Apollo zu Epheso.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen * Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland kommen, samt seinem weibe Priscilla, (darum, daß der käyser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.) * Röm. 16, 3.

3. Zu denselbigen gieng er ein; und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; sie waren aber des handwercks teppich-macher. * 1 Cor. 4, 12. 2c.

4. Und er lehrete in der schule auf alle sabbather, und beredete beyde Juden und Griechen.

5. Da aber * Silas und † Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu ** bezeugen den Juden Jesum, daß er der Christ sey.
* cap. 17, 14. 15. † 1 Theß. 3, 6.
** Gesch. 9, 22.

6. Da sie aber wiederstrebeten und lästerten, * schüttelte er die kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt! ich gehe von nun an rein zu den heyden. * Matth. 10, 14. 2c.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen haus war zunächst an der schule.

8. * Crispus aber, der oberste der schule, gläubete an den Herrn, mit seinem gantzen hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und liessen sich tauffen. * 1 Cor. 1, 14.

9. Es sprach aber der Herr durch ein * gesicht in der nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht! * c. 16, 9. † 1 Cor. 2, 3.

10. Denn * ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden: denn ich habe ein groß volck in dieser stadt. * Esai. 41, 10.

11. Er saß aber daselbst ein jahr und sechs monden, und lehrete sie das wort Gottes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empörten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richtstuhl,

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, Gott zu dienen, dem gesetze zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * frevel oder schalckheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig. * cap. 25, 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem gesetze unter euch, so * sehet ihr selber zu; ich gedencke darüber nicht richter zu seyn. * Matth. 27, 5.

16. Und trieb sie von dem richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Sosthenen, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an. * 1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machete er seinen abschied mit den brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila; und er * beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde.
* 4 Mos. 6, 9. 18. Gesch. 21, 24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber gieng in die schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künfftige fest zu Jerusalem halten. * Wills Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso, * 1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien; und gieng hinauf, und grüssete die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärckete alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen * Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der schrifft. * 1 Cor. 3, 6.

25. Dieser war unterweiset den weg des Herrn, und redete mit brünstigem geiste, und lehrete mit fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der tauffe Johannis.

26. Dieser fieng an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legeten ihm den weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achajam reisen, schrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war, * halff er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade. * 1 Cor. 3, 6.

28. Denn er * überwand die Juden beständiglich, und erweisete öffentlich durch die schrifft, daß Jesus der Christ sey. * cap. 9, 22.

Das 19. Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

Es geschah aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger.

2. Zu

2. Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geist sey. * cap. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getaufft? Sie sprachen: Auf * Johannis tauffe. * cap. 18, 25.

4. Paulus aber sprach: * Johannes hat getauffet mit der tauffe der busse, und sagete dem volck, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist an Jesum, daß er Christus sey. * Matth. 3, 11. rc.

5. Da sie das höreten, liessen sie sich tauffen auf den namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus die hände auf sie legete, * kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit zungen, und weissageten. * c. 1, 5. cap. 2, 4. cap. 10, 44. cap. 11, 15.

7. Und alle der männer waren bey zwölffen.

8. Er gieng aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und beredete sie von dem reich Gottes.

9. Da aber etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem wege vor der menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Tyrannus. * 2 Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwey jahr lang, also, daß alle, die in Asia wohneten, das wort des Herrn Jesu höreten, beyde Juden und Griechen.

11. Und Gott * wirckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli; * cap. 14, 3.

12. Also, * daß sie auch von seiner haut die schweiß tüchlein und koller über die krancken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren. * cap. 5, 15.

13. Es unterwunden sich aber etliche der umlauffenden Juden, die da beschwörer waren, den namen des Herrn Jesu zu nennen über die da böse geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bey Jesu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Sceva, des hohenpriesters, die solches thäten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warff sie untersich, also, daß sie nacket und verwundet aus demselbigen hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Juden und Griechen, und * fiel eine furcht über sie alle, und der name des Herrn Jesu ward hoch gelobet. * cap. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viel derer, die gläubig waren worden; und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viel aber, die da vorwitzige kunst getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes funffzig tausend groschen.

20. Also * mächtig wuchs das wort des Herrn, und nahm überhand. * cap. 6, 7. cap. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, satzte sich Paulus vor im geiste, durch Maceboniam und Achajam zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. * cap. 18, 21.

22. Und sandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und * Erastum, in Macedoniam; er aber verzog eine weile in Asia. * Röm. 16, 23.

23. Es erhub sich aber um dieselbige zeit nicht * eine kleine bewegung über † diesem wege. * 2 Cor. 1, 8. † Gesch. 9, 2.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmied, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwercke * nicht geringen gewinnst zu. * cap. 16, 16.

25. Dieselbigen versammlete er, und die beyarbeiter desselbigen handwercks, und sprach: Lieben männer, ihr wisset, daß wir grossen zugang von diesem handel haben;

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in gantz Asia, dieser Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind * nicht götter, welche von händen gemacht sind. * Ps. 115, 4. Jer. 10, 3.

27. Aber es will nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch gantz Asia und der welt kreis gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll zorns, schryen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die gantze stadt ward voll getümmels. * Sie stürmeten aber einmüthiglich zu dem schau-platz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus gefährten. * 2 Cor. 1, 8. seq.

30. Da aber Paulus wollte unter das volck gehen, liessens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gäbe auf den schau-platz.

32. Etliche schryen sonst, etliche ein anders; und war die gemeine irre; und das mehrere theil wußte nicht, warum sie zusammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervorstiessen. Alexander aber * winckete mit der hand, und wollte sich vor dem volcke verantworten. * cap. 12, 17. cap. 13, 16. cap. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhub sich eine stimme von allen, und schryen bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der cantzler das volck gestillet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso! welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana, und des himmlischen bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführt, die weder kirchen-räuber, noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwerck, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; lasset sie sich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn wir stehen in der fahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen möchten. Und da er solches gesaget, ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli reise gen Troada und Miletum, und was er allda verrichtet.

Da nun die empörung aufgehöret, rieff Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und gieng aus * zu reisen in Macedoniam. * 1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey monden.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu rath, wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater, von * Beroen; von Thessalonica aber † Aristarchus und Secundus; und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Asia aber Tychicus und Trophimus. * cap. 17, 10. † cap. 18, 29.

5. Diese giengen voran, und harreten unserer zu * Troada. * cap. 16, 8.

6. Wir aber schiffeten nach den oster tagen von Philippen bis an den fünfften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen das * brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern tages ausreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht. * cap. 2, 42. 46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da sie versammlet waren.

9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sanck in einen tieffen schlaf, dieweil Paulus redete, und ward vom schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten söller, und ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber gieng hinab, und fiel * auf ihn, umfieng ihn, und sprach: Machet kein getümmel; denn seine seele ist in ihm. * 1 Kön. 17, 21. 2 Kön. 4, 34.

11. Da gieng er hinauf, und brach das brod, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem schiffe, und fuhren gen Asson, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen schiffeten wir, und kamen des andern tages hin gen Chion, und des folgenden tages stiessen wir an Samon, und blieben in Trogyllion, und des nächsten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asia zeit zubringen: denn er eilete, auf den * pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. * cap. 21, 4. 12.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr wisset, von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen, * cap. 19, 10.

19. Und dem Herrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich.

21. Und habe bezeuget, beyde den Juden und Griechen, die * busse zu Gott, und den glauben an unsern Herrn Jesum. * Marc. 1, 15. Luc. 24. 47.

22. Und nun siehe, ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;
23. Ohne, daß der heilige Geist in allen städten bezeuget, und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst.
24. Aber ich * achte der keines, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer; auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das evangelium von der gnade Gottes. * cap. 21, 13.
25. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich Gottes.
26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.
27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle * den rath Gottes. * Luc. 7, 30.
28. So habt nun acht auf euch selbst, und auf die gantze heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu bischöffen, zu weiden die gemeine Gottes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.
29. Denn das weiß ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen * greuliche wölffe, die der heerde nicht verschonen werden.
* Matth. 7, 15.
30. Auch * aus euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen.
* Ps. 41, 10.
31. Darum seyd wacker, und dencket dran, daß ich nicht abgelassen habe drey jahr, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.
32. Und nun, lieben brüder, ich befehle euch Gott, und dem * worte seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe, unter allen, die geheiliget werden. * cap. 14, 3.
33. Ich * habe euer keines silber, noch gold, noch kleid begehret.
* 1 Sam. 12, 3.
34. Denn ihr wisset selber, daß * mir diese hände zu meiner nothdurfft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. * 1 Cor. 4, 12. rc.
35. Ich habs euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedencken an das wort des Herrn Jesu, das er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.
36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen.
* cap. 21, 5.
37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küsseten ihn,
38. Am allermeisten betrübt über dem wort, das er sagte, sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli reise von Mileto gen Jerusalem, und was er hiebey verrichtet und ausgestanden.

Als es nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.
2. Und als wir ein schiff funden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.
3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur lincken hand, und schiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst sollte das schiff die waare niederlegen.
4. Und als wir jünger funden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch den * Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen.
* cap. 20, 23.
5. Und es geschah, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und * knieten nieder am ufer, und beteten. * cap. 20, 36.
6. Und als wir einander gesegneten, traten wir ins schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren.
7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüsseten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.
8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien; und giengen in das haus * Philippi, des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm.
* cap. 6, 5. cap. 8, 5. 26. 40.
9. Derselbige hatte vier töchter: die waren * jungfrauen, und weissageten.
* Joel 3, 1.
10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns.
* cap. 11, 28.
11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füsse, und sprach: Das saget der * heilige Geist: Den mann, deß der gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heyden hände.
* cap. 20, 23.
12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.
13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn * ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um

des namens willen des Herrn Jesu.
* cap. 20, 24.
14. Da er aber sich nicht überreden
ließ, schwiegen wir, und sprachen: * Des
Herrn wille geschehe! * 1 Sam. 3, 18.
Matth. 6, 10.
15. Und nach denselbigen tagen entle-
digten wir uns, und zogen hinauf gen
Jerusalem.
16. Es kamen aber mit uns auch etli-
che jünger von Cäsarien, und führeten
uns zu einem, mit namen Mnason aus
Cypern, der ein alter jünger war, bey
dem wir herbergen sollten.
17. Da wir nun gen Jerusalem ka-
men, nahmen uns die brüder gerne auf.
18. Des andern tages aber gieng Pau-
lus mit uns ein zu * Jacobo; und kamen
die ältesten alle dahin. * cap. 15, 13.
19. Und als er sie gegrüsset hatte, er-
zehlete er eines nach dem andern, * was
Gott gethan hatte unter den heyden
durch sein amt. * Luc. 10, 17.
20. Da sie aber das höreten, lobeten
sie den Herrn, und sprachen zu ihm:
Bruder, du siehest, wie viel tausend Ju-
den sind, die gläubig worden sind, und
sind alle eiferer über dem gesetze.
21. Sie sind aber berichtet worden
wider dich, daß du lehrest von Mose
* abfallen alle Juden, die unter den hey-
den sind, und sagest, sie sollen ihre kin-
der nicht beschneiden, auch nicht nach
desselben weise wandeln. * c. 19, 26.
22. Was ist denn nun? Allerdinge
muß die menge zusammen kommen;
denn es wird vor sie kommen, daß du
kommen bist.
23. So thue nun das, das wir dir
sagen:
24. Wir haben vier männer, die ha-
ben * ein gelübde auf sich; dieselbige
nimm zu dir, und laß dich reinigen mit
ihnen, und wage die kost an sie, daß sie
ihr haupt beschären, und alle vernehmen,
daß nichts sey, weß sie wider dich berich-
tet sind, sondern daß du auch einher ge-
hest, und haltest das gesetz.
* cap. 18, 18. rc.
25. Denn den gläubigen aus den hey-
den haben wir geschrieben, und beschlos-
sen, daß sie der keines halten sollen, denn
* nur sich bewahren vor dem götzen-opf-
fer, vor blut, vor ersticktem, und vor
hurerey. * cap. 15, 20. 29.
26. Da nahm Paulus die männer zu
sich, und ließ sich des andern tages samt
ihnen reinigen, und gieng in den tem-
pel, und ließ sich sehen, wie er aushielte
die tage der reinigung, bis daß für einen
jeglichen unter ihnen das opffer geopffert
ward.
27. Als aber die sieben tage sollten
vollendet werden, * sahen ihn die Juden
aus Asia im tempel, und erregeten das
gantze volck, legeten die hände an ihn,
und schryen: * cap. 24, 18.
28. Ihr männer von Israel, helffet!
diß ist der mensch, der alle menschen an
allen enden lehret wider diß volck, wider
das gesetz, und wider diese stätte; auch
dazu hat er die Griechen in den tempel
geführet, und diese * heilige stätte ge-
mein gemacht. * 5 Mos. 23, 3.
29. Denn sie hatten mit ihm in der
stadt * Trophimum, den Epheser, ge-
sehen; denselbigen meyneten sie, Paulus
hätte ihn in den tempel geführet.
* cap. 20, 4.
30. Und die gantze stadt ward bewe-
get, und ward ein zulauff des volcks. Sie
* griffen aber Paulum, und zogen ihn
zum tempel hinaus; und alsbald wur-
den die thüren zugeschlossen. * c. 26, 21.
31. Da sie ihn aber tödten wollten,
kam das geschrey hinauf vor den obersten
hauptmann der schaar, wie das gantze
Jerusalem sich empörete.
32. Der nahm von stund an die krie-
ges knechte und hauptleute zu sich, und
lieff unter sie. Da sie aber den haupt-
mann und die kriegsknechte sahen, höre-
ten sie auf, Paulum zu schlagen.
33. Als aber der hauptmann nahe her-
zu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn
binden mit zwo ketten; und fragte, wer
er wäre, und was er gethan hätte?
34 Einer aber rieff diß, der ander das
im volck. Da er aber nichts gewisses er-
fahren konnte, um des getümmels wil-
len, hieß er ihn in das lager führen.
35. Und als er an die stuffen kam,
mußten ihn die kriegs-knechte tragen,
vor gewalt des volcks.
36. Denn es folgete viel volcks nach,
und schrye: * Weg mit ihm!
* cap. 22, 22. Joh. 19, 15.
37. Als aber Paulus jetzt zum lager
eingeführet ward, sprach er zu dem
hauptmann: Darff ich mit dir reden?
Er aber sprach: Kanst du griechisch?
38. Bist du nicht der Egypter, der
vor diesen tagen einen aufruhr gemachet
hat, und führetest in die wüsten hinaus
vier tausend meuchelmörder?
39. Paulus aber sprach: Ich bin ein
jüdischer mann, * von Tarsen, ein bür-
ger einer namhafftigen stadt in Cilicia.
Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu
dem volck. * cap. 9, 11. c. 22, 3.
40. Als er ihm aber erlaubete, trat
Paulus auf die stuffen, und * winckete
dem volcke mit der hand. Da nun eine
grosse stille ward, redete er zu ihnen auf
ebräisch, und sprach: * cap. 12, 17.
cap. 13, 16.

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung und protestation.

Ihr * männer, lieben brüder, und
vätter, höret meine verantwortung
an euch. * c. 7, 2. c. 13, 26.
2. Da sie aber höreten, daß er * auf
ebräisch

ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: * cap. 21, 40.

3. Ich bin ein jüdischer mann, gebohren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den füssen * Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im vätterlichen gesetz, und war ein eiferer um Gott, gleichwie ihr alle seyd heutiges tages. * cap. 5, 34.

4. Und * habe diesen weg verfolget bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beyde männer und weiber. * cap. 8, 3. cap. 9, 2. cap. 26, 9. seq.

5. Wie mir auch der * hohepriester, und der gantze hauffe der ältesten zeugniß giebet; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reisete gen Damascon, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. * c. 9, 1. 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, da * ich hinzog, und nahe bey Damascon kam, um den mittag, umblickete mich schnell ein groß licht vom himmel. * cap. 9, 3.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken; die stimme aber deß, der mit mir redete, höreten sie nicht.

10. Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascon; da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.

11. Als ich aber vor klarheit dieses lichtes nicht sehen konnte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem gesetz, * Ananias, der ein gut gerücht hatte bey allen Juden, die daselbst wohneten. * cap. 9, 10. 17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, stehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Gott unserer vätter hat dich * verordnet, daß du seinen willen erkennen solltest, und sehen den gerechten, und hören die stimme aus seinem munde. * c. 9, 15. c. 26, 16.

15. Denn du wirst sein * zeuge zu allen menschen seyn deß, das du gesehen und gehöret hast. * c. 26, 16.

16. Und nun, was verzeuchst du? Stehe auf, und * laß dich tauffen, und abwaschen deine sünden, und ruffe an den namen des Herrn. * cap. 2, 38. Matth. 3, 11.

17. Es geschah aber, da ich wieder * gen Jerusalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn. * cap. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus, denn sie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.

19. Und ich sprach: Herr, sie wissen selbst, daß * ich gefangen legete und stäupete die, so an dich glaubten, in den schulen hin und wieder. * c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergossen ward, stund ich auch daneben, und hatte wohlgefallen an seinem tode, und * verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten. * cap. 7, 57. cap. 8, 1.

21. Und er sprach zu mir: * Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die heyden senden. * cap. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie höreten aber ihm zu bis auf diß wort, und huben ihre stimme auf, und sprachen: * Hinweg mit solchem von der erden! denn es ist nicht billig, daß er leben soll. * cap. 21, 36.

23. Da sie aber schryen, und ihre kleider abwurffen, und den staub in die lufft wurffen,

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher ursache willen sie also über ihn rieffen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unter-hauptmann, der dabey stund: * Ists auch recht bey euch, einen Römischen menschen ohne urtheil und recht geisseln? * cap. 16, 37.

26. Da das der unter-hauptmann hörete, gieng er zu dem ober-hauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willt du machen? Dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der ober-hauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der ober-hauptmann antwortete: Ich habe diß bürgerrecht mit grosser summa zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch gebohren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der ober-hauptmann furchte sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden; und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren gantzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem Herrn getröstet, und aus gefahr erlediget.

Paulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, ich habe * mit allem guten gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen tag. * cap. 24, 16.

2. Der hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß sie * ihn aufs maul schlügen. * Jer. 20, 2.

3. Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte wand. * Sitzest du, und richtest mich nach dem gesetze, und heissest mich schlagen wider das gesetz? * 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 4.

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltest du den hohenpriester Gottes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß es der hohepriester ist. Denn es * stehet geschrieben: Dem obersten deines volcks sollst du nicht fluchen. * 2 Mos. 22, 28.

6. Als aber Paulus wußte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Pharisäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder! * ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn; Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todten. * cap. 26, 5. Phil. 3, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. * Matth. 22, 23. Marc. 12, 18.

9. Es ward aber ein grosses geschrey. Und die schrifftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten und sprachen: * Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredt, so können wir † mit Gott nicht streiten. * cap. 25, 25. † cap. 5, 39.

10. Da aber der aufruhr groß ward, besorgete sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen; und hieß das kriegs-volck hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der Herr bey ihm, und sprach: Sey * getrost, Paule! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also must du auch zu Rom zeugen. * cap. 18, 9.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich weder zu essen noch zu trincken, biß daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen bund machten.

14. Die traten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeissen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn baß verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus schwester sohn den anschlag hörete, kam er dar, und gieng in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rieff zu sich einen von den unter hauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum ober-hauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rieff mir zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der ober-hauptmann bey der hand, und wich an einen sondern ort, und fragte ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen lassest, als wollten sie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheissung.

22. Da ließ der ober-hauptmann den jüngling von sich, und gebot ihm, daß ers niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu sich zween unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert kriegs-knechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig reuter, und zwey hundert schützen auf die dritte stunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum darauf setzen und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias, dem theuren landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da * kam ich mit dem kriegs-volcke dazu, und riß ihn von ihnen, und † erfuhr, daß er ein Römer ist. * cap. 21, 33. † cap. 22, 25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beschuldi-

get

get ward von den fragen ihres gesetzes; aber * keine anklage hatte des todes oder der bande werth. * cap. 25, 25. cap. 26, 31.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von stund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

31. Die kriegs-knechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum und führeten ihn bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber liessen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den brief dem landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger den brief las, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus * Cilicia wäre, sprach er: * cap. 22, 3.

35. Ich will dich verhören, wenn deine verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem richthause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felix von den Juden angeklaget.

Ueber fünff tage zog hinab der hohepriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullo; die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er beruffen ward, fieng an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volcke widerfahren durch deine vorsichtigkeit, * allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller danckbarkeit. * c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürtzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und * der aufruhr erreget allen Juden auf dem gantzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener. * 1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versuchet hat den * tempel zu entweyhen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz. * cap. 21, 28.

7. Aber * Lysias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit grosser gewalt aus unsern händen, * cap. 21, 31. 32.

8. Und hieß seine verkläger zu dir kommen; von welchen du kanst, so du es erforschen willt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger wünckete zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volck nun viel jahr ein richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr denn zwölff tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen, anzubeten.

12. Auch * haben sie mich nicht funden im tempel mit jemand reden, oder einen aufruhr machen im volck, noch in den schulen, noch in den städten. * cap. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heissen, diene also dem Gott meiner väter, daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im gesetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nemlich, daß zukünfftig sey die * auferstehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten. * Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

16. In demselbigen aber übe ich mich zu haben * ein unverletzt gewissen allenthalben, beyde gegen Gott und den menschen. * cap. 23, 1. 1 Petr. 3, 16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und * habe ein almosen bracht meinem volck, und opffer. * cap. 21, 27.

18. Darüber * funden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohne alle rumor und getümmel. * cap. 21, 27.

19. Das waren aber etliche Juden aus Asia, welche sollten hie seyn vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie etwas unrechtes an mir funden haben, dieweil ich stehe vor dem rath,

21. Ohne um * des einigen wortes willen, da ich unter ihnen stund und rieff: Ueber der auferstehung der todten werde ich von euch heute angeklaget. * cap. 23, 6.

22. Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf; denn er wußte fast wohl um diesen weg, und sprach: Wenn * Lysias, der hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures dinges erkundigen. * cap. 23, 26.

23. Er befahl aber dem * unter-hauptmann, Paulum zu behalten, und lassen ruhe haben, und niemand von den seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * cap. 27, 3. cap. 28, 16.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Christo.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuschheit, und von dem zukünfftigen gerichte, erschrack Felix, und antwortete: Gehe

hin auf dißmal: wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich her lassen ruffen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm von Paulo sollte geld gegeben werden, daß er ihn los gebe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam * Portius Festus an Felix statt. Felix aber † wollte den Juden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25, 14. † c. 25, 9.

Das 25. Capitel.

Paulus berufft sich vor Festo auf den käyser.

Da nun Festus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die hohenpriester, und die vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, * daß sie ihn unterweges umbrächten. * c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien: aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die lasset mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarea; und des andern tages * satzte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen. * Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herabkommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden gesetz, noch * an dem tempel, noch an dem käyser mich versündiget. * c. 24, 12.

9. Festus aber * wollte den Juden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? * cap. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des käysers gerichte, da soll ich mich lassen richten. Den Juden habe ich kein leyd gethan, wie auch du aufs beste weissest.

11. Habe ich aber jemand leyd gethan, und des todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben. Ist aber der keines nicht, deß sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auf den käyser.

12. Da besprach sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyser hast du dich beruffen, zum käyser sollt du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäsarien, den Festum zu empfahen.

14. Und da sie viel tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem könig den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Felix hinterlassen gefangen,

15. Um welches willen die hohenpriester und ältesten der Juden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weise nicht, daß ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der verklagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, sich der anklage zu verantworten. * 5 Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machete ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten sie der ursache keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus * sagete, er lebete. * Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber der frage nicht verstund, sprach ich: * ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? * v. 9.

21. Da aber Paulus sich berieff, daß er aufs käysers erkänntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem gepränge, und giengen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt: und da es Festus hieß, ward Paulus bracht.

24. Und Festus sprach: Lieber könig Agrippa und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seyd! Da sehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Juden angelanget hat, beyde zu Jerusalem und auch hie, und schryen, er solle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des todes werth sey, und er auch selber sich auf den käyser berieff, habe ich beschlossen, ihn zu senden. * c. 23, 9. c. 26, 31.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber, vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn

27. Denn es düncket mich ungeschickt
ding seyn, einen gefangenen zu schicken
und keine ursach wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus krieget auf seine verantwor-
tung von Agrippa zeugniß der unschuld.

Agrippas * aber sprach zu Paulo:
Es ist dir erlaubet für dich zu re-
den. Da verantwortete sich Pau-
lus, und reckete die hand aus:
* cap. 25, 13.

2. Es ist mir sehr lieb, lieber könig
Agrippa, daß ich mich heute vor dir ver-
antworten soll, alles, deß ich von den
Juden beschuldiget werde:

3. Allermeist weil du weissest alle sitten
und fragen der Juden. Darum bitte ich
dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf,
wie das von anfang unter diesem volck
zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle
Juden,

5. Die mich vorhin gekannt haben,
wenn sie wolten bezeugen. Denn ich
bin * ein Pharisäer gewest, welche ist
die strengste secte unsers gottesdienstes.
* cap. 23, 6. rc.

6 Und nun stehe ich, und werde an-
geklaget * über der hoffnung an die ver-
heissung, so geschehen ist von Gott zu
unsern vättern, * cap. 13, 32.
cap. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.

7. Zu welcher hoffen die zwölff ge-
schlechte der unsern zu kommen, mit got-
tesdienst tag und nacht emsiglich. Die-
ser hoffnung halber werde ich, lieber kö-
nig Agrippa, von den Juden beschuldiget.

8. Warum wird das für ungläublich
bey euch gerichtet, daß Gott todten
auferwecket?

9. Zwar * ich meynete auch bey mir
selbst, ich müßte viel zuwider thun dem
namen Jesu von Nazareth. * cap. 8, 3.
cap. 9, 1. cap. 22, 4. 1 Cor. 15, 9.
Gal. 1, 13. 1 Tim. 1, 13.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem
gethan habe; da ich viel heiligen in das
gefängniß verschloß, darüber ich macht
von den hohenpriestern empfieng; und
wenn sie erwürget wurden, halff ich das
urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigte ich
sie offt, und zwang sie zu lästern, und
war überaus unsinnig auf sie, verfolge-
te sie auch bis in die fremden städte.

12. Ueber welchem, da ich auch * gen
Damascon reisete, mit macht und be-
fehl von den hohenpriestern, * c. 9, 2. seq.

13. Mitten am tage, lieber könig, sa-
he ich auf dem wege, daß ein licht vom
himmel, heller denn der sonnen glantz,
mich, und die mit mir reiseten, umleuch-
tete.

14. Da wir aber alle zur erden nie-
derfielen, hörete ich eine stimme reden
zu mir, die sprach auf ebräisch: Saul,
Saul, was verfolgest du mich? Es wird
dir schwer seyn wider den stachel zu
lecken.

15. Ich aber sprach: Herr, wer bist
du? Er sprach: Ich bin Jesus, den
du verfolgest; aber stehe auf, und tritt
auf deine füsse.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen,
daß ich dich ordne zum diener und * zeu-
gen deß, das du gesehen hast, und das
ich dir noch will erscheinen lassen.
* cap. 22, 15.

17. Und will dich erretten von dem
volck, und von den heyden, unter welche
ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun * ihre augen, daß sie
sich bekehren von der finsterniß zu dem
lichte, und von der gewalt des satans zu
Gott; zu empfahen vergebung der sün-
den, † und das erbe, samt denen, die
geheiliget werden, durch den glauben an
mich. * Esaj. 35, 5. Ephes. 1, 18.
† Gesch. 20, 32.

19. Daher, lieber könig Agrippa,
war * ich der himmlischen erscheinung
nicht ungläubig: * Gal. 1, 16.

20. Sondern * verkündigte zuerst de-
nen zu Damasco und zu Jerusalem, und
in alle gegend jüdischen landes, auch
den heyden, daß sie busse thäten, und
sich bekehrten zu Gott, und thäten recht-
schaffene wercke der busse.
* cap. 9, 20.

21. Um deß willen haben mich die
Juden im tempel gegriffen, und * un-
terstunden mich zu tödten. * c. 21, 30.

22. Aber durch hülffe Gottes ist mirs
gelungen, und stehe bis auf diesen tag,
und zeuge beyde den kleinen und grossen,
und sage nichts ausser dem, das die *
propheten gesagt haben, daß es gesche-
hen sollte, und Moses, * Luc. 24, 44.

23. Daß Christus sollte leiden, und
* der erste seyn aus der auferstehung von
den todten, und verkündigen ein † licht
dem volck und den heyden,
* 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18.
Offenb. 1, 5. † Luc. 2, 32.

24. Da er aber solches zur verant-
wortung gab, sprach Festus mit lauter
stimme: Paule, du rasest; die grosse
kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer
Feste, ich rase nicht; sondern ich rede
wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl,
zu welchem ich freudig rede. Denn * ich
achte, ihm sey der keines nicht verbor-
gen; denn solches ist nicht im winckel
geschehen. * Joh. 18, 20.

27. Glaubest du, könig Agrippa, den
propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo:
Es fehlet nicht viel, du überredest mich,
daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünsch-
te vor Gott, es fehlete an viel oder an

wenig, daß nicht allein du, sondern alle die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese bande.

30. Und da er das gesagt, stund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen sassen;

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: * Dieser mensch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth sey.
* cap. 23, 9. cap. 25, 25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht * auf den käyser beruffen hätte. * cap. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare schiffahrt.

Da es aber beschlossen war, * daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann, mit namen Julio, von der käyserlichen schaar. * cap. 23, 12.

2. Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten, daß wir in Asiam hinschiffen sollten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. * cap. 19, 29.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius * hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.
* cap. 24, 23. cap. 28, 16.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der unter-hauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud uns drauf.

7. Da wir aber langsam schiffeten, und in vielen tagen kaum gen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns) schiffeten wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus,
* 2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt will mit beleidigung und grossem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffes, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unter-hauptmann glaubete dem schiffherrn und dem schiffmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, bestunden ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta, gegen dem winde süd-west und nord-west.

13. Da aber der süd-wind wehete, und sie meyneten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhuben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nord-ost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine insul, die heisset Clauda; da konnten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülffe, und bunden ihn unten an das schiff; denn wir furchten, es möchte in die syrten fallen, und liessen das gefässe hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen auswurff.

19. Und am dritten tage wurffen wir mit unsern händen aus die bereitschaft im schiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder sonne noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zuwider war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gessen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses leydes und schadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzaat seyd: denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der * engel Gottes, deß ich bin, und dem ich diene, * 1 Mos. 16, 7.

24. Und sprach: * Fürchte dich nicht, Paule! du mußt vor den käyser gestellet werden; und siehe, Gott hat dir geschenket alle, die mit dir schiffen. * c. 23, 11.

25. Darum, lieben männer, seyd unverzagt! denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir * müssen aber anfahren an eine insul. * cap. 28, 1.

27. Da aber die vierzehende nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wähneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.

28. Und sie sencketen den bley-wurff ein, und funden zwanzig klaffter tieff; und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden fünffzehen klaffter.

29. Da furchten sie sich, sie würden an harte örter anstossen, und wurffen hinten vom schiffe vier ancker, und wünscheten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die flucht sucheten aus dem schiffe, und den kahn niederliessen in das meer, und gaben vor, sie wollten die ancker vorne aus dem schiffe lassen;

31. Sprach Paulus zu dem unter-hauptmann, und zu den kriegs-knechten: Wenn diese nicht im schiffe bleiben, so könnet ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegs-knechte die stricke ab von dem kahn, und liessen ihn fallen.

33. Und da es anfieng licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nähmen, und sprach: Es ist heute der * vierzehende tag, daß ihr wartet und ungessen blieben seyd, und habt nichts zu euch genommen. * v. 27.

34. Darum ermahne ich euch, speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird euer keinem * ein haar von dem haupt entfallen. * Matth. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm * er das brod, danckete Gott vor ihnen allen, und brachs, und fieng an zu essen. * Joh. 6, 11.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebenzig seelen.

38. Und da sie satt worden, erleichterten sie das schiff, und wurffen das getreyde in das meer.

39. Da es aber tag ward, kannten sie das land nicht; eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer: da hinan wollten sie das schiff treiben, wo es möglich wär.

40. Und da sie die ancker aufgehoben, liessen sie sich dem meer, und löseten die ruder bande auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, * stieß sich das schiff an; und das vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen. * Matth. 8, 24.

42. Die kriegs-knechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwümme, entflöhe.

43. Aber der unter-hauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das meer lassen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiffe war. Und also geschahe es, daß sie * alle erhalten zu lande kamen. * v. 24. 25.

Das 28. Capitel.

Pauli wunderwerck in der insul Mellite: Ankunfft und verfechtung zu Rom.

Und da wir * auskamen, erfuhren wir, daß die insul Melite hieß. * cap. 27, 26.

2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht geringe freundschaft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um * des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen. * 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus einen hauffen reisser zusammen raffelte, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, welchen die rache nicht leben lässet, ob er gleich dem meer entgangen ist.

5. Er aber * schlenckerte das thier ins feuer, und ihm widerfuhr nichts übels. * Marc. 16, 18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr, verwunderten sie sich, und * sprachen, er wäre ein gott. * cap. 14, 11.

7. An denselbigen örtern aber hatte der oberste in der insul, mit namen Publius, ein vorwerck; der nahm uns auf, und herbergete uns drey tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der vatter Publii * am fieber und an der ruhr lag. Zu dem gieng Paulus hinein, und betete, und legte die hand auf ihn, und machete ihn gesund. * Matth. 8, 14.

9. Da das geschahe, kamen auch die andern in der insul herzu, die kranckheiten hatten, und liessen sich gesund machen.

10. Und sie thaten uns grosse ehre: und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monden aber schiffeten wir aus in einem schiffe von Alexandria, welches in der insul gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umschiffeten, kamen wir gen Region; und nach einem tage, da der süd-wind sich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns höreten, giengen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Trestabern. Da die Paulus sahe, danckete er Gott, und gewann eine zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der unter-hauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben, wo er wollte, mit einem kriegsknechte, der sein hütete. * cap. 23, 33. † cap. 24, 23. cap. 27, 3

17. Es geschah aber nach dreyen tagen, daß Paulus zusammen rief die vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammen kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr männer, lieben brüder, ich habe nichts gethan wider unser volck, noch wider väterliche sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer hände. * cap. 23, 1.

18. Welche, da sie mich verhöret hatten, wollten sie mich losgeben, dieweil keine ursach des todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genöthiget, mich * auf den käyser zu beruffen; nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen. * cap. 25, 11.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte: denn um * der hoffnung willen Israelis bin ich mit dieser ketten umgeben. * cap. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrifft empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesaget habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältest. Denn von * dieser secte ist uns kund, daß ihr wird an allen enden widersprochen. * cap. 24, 14.

23. Und da sie ihm einen tag bestimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und * bezeugete das reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu, aus dem gesetz Mosi, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. * cap. 26, 22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er sagte; etliche aber glaubeten nicht. * cap. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, giengen sie weg, als Paulus ein wort redete, das wohl der * heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesajam zu unsern vättern, * 2 Petr. 1, 21.

26. Und * gesprochen: Gehe hin zu diesem volck, und sprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verstehen; und mit den augen werdet ihrs sehen, und nicht erkennen: * Es. 6, 9. Luc. 8, 10.

27. Denn das hertz dieses volcks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit ohren, und schlummern mit ihren augen; auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im hertzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülffe.

28. So * sey es euch kund gethan, daß den heyden gesandt ist diß heyl Gottes, und sie werdens hören. * c. 13, 38. 46.

29 Und da er solches redete, giengen die Juden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das reich Gottes, und lehrete von dem Herrn Jesu, mit aller freudigkeit, unverbotten.

Ende der Apostel Geschichte.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem gesetz der natur und dessen wercken, denn alle heyden sünder und ungerecht sind.

Paulus, ein knecht Jesu Christi, beruffen zum apostel, * ausgesondert zu predigen das evangelium Gottes, * Gesch. 9, 15. cap. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. (Welches er zuvor * verheissen hat durch † seine propheten, in der heiligen schrifft,) * Tit. 1, 2. † Gesch. 3, 21.

3. Von seinem Sohn, (der gebohren ist von dem saamen David nach dem fleisch,

4. Und kräfftiglich erweiset * ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, sint der zeit er auferstanden ist von den todten, nemlich Jesus Christus, unser Herr; * Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. cap. 5, 5.

5. (Durch welchen wir haben empfangen gnade und * apostel amt, unter allen heyden den gehorsam des glaubens aufzurichten unter seinem namen; * Gesch. 9, 15.

6. Welcher ihr zum theil auch seyd, die da beruffen sind von Jesu Christo.)

7. Allen, die zu Rom sind, den liebsten Gottes, und * beruffenen heiligen: Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * 1 Cor. 1, 2. Ephes. 1, 1.

8. Aufs erste * dancke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, eurer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt saget. * 1 Cor. 1, 4. 5. † 1 Thess. 1, 8.

9. Denn * Gott ist mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geist am evangelio von seinem Sohn) daß ich † ohn

unterlaß eurer gedencke, * cap. 9, 1. Phil. 1, 8. Ephes. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem gebett flehe, ob sichs einmal zutragen wollte, daß ich zu euch käme durch Gottes willen.

11. Denn * mich verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gaabe, euch zu stärcken. * cap. 15, 23. 29.

12. Das ist, daß ich samt euch getröstet würde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. * 2 Petr. 1, 1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich * mir offt habe vorgesetzet zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleichwie unter andern heyden. * 1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein schuldner beyde der Griechen und der Ungriechen, beyde der weisen und der unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das evangelium zu predigen. * Gesch. 28, 31.

16. Denn ich schäme * mich des evangelii von Christo nicht: denn es ist eine krafft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. * Ps. 40, 10. Ps. 119, 46.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird * die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus glauben in glauben; † wie denn geschrieben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben. * cap. 3, 21. 22. † Hab. 2, 4. Joh. 3, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn Gottes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottlose wesen, und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist * ihnen offenbar: denn Gott hat es ihnen offenbaret; * Gesch. 14, 15. seq.

20. Damit, daß * Gottes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige krafft und gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den wercken, nemlich an der schöpfung der welt: also, daß sie keine entschuldigung haben. * Hiob 12, 7. 8. 9.

21. Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen Gott, noch gedancket; sondern sind in ihrem tichten eitel worden, und ihr unverständiges hertz ist verfinstert.

22. Da * sie sich für weise hielten, sind sie zu narren worden: * 1 Cor. 1, 19. 20.

23. Und haben * verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein bild, gleich dem vergänglichen menschen, und der vögel, und der † vierfüßigen und der kriechenden thiere. * 5 Mos. 4, 15. † Weish. 11, 16. cap. 12, 24.

24. Darum hat sie auch Gott dahin gegeben in * ihrer hertzen gelüste, in unreinigkeit, zu schänden ihre eigene leiber an ihnen selbst; * Ps. 81, 13.

25. Die Gottes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geschöpffe mehr denn dem schöpffer, der da * gelobet ist in ewigkeit. Amen. * cap. 9, 5.

26. Darum hat sie Gott auch dahin gegeben in schändliche lüste. Denn ihre * weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. * 3 Mos. 18, 23.

27. Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, und sind an einander erhitzet in ihren lüsten, und haben * mann mit mann schande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn seyn sollte) an ihnen selbst empfangen. * 1 Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkenneten, hat sie Gott auch dahin gegeben in verkehrten sinn, zu thun, das nicht taugt.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, schalckheit, geitzes, bosheit, voll hasses, mordes, hadders, lists, gifftig, ohrenbläser,

30. Verleumder, Gottes-verächter, freveler, hoffärtige, ruhmredige, schädliche, den eltern ungehorsame,

31. Unvernünfftige, treulose, störrige, unversöhnliche, unbarmhertzige,

32. Die Gottes gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des todes würdig sind) thun sie es nicht allein, sondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. * Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Capitel.

Die Juden sind sowohl sünder, als die heyden, ob sie sich gleich des gesetzes Mosis und der beschneidung rühmen.

Darum, o mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn * worinnen du einen andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest. * Matth. 7, 2. Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.

2. Denn wir wissen, daß Gottes urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denckest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem urtheil Gottes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den reichthum seiner güte, * gedult und langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich Gottes güte zur busse leitet? * 2 Petr. 3, 9. 15.

5. Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen hertzen, häuffest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts Gottes;

6. Welcher * geben wird einem jeglichen nach seinen wercken: * Esai. 40, 10. cap. 26, 11. Matth. 16, 27. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10. Offenb. 2, 23. cap 22, 12.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches wesen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben:

8. Aber denen, die da zänckisch sind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, ungnade und zorn:

9. Trübsal und angst über alle seelen der menschen, die da böses thun, vornemlich * der Juden und auch der Griechen: * cap. 3, 9.

10. Preis aber, und ehre, und friede allen denen, die da gutes thun, vornemlich den Juden und auch den Griechen:

11. Denn * es ist kein ansehen der person vor Gott. * Gesch. 10, 34. 2c.

12. Welche ohne gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne gesetz verlohren werden; und welche am gesetz gesündiget haben, die werden durchs gesetz verurtheilet werden:

13. (Sintemal vor Gott, nicht die das gesetz hören, gerecht sind; sondern * die das gesetz thun, werden gerecht seyn. * Joh 3, 7.

14. Denn so die heyden, die das gesetz nicht haben, und doch von natur thun des gesetzes werck; dieselbigen, dieweil sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des gesetzes werck sey beschrieben in ihren hertzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget, dazu auch die gedancken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.)

16. Auf den tag, da Gott das verborgene der menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, du heissest ein Jude, und verlässest dich aufs gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weissest seinen willen; und weil du aus dem gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das beste zu thun sey;

19. Und vermissest dich zu seyn ein * leiter der blinden, ein licht derer, die im finsterniß sind, * Matth. 15, 14. Luc. 6, 39.

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, hast die form, was zu wissen und recht ist im gesetz.

21. Nun * lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen; und du stiehlest. * Matth. 23, 4.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen; und du brichst die ehe. Dir gräuelt vor den götzen; und raubest Gott, was sein ist.

23. Du * rühmest dich des gesetzes; und schändest Gott durch übertrettung des gesetzes. * cap. 9, 4.

24. Denn * eurenthalben wird Gottes name gelästert unter den heyden, als geschrieben stehet. * Esaj. 52, 5. 2c.

25. Die beschneidung ist wohl nutz, wenn du das gesetz hältest; hältest du aber das gesetz nicht, so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im gesetze hält, meynest du nicht, daß seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von natur eine vorhaut ist, und das gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem buchstaben und beschneidung bist, und das gesetz übertrittest.

28. Denn * das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude: auch ist das nicht eine beschneidung, die auswendig im fleisch geschicht. * Joh. 8, 39. Röm. 9, 7.

29. Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die beschneidung des hertzens ist * eine beschneidung, die im geist und nicht im buchstaben geschicht; welches lob ist nicht aus menschen, sondern aus Gott. * 5 Mos. 30, 6. 2c.

Das 3. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

Was haben denn die Juden vortheils? oder was nützet die beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat.

3. Daß aber etliche * nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr † unglaube Gottes glauben aufheben? * 4 Mos. 23, 19. Ebr. 4, 2. † 2 Tim. 2, 13.

4. Das sey ferne! Es bleibe vielmehr also, daß * Gott sey wahrhafftig, und alle ** menschen falsch; wie † geschrieben stehet: Auf daß du gerecht seyest in deinen worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst. * Joh. 3, 33. Tit. 1, 2. ** Ps. 62, 10. Ps. 116, 11. † Ps. 51, 6.

5. Ists aber also, daß unsere ungerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf menschen weise.)

6. Das sey ferne! wie * könnte sonst Gott die welt richten? * 1 Mos. 18, 25.

7. Denn so die wahrheit Gottes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preis, warum sollte ich denn noch als ein sünder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Lasset uns * übels thun, auf daß gutes daraus komme?

komme? Welcher verdammniß ist ganz recht. * 1 Sam. 15, 21. seq.
9. Was sagen wir denn nun? Haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset, daß * beyde, Juden und Griechen, alle unter der sünde sind; * cap. 11, 32. Gal. 3, 22.
10. Wie denn * geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer: * Ps. 14, 3. Ps. 53, 4.
11. Da ist nicht, der verständig sey, da ist nicht, der nach Gott frage;
12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der gutes thue, auch nicht einer.
13. * Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich, otter-gifft ist unter ihren lippen. * Ps. 5, 10. Ps. 140, 4.
14. * Ihr mund ist voll fluchens und bitterkeit. * Ps. 10, 7.
15. * Ihre füsse sind eilend blut zu vergiessen. * Spr. 1, 16. Esaj. 59, 7.
16. In ihren wegen ist eitel unfall und hertzeleyd;
17. Und den weg des friedens wissen sie nicht.
18. * Es ist keine furcht Gottes vor ihren augen. * 1 Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.
19. * Wir wissen aber, daß, was das gesetz saget, das saget es denen, die unter dem gesetz sind; auf daß aller mund verstopffet werde, und alle welt Gott schuldig sey; * Gal. 3, 10. 22.
20. Darum, daß kein fleisch * durch des gesetzes wercke vor ihm gerecht seyn mag: Denn durch das gesetz kommet erkänntniß der sünde. * Gal. 2, 16.
21. Nun * aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten. * Gesch. 15, 11.
22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.
23. Denn * es ist hie kein unterschied: sie sind † allzumal sünder, und mangeln des ruhms, den sie an Gott haben sollten: * cap. 10, 12. Gal. 3, 28. † 1 Kön. 8, 46. ꝛc.
24. Und werden * ohne verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, * Ephes. 2, 8.
25. Welchen Gott hat vorgestellet zu einem * gnadenstuhl, durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult; * Ebr. 4, 16.
26. Auf daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an Jesu.
27. Wo * bleibet nun der ruhm? Er ist aus. Durch welch gesetz? Durch der wercke gesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz. * cap. 4, 2.
28. So * halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes wercke, allein durch den glauben. * Gal. 2, 16. ꝛc.
29. Oder ist Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der heyden Gott? Ja freylich auch der heyden Gott.
30. Sintemal es ist ein einiger Gott, der da gerecht machet die beschneidung * aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben. * Gesch. 15, 11.
31. Wie? heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das gesetz auf.

Das 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens wird durch das exempel Abrahä erkläret.

Was sagen wir denn von unserm vatter Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleisch?
2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die wercke gerecht, so hat er wohl * ruhm, aber nicht vor Gott. * c. 3, 27.
3. Was saget denn * die schrifft? Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.
4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, sondern aus pflicht.
5. Dem * aber, der nicht mit wercken umgehet, glaubet aber an den, der die gottlosen gerecht machet, dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. * cap. 3, 28.
6. Nach welcher weise auch David saget, daß die seligkeit sey allein des menschen, welchem Gott zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er spricht:
7. * Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre sünde bedecket sind. * Ps. 32, 1.
8. Selig ist der mann, welchem Gott keine sünde zurechnet.
9. Nun diese seligkeit, gehet sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.
10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.
11. Das zeichen aber der beschneidung empfieng er zum * siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte; auf daß er würde ein vatter aller, die da glauben in der vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; * 1 Mos. 17, 10. 11. ꝛc.

12. Und

12. Und würde auch ein vatter der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fußstapffen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vatters Abrahams.

13. Denn die * verheissung, daß er sollte seyn der welt erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem saamen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens. * 1 Mos. 15, 6. cap. 17, 2.

14. Denn wo die vom gesetz * erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertrettung. * cap. 5, 13.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen; auf daß sie sey aus gnaden, und die * verheissung vest bleibe allem saamen; nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vatter. * Gal. 3, 18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzet zum vatter vieler heyden vor Gott, dem du geglaubet hast; der da lebendig machet die todten, und ruffet dem, das nicht ist, daß es sey. * 1 Mos. 17, 5.

18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war; auf daß er würde ein vatter vieler heyden, wie denn zu ihm gesaget ist: * Also soll dein saame seyn. * 1 Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, * sahe auch nicht an seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leib der Sarah: * 1 Mos. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung Gottes durch unglauben; sondern ward starck im glauben, und * gab Gott die ehre, * Ebr. 11, 7.

21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheisset, das * kan er auch thun. * Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.

22. Darum * ists ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * um seinetwillen, daß es ihm zugerechnet ist; * cap. 15, 4.

24. Sondern auch um unsertwillen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum auferwecket hat von den todten;

25. Welcher ist * um unserer sünde willen dahin gegeben, und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket. * c. 8, 32. 1 Cor. 15, 3. 17.

Das 5. Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den glauben, so haben wir * friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. * Joh. 16, 33. ꝛc.

2. Durch welchen wir auch einen * zugang haben im glauben zu dieser gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der hoffnung der zukünfftigen herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2, 18. cap. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der trübsalen, dieweil wir wissen, daß trübsal gedult bringet; * 2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 2.

4. Gedult aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung;

5. * Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden: Denn die † liebe Gottes ist ausgegossen in unser hertz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. * Ebr. 6, 18. 19. † 1 Joh. 4, 16.

6. Denn auch Christus, da * wir noch schwach waren, nach der zeit, ist † für uns gottlose gestorben. * Eph. 2, 1. † 1 Petr. 3, 18.

7. Nun stirbet kaum jemand um des rechtes willen; um etwas gutes willen dürffte vielleicht jemand sterben.

8. Darum preiset Gott seine * liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren. * Joh. 3, 16. ꝛc.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nach dem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir Gott * versöhnet sind, durch den tod seines Sohns, da wir noch feinde waren: vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun versöhnet sind. * 2 Cor. 5, 18.

11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Heren Jesum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der * tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. * Röm. 6, 23.

13. Denn die sünde war wohl in der welt, bis auf das gesetz: aber wo * kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. * cap. 4, 15.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertrettung, wie Adam, welcher ist ein bilde deß, der zukünfftig war.

15. Aber nicht hält sichs mit der gaabe, wie mit der sünde. Denn so an * eines sünde viel gestorben sind, so ist vielmehr

Gottes gnade und gaabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menschen, Jesu Christi.
* 1 Cor. 15, 22.
16. Und nicht ist die gaabe allein über eine sünde, wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben; denn das urtheil ist kommen aus einer sünde zur verdammniß; die gaabe aber hilfft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit.
17. Denn so um des einigen sünde willen der tod geherrschet hat durch den einen, vielmehr werden die, so da empfahen die fülle der gnade und der gaabe zur gerechtigkeit, herrschen im leben, durch einen, Jesum Christ.
18. Wie nun durch eines sünde die verdammniß über alle menschen kommen ist, * also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen.
* 1 Cor. 15, 22.
19. Denn gleichwie durch eines menschen ungehorsam viele sünder worden sind, also auch durch eines gehorsam werden * viele gerechte,
* Esaj. 53, 11.
20. Das * gesetz aber ist neben einkommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden: * cap. 4, 15. cap. 7, 8. Gal. 3, 19.
21. Auf daß, gleichwie die sünde geherrschet hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn. * cap. 6, 23.

Das 6. Capitel

Von der heiligung und dem neuen gehorsam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

Was wollen wir hiezu sagen? * Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde? * Gal. 2, 17.
2. Das sey ferne! Wie sollten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?
[Epistel am 6. sonnt. nach Trinitatis.]
3. Wisset * ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauffet sind, die sind in seinem tod getaufft?
* Gal. 3, 27. Col. 2, 12.
4. So sind wir je * mit ihm begraben durch die tauffe in den tod; auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den todten durch die herrlichkeit des Vaters, † also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. * cap. 8, 10.
† Eph. 4, 23. Col. 3, 8. seq. 1 Petr. 2, 1. cap. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.
5. So * wir aber samt ihm gepflantzet werden zu gleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn.
* c. 8, 11. Phil. 3, 10. 11. 2 Tim. 2, 11. rc.
6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch samt ihm * gecreutziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen.
* Gal. 5, 24.
7. Denn wer * gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde.
* 1 Petr. 4, 1.
8. Sind wir aber * mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; * 2 Tim. 2, 11.
9. Und wissen, daß Christus, von den todten erwecket, hinfort nicht stirbet; der tod wird * hinfort über ihn nicht herrschen. * Offenb. 1, 18.
10. Denn daß er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu einem maal:- daß er aber lebet, das lebet er Gott.
11. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.]
12. So lasset nun * die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in seinen lüsten.
* 1 Mos. 4, 7.
13. Auch begebet nicht der sünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit; sondern * begebet euch selbst Gott, als die da aus den todten lebendig sind, und eure glieder Gott zu waffen der gerechtigkeit. * Luc. 1, 74. Röm. 12, 1.
14. Denn die sünde wird * nicht herrschen können über euch; sintemal ihr nicht unter dem gesetze seyd, sondern unter der gnade. * 1 Mos. 4, 7.
15. Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem gesetz, sondern unter der gnade sind? Das sey ferne!
16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu knechten in gehorsam, deß knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd; es sey der sünde zum tode, oder dem gehorsam zur gerechtigkeit.
* Joh. 8, 34. rc.
17. Gott sey aber gedancket, daß ihr knechte der sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von hertzen dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben seyd.
18. Denn * nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte worden der gerechtigkeit. * Joh. 8, 32.
[Epistel am 7. sonnt. nach Trinitatis.]
19. Ich muß * menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleichwie ihr eure glieder † begeben habt zu dienste der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure glieder zu dienste der gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * cap. 3, 5.
† cap. 6, 13.
20. Denn da * ihr der sünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit. * Joh. 8, 34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt * schämet;

met: denn † das ende derselbigen ist der tod. * Ezech. 16, 61. 63.
† Röm. 8, 6.

22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und Gottes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.

23. Denn der tod ist der * sünden sold: aber die gaabe Gottes ist das ewige leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.]
* cap. 5, 12.

Das 7. Capitel.

Von der freyheit vom gesetz, des gesetzes nutzen, wirckung, und dem kampf des innern und äussern menschen.

Wisset ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet?

2. Denn * ein weib, das unter dem manne ist, dieweil der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz; so aber der mann stirbet, so ist sie los vom gesetz, das den mann betrifft. * 1 Cor. 7, 39.

3. Wo sie nun * bey einem andern mann ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen: so aber der mann stirbet, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern mann ist.
* Matth. 5, 32.

4. Also auch, meine brüder, ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr eines andern seyd; nemlich deß, der von den todten auferwecket ist, auf daß wir Gott frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs gesetz sich erregten, kräfftig in unsern gliedern, dem * tode frucht zu bringen.
* cap. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem gesetze los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt; also, daß wir dienen sollten im neuen wesen des geistes, und nicht im alten wesen des buchstabens.
* cap. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? Das sey ferne! Aber die sünde erkannte ich nicht, ohne durchs gesetz: Denn ich wußte nichts von der lust, wo * das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.
* 2 Mos. 20, 17. rc.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebott, und erregete in mir allerley lust: Denn ohne das gesetz war die sünde todt.

9. Ich aber lebete etwa ohne gesetze. Da aber das gebott kam, war die sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebott mir zum tode gereichte, * das mir doch zum leben gegeben war. * 3 Mos. 18, 5.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebott, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebott.

12. Das * gesetz ist je heilig; und das gebott ist heilig, recht und gut.
* 1 Tim. 1, 8.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein tod worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erschiene, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den tod gewircket, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebott.

14. Denn wir wissen, daß das gesetz geistlich ist: Ich * aber bin fleischlich, † unter die sünde verkaufft.
* cap. 8, 3. † 1 Kön. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will; so willige ich, daß das * gesetz gut sey. * vers 12.

17. So thue ich nun dasselbige nicht; sondern die sünde, die * in mir wohnet.
* vers 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem fleische, wohnet * nichts gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das gute finde ich nicht. * 1 Mos. 6, 5.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will; so thue ich dasselbige nicht, sondern die * sünde, die in mir wohnet.
* vers 17.

21. So finde ich mir nun ein gesetz, der ich will das gute thun, daß mir * das böse anhanget. * Hiob 14, 4.
Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe lust an Gottes gesetz, nach dem inwendigen menschen;

23. Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern, das da * widerstreitet dem gesetz in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der sünden gesetz, welches ist in meinen gliedern.
* Gal. 5, 17.

24. Ich elender mensch! wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes?

25. Ich dancke * Gott durch Jesum Christ, unsern Herrn. So diene ich nun mit dem gemüthe dem gesetze Gottes, aber mit dem fleische dem gesetze der sünden. * 1 Cor. 1, 4.

Das 8. Capitel.

Von der freyheit der verdammniß, christlichem leben, dessen gefehrten, vom creutz, anfechtungen und trost darwider.

So ist * nun nichts verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht † nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist.
* cap. 10, 4. Gal. 5, 16.

2. Denn * das gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frey gemacht von dem gesetz der

sünde

3. Denn * das dem gesetz unmöglich
war, (sintemal es durch das fleisch ge-
schwächet ward) das thät Gott, und
sandte seinen Sohn in der gestalt des
sündlichen fleisches, und verdammte die
sünde im fleisch durch sünde:
* Gesch. 15, 10.
4. Auf daß die gerechtigkeit, vom ge-
setz erfordert, in uns erfüllet würde, die
wir nun nicht nach dem fleisch wandeln,
sondern nach dem geist.
5. Denn die da * fleischlich sind, die
sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich
sind, die sind geistlich gesinnet.
* 1 Cor. 2, 14.
6. Aber fleischlich gesinnet seyn, * ist
der tod; und geistlich gesinnet seyn, ist
leben und friede. * cap. 6, 21.
7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist ei-
ne feindschafft wider Gott: sintemal es
dem gesetz Gottes nicht unterthan ist;
denn es vermag es auch nicht.
8. Die aber fleischlich sind, mögen
Gott nicht gefallen.
9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, son-
dern geistlich: so anders * Gottes Geist
in euch wohnet. Wer aber Christus
Geist nicht hat, der ist nicht sein.
* 1 Cor. 3, 16.
10. So aber Christus in euch ist,
so ist der leib zwar todt um der sünde
willen; der geist aber ist das leben um
der gerechtigkeit willen.
11. So nun der Geist deß, der * Je-
sum von den todten auferwecket hat, in
euch wohnet: so wird auch derselbige,
der Christum von den todten auferwecket
hat, eure sterbliche leibe lebendig machen,
um deß willen, daß sein Geist in euch
wohnet. * cap. 6, 4. 5.
Epistel am 8. sonnt. nach Trinitat.]
12. So sind wir nun, lieben brüder,
* schuldner: nicht dem fleisch,
daß wir nach dem fleisch leben.
* cap. 6, 7. 18.
13. Denn wo ihr nach dem fleisch le-
bet, so werdet ihr sterben müssen: wo
ihr aber durch den geist des fleisches ge-
schäffte tödtet, so werdet ihr leben.
14. Denn * welche der Geist Gottes
treibet, die sind Gottes kinder.
* Gal. 5, 18.
15. Denn ihr * habt nicht einen knecht-
lichen geist empfangen, daß ihr euch aber-
mal fürchten müßtet; sondern ihr habt
einen † kindlichen geist empfangen, durch
welchen wir ruffen: Abba, lieber Vat-
ter! * 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26.
cap. 4, 6.
16. Derselbige * Geist giebt zeugniß
unserm geist, daß wir Gottes kinder
sind. * 2 Cor. 1, 22.
17. Sind wir denn * kinder, so sind
wir auch erben, nemlich Gottes erben,
und mit-erben Christi; so wir anders
mit leiden, auf daß wir auch mit zur
herrlichkeit erhaben werden.] *Gal. 4, 7.

Epistel am 4. sonnt. nach Trinit.]
18. Denn ich halte es dafür, daß die-
ser zeit leiden der herrlichkeit
nicht werth sey, die an uns soll offenba-
ret werden.
19. Denn das ängstliche harren der
creatur wartet auf die offenbarung der
kinder Gottes.
20. Sintemal die creatur unterwörf-
fen ist der eitelkeit, ohn ihren willen:
sondern um deß willen, der sie unter-
worffen hat, auf hoffnung.
21. Denn auch die * creatur frey wer-
den wird von dem dienste des vergängli-
chen wesens, zu der herrlichen freyheit
der kinder Gottes. * Luc. 21, 28.
22. Denn wir wissen, daß alle crea-
tur sehnet sich mit uns, und ängstet sich
noch immerdar.
23. Nicht allein aber sie, sondern auch
wir selbst, die wir haben des Geistes erst-
linge, sehnen uns auch bey uns selbst nach
der * kindschafft, und † warten auf un-
sers leibes erlösung.]
* Gal. 4, 5. † Luc. 21, 28.
24. Denn wir sind wol selig, doch in
der hoffnung. Die hoffnung aber, die
man siehet, ist nicht hoffnung: Denn wie
kan man deß hoffen, das man siehet?
25. So wir aber deß hoffen, das wir
* nicht sehen: so warten wir sein durch
gedult. * 2 Cor. 4, 18.
26. Desselbigen gleichen auch der Geist
hilfft unserer schwachheit auf. Denn wir
* wissen nicht, was wir beten sollen, wie
sichs gebühret; sondern der Geist selbst
vertritt uns aufs beste, mit unaussprech-
lichen seuffzen.
* Matth. 20, 22.
27. Der aber die * hertzen forschet, der
weiß, was des Geistes sinn sey: denn er
vertritt die heiligen, nach dem, das Gott
gefället. * Ps. 7, 10. rc.
[Epistel am St. Jacobi-tage.]
28. Wir wissen aber, daß denen, die
Gott lieben, alle dinge zum
besten dienen, die nach dem * vorsatz be-
ruffen sind. * Eph. 1, 11.
cap. 3, 11.
29. Denn welche er zuvor versehen
hat, die hat er auch verordnet, daß sie
gleich seyn sollten dem ebenbilde seines
sohnes, auf daß derselbige der * erstgebor-
ne sey unter vielen brüdern. * Col. 1, 18.
30. Welche er aber verordnet hat, die
hat er auch beruffen; welche er aber be-
ruffen hat, die hat er auch gerecht ge-
macht; welche er aber hat gerecht ge-
macht, die hat er auch herrlich gemacht.
31. Was wollen wir denn hierzu sa-
gen? Ist * Gott für uns, wer mag wi-
der uns seyn? * 4 Mos. 14, 9.
32. Welcher auch * seines eigenen soh-
nes nicht hat verschonet, sondern hat ihn
für uns alle † dahin gegeben: wie sollte
er uns mit ihm nicht alles schencken?
* 1 Mos. 22, 16. † Joh. 3, 16.

33. Wer will die auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet.

34. Wer * will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja, vielmehr, der auch auferwecket ist; welcher ist zur rechten Gottes, und vertritt uns.
* Hiob 34, 29.

35. Wer will uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fährlichkeit? oder schwerdt?

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen tag; wir sind geachtet wie schlachtschaafe. * Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allem überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.]

Das 9. Capitel.

Die erwählung hänget nicht an äusserlichem vorzug, sondern an Gottes gnade.

Ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß * mir zeugniß giebt mein gewissen, in dem heiligen Geist, * cap. 1, 9.

2. Daß ich grosse traurigkeit und schmertzen ohne unterlaß in meinem hertzen habe.

3. Ich habe * gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder, die meine gefreundte sind nach dem fleisch.
* 2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die * kindschafft, und die herrlichkeit, und der bund, und das gesetz, und der gottesdienst, und die verheissung;
* 5 Mos. 7, 6.

5. Welcher auch sind die vätter, aus welchen Christus herkommt nach dem fleische, der da ist Gott über alles, gelobet in ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich solches, * daß Gottes wort darum aus sey. Denn es sind † nicht alle Israeliter, die von Israel sind; * 4 Mos. 23, 19.
† Joh. 8, 39.

7. Auch nicht alle, die Abrahams saamen sind, sind darum auch kinder; sondern in * Isaac soll dir der saame genennet seyn. * 1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28.

8. Das ist, nicht sind das Gottes kinder, die nach dem fleische kinder sind; sondern * die kinder der verheissung werden für saamen gerechnet.
* Gal. 4, 28.

9. Denn diß ist ein wort der verheissung, * da er spricht: Um diese zeit will ich kommen, und Sara soll einen sohn haben. * 1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ist es mit dem also, sondern auch, da * Rebecca von dem einigen Isaac, unserm vatter, schwanger ward, * 1 Mos. 25, 21.

11. Ehe die kinder gebohren waren, und weder gutes noch böses gethan hatten, auf daß der vorsatz Gottes bestünde nach der wahl, ward zu ihr gesagt:

12. Nicht aus verdienst der wercke, sondern aus gnade des berufferś, also: Der * grössere soll dienstbar werden dem kleinern. * 1 Mos. 25, 23.

13. Wie denn * geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet, aber Esau hab ich gehasset. * Mal. 1, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn * Gott ungerecht? Das sey ferne! * 5 Mos. 32, 4.

15. Denn * er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. * 2 Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an jemands wollen oder lauffen, sondern an Gottes erbarmen.

17. Denn die * schrifft sagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige, auf daß mein name verkündiget werde in allen landen.
* 2 Mos. 9, 16.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will; und verstocket, welchen er will.

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kan seinem willen widerstehen?

20. Ja, lieber mensch, * wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willt? Spricht auch ein werck zu seinem † meister: Warum machest du mich also?
* Weish. 12, 12. † Esai. 45, 9. rc.

21. Hat nicht ein töpffer macht aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das ander zu unehren?

22. Derhalben, da Gott wollte zorn erzeigen, und kund thun seine macht, hat er mit grosser * gedult getragen die gefässe des zorns, die da zugerichtet sind zur verdammniß: * cap. 2, 4.

23. Auf daß er * kund thäte den reichthum seiner herrlichkeit an den gefässen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit, * Col. 1, 27.

24. Welche er beruffen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den heyden.

25. Wie er denn auch durch Oseam * spricht: Ich will das mein volck heissen, das nicht mein volck war; und meine liebe, die nicht die liebe war.
* Hos. 2, 23. 1 Pet. 2, 10.

26. * Und soll geschehen, an dem ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht

mein volck; sollen sie kinder des leben-
digen Gottes genennet werden.
* Hos. 1, 10.
27. Jesajas aber schreyet für Israel:
* Wenn die zahl der kinder Israel würde
seyn wie der sand am meer, so wird doch
das † übrige selig werden.
* Esai. 10, 22. 23. † Röm. 11, 5.
28. Denn es wird ein verderben und
steuren geschehen zur gerechtigkeit, und
der Herr wird dasselbe steuren thun auf
erden.
29. Und wie * Jesajas zuvor saget:
Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte
lassen saamen überbleiben, so wären
wir † wie Sodoma worden, und gleich
wie Gomorra. * Esai. 1, 9.
† 1 Mos. 19, 24.
30. Was wollen wir nun hie sagen?
Das wollen wir sagen: Die heyden, die
nicht haben nach der gerechtigkeit gestan-
den, haben die gerechtigkeit erlanget;
ich sage aber von der gerechtigkeit, die
aus dem glauben kommt.
31. Israel * aber hat dem gesetze der
gerechtigkeit nachgestanden, und hat das
gesetz der gerechtigkeit nicht überkom-
men. * cap. 10, 2.
32. Warum das? Darum, daß sie
es nicht aus dem glauben, sondern als
aus den wercken des gesetzes suchen.
Denn sie * haben sich gestossen an den
stein des anlauffens. * 1 Cor. 1, 23.
33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da,
ich lege in Zion einen stein des anlauf-
fens, und einen fels der ärgerniß; und
wer an ihn glaubet, der soll nicht zu
schanden werden. * Esai. 8, 14.
cap. 28, 16. Matth. 21, 42. ꝛc.

Das 10. Capitel.

Die erkänntniß der erwählung ist nicht zu finden im gesetz, sondern im evangelio.

Lieben brüder, meines hertzens wunsch
ist, und flehe auch Gott für Israel,
daß sie selig werden.
2. Denn ich * gebe ihnen das zeugniß,
daß sie † eifern um Gott, aber mit un-
verstand. * Col. 4, 13. † Gal. 1, 14.
3. Denn sie * erkennen die gerechtig-
keit nicht, die vor Gott gilt, und trach-
ten ihre eigene gerechtigkeit aufzurich-
ten, und sind also der gerechtigkeit,
die vor Gott gilt, nicht unterthan.
* cap. 9, 30. 31.
4. Denn Christus * ist des gesetzes en-
de: † wer an den glaubet, der ist ge-
recht. * Matth. 5, 17.
† Joh. 3, 18.
5. Moses aber * schreibet wohl von
der gerechtigkeit, die aus dem gesetze
kommt: Welcher mensch diß thut, der
wird darinnen leben.
* 3 Mos. 18, 5. ꝛc.
6. Aber die gerechtigkeit aus dem glau-
ben spricht also: * Sprich nicht in dei-
nem hertzen: wer will hinauf gen him-
mel fahren? (Das ist nichts anders,
denn Christum herab holen.)
* 5 Mos. 30, 12.
7. Oder, wer will hinab in die tieffe
fahren? (Das ist nichts anders, denn
Christum von den todten holen.)
8. Aber was saget * sie? Das wort ist
dir nahe, nemlich in deinem munde, und
in deinem hertzen.
* 5 Mos. 30, 14.
[Epistel am St. Andreas-tage.]
Diß ist das wort * vom glauben, das
wir predigen. * 1 Tim. 4, 6.
9. Denn so du mit deinem munde * be-
kennest Jesum, daß er der Herr sey,
und glaubest in deinem hertzen, daß ihn
Gott von den todten auferwecket hat, so
wirst du selig. * Matth. 10, 32.
10. Denn so man von hertzen glaubet,
so wird man gerecht; und so man * mit
dem munde bekennet, so wird man selig.
* Ps. 116, 10.
11. Denn die schrifft spricht: * Wer
an ihn glaubet, wird nicht zu schanden
werden. * Esai. 28, 16. Ps. 25, 3.
12. Es ist hie * kein unterscheid unter
Juden und Griechen: es ist aller zumal
ein Herr, reich über alle, die ihn an-
ruffen. * Gesch. 10, 34. ꝛc.
13. Denn * wer den namen des Herrn
wird anruffen, soll selig werden.
* Joel 2, 32. Gesch. 2, 21.
14. Wie sollen sie aber anruffen, an
den sie nicht glauben? Wie sollen sie
aber glauben, von dem sie nichts gehö-
ret haben? Wie sollen sie aber hören
ohne prediger?
15. Wie sollen sie aber predigen, wo
sie nicht gesandt werden? Wie denn * ge-
schrieben stehet: Wie lieblich sind die
füsse derer, die den frieden verkündigen,
die das gute verkündigen!
* Esai. 52, 7.
16. Aber sie sind nicht alle * dem evan-
gelio gehorsam. Denn Jesaias † spricht:
Herr, wer glaubet unserm predigen?
* 2 Thess. 1, 8.
† Esai. 53, 1. Joh. 12, 38.
17. So * kommt der glaube aus der
predigt; das predigen aber durch das
wort Gottes. * Joh. 17, 20.
18. Ich sage aber: Haben sie es nicht
gehöret? Zwar * es ist je in alle lande
ausgegangen ihr schall, und † in alle
welt ihre worte.] * Ps. 19, 5.
† Esai. 49, 6.
19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht
erkannt? Der erste Moses spricht: * Ich
will euch eifern machen über dem, das
nicht mein volck ist, und über einem un-
verständigen volcke will ich euch erzür-
nen. * 5 Mos. 32, 21.
20. Jesajas aber darff wohl * sagen:
Ich bin erfunden von denen, die mich
nicht gesuchet haben; und bin erschienen

denen, die nicht nach mir gefraget ha-
ben. * Esai. 65, 1.
21. Zu Israel aber * spricht er: Den
gantzen tag habe ich meine hände ausge-
strecket zu dem volck, das ihm nicht sa-
gen lässet, und widerspricht.
* Esai. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die erwählung ist unwandelbar.

So sage ich nun: Hat denn * Gott
sein volck verstossen? Das sey fer-
ne! Denn ich bin auch ein Israe-
liter, von dem saamen Abraham, aus
dem geschlechte Benjamin.
* Jer. 31, 37.
2. Gott hat sein volck nicht verstossen,
welches er zuvor versehen hat. Oder
wisset ihr nicht, was die schrifft saget
von Elia? Wie er tritt vor Gott wider
Israel, * und spricht:
* 1 Kön. 19, 10. 14.
3. Herr, sie haben deine propheten
getödtet, und haben deine altare ausge-
graben: und ich bin allein überblie-
ben, und sie stehen mir nach meinem
leben.
4. Aber was sagt ihm die göttliche
antwort? * Ich habe mir lassen über-
bleiben sieben tausend mann, die nicht
haben ihre knie gebeuget vor dem Baal.
* 1 Kön. 19, 18.
5. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit
mit diesen * überbliebenen nach der wahl
der gnaden. * cap. 9, 27.
6. Ists * aber aus gnaden, so ists nicht
aus verdienst der wercke; sonst würde
gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus
verdienst der wercke; so ist die gnade
nichts; sonst wäre verdienst nicht ver-
dienst. * 5 Mos. 9, 4. 5.
7. Wie denn nun? Das Israel suchet,
das erlanget er nicht; * die wahl aber
erlanget es, die andern sind verstockt.
* cap. 9, 31.
8. Wie geschrieben * stehet: Gott hat
ihnen gegeben einen erbitterten geist;
augen, daß sie nicht sehen; und ohren,
daß sie nicht hören, bis auf den heutigen
tag. * Luc. 8, 10. ꝛc.
9. Und David * spricht: Laß ihren
tisch zu einem strick werden, und zu einer
berückung, und zum ärgerniß, und ihnen
zur vergeltung. * Ps. 69, 23. 24.
10. Verblende ihre augen, daß sie nicht
sehen, und beuge ihren rücken allezeit.
11. So sage ich nun: Sind sie darum
angelauffen, daß sie fallen sollten? Das
sey ferne! * Sondern aus ihrem fall ist
den heyden das heyl widerfahren, auf
daß sie denen nacheifern sollten.
* Gesch. 13, 46.
12. Denn so ihr fall der welt reich-
thum ist, und ihr schade ist der heyden
reichthum: wie * vielmehr, wenn ihre
zahl voll würde? * Hos. 1, 10.
Röm. 9, 27.
13. Mit euch heyden rede ich: Denn
dieweil ich der * heyden apostel bin, will
ich mein amt preisen;
* Gesch. 9, 15.
14. Ob ich möchte die, so mein fleisch
sind, zu eifern reitzen, und * ihrer etliche
selig machen. * 1 Tim. 4, 16.
15. Denn so ihrer verlurst der welt
versöhnung ist; was wäre das anders,
denn das leben von den todten nehmen.
16. Ist der anbruch heilig, so ist auch
der teig heilig; und so die wurtzel heilig
ist, so sind auch die zweige heilig.
17. Ob aber nun * etliche von den
zweigen zerbrochen sind, und du, da du
ein wilder ölbaum warest, bist unter sie
gepfropffet, und theilhafftig worden der
wurtzel und des saffts im ölbaum.
* Jer. 11, 16.
18. So rühme dich nicht mehr der
zweige. Rühmest du dich aber wider sie,
so sollt du wissen, daß du die wurtzel nicht
trägest, sondern die wurtzel träget dich.
19. So sprichst du: die * zweige sind
zerbrochen, daß ich hinein gepfropffet
würde. * Gesch. 13, 46.
20. Ist wohl geredt. Sie sind zerbro-
chen um ihres unglaubens willen, du ste-
hest aber durch den glauben; sey nicht
* stoltz, sondern fürchte dich.
* 1 Cor. 10, 12.
21. Hat Gott der natürlichen zweige
* nicht verschonet, daß er vielleicht dein
auch nicht verschone. * 2 Petr. 2, 4. 5.
22. Darum schaue die güte und den
ernst Gottes: den ernst an denen, die ge-
fallen sind; die güte aber an dir, * so fer-
ne du an der güte bleibest; sonst wirst du
auch abgehauen werden. * Joh. 15, 2.
23. Und jene, so sie nicht bleiben in
dem unglauben, werden sie eingepfropf-
fet werden; Gott * kan sie wohl wieder
einpfropffen. * 2 Cor. 3, 16.
24. Denn so du aus dem ölbaum, der
von natur wild war, bist ausgehauen,
und wider die natur in den guten * öl-
baum gepfropffet: wie vielmehr werden
die natürlichen eingepfropffet in ihren
eigenen ölbaum? * Jer. 11, 16.
25. Ich will euch nicht verhalten, lie-
ben brüder, dieses geheimniß, auf daß
ihr nicht stoltz seyd. Blindheit ist Israel
eines theils widerfahren, so lange, * bis
die fülle der heyden eingegangen sey,
* Luc. 21, 24.
26. Und * also das gantze Israel selig
werde; wie geschrieben stehet: † Es
wird kommen aus Zion, der da erlöse,
und abwende das gottlose wesen von
Jacob. * 2 Cor. 3, 16.
† Esai. 59, 20.
27. Und * diß ist mein testament mit
ihnen, wenn ich ihre sünden werde weg-
nehmen. * Jer. 31, 33. Ebr. 8, 8.
cap. 10, 16.
28. Nach dem evangelio halte ich sie
für feinde, um euret willen; aber nach
der

der wahl habe ich sie lieb, um der vätter willen.
29. * Gottes gaaben und beruffung mögen ihn nicht gereuen. * 2 Tim. 2, 13.
30. Denn gleicher weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott, nun aber habt ihr barmhertzigkeit überkommen über ihrem unglauben:
31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmhertzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch barmhertzigkeit überkommen.
32. Denn * Gott hat alles beschlossen unter den unglauben, auf daß er sich † aller erbarme. * Gal. 3, 22. rc. † Ps. 145, 9. Sir. 18, 12.
[Epist. am sonntage Trinitatis.]
33. O Welch * eine tieffe des reichthums, beyde der weisheit und erkänntniß Gottes! Wie gar unbegreifflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! * Hiob 11, 7. Ps. 36, 7.
34. Denn * wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder, wer ist sein rathgeber gewesen? * Hiob 15, 8. Esai. 40, 13. Jer. 23, 18. Weish. 9, 13. Sir. 42, 22. 1 Cor. 2, 16.
35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?
36. Denn * von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.] * Spr. 16, 4.

Das 12. Capitel.

Christliche lebens-regeln.

[Epist. am 1. sonnt. nach Epiphan.]
Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmhertzigkeit Gottes: daß ihr * eure leiber begebet zum opffer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. * cap. 6, 13.
2. Und * stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch † durch verneuerung eures sinnes: auf daß ihr prüfen möget, ** welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes wille.
* 1 Petr. 1, 14. † Eph. 4, 23. ** Eph. 5, 17. 1 Theß. 4, 3.
3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten: sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher nach dem * Gott ausgetheilet hat das maaß des glaubens. * 1 Cor. 7, 7. cap. 12, 11. Eph. 4, 7.
4. Denn gleicher weise, als wir in * einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäffte haben: * 1 Cor. 12, 12.
5. Also sind wir viel * ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied. * 1 Cor. 12, 27.
6. Und * haben mancherley gaaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.] * 1 Cor. 12, 4.
[Epistel am 2. sonnt. nach Epiph.]
7. Hat jemand weissagung, so sey sie dem glauben ähnlich. * Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. * 1 Petr. 4, 10. 11.
8. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Giebet * jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Ubet jemand barmhertzigkeit, so thue ers † mit lust. * Matth. 6, 3. † 2 Cor. 9, 7.
9. Die * liebe sey nicht falsch. † Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1, 5. † Ps. 97, 10.
10. Die * brüderliche liebe unter einander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. * Ephes. 4, 3.
11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd * brünstig im geist. † Schicket euch in die zeit. * Offenb. 3, 15. † Ephes. 5, 16.
12. Seyd * frölich in hoffnung, gedultig in trübsal. Haltet an am gebett. * Luc. 10, 20.
13. * Nehmet euch der heiligen nothdurfft an. † Herberget gerne. * 1 Cor. 16, 1. † 1 Mos. 18, 3. cap. 19, 2. 3. Ebr. 13, 2.
14. * Segnet, die euch verfolgen: segnet, und fluchet nicht. * Matth. 5, 44.
15. Freuet euch mit den frölichen, und * weinet mit den weinenden. * Ps. 35, 13.
16. Habt * einerley sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] * cap. 15, 5. 1 Cor. 1, 10.
[Epistel am 3. sonntage nach Epiphan.]
17. Haltet euch nicht selbst für klug. * Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleißiget euch der ehrbarkeit gegen jedermann. * 1 Theß. 5, 15. rc.
18. Ists möglich, so viel an euch ist, * so habet mit allen menschen friede. * Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14.
19. * Rächet euch selber nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn: denn es † stehet geschrieben: Die raache ich mein, ich will vergelten, spricht der Herr. * 3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 30. 1 Cor. 6, 7. † 5 Mos. 32, 35. Psalm 94, 1. Ebr. 10, 30.
20. So nun * deinen feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so träncke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt sammlen. * Spr. 25, 21. 22.
21. Laß dich nicht das * böse überwinden, sondern † überwinde das böse mit gutem.] * Weisheit 7, 30. † 1 Sam. 24, 18.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die obrigkeit, den nächsten, und sich selbsten verhalten soll.

JEdermann * sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es ist keine obrigkeit, ohne von Gott; wo aber obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. * Tit. 3, 1. † Weish. 6, 4. ꝛc.

2. Wer * sich nun wider die obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes ordnung: die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen. * Spr. 24, 21.

3. Denn die * gewaltigen sind nicht den guten wercken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit, so thue gutes; so wirst du lob von derselbigen haben. * Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * Gottes dienerin, dir zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich: denn sie träget das schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes dienerin; eine rächerin zur straffe, über den, der böses thut. * Ps. 82, 6.

5. So seyd nun aus noth unterthan; nicht allein um der straffe willen, sondern auch um des gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch schoß geben; denn sie sind Gottes diener, die solchen schutz sollen handhaben.

7. So * gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd; schoß, dem der schoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret. * Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

[Epistel. am 4. sonnt. nach Epiph.]

8. SEyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: denn * wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet. * Gal. 5, 14.

9. Denn das da gesaget ist: Du sollt nicht ehebrechen; du sollt nicht tödten; du sollt nicht stehlen; du sollt nicht falsch gezeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebott mehr ist, das wird in diesem wort verfasset: * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. * Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Die * liebe thut dem nächsten nichts böses. † So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.] * 1 Cor. 13, 4. † Gal. 5, 14.

[Epistel am 1. sonnt. des Advents.]

11. UNd weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom * schlaf, sintemal unser heyl jetzt näher ist, denn da wirs glaubten; * Ephes. 5, 14. 1 Thess. 5, 6.

12. Die * nacht ist vergangen, der tag aber herbey kommen: So lasset uns ablegen die wercke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts. * 1 Joh. 2, 8.

13. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am tage, * nicht in fressen und sauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in † hadder und neid; * Luc. 21, 34. Ephes. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christ, und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.] * Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen die schwachgläubigen soll verhalten.

DEn * schwachen im glauben nehmet auf, und verwirret die gewissen nicht. * cap. 15, 1. Gesch. 20, 35.

2. Einer glaubet, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, * der isset kraut. * 1 Mos. 1, 29. cap. 9, 3.

3. Welcher * isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen. * Col. 2, 16.

4. * Wer bist du, daß du einen fremden knecht richtest? Er stehet oder fället seinem herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn Gott kan ihn wohl aufrichten. * Jac. 4, 12. ꝛc.

5. Einer * hält einen tag vor den andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meynung gewiß. * Gal. 4, 10. Col. 2, 16.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem Herrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn: denn er * dancket Gott. Welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht: und dancket Gott. * 5 Mos. 8, 10. 1 Cor. 10, 31.

7. Denn * unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbet ihm selber. * 2 Cor. 5, 15.

8. * Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. * 1 Thess. 5, 10.

9. Denn * dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig worden, daß er über todte und lebendige Herr sey. * Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10. Du aber, was * richtest du deinen bruder? Oder du ander, was verachtest du deinen bruder? † Wir werden alle vor dem richterstuhl Christi dargestellet werden. * Luc. 6, 37. † Gesch. 17, 31. Matth. 25, 31. 32. 2 Cor. 5, 10.

11. Nachdem geschrieben stehet: So wahr als ich lebe, spricht der Herr, mir sollen * alle knie gebeuget werden, und alle zungen sollen Gott bekennen. * Esai. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun * ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschafft geben. * Gal. 6, 5.
13. Darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß * niemand seinem bruder einen anstoß oder ärgerniß darstelle. * Matth. 18, 7.
14. Ich weiß und bins gewiß in dem Herrn Jesu, daß * nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ists gemein. * Matth. 15, 11.
15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen Christus gestorben ist. * 1 Cor. 8, 11. 13.
16. Darum * schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde. * Phil. 2, 12.
17. Denn das * reich Gottes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit und friede und freude in dem heiligen Geist. * Luc. 17, 20.
18. Wer darinnen Christo dienet, der * ist Gott gefällig, und den menschen werth. * 1 Theß. 2, 15.
19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum friede dienet, und was zur besserung unter einander dienet.
20. Lieber, * verstöre nicht um der speise willen Gottes werck. Es ist zwar † alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens. * vers 15. † Matth. 15, 11.
21. Es ist * besser, du essest kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stösset, oder ärgert, oder schwach wird. * 1 Cor. 8, 13.
22. Hast du den glauben, so habe ihn bey dir selbst vor Gott. Selig ist, der ihm selbst kein gewissen machet, in dem, das er annimmt.
23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde. * Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die schwachgläubigen mit gedult zu tragen, und wie man zum christlichen leben kommen möge.

Wir aber, die wir starck sind, sollen * der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben. * cap. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1.
2. Es stelle * sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung. * 1 Cor. 9, 19.
3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern, * wie geschrieben stehet: Die schmach derer, die dich schmähen, sind über mich gefallen. * Ps. 69, 10. Esai. 53, 4.

[Epist. am 2. sonntage des Advents.]

4. Was aber * zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch gedult und trost der schrifft hoffnung haben. * c. 4, 23. 24.
5. Gott aber der gedult und des trostes gebe euch, daß ihr * einerley gesinnet seyd unter einander, nach Jesu Christ: * Ps. 133, 1. segq. Phil. 3, 16. rc.
6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit einem munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi. * Gesch. 1, 14.
7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes lobe.
8. Ich sage aber, daß Jesus Christus sey * ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen Gottes; zu bestätigen † die verheissung, den vätern geschehen. * Matth. 15, 24. † Gesch. 3, 25.
9. Daß die heyden aber Gott loben um * der barmhertzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heyden, und deinem namen singen. * c. 11, 30. † Psalm 18, 50. 2 Sam. 22, 50.
10. Und abermal * spricht er: Freuet euch, ihr heyden, mit seinem volck. * 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.
11. Und abermal: * Lobet den Herrn, alle heyden; und preiset ihn, alle völcker. * Ps. 117, 1.
12. Und abermal * spricht Jesajas: Es wird seyn die † wurtzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heyden, auf den werden die heyden hoffen. * Esai. 11, 10. † Offenb. 5, 5.
13. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habet durch die krafft des heiligen Geistes.]
14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet * mit aller erkänntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. * 2 Petr. 1, 12.
15. Ich habs aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von Gott gegeben ist,
16. Daß ich soll seyn ein * diener Christi unter die heyden, zu opfern das evangelium Gottes; auf daß die heyden ein opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. * cap. 11, 13.
17. Darum kan ich mich rühmen in Jesu Christ, daß ich Gott diene.
18. Denn ich dürffte nicht etwas reden, wo * dasselbige Christus nicht durch mich würckete, die heyden † zum gehorsam zu bringen durch wort und werck. * Matth. 10, 19. 20. † Röm. 1, 5.

19. Durch krafft der zeichen und wunder, und durch krafft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an und umher, bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe;

20. Und mich sonderlich geflissen, das evangelium zu predigen, wo * Christi name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete;

* 2 Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie * geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen.

* Esai. 52, 15.

22. Das ist auch die sache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. * cap. 1, 13.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber * verlangen zu euch zu kommen, von vielen jahren her, * 1 Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen, und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.

* 1 Cor. 16, 6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienste.

* Gesch. 18, 21.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem. * 1 Cor. 16, 1.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schuldner. Denn so die heyden sind * ihrer geistlichen güter theilhafftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen. * 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem segen des evangelii Christi kommen werde.

* cap. 1, 11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unsern Herrn Jesum Christ, und durch die liebe des Geistes, * daß ihr mir helffet kämpffen mit beten für mich zu Gott; * 2 Thess. 3, 1. 2 Cor. 1, 11.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß * ich mit freuden zu euch komme, durch den willen Gottes, und mich mit euch erquicke.

* Gesch. 18, 21.

33. Der * Gott aber des friedes sey mit euch allen. Amen.

cap. 16, 20.

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schlüßliche gruß, warnung und dancksagung.

Ich befehle euch aber unsere schwester Phöben, welche ist am dienste der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn, wie sichs ziemet den heiligen; und thut ihr beystand in allem geschäffte, darinnen sie euer bedarff. Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset * die Priscam und den Aquilam, meine gehülffen in Christo Jesu.

* Gesch. 18, 2. 26.

4. (Welche haben für mein leben ihre hälse dargegeben; welchen nicht allein ich dancke, sondern alle gemeinen unter den heyden.)

5. Auch grüsset die gemeine in ihrem hause. Grüsset Epänetum, meinen liebsten, welcher ist der erstling unter denen aus Achaja in Christo.

6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene; welche sind berühmte apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüsset Amplian, meinen lieben in dem Herrn.

9. Grüsset Urban, unsern gehülffen in Christo; und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüsset Apellen den bewährten in Christo; grüsset, die da sind von Aristobuli gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen gefreundten. Grüsset, die da sind von Narcissus gesinde, in dem Herrn.

12. Grüsset die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Ruffum, den auserwählten in dem Herrn, und seine und meine mutter.

14. Grüsset Asyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüsset Philologum und die Juliam, Nereum und seine schwester, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.

16. Grüsset * euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch die gemeinen Christi. * 1 Cor. 16, 20. rc.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder, daß ihr * aufsehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habet; und † weichet von denselbigen.

* Matth. 7, 15. † Tit. 3, 10.

18. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern * ihrem bauch; und durch † süsse worte und prächtige rede verführen sie die unschuldigen

digen

digen hertzen. * Phil. 3, 19. † Ezech. 13, 18.

19. Denn * euer gehorsam ist unter jedermann auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß † ihr weise seyd aufs gute, aber einfältig aufs böse. * cap. 1, 8. † Jer. 4, 22.

20. Aber * der Gott des friedes zertrette den satan unter eure füsse in kurzem. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch. * cap. 15, 33.

21. Es grüssen euch * Timotheus, mein gehülffe; und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine gefreundten. * Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brieff geschrieben habe, in dem Herrn.

23. Es grüsset euch * Gaius, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüsset euch † Erastus, der stadt rentmeister; und Quartus, der bruder. * 1 Cor. 1, 14. † Gesch. 19, 22.

24. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch stärcken kan, laut meines evangelii und predigt von Jesu Christo, durch welche das geheimniß offenbaret ist, * das von der welt her verschwiegen gewesen ist; * Eph. 3, 5. 9.

26. Nun aber * offenbaret, auch kund gemacht durch der propheten schrifften, aus befehl des ewigen Gottes, † den gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen heyden; * 2 Tim. 1, 10. † Röm. 1, 5.

27. Demselbigen Gott, * der allein weise ist, sey ehre durch Jesum Christ, in ewigkeit. Amen. * 1 Tim. 1, 17.

An die Römer gesandt von Corintho durch Phöben, die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel St. Pauli an die Römer.

Die 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur einträchtigkeit und demuth.

Paulus, * beruffen zum apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und bruder Sosthenes: * Gal. 1, 1.

2. Der gemeine Gottes zu Corinthen, * den geheiligten in Christo Jesu; den beruffenen heiligen, samt allen denen, die anruffen den namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern orten. * c. 6, 11. Röm. 1, 7.

3. Gnade sey * mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Ephes. 1, 2.

[Epist. am 18. sonnt. nach Trinit.]

4. Ich * dancke meinem Gott allezeit eurethalben, für die gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu: * Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen stücken reich gemacht, an aller lehre, und in aller * erkänntniß. * cap. 12, 8.

6. Wie denn die predigt von Christo in euch * kräfftig worden ist: * Röm. 1, 16.

7. Also, daß ihr * keinen mangel habt an irgend einer gaabe, und † wartet nur auf die offenbarung unsers Herrn Jesu Christi. * Ps. 34, 11. † Phil. 3, 20.

8. Welcher * auch wird euch vest behalten bis ans ende, daß ihr † unsträflich seyd auf den tag unsers Herrn Jesu Christi. * 2 Corinth. 1, 21. † 1 Theß. 5, 23.

9. Denn * Gott ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd † zur gemeinschafft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.] * 1 Theß. 5, 24. rc. † Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerley rede führet; und lasset nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in einem sinne, und in einerley meynung. * Phil. 3, 16. rc.

11. Denn mir ist vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes gesinde, von euch, daß zanck unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: * Ich bin Paulisch; der ander, ich bin † Apollisch; der dritte, ich bin Kephisch; der vierte, ich bin Christisch. * cap. 3, 4. † Gesch. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gecreutziget? oder seyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke Gott, daß ich niemand unter euch getaufft habe, * ohne Crispum, und Gajum, * Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getauffet.

16. Ich habe aber auch getauffet des * Stephana haus-gesinde: Darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauffet habe. * cap. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu tauffen, sondern das evangelium zu predigen; nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creutz Christi zu nichte werde. * cap. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18. Denn das wort vom creutz ist eine
thorheit denen, die verlohren werden:
uns aber, die wir selig werden, ists * ei-
ne Gottes-krafft. * Röm. 1, 16.
19. Denn es stehet * geschrieben: Ich
will zunichte machen die weisheit der
weisen, und den verstand der verständi-
gen will ich verwerffen. * Esai. 29, 14.
20. Wo * sind die klugen? Wo sind
die schrifftgelehrten? Wo sind die welt-
weisen? Hat nicht Gott die † weisheit
dieser welt zur thorheit gemacht?
* Hiob 12, 17. Esai. 33, 18.
† Baruch 3, 28.
21. Denn dieweil die welt durch ihre
weisheit Gott in seiner weisheit * nicht
erkannte, gefiel es Gott wohl, durch
thörichte predigt selig zu machen die, so
daran glauben. * Matth. 11, 25.
Luc. 10, 21.
22. Sintemal * die Juden zeichen for-
dern, und die Griechen nach weisheit
fragen. * Matth. 12, 38. c. 16, 1.
23. Wir aber predigen den gecreutzig-
ten Christum; * den Juden ein ärgerniß,
und den Griechen eine thorheit.
* Matth. 11, 6.
24. Denen aber, die beruffen sind,
beyde Juden und Griechen, predigen
wir Christum, * göttliche krafft und †
göttliche weisheit. * Röm. 1, 16.
† Col. 2, 3.
25. Denn die göttliche thorheit ist wei-
ser, denn die menschen sind; und die
göttliche schwachheit ist stärcker, denn
die menschen sind.
26. Sehet an, lieben brüder, euren
beruff: * nicht viel weise nach dem
fleisch, nicht viel gewaltige, nicht viel
edle sind beruffen; * Joh. 7, 48.
Jac. 2, 5.
27. Sondern was thöricht ist vor der
welt, das hat Gott erwählet, daß er die
weisen zu schanden mache; und was
schwach ist vor der welt, das hat Gott
erwählet, daß er zu schanden mache,
was starck ist;
28. Und das unedle vor der welt, und
das verachtete, hat Gott erwählet, und
das da nichts ist, daß er zunichte mache,
was etwas ist:
29. Auf * daß sich vor ihm kein fleisch
rühme. * Röm. 3, 27. Ephes. 2, 9.
30. Von welchem auch ihr herkom-
met in Christo Jesu, welcher uns ge-
macht ist von Gott zur weisheit, und
zur * gerechtigkeit, und zur † heiligung,
und zur erlösung. * Jer. 23, 5. 6.
† Joh. 17, 19.
31. Auf daß, (wie * geschrieben stehet)
wer sich rühmet, der rühme sich des
Herrn. * Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige weise, das evangelium zu
predigen.

Und ich, lieben brüder, da ich zu euch
kam, kam ich * nicht mit hohen wor-
ten, oder hoher weisheit, euch zu
verkündigen die göttliche predigt.
* cap. 1, 17.
2. Denn ich hielt mich nicht dafür,
daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne
allein Jesum Christum, den gecreutzig-
ten. * Gal. 6, 14.
3. Und ich * war bey euch mit schwach-
heit, und mit furcht, und mit grossem
zittern. * Gesch. 18, 1. 9.
4. Und * mein wort und meine pre-
digt war nicht in vernünfftigen reden
menschlicher weisheit, sondern in bewei-
sung des geistes und der krafft!
* cap. 1, 17.
5. Auf daß euer glaube bestehe nicht
auf menschen weisheit, sondern * auf
Gottes krafft. * Ephes. 1, 17.
1 Theß. 1, 5.
6. Da wir aber von reden, das ist
dennoch weisheit bey den vollkomme-
nen; nicht eine weisheit dieser welt,
auch nicht der obersten dieser welt,
welche vergehen:
7. Sondern wir reden * von der heim-
lichen verborgenen weisheit Gottes, wel-
che Gott verordnet hat vor der welt, zu
unserer herrlichkeit. * Ps. 51, 8.
8. Welche keiner von den obersten die-
ser welt erkannt hat: Denn wo sie die
erkannt hätten, hätten sie * den Herrn
der herrlichkeit nicht gecreutziget.
* Gesch. 3, 15.
9. Sondern, wie geschrieben stehet:
Das kein auge gesehen hat, und kein ohr
gehöret hat, und in keines menschen hertz
kommen ist, das Gott bereitet hat de-
nen, die ihn lieben.
10. Uns aber hat es Gott geoffenba-
ret durch seinen Geist. Denn der * Geist
erforschet alle dinge, auch die tieffen der
gottheit. * Matth. 13, 11. c. 16, 17.
11. Denn welcher mensch weiß, was
im menschen ist, ohne der geist des men-
schen, der in ihm ist? Also auch weiß
niemand, was in Gott ist, ohne der
Geist Gottes.
12. Wir aber haben nicht empfangen
den geist der welt, sondern den Geist aus
Gott, daß wir wissen können, was uns
von Gott gegeben ist:
13. Welches wir * auch reden: nicht
mit worten, welche menschliche weis-
heit lehren kan; sondern mit worten,
die der heilige Geist lehret, und richten
geistliche sachen geistlich.
* cap. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.
14. * Der natürliche mensch aber ver-
nimmt nichts vom Geist Gottes: es ist
ihm eine thorheit, und kan es nicht er-
kennen, denn es muß geistlich gerichtet
seyn. * Röm. 8, 7.
15. Der * geistliche aber richtet alles,
und wird von niemand gerichtet.
* Sprüchw. 28, 5.

16. Denn * wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder, wer will ihn unterweisen? Wir aber haben Christi sinn.
* Röm. 11, 34. rc. Ph. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind diener, acker- und bauleute: Der Herr und grund des heyls ist Christus.

UNd ich, lieben brüder, konnte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo.

2. Milch * habe ich euch zu trincken gegeben, und nicht speise: denn ihr konntet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht, * 1 Petr. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal * eifer, und zanck, und zwietracht unter euch sind: seyd ihr denn nicht fleischlich, und wandelt nach menschlicher weise? * cap. 1, 10. 11.

4. Denn so einer saget: Ich bin Paulisch; der andere aber, ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? * Diener sind sie, durch welche ihr seyd gläubig worden, und dasselbige, wie der Herr einem jeglichen gegeben hat. * Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflantzet, Apollo hat begossen, aber Gott hat das gedeyen gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflantzet, noch der da begeusset, etwas, sondern Gott, der das gedeyen giebt.

8. Der aber pflantzet, und der da begeusset, ist einer wie der ander. Ein * jeglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner arbeit.
* Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9. Denn wir sind Gottes * mit-arbeiter: ihr seyd Gottes ackerwerck, und † Gottes gebäu. * 2 Cor. 6, 1. † Ephes. 2, 20.

10. Ich * von Gottes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund geleget als ein weiser baumeister; ein ander bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * cap. 15, 10.

11. Einen * andern grund kan zwar niemand legen ausser dem, der geleget ist, welcher ist Jesus Christ.
* Esaj. 28, 16.

12. So aber jemand auf diesen grund bauet gold, silber, edelstein, holtz, heu, stoppeln,

13. So wird eines jeglichen werck offenbar werden; der tag wirds klar machen: denn es wird durchs feuer offenbar werden, und * welcherley eines jeglichen werck sey, wird das feuer bewähren.
* Esaj. 48, 10.

14. Wird jemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfahen.

15. Wird aber jemands werck verbrennen, so wird er deß schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes * tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? * cap. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. cap. 3, 17. Ebr. 3, 6. 1 Petr. 2, 5.

17. So jemand den tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben: Denn der tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch düncket weise zu seyn, der werde ein † narr in dieser welt, daß er möge weise seyn. * Jac. 1, 22. † 1 Cor. 4, 10.

19. Denn dieser welt weisheit ist thorheit bey Gott. Denn es stehet geschrieben: * Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit. * Hiob 5, 13.

20. Und abermal: Der Herr weiß der weisen gedancken, daß sie eitel sind.

21. Darum rühme sich niemand eines menschen. Es ist alles euer:

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die welt, es sey das leben oder der tod, es sey das gegenwärtige oder das zukünfftige; alles ist euer.

23. Ihr * aber seyd Christi; Christus aber ist Gottes. * cap. 11, 3.

Das 4. Capitel.

Der prediger ansehen, amt und zustand.

[Epistel am 3. sonnt. des Advents.]

DAfür halte uns jedermann, nemlich für * Christi diener, und haushalter über Gottes geheimnisse.
* Matth. 16, 19.

2. Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden. * Luc. 12, 42.

3. Mir aber ists ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget: der † Herr ists aber, der mich richtet. * 2 Mos. 34, 6. † Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den rath der hertzen offenbaren: alsdenn wird einem jeglichen von Gott lob wiederfahren.]

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um jemands willen aufblase. * Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen?

* Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
* Joh. 3, 27. Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt worden, ihr seyd schon reich worden, ihr herrschet ohne uns: und wollte Gott, ihr herrschetet; auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.

9. Ich halte aber, Gott habe uns apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem * tode übergeben: Denn wir sind ein schauspiel worden der welt, und den engeln, und den menschen.
* Ps. 44, 23. Röm. 8, 36.

10. Wir sind * narren um Christi willen; ihr aber seyd klug in Christo. Wir schwach; ihr aber starck. Ihr herrlich; wir aber verachtet.
* cap. 3, 18.

11. Bis auf diese stunde leiden wir * hunger und durst, und sind nacket, und † werden geschlagen, und haben keine gewisse stätte, * 2 Cor. 11, 27.
† 2 Cor. 6, 5.

12. Und * arbeiten, und wircken mit unsern eigenen händen. Man schilt uns, so segnen wir; † man verfolget uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. * Gesch. 18, 8. c. 20, 34.
1 Cor. 9, 15. 1 Theß. 2, 9.
2 Theß. 3, 8. † Ps. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein feg-opfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme; sondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder.
* 1 Theß. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tausend zuchtmeister hättet in Christo, so habet ihr doch nicht viele väter. Denn ich habe euch * gezeuget in Christo Jesu, durchs evangelium.
* Gesch. 18, 11.

16. Darum ermahne ich euch, * seyd meine nachfolger. * cap. 11, 1.

17. Aus derselbigen ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, * welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem Herrn: daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.
* 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, * so der Herr will; und erlernen, nicht die worte der aufgeblasenen, sondern die krafft.
* Gesch. 18, 21. :c.

20. Denn * das reich Gottes stehet nicht in worten, sondern in krafft.
* cap. 2, 4.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und sanfftmüthigem geist?

Das 5. Capitel.

Straffe der unzucht: Ausfegung des sauerteigs: Wie und warum die sünde zu meiden.

Es gehet ein gemein geschrey, daß hurerey unter euch ist, und eine solche hurerey, da auch die heyden nicht von zu sagen wissen, daß * einer seines vatters weib habe. * 3 Mos. 18, 7. 8. :c.

2. Und ihr seyd aufgeblasen, und habet nicht vielmehr leyd getragen; auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich * zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat, * 2 Cor. 10, 2. Col. 2, 5.

4. In dem namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer versammlung mit meinem geist, und * mit der krafft unsers Herrn Jesu Christi, * Matth. 16, 19.

5. Ihn * zu übergeben dem satan, zum verderben des fleisches; auf daß der geist selig werde am tage des Herrn Jesu.
* 1 Tim. 1, 20.

[Epistel am Oster-tage.]

6. Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * wenig sauerteig den gantzen teig versäuert?
* Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch * ein osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.
* Esai. 53, 7. 1 Petr. 1, 19.

8. Darum lasset uns * ostern halten nicht im alten sauerteige, auch nicht im sauerteige der bosheit und schalckheit; sondern in dem süßteige der lauterkeit und der wahrheit.] * 2 Mos. 12, 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem brieff, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den hurern.
* Matth. 18, 17. 2 Theß. 3, 14.

10. Das meyne ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst müßtet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nemlich so jemand ist, der sich lässet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber; * mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.
* 2 Theß 3, 6. :c.

12. Denn was gehen mich die * draussen an, daß ich sie sollte richten? Richtet

ihr nicht, die da hinnen sind? * Mar. 4, 11.
13. Gott aber wird, die draussen
sind, richten. * Thut von euch selbst
hinaus, wer da böse ist.
* 5 Mos. 13, 5.

Das 6. Capitel.

Straffe des unbefugten gerichtlichen zanckens und der hurerey.

Wie darff jemand unter euch, so er
einen handel hat mit einem an-
dern, haddern vor den unrechten,
und nicht vor den heiligen?
2. Wisset ihr nicht, daß * die heiligen
die welt richten werden? So denn nun
die welt soll von euch gerichtet werden,
seyd ihr denn nicht gut genug, geringere
sachen zu richten? * Weish. 3, 8. :c.
3. Wisset ihr nicht, daß wir über die
engel richten werden? Wie vielmehr
über die zeitlichen güter?
4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen
gütern sachen habet: so nehmet ihr die,
so bey der gemeine verachtet sind, und
setzet sie zu richtern.
5. Euch zur schande muß ich das sa-
gen. Ist so gar kein weiser unter euch?
Oder doch nicht einer, der da könnte rich-
ten zwischen bruder und bruder?
6. Sondern ein bruder mit dem an-
dern haddert, dazu vor den ungläubigen.
7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß
ihr mit einander rechtet. Warum * las-
set ihr euch nicht viel lieber unrecht
thun? Warum lasset ihr euch nicht viel
lieber vervortheilen? * Spr. 20, 22.
Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Röm.
12, 19. 1 Theß. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.
8. Sondern ihr thut unrecht, und ver
vortheilet, und solches an den brüdern.
9. Wisset ihr nicht, daß die ungerech-
ten werden das reich Gottes nicht erer-
ben? Lasset euch nicht verführen: * we-
der die hurer, noch die abgöttischen, noch
die ehebrecher, noch die weichlinge, noch
die knaben-schänder,
* Gal. 5, 19. 20. 21.
10. Noch die diebe, noch die geitzigen,
noch die trunckenbolde, noch die lästerer,
noch die räuber, werden das reich Got-
tes ererben.
11. Und solche * sind eurer etliche ge
wesen; aber ihr seyd † abgewaschen, ihr
seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden
durch den namen des Herrn Jesu, und
durch den Geist unsers Gottes.
* Tit. 3, 3. :c. † Ebr. 9, 14. :c.
12. Ich * habe es alles macht; es
frommet aber nicht alles. Ich habe es
alles macht; es soll mich aber nichts
gefangen nehmen. * cap. 10, 23.
Sir. 37, 31.
13. Die * speise dem bauch, und der
bauch der speise; aber Gott wird diesen
und jene hinrichten. Der † leib aber
nicht der hurerey: sondern dem Herrn,
und der Herr dem leibe. * Matth. 15, 17.
† 1 Theß. 4, 3.
14. Gott aber * hat den Herrn auf-
erwecket, und wird uns auch auferwe-
cken durch seine krafft.
* Gesch. 3, 15. :c.
15. Wisset ihr nicht, daß eure leiber
Christi glieder sind? Sollt ich nun die
glieder Christi nehmen, und huren-glie-
der daraus machen? Das sey ferne!
16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer
an der huren hänget, der ist ein * leib
mit ihr? Denn sie werden, (spricht er)
zwey in einem fleisch seyn.
* Matth. 19, 5. :c.
17. Wer aber dem Herrn * anhan-
get, der ist ein geist mit ihm.
* Joh. 17, 21. 22.
18. Fliehet * die hurerey. Alle sünden,
die der mensch thut, sind ausser seinem
leibe: Wer aber huret, der sündiget an
seinem eigenen leibe. * cap. 10, 8.
19. Oder wisset ihr nicht, daß * euer
leib ein tempel des heiligen Geistes ist,
der in euch ist: welchen ihr habt von
Gott, und seyd nicht euer selbst?
* cap. 3, 16. :c.
20. Denn * ihr seyd theuer erkaufft.
Darum so † preiset Gott an eurem lei-
be, und in eurem geist, welche sind Got-
tes. * cap. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19.
† Phil. 1, 20.

Das 7. Capitel.

Bescheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen und wittwen-stande.

Von dem ihr aber mir geschrieben
habt, antworte ich: Es ist dem
menschen gut, daß er kein weib
berühre.
2. Aber um der hurerey willen habe
ein jeglicher sein eigen weib, und eine
jegliche habe ihren eigenen mann.
3. * Der mann leiste dem weibe die
schuldige freundschafft; desselbigen glei-
chen das weib dem manne.
* 1 Petr. 3, 7.
4. Das weib ist ihres leibes nicht
mächtig, sondern der mann. Desselbi-
gen gleichen der mann ist seines leibes
nicht mächtig, sondern das weib.
5. Entziehe sich nicht eines dem an-
dern, es sey denn aus beyder bewilli-
gung eine zeitlang, daß ihr zum fasten
und beten musse habt; und kommet wie-
derum zusammen, auf daß euch der sa-
tan nicht versuche, um eurer unkeusch-
heit willen.
6. Solches sage ich aber aus vergunst,
und nicht aus gebott.
7. Ich wollte aber lieber, alle * men-
schen wären, wie ich bin; aber ein jegli-
cher hat seine eigene gaabe von Gott, ei-
ner sonst, der andere so. * Gesch. 26, 29.
8. Ich sage zwar den ledigen und
wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie
auch bleiben wie ich.

9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn brunst leiden. * 1 Tim. 5, 14.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern * der Herr, daß das † weib sich nicht scheide von dem manne.
* 1 Theß. 4, 15. † Matth. 5, 31. rc.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne ehe bleibe, oder sich mit dem manne versöhne. Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein bruder ein ungläubig weib hat, und dieselbige lässet es ihr gefallen bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein weib einen ungläubigen mann hat, und er lässet es ihm gefallen bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige mann ist geheiliget durchs weib, und das ungläubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonst wären eure kinder unrein; nun * aber sind sie heilig. * Röm. 11, 16.

15. So aber der ungläubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der bruder oder die schwester nicht gefangen in solchen fällen. Im * friede aber hat uns Gott beruffen. * Eph. 2, 14 17.

16. Was weissest du aber, du * weib, ob du den mann werdest selig machen? Oder du mann, was weissest du, ob du das weib werdest selig machen?
* 1 Petr. 3, 1.

17. Doch wie einem jeglichen Gott hat ausgetheilet, * ein jeglicher, wie ihn der Herr beruffen hat, also wandele er. Und also schaffe ich es in allen gemeinen.
* vers 20. 24.

18. Ist jemand beschnitten beruffen, der zeuge keine vorhaut. Ist jemand beruffen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die * beschneidung ist nichts, und die vorhaut ist nichts; sondern Gottes gebott halten. * Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. * Ein jeglicher bleibe in dem beruff, darinnen er beruffen ist.
* Ephes. 4, 1.

21. Bist du ein knecht beruffen; * sorge dir nicht; doch, kanst du frey werden, so brauche deß viel lieber.
* 1 Tim. 6, 2.

22. Denn wer ein knecht beruffen ist in dem Herrn, der ist ein gefreyter des Herrn; desselbigen gleichen, wer ein freyer beruffen ist, der ist ein knecht Christi.

23. Ihr * seyd theuer erkaufft; werdet nicht der menschen knechte.
* cap. 6, 20. rc.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, * worinnen er beruffen ist, darinnen bleibe er bey Gott. * vers 17. 20.

25. Von den jungfrauen aber habe ich kein gebott des Herrn: ich sage aber meine meynung, als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem Herrn, treu zu seyn.

26. So meyne ich nun, solches * sey gut, um der † gegenwärtigen noth willen, daß es dem menschen gut sey also zu seyn. * 1 Mos. 2, 18. † Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom weibe, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine jungfrau freyet, sündiget sie nicht; doch werden solche leibliche trübsal haben. Ich verschonete aber eurer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben brüder, die * zeit ist kurz. Weiter ist das die meynung: die da weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine; und die da weinen, als weineten sie nicht;
* Röm. 13, 11.

30. Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kauffen, als besässen sie es nicht;

31. Und die dieser welt brauchen, daß sie derselben nicht mißbrauchen: denn das wesen dieser welt vergehet.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne sorgen wäret. Wer * ledig ist, der sorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle. * 1 Tim. 5, 5.

33. Wer aber freyet, der sorget, was die welt angehöret, wie * er dem weibe gefalle. Es ist ein unterscheid zwischen einem weibe und einer jungfrauen.
* Ephes. 5, 29.

34. Welche nicht freyet, die sorget, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sey, beyde am leib und auch am geiste. Die aber freyet, die sorget, was die welt angehöret, wie sie dem manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen strick an den hals werffe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und unverhindert dem Herrn dienen konnet.

36. So aber jemand sich lässet düncken, es wolle sich nicht schicken mit seiner jungfrauen, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders seyn; so thue er, was er will; er sündiget nicht; er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veste vornimmt, weil er ungezwungen ist, und seinen freyen willen hat, und beschleußt solches in seinem hertzen, seine jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser.

39. Ein * weib ist gebunden an das gesetz, so lang ihr mann lebet: so aber ihr mann entschläft, ist sie frey sich zu verheyrathen, welchen sie will; allein, daß es in dem Herrn geschehe.
Röm. 7, 2.

40. Se-

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner meynung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom götzen-opffer und gebrauch christlicher freyheit ohne ärgerniß.

Von * dem götzen-opffer aber wissen wir, denn wir haben alle das wissen. Das wissen bläset auf, aber die liebe bessert. * Gesch. 15, 20.

2. So aber * sich jemand düncken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. * Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber jemand Gott liebet, derselbige ist * von ihm erkannt. * Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der speise des götzen-opffers, daß * ein götze nichts in der welt sey, und daß kein ander Gott sey, ohne der einige. * Röm. 14, 14.

5. Und wiewol es sind, die * götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden, sintemal es sind viel götter und viel herren; * Joh. 10, 34. 35.

6. So haben wir doch nur einen Gott, den Vatter, von welchem alle dinge sind, und wir in ihm; und einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle dinge sind, und wir durch ihn.

7. Es hat aber nicht jedermann das wissen: Denn etliche machen ihnen noch ein gewissen über dem götzen, und essen es für götzen-opffer: damit wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, beflecket.

8. Aber * die speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. * Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese * eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. * Gal. 5, 13. 1 Petr. 2, 16.

10. Denn so dich, der du das erkänntniß hast, jemand sähe zu tische sitzen im götzen-hause, wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das götzen-opffer zu essen?

11. Und wird also * über deinem erkänntniß der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, * so die speise meinen bruder ärgert, wollte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21. 2 Cor. 11, 29.

Das 9. Capitel.

Wie sich der apostel der christlichen freyheit in verrichtung seines amts gebrauchet.

Bin ich nicht ein apostel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seyd ihr nicht mein werck in dem Herrn?

2. Bin ich nicht andern ein apostel, so bin ich doch euer apostel; denn * das siegel meines apostel-amts seyd ihr in dem Herrn. * 2 Cor. 3, 2. 3.

3. Wenn man mich fraget, so antworte ich also:

4. Haben * wir nicht macht zu essen und zu trincken? * Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern apostel, und des Herrn brüder, und Kephas? * Matth. 8, 14.

6. Oder haben alleine ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher * zeucht jemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflantzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder, welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde? * 2 Cor. 10, 4.

8. Rede ich aber solches auf menschenweise? Saget nicht solches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosi * stehet geschrieben: Du sollt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget Gott für die ochsen? * 5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder saget ers nicht allerdinge um unsertwillen? Denn es ist ja um unsertwillen geschrieben: Denn * der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen; und der da drischet, soll auf hoffnung dreschen, daß er seiner hoffnung theilhafftig werde. * 2 Tim. 2, 6.

11. So * wir euch das geistliche säen, ists ein groß ding, ob wir euer leibliches erndten? * Röm. 15, 27.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhafftig sind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben solcher macht nicht gebrauchet, sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Christi eine hinderniß machen. * 2 Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, die da * opffern, essen vom opffer? Und die des altars pflegen, geniessen des altars? * 4 Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der Herr befohlen, daß, * die das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nähren. * Luc. 10, 7. 2c.

15. Ich * aber habe der keines gebrauchet. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen ruhm sollte zunichte machen. * Gesch. 18, 3.

16. Denn daß ich das evangelium predige, darff ich mich nicht rühmen: denn ich muß es thun. Und wehe mir! wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet; thue ichs aber ungerne, so ist mir * das amt doch befohlen.
* cap. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein lohn? Nemlich, daß ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst; auf daß ich nicht meiner * freyheit mißbrauche am evangelio. * cap. 8, 9.

19. Denn wiewol ich frey bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann * zum knechte gemacht; auf daß ich ihrer viele gewinne.
* Matth. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich worden als ein Jud, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz; auf daß ich die, so unter dem gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne gesetz sind, * bin ich als ohne gesetz worden, (so ich doch nicht ohne gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem gesetz Christi) auf daß ich die, so ohne gesetz sind, gewinne.
* Gal. 2, 3.

22. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher; auf daß ich die schwachen gewinne. * Ich bin jedermann allerley worden; auf daß ich allenthalben ja † etliche selig mache.
* 2 Cor. 11, 29. † Röm. 11, 14.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein theilhafftig werde.

[Epistel am sonnt. Septuagesimä.]

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den schranken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das kleinod? Lauffet nun also, daß ihr es ergreiffet.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpffet, enthält sich alles dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche crone empfahen, wir aber eine unvergängliche.
* Eph. 6, 12.

26. Ich * lauffe aber also, nicht als aufs ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die lufft streichet: * Gal. 2, 2.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn; daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde. * Röm. 8, 13.

Das 10. Capitel.

Fleischliche sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß * unsere väter sind alle unter der wolcken gewesen und † sind alle durchs meer gegangen,
* 2 Mos. 13, 21. 22. ꝛc.
† 2 Mos. 14, 22. ꝛc.

2. Und sind alle unter Mosen getauffet, mit der wolcken und mit dem meer.

3. Und * haben alle einerley geistliche speise gessen, * 2 Mos. 16, 15. ꝛc.

4. Und * haben alle einerley geistlichen tranck getruncken: sie truncken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus.
* 2 Mos. 17, 6. ꝛc.

5. Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen wohlgefallen: denn * sie sind niedergeschlagen in der wüsten.]
* 4 Mos. 26, 64. 65.

[Epist. am 9. sonnt. nach Trinitatis.]

6. Das ist aber uns zum vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleichwie * jene gelüstet hat. * 4 Mos. 11, 4. ꝛc.

7. Werdet * auch nicht abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, † als geschrieben stehet: Das volck satzte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. * 2 Mos. 20, 3.
† 2 Mos. 32, 6.

8. Auch lasset uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter * jenen hurerey trieben, und fielen auf einen tag drey und zwanzig tausend.
* 4 Mos. 25, 1. 9.

9. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie * etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umbracht.
* 4 Mos. 21, 5. 6. ꝛc.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murreten, und wurden umbracht durch den verderber.
* 4 Mos. 14, 2. 36. ꝛc.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche * das ende der welt kommen ist. * Phil 4, 5.

12. Darum, wer * sich läßt düncken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menschliche versuchung betretten: aber Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen; sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]

14. Darum, meine liebsten, * fliehet von dem götzen-dienst.
* 2 Mos. 20, 3.

15. Als mit den klugen rede ich, * richtet ihr, was ich sage. * cap. 2, 15.

16. * Der gesegnete kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die gemeinschafft des blutes Christi? Das brod, daß wir brechen, ist das nicht die gemeinschafft des leibes Christi? * Matth. 26, 27.

17. Denn ein brod ists, so sind wir * viel ein leib: dieweil wir alle eines brods theilhafftig sind. * Röm. 12, 5.

18. Sehet an den Israel nach dem fleisch: welche die opffer essen, sind die nicht in der gemeinschafft des altars?

19. Was soll ich denn nun sagen? * Soll ich sagen, daß der götze etwas sey? Oder, daß das götzen-opffer etwas sey? * 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die * heyden, was sie opffern, das opffern sie den teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschafft seyn sollt. * 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr kennet * nicht zugleich trincken des Herrn kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhafftig seyn des Herrn tisches und der teufel tisches. * 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir den Herrn trotzen? Sind wir stärcker denn er?

23. Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es bessert nicht alles. * cap. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand * suche, was sein ist, sondern ein jeglicher, was des andern ist. * v. 33. Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.

25. Alles, was feil ist auf dem fleischmarckt, das esset; und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet.

26. Denn * die erde ist des Herrn, und was darinnen ist. * 2 Mos. 19, 5. ꝛc.

27. So aber jemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen, so * esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet. * Luc. 10, 7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist götzen-opffer; so esset nicht um deß willen, der es anzeiget; auf daß ihr des gewissens verschonet. Die erde ist des Herrn, und was drinnen ist. * cap. 18, 7. 10.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissen?

30. Denn so ichs * mit dancksagung geniesse, was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich dancke? * 1 Tim. 4, 3. 4.

31. Ihr * esset nun, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes ehre. * 5 Mos. 8, 10. Col. 3, 17.

32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der gemeine Gottes. * Röm. 14, 13.

33. Gleichwie * ich auch jedermann in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden. * cap. 9, 19. 22.

Cap. 11. v. 1. Seyd * meine nachfolger, gleichwie ich Christi. * cap. 4, 16.

Das 11. Capitel.

Von etlichen gebärden im beten, und würdigem gebrauch des heiligen abendmahls.

2. Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen stücken, und haltet die weise * gleichwie ich euch gegeben habe. * v. 23. cap. 15, 1. 3.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen mannes haupt: * der mann aber ist des weibes haupt; † Gott aber ist Christus haupt. * Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf dem haupt, der schändet sein haupt.

5. Ein weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein weib beschnittene haare habe, oder beschoren sey, so lasset sie das haupt bedecken.

7. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sintemal er ist * Gottes bild und ehre; das weib aber ist des mannes ehre. * 1 Mos. 1, 27. ꝛc.

8. Denn der mann ist nicht vom weibe, sondern das weib ist vom mann.

9. Und * der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib um des mannes willen. * 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch ist weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann * in dem Herrn. * Gal. 3, 28.

12. Denn wie das weib von dem mann, also kommt auch der mann durchs weib; aber alles von Gott.

13. * Richtet bey euch selbst, obs wohl stehet, daß ein weib unbedeckt vor Gott bete? * Gesch. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem mann eine unehre ist, so er lange haare zeuget;

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist * aber jemand unter euch, der lust zu zancken hat, der wisse, daß wir solche weise nicht haben; die gemeinen Gottes auch nicht. * 1 Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber diß befehlen, ich * kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere weise, sondern auf ärgere weise, zusammen kommt. * v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, es seyen * spaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs. * cap. 1, 10. 11. 12.

19. Denn es † müssen rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.
† 1 Joh. 2, 19.
20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des Herrn abendmahl.
21. Denn so man das abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungrig, der ander ist truncken.
22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine Gottes, und † beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.
† Jac. 2, 6.
[Epistel am grünen donnerstage.]
23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das † ich euch gegeben habe. Denn der * Herr Jesus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod, † cap. 15, 3.
* Luc. 22, 19.
24. Danckete, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.
25. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.
26. Denn so offt ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, sollt ihr des Herrn tod verkündigen, † bis daß er kommt. † Joh. 14, 3.
27. Welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von dem kelch des Herrn trincket, der ist schuldig an dem leib und blut des Herrn.
28. Der mensch prüfe † aber sich selbst, und also esse er von diesem brod, und trincke von diesem kelch. † 2 Cor. 13, 5.
29. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gericht; damit, daß er nicht unterscheidet den leib des Herrn.
30. Darum sind auch so viel schwache und krancke unter euch, und ein gut theil schlafen.
31. Denn † so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.
† Ps. 32, 5.
32. Wenn * wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn † gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der welt verdammet werden.]
* Hebr. 12, 5. 6. 10. † Weish. 12, 22.
33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommet zu essen, so harre einer des andern.
34. Hungert aber jemand, der esse daheim; auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche gaaben zu gebrauchen.

[Epistel am 10. sonnt. nach Trinitatis.]

Von den geistlichen gaaben aber * will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten. * c. 10, 1. 1 Thess. 4, 13.
2. Ihr * wisset, daß ihr heyden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführet wurdet.
* cap. 6, 11.
3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand Jesum verfluchet, der durch den Geist Gottes redet: und niemand kan Jesum einen Herrn heissen, ohne durch den heiligen Geist.]
* Marc. 9, 39.
[Epistel am St. Matthäus-tage.]
4. Es sind * mancherley gaaben, aber es ist ein Geist. * Röm. 12, 6.
5. Und es sind * mancherley ämter, aber es ist ein Herr. * Eph. 4, 11.
6. Und es sind mancherley kräffte, aber es ist ein Gott, der da * wircket alles in allen. * Ephes. 1, 23.
7. In einem jeglichen erzeigen sich die gaaben des Geistes zum gemeinen nutz.
8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit: dem andern wird gegeben zu reden von der erkänntniß, nach demselbigen Geist:
9. Einem andern der glaube, in demselbigen Geist: einem andern die gaabe gesund zu machen, in demselbigen Geist:
10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mancherley * sprachen, einem andern die sprachen auszulegen. * Gesch. 2, 4.
cap. 10, 46.
11. Diß aber alles wircket derselbige einige Geist, und * theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will.]
* Röm. 12, 3. 6. 1 Cor. 7, 7.
Ephes. 4, 7.
12. Denn gleichwie ein leib ist, und hat doch viele glieder; alle glieder aber eines leibes, wiewol * ihrer viel sind, sind sie doch ein leib: also auch Christus.
* cap. 10, 17.
13. Denn wir sind, durch einen Geist, alle zu einem leibe getauffet, wir seyen Juden oder Griechen, knechte oder freyen; und sind alle zu einem Geist geträncket.
14. Denn auch der * leib ist nicht ein glied, sondern viele. * v. 20.
15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; sollte er um deßwillen nicht des leibes glied seyn?
16. Und so das ohr spräche: Ich bin kein auge, darum bin ich nicht des leibes glied; sollte es um deßwillen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der gantze leib auge wäre, wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör wäre, wo bliebe der geruch?
18. Nun aber hat Gott die * glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am leibe, wie er gewollt hat. * Col. 2, 19.
19. So aber alle glieder ein glied wären, wo bliebe der leib?
20. Nun aber sind * der glieder viel, aber der leib ist einer. * v. 14.
21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darff dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darff euer nicht.
22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die schwächesten seyn, sind die nöthigsten.
23. Und die uns düncken die unehrlichsten seyn, denenselben legen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meisten.
24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürffens nicht. Aber Gott hat den leib also vermenget, und dem dürfftigen gliede am meisten ehre gegeben.
25. Auf daß nicht eine spaltung im leibe sey, sondern die glieder für einander gleich sorgen.
26. Und so ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.
27. * Ihr seyd aber der leib Christi, und glieder, ein jeglicher nach seinem theil. * Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. cap. 5, 30.
28. Und Gott hat gesetzet in der gemeine, aufs erste * die apostel, aufs andere die propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaaben gesund zu machen, helffer, regierer, mancherley sprachen. * Eph. 4, 11.
29. Sind sie alle apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?
30. Haben sie alle gaaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle auslegen?
31. Strebet * aber nach den besten gaaben. Und ich will euch noch einen köstlichern weg zeigen. * cap. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Der christlichen liebe vortrefflichkeit und eigenschafften.

[Epist. am sonnt. Quinquagesimä.]

WEnn ich mit menschen- und mit engelzungen redete, und hätte der liebe nicht: so wäre ich ein thönend ertz, oder eine klingende schälle.
2. Und * wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle geheimnisse, und alle erkänntniß, und hätte allen glauben, also, daß ich berge versetzte, und hätte der liebe nicht: so wäre ich nichts. * Matth. 7, 22.
3. Und wenn ich alle meine haabe den armen gäbe, und liesse meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht: so wäre mirs nichts nütze.
4. Die liebe ist * langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, sie blähet sich nicht; * Spr. 10, 12.
5. Sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach schaden;
6. Sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit;
7. Sie verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
8. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkänntniß aufhören wird.
9. Denn unser wissen ist stück-werck, und unser weissagen ist stück-werck.
10. Wenn aber kommen wird * das vollkommene, so wird das stück-werck aufhören. * Ephes. 4, 13.
11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge: da ich aber ein mann ward, that ich ab, was kindisch war.
12. Wir * sehen jetzt durch einen spiegel in einem dunckeln wort, denn aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenne ichs stück weise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. * 2 Cor. 5, 7.
13. Nun aber bleibet * glaube, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.] * 1 Thess. 1, 3.

Das 14. Capitel.

Rechter gebrauch der sprachen und weissagung.

STrebet nach der liebe. Fleißiget euch der geistlichen gaaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget.
2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menschen, sondern Gott: Denn ihm höret niemand zu, im geist aber redet er die geheimnisse.
3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.
4. Wer mit zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine.
5. Ich wollte, * daß ihr alle mit zungen reden könntet, aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist grösser, denn der mit zungen redet: es sey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebessert werde. * 4 Mos. 11, 29.
6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich

zu euch käme, und redete mit zungen: was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete entweder durch offenbarung, oder durch * erkänntniß, oder durch weissagung, oder durch lehre?
* cap. 12, 8.

7. Hält sichs doch auch also in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine pfeiffe, oder eine harffe: wenn sie nicht unterschiedliche stimme von sich geben, wie kan man wissen, was gepfiffen oder geharffet ist?

8. Und so die posaune einen undeutlichen thon giebet, wer will sich zum streit rüsten?

9. Also auch ihr, wenn ihr mit zungen redet, so ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der stimme deutung, werde ich unteutsch seyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutsch seyn.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch * fleißiget der geistlichen gaaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habet. * v. 1.

13. Darum, wer mit der zunge redet, der bete also, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zunge bete, so betet mein geist; aber mein sinn bringet niemand frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn: Nemlich also: ich will beten mit dem geist, und will beten auch im sinn; ich will * psalmen singen im geist, und will auch psalmen singen mit dem sinn.
* Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, der an statt des läyen stehet, amen sagen auf deine dancksagung? Sintemal er nicht verstehet, was du sagest.

17. Du danckſagest wohl fein, aber der ander wird nicht davon gebessert.

18. Ich dancke meinem Gott, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünff worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise; denn sonst zehen tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verständniß, sondern † an der boßheit seyd kinder, an dem verständniß aber seyd vollkommen.
* Röm. 16, 19. Ephes. 4, 14.
† Matth. 18, 3. cap. 19, 14.
Marc 10, 14.

21. Im * gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volck, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr. * Esaj. 28, 11.

22. Darum sind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, sondern den ungläubigen, die weissagung aber nicht den ungläubigen, sondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zusammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen; es kämen aber hinein läyen oder ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissageten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein, der würde von denselbigen allen gestraffet, und von allen gerichtet.

25. Und also würde * das verborgene seines hertzens offenbar; und er würde also fallen auf sein angesicht, Gott anbeten, und bekennen, daß Gott wahrhafftig in euch ist. * cap. 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben brüder? Wenn * ihr zusammen kommet, so hat ein jeglicher psalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Lasset es alles geschehen zur besserung. * cap. 11, 18. 20.

27. So jemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, eins ums ander, so lege es einer aus.

28. Ist er aber nicht ein ausleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29. Die weissager aber lasset reden, zween oder drey, und die andern lasset richten.

30. So aber eine offenbarung geschicht einem andern, der da sitzet, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wohl alle weissagen, einer nach dem andern; auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und die geister der propheten sind den propheten unterthan.

33. Denn Gott ist nicht ein Gott der unordnung, sondern des friedes, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure * weiber lasset schweigen unter der gemeine: Denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern † unterthan seyn, wie auch das gesetz saget. * 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre männer fragen. Es stehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder ist das wort Gottes von euch auskommen? Oder ists alleine zu euch kommen?

37. So sich jemand lässet düncken, er sey ein prophet, oder geistlich, der * erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn gebotte. * 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, fleißiget euch des weissagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.
40. Lasset alles ehrlich und * ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Von auferstehung der todten, und wie es damit beschaffen.

[Epist. am 11. sonnt. nach Trinit.]

Ich erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
2. Durch welches ihr auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umsonst geglaubet hättet.
3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünden, nach * der schrifft;
* Esaj. 53, 8. 9.
4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, * nach der schrifft; * Ps. 16, 10.
5. Und daß er gesehen worden ist von * Kephas, darnach † von den zwölffen.
* Luc. 24, 34. † Marc. 16, 14.
6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünff hundert brüdern auf einmal; derer noch viel leben, etliche aber sind entschlafen.
7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen aposteln.
8. Am letzten nach allen ist er auch * von mir, als einer unzeitigen geburt, gesehen worden. * cap. 9, 1. Gesch. 9, 5.
9. Denn * ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apostel heisse; darum, † daß ich die gemeine Gottes verfolget habe.
* Ephes. 3, 8. † Gesch. 26, 9. 2c.
10. Aber von * Gottes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes gnade, die mit mir ist.]
* cap. 3, 10. Ephes. 3, 7. 8.
11. Es sey nun ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.
12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten seye nichts?
13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.
14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.
15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, * er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen. * Gesch. 2, 15. 2c.
16. Denn so die * todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. * Röm. 8, 11.
17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist * euer glaube eitel; so seyd ihr noch in euren sünden; * v. 14.
18. So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verlohren.
19. Hoffen wir allein in diesem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.
20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und * der erstling worden unter denen, die da schlafen.
* Gesch. 26, 23. 2c.
21. Sintemal durch * einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt.
* Röm. 5, 12. 18.
22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie * in Christo alle lebendig gemacht werden.
* Röm. 5, 21.
23. Ein jeglicher aber in seiner ordnung. * Der erstling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. * v. 20. 1 Theß. 4, 16.
24. Darnach das ende, wenn er das reich Gott und dem Vatter überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrschafft, und alle obrigkeit, und gewalt.
25. Er muß aber herrschen, * bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege.
* Matth. 22, 44. 2c.
26. Der * letzte feind, der aufgehaben wird, ist der tod. * Offenb. 20, 14.
27. Denn * er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles unterthan hat. * Matth. 11, 27. 2c.
28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdenn wird auch der * Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat; auf daß Gott sey alles in allem. * cap. 3, 23. cap. 11, 3.
29. Was machen sonst, die sich tauffen lassen über den todten, so allerdinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich tauffen über den todten?
30. Und * was stehen wir alle stunden in der fahr? * Röm. 8, 36.
31. Bey unserm * ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, † ich sterbe täglich. * 1 Theß. 2, 19.
† 2 Cor. 4, 10.
32. Habe ich menschlicher meynung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? Was hilfft michs, so die todten nicht auferstehen? * Lasset uns essen und trincken! denn morgen sind wir todt.
* Esaj. 22, 13. cap. 56, 12.
Weish. 2, 2. 6.

33. * Lasset euch nicht verführen. Böse geschwätze verderben gute sitten.
* Ephes. 5, 6. 2c.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott: Das sage ich euch zur schande. * Röm. 13, 11.

35. Möchte aber jemand sagen: * Wie werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen?
* Ezech. 37, 3.

36. Du narr, das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn.
* Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eines.

38. Gott aber giebt ihm einen leib, wie er will, und einem jeglichen von dem * saamen seinen eigenen leib.
* 1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische cörper, und irdische cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere klarheit hat die sonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die sterne; denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen * in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in krafft.
* Philip. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es * geschrieben stehet: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geistliche leben. * 1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden, und irdisch; * der andere mensch ist der Herr vom himmel. * Luc. 1, 78.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, daß * fleisch und blut nicht können das reich Gottes ererben; auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. * Matth. 16, 17. Joh. 1, 12.

51. Siehe, ich sage euch ein geheimniß: Wir * werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, * 1 Theß. 4, 15. seq.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten * posaune. Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. * Matth. 24, 31. 1 Theß. 4, 16.

53. Denn diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und * diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.
* 2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit: denn wird erfüllet werden das wort, * das geschrieben stehet:
* Esai. 25, 8.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?

56. Aber der stachel des todes ist die sünde; * die krafft aber der sünde ist das gesetz. * Röm. 7, 13.

57. Gott aber sey danck, der uns den sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.

58. Darum, meine lieben brüder, seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem wercke des Herrn; sintemal ihr wisset, * daß eure arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.
* 2 Chron. 15, 7.

Das 16. Capitel.

Von sammlung einer steuer für die dürfftigen Christen zu Jerusalem.

Von der * steuer aber, die den heiligen geschicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr. * Gesch. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen * sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut düncket; auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererst die steuer zu sammlen sey.
* Gesch. 20, 7.

3. Wenn ich aber darkommen bin, welche ihr durch brieffe dafür ansehet, die * will ich senden, daß sie hinbringen eure wohlthat gen Jerusalem.
* 2 Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe: denn durch Macedoniam werde ich ziehen. * Gesch. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern; auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im vorüberziehen: Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben, * so es der Herr zulässet. * Gesch. 18, 21.

8. Ich werde aber zu * Epheso bleiben bis auf Pfingsten. * cap. 15, 32.

9. Denn mir ist * eine grosse thür aufgethan, die viel frucht wircket; und sind viele widerwärtige da. * Gesch. 14, 27.

10. So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne furcht bey euch sey: Denn er treibet auch das werck des Herrn, wie ich.

11. Daß * ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte sein mit den brüdern. * 1 Tim. 4, 12.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: und es war allerdinge sein wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

13. * Wachet, stehet im glauben, seyd männlich, und seyd starck. * c. 15, 34.

14. Alle eure dinge lasset in der liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das * haus Stephana, daß sie sind die † erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum dienst den heiligen: * c. 1, 16. † Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seyd, und allen, die mitwircken und arbeiten.

17. Ich freue mich über der zukunfft Stephana und Fortunati und Achaici: Denn wo ich eurer mangel hatte, das haben sie erstattet;

18. Sie haben erquicket meinen und euren geist. Erkennet, die solche sind.

19. Es grüssen euch die gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem Herrn * Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause. * Gesch. 18, 2.

20. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch unter einander * mit dem heiligen kuß. * Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Thess. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüsse euch mit meiner hand. * Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.

22. So jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Motha.

23. Die * gnade des Herrn Jesu Christi sey mit euch. * Röm. 16, 20. 24.

24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo Jesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum, und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die 2 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli gedult in verfolgung.

Paulus, ein apostel Jesu Christi * durch den willen Gottes, und bruder Timotheus, der gemeine Gottes zu Corinthen, samt allen heiligen in gantz Achaja. * 1 Cor. 1, 1.

2. Gnade * sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.

3. * Gelobet sey Gott und der Vatter unsers Herrn Jesu Christi, der Vatter der barmhertzigkeit, und † Gott alles trostes: * 1 Petr. 1, 3. :c. † Röm. 15, 5.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn * gleichwie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. * Ps. 34, 20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschicht es euch zu gut. Ists trübsal, so geschicht es euch zu trost und zu heyl, (welches heyl * beweiset sich, so ihr leidet mit gedult, dermassen, wie wir leiden.) Ists trost, so geschicht es euch auch zu trost und heyl, * c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung veste für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des leidens theilhafftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhafftig seyn. * 2 Thess. 1, 4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist: da wir über die masse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten, * Gesch. 19, 23.

9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlösen, * 2 Tim. 4, 18.

11. Durch * hülffe eurer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die gaabe, die uns gegeben ist durch viele personen, viel dancks geschehe. * Röm. 15, 30.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich, das * zeugniß unsers gewissens, daß wir in † einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes, auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. * Ebr. 13, 18. † Matth. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn * wir sind euer ruhm, gleichwie auch ihr unser ruhm seyd auf des Herrn Jesu tag. * cap. 5, 12.

15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfienget,

16. Und ich durch euch in * Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäam. * Gesch. 19, 21. † 1 Cor 16, 5.

17. Habe ich aber eine leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder, sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern, bey mir ist * ja ja, und nein ist nein. * Matth. 5, 37. Jac. 5, 12.

18. Aber, o ein * treuer Gott, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist. * 1 Cor. 1, 9.

19. Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes-verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, Gott zu lobe durch uns.

21. Gott ists aber, der uns * bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, * 1 Cor. 1, 8. 1 Petr. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere hertzen * das pfand, den Geist, gegeben hat. * Ephes. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. Ich ruffe aber Gott an * zum zeugen auf meine seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. * Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir * herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülffen eurer freude: denn ihr stehet im glauben. * 1 Petr. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht * abermal in traurigkeit zu euch käme. * c. 12, 21.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mach, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich deß zu euch allen versehe, daß meine freude euer aller freude sey. * cap. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des hertzens, mit viel thränen; nicht daß ihr solltet betrübet werden, sondern, auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestrafft ist,

7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzugrosser traurigkeit versincke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die liebe an ihm beweiset. * 1 Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen stücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemand, das vergebe ich um eurer willen, an Christus statt,

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im sinn hat.

12. Da ich aber gen * Troada kam, zu predigen das evangelium Christi, und † mir eine thür aufgethan war in dem Herrn, * Gesch. 16, 8. † Gesch. 14, 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geist, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber * Gott sey gedancket, der uns allezeit sieg giebt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkänntniß durch uns an allen orten. * 1 Cor. 15, 57.

15. Denn wir sind Gott ein guter geruch Christi, beyde * unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden: * 1 Cor. 1, 18.

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer ist hierzu tüchtig? * cap. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort Gottes verfälschen,

sondern als aus lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen predig-amts.

Haben wir denn abermal an, * uns selbst zu preisen? Oder bedürffen wir, wie etliche, der lob-brieffe an euch, oder lob-brieffe von euch?
* cap. 5, 12.

2. Ihr seyd unser * brieff in unser hertz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen menschen;
* 1 Cor. 9, 2. 3.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brieff Christi seyd, durch unser predig-amt zubereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit dinte, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gottes; nicht in steinernen tafeln, sondern in fleischernen tafeln des hertzens.
* Jer. 31, 33.

[Epistel am 12. sonnt. nach Trinit.]

4. Ein solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott.
* Joh. 14, 6. rc.

5. Nicht, * daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu dencken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott; * c. 2, 16. Phil. 2, 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments; nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte; also, daß die kinder Israel nicht konnten ansehen * das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret;
* 2 Mos. 34, 30.

8. Wie sollte nicht vielmehr das amt, das den Geist giebt, klarheit haben?

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat; vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überschwengliche klarheit.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser überschwenglichen klarheit.

11. Denn so das klarheit hatte, das da aufhöret; vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * solche hoffnung haben, brauchen wir grosser freudigkeit,
* vers 4.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die decke vor sein angesicht hieng, daß die kinder Israel nicht ansehen konnten das ende deß, der aufhöret:
* 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre * sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret.
* Esai. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die decke abgethan. * Röm. 11, 23. 26.

17. Denn * der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist freyheit. * Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn klarheit, * mit aufgedecktem angesicht, und wir werden verkläret † in dasselbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist. * 1 Cor. 13, 12.
† Röm. 8, 29.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in denen unter dem creutz streitenden gläubigen.

Darum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem * uns barmhertzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; * 1 Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht * mit schalckheit um, fälschen auch nicht Gottes wort; sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor Gott. * 1 Thess. 2, 5.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ists in * denen, die verlohren werden, verdeckt, * 1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der klarheit Christi, * welcher ist das ebenbild Gottes.
* Ebr. 1, 3. rc.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, daß er sey der Herr; wir aber eure knechte um Jesus willen. * cap. 1, 24.

6. Denn * Gott, der da hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen schein in unsere hertzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkänntniß der klarheit Gottes in dem angesichte Jesu Christi. * 1 Mos. 1, 3.
† 2 Petr. 1, 19.

[Epistel am St. Bartholomäi-tage.]

7. Wir haben * aber solchen schatz in irdischen gefässen, auf daß die überschwengliche krafft sey Gottes, und † nicht von uns. * cap. 5, 1.
† 1 Cor. 2, 6.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht;

9. Wir leiden verfolgung, aber wir werden nicht verlassen; wir werden * untergedrückt, aber wir kommen nicht um. * Ps. 37, 24.

10. Und * tragen um allezeit das sterben des Herrn Jesu an unserm leibe, auf daß auch das leben des Herrn Jesu an unserm leibe offenbar werde.]
* Röm. 8, 17.
11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den tod gegeben, um Jesus willen; auf daß auch das leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen fleische. * Ps. 44, 23. Matth. 5, 11.
12. Darum so ist nun der * tod mächtig in uns, aber das leben in euch.
* 1 Cor. 4, 9.
13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, (nach dem geschrieben * stehet: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben wir auch, darum so reden wir auch, * Ps. 116, 10.
14. Und wissen, daß der, so den Herrn * Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen samt euch. * Gesch. 3, 15. ꝛc.
15. Denn es geschicht alles um euret willen, * auf daß die überschwengliche gnade durch vieler dancksagen Gott reichlich preise. * Röm 5, 15.
16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äusserlicher mensch * verweset, so wird doch der † innerliche von tag zu tag erneuert.
* 1 Petr. 4, 1. † Eph. 3, 10.
17. Denn unsere * trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle masse wichtige herrlichkeit,
* Röm. 8, 18.
18. Uns, die wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider allerley trübsal, krafft des Evangelii.

Wir wissen aber, so unser irdisch haus * dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben, von Gott erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist im himmel.
* 2 Petr. 1, 13. 14. † Joh. 14, 2.
2. Und über demselbigen * sehnen wir uns auch nach unserer behausung, die vom himmel ist; und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden:
* Röm. 8, 23.
3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.
* Offenb. 16, 15.
4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und sind * beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben. * Weish. 9, 15.
5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gott, der uns das * pfand, den Geist, gegeben hat. * Eph. 1, 14.
6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.
7. Denn wir * wandeln im glauben, und nicht im schauen. * 1 Cor. 13, 12.
8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem Herrn.
9. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind * daheime, oder wallen, daß wir ihm wohl gefallen. * Phil. 1, 23.
10. Denn wir müssen alle offenbaret werden * vor dem richtstuhl Christi; auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse. * Röm. 14, 10. ꝛc.
11. Dieweil wir * denn wissen, daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den leuten; aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem gewissen offenbar sind.
* Hiob 31, 23.
12. Daß wir * uns nicht abermal loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. * cap. 3, 1.
13. Denn thun wir * zu viel, so thun wirs Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig. * cap. 11, 16. 17.
14. Denn die liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so einer * für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; * 1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9.
15. Und er ist darum * für alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. * 1 Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7. 8.
16. Darum von nun an kennen wir niemand nach dem fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.
17. Darum, * ist jemand in Christo, so ist er eine neue creatur: † das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden,
* Röm. 8, 1. 10. † Esai. 43, 19. Offenb. 21, 5.
18. Aber das alles von Gott, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christ, und das amt gegeben, das die versöhnung prediget.
* Röm. 5, 10.
19. Denn * Gott war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung.
* Röm. 3, 24. 25.
20. So sind wir nun * bottschaffter an Christus statt, denn Gott vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gott. * Esai. 52, 7. 1 Cor. 4, 1.
21. Denn er hat den, * der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde gemacht;

auf daß wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

* 1 Petr. 2, 22. rc. † Col. 1, 14. Ephes. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade Gottes.

[Epistel am 1. sonnt. in der fasten.]

WIr ermahnen aber euch, als * mithelffer, daß ihr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet.

* 1 Cor. 3, 9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heyls geholffen. Sehet, † jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heyls. * Esaj. 49, 8.

† Luc. 4, 19.

3. Lasset * uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde. * Matth. 18, 6.

4. Sondern in allen dingen lasset * uns beweisen, als die † diener Gottes, in grosser gedult, in trübsalen, in nöthen, in ängsten, * cap. 4, 2. † 1 Cor. 4, 1.

5. In schlägen, in gefängnissen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkänntniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter liebe,

7. In dem worte der wahrheit, in der * krafft Gottes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur lincken,

* 1 Cor. 2, 4.

8. Durch ehre und schande, durch böse gerüchte, und gute gerüchte, als die verführer, und doch wahrhafftig;

9. Als die unbekannten, und doch bekannten; als die * sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; * cap. 4, 10. 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die * armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.]

* cap. 8, 9.

11. O ihr Corinther! unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser hertz ist getrost.

12. Unserthalben dürfft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus hertzlicher meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen kindern, daß ihr euch auch also gegen mir stellet, und seyd auch getrost.

14. * Ziehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn † was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschafft mit der finsterniß?

* 5 Mos. 7, 2. † Ephes. 5, 11.

15. Wie * stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen?

* 1 Kön. 18, 21.

16. Was hat der tempel Gottes für eine gleichheit mit den götzen? Ihr * aber seyd der tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: † Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein volck seyn. * 1 Cor. 3, 16.

† 3 Mos. 26, 12.

17. * Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein unreines an: so will ich euch annehmen, * Offenb. 18, 4. rc.

18. Und * euer Vatter seyn, und ihr sollt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige Herr.

* Jer. 31, 1. 9. 33. cap. 32, 38. Offenb. 21, 3. 7.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung des fleisches und geistes.

DIeweil wir nun solche verheissung haben, meine liebsten, so lasset uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht Gottes.

2. Fasset uns; wir haben * niemand leyd gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben niemand vervortheilet.

* Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches euch zu verdammen: denn ich habe droben zuvor gesaget, daß ihr in * unsern hertzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben.

* cap. 6, 11. 12. 13.

4 Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch: ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwenglich in freuden, in allem unserm trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe; sondern allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht.

6. Aber * Gott, der die geringen tröstet, der tröstet uns durch die zukunfft Titi. * cap. 1, 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine zukunfft, sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen, euern eifer um mich: also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß * ich euch durch den brieff habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brieff vielleicht eine weile euch betrübet hat, * cap. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun; nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern, daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worinne nehmet.

10. Denn die * göttliche traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet, die traurigkeit aber der

welt

welt wircket den tod. * Matth. 5, 4. cap. 26, 75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiset in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist es doch nicht geschrieben um deß willen, der beleidiget hat; auch nicht um deß willen, der beleidiget ist: sondern um deß willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Uberschwenglich aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern, gleichwie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser ruhm bey Tito wahr worden. * 2 Theß. 1, 4.

15. Und er ist überaus hertzlich wohl an euch, wenn er gedencket an euer aller * gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habt aufgenommen. * cap. 2, 9.

16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darff. * 2 Theß. 3, 4.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden steuer für die armen.

Ich thue euch kund, lieben brüder, die * gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre * freude war da überschwenglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. * cap. 7, 4. 13.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinschafft der handreichung, die da geschicht den heiligen. * cap. 9, 1. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den willen Gottes:

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkänntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die gnade unsers Herrn Jesu Christi, * daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine armuth reich würdet. * Luc. 9, 58.

10. Und mein * wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht allein das thun, sondern auch das wollen. * 1 Cor. 7, 6. 25.

11. Nun aber vollbringet auch das thun; auf daß, gleichwie da ist ein geneigt gemüthe * zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil. 2, 13.

12. Denn so einer * willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. * Marc. 12, 43.

13. Nicht geschicht das der meynung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, diese (theure) zeit lang; auf daß auch ihrer überschwang hernach diene eurem mangel, und geschehe, das gleich ist. * cap. 9, 12.

15. Wie * geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig sammlete, hatte nicht mangel. * 2 Mos. 16, 18.

16. Gott * aber sey danck, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi. * cap. 9, 15.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von sich selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen zu unserm gefehrten in dieser wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. * Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, * solcher reichen steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; * cap. 9, 1.

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespühret haben in vielen stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch, es sey * Titus halben, (welcher mein geselle und gehülffe unter euch ist) oder unserer brüder halben, welche

† apostel

† apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi. * cap. 12, 18. † Röm. 18, 7.
24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und unsers ruhms von euch an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die steuer bald und richtig zu befördern.

Denn von solcher * steuer, die den heiligen geschicht, ist mir nicht noth euch zu schreiben.
* cap. 8, 4. 20.
2. Denn ich weiß euren * guten willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia (und sage): Achaja ist vor dem jahr bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereitzet.
* cap. 8, 19.
3. Ich habe aber diese * brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zu nichte würde in dem stück, und daß ihr bereit seyd, gleichwie ich von euch gesaget habe;
* cap. 8, 23. 24.
4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fünden, wir (will nicht sagen ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.
5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segen, daß er bereitet sey, also, daß es sey * ein segen, und nicht ein geitz. * 1 Sam. 25, 27.
[Epistel am tage St. Laurentii.]
6. Ich meyne aber, daß * wer da kärglich säet, der wird auch kärglich erndten; und wer da säet im segen, der wird auch erndten im segen.
* Spr. 22, 8.
7. Ein jeglicher nach seinem willkühr; nicht mit unwillen, oder aus zwang: denn * einen frölichen geber hat Gott lieb. * 2 Mos. 25, 2. Sir. 35, 11.
8. Gott aber kan machen, daß * allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten wercken.
9. Wie * geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen: seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.
* Ps. 112, 9.
10. Der aber saamen reichet dem säemann, der wird je auch das brod reichen zur speise, und wird vermehren euren * saamen, und wachsen lassen das gewächs eurer gerechtigkeit.]
* Spr. 11, 24. Ps. 37, 16.
11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns dancksagung Gott.
12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch überschwenglich darinn, daß viele Gott dancken für diesen unsern treuen dienst.
13. Und preisen Gott über eurem unterthänigen bekänntniß des evangelii Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle,
14. Und über ihrem gebett für euch: welche verlanget nach euch, um der * überschwenglichen gnade Gottes willen in euch. * cap. 8, 16.
15. Gott aber sey danck für seine unaussprechliche gaabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen apostel.

Ich aber, Paulus, ermahne euch, durch die * sanfftmüthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im abwesen aber bin ich dürstig gegen euch.
* Röm. 12, 1.
2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey gegenwärtig dürstig zu handeln, und die kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher weise.
3. Denn ob wir wohl im fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise.
4. Denn die * waffen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die bevestungen. * Eph. 6, 13.
5. Denn wir verstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkänntniß Gottes, und nehmen gefangen alle vernunfft unter den gehorsam Christi;
6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist.
7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie er Christum angehöret, also gehören wir auch Christum an.
8. Und so * ich auch etwas weiter mich rühmete von unserer gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu schanden werden.
* cap. 12, 6.
9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.
10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und starck; aber * die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. * vers 1.
11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürffen wir auch wohl seyn mit der that gegenwärtig.
12. Denn wir * dürffen uns nicht unter

ter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben: Aber dieweil sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * cap. 3, 1.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach * dem ziel der regel, damit uns Gott abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in * fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen, * Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

St. Pauli ausgestandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

17. Wer * sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn. * 1 Cor. 1, 31. rc.

18. Denn * darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet. * Spr. 27, 2.

Cap. 11. v. 1. Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut; doch ihr haltet mirs wohl zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet einem manne, daß * ich eine reine jungfrau Christo zubrächte. * 3 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die schlange Hevam verführete mit ihrer schalckheit, also auch eure sinne verrücket werden von der einfältigkeit in Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13. Joh. 8, 44.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum prediget, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfienget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habet: so vertrüget ihrs billig. * Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich * achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind. * cap. 12, 11.

6. Und ob ich * alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkänntniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekannt. * 1 Cor. 1, 17. cap. 2, 1. 13.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umsonst verkündiget; * 1 Cor. 9, 18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und * sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. * Gesch. 20, 33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand * beschwerlich (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die aus Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. * cap. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopffet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht sollte liebhaben? Gott weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn * solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln. * Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein wunder: denn er selbst, der satan, verstellet sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit, welcher ende seyn wird nach ihren wercken.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey * thöricht: Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme. * cap. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im Herrn, sondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen sind.

18. Sintemal viele sich rühmen nach dem fleisch, will ich mich auch rühmen.

[Epistel am sonntage Sexagesimä.]

19. Denn ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmet, so euch jemand trotzet, so euch jemand in das angesicht streichet.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist, (ich rede in thorheit) darauf bin ich auch kühne.

22. Sie sind Ebräer; * ich auch. Sie sind Israeliten; ich auch. Sie sind Abrahams saamen; ich auch. * Gesch. 22, 3.

23. Sie sind diener Christi: (ich rede thörlich) ich bin wohl mehr. * Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlidten, ich bin öffter gefangen, offt in todes-nöthen gewesst. * 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünffmal empfangen * viertzig streiche, weniger eins. * 5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin * dreymal gestäupet, † einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erlidten, tag und nacht habe ich zugebracht in der tieffe [des meers.]
* Gesch. 16, 22. † Gesch. 14, 19. 2c.
26. Ich habe offt gereiset, ich bin in fährlichkeit gewesen zu * wasser, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Juden, in fährlichkeit unter den heyden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüsten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern;
* Gesch. 27, 2. seq.
27. In mühe und * arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösse; * cap. 6, 5.
28. Ohne was sich sonst zuträget; nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und trage sorge für alle gemeinen.
29. Wer ist schwach, und * ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? * Röm. 15, 1.
30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich * meiner schwachheit rühmen.
* cap. 12, 5.
31. Gott und der Vatter unsers Herrn Jesu Christi, * welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. * Röm. 1, 25.
32. Zu * Damasco der landpfleger des königes Areta verwahrete die stadt der Damascer, und wollte mich greiffen;
* Gesch. 9, 24.
33. Und ich ward * in einem korbe zum fenster aus durch die mauer niedergelassen, und entrann aus seinen händen. * Gesch. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli ruhm und offenbarung, seiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen gesetzt.

Es ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des Herrn.
2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht: oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: Gott weiß es.) Derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel.
3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gott weiß es.)
4. Er ward entzückt in das paradies, und hörete unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.
5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * schwachheit.
* cap. 11, 30.
6. Und * so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wollte die wahrheit sagen. Ich enthielte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * cap. 10, 8. cap. 11, 16.
7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich * mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe.
* Hiob 2, 6.
8. Dafür ich dreymal dem Herrn geflehet habe, daß er von mir wiche.
9. Und er hat zu mir gesaget: Laß dir an meiner gnade genügen; denn meine krafft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die krafft Christi bey mir wohne.]
10. Darum bin ich * gutes muths in schwachheiten, in schmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich starck. * Röm. 5, 3.
11. Ich bin * ein narr worden über dem rühmen: Dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden, sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wiewol ich nichts bin.
* cap. 11, 1. 6. † cap. 11, 5.
12. Denn es * sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gedult, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. * Röm. 15, 18. 19.
13. Welches ists, darinnen ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese sünde.
* cap. 11, 9.
14. Siehe, ich bin * bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze sammlen, sondern die eltern den kindern. * cap. 13, 1.
15. Ich aber will fast gerne darlegen, und * dargeleget werden für eure seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * cap. 1, 6.
16. Aber laß also seyn, daß ich euch * nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit hinterlist gefangen? * cap. 11, 9. 2 Theß. 3, 8.
17. Habe * ich aber auch jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe? * cap. 7, 2.
18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in einem geiste gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapffen gegangen? * cap. 8, 6. 16. 18.
19. Lasset ihr euch abermal düncken,

wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschicht, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich * komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht hadder, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblasen, aufblähen, aufruhr da sey; * c. 10, 2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müsse leyd tragen über viele, * die zuvor gesündiget, und nicht busse gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben. * cap. 13, 2.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur busse.

Komme ich zum dritten mal zu euch, so soll * in zweyer oder dreyer [zeugen] munde bestehen allerley sache. * Joh. 8, 17. rc.

2. Ich habs euch zuvor gesaget, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen, denen, * die zuvor gesündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. * cap. 12, 21.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der * in mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. * Matth. 10, 20.

4. Und ob er wohl gecreutziget * ist in der schwachheit, so lebt er doch in der krafft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der krafft Gottes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sey denn daß ihr untüchtig seyd. * 1 Cor. 11, 28. Röm. 8, 9. 10. † Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß ihr das gute thut, und wir die untüchtigen seyen.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärffe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der Herr † zu bessern und nicht zu verderben gegeben hat. * cap. 2, 3. † cap. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, * freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einerley sinn, seyd friedsam: so wird Gott der liebe und des friedens mit euch seyn. * Phil. 4, 4.

12. * Grüsset euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen. * 1 Cor. 16, 20. rc.

13. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschafft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die andere epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater unbeständigkeit und St. Pauli apostel-amt.

Paulus, ein apostel, (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch Jesum Christ, und Gott den Vatter, der ihn * auferwecket hat von den todten;) * Gesch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, dem Vatter, und unserm Herrn Jesu Christo, * Röm. 1, 7.

4. Der sich * selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen Gottes und unsers Vatters. * cap. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

5. * Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch beruffen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium. * cap. 5, 8.

7. So doch kein anders ist; ohne daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch wir, oder ein engel vom himmel, euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * menschen, oder Gott zum dienst? Oder, gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht.
* 1 Thess. 2, 4.
11. Ich * thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.
* 1 Cor. 15, 1.
12. Denn * ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die offenbarung Jesu Christi.
* 1 Cor. 11, 23.
13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen wandel weiland im judenthum, * wie ich über die masse die gemeine Gottes verfolgete, und verstörete sie.
* Gesch. 26, 9. rc.
14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlechte, und * eiferte über die masse um das vätterliche gesetz. * Phil. 3, 6.
15. Da es aber Gott wohl gefiel, der * mich von meiner mutter leibe hat ausgesondert, und beruffen durch seine gnade, * Röm. 1, 1.
16. Daß er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen sollte unter den heyden; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut,
17. Kam auch nicht gen Jerusalem, zu denen, die vor mir apostel waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascon.
18. Darnach über * drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehen tage bey ihm.
* Gesch. 9, 26.
19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohne Jacobum, des Herrn bruder.
20. Was ich euch aber schreibe, siehe, * Gott weiß, ich lüge nicht.
* Röm. 9, 1.
21. Darnach * kam ich in die länder Syria und Cilicia. * Gesch. 9, 30.
22. Ich war aber unbekannt von angesicht den christlichen gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der * uns weiland verfolgete, der prediget jetzt den glauben, welchen er weiland verstörete. * Gesch. 9, 21.
24. Und preiseten Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

Darnach über vierzehn jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. * Gesch. 15, 2.
2. Ich zog aber hinauf aus einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heyden; besonders aber mit denen, die das ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelauffen hätte.
3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.
4. Denn da * etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschafften unsere freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;
* Gesch. 15, 24.
5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn; auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.
6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da ligt mir nichts an: * Denn Gott achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret.
* Gesch. 10, 34. rc.
7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleich wie Petro das evangelium an die beschneidung,
* Gesch. 13, 46.
8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostel-amt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heyden)
9. Und erkannten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins; daß wir unter die heyden, sie aber unter die beschneidung predigten.
10. Allein, daß wir * der armen gedächten: Welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. * Gesch. 11, 30.
11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen: denn es war klage über ihn kommen.
12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heyden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.
13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden; also, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.
14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So du, der du ein Jud bist, heydnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die heyden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.
15. Wiewol wir von natur Juden, und nicht sünder aus den heyden sind;
16. Doch, weil wir wissen, daß * der mensch durch des gesetzes wercke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an Je-

Jesum Christ; so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes wercke: Denn durch des gesetzes wercke wird kein fleisch gerecht. * Röm. 3, 28. cap. 4, 5. cap. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Sollten wir aber, die * da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst sünder erfunden werden, so wäre Christus ein sünden-diener. Das sey ferne! * Röm. 3, 24.

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetze gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gecreuziget. * Röm. 14, 7.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir: Denn was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und sich selbst für mich dargegeben. * 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4. rc.

21. Ich werffe nicht weg die gnade Gottes: Denn * so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * Röm. 4, 14. Ebr. 7, 11.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bestätiget, der rechte gebrauch des gesetzes gezeiget.

O Ihr * unverständigen Galater! wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? welchen Christus Jesus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gecreuziget ist. * Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: * Habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? * Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlidten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes wercke, oder durch * die predigt vom glauben? * Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. * Röm. 4, 3. rc.

7. So erkennet ihr ja nun, daß, die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die schrifft aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die heyden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget sie dem Abraham: * In dir sollen alle heyden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3. rc.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sey jedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem buche des gesetzes, daß ers thue. * 5 Mos. 27, 26. rc.

11. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar: denn * der gerechte wird seines glaubens leben. * Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. rc.

12. Das gesetz aber ist nicht des glaubens; sondern * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3 Mos. 18, 5. rc.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er ward ein * fluch für uns: (denn es stehet ** geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am holtz hänget.) * Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. ** 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß der segen Abrahä unter die heyden käme in Christo Jesu, und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den glauben. * 1 Mos. 12, 3.

[Epistel am 13. sonnt. nach Trinit.]

15. Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden, * verachtet man doch eines menschen testament nicht, (wenn es bestätiget ist) und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die verheissung Abrahä und seinem saamen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die saamen, als durch viele; sondern als durch einen, durch deinen saamen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: das testament, das von Gott zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehaben, daß die verheissung sollte durchs gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vierhundert und dreyßig jahr hernach. * 2 Mos. 12, 40.

18. Denn so * das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben. Gott aber hats Abraham durch verheissung frey geschencket. * Röm. 4, 13. 14.

19. Was soll denn das gesetz? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die verheissung geschehen ist; und ist gestellet von den engeln durch die hand des mittlers.

20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler; * Gott aber ist einig. * 5 Mos. 4, 39. cap. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das gesetz wider Gottes verheissungen? Das sey ferne! Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhafftig aus dem gesetz. * Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * schrifft hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme † durch den glauben an

Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.] * Röm. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.

[Epistel am neuen Jahrs-tage.]

23. Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem gesetz verwahret und verschlossen auf den glauben, der da sollte offenbaret werden.

24. Also ist das * gesetz unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle Gottes kinder, durch den glauben an Christo Jesu: * Joh. 1, 12.

27. Denn wie viel eurer * getaufft sind, die † haben Christum angezogen. * Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hie * ist kein Jud noch Griech, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn ihr seyd allzumal einer in Christo Jesu. * 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja * Abrahams saamen, und nach der verheissung erben.] * Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

[Epistel am sonntage nach dem Christ-tage.]

Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knecht kein unterscheid, ob er wol ein herr ist aller güter;

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern bis auf die bestimmte zeit vom vatter.

3. Also auch wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äusserlichen satzungen. * Col. 2, 20.

4. Da * aber die zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem weibe, und unter das gesetz gethan; * 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem gesetz waren, erlösete, daß wir die kindschafft empfiengen. * cap. 3, 13.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat Gott gesandt * den Geist seines Sohns in eure hertzen, der schreyet: Abba! lieber Vatter! * Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, so sinds auch erben Gottes durch Christum.] * Röm. 8, 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, * dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind. * 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, (ja vielmehr von Gott erkannt seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürfftigen satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr * haltet tage und monden, und feste, und jahrzeit. * Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: denn ich bin wie ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch) ihr habt mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum ersten mal.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen * engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. * Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen ausgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? * Amos 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschicht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängsten gebähre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine stimme wandeln könnte: denn ich bin irre an euch.

[Epistel am 4. sonntage in der fasten, Lätare.]

21. Saget mir, die ihr * unter dem gesetz seyn wollt, habt ihr das gesetz nicht gehöret? * cap. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, * einen von der magd, den † andern von der freyen. * 1 Mos. 16, 15. † 1 Mos. 21, 2. rc.

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch gebohren; der * aber von der freyen, ist durch die † verheissung gebohren. * Joh. 8, 39. † Gal. 4, 28.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sinai, das zur knechtschafft gebieret, welches ist die Agar.

25. Denn Agar heißt in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die freye; die ist unser aller mutter. * Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.

27. Denn es * stehet geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest;

bierest; und brich hervor, und ruffe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. * Esai. 54, 1. rc.

28. Wir aber, lieben brüder, sind, Isaac * nach, der verheissung kinder. * Röm. 9, 7. 8. rc.

29. Aber gleich wie zu der zeit, * der nach dem fleisch gebohren war, verfolgete den, der nach dem geist gebohren war; also gehet es jetzt auch. * 1 Mos. 21, 9.

30. Aber was * spricht die schrifft? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen. * 1 Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten wercken.

So bestehet nun in der * freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen. * Joh. 8, 32.

2. Siehe, ich, Paulus, sage euch: * Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze. * Gesch. 15, 1.

3. Ich zeuge abermal einem jedermann, der sich beschneiden lässet, daß er noch * das gantze gesetz schuldig ist zu thun. * Jac. 2, 10.

4. Ihr * habt Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen. * cap. 2, 21.

5. Wir aber * warten im geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. * 2 Tim. 4, 8.

6. Denn * in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist. * 1 Cor. 7, 19.

7. Ihr * lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? * cap. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solch * überreden ist nicht von dem, der euch beruffen hat. * c. 1, 6.

9. Ein * wenig sauerteig versäuert den gantzen teig. * 1 Cor. 5, 6.

10. * Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle. * 2 Cor. 2, 3. cap. 8, 22.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So * hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret. * 1 Cor. 1, 23.

12. Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit beruffen. Allein sehet zu, daß ihr durch die * freyheit dem fleische nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern. * 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle gesetze werden in einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächsten als dich selbst. * Marc. 12, 31. rc.

15. So ihr euch aber unter einander * beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. * 2 Cor. 12, 20.

[Epistel am 14. sonnt. nach Trinit.]

16. Ich sage aber: Wandelt * im geist, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen. * Röm. 6, 12.

17. Denn das * fleisch gelüstet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. * Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetz.

19. Offenbar * sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht; * 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey, feindschafft, hadder, neid, zorn, zanck, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. * Sauffen, fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesaget, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden † das reich Gottes nicht ererben. * Luc. 21, 34. † 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die frucht * aber des Geistes ist liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanfftmuth, keuschheit. * Ephes. 5, 9.

23. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche * aber Christum angehören, die † creutzigen ihr fleisch, samt den lüsten und begierden.] * 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanfftmuth und gutthätigkeit zu üben.

[Epist. am 15. sonnt. nach Trinit.]

25. So wir im geist leben, so lasset uns auch im geist wandeln.

26. Lasset uns nicht * eiteler ehre geitzig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hassen. * Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, so * ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helffet ihm wieder zurecht mit sanfftmüthigem geist, die ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. * Matth. 18, 15.

2. Einer * trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. * Röm. 14, 1.

3. So aber * sich jemand lässet düncken, er sey etwas, so er doch nichts ist,

der

der betreuget sich selbst. * Jac. 1, 26.
4. Ein jeglicher aber prüffe * sein selbst werck; und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor. 11, 28.
5. Denn * ein jeglicher wird seine last tragen. * 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.
6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.
7. Irret * euch nicht, Gott lässet sich nicht spotten. Denn was der mensch säet, das wird er erndten. * 1 Cor. 6, 9.
8. * Wer auf sein fleisch säet, der wird von dem fleisch das verderben erndten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geist das ewige leben erndten. * Spr. 22, 8.
9. Lasset * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch erndten ohne aufhören. * 2 Thess. 3, 13.
10. Als wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an den glaubens-genossen.]
11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.
12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden; allein, * daß sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden. * Phil. 3, 18.
13. Denn auch sie selbst, * die sich beschneiden lassen, halten das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem fleische rühmen mögen. * Gesch. 15, 10.
14. Es sey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creutz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die welt gecreutziget ist, und ich der welt. * Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.
15. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue creatur.
16. Und wie viel nach dieser regel einher gehen, über die sey friede und barmhertzigkeit, und über den Israel Gottes.
17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: Denn ich trage die maalzeichen des Herrn Jesu an meinem leibe.
18. Die * gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem geiste, lieben brüder. Amen. * Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.

An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel St. Pauli an die Galater.

Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Dancksagung für die geistlichen gutthaten Gottes, ursachen der gnadenwahl, gebett um vermehrung des glaubens.

Paulus, * ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, † den heiligen zu Epheso, und gläubigen an Christo Jesu. * 1 Cor. 1, 2. † 1 Cor. 1, 1.
2. Gnade sey * mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7.

[Epistel am St. Thomas-tage.]

3. Gelobet sey * Gott, und der Vatter unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern, durch Christum. * 1 Petr. 1, 3. ꝛc.
4. Wie er uns denn * erwählet hat durch denselben, ehe der welt grund geleget war; daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe. * Joh. 15, 16.
5. Und hat uns verordnet * zur kindschafft gegen ihm selbst, durch Jesum Christ, nach dem wohlgefallen seines willens, * Röm. 8, 15.
6. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in * dem geliebten:] * Matth. 3, 17.
7. An welchem wir haben die * erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden, nach dem reichthum seiner gnade: * Gesch. 20, 28.
8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerley weisheit und klugheit.
9. Und hat uns wissen lassen das geheimniß seines willens, * nach seinem wohlgefallen; und hat dasselbige hervor gebracht durch ihn, * Col. 1, 26.
10. Daß es geprediget würde, * da die zeit erfüllet war: auf daß alle dinge zusammen (unter ein haupt) verfasset würden in Christo, beyde das im himmel und auch auf erden ist, durch ihn selbst. * Gal. 4, 4.
11. Durch welchen wir auch zum * erbtheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem vorsatz deß, der alle dinge wircket nach dem rath seines willens: * Gesch. 26, 18.
12. Auf daß wir etwas seyn zu lobe seiner herrlichkeit, die wir * zuvor auf Christum hoffen. * Gal. 3, 23. 25.
13. Durch welchen auch ihr gehöret habt das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von eurer seligkeit, durch welchen ihr auch, da ihr gläubtet, * versiegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der verheissung. * cap. 4, 30.

14. Welcher * ist das pfand unsers er-
bes zu unserer erlösung, daß wir sein ei-
genthum würden, zu lobe seiner herr-
lichkeit. * 2 Cor. 1, 22.
15. Darum auch ich, nachdem ich
gehöret * habe von dem glauben bey euch
an den Herrn Jesum, und von eurer
liebe zu allen heiligen, * Col. 1, 4.
16. Höre ich nicht auf zu dancken für
euch, und gedencke euerer in meinem
gebett:
17. Daß der Gott unsers Herrn Je-
su Christi, der Vatter der herrlichkeit,
gebe euch den Geist der weisheit und
der offenbarung, zu seiner selbst-er-
känntniß;
18. Und * erleuchtete augen eures
verständnisses, daß ihr erkennen möget,
welche da sey die hoffnung eures beruffs;
und welcher da sey der reichthum seines
herrlichen erbes an seinen heiligen;
* 2 Cor. 4, 4.
19. Und welche da sey die über-
schwengliche grösse seiner * krafft an uns,
die wir glauben, nach der wirckung sei-
ner mächtigen stärcke,
* 1 Cor. 2, 5.
20. Welche er gewircket hat in Chri-
sto, da er ihn * von den todten auferwe-
cket hat, und gesetzet zu seiner rechten
im himmel, * Gesch. 3, 15. rc.
21. Ueber alle fürstenthume, gewalt,
macht, herrschafft, und alles, was ge-
nannt mag werden, nicht allein in die-
ser welt, sondern auch in der zukünff-
tigen.
22. Und hat * alle dinge unter seine
füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum
haupt der gemeine, über alles,
* Psalm 8, 7. 8.
23. Welche da ist * sein leib, nemlich
die fülle deß, der alles in allem erfüllet.
* Röm. 12, 5.

Das 2. Capitel.

Des menschen elend ausser Christo,
und seliger zustand in Christo.

Und auch euch, da * ihr todt waret
durch übertrettung und sünden.
* Col. 2, 13.
2. In welchen ihr * weiland gewan-
delt habt, nach dem lauff dieser welt,
und nach dem fürsten, der in der lufft
herrschet, nemlich nach dem geist, der
zu dieser zeit sein werck hat in den kin-
dern des unglaubens. * Tit. 3, 3. rc.
3. Unter * welchen wir auch alle wei-
land unsern wandel gehabt haben in den
lüsten unsers fleisches, und thaten den
willen des fleisches und der vernunfft,
und waren auch kinder des zorns von
natur, gleichwie auch die andern.
* Col. 3, 7.
4. Aber Gott, der da * reich ist von
barmhertzigkeit, durch seine grosse liebe,
damit er uns geliebet hat, * cap. 1, 7.
5. Da wir * todt waren in den sün-
den, hat er uns samt Christo lebendig
gemacht, (denn aus gnaden seyd ihr
selig worden.) * Röm. 5, 6. seq.
6. Und hat uns samt ihm * auferwe-
cket, und samt ihm in das himmlische
wesen gesetzet, in Christo Jesu:
* 2 Cor. 4, 14.
7. Auf daß er erzeigete in den zukünff-
tigen zeiten den überschwenglichen reich-
thum seiner gnade, durch seine güte über
uns in Christo Jesu.
8. Denn * aus gnaden seyd ihr selig
worden, durch den glauben; und dassel-
bige nicht aus euch; Gottes gaabe ist es.
* Gal. 2, 16. rc.
9. Nicht aus den wercken, auf daß
sich nicht jemand rühme.
10. Denn wir sind * sein werck, ge-
schaffen in Christo Jesu † zu guten wer-
cken; zu welchen Gott uns zuvor be-
reitet hat, daß wir darinnen wandeln
sollen. * Ps. 100, 3. † Tit. 2, 14.
11. Darum gedencket daran, daß ihr,
die ihr * weiland nach dem fleisch heyden
gewesen seyd, und die vorhaut genennet
wurdet, von denen, die genennet sind die
beschneidung nach dem fleisch, die mit der
hand geschicht; * c. 5, 8. 1 Cor. 12, 2.
12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret
ohne Christo, fremde und * ausser der
bürgerschafft Israel, und † fremde von
den testamenten der verheissung; daher
ihr keine hoffnung hattet, und waret
ohne Gott in der welt.
* Neh. 2, 20. † Röm. 9, 4.
13. Nun aber, die ihr in Christo Je-
su seyd, und weiland ferne gewesen, seyd
nun nahe worden durch das blut Christi.
14. Denn er ist * unser friede, der
aus beyden eines hat gemacht, und hat
abgebrochen den zaun, der dazwischen
war, in dem, daß er durch sein fleisch
wegnahm die feindschafft.
* Esai. 9, 6. Gesch. 10, 36.
15. Nemlich das * gesetz, so in gebotten
gestellet war; auf daß er aus zween ei-
nen neuen menschen in ihm selber schaf-
fete, und friede machte; * Col. 2, 14.
16. Und * daß er beyde versöhnete mit
Gott in einem leibe, durch das creutz,
und hat die feindschafft getödtet durch
sich selbst, * Col. 1, 20.
17. Und ist kommen, hat verkündiget
im evangelio den frieden, euch, die ihr
ferne waret, und denen, die nahe waren;
18. Denn * durch ihn haben wir den
zugang alle beyde in einem Geiste zum
Vatter. * Joh. 14, 6.
[Epistel am tage Philippi u. Jacobi.]
19. So seyd ihr nun nicht mehr gäste
und fremdlinge, sondern * bür-
ger mit den heiligen, und Gottes haus-
genossen, * Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.
20. Erbauet auf den grund der apo-
stel und propheten, * da Jesus Christus
der eckstein ist: * Esai. 28, 16.

21. Auf

21. Auf * welchem der gantze bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen tempel in dem Herrn.
* cap. 4, 16.
22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet, zu einer behausung Gottes im Geist.] * 1 Petr. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Preis des predig-amts, als eines mittels der bekehrung.

Derhalben ich, Paulus, der * gefangene Christi Jesu für euch heyden,
* Gesch. 21, 33. Phil. 1, 7.
2. Nachdem ihr gehöret habt von dem * amt der gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist, * Gesch. 9, 15.
3. Daß mir ist kund worden dieses geheimniß durch offenbarung, wie ich * droben aufs kürtzeste geschrieben habe;
* cap. 1, 9. 10.
4. Daran ihr, so ihr es leset, mercken könnet meinen verstand an dem * geheimniß Christi, * Col. 4, 3.
5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschenkindern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen aposteln und propheten durch den Geist:
6. Nemlich, * daß die heyden miterben seyn, und mit eingeleibet, und mitgenossen seiner verheissung in Christo, durch das evangelium, * Gal. 3, 28. 29.
7. Deß * ich ein diener worden bin, nach der gaabe, aus der gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen krafft gegeben ist. * Röm. 1, 5.
8. Mir, dem * allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese † gnade, unter die heyden zu verkündigen den unausforschlichen reichthum Christi;
* 1 Cor. 15, 9. 10. † Gesch. 9, 15. Gal. 1, 16.
9. Und * zu erleuchten jedermann, welche da sey die gemeinschafft des geheimnisses, † das von der welt her in Gott verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch Jesum Christ;
* Gesch. 26, 18. † Röm. 16, 25.
10. Auf daß * jetzt kund würde den fürstenthümern und herrschafften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit Gottes, * 1 Petr. 1, 12.
11. Nach dem vorsatz von der welt her, welche er beweiset hat in Christo Jesu, unserm Herrn.
12. * Durch welchen wir haben † freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an ihn.
* Joh. 14, 6. ꝛc. † Ebr. 4, 16.

[Epist. am 16. sonnt. nach Trinit.]

13. Darum bitte ich, daß ihr * nicht müde werdet um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind. * 1 Thess. 3, 3.
14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem * Vatter unsers Herrn Jesu Christi. * cap. 1, 3.
15. Der der rechte Vatter ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden.
16. Daß er euch krafft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, * starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen, * cap. 6, 10.
17. Und Christum * zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurtzelt und gegründet werden, * Joh. 14, 23.
18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da sey die * breite, und die länge, und die tieffe, und die höhe; * Hiob 11, 8. 9.
19. Auch erkennen, daß Christum liebhaben, viel besser ist, denn alles wissen; auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottes-fülle.
20. Dem * aber, der überschwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der krafft, die da in uns wircket, * Röm. 16, 25.
21. Dem * sey ehre in der gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]
* Röm. 16, 27.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zur gottseligkeit und einigkeit, wegen der nützlichen auffahrt Christi: Warnung für sünd und lastern.

[Epistel am 17. sonnt. nach Trinit.]

So ermahne nun euch ich * gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem beruff, darinn ihr beruffen seyd,
* Gesch. 21, 33.
2. Mit * aller demuth und sanfftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe; * Col. 3, 12.
3. Und seyd fleißig zu halten die einigkeit im geist, durch das band des friedes.
4. * Ein leib und ein geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley hoffnung eures beruffs. * Röm. 12, 5.
5. Ein * Herr, ein glaube, eine tauffe, * 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.
6. * Ein Gott und Vatter (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.]
* Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.
7. * Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade nach dem maaß der gaabe Christi, * 1 Cor. 12, 11. ꝛc.
8. Darum spricht er: * Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menschen gaaben gegeben. * Ps. 68, 19.
9. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden?
10. Der hinunter gefahren ist, das ist der-

derselbige, der * aufgefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete.
* Gesch. 2, 33.
11. Und er hat etliche zu * aposteln gesetzet, etliche aber zu † propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu hirten und lehrern, * 1 Cor. 12, 28.
† Gesch. 11, 27.
12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum wercke des amts, dadurch der leib Christi erbauet werde;
13. Auf daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkänntniß des Sohns Gottes, und ein vollkommen mann werden, der da sey in der * masse des vollkommenen alters Christi:
* cap. 3, 18. 19.
14. Auf daß * wir nicht mehr kinder seyen, und uns wägen und wiegen lassen von allerley winde der lehre, durch schalckheit der menschen und täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen.
* 1 Cor. 14, 20.
15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken an dem, der das haupt ist, * Christus. * cap. 5, 23.
16. Aus * welchem der gantze leib zusammen gefüget, und ein glied am andern hänget, durch alle gelencke, dadurch eines dem andern handreichung thut, nach dem wercke eines jeglichen gliedes in seiner masse, und machet, daß der leib wächset zu seiner selbst besserung, und das alles in der liebe.
* Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 12.
17. So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heyden wandeln * in der eitelkeit ihres sinnes; * Röm. 1, 21.
18. Welcher verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem leben, das aus Gott ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die † blindheit ihres hertzens; * cap. 2, 12.
† 1 Theß. 4, 5.
19. Welche * ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit samt dem geitz.
* Röm. 1, 24. 26.
20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,
21. So ihr anders von ihm gehöret habt, und in ihm gelehret seyd, wie in Jesu ein rechtschaffen wesen ist.
[Epistel am 19. sonnt. nach Trinit.]
22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menschen, der durch lüste in irrthum sich verderbet; * Röm. 6, 6.
23. * Erneuert euch aber im geist eures gemüths, * Röm. 12, 2.
Col. 3, 10.
24. Und ziehet den neuen menschen an, * der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.
* 1 Mos. 1, 26. 27. rc.
25. Darum * leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit seinem nächsten, sintemal † wir unter einander glieder sind. * Col. 3, 9.
† Röm. 12, 5.
26. * Zürnet und sündiget nicht; lasset die sonne nicht über eurem zorn untergehen. * Ps. 4, 5. Jac. 1, 19.
27. Gebet auch nicht * raum dem lästerer. * 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.
28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern * arbeite und schaffe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürfftigen.]
* 1 Theß. 4, 11.
29. Lasset kein faul geschwätz aus eurem munde gehen; sondern * was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.
* Col. 3, 16. 17.
30. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den tag der erlösung.
31. Alle * bitterkeit und grimm, und zorn, und geschrey, und lästerung, sey ferne von euch, samt aller bosheit.
* Col. 3, 8.
32. Seyd aber * untereinander freundlich, hertzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. * Phil. 2, 1. Col. 3, 12.

Das 5. Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: Lection für die ehe-weiber und ehe-männer.

[Epistel am 2. sonntage in der fasten, Oculi.]

So seyd nun Gottes nachfolger, als die lieben kinder,
2. Und wandelt in der * liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur gaabe und opffer, Gott zu einem süssen geruch.
* Marc. 12, 31. rc.
3. * Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesaget werden, wie den heiligen zustehet;
* Col. 3, 5.
4. Auch * schandbare worte und narrentheidinge, oder schertz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr dancksagung. * cap. 4, 29.
5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher ist ein götzen-diener), erbe hat an dem reich Christi und Gottes.
6. * Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieser willen kommt der zorn Gottes über die kinder des unglaubens.
* Matth. 24, 4. Marc. 13, 5.
Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33.
2 Theß. 2, 3.
7. Darum seyd nicht ihre mitgenossen.

8. Denn ihr * waret weiland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem Herrn. * 1 Petr. 2, 9.

9. Wandelt wie die * kinder des lichts. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, und wahrheit.] * Joh. 12, 36.

10. Und * prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. * Röm. 12, 2.

11. Und * habet nicht gemeinschafft mit den unfruchtbaren wercken der finsterniß; straffet sie aber vielmehr. * 2 Cor. 6, 14. 2 Theß. 3, 14.

12. Denn was heimlich von ihnen geschicht, das ist auch schändlich zu sagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom licht gestraffet wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist licht.

14. Darum * spricht er: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den todten, so wird dich Christus erleuchten. * Esai. 60, 1.

[Epist. am 20. sonnt. nach Trinit.]

15. So sehet nun zu, wie ihr * vorsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen; * Matth. 10, 16.

16. Und * schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit. * Röm 12, 11. Col. 4, 5.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, * was da sey des Herrn wille, * Röm. 12, 2. ꝛc.

18. Und * sauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordig wesen folget; sondern werdet voll Geistes, * Luc. 21, 34.

19. Und * redet unter einander von psalmen und lobgesängen, und geistlichen liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem hertzen; * Col. 3, 16.

20. Und * saget danck allezeit für alles Gott und dem Vatter, in dem namen unsers Herrn Jesu Christi; * Col. 3, 17.

21. Und * seyd unter einander unterthan in der furcht Gottes.] * 1 Pet. 5, 5.

22. * Die weiber seyen unterthan ihren männern, als dem Herrn. * 1 Mos. 3, 16. Col. 3, 18. 1 Pet. 3, 1.

23. Denn der * mann ist des weibes haupt, gleich wie auch Christus das haupt ist der gemeine, und er ist seines leibes heyland. * 1 Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die gemeine ist Christo unterthan, also auch die weiber ihren männern, in allen dingen.

25. Ihr * männer, liebet eure weiber, gleich wie Christus † auch geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, * Col. 3, 19. ꝛc. † Gal. 2, 20.

26. Auf daß er sie * heiligte, und hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort. * Joh. 17, 17.

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine gemeine, die * herrlich sey, die nicht habe einen flecken, oder runtzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. * Ps. 45, 14.

28. Also sollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer sein weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die gemeine.

30. Denn * wir sind glieder seines leibes, von seinem fleisch, und von seinem gebeine. * Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31. Um deßwillen wird * ein mensch verlassen vatter und mutter, und seinem weibe anhangen, und werden zwey ein fleisch seyn. * Matth. 19, 5. ꝛc.

32. Das geheimniß ist groß; ich sage aber von Christo und der gemeine.

33. Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein weib, als sich selbst. Das weib aber fürchte den mann.

Das 6. Capitel.

Christliche haustafel, geistliches zeughaus.

Ihr * kinder, seyd gehorsam euren eltern in dem Herrn: denn das ist billig. * Col. 3, 20.

2. * Ehre vatter und mutter; das ist das erste gebott, das verheissung hat: * 2 Mos. 20, 12. ꝛc.

3. Auf daß dirs wohlgehe, und lang lebest auf erden.

4. Und * ihr vätter, reitzet eure kinder nicht zum zorn, sondern ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zum Herrn. * Col. 3, 21. ꝛc.

5. Ihr * knechte, seyd gehorsam euren leiblichen herren, † mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures hertzens, als Christo, * Tit. 2, 9. ꝛc. † Phil. 2, 12. 1 Petr. 2, 18.

6. Nicht mit dienst allein vor augen, als den menschen zu gefallen; sondern als die knechte Christi, daß ihr solchen willen Gottes thut von hertzen, mit gutem willen.

7. Lasset euch düncken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den menschen;

8. Und * wisset, was ein jeglicher guts thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sey ein knecht oder ein freyer. * Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

9. Und ihr herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das dräuen; und wisset, daß auch euer Herr im himmel ist, und ist bey ihm * kein ansehen der person. * Gesch. 10, 34. ꝛc.

[Epist. am 21. sonnt. nach Trinit.]

10. Zuletzt, meine brüder, * seyd starck in dem Herrn, und in der macht seiner stärcke. * 1 Cor. 16, 13.

11. Ziehet an den harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen anläuffe des teufels.

12. Denn wir haben nicht * mit fleisch und blut zu kämpffen, sondern mit † für-

sten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finsterniß dieser welt herrschen, mit den bösen geistern unter dem himmel. * Matth. 16, 17. † Joh. 14, 30.
13. Um deßwillen, so ergreiffet den harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen tage widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.
14. So stehet * nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit. * Luc. 12, 35.
15. Und an beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet seyd.
16. Vor allen dingen aber ergreiffet den schild des glaubens, * mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige pfeile des bösewichts. * 1 Petr. 5, 9.
17. Und nehmet den * helm des heils, und das schwerdt des Geistes, welches ist das wort Gottes.] * Esai. 59, 17. 1 Thess. 5, 8.
18. Und betet stets in allem anliegen, mit bitten und flehen im Geist, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen,
19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, * Col. 4, 3. rc.
20. Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darinn freudig handeln möge; und reden, wie sichs gebühret.
21. Auf daß aber ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wirds euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem Herrn; * Gesch. 20, 4.
22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselbigen willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich stehet, und daß er eure hertzen tröste. * Col. 4, 7.
23. Friede sey den brüdern, und liebe mit glauben von Gott dem Vatter und dem Herrn Jesu Christo.
24. * Gnade sey mit allen, die da liebhaben unsern Herrn Jesum Christ unverrückt. Amen. * 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Epheser.

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli dancksagung, gebett und vermahnung zum beständigen glaubens-kampff.

Paulus und Timotheus, knechte Jesu Christi, * allen heiligen in Christo Jesu zu Philippen, samt den bischöffen und dienern. * 1 Cor. 1, 2.
2. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7.

[Epistel am 22. sonnt. nach Trinit.]

3. Ich * dancke meinem Gott, so offt ich eurer gedencke, * Röm. 1, 8. 9.
4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem gebette für euch alle, und thue das gebett mit freuden,)
5. Ueber eurer gemeinschafft am evangelio, vom ersten tage an bisher.
6. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute werck, der wird es auch vollführen, bis an den tag Jesu Christi.
7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermassen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in diesem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräfftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhafftig seyd. * Eph. 3, 1. c. 4, 1.
8. Denn Gott ist * mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzen-grund an Jesu Christo. * Röm. 1, 9.
9. Und daselbst um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkänntniß und erfahrung:
10. Daß ihr prüfen möget, was das beste sey; auf daß ihr seyd lauter und unanstößig, bis auf den tag Christi.
11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur ehre und lobe Gottes.] * Ephes. 5, 9. Col. 1, 10.
12. Ich lasse euch aber wissen, lieben brüder, daß, * wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur förderung des evangelii gerathen: * Eph. 6, 21. 22. Col. 4, 7.
13. Also, daß meine bande offenbar worden sind in Christo, in dem gantzen richthause, und bey den andern allen;
14. Und viel brüder in dem Herrn, aus * meinen banden zuversicht gewonnen, desto dürstiger geworden sind, das wort zu reden ohne scheu. * Eph. 3, 13.
15. Etliche zwar predigen Christum, auch um haß und hadders willen; etliche aber aus guter meynung.
16. Jene verkündigen Christum aus zanck, und nicht lauter: denn sie meynen, sie wollen eine trübsal zuwenden meinen banden.
17. Diese aber aus liebe: denn sie wissen, daß ich zur verantwortung des * evangelii hier liege. * v. 7.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerley weise, es geschehe zufallens, oder rechter weise: so * freue ich mich doch darinn, und will mich auch freuen,
* cap. 2, 17. 18.
19. Denn * ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur seligkeit, durch euer gebett, und durch handreichung des Geistes Jesu Christi, * 2 Cor. 1, 11.
20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley stück zu schanden werde; sondern, daß mit aller freudigkeit gleich wie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hoch gepreiset werde an meinem leibe, es sey durch leben oder durch tod.
21. Denn Christus ist mein leben, und sterben ist mein gewinn.
22. Sintemal aber im fleische leben dienet mehr frucht zu schaffen; so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.
23. Denn es lieget mir beydes hart an: Ich * habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn; welches auch viel besser wäre, * 1 Kön. 19, 4. 2 Cor. 5, 8.
24. Aber es ist nöthiger im fleisch bleiben um euret willen.
25. Und * in guter zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen seyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens; * v. 6. cap. 2, 24.
26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo Jesu an mir, durch meine zukunfft wieder zu euch.
27. Wandelt * nur würdiglich dem evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in einem geist, und einer seele, und samt uns kämpffet für den glauben des evangelii.
* 1 Cor. 7, 20.
28. Und euch in keinem wege erschrecken lasset von den widersächern; welches ist ein anzeigen, ihnen * der verdammniß, euch aber der † seligkeit, und dasselbige von Gott. * c. 3, 19.
† Röm. 8, 17.
29. Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch * um seinet willen leidet; * Röm. 5, 3.
30. Und habet denselbigen * kampff, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. * Gesch. 16, 22. seq.

Das 2. Capitel.

Die erniedrigung und erhöhung Christi soll zur einigkeit, demuth ꝛc. bewegen.

Ist nun bey euch * ermahnung in Christo, ist trost der liebe, ist gemeinschafft des geistes, ist hertzliche liebe und barmhertzigkeit, * Röm. 12, 10.
2. So erfüllet meine freude, daß ihr * eines sinnes seyd, gleiche liebe habt, einmüthig und einhellig seyd, * c. 1, 27.
3. Nichts thut durch zanck oder * eitele ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. * Gal. 5, 26.
4. Und ein jeglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist.
[Epistel am Palm-sonntage.]
5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war;
6. Welcher, ob er wol in * göttlicher gestalt war, hielt er es nicht für einen raub, Gott gleich seyn; * Joh. 1, 1. 2.
7. Sondern äusserte sich selbst, und nahm * knechts gestalt an; ward gleich wie ein ander mensch, und an gebärden als ein mensch erfunden.
* Esaj. 42, 1.
8. * Erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum tod, ja zum tod am creutz. * Ebr. 12, 2.
9. * Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen ist:
* Ebr. 2, 9. Gesch. 2, 33.
10. Daß * in dem namen Jesu sich beugen sollen aller derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden sind; * Esaj. 45, 23. Röm. 14, 11.
11. Und alle zungen bekennen sollen, daß * Jesus Christus der Herr sey, zur ehre Gottes des Vatters.]
* Gesch. 2, 36. 1 Cor. 8, 6.
12. Also, meine liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet * mit furcht und zittern. * 1 Petr. 1, 17.
13. Denn * Gott ists, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach seinem wohlgefallen.
* 2 Cor. 3, 5.
14. Thut alles ohne * murmelung, und ohne zweifel; * Joh. 6, 43.
1 Petr. 4, 9.
15. Auf daß ihr seyd ohne tadel, und * lauter, und Gottes kinder, unsträfflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten geschlechte, unter welchem † ihr scheinet, als lichter in der welt;
* cap. 1, 10. † Matth. 5, 14.
Eph. 5, 8.
16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tag Christi, als † der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 2 Tim. 1, 13.
† 1 Corinth. 9, 26.
17. Und ob * ich geopffert werde über dem opffer und gottesdienst eures glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen, * 2 Tim. 4, 6.
18. Desselbigen sollt ihr euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.
19. Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet. * Gesch. 16, 1. 1 Thess. 3, 2.

20. Denn ich habe keinen, der * so gar meines sinnes sey, der so hertzlich für euch sorget. * 1 Cor. 16, 10.

21. Denn * sie suchen alle das ihre, nicht das Christi Jesu ist.
* 1 Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein kind dem vatter, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich * vertraue aber in dem Herrn, daß auch ich selbst schier kommen werde.
* cap. 1, 25.

25. Ich habe es aber für nöthig angesehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu senden, der mein gehülffe und mitstreiter, und euer apostel, und meiner nothdurfft diener ist: * cap. 4, 18.

26. Sintemal er * nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war gewesen. * cap. 1, 8.

27. Und er war * todt-kranck, aber Gott hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. * Esai. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder frölich werdet, und ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem Herrn, mit allen freuden, und habet solchen in ehren. * Röm. 16, 2.

30. Denn um des wercks Christi willen ist er dem tod so nahe kommen, da er sein leben gering bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer statt.
* 1 Cor. 16, 17.

Das 3. Capitel.

Von der gerechtigkeit des glaubens wider die falschen apostel.

Weiter, lieben brüder, * freuet euch in dem Herrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdreußt mich nicht, und machet euch desto gewisser. * cap. 4, 4.

2. Sehet auf die * hunde, sehet auf die bösen arbeiter, sehet auf die zerschneidung. * Esai. 56, 10. 11. Röm. 16, 17.

3. Denn wir sind die beschneidung, die * wir Gott im geist dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf fleisch.
* 5 Mos. 30, 6. rc.

4. Wiewol ich auch habe, daß ich mich fleisches rühmen möchte. So ein ander sich düncken lässet, er möge sich fleisches rühmen, * ich vielmehr:
* 2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten tage beschnitten bin, einer aus dem volck von Israel, des geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem gesetz ein * Pharisäer, * Gesch. 23, 6. rc.

6. Nach dem eifer ein * verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen unsträflich. * Gesch. 8, 3.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Christi willen für schaden geachtet. * Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für schaden gegen der überschwenglichen * erkänntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne, * Esai. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kommt; nemlich die gerechtigkeit, die von Gott dem glauben zugerechnet wird, * Röm. 3, 21. 22.
cap. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn und die krafft seiner * auferstehung, und die gemeinschafft seiner leiden, daß ich seinem tode ähnlich werde; * Röm. 6, 3. 4. 5.

11. Damit ich entgegen komme, der auferstehung der todten.

12. Nicht, * daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: Ich sage ihm aber nach, ob ich es auch ergreiffen möchte, nachdem ich von Christo Jesu † ergriffen bin. * 1 Tim. 6, 12.
† Joh. 6, 44. cap. 12, 32.

13. Meine brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eines aber sage ich, * ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das davornen ist, * Ps. 45, 11.

14. Und jage nach dem vorgesetzten ziel; nach dem * kleinod, welches vorhält die himmlische beruffung Gottes in Christo Jesu. * 1 Cor. 9, 24.
1 Tim. 6, 12.

15. Wie viel nun unser * vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch Gott offenbaren;
* 1 Cor. 2, 6.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seyn.
* cap. 1, 27. cap. 2, 2. Röm. 12, 16.
cap. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Petr. 3, 8.

[Epistel am 23. sonnt. nach Trinit.]

17. Folget * mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum vorbilde.
* 1 Cor. 4, 16. cap. 11, 1.

18. Denn * viele wandeln, von welchen ich euch offt gesaget habe; nun aber sage ich auch mit weinen, die feinde des creutzes Christi, * Matth. 7, 13.

19. Welcher * ende ist das verdammniß, welchen der † bauch ihr gott ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. * 2 Cor. 11, 15.
† Röm. 16, 18.

20. Un-

20. Unser * wandel aber ist † im himmel, von dannen wir auch warten des heylandes Jesu Christi des Herrn: * Ebr. 13, 14. † Eph. 2, 6.

21. Welcher * unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen. * 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4. Capitel.

Von der standhafftigkeit und geistlichen freude der christen: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine lieben und gewünschte brüder, * meine freude und meine crone, bestehet also in dem Herrn, ihr lieben. * 2 Cor. 1, 14. 1 Thess. 2, 19. 20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie eines sinnes seyn in dem Herrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem evangelio gekämpffet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülffen, welcher namen sind * in dem buch des lebens * 2 Mos. 32, 32. Psalm 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20. Offenb. 3, 5. cap. 13, 8. cap. 17, 8. cap. 20, 12. cap. 21, 27.

[Epistel am 4. sonnt. des Advents.]

4. Freuet * euch in dem Herrn allewege; und abermal sage ich: Freuet euch. * cap. 3, 1.

5. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der * Herr ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.

6. * Sorget nichts; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebett und flehen mit dancksagung vor Gott kund werden. * Matth. 6, 25. 31. ꝛc. Ps. 145, 18.

7. Und der friede Gottes, welcher höher ist, denn alle vernunfft, bewahre eure hertzen und sinne in Christo Jesu.]

8. * Weiter, lieben brüder, was wahrhafftig ist, was † ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem dencket nach. * cap. 3, 1. † Röm. 12, 17.

9. * Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so * wird der Herr des friedes mit euch seyn. * Röm. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem Herrn, daß ihr wieder wacker worden seyd für mich zu sorgen; wiewol ihr allewege gesorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht sage ich das, des mangels halben: denn ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu lassen. * 1 Tim. 6, 6. 8.

12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn. Ich bin in allen dingen und bey allen geschickt, beyde satt seyn und * hungern, beyde übrig haben und mangel leiden. * 2 Cor. 11, 27.

13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübsals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen, wisset, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine * gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgab und einnahme, denn ihr allein. * 2 Cor. 11, 9.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurfft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geschenck suche, sondern ich * suche die frucht, daß sie † überflüßig in eurer rechnung sey. * Luc. 13, 7. † 2 Cor. 9, 6.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüßig. Ich bin erfüllet, da ich empfieng durch * Epaphroditum, das von euch kam, ein süsser geruch, ein angenehm opffer, Gott gefällig. * cap. 2, 25.

19. Mein * Gott aber erfülle alle eure nothdurfft nach seinem reichthum in der herrlichkeit, in Christo Jesu. * 2 Cor. 9, 8.

20. Dem * Gott aber und unserm Vatter sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Tim. 4, 18.

21. Grüsset alle heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch * die brüder, die bey mir sind. * 1 Cor. 16, 20.

22. * Es grüssen euch alle heiligen, sonderlich aber die von des käysers haus. * 2 Cor. 13, 12.

23. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Philipper.

Die

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die seligkeit, durch Christum erworben, wird durchs wort den menschen angebotten.

Paulus, * ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, und bruder Timotheus,
* 2 Cor. 1, 1.
2. Den heiligen zu Colossen, und den gläubigen brüdern in Christo. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7.
3. Wir * dancken Gott, und dem Vatter unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch, * Röm. 1, 8.
4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Christum Jesum, und von der liebe zu allen heiligen,
5. Um der * hoffnung willen, die euch beygeleget ist im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das wort der wahrheit im evangelio. * 1 Petr. 1, 4.
6. Das zu euch kommen ist, wie auch * in alle welt, und ist † fruchtbar, wie auch in euch, von dem tag an, da ihrs gehöret habt, und erkannt die gnade Gottes in der wahrheit.
* Röm. 10, 18. † Joh. 15, 16.
7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra, unserm lieben mit-diener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch, * cap. 4, 12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geist.
[Epistel am 24. sonnt. nach Trinit.]
9. Derhalben auch wir, von dem tag an, da * wirs gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkänntniß seines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstand,
* Eph. 1, 15. 16.
10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem Herrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten wercken,
* Ephes. 4, 1. Phil. 1, 27.
1 Thess. 2, 12. cap. 4, 1.
11. Und wachset in der * erkänntniß Gottes, und † gestärcket werdet mit aller krafft, nach seiner herrlichen macht, in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden; * 1 Cor. 1, 5. † 1 Cor. 16, 13.
12. Und dancksaget dem Vatter, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † erbtheil der heiligen im licht;
* 2 Cor. 3, 6. † Gesch. 26, 18.
13. Welcher * uns errettet hat von der obrigkeit der finsterniß, und hat uns versetzet in das reich seines lieben Sohns;
* cap. 2, 15.
14. An * welchem wir haben die erlösung † durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.] * Eph. 1, 7.
† Gesch. 20, 28.
15. Welcher ist das * ebenbild des unsichtbaren Gottes, der erstgebohrne vor allen creaturen. * Ebr. 1, 3. rc.
16. Denn durch * ihn ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschafften, und fürstenthümer, und obrigkeiten: es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen,
* Joh. 1, 3. 10. rc.
17. Und er ist * vor allen, und es bestehet alles in ihm. * Spr. 8, 26. 27.
18. Und er ist das haupt des leibes, nemlich der gemeine, welcher ist der anfang und der * erstgebohrne von den todten, auf daß er in allen dingen den vorgang habe. * Gesch. 26, 23. rc.
19. Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in ihm * alle fülle wohnen sollte;
* cap. 2, 9. Joh. 1, 16.
20. Und * alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel, damit, daß er friede machete durch das blut an seinem creutze durch sich selbst. * Röm. 5, 10.
2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 4, 10.
21. Und euch, die ihr * weiland fremde und feinde waret, durch die vernunft in bösen wercken; * Eph. 2, 2. 12.
22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem leibe seines fleisches, durch den tod, * auf daß er euch darstellete heilig und unsträfflich und ohne tadel vor ihm selbst; * Eph. 1, 4. cap. 5, 27.
23. So ihr anders bleibet im glauben gegründet und * veste, und unbeweglich von der hoffnung des evangelii, welches ihr gehöret habt, welches geprediget ist unter alle creatur, die unter dem himmel ist, welches ich Paulus diener worden bin. * 1 Cor. 15, 58.
24. Nun * freue ich mich in meinem leiden, das ich † für euch leide, und erstatte an meinem fleische was noch mangelt an trübsalen in Christo, für seinen leib, welcher ist die gemeine. * 2 Cor.
7, 4. † Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 10.
25. Welcher ich ein diener worden bin, nach * dem göttlichen predig-amt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das wort Gottes reichlich predigen soll;
* Eph. 3, 2.
26. Nemlich das * geheimniß, das verborgen gewesen ist von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret ist in seinen heiligen,
* Röm. 16, 25. Eph. 3, 9.
27. Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sey der herrliche reichthum dieses geheimnisses unter den heyden, welcher ist Christus in euch, der da

ist die * hoffnung der herrlichkeit,
* 1 Tim. 1, 1.
28. Denn wir verkündigen, und vermahnen alle menschen, und lehren * alle menschen, mit aller weisheit, auf † daß wir darstellen einen jeglichen menschen vollkommen in Christo Jesu.
* Joh 1, 7. † Eph. 5, 27.
29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der wirckung deß, der in mir kräfftiglich wircket. * 2 Tim. 4, 7.

Das 2. Capitel.

Von menschen-satzungen, Christo, der heiligen tauffe, und krafft seines todes.

Ich lasse euch aber wissen, welch * einen kampff ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle, die meine person im fleisch nicht gesehen haben: * Phil. 1, 30.
2. Auf daß ihre hertzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der liebe, zu allem reichthum des gewissen verstandes, * zu erkennen das geheimniß Gottes und des Vatters und Christi,
* Joh. 17, 3.
3. In welchem verborgen liegen alle schätze der weisheit und der * erkänntniß.
* Esaj. 11, 2.
4. Ich sage aber davon, daß euch niemand betrüge mit vernünfftigen reden.
5. Denn ob ich wol nach * dem fleisch nicht da bin, so bin ich aber im geist bey euch, freue mich, und sehe ** eure ordnung, und † euren vesten glauben an Christum. * 1 Cor. 5, 3.
** 1 Cor. 14, 40. † Col. 1, 23.
6. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm,
7. Und seyd * gewurtzelt und ** erbauet in ihm, und seyd veste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd † in demselbigen reichlich danckbar. * Eph. 3, 17.
** Eph. 2, 22. † 1 Thess. 5, 18. Col. 3, 15.
8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philosophia und lose verführung nach der menschen lehre, und nach der welt satzungen, und nicht nach Christo.
9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig.
10. Und ihr seyd * vollkommen in ihm, welcher ist das haupt aller fürstenthümen und obrigkeit;
* Joh. 1, 16. Eph. 1, 21.
11. In welchem ihr auch beschnidten seyd, mit der * beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi, * 5 Mos. 10, 16.
cap. 30, 6. Röm. 2, 29.
12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die tauffe, in welchen ihr auch seyd * auferstanden durch den glauben, den Gott wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. * c. 3, 1. ic.
13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den sünden und in der vorhaut eures fleisches, und † hat uns geschencket alle sünden, * Eph. 2, 1. 5. † Luc. 7, 42.
14. Und ausgetilget die handschrifft, so wider uns war, welche * durch satzungen entstund, und uns entgegen war; und hat sie aus dem mittel gethan, und an das creutz gehefftet; * Eph. 2, 15.
15. Und * hat ausgezogen die fürstenthüme und die gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.
* cap. 1, 13.
16. So lasset nun niemand euch gewissen machen über * speise, oder über tranck, oder über bestimmten feyer-tagen, oder neumonden, oder sabbather;
* Röm. 14, 2. 3.
17. Welches ist der * schatten von dem, das zukünfftig war; aber der cörper selbst ist in Christo. * Ebr. 8, 5. c. 10, 1.
18. * Lasset euch niemand das ziel verrücken, der nach eigener wahl einhergehet in demuth und geistlichkeit der engel, deß er nie keines gesehen hat, und ist ohne sache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn, * Matth. 24, 4.
19. Und * hält sich nicht an dem haupte, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfahet, und an einander sich enthält, und also wächset zur göttlichen grösse.
* Eph. 4, 15. 16.
20. So ihr denn nun abgestorben seyd mit Christo den satzungen der welt, was lasset ihr euch denn fangen mit satzungen, als lebetet ihr noch in der welt?
21. Die da sagen: Du sollt das nicht angreiffen, du sollt das nicht kosten, du sollt das nicht anrühren:
22. Welches sich doch alles unter händen verzehret, und ist * menschen-gebott und lehre; * Es. 29, 13. Matth. 15, 9.
23. Welche haben einen schein der weisheit, durch selbst erwählte geistlichkeit und demuth, und dadurch, daß sie des * leibes nicht verschonen, und dem fleisch nicht seine ehre thun zu † seiner nothdurfft. * 1 Tim. 4, 8. † 1 Tim. 5, 23.

Das 3. Capitel.

Von übung der gottseligkeit, sonderlich an häuslichen standes-personen.

Seyd ihr nun * mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten Gottes. * cap. 2, 12. Röm. 6, 5.
2. * Trachtet nach dem, das droben ist; nicht nach dem, das auf erden ist.
* Matth. 6, 33.
3. Denn ihr seyd gestorben, und euer leben ist verborgen mit Christo in Gott.
4. Wenn aber * Christus, euer leben, sich offenbaren wird: denn werdet ihr

auch

auch offenbar werden mit ihm, in der
† herrlichkeit. * Phil. 1, 21.
† 1 Cor. 15, 43.
5. So tödtet nun eure glieder, die auf
erden sind, *hurerey, unreinigkeit, schänd-
liche brunst, böse lust, und den geitz,
welcher ist abgötterey; * Eph. 5, 3.
6. Um * welcher willen kommt der
zorn Gottes über die kinder des unglau-
bens; * Eph. 5, 6.
7. In welchem auch ihr weiland ge-
wandelt habt, da ihr darinnen lebetet.
8. Nun aber * leget alles ab von euch,
den zorn, grimm, bosheit, lästerung,
schandbare worte aus eurem munde.
* Röm. 6, 4. Eph. 4, 22.
Ebr. 12, 1.
9. * Lüget nicht unter einander; zie-
het den alten menschen mit seinen wer-
cken aus; * Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.
10. Und * ziehet den neuen an, der da
verneuert wird zu der erkänntniß, nach
dem ebenbilde † deß, der ihn geschaffen
hat: * Eph. 4, 23. 24. † 1 Mos. 1, 27.
11. Da * nicht ist Grieche, Jude, be-
schneidung, vorhaut, Ungrieche, Scytha,
knechte, freyer; sondern alles und in al-
len Christus. * Röm. 10, 12.
[Epistel am 5. sonnt. nach Epiphaniä.]
12. So * ziehet nun an, als die auser-
wählten Gottes, heiligen und
geliebten, hertzliches erbarmen, freund-
lichkeit, demuth, sanfftmuth, gedult;
* Eph. 4, 32.
13. Und * vertrage einer den andern,
und vergebet euch unter einander, so je-
mand klage hat wider den andern: gleich-
wie Christus euch vergeben hat, also
auch ihr. * Eph. 4, 2.
14. Uber alles aber ziehet an die liebe,
die da ist das band der vollkommenheit.
15. Und der * friede Gottes regiere
in euren hertzen, zu welchem ihr auch
beruffen seyd in einem leibe, und † seyd
danckbar. * Phil. 4, 7.
† cap. 2, 7. 2c.
16. Lasset das wort Christi unter euch
* reichlich wohnen, in aller weisheit:
lehret und vermahnet euch selbst † mit
psalmen und lobgesängen, und geistli-
chen lieblichen liedern, und singet dem
Herrn in eurem hertzen.
* 1 Cor. 1, 5. † Eph. 5, 19.
17. Und * alles, was ihr thut mit
worten oder mit wercken, das thut alles
in dem namen des Herrn Jesu, und
dancket Gott und dem Vatter durch
ihn.] * 1 Cor. 10, 31.
18. * Ihr weiber, seyd unterthan eu-
ren männern, in dem Herrn, wie sichs
gebühret. * Eph. 5, 22. 2c.
19. * Ihr männer, liebet eure weiber;
und seyd nicht bitter gegen sie.
* Eph. 5, 25. 1 Petr. 3, 7.
20. * Ihr kinder, seyd gehorsam den
eltern in allen dingen; denn das ist dem
Herrn gefällig. * Eph. 6, 1.
21. * Ihr vätter, erbittert eure kinder
nicht, auf daß sie nicht scheu werden.
* Eph. 6, 4.
22. * Ihr knechte, seyd gehorsam in
allen dingen euren leiblichen herren;
nicht mit dienst vor augen, als den men-
schen zu gefallen, sondern mit einfältig-
keit des hertzens und mit gottesfurcht.
* Eph. 6, 5. 2c.
23. Alles, was ihr thut, das thut von
hertzen, * als dem Herrn, und nicht
den menschen. * Eph. 6, 7.
24. Und wisset, daß ihr von dem
Herrn empfahen werdet die vergeltung
des erbes: denn ihr dienet dem Herrn
Christo.
25. Wer aber unrecht thut, der wird
empfahen, was er unrecht gethan hat:
und * gilt kein ansehen der person.
* Gesch. 10, 34. 2c.
Cap. 4. v. 1. * Ihr herren, was recht
und gleich ist, das beweiset den knechten;
und wisset, daß ihr auch einen Herrn
im himmel habet. * Eph. 6, 9.

Das 4. Capitel.

Von der christen gebett und vorsich-
tigem wandel.
2. Haltet an * am gebett, und wachet
in demselbigen mit dancksagung;
* 1 Theß. 5, 17. 2c.
3. Und * betet zugleich auch für uns,
auf daß uns Gott die thür des worts auf-
thue, zu reden das geheimniß Christi,
darum ich auch gebunden bin:
* Röm. 15, 30. Eph. 6, 19.
2 Theß. 3, 1.
4. Auf daß ich dasselbige offenbare,
wie ich soll reden.
5. * Wandelt weislich gegen die, die
draussen sind; und schicket euch in die
zeit. * Eph. 5, 15.
6. Eure rede sey allezeit lieblich, und
mit * saltz gewürtzet; daß ihr wisset, wie
ihr einem jeglichen antworten sollet.
* Marc. 9, 50.
7. Wie * es um mich stehet, wird euch
alles kund thun Tychicus, der liebe bru-
der, und getreue diener und mit-knecht
in dem Herrn, * Eph. 6, 21.
8. Welchen ich habe darum zu euch
gesandt, daß * er erfahre, wie es sich mit
euch hält, und daß er eure hertzen er-
mahne; * Eph. 6, 22.
9. Samt * Onesimo, dem getreuen
und lieben bruder, welcher von den eu-
ren ist: alles, wie es hie zustehet, wer-
den sie euch kund thun.
* Philem. v. 10.
10. Es grüsset euch * Aristarchus,
mein mit-gefangener; und Marcus, der
neffe Barnabä; von welchem ihr etliche
befehl empfangen habet. So er zu euch
kommet, nehmet ihn auf.
* Gesch. 19, 29.
11. Und Jesus, der da heißt Just,
* die aus der beschneidung sind. Diese
sind

sind allein meine gehülffen am reich Gottes, die mir ein trost worden sind. * Gesch. 11, 2.

12. Es grüsset euch * Epaphras, der von den euren ist, ein knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen Gottes. * c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er grossen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüsset euch * Lucas, der artzt, der geliebte, und Demas. * 2 Tim. 4, 11.

15. Grüsset die brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und * die gemeine in seinem hause. * Röm. 16, 5.

16. Und wenn die epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der gemeine zu Laodicea gelesen werde; und daß ihr die von Laodicea leset.

17. Und saget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18. Mein * gruß mit meiner Paulus-hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sey mit euch. Amen. * 2 Cor. 16, 21.

Geschrieben von Rom durch Tychicum und Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Colosser.

Die 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung an die Thessalonicher zur beständigkeit im christenthum.

PAulus * und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in Gott, dem Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. Gnade sey mit euch und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * 2 Thess. 1, 1.

2. Wir * dancken Gott allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unserm gebett ohn unterlaß. * Röm. 1, 8. 9. Eph. 1, 16.

3. Und gedencken an euer * werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure gedult in der hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott und unserm Vatter. * Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet seyd;

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen nicht allein im wort, sondern beyde * in der krafft und in dem heiligen Geist, und in grosser gewißheit, wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um euretwillen. * 1 Cor. 2, 5

6. Und ihr seyd unsere * nachfolger worden und des Herrn, und habt das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im heiligen Geist. * 1 Cor. 4, 16.

7. Also, daß ihr worden seyd ein vorbild allen gläubigen in * Macedonia und Achaja. * cap. 4, 10.

8. Denn von euch ist auserschollen das wort des Herrn, nicht allein in Macedonia und Achaja; sondern an allen orten ist auch * euer glaube an Gott ausgebrochen, also, daß nicht noth ist euch etwas zu sagen. * Röm. 1, 8.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret seyd zu Gott von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott, * 1 Cor. 12, 2.

10. Und zu * warten seines Sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, Jesum, der uns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat. * Phil. 3, 20.

Das 2. Capitel.

Eifrige zuhörer sind getreuen lehrern eine grosse freude.

DEnn auch ihr wisset, lieben brüder, von * unserm eingang zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; * cap. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelidten hatten, und * geschmähet gewesen waren zu Philippen, (wie ihr wisset) waren wir dennoch freudig in unserm Gott, bey euch zu sagen das evangelium Gottes mit grossem kämpffen. * Gesch. 16, 22. c. 17, 2. 2 Cor. 11, 24.

3. Denn * unsere ermahnung ist nicht gewesen zum irrthum, noch zu unreinigkeit, noch mit list; * 2 Cor. 7, 2.

4. Sondern wie wir von Gott bewähret sind, daß uns das evangelium * vertrauet ist zu predigen, also reden wir: nicht als wollten wir den menschen gefallen; sondern Gott, der unser hertz prüfet. * Gal. 1, 10. c. 2, 7. 1 Tim. 1, 11.

5. Denn wir nie mit schmeichel-worten sind umgangen, wie ihr wisset, noch dem geitz gestellet; Gott ist deß zeuge!

6. Haben auch nicht * ehre gesuchet von den leuten, weder von euch, noch von andern; * Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten * euch auch mögen schwer seyn, als Christi apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch, gleich wie eine amme ihre kinder pfleget. * Gesch. 20, 33.

8. Also hatten wir hertzens-lust an euch,

euch, und waren willig euch mitzuthei-
len nicht allein das evangelium Gottes,
sondern auch unser leben, darum, daß
wir euch lieb haben gewonnen.
9. Ihr seyd wohl eingedenck, lieben
brüder * unserer arbeit und unserer mü-
he: denn tag und nacht arbeiteten wir,
daß wir niemand unter euch beschwerlich
wären, und predigten unter euch das
evangelium Gottes: * 1 Cor. 4, 12. rc.
10. Deß seyd ihr zeugen, und Gott;
wie heilig und gerecht und * unsträfflich
wir bey euch, die ihr gläubig waret, ge-
wesen sind. * 1 Tim. 3, 2.
11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als
ein vatter seine kinder, einen jeglichen
unter euch ermahnet und getröstet,
12. Und bezeuget haben, daß ihr * wan-
deln sollet würdiglich vor Gott, der euch
beruffen hat zu seinem reich, und zu sei
ner herrlichkeit. * Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.
13. Darum auch wir ohne unterlaß
Gott dancken, daß ihr, da ihr empfien-
get von uns das wort göttlicher predigt,
nahmet ihrs auf, nicht als menschen-
wort, sondern (wie es denn wahrhafftig
ist) als Gottes wort, welcher * auch
wircket in euch, die ihr glaubet.
* 1 Theß. 1, 5.
14. Denn ihr seyd nachfolger worden,
lieben brüder, der gemeinen Gottes in
Judäa, in Christo Jesu, daß ihr eben
dasselbige erlidten habt von euren blut-
freunden, das jene von den Juden,
15. Welche auch * den Herrn Jesum
getödtet haben, und ihre eigene prophe-
ten, und haben uns verfolget, und gefal-
len Gott nicht, und sind allen menschen
zuwider; * Gesch. 2, 22. c. 3, 15.
16. Wehren uns zu sagen den heyden,
damit sie selig würden, auf daß sie ihre
sünden erfüllen allewege: Denn der
* zorn ist schon endlich über sie kommen.
* Matth. 23, 33.
17. Wir aber, lieben brüder, nachdem
wir eurer eine weile beraubet gewesen
sind, nach dem angesicht, nicht nach dem
hertzen, haben wir desto mehr geeilet,
euer angesicht zu sehen * mit grossem
verlangen. * Röm. 1, 11. c. 15, 23.
18. Darum haben wir wollen zu euch
kommen (ich Paulus) zweymal; und
satanas hat uns verhindert.
19. Denn * wer ist unsere hoffnung,
oder freude, oder crone des ruhms?
Seyd nicht auch ihrs vor unserm Herrn
Jesu Christo, zu seiner zukunfft?
* Phil. 4, 1.
20. Ihr seyd ja unsere ehre und
freude.

Das 3. Capitel.

Pauli sorgfältigkeit und gebett für
die Thessalonicher.

DArum haben wirs nicht weiter wol-
len vertragen, und haben uns
lassen wohl gefallen, daß wir zu
Athen allein gelassen würden:
2. Und haben Timotheum gesandt,
unsern bruder, und diener Gottes, und
unsern gehülffen im evangelio Christi,
euch zu stärcken und zu ermahnen in eu-
rem glauben:
3. Daß nicht jemand * weich würde
in diesen trübsalen: Denn ihr wisset,
daß wir darzu gesetzt sind. * Eph. 3, 13.
4. Und * da wir bey euch waren, sa-
geten wirs euch zuvor, wir würden trüb-
sal haben müssen; wie denn auch geschè-
hen ist, und ihr wisset. * Gesch. 17, 1.
5. Darum ichs auch nicht länger ver-
tragen, habe ich ausgesandt, daß ich er-
führe euren glauben; auf daß nicht euch
vielleicht versuchet hätte der versucher,
und * unsere arbeit vergeblich würde.
* Phil. 2, 16.
6. Nun aber, so Timotheus zu uns
von euch kommen ist, und uns verkündi-
get hat euren glauben und liebe, und daß
ihr unser gedencket allezeit zum besten,
und verlanget nach uns zu sehen, wie
denn auch uns nach euch:
7. Da sind wir, lieben brüder, getrö-
stet worden an euch, in allem unserm
trübsal und noth, durch euren glauben.
8. Denn nun sind wir lebendig, die-
weil ihr stehet in dem Herrn.
9. Denn was für einen danck können
wir Gott vergelten um euch, für alle
diese freude, die wir haben von euch vor
unserm Gott?
10. Wir * bitten tag und nacht fast
sehr, daß wir sehen mögen euer ange-
sicht, und erstatten, so etwas mangelt
an eurem glauben. * Röm. 1, 10. 11.
cap. 15, 23.
11. Er aber, Gott unser Vatter, und
unser Herr Jesus Christus, schicke un-
sern weg zu euch.
12. Euch aber vermehre der Herr,
und lasse die liebe völlig werden * unter
einander, und gegen jedermann (wie
denn auch wir sind gegen euch.)
* cap. 5, 15.
13. Daß * eure hertzen gestärcket, † un-
sträfflich seyn in der heiligkeit vor Gott
und unserm Vatter, auf die zukunfft un-
sers Herrn Jesu Christi, samt allen
seinen heiligen. * 2 Theß. 2, 17.
† Phil. 1, 10.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel,
trost wider traurigkeit aus der aufer-
stehung der todten.

[Epistel am 2. sonntage in der fasten,
Reminiscere.]

WEiter, lieben brüder, bitten wir
euch, und * ermahnen in dem
Herrn Jesu, (nachdem ihr von
uns empfangen habt, † wie ihr sollet
wandeln, und Gott gefallen,) daß ihr
immer völliger werdet.
* 2 Theß. 3, 12. † Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wisset, welche gebotte wir euch gegeben haben, durch den Herrn Jesum.

3. Denn * das ist der wille Gottes, eure heiligung, daß ihr meidet die hu- rerey. * Röm. 12, 2. ꝛc.

4. Und ein jeglicher unter euch wisse sein * faß zu behalten in heiligung und ehren, * 1 Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der * lustseuche, wie die heyden, die von Gott nichts wissen. * Col. 3, 5.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch * vervortheile seinen bruder im handel: denn der Herr ist der rächer über das alles, wie wir euch zuvor ge- saget und bezeuget haben. * 1 Cor. 6, 8.

7. Denn Gott hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, sondern zur * heili- gung.] * 2 Tim. 1, 9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht menschen, sondern Gott, der sei- nen heiligen Geist gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: Denn ihr seyd selbst von Gott gelehret, * euch un- ter einander zu lieben. * Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * daß ihr noch völliger werdet; * v. 1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und † arbei- tet mit euren eigenen händen, wie wir euch gebotten haben; * 2 Thess. 3, 7. 12. † 1 Thess. 2, 9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürffet. * Röm. 13, 13.

[Epistel am 25. sonnt. nach Trinit.]

13. Wir wollen euch aber, lieben brü- der, * nicht verhalten von de- nen, die da schlafen, auf † daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben. * 1 Cor. 10, 1. † Sir. 22, 11.

14. Denn so wir glauben, daß * Je- sus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen. * Röm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13. 18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des Herrn, daß wir, die wir le- ben und überbleiben in der zukunfft des Herrn, * werden denen nicht vorkom- men, die da schlafen. * 1 Cor. 15, 23. 51. seq.

16. Denn er selbst, * der Herr, wird mit einem feld-geschrey und stimme des ertz-engels, und mit der posaune Gottes hernieder kommen vom himmel; und die todten in Christo werden auferstehen zuerst. * Matth. 24, 31.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit densel- bigen * hingerückt werden in den wol- cken, dem Herrn entgegen in der lufft, und werden also bey dem Herrn seyn allezeit. * Offenb. 11, 12.

18. So * tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.] * 2 Cor. 13, 11.

Das 5. Capitel.

Von der zeit des jüngsten tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten solle.

[Epistel am 27. sonnt. nach Trinit.]

Von den * zeiten aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noth euch zu schreiben: * Matth. 24, 3. 36.

2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der tag des Herrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht. * Luc. 12, 39. 2 Petr. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn wenn sie werden sagen: * Es ist friede, es hat keine gefahr; so wird sie das verderben schnell überfallen, gleich- wie der schmertz ein schwanger weib, und werden nicht entfliehen. * Jer. 6, 14. cap. 8, 11.

4. Ihr aber, lieben brüder, * seyd nicht in der finsterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe. * Eph. 5, 8.

5. Ihr seyd allzumal * kinder des lichts und kinder des tages: wir sind nicht von der nacht, noch von der finsterniß. * Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6. So lasset uns nun * nicht schlafen, wie die andern; sondern lasset uns wa- chen und nüchtern seyn. * Röm. 13, 11.

7. Denn die da schlafen, die schlafen des * nachts; und die da truncken sind, die sind des nachts truncken. * Röm. 13, 12. 13.

8. Wir aber, die wir * des tages sind, sollen nüchtern seyn; angethan † mit dem krebs des glaubens und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit. * Röm. 13, 12. † Esai. 59, 17. Ephes. 6, 14. 17. ꝛc.

9. Denn * Gott hat uns nicht gesetzet zum zorn, sondern die seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christ: * Röm. 9, 22.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen, oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. * Röm. 14, 8. 9.

11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.] * Ebr. 10, 24. 25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brü- der, daß ihr * erkennet, die an euch ar- beiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. * 1 Cor. 16, 16.

13. Habt sie desto lieber um ihres wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, traget die schwachen, seyd gedultig gegen jeder- mann. * 2 Thess. 3, 15.

15. Sehet zu, daß * niemand böses mit

bösem jemand vergelte; sondern allezeit
jaget dem guten nach, beyde unter einander
und gegen jedermann. * Spr. 20, 22.
Röm. 12, 17. 1 Petr. 3, 9.
16. Seyd * allezeit frölich. * Luc. 10, 20.
17. * Betet ohne unterlaß. * Luc.
18, 1. Röm. 12, 12. Col. 4, 2.
18. Seyd * danckbar in allen dingen:
Denn das ist der wille Gottes in Christo
Jesu an euch. * Ephes. 5, 10.
19. Den * Geist dämpffet nicht.
* 1 Cor. 14, 30.
20. Die weissagung verachtet nicht.
21. * Prüfet aber alles; und das gute
behaltet. * Röm. 2, 18.
22. Meidet allen bösen schein.
23. Er aber, * der Gott des friedes,
heilige euch durch und durch; und euer
geist gantz, samt der seele und leib, müsse
behalten werden unsträflich auf die zukunfft
unsers Herrn Jesu Christi.
* Röm. 15, 33.
24. * Getreu ist er, der euch ruffet,
welcher wirds auch thun.
* 1 Cor. 1, 9. cap. 10, 13.
2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.
25. Lieben brüder, * betet für uns.
* Col. 4, 3.
26. Grüsset * alle brüder mit dem heiligen
kuß. * Röm. 16, 16.
1 Cor. 16, 20.
27. Ich * beschwöre euch bey dem
Herrn, daß ihr diese epistel lesen lasset
allen heiligen brüdern. * Col. 4, 16.
28. Die * gnade unsers Herrn Jesu
Christi sey mit euch. Amen.
* Phil. 4, 23.

An die Thessalonicher die erste,
geschrieben von Athene.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit in verfolgung.

PAulus und Silvanus, und Timotheus,
der gemeine zu Thessalonich, in Gott, unserm Vatter,
und dem Herrn Jesu Christo.
2. * Gnade sey mit euch, und friede
von Gott, unserm Vatter, und dem
Herrn Jesu Christo.
* 1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.
[Epistel am 26. sonnt. nach Trinit.]
3. WIr sollen * Gott dancken allezeit
um euch, lieben brüder, wie es
billig ist; denn euer glaube wächset sehr,
und die liebe eines jeglichen unter euch
allen nimmt zu gegen einander;
* cap. 2, 13. 1 Theß. 1, 2.
4. Also, * daß wir uns euer rühmen
unter den gemeinen Gottes, von eurer
gedult und glauben, in allen euren verfolgungen
und trübsalen, die ihr duldet.
* 2 Cor. 7, 14.
5. Welches * anzeiget, daß Gott recht
richten wird, und ihr † würdig werdet
zum reich Gottes, über welchem ihr
auch leidet. * Phil. 1, 28.
† Luc. 21, 36.
6. Nachdem * es recht ist bey Gott,
zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal
anlegen; * Jer. 51, 24.
Zach. 2, 8.
7. Euch aber, die ihr trübsal leidet,
ruhe mit uns, wenn nun * der Herr
Jesus wird offenbaret werden vom himmel,
† samt den engeln seiner krafft,
* 1 Theß. 4, 16. 1 Petr. 4, 13.
† Matth. 25, 31.
8. Und mit feuer-flammen, rache zu
geben über die, so Gott nicht erkennen,
und über die, so nicht gehorsam sind dem
evangelio unsers Herrn Jesu Christi;
9. Welche werden * pein leiden, das
ewige verderben von dem angesicht des
Herrn, und von seiner herrlichen macht;
* Esai. 2, 19. Matth. 25, 41. 46.
10. Wenn * er kommen wird, daß er
herrlich erscheine mit seinen heiligen
und wunderbar mit allen gläubigen.
Denn unser zeugniß an euch von demselbigen
tage habt ihr geglaubet.]
* Col. 3, 4.
11. Und derohalben beten wir auch
allezeit für euch, daß unser Gott euch
würdig mache des beruffs, und erfülle
alles wohlgefallen der güte, und das
werck des glaubens in der krafft,
12. Auf daß an euch gepreiset werde
der name unsers Herrn Jesu Christi,
und ihr an ihm, nach der gnade unsers
Gottes, und des Herrn Jesu Christi.

Das 2. Capitel.

Weissagung vom abfall und offenbarung
des antichrists, vor der letzten zukunfft
des Herrn.

ABer der * zukunfft halben unsers
Herrn Jesu Christi, und unserer
versammlung zu ihm, bitten wir
euch, lieben brüder,
* 1 Theß. 4, 16. 17.
2. Daß ihr euch nicht balde bewegen
lasset von eurem sinn, noch erschrecken,
weder durch geist, noch durch wort,
noch durch briefe, als von uns gesandt,
daß der tag Christi vorhanden sey.

3. Lasset * euch niemand verführen in keinerley weise. Denn er kommt nicht, es sey denn, daß zuvor der abfall komme, und † offenbaret werde der mensch der sünden, und das kind des verderbens,
* Eph. 5, 6. rc. † 1 Joh. 2, 18.
4. Der da ist ein widerwärtiger, und * sich überhebet über alles, das Gott oder gottesdienst heisset, also, daß er sich setzet in den tempel Gottes, als ein gott, und giebt sich vor, er sey gott.
* Dan. 11, 36.
5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch * bey euch war? * Joh. 16, 4.
Gesch. 17, 1.
6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er offenbaret werde zu seiner zeit.
7. Denn es reget sich schon bereits die bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.
8. Und alsdenn wird der boshafftige offenbaret werden. Welchen * der Herr umbringen wird mit dem geist seines mundes, und wird sein ein ende machen, durch die erscheinung seiner zukunfft,
* Esai. 11, 4. Offenb. 19, 15. 20.
9. Deß, welches zukunfft geschicht nach der * wirckung des satans, mit allerley lügenhafftigen kräfften, und zeichen und wundern, * Matth. 24, 24.
Offenb. 13, 13.
10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, * die verlohren werden, dafür, daß sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.
* 2 Cor. 2, 15.
11. Darum wird * ihnen Gott kräfftige irrthum senden, daß sie glauben der lügen; * Röm. 1, 24. 1 Tim. 4, 1.
12. Auf daß gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht glauben, sondern haben lust an der ungerechtigkeit.
13. Wir aber * sollten Gott dancken allezeit um euch, geliebte brüder, von dem Herrn, daß euch Gott † erwählet hat von anfang zur seligkeit, in der heiligung des Geistes, und im glauben der wahrheit, * cap. 1, 3. 4. † Eph. 1, 4.
14. Darein er euch beruffen hat durch unser evangelium, zum herrlichen eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.
15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet * an den satzungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser wort, oder epistel. * cap. 3, 6.
16. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, * der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung, durch gnade, * Joh. 3, 16.
17. Der ermahne eure * hertzen, und stärcke euch in allerley lehre und gutem werck. * 1 Thess. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den lauff des evangelii soll man beten, den müßiggang und vorwitz meiden.

Weiter, lieben brüder, * betet für uns, † daß das wort des Herrn lauffe, und gepreiset werde, wie bey euch, * Col. 4, 3. rc.
† Matth. 9, 38.
2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen menschen. Denn der glaube ist nicht jedermanns ding.
3. Aber der Herr ist * treu, der wird euch † stärcken und bewahren vor dem argen. * 1 Cor. 1, 9. cap. 10, 13.
† 1 Petr. 5, 10.
4. Wir versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.
5. Der Herr aber richte eure hertzen zu der liebe Gottes, und zu der gedult Christi.
6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. * Matth. 18, 17.
Röm. 16, 17. 1 Cor. 5, 11.
2 Joh. v. 10.
7. Denn ihr wisset, wie * ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordig unter euch gewesen;
* 1 Cor. 4, 16.
8. Haben auch nicht umsonst das brod genommen von jemand, sondern * mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewircket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären.
* 1 Cor. 4, 12. rc.
9. Nicht darum, daß wir deß * nicht macht haben; sondern † daß wir uns selbst zum vorbild euch geben, uns nachzufolgen. * Matth. 10, 10. † 1 Cor. 4, 16.
10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, so jemand nicht will * arbeiten, der soll auch nicht essen. * 1 Mos. 3, 19.
11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, sondern treiben vorwitz.
12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christ, daß sie * mit stillem wesen arbeiten, und ihr eigen brod essen.
* 1 Thess. 4, 11.
13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdrossen gutes zu thun.
* Gal. 6, 9.
14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm worte, den zeichnet an durch einen brieff, und * habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde.
* v. 6. rc.
15. Doch haltet ihn nicht als einen

 feind,

feind, sondern * ermahnet ihn als einen bruder. * Matth. 18, 15.
16. Er aber, * der Herr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weise. Der Herr sey mit euch allen. * Röm. 15, 33. cap. 16, 20.
17. Der * gruß mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefen, also schreibe ich. * 1 Cor. 16, 21.
18. Die * gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.
* 1 Theß. 5, 28.

Geschrieben von Athene.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 1 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des gesetzes und evangelii durch Pauli exempel erkläret.

Paulus, ein apostel Jesu Christi, nach * dem befehl Gottes, unsers heylandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere hoffnung ist, * Gesch. 9, 15. Röm. 1, 1.
2. Timotheo, meinem rechtschaffenen * sohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von Gott, unserm Vatter, und unserm Herrn Jesu Christo. * Tit. 1, 4.
3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliebest, * da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten, * Gesch. 20, 1. 3.
4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geschlechte register, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu Gott im glauben. * cap. 4, 7. rc.
5. Denn die * haupt-summa des gebotts ist, liebe von reinem hertzen, und von gutem gewissen, und von ungefärbtem glauben. * Pred. 12, 13. Röm. 13, 10.
6. Welcher haben etliche * gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem geschwätz; * cap. 6, 4. 20.
7. Wollen der schrifft * meister seyn, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. * Joh. 3, 10.
8. Wir wissen aber, daß * das gesetz gut ist, so sein jemand recht brauchet, * Röm. 7, 12.
9. Und weiß solches, daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sündern, den unheiligen und ungeistlichen, den vatter-mördern und mutter-mördern, den todtschlägern,
10. Den hurern, den knaben-schändern, den * menschen-dieben, den lügnern, den meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen lehre zuwider ist, * 2 Mos. 21, 16.
11. Nach dem herrlichen evangelio des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist.
12. Und ich dancke unserm Herrn Christo Jesu, der mich starck gemachet, und treu geachtet hat, und gesetzet in das amt;
13. Der ich zuvor war ein lästerer, und ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren: Denn ich habs unwissend gethan, im unglauben.
14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers Herrn, samt dem glauben und der liebe, die in Christo Jesu ist.
15. Denn das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes wort, daß Christus Jesus kommen ist in die welt, die sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.
16. Aber darum ist mir barmhertzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen leben.
17. Aber Gott, * dem ewigen könig, dem unvergänglichen, und unsichtbaren, und allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit. Amen. * Röm. 16, 27.
18. Diß gebott befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine * gute ritterschafft übest, * cap. 6, 12.
19. Und habest den * glauben und gut gewissen, welches etliche von sich gestossen, und am † glauben schiffbruch erlidten haben; * cap. 3, 9. † cap. 6, 10.
20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem satana übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern.
* 2 Tim. 2, 17.

Das 2. Capitel.

Wie und wenn das gebett von manns- und weibs-personen in der gemeine soll verrichtet werden.

So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerst thue * bitte, gebett, fürbitte und dancksagung für alle menschen: * Phil. 4, 6.
2. Für die * könige und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. * Jer. 29, 7.

3. Denn

3. Denn solches ist gut, dazu auch
angenehm vor Gott, unserm heylande;
4. Welcher will, * daß allen menschen
geholffen werde, und zur erkänntniß der
wahrheit kommen.
* Ezech. 18, 23. 2 Petr. 3, 9.
5. Denn es ist * ein Gott und ein mitt-
ler zwischen Gott und den menschen,
nemlich der mensch Christus Jesus.
* Joh. 17, 3.
6. Der * sich selbst gegeben hat für alle
zur erlösung, daß solches zu seiner zeit
geprediget würde. * Gal. 1, 4. 2c.
7. Dazu * ich gesetzt bin ein prediger
und apostel, (ich sage die wahrheit in
Christo, und lüge nicht) ein lehrer der
heyden, im glauben und in der wahrheit.
* Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14.
2 Tim. 1, 11.
8. So will ich nun, daß die männer
beten an allen orten, und aufheben hei-
lige hände, ohne zorn und zweifel.
9. Desselbigen gleichen die weiber, daß
sie in * zierlichem kleide, mit scham und
zucht sich schmücken, † nicht mit zöpffen,
oder gold, oder perlen, oder köstlichem
gewand; * 1 Petr. 3, 3.
† Esaj. 3, 16. seq.
10. Sondern wie es sich ziemet den
weibern, die da * gottseligkeit beweisen
durch gute wercke. * cap. 5, 10.
11. Ein weib lerne in der stille, * mit
aller unterthänigkeit. * Eph. 5, 22.
12. Einem * weibe aber gestatte ich
nicht, daß sie lehre; auch nicht, † daß sie
des mannes herr sey, sondern stille sey.
* 1 Cor. 14, 34. † 1 Mos. 3, 16.
13. Denn * Adam ist am ersten ge-
macht, darnach Heva. * 1 Mos. 1, 27.
14. Und Adam ward nicht verführet,
* das weib aber ward verführet, und
hat die übertrettung eingeführet.
* 1 Mos. 3, 6. 2c.
15. Sie wird aber selig werden durch
kinder-zeugen, so sie bleibet im glauben,
und * in der liebe, und in der heiligung,
samt der zucht. * cap. 1, 5.

Das 3. Capitel.

Von beschaffenheit der kirchen-diener und ihrer angehörigen: Item, von der kirche, und dem geheimniße der gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr, so * je-
mand ein bischoffs-amt begehret,
der begehret ein köstlich werck.
* Gesch. 20, 28.
2. Es soll aber * ein bischoff unsträff-
lich seyn, eines weibes mann, nüchtern,
mäßig, sittig, gastfrey, lehrhafftig:
* 3 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6.
1 Petr. 5, 3.
3. Nicht * ein weinsäuffer, nicht po-
chen, nicht unehrliche handthierung trei-
ben, sondern gelinde, nicht hadderhaftig,
nicht geitzig. * 3 Mos. 10, 8. 2c. Tit. 1, 7.
4. Der seinem eigenen hause wohl vor-
stehe, der * gehorsame kinder habe, mit
aller ehrbarkeit: * 1 Sam. 2, 12.
5. (So aber jemand seinem eigenen
hause nicht weiß vorzustehen, wie wird
er die gemeine Gottes versorgen?)
6. Nicht ein neuling, auf daß er sich
nicht aufblase, und dem * lästerer ins
urtheil falle. * vers 11.
7. Er muß aber auch * ein gut zeugniß
haben von denen, die draussen sind, auf
daß er nicht falle dem lästerer in die
schmach und strick. * cap. 5, 10.
8. Desselbigen gleichen die diener sol-
len ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht
weinsäuffer, nicht unehrliche handthie-
tung treiben;
9. Die das * geheimniß des glaubens
in reinem gewissen haben. * c. 1, 19.
10. Und dieselbigen lasse man zuvor
versuchen; darnach lasse man sie dienen,
wenn sie unsträflich sind.
11. Desselbigen gleichen ihre weiber
sollen ehrbar seyn, * nicht lästerinnen,
nüchtern, treu in allen dingen. * Tit. 2, 3.
12. Die diener laß einen jeglichen seyn
* eines weibes mann, die ihren kindern
wohl vorstehen, und ihren eigenen häu-
sern. * vers 2.
13. Welche aber * wohl dienen, die
erwerben sich selbst eine gute stuffe, und
eine † grosse freudigkeit im glauben, in
Christo Jesu. * Matth. 25, 21.
† 1 Joh. 3, 21.
14. Solches schreibe ich dir, und hoffe
aufs schierste zu dir zu kommen;
15. So ich aber verzöge, daß du wis-
sest, wie du wandeln sollt in dem * hause
Gottes, welches ist die gemeine des le-
bendigen Gottes, ein pfeiler und grund-
veste der wahrheit. * 2 Tim. 2, 20.
16. Und kündlich groß ist das gottse-
lige geheimniß, * Gott ist geoffenbaret
im fleisch, gerechtfertiget im geist, er-
schienen den engeln, geprediget den hey-
den, geglaubet von der welt, † aufgenom-
men in die herrlichkeit. * Joh. 1, 14.
† Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführung in der letzten zeit: Vermahnung zur übung der gottseligkeit.

Der Geist aber saget deutlich: daß *
in den letzten zeiten werden etliche
von dem glauben abtreten, und
anhangen den verführischen geistern und
lehren der teufel,
* Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr.
3, 3. Judä v. 18. 1 Joh. 2, 18.
2. Durch die, so in gleißnerey lügen-
redner sind, und brandmaal in ihrem
gewissen haben;
3. Und verbieten ehelich zu werden,
und zu meiden die speise, die * Gott ge-
schaffen hat, zu nehmen mit danksagung,

den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen. * 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle * creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit dancksagung empfangen wird.
* 1 Mos. 1, 31.

5. Denn es wird * geheiliget durch das wort Gottes und gebett.
* 2 Tit. 1, 15.

6. Wenn du den brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter diener Jesu Christi seyn, * auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist,
* 2 Tim. 1, 5.

7. Der * ungeistlichen aber und altvettelischen fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber in der gottseligkeit.
* cap. 6, 29. 2 Tim. 2, 16. 23.
Tit. 1, 14. cap. 8, 9.

8. Denn die leibliche übung ist wenig nütze; aber * die gottseligkeit ist zu allen dingen nütze; und hat die verheissung dieses und des zukünfftigen lebens.
* cap. 6, 6.

9. Das ist * je gewißlich wahr, und ein theures werthes wort. * cap. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben, welcher * ist der heyland aller menschen, † sonderlich aber der gläubigen.
* Tit. 2, 11. † Eph. 5, 23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein vorbild der gläubigen im worte, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit.
* Tit. 2, 15.

13. Halt an mit * lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme.
* Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der acht die gaabe, die dir gegeben ist durch die weissagung, mit * handauflegung der ältesten.
* Gesch. 6, 6.

15. Solches warte, damit gehe um; auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen stücken. Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein prediger gegen unterschiedlichen standes und alters personen, und gegen sich selbst, verhalten soll.

Einen * alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen vatter, die jungen als die brüder;
* 3 Mos. 19, 32.

2. Die alten weiber als * die mütter; die jungen als die schwestern mit aller keuschheit. * Joh. 19, 27.

3. Ehre die wittwen, welche * rechte wittwen sind. * vers 5.

4. So aber eine wittwe kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und * den eltern gleiches vergelten: denn das ist wohlgethan, und angenehm vor Gott. * Sirach 3, 13. 14.

5. Das ist aber * eine rechte wittwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf Gott stellet, und bleibet am gebett und flehen tag und nacht. * Luc. 2, 37.

6. Welche aber in * wollüsten lebet, die ist lebendig todt. * Röm. 8, 13.

7. Solches * gebeut, auf daß sie untadelich seyen. * cap. 4, 11.

8. So aber jemand die seinen, sonderlich * seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den † glauben verläugnet, und ist ärger denn ein heyde. * Gal. 6, 10.
† 2 Tim. 3, 5. Tit. 1, 16.

9. Laß keine wittwe erwählet werden unter sechzig jahren, und die da gewesen sey eines mannes weib.

10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrey gewesen ist, so sie der heiligen füsse gewaschen hat, so sie den trübseligen handreichung gethan hat, so sie allem guten werck nachgekommen ist.
* 1 Petr. 4, 9. 2c.

11. Der jungen wittwen aber entschlage dich: Denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen:

12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13. Daneben sind sie faul, und lernen * umlauffen durch die häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll. * Spr. 7, 11.

14. So will ich nun, daß die * jungen wittwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher † keine ursach geben zu schelten. * 1 Cor. 7, 9.
† Tit. 2, 8.

15. Denn es sind schon etliche * umgewandt, dem satan nach. * cap. 1, 6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubigin wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden; auf daß die, so rechte wittwen sind, mögen genug haben.

17. Die ältesten, die * wohl fürstehen, die halte man zwiefacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre. * Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht * die schrifft: Du sollt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Und: † Ein arbeiter ist seines lohns werth.
* 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.
† Luc. 10, 7. 2c.

19. Wider einen ältesten nimm keine klage auf * ausser zween oder dreyen zeugen. * Joh. 8, 17. 2c.

20. Die da sündigen, die straffe * vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. * Eph. 5, 12. 13. 2 Tim. 4, 2.

21. Ich

21. Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten engeln, daß du solches haltest, ohne eigen gutdünckel, und nichts thust nach gunst.
22. Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhafftig fremder sünden. Halte dich selber keusch.
* Gesch. 6, 6.
23. Trincke nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig weins; um deines magens willen, und daß du offt kranck bist.
24. Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.
25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute wercke sind zuvor offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampff des glaubens, was hiebey zu thun sey.

Die * knechte, so unter dem joche sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten; auf daß nicht der name Gottes und die lehre verlästert werde. * Eph. 6, 5.
2. Welche aber gläubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) daß sie brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhafftig sind. Solches * lehre und ermahne.
* cap. 4, 11. Tit. 3, 8.
3. So jemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den † heylsamen worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit,
* Gal. 1, 6. 9. † 2 Tim. 1, 13. ꝛc.
4. Der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hadder, lästerung, böser argwohn,
5. Schulgezänck solcher menschen, die zerrüttete sinne haben und der wahrheit beraubt sind, die da meynen, gottseligkeit sey ein gewerbe. Thue dich von solchen.
6. Es ist aber * ein grosser gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.
* cap. 4, 8. Spr. 15, 16.
7. Denn * wir haben nichts in die welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.
* Pred. 5, 14. ꝛc.
8. Wenn wir aber * nahrung und kleider haben, so lasset uns begnügen.
* 1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.
9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß. * Spr. 23, 3. Sir. 27, 1.
10. Denn * geitz ist eine wurtzel alles übels; welches hat etliche gelüstet, und sind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel schmertzen.
* 2 Mos. 23, 8.
11. Aber, du Gottesmensch, fleuch solches; * jage aber nach der gerechtigkeit, der gottseligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der sanfftmuth.
* 2 Tim. 2, 22.
12. Kämpffe * den guten kampff des glaubens, ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen bist, und bekannt hast ein gut bekänntniß vor vielen zeugen. * 1 Cor. 9, 25. 26.
13. Ich gebiete dir vor Gott, * der alle dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekänntniß:
* 5 Mos. 32, 39. ꝛc. † Joh. 18, 36. cap. 19, 11.
14. Daß du haltest das gebott ohne flecken, untadelich, bis auf die erscheinung unsers Herrn Jesu Christi;
15. Welche wird zeigen zu seiner zeit der selige und allein gewaltige, * der König aller könige, und † Herr aller herren; * Offenb. 17, 14. cap. 19, 16.
† 5 Mos. 10, 17.
16. Der allein unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem lichte, da niemand zukommen kan; * welchen kein mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey ehre und ewiges reich. Amen.
* Joh. 1, 18.
17. Den reichen von dieser welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch * nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern † auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerley zu geniessen; * Ps. 62, 11.
† 1 Tim. 4, 10. cap. 5, 5.
18. Daß * sie gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich seyn, * 5 Mos. 15, 7. 10.
19. * Schätze sammlen, ihnen selbst einen guten grund aufs zukünfftige, daß sie ergreiffen das ewige leben.
* Matth. 6, 20.
20. O Timothee! * bewahre, das dir vertrauet ist; und † meide die ungeistliche lose geschwätze, und das gezäncke der falsch berühmten kunst;
* 2 Tim. 1, 14. † 1 Tim. 4, 7.
21. Welche etliche vorgeben, und * fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir. Amen. * cap. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine hauptstadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

Paulus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, nach der verheissung * des lebens in Christo Jesu. * cap. 2, 10.

2. Meinem lieben sohne Timotheo, gnade, * barmhertzigkeit, friede von Gott, dem Vatter, und Christo Jesu, unserm Herrn. * 1 Cor. 7, 25.

3. Ich dancke Gott, dem ich diene von meinen vor-eltern her * in reinem gewissen, daß ich † ohne unterlaß dein gedencke in meinem gebette tag und nacht. * Gesch. 23, 1. cap. 24, 16. † Röm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget dich zu sehen, (wenn ich dencke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. * Gesch. 16, 1.

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß * du erweckest die gaabe Gottes, die in dir ist, durch die auflegung meiner hände. * 1 Tim. 5, 22. 1 Tim. 4, 14.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben * den geist der furcht, sondern der krafft, und der liebe, und der zucht. * Röm. 8, 15.

8. Darum so * schäme dich nicht des zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin; sondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der krafft Gottes. * Röm 1, 16.

9. Der uns hat selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen ruffe, * nicht nach unsern wercken, sondern nach seinem vorsatz und gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt; * Tit. 3, 5. ꝛc.

10. Jetzt aber * geoffenbaret durch die erscheinung unsers heylandes Jesu Christi, der dem † tode die macht hat genommen, und das leben und ein unvergängliches wesen ans licht gebracht, durch das evangelium; * Röm. 16, 25. † Esai. 25, 8. Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem * ich gesetzt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heyden. * 1 Cor. 1, 17. 1 Tim. 2, 7. ꝛc.

12. Um welcher sache willen ich solches leide: Aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß, an welchen ich glaube; und bin gewiß, daß er kan mir meine * beylage bewahren bis an jenen tag. * cap. 4, 8.

13. Halt an dem vorbilde * der heilsamen worte, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo Jesu. * Tit. 2, 1. ꝛc.

14. Diese gute beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

15. Das weissest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der Herr gebe barmhertzigkeit dem * hause Onesiphori: denn er hat mich offt erquicket, und hat sich meiner ketten nicht geschämet; * cap. 4, 19.

17. Sondern, da er zu Rom war, suchete er mich aufs fleißigste, und fand mich.

18. Der Herr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem Herrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weissest du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue amts-verrichtung Timothei: Trost im leiden: Meidung etlicher laster.

So sey nun starck, mein sohn, durch die gnade in Christo Jesu.

2. Und was du * von mir gehöret hast durch viel zeugen, das † befiehl treuen menschen, die da tüchtig sind auch andere zu lehren. * cap. 1, 13. † 1 Tim. 3, 2.

3. * Leide dich als ein guter streiter Jesu Christi. * cap. 1, 8. cap. 4, 5.

4. Kein * kriegs-mann flicht sich in händel der nahrung; auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und so jemand auch kämpffet, wird er doch nicht * gecrönet, er kämpffe denn recht. * cap. 4, 8.

6. Es soll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am ersten geniessen. Mercke, was ich sage.

7. Der Herr aber wird dir in allen dingen verstand geben.

8. Halte im gedächtniß Jesum Christum, * der auferstanden ist von den todten, † aus dem saamen David, nach meinem evangelio, * 1 Cor. 15, 4. 20. † 2 Sam. 7, 12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die bande, als ein übelthäter; aber Gottes wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich alles * um der auserwählten willen, auf daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger herrlichkeit. * Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben. * Röm. 6, 5. 1 Petr. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. * Verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen. * Luc. 9, 26. ꝛc.

13. * Glau-

13. * Glauben wir nicht, † so bleibet er treu: er kan sich selbst nicht läugnen. * Röm. 3, 3. † 4 Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie * nicht um worte zancken, welches nichts nütz ist, denn zu verkehren, die da zuhören. * 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleißige dich Gott zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträfflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. * 2 Cor. 10, 15.

16. Des * ungeistlichen losen geschwätzes entschlage dich: denn es hilfft viel zum ungöttlichen wesen. * 1 Tim. 4, 7. rc.

17. Und ihr wort frisset um sich, wie der krebs; unter * welchen ist Hymenäus und Phyletus, * 1 Tim. 1, 20.

18. Welche der * wahrheit gefehlet haben, und sagen, die auferstehung sey schon geschehen; und haben etlicher glauben verkehret, * 1 Tim. 6, 21.

19. Aber der veste grund Gottes bestehet, und hat dieses siegel: Der Herr * kennet die seinen; und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet. * Ps. 1, 6. Matth. 7, 23.

20. In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe, sondern auch höltzerne und irdische; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiliget faß seyn, zu den ehren, dem hausherrn bräuchlich, und zu allem guten werck bereitet.

22. Fleuch die lüste der jugend, * jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den Herrn anruffen von reinem hertzen. * 1 Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und unnützen fragen entschlage dich: Denn du weissest, † daß sie nur zanck gebähren. * 1 Tim. 4, 7. rc. † 1 Tim. 6, 4.

24. Ein * knecht aber des Herrn soll nicht zänckisch seyn, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhafftig, der die bösen tragen kan mit sanfftmuth, * Tit. 1, 7. 9.

25. Und * straffe die widerspenstigen; ob ihnen Gott dermaleins busse gebe, die wahrheit zu erkennen, * cap. 4, 2.

26. Und wieder nüchtern würden aus des teufels strick, von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

Das 3. Capitel.

Von grausamkeit der letzten zeit: und herrlichen nutzen der heiligen schrifft

Das sollt du aber wissen, daß in den * letzten tagen werden greuliche zeiten kommen. * 1 Tim. 4, 1. rc.

2. Denn es werden menschen seyn, die von sich selbst halten, * geitzig, ruhmredig, hoffärtig, lästerer, den eltern ungehorsam, undanckbar, ungeistlich, * Röm. 1, 30. 31.

3. Störrig, unversöhnlich, schänder, unkeusch, wilde, ungütig,

4. Verräther, freveler, aufgeblasen, die mehr lieben wollust denn Gott;

5. Die da haben den * schein eines gottseligen wesens, aber seine krafft verläugnen sie. Und solche meide. * Tit. 1, 16.

6. Aus * denselbigen sind, die hin und her in die häuser schleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit sünden beladen sind, und mit mancherley lüsten fahren, * Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * erkänntniß der wahrheit kommen. * 1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher weise aber, wie Jannes und Jambres * Mosi widerstunden, also widerstehen auch diese der wahrheit: es sind menschen von zerrütteten sinnen, untüchtig zum glauben. * 2 Mos. 7, 11.

9. Aber sie werdens die länge nicht treiben: denn ihre thorheit wird offenbar werden jedermann, gleich wie auch jener war.

10. Du aber * hast erfahren meine lehre, meine weise, meine meynung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine gedult, * 1 Tim. 4, 6.

11. Meine verfolgung, meine leiden, * welche mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystran; welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der Herr erlöset. * Gesch. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22.

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, * müssen verfolgung leiden. * Matth. 16, 24. Gesch. 14, 22.

13. Mit den bösen menschen aber und verführischen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist; sintemal du weissest, von wem du gelernet hast. * cap. 2, 2.

15. Und weil du von kind auf die heilige schrifft weissest, kan dich dieselbige unterweisen * zur seligkeit, durch den glauben an Christo Jesu. * Röm. 1, 16.

16. Denn alle * schrifft von Gott eingegeben ist nütz zur lehre, zur straffe, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit; * 2 Petr. 1, 19. seq. Röm. 15, 4.

17. Daß ein mensch Gottes sey vollkommen, * zu allem guten werck geschickt. * cap. 2, 21.

Das 4. Capitel.

Gute aufsicht im predig-amt vonnöthen. St. Pauli kampff und cron.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da * zukünfftig ist, zu richten die lebendigen und die todten, mit seiner erscheinung und mit seinem reich:
* Matth. 25, 31. Joh. 5, 27. Gesch. 10, 42. cap. 17, 31. Röm. 14, 9. 2 Cor. 5, 10. 2 Theß. 1, 7. 8. cap. 2, 8.

2. Predige das wort, * halte an, es sey zu rechter zeit oder zur unzeit: straffe, dräue, ermahne mit aller gedult und lehre. * Esaj. 58, 1.

3. Denn es wird eine zeit seyn, da sie die * heilsame lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen lüsten werden sie ihnen selbst lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken:
* 1 Tim. 6, 3. 5.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und sich * zu den fabeln kehren. * 1 Tim. 4, 7. 2c.

5. Du aber sey nüchtern allenthalben; leide dich, thue das werck eines evangelischen predigers, richte dein amt redlich aus.

6. Denn ich werde schon geopffert, und die zeit * meines abscheidens ist vorhanden. * Phil. 2, 17.

7. Ich habe einen guten * kampff gekämpffet, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten.
* 1 Cor. 9, 24. 25.

8. Hinfort ist mir beygeleget * die krone der gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben. * 1 Petr. 5, 4.

9. * Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. * vers 21.

10. Denn * Demas hat mich verlassen, und diese welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatiam, Titus in Dalmatiam.
* Col. 4, 14.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. * Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt. * Gesch. 20, 4.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ beym Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die bücher, sonderlich aber das pergament.

14. Alexander, * der schmied, hat mir viel böses erweiset. Der Herr bezahle ihn nach seinen wercken.
* 1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte du dich auch; denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stund * niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet. * 1 Joh. 16, 32.

17. Der Herr aber stund mir bey, und stärckete mich; auf daß durch mich die predigt bestätiget würde, und alle heyden höreten. Und * ich bin erlöset von des löwen rachen. * Gesch 12, 11.

18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem übel, und aushelffen zu seinem himmlischen reiche; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

19. Grüsse Priscan und Aquilan, und das * haus Onesiphori. * cap. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.

21. Thue * fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüsset dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. * vers 9.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geiste. Die * gnade sey mit euch. Amen. * Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem käyser Nero ward dargestellet.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für personen das predigamt zu bestellen, und was der prediger amt sey.

Paulus, ein knecht Gottes, aber ein apostel Jesu Christi, nach dem glauben der auserwählten Gottes, und der erkänntniß der wahrheit zur gottseligkeit,

2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches * verheissen hat, der nicht leuget, Gott, † vor den zeiten der welt,
* Röm. 1, 2. † Röm. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret * zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die † mir vertrauet ist nach dem befehl Gottes, unsers heylandes. * Eph. 1, 9. 10.
† Gesch. 9, 6. 15. cap. 20, 24. Gal. 1, 1. 1 Theß. 2, 4.

4. Tito, meinem * rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm heyland. * 1 Tim. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollend anrichten, da ichs gelassen habe, und * besetzen die städte hin und her mit ältesten, wie ich dir befohlen habe. * Gesch. 14, 23.

6. Wo * einer ist untadelich, eines

weibes

weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind. * 1 Tim. 3, 2. rc.
7. Denn ein bischoff soll untadelich seyn, als ein haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben:
* 3 Mos. 10, 9. rc.
8. Sondern * gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch; * 1 Tim. 3, 2.
9. Und halte ob dem wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu straffen die widersprecher.
10. Denn es * sind viel freche und unnütze schwätzer und verführer, sonderlich die aus der beschneidung, * 1 Tim. 1, 6.
11. Welchen man muß * das maul stopffen: † die da gantze häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um †† schändliches gewinns willen.
* Matth. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6. †† 1 Petr. 5, 2.
12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigen prophet: Die Creter sind immer lügner, böse thiere, und faule bäuche.
13. Diß * zeugniß ist wahr. Um der sache willen † straffe sie scharff, auf daß sie gesund seyen im glauben;
* Joh. 19, 35. † 2 Tim. 4, 2.
14. Und nicht achten auf die jüdischen * fabeln und menschen-gebotte, welche sich von der wahrheit abwenden.
* 1 Tim. 4, 7. rc.
15. Den * reinen ist alles rein: Den unreinen aber und ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen. * Matth. 15, 11. Röm. 14, 20.
16. Sie sagen, sie * erkennen Gott, aber mit den wercken verläugnen sie es: sintemal sie sind, an welchen Gott greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werck untüchtig.
* 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebens-regeln unterschiedlicher stände, um der gnade Gottes willen zu halten.

Du aber * rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen lehre.
* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.
2. Den alten, daß sie nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der liebe, in der gedult. * cap. 1, 13.
3. Den alten weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen ziemet, nicht lästerinnen seyen, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen;
4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben,
5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort Gottes verlästert werde.
* Eph. 5, 23.
6. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.
7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum vorbild guter wercke mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit,
* 1 Petr. 5, 3.
8. Mit heilsamem und untadelichem wort, auf daß * der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen. * 1 Tim. 5, 14.
9. Den * knechten, daß sie ihren herren unterthänig seyn, in allen dingen, zu gefallen thun, nicht widerbellen;
* Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1.
10. Nichts veruntreuen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre Gottes, * unsers heylandes, zieren in allen stücken. * 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3.
[Epistel am heiligen Christ-tage.]
11. Denn es ist * erschienen die heilsame gnade Gottes allen menschen; * cap. 3, 4. rc.
12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche wesen und die weltliche lüste; und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt,
13. Und * warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes und unsers heylandes Jesu Christi; * 1 Cor. 1, 7. Phil. 3, 20.
14. Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleißig wäre zu guten wercken.]
* Gal. 1, 4. rc.
15. Solches rede, und ermahne und straffe mit gantzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das 3. Capitel.

Obrigkeit ist zu ehren, Gottes güte zu preisen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.

Erinnere sie, daß sie den fürsten und der * obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, † zu allem guten wercke bereit seyn, * 1 Petr. 2, 13. rc.
† 2 Tim. 3, 17.
2. Niemand lästern, nicht haddern, * gelinde seyn, alle sanfftmüthigkeit beweisen gegen alle menschen. * Phil. 4, 5.
3. Denn * wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den lüsten und mancherley wollüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns unter einander.
* 1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 2. cap. 4, 17. 18. cap. 5, 8.
[Epistel am 2 Christ-tage.]
4. Da aber * erschien die freundlichkeit und leutseligkeit Gottes, unsers heylandes, * cap. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.
5. * Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner barmhertzigkeit

machete er uns selig durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des heiligen Geistes, * Ephes. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6. Welchen * er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern heyland. * Joel 3, 1.

7. Auf daß wir durch desselben gnade gerecht, und * erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] * Röm. 8, 17.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du vest lehrest, auf daß die, so an Gott gläubig sind worden, in * einem stand guter wercke funden werden. Solches ist gut und nütz dem menschen. * vers 14.

9. Der * thörichten fragen aber, der geschlecht-register, des zancks und streits über dem gesetz, entschlage dich: denn sie sind unnütz und eitel. * 1 Tim. 4, 7. rc.

10. Einen * ketzerischen menschen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet ist; * Matth. 7, 15. † Matth. 18, 15. 16. 17.

11. Und wisse, daß * ein solcher verkehrt ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. * 1 Tim. 6, 5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder * Tychicum, so komme eilend zu mir gen Nicopolin: denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben. * Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21.

13. Zenan, den schrifftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit fleiß; auf daß ihnen nichts gebreche. * Gesch. 18, 24.

14. Laß aber auch die unsern lernen, daß sie * im stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarff, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn. * 1 Tim. 6, 18.

15. Es grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns * lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen. Amen. * Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

Ende der Epistel St. Pauli an Titum.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Onesimum, den bekehrten knecht.

Paulus, der * gebundene Christi Jesu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unserm gehülffen; * Eph. 3, 1.

2. Und Appia der lieben, und * Archippo, unserm streitgenossen, und der gemeine in deinem hause. * Col. 4, 17.

3. Gnade * sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo. * Col. 1, 2.

4. Ich dancke meinem Gott, und gedencke dein allezeit in meinem gebett;

5. Nachdem ich * höre von der liebe und dem glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle heiligen, * Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir kräfftig werde durch erkänntniß all des guten, das ihr habt in Christo Jesu.

7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe, denn * die hertzen der heiligen sind erquicket durch dich, lieber bruder. * 2 Tim. 1, 16.

8. Darum, * wiewol ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet, * 1 Thess. 2, 7.

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener Jesu Christi.

10. So ermahne ich dich um * meines sohns willen, Onesimi, den ich gezeuget habe in meinen banden; * Col. 4, 9.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist mein eigen hertz, annehmen.

13. Denn ich wollte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner statt dienete in den banden des evangelii.

14. Aber ohne deinen willen wollte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.

15. Vielleicht aber ist er darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest;

16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder; sonderlich mir, wie viel mehr aber dir, beyde nach dem fleisch und in dem Herrn?

17. So du mich nun hältest für deinen gesellen, so wolltest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er dir aber etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist: das rechne mir zu.

19. Ich, Paulus, habe es geschrieben mit meiner hand, ich wills bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem Herrn: erquicke mein hertz in dem Herrn.

21. Ich habe * aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben, denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage. * 2 Cor. 7, 15. 16.

22. Darneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebett euch geschencket werde.

23. Es grüsset euch Epaphras, mein mitgefangener in Christo Jesu,
24. Marcus, Aristarchus, * Demas, Lucas, meine gehülffen. * Col. 4, 14.
25. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem geist. Amen.
Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an Philemon.

Die 1 Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen gutthaten, und der Christen gebühr.

Petrus, ein apostel Jesu Christi, den erwählten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia und Bithynia.
* Joh. 7, 35.
2. Nach der * vorsehung Gottes, des Vatters, durch die heiligung, des Geistes zum gehorsam, und zur besprengung des blutes Jesu Christi: Gott gebe euch viel gnade und friede.
* Röm. 8, 29.
[Epistel am tage Simonis und Judä.]
3. Gelobet * sey Gott und der Vatter unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung Jesu Christi von den todten, * 2 Cor. 1, 3. Ephes. 1, 3.
4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel;
* cap. 5, 4.
5. Euch, die ihr aus Gottes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit.
6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley anfechtungen: * Röm. 5, 3. 2 Corinth. 4, 17.
7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird Jesus Christus. * Spr. 17, 3. Sir. 2, 5.
8. Welchen ihr * nicht gesehen und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unausssprechlicher und herrlicher freude, * Joh. 20, 29.
9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.]
* Röm. 6, 22.
10. Nach welcher seligkeit haben gesuchet und geforschet * die propheten, die von der zukünfftigen gnade auf euch geweissaget haben; * Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.
11. Und habet geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach.
12. Welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom himmel gesandt, welches auch die engel gelüstet zu schauen.
13. Darum so begürtet die lenden eures gemüths, seyd nüchtern, und setzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angebotten wird durch die offenbarung Jesu Christi,
14. Als gehorsame kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwissenheit nach den lüsten lebetet;
15. Sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch * ihr heilig, in allem eurem wandel.
* Luc. 1, 75.
16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig.
* 3 Mos. 11, 44. rc.
17. Und sintemal ihr den zum Vatter anruffet, der * ohne ansehen der person richtet, nach eines jeglichen werck, so führet euren wandel, so lange ihr hie wallet, mit furchten, * Gesch. 10, 34. rc.
18. Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weise; * 1 Cor. 6, 20. cap. 7, 23.
19. Sondern mit dem theuren * blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes. * Ebr. 9, 14. rc.
20. Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen, * Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. cap. 3, 9.
21. Die * ihr durch ihn glaubet an Gott, der † ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu Gott haben möchtet. * Joh. 14, 6. rc. † Gesch. 3, 15. rc.
22. Und machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist, zu ungefärbter bruder-liebe; und habt euch unter einandar brünstig lieb aus reinem hertzen.

23. Als die da * wiederum gebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem saamen; nemlich, aus dem lebendigen wort Gottes, das da ewiglich bleibet. * Joh. 1, 13. cap. 3, 3. 5.

24. Denn * alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen; * Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber * des Herrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündiget ist. * Es. 40, 8.

Das 2. Capitel.

Von der pflicht der wiedergebohrnen, item, der unterthanen und knechte.

So * leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden; * Röm. 6, 4. ꝛc.

2. Und seyd begierig * nach der vernünfftigen lautern milch, als † die jetzt gebohrnen kindlein; auf daß ihr durch dieselbige zunehmet: * Ebr. 5, 13. † Matth. 18, 3.

3. So ihr anders * geschmäcket habt, daß der Herr freundlich ist. * Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu * dem lebendigen stein, der von den menschen verworffen, aber bey Gott ist er auserwählt und köstlich. * Ps. 118, 22.

5. Und auch ihr, als die lebendigen steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum heiligen priesterthum, zu opffern * geistliche opffer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet in der schrifft: * Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen eckstein in Zion: Und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden. * Esai. 28, 16. Röm. 9, 33.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den ungläubigen aber * ist der stein, den die bauleute verworffen haben, und zum eckstein worden ist, * Matth. 21, 42. ꝛc.

8. * Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß: die sich stossen an dem wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. * Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber * seyd das auserwählte geschlecht, das † königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums; daß ihr verkündigen sollt die tugenden deß, der euch beruffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht. * Esai. 43, 20. † 2 Mos. 19, 6. Offenb. 1, 6. cap. 5, 10.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber Gottes volck seyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd. * Röm. 9, 25. ꝛc.

[Epistel am 3. sonntage nach Ostern, Jubilate.]

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: † Enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seele streiten. * Ps. 39, 13. ꝛc. † Röm. 13, 13. ꝛc.

12. Und führet einen guten wandel unter den heyden; auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, * eure gute wercke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den tag kommen wird. * Matth. 5, 16.

13. Seyd * unterthan aller menschlichen ordnung, um des Herrn willen; es sey dem könige, als dem obersten, * Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille Gottes, daß ihr * mit wohlthun verstopffet die unwissenheit der thörigten menschen, * c. 3, 9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit, sondern als die knechte Gottes. * 1 Cor. 7, 23.

17. Thut * ehre jedermann. Habt die brüder lieb. † Fürchtet Gott. Ehret den könig. * Röm. 12, 10. † Spr. 24, 21.

18. Ihr * knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. * Eph. 6, 5. ꝛc.

19. Denn das ist gnade, so jemand * um des gewissens willen zu Gott das übel verträgt, und leidet das unrecht. * Matth. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leidet? Aber wenn * ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey Gott.] * cap. 3, 14. 17. cap. 4, 14. Matth. 5, 10.

[Epistel am 2. sonnt. nach Ostern, Miseric. Domini.]

21. Denn dazu seyd ihr beruffen. Sintemal auch Christus gelidten hat für uns, und uns ein * vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen fußstapffen. * Joh. 13, 15.

22. * Welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. * Esai. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Corinth. 5, 21.

23. Welcher * nicht wieder schalt, da er gescholten ward; nicht dräuete, da er lidte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. * Esai. 53, 7.

24. Welcher * unsere sünden selbst geopffert hat an seinem leibe auf dem holtz; auf daß wir der sünde abgestorben der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden. * Esai. 53, 4. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret * wie die irrende schaafe; aber ihr seyd nun bekehret zu

dem

dem † hirten und bischoffe eurer seelen.
*Esai. 53, 6. 2c. † Joh. 10, 12. 2c.

Das 3. Capitel.

Vom amt der eheleute, gedult und beständigkeit: Christi höllen-fahrt, tauffe und erhöhung.

DEsselbigen gleichen sollen * die weiber ihren männern unterthan seyn; auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden,
* Eph. 5, 22. 2c.
2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel, in der furcht.
3. Welcher * geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haarflechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen;
* Esai. 3, 18. seq. 1 Tim. 2, 9.
4. Sondern * der verborgene mensch des hertzens unverrückt, mit sanfftem und stillem geist, das ist köstlich vor Gott.
* Ps. 45, 14. Röm. 2, 29.
5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf Gott setzten, und ihren männern unterthan waren.
6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd.
* 1 Mos. 18, 12.
7. Desselbigen gleichen, * ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunfft, und gebet dem weibischen, als dem schwächesten werckzeuge, seine ehre, als auch mit-erben der gnade des lebens, auf daß euer gebett nicht verhindert werde
* Col. 3, 19. 2c.

Epistel am 5. sonnt. nach Trinit.]

8. ENdlich aber seyd allesamt * gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmhertzig, freundlich. * Phil. 3, 16. 2c.
9. * Vergeltet nicht böses mit bösem, oder schelt-wort mit schelt-wort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr den segen beerbet. * 1 Theß. 5, 15. 2c.
10. Denn * wer leben will, und gute tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede; und seine lippen, daß sie nicht trügen. * Ps. 34, 13.
11. Er wende sich vom bösen, und thue guts; er suche friede, und jage ihm nach: * Esai. 1, 16. 17.
12. Denn die * augen des Herrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebett: das angesicht aber des Herrn siehet auf die da böses thun.
* Ps. 33, 18.
13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem guten nachkommet?
14. Und * ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erschrecket nicht.
* cap. 2, 20.
15. * Heiliget aber Gott den Herrn, in eurem hertzen.] Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung jedermann, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist, * Esai. 8, 13. cap. 29, 23.
16. Und das mit sanfftmüthigkeit und * furcht, und habt ein gut gewissen; auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. * Phil. 2, 12.
17. Denn es ist besser, so es Gottes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.
18. Sintemal auch * Christus einmal für unsere sünden gelidten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns Gott opfferte; und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist. * Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28.
19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget * den geistern im gefängniß, * cap. 4, 6.
20. Die etwa nicht gläubeten, da Gott einsmals harrete, und gedult hatte zu den zeiten * Noä, da man die archa zurüstete, in welcher wenig (das ist acht) seelen behalten wurden durchs wasser: * Matth. 24, 37. 2c.
21. Welches nun auch uns selig machet in der tauffe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das abthun des unflaths am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit Gott, durch die auferstehung Jesu Christi, * Marc. 16, 16.
Eph. 5, 26.
22. Welcher ist zur * rechten Gottes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräfften. * Ps. 110, 1.
Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Vom nutz des creutzes und gedult darinn, samt andern tugenden.

WEil nun Christus im fleisch für uns gelidten hat, so wapnet euch auch mit * demselbigen sinn: denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden, * Phil. 2, 5.
2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüsten, sondern * dem willen Gottes lebe. * 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.
3. Denn es ist genug, daß wir * die vergangene zeit des lebens zubracht haben nach heydnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey, saufferey, und greulichen abgöttereyen. * Eph. 4, 17. 18.
Tit. 3, 3.
4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbige wüste unordige wesen, und lästern.
5. Welche werden rechenschaft geben dem, * der bereit ist zu richten die lebendigen

bendigen und die todten. * 2Tim 4, 1. ꝛc.
6. Denn dazu ist auch den * todten das
evangelium verkündiget, auf daß sie ge-
richtet werden nach dem menschen am
fleisch, aber im geist Gott leben.
* cap. 3, 19.
7. Es ist * aber nahe kommen das ende
aller dinge. * 1Cor. 10, 11. 1Joh. 2, 18.
[Epistel am sonntage Exaudi.]
8. So seyd nun * mäßig und nüchtern
zum gebett. Vor allen dingen aber
habt unter einander eine brünstige liebe;
denn † die liebe decket auch der sünden
menge. * Luc. 21, 36. † Spr. 10, 12.
9. Seyd * gastfrey unter einander oh-
ne murmeln. * Ebr. 13, 2. ꝛc.
10. Und dienet einander ein jeglicher
* mit der gaabe, die er empfangen hat,
als die guten haushalter der mancherley
gnade Gottes. * Röm. 12, 6. 2Cor. 8, 11.
11. So jemand redet, daß ers * rede
als Gottes wort. So jemand ein amt
hat, daß ers thue als aus dem vermögen,
das Gott darreichet; auf daß in allen
dingen Gott gepreiset werde durch Je-
sum Christ, welchem sey ehre und gewalt
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]
* 2Cor. 2, 17.
[Epist. am sonnt. nach dem neuen Jahr.]
12. Ihr lieben, lasset euch die hitze, so
euch begegnet, nicht befremden,
(die * euch widerfähret, daß ihr versu-
chet werdet) als widerführe euch etwas
seltsames; * cap. 1, 7. Esaj. 48, 10
13. Sondern freuet euch, daß * ihr
mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zur
zeit der offenbarung seiner herrlichkeit,
freude und wonne haben möget.
* Matth. 5, 10. Jac. 1, 2.
Gesch. 5, 41.
14. * Selig seyd ihr, wenn ihr ge-
schmähet werdet über den namen Christi:
denn der Geist, der ein Geist der herrlich-
keit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bey
ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist
er gepreiset. * Matth. 5, 11. ꝛc.
15. Niemand aber unter euch leide als
ein mörder, oder dieb, oder übelthäter,
oder der in ein fremd amt greiffet.
16. Leidet er aber als ein Christ, so
schäme er sich nicht; * er ehre aber Gott
in solchem fall. * Joh. 21, 19.
17. Denn es ist zeit, daß anfahe das
gericht an * dem hause Gottes. So aber
zuerst an uns, was wills für ein ende
werden mit denen, die dem evangelio
Gottes nicht glauben? * Jer. 25, 29.
cap. 49, 11. Ezech. 9, 6.
18. Und * so der gerechte kaum erhal-
ten wird, wo will der gottlose und sün-
der erscheinen? * Spr. 11, 31.
19. Darum, welche da leiden nach
Gottes willen, die * sollen ihm ihre see-
len befehlen, als dem treuen schöpffer, in
guten wercken.] * Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.

Das 5 Capitel.

Vom amt der ältesten, der jugend,
und aller Christen insgemein.

Die ältesten, so unter euch sind, er-
mahne ich, der mitälteste und zeu-
ge * der leiden, die in Christo sind,
und theilhafftig † der herrlichkeit, die
offenbaret werden soll. * Luc. 24, 48.
† Röm. 8, 17.
2. Weidet die * heerde Christi, so euch
befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht ge-
zwungen, sondern williglich, nicht um
schändliches gewinns willen, sondern von
hertzengrunde; * Gesch. 20, 28.
3. Nicht als die * übers volck herr-
schen, sondern werdet vorbilde der heer-
de. * 1 Cor. 1, 24.
4. So werdet ihr, (wenn erscheinen
wird der * ertz-hirte) die † unverwelck-
liche crone der ehren empfahen.
* Esaj. 40, 11. † 1 Petr. 1, 4.
5. Desselbigen gleichen, ihr jungen,
seyd unterthan den ältesten. * Allesamt
seyd unter einander unterthan, und hal-
tet vest an der demuth: Denn † Gott
widerstehet den hoffärtigen, aber den de-
müthigen giebt er gnade.
* Eph. 5, 21. † Jac. 4, 6. ꝛc.
[Epistel am 3. sonnt. nach Trinit.]
6. So * demüthiget euch nun unter die
gewaltige hand Gottes, daß er
euch erhöhe zu seiner zeit. * Jac. 4, 10.
7. * Alle eure sorgen werffet auf ihn,
denn † er sorget für euch.
* Matth. 6, 25. ꝛc. † Weish. 12, 13.
8. Seyd * nüchtern und wachet, denn
euer widersacher, der teufel, gehet um-
her wie ein brüllender löwe, und suchet,
welchen er verschlinge. * Luc. 21, 36.
1 Thess. 5, 6.
9. Dem * widerstehet veste im glau-
ben, und wisset, daß eben dieselbigen
leiden über eure brüder in der welt ge-
hen. * Eph. 6, 12. 13.
10. Der Gott aber aller gnade, der
uns beruffen hat zu seiner ewigen herr-
lichkeit in Christo Jesu, derselbige wird
euch, die ihr * eine kleine zeit leidet, voll-
bereiten, stärcken, kräfftigen, gründen.
* cap. 1, 6.
11. Demselbigen sey ehre und macht
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]
12. Durch euren treuen bruder, Sil-
vanum, (als ich achte) habe ich euch ein
wenig geschrieben; zu ermahnen und zu
bezeugen, daß das die rechte gnade Got-
tes ist, darinnen ihr stehet.
13. Es grüssen euch, die samt euch aus-
erwählet sind zu Babylonia, und mein
sohn * Marcus. * Gesch. 12, 12. 25.
14. * Grüsset euch unter einander mit
dem kuß der liebe. Friede sey mit allen,
die in Christo Jesu sind. Amen.
* 1 Cor. 16, 20. ꝛc.

Ende der 1 Epistel St. Petri.

Die 2 Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger schrifft.

Simon Petrus, ein knecht und apostel Jesu Christi, denen, die * mit uns eben denselbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unser Gott giebet, und der heyland Jesus Christus.
* Röm. 1, 12.

2. Gott * gebe euch viel gnade und friede durch das erkänntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn.
* Röm. 1, 7.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen krafft (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geschencket ist, durch die erkänntniß deß, * der uns beruffen hat durch seine herrlichkeit und tugend,
* 1 Petr. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrössesten verheissungen geschencket sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige theilhafftig werdet der göttlichen natur, so ihr fliehet die vergängliche lust der welt:

5. So wendet allen euren fleiß daran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend bescheidenheit,

6. Und in der bescheidenheit mäßigkeit, und in der mäßigkeit gedult, und in der gedult gottseligkeit,

7. Und in der gottseligkeit * brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. * 1 Theß. 3, 12.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch * unfruchtbar seyn lassen, in der erkänntniß unsers Herrn Jesu Christi. * Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, * der ist blind, und tappet mit der hand, und vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. * 1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben brüder, thut desto mehr fleiß, euren beruff und erwählung * vest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln.
* Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unsers Herrn und heylandes Jesu Christi.

12. Darum * will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewol ihrs wisset und gestärcket seyd in der gegenwärtigen wahrheit.
* Röm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig zu seyn, so lange ich in dieser hütte bin, euch * zu erwecken und zu erinnern. * cap. 3, 1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. * Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abschiede solches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die krafft und zukunfft unsers Herrn Jesu Christi; sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen,
* 1 Cor. 1, 17. cap. 2, 4.

17. Da er empfieng von Gott dem Vatter ehre und preis, durch eine stimme, die zu ihm geschah von der grossen herrlichkeit dermassen: * Diß ist mein lieber Sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * Matth. 3, 17. :c.

18. Und diese stimme haben wir gehöret vom himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge.
* Matth. 17, 5. Luc. 9, 28.

19. Wir haben ein vestes prophetisch wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da scheinet in einem dunckeln orte, bis der tag anbreche, und der morgenstern aufgehe in euren hertzen. * Ps. 119, 105.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß * keine weissagung in der schrifft geschicht aus eigener auslegung.
* Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen hervor gebracht, sondern die * heiligen menschen Gottes haben geredet, getrieben † von dem heiligen Geist. * Weish. 7, 27.
† Gesch. 28, 25.

Das 2. Capitel.

Von falschen lehrern, ihrer straffe und verführischem wandel.

Es waren aber auch falsche propheten unter dem volck; wie auch unter euch seyn werden * falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verläugnen den Herrn, der sie erkaufft hat; und werden über sich selbst führen ein schnell verdammniß. * 1 Tim. 4, 1. :c.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden.
* 2 Tim. 4, 3.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden sie an euch handthieren. Von * welchen das urtheil von langem her nicht säumig ist, und ihr verdammniß schläft nicht. * 5 Mos. 32, 35.

4. Denn so Gott * der engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit ketten der finsterniß zur hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum gerichte behalten werden;
* Judä v. 6. Joh. 8, 44.

5. Und hat * nicht verschonet der vorigen welt, sondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, selb achte, und führete die sündfluth über die welt der gottlosen: * 1 Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat * die städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel gesetzet den gottlosen, die hernach kommen würden; * 1 Mos. 19, 24. ꝛc.

7. Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen leute alles leyd thaten mit ihrem unzüchtigen wandel:

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören mußte, * quäleten sie die gerechte seele von tag zu tag mit ihren ungerechten wercken.) * Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9. Der * Herr weiß die gottseligen aus der versuchung zu erlösen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen; * 1 Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, * so da wandeln nach dem fleisch in der unreinen lust, und die herrschafft verachten, dürstig, eigensinnig, nicht erzittern die majestäten zu lästern. * Ep. Jud. v. 4. 7. 8. 10. 16.

11. So doch die engel, die grössere stärcke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom Herrn.

12. Aber sie sind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu gebohren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden; lästern, da sie nichts von wissen: und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen, * Jer. 12, 3. Ep. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wollust das zeitliche wolleben, * sie sind schande und laster, prangen von euren allmosen, prassen mit dem euren, * Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, * des sohns Bosor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * Offenb. 2, 14. ꝛc.

16. * Hatte aber eine straffe seiner übertrettung, nemlich, das stumme lastbare thier redete mit menschen stimme, und wehrete des propheten thorheit. * 4 Mos. 22, 28. ꝛc.

17. Das sind * brunnen ohne wasser, und wolcken vom wind-wirbel umgetrieben; welchen behalten ist eine danckele finsterniß in ewigkeit. * Ep. Jud. v. 12.

18. Denn sie reden * stoltze worte, da nichts hinter ist, und reitzen durch unzucht zur fleischlichen lust diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln; * Ps. 17, 10. Ep. Jud. v. 16.

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn * von welchem jemand überwunden ist, deß knecht ist er worden. * Joh. 8, 43. ꝛc.

20. Denn so sie entflohen sind dem * unflat der welt, durch die erkänntniß des Herrn und heylandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten, und überwunden, ist mit † ihnen das letzte ärger worden, denn das erste. * Phil. 3, 7. 8. † Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich * kehren von dem heiligen gebott, das ihnen gegeben ist. * Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre * sprüchwort: Der hund frisset wieder, was er gespeyet hat: und die sau wältzet sich nach der schwemme wieder im koth. * Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten zeiten, Christi zukunfft, und würdiger bereitschafft dazu.

Diß ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern sinn, * cap. 1, 13.

2. Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor gesaget sind von den heiligen propheten; und an unser gebott, die wir sind apostel des Herrn und heylandes.

[Epistel am 26. sonnt. nach Trinit.

3. Und wisset das aufs erste, daß * in den letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lüsten wandeln; * 1 Tim. 4, 1. ꝛc.

4. Und * sagen: Wo ist die verheissung seiner zukunfft? Denn nachdem die vätter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur gewesen ist. * Esai. 5, 19.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der himmel vorzeiten auch war, dazu die † erde aus wasser, und im wasser bestanden durch Gottes wort; * 1 Mos. 1, 2. 6. † Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der * sündfluth verderbet. * 1 Mos. 7, 21. ꝛc.

7. Also auch der himmel jetzund und die erde werden durch sein wort gesparet, daß sie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts, und verdammniß der gottlosen menschen. * v. 10.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr lieben, daß * ein tag vor dem Herrn ist wie tausend jahr, und tausend jahr wie ein tag. * Ps. 90, 4.

9. Der * Herr verzeucht nicht die verheissung, wie es etliche für einen verzug achten;

achten; sondern er hat gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, † sondern daß sich jedermann zur busse bekehre. * Hab. 2, 3.
† Ezech. 18, 23. rc.

10. Es wird aber * des Herrn tag kommen, als ein dieb in der nacht; in welchem die † himmel zergehen werden mit grossem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerschmeltzen, und die erde, und die wercke, die drinnen sind, werden verbrennen. * 1 Theß. 5, 2. 3. rc.
† 2 Petr. 3, 7. Luc. 21, 33.

11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel, und gottseligem wesen?

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunfft des tages des Herrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze zerschmeltzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels und einer neuen erde nach seiner verheissung, in welchem gerechtigkeit wohnet. * Esai. 65, 17.
cap. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten sollet, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unsträflich im friede erfunden werdet.]
* 1 Theß. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15. Und die * gedult unsers Herrn achtet für eure seligkeit; als auch unser lieber bruder Paulus nach der weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.
* Röm. 2, 4. 1 Petr. 3, 20.

16. Wie er auch in allen brieffen davon redet; in welchem sind etliche dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schrifften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wisset, so * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchlosen leute, samt ihnen, verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen vestung.
* Marc. 13, 5. 9. 23.

18. Wachset aber in der gnade und erkänntniß unsers Herrn und heylandes Jesu Christi. Demselbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

Ende der 2 Epistel St. Petri.

Die 1 Epistel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person, seinem geoffenbarten wort, und von wahrer busse.

DAs da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere †† hände betastet haben, vom wort des lebens. * Joh. 1, 1.
† Joh. 1, 14. †† Luc. 24, 39.

2. (Und das * leben ist erschienen; und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches † war bey dem Vatter, und ist uns erschienen.) * Joh. 1, 4.
† Joh. 1, 1.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinschafft habt, und unsere gemeinschafft sey mit dem Vatter, und mit dem Sohn, Jesu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß * eure freude völlig sey.
* Joh. 15, 11. cap. 16, 24.

5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen: daß Gott ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß.

6. So wir sagen, daß wir gemeinschafft mit ihm haben, und wandeln in finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im licht wandeln, wie er im licht ist, so haben wir gemeinschafft unter einander, und * das blut Jesu Christi, seines Sohns, machet uns rein von aller sünde. * Ebr. 9, 14. rc.

8. So wir sagen, wir * haben keine sünde, so verführen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns.
* Spr. 20, 9.

9. So wir aber * unsere sünde bekennen, so ist er † treu und gerecht, daß er uns die sünde vergiebt, und reiniget uns von aller untugend. * Spr. 28, 13.
† 1 Theß. 5, 24. rc.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum lügner, und sein wort ist nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Von des Christenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

MEine kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen * fürsprecher bey dem Vatter, Jesum Christ, der gerecht ist.
* Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.
cap. 9, 24.

2. Und derselbige ist die * versöhnung für unsere sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen welt. * Col. 3, 20. rc.

wir ihn kennen, so wir seine gebotte halten.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebotte nicht; der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit.

5. Wer aber * sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. * Joh. 14, 21. 23.

6. Wer da saget, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat. * Joh. 15, 4. 5.

7. Brüder, ich schreibe euch * nicht ein neu gebott, sondern das alte gebott, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebott ist das wort, das ihr von anfang gehöret habt. * 2 Joh. v. 5.

8. Wiederum ein neu gebott schreibe ich euch, das da wahrhafftig ist bey ihm und bey euch: denn die * finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheinet jetzt. * Röm. 13, 12.

9. Wer da saget, er sey im licht, und * hasset seinen bruder, der ist noch im finsterniß. * cap. 3, 15. cap. 4, 20.

10. Wer * seinen bruder liebet, der bleibet im licht, und ist kein ärgerniß bey ihm. * cap. 3, 14.

11. Wer aber seinen * bruder hasset, der ist im finsterniß, und wandelt im finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die finsterniß haben seine augen verblendet. * c. 3, 14. 15. c. 4, 20.

12. Lieben kindle in, ich schreibe euch daß euch die * sünden vergeben werden, durch seinen namen. * Luc. 24, 47.

13. Ich schreibe euch vättern, denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habt den bösewicht überwunden. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vatter.

14. Ich habe euch vättern geschrieben, daß ihr den kennet, der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr * starck seyd, und das wort Gottes bey euch bleibet, und den bösewicht überwunden habt. * Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vatters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vatter, sondern von der welt.

17. Und die * welt vergehet mit ihrer lust; wer aber den willen Gottes thut, der bleibet in ewigkeit. * Ps. 90, 10.

18. Kinder, es ist die letzte stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der * widerchrist kommt, und nun sind viele widerchristen worden; daher erkennen wir, daß die letzte stunde ist. * Matth. 24, 5. 24.

19. Sie sind * von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns blieben; aber auf daß sie offenbaret würden, daß sie nicht alle von uns sind. * Gesch. 20, 30.

20. Und ihr habt die * salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. * v. 27.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie; und wisset, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer ist ein lügner, ohne der da läugnet, daß Jesus der Christ sey? * Das ist der widerchrist, der den Vatter und den Sohn läugnet. * cap. 4, 3. 2 Joh. v. 7.

23. Wer * den Sohn läugnet, der hat auch den Vatter nicht. * cap. 4, 15.

24. Was ihr nun * gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bey dem Sohn und Vatter bleiben. * v. 7.

25. Und das ist die verheissung, die er uns verheissen hat, das ewige leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die * salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürffet nicht, daß euch jemand lehre: sondern wie euch die salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. * vers 20. Joh. 14, 26. cap. 16, 13.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir * freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunfft. * cap. 3, 21. rc.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer * recht thut, der ist von ihm gebohren. * c. 3, 7. 10.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Christen herrlichkeit, eigenschafften, creutz und trost.

Sehet, welch eine liebe hat uns der Vatter erzeiget, daß wir Gottes kinder sollen heissen. Darum kennet euch die welt nicht, * denn sie kennet ihn nicht. * Joh. 16, 3. c. 17, 26.

2. Meine lieben, wir * sind nun Gottes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir † wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: denn wir werden ihn sehen, wie er ist. * Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.

3. Und ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der * reiniget sich, gleich wie er auch rein ist. * 2 Cor. 7, 1.

4. Wer sünde thut, der thut auch unrecht: und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, * auf daß er unsere sünden wegnehme;

me; und ist keine sünde in ihm. * 1 Petr. 2, 24. ꝛc.

6. Wer * in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. * cap. 5, 18.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. * Wer recht thut, der ist gerecht, gleich wie er gerecht ist. * cap. 2, 29.

8. Wer sünde thut, * der ist vom teufel, denn der teufel sündiget von anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, † daß er die wercke des teufels zerstöre. * Joh. 8, 44. † 1 Mos. 3, 15.

9. Wer aus Gott gebohren ist, der * thut nicht sünde, denn sein saame bleibet bey ihm: und kan nicht sündigen, denn er ist von Gott gebohren. * vers 6. cap. 5, 18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder Gottes und die kinder des teufels sind: Wer nicht recht thut, der ist * nicht von Gott; und wer nicht seinen bruder liebhat: * cap. 4, 8.

11. Denn das ist die botschafft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen. * Joh. 13, 34.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine wercke böse waren, und seines bruders gerecht. * 1 Mos 4, 8. ꝛc.

[Epistel am 2. sonnt. nach Trinit.]

13. Verwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt hasset. * Matth. 5, 11. Joh. 15, 18 19.

14. Wir wissen, daß wir aus dem tode in das leben kommen sind: denn wir lieben die brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der bleibet im tode. * cap 2, 11. 3 Mos. 19, 17.

15. Wer * seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger; und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend. * cap. 2, 11. Matth. 5, 21. 22.

16. Daran haben wir * erkannt die liebe, daß er sein leben für uns gelassen hat. Und wir sollen auch das leben für die brüder lassen. * Joh. 15, 13.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleußt sein hertz vor ihm zu, * wie bleibet die liebe Gottes bey ihm? * cap. 4, 20.

18. Meine kindlein, lasset uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zunge; sondern mit der that und mit der wahrheit.] * Jac. 1, 22. cap. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und können unser hertz vor ihm stillen.

20. Daß, so uns unser hertz verdammet, daß Gott grösser ist denn unser hertz, und * erkennet alle dinge. * Joh. 16, 30.

21. Ihr lieben, so uns unser hertz nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu Gott. * cap. 2, 28. cap. 4, 17. cap. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine gebotte, und thun was vor ihm gefällig ist. * Marc. 11, 24.

23. Und das ist sein gebott, * daß wir glauben an den namen seines Sohnes Jesu Christi, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebott gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. ꝛc.

24. Und * wer seine gebotte hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem ** Geist, den er uns gegeben hat. * Joh. 14, 23. † 1 Joh. 4, 13. ** Röm. 8, 9.

Das 4. Capitel.

Von prüfung falscher lehrer, und übung der liebe gegen Gott und den nächsten.

Ihr lieben, * glaubet nicht einem jeglichen geist, sondern † prüfet die geister, ob sie von Gott sind: denn es sind viel falscher propheten ausgegangen in die welt. * Jer. 14, 14. † 1 Thess. 5, 21.

2. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: * Ein jeglicher geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von Gott. * 1 Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von Gott. Und das ist * der geist des widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt. * cap. 2, 18. 22.

4. Kindlein, ihr seyd von Gott, und habt jene überwunden: denn der in euch ist, ist * grösser, denn der in der welt ist. * 2 Kön. 6, 16. 2 Chr. 32, 7.

5. Sie sind von der welt; darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

6. Wir sind von Gott; und * wer Gott erkennet, der höret uns: welcher
heit und den geist des irrthums.
nicht von Gott ist, der höret uns nicht.
Daran erkennen wir den geist der wahr-
* Joh. 8, 47.

7. Ihr lieben, lasset uns unter einander liebhaben: denn die liebe ist von Gott; und * wer liebhat, der ist von Gott gebohren, und kennet Gott. * Joh. 8, 47.

8. Wer nicht liebhat, der kennet Gott nicht: denn Gott ist die liebe.

9. Daran ist * erschienen die liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen. * Joh. 3, 16. ꝛc.

10. Darinnen stehet die liebe, nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern, daß er uns geliebet hat, und gesandt sei-

nen Sohn zur * versöhnung für unsere sünden. * Col. 1, 20. ꝛc.

11. Ihr lieben, hat uns Gott also geliebet, so * sollen wir uns auch unter einander lieben. * Matth. 18, 33. Joh. 15, 12. 13.

12. * Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine liebe ist völlig in uns. * Joh. 1, 18. ꝛc.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß * er uns von seinem Geist gegeben hat. * c. 3, 24.

14. Und * wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vatter den Sohn gesandt hat zum heyland der welt. * Joh. 1, 14.

15. Welcher nun * bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott. * cap. 5, 5.

16. Und wir haben erkannt und geglaubet die liebe, die Gott zu uns hat.

[Epistel am 1. sonnt. nach Trinit.]

GOTT * ist die liebe; und wer in der liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. * v. 8.

17. Daran ist die liebe völlig in uns, auf daß wir * eine freudigkeit haben am tage des gerichts: denn gleich wie er ist, so sind auch wir in dieser welt. * cap. 2, 28. cap. 3, 21. cap. 5, 4. Ephes. 3, 12.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus: denn die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn * er hat uns erst geliebet. * v. 10.

20. So * jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner: Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er Gott lieben, den er nicht siehet? * c. 2, 4. 11.

21. Und diß gebott haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, * daß er auch sei nen bruder liebe.] * Marc. 12, 31. ꝛc.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten glauben, dessen krafft, frucht und eigenschafft.

WEr da glaubet, daß Jesus sey der Christ, der ist * von Gott gebohren. Und wer da liebet den, der ihn gebohren hat, der liebet auch den, der von ihm gebohren ist. * Joh. 1, 12. 13.

2. * Daran erkennen wir, daß wir Gottes kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine gebotte halten. * c. 3, 19.

3. Denn das ist die liebe zu Gott, daß wir * seine gebotte halten: und seine gebotte sind † nicht schwer. * Joh. 14, 23. 24. † Matth. 11, 30.

[Epistel am 1. sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.]

4. DEnn alles, was von Gott gebohren ist, * überwindet die welt, und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. * Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die welt * überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? * cap. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieser ists, der da kommt, * mit wasser und blut, Jesus Christus; nicht mit wasser allein, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist. * Joh. 19, 34. 35.

7. Denn * drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vatter, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind eins. * Matth. 28, 19. Ps. 33, 6.

8. Und drey sind, die da zeugen auf erden: Der Geist, und das wasser, und das blut; und die drey sind beysammen.

9. So wir der * menschen zeugniß annehmen, so ist Gottes zeugniß grösser: denn Gottes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. * Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der * hat solches zeugniß bey ihm.] † Wer Gott nicht glaubet, der machet ihn zum lügner; denn er glaubet nicht dem zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn. * Röm. 8, 16. † Joh. 3, 36.

11. Und das ist das zeugniß, daß uns Gott das ewige leben hat gegeben, und solches * leben ist in seinem Sohn. * Joh. 1, 4.

12. Wer den * Sohn Gottes hat, der hat das leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das leben nicht. * Joh. 3, 36.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den namen des Sohns Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige leben habt, und daß ihr glaubet an den namen des Sohns Gottes.

14. Und das ist die * freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten, nach seinem willen, so höret er uns. * c. 3, 21. c. 2, 28. c. 4, 17. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten; so wissen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So jemand siehet seinen bruder sündigen, eine sünde nicht zum tode: der mag bitten; so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum tode. Es * ist eine sünde zum tode: dafür sage ich nicht, daß jemand bitte. * Matth. 12, 31. ꝛc.

17. Alle * untugend ist sünde; und es ist etliche sünde nicht zum tode. * c. 3, 4.

18. Wir * wissen, daß, wer von Gott gebohren ist, der sündiget nicht: sondern wer von Gott gebohren ist, der † bewahret sich, und der arge wird ihn nicht antasten. * cap. 3, 9. † 2 Thess. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von Gott sind, und die gantze welt lieget im argen.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen,

tigen, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser *ist der wahrhaftige Gott, und das ewige leben. * Röm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.

21. Kindlein, * hütet euch vor den abgöttern. Amen. * 2 Mos. 20, 3.

Ende der 1 Epistel St. Johannis.

Die 2 Epistel St. Johannis.

Spiegel einer gottseligen matron.

Der älteste: der auserwählten frauen und ihren kindern, die * ich liebhabe in der wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die † wahrheit erkannt haben; * 3 Joh. v. 1. † 1 Tim. 2, 4.

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in ewigkeit.

3. * Gnade, barmhertzigkeit, friede von Gott dem Vatter, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vatters in der wahrheit und in der liebe, sey mit euch. * 1 Tim. 1, 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie denn wir ein gebott vom Vatter empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau! nicht als ein neu gebott schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, * daß wir uns unter einander lieben. * Marc. 12, 31. rc.

6. Und * das ist die liebe, daß wir wandeln nach seinem gebotte. Das ist das gebott, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt. * 1 Joh. 5, 3.

7. Denn * viel verführer sind in die welt kommen, die nicht bekennen Jesum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer und der widerchrist. * Matth. 24, 5. 24. 2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. cap. 4, 1. 2. 3.

8. Sehet euch vor, daß wir * nicht verlieren was wir erarbeitet haben; sondern vollen lohn empfahen. * Gal. 3, 4. Ebr. 10, 33.

9. * Wer übertritt, und bleibet nicht in der lehre Christi, der hat keinen Gott: Wer in der lehre Christi bleibet, der hat beyde, den Vatter und den Sohn. * 1 Joh. 2, 22. 23.

10. So jemand zu euch kommt, und bringet diese lehre nicht, den * nehmet nicht zu hause, und grüsset ihn auch nicht. * 2 Thess. 3, 6. rc.

11. Denn wer ihn grüsset, der machet sich theilhafftig seiner bösen wercke.

12. Ich hätte euch viel zu schreiben, aber ich wollte * nicht mit brieffen und dinten; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. * 3 Joh. v. 13.

13. Es grüssen dich die kinder deiner schwester der auserwählten. Amen.

Ende der 2 Epistel St. Johannis.

Die 3 Epistel St. Johannis.

Lob der gast-freyheit.

Der älteste; Gajo dem lieben, * den ich liebhabe in der wahrheit. * 2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß dirs wohlgehe und gesund seyest, wie es denn deiner seelen wohlgehet.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, wie * denn du wandelst in der wahrheit. * 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine grössere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thust treulich, was du thust an den brüdern und gästen.

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: und du hast wohl gethan, daß du sie * abgefertiget hast würdiglich vor Gott. * Tit. 3, 13.

7. Denn um seines namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den heyden nichts genommen. * Matth. 10, 8.

8. So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner wercke, die er thut, und plaudert mit bösen worten wider uns: und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er * selbst nimmt die brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen, und stösset sie aus der gemeine. * Matth. 23, 13.

11. Mein lieber, * folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. † Wer gutes thut, der ist von Gott; wer böses thut, den siehet Gott nicht. * Ps. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat zeugniß von jedermann, und von der wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr * wisset, daß unser zeugniß wahr ist. * Joh. 19, 35. cap. 21, 24.
13. Ich hätte viel zu schreiben; aber ich * wollte nicht mit dinten und feder zu dir schreiben. * 2 Joh. v. 12.
14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.
15. * Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen. * 1 Petr. 5, 14.

Ende der 3 Epistel St. Johannis.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die engel und alle creaturen.

Nachdem vor zeiten Gott manchmal und mancherley weise geredet hat zu den vättern durch die propheten,
2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat * zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat. * Ps. 2, 8. † Joh. 1, 10. rc.
3. Welcher, sintemal er ist der * glantz seiner herrlichkeit, und das † ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräfftigen wort, und hat gemacht die ** reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe; * Weish. 7, 26. † Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4. ** Ebr. 9, 14. 26.
4. So viel besser worden, denn die engel, so gar viel * einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. * Phil. 2, 9.
5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde sein vatter seyn, und er wird mein sohn seyn; * Ps. 2, 7. rc. † 2 Sam. 7, 14.
6. Und abermal, da er einführet den * erstgebohrnen in die welt, spricht er: Und † es sollen ihn alle engel Gottes anbeten. * Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7.
7. Von den engeln spricht er zwar: * Er machet seine engel geister, und seine diener feuerflammen. * Ps. 104, 4.
8. Aber von dem Sohn: * Gott, dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. * Ps. 45, 7.
9. Du hast geliebet * die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott, mit dem öle der freuden, über deine genossen. * Ps. 45, 8. † Gesch. 10, 38.
10. Und * du, Herr, hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände wercke. * Ps. 102, 26.
11. Dieselbigen * werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein kleid. * Esai. 51, 6. 2 Petr. 3, 10.
12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören.
13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: * Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? * Matth. 22, 44. rc.
14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt * zum dienste, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit? * Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. rc.

Das 2. Capitel.

Die lehre von Christo soll man aufund annehmen.

Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.
2. Denn so das wort vest worden ist, das durch * die engel geredet ist, und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: * Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.
3. * Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist † durch den Herrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben. * cap. 10, 29. † cap. 12, 25.
4. Und Gott hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräfften, und mit † austheilung des heiligen Geistes, ** nach seinem willen. * Marc. 16, 20. † Gesch. 2, 4. ** 1 Cor. 12, 11.
5. Denn er hat nicht den engeln unterthan * die zukünfftige welt, davon wir reden. * 2 Petr. 3, 13.
6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen sohn, daß du ihn heimsuchest? * Ps. 8, 5.
7. Du hast ihn eine kleine zeit der engeln mangeln lassen; * mit preis und ehren hast du ihn gecrönet, und † hast ihn gesetzet über die wercke deiner hände. * Matth. 28, 18. † Eph. 1, 22.
8. * Alles hast du unterthan zu seinen füssen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, das

ihm

ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. * Matth. 11, 27. rc.

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs leiden des todes * gecrönet mit preis und ehren, auf daß er von Gottes gnaden für † alle den tod schmeckete. * Phil. 2, 8. 9. † 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um deß willen alle dinge sind, und * durch den alle dinge sind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den hertzogen ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte. * Joh. 1, 3. Röm. 11, 36.

11. Sintemal sie alle von einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heissen.

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen. * Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, ich und die kinder, welche mir Gott gegeben hat. * Ps. 18, 3. † Esaj. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist ers gleichermassen theilhafftig worden, auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel: * 2 Tim. 1, 10. rc.

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im gantzen leben † knechte seyn mußten. * Luc. 1, 74. † Röm. 8, 15.

16. Denn er nimmt nirgend die engel an sich, sondern den saamen Abrahä nimmt er an sich.

17. Daher mußte er allerdinge seinen brüdern * gleich werden, auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die sünde des volcks. * cap. 4, 15. Phil. 2, 7.

18. Denn * darinnen er gelidten hat und versucht ist, kan er helffen denen, die versucht werden. * cap. 4, 15. 16.

Das 3. Capitel.

Christum, den vortrefflichen lehrer des neuen testaments, soll man hören.

Derhalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruff, nehmet wahr * des apostels und hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu: * cap. 4, 14. rc.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch * Moses in seinem gantzen hause. * 4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist grösserer ehren werth denn Moses: nachdem der eine grössere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5, 5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem gantzen hause, als ein knecht, zum zeugniß deß, das gesagt sollte werden:

6. Christus aber, als ein sohn über sein haus: welches haus sind wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende veste behalten.

7. Darum wie der heilige Geist spricht: * Heute, so ihr hören werdet seine stimme, * cap. 4, 7. rc.

8. So verstocket eure hertzen nicht, als geschah in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüsten,

9. Da * mich eure vätter versuchten; sie prüfeten mich, und sahen meine wercke viertzig jahr lang. * 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über diß geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hertzen; aber sie wußten meine wege nicht.

11. Daß * ich auch schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. * 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß * nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges hertz habe, das da abtrette von dem lebendigen Gott. * 5 Mos. 29, 18.

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch betrug der sünde. * Matth. 18, 15. 1 Theß. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhafftig worden, so wir anders das angefangene wesen bis ans ende veste behalten;

15. So lange gesagt wird, * heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht, wie in der verbitterung geschah. * cap. 4, 7. rc.

16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgiengen durch Mosen.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet viertzig jahr lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigten, * derer leibe in der wüsten verfielen? * 4 Mos. 14, 36.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen sollten, denn den ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur ruhe Christi kommen möge.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die verheissung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das wort der predigt halff jene nichts, da nicht glaubeten die, so es höreten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die ruhe, wie er * spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht, * Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem orte von dem siebenten tage also: * Und Gott ruhete am siebenten tage von allen seinen wercken. * 1 Mos. 2, 2. rc.

5. Und hie an diesem orte abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselben kommen, und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen:

7. Bestimmete er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und sagte durch David: * Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht. * cap. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn so * Josua sie hätte zur ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. * 5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volcke Gottes.

10. * Denn wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen wercken, gleichwie Gott von seinen. * Offenb. 14, 13.

11. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.

12. Denn das wort * Gottes ist lebendig und kräfftig, und schärffer denn kein zweyschneidig schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet seele und geist, auch marck und bein, und ist ein richter der gedancken und sinnen des hertzens. * Jer. 23, 29. Pred. 12, 11.

13. Und ist * keine creatur vor ihm unsichtbar; es ist aber alles bloß und entdecket vor seinen augen, von dem reden wir. * Sir. 15, 19. cap. 23, 28.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

14. Dieweil wir denn * einen grossen hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem bekänntniß. * c. 3, 1. c. 6, 20. cap. 7, 27. cap. 8, 1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der * nicht konnte mitleiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne sünde. * cap. 2, 17.

16. Darum lasset uns hinzu tretten * mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl, auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülffe noth seyn wird. * 1 Joh. 3, 21. rc.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester, der aus den menschen genommen wird, der wird gesetzt für die menschen gegen Gott, auf daß er opffere gaaben und opffer für die sünden.

2. Der da könnte * mit leiden über die da unwissend sind, und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. * cap. 4, 15.

3. Darum * muß er auch, gleichwie für das volck, also auch für sich selbst opffern für die sünden. * 3 Mos. 9, 7. cap. 16, 3.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die ehre; sondern der auch beruffen sey von Gott, * gleichwie der Aaron. * 2 Mos. 28, 1.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzet, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesaget hat: * Du bist mein sohn, heute habe ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7. rc.

6. Wie er auch am andern ort spricht: * Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. * cap. 6, 20. cap. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat am tage seines fleisches gebett und flehen mit starckem geschrey und thränen geopffert, zu dem, der ihm von dem tode konnte aushelffen, und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in ehren hatte.

8. Und wiewol er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, daß er lidte, gehorsam gelernet.

9. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm * gehorsam sind, eine ursach zur ewigen seligkeit. * Röm. 1, 5.

10. Genannt von Gott ein hoherpriester, nach der ordnung Melchisedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd, * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst meister seyn, bedürffet ihr wiederum, daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch * milch gebe, und nicht starcke speise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der ist unerfahren in dem worte der gerechtigkeit; denn * er ist ein junges kind. * Eph. 4, 14.

14. Den vollkommenen aber gehöret starcke speise, die durch gewohnheit haben geübte sinnen, zum * unterscheid des guten und des bösen. * Esai. 7, 15. 16.

Das 6. Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beständigkeit.

Darum wollen wir die lehre vom anfang christliches lebens jetzt lassen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legen von busse der todten wercke, vom glauben an Gott,

2. Von der tauffe, von der lehre, vom hände-auflegen, von der todten auferstehung, und vom ewigen gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zulässet. * Gesch. 18, 21. rc.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmäcket haben die himmlische gaabe, und theilhafftig worden sind des heiligen Geistes, * cap. 10, 26. Matth. 12, 31.

5. Und geschmäcket haben das gütige wort Gottes, und die kräffte der zukünfftigen welt,

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes creutzigen, und für spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur busse.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der offt über sie kommt, und bequem kraut träget denen, die sie bauen, empfahen segen von Gott.

8. Welche aber dornen und disteln träget, die ist untüchtig und dem fluche nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. Wir versehen uns aber, ihr liebsten, bessers zu euch, und daß die seligkeit näher sey, ob wir wol also reden.

10. Denn Gott ist * nicht ungerecht, daß er vergesse † euers wercks und arbeit der liebe, die ihr beweiset habt an seinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet. * Röm. 3, 4. † Matth. 10, 42. cap. 25, 40.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselben fleiß beweise, die hoffnung vest zu halten bis ans ende;

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheissungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bey keinem grössern zu schwören hatte, * schwur er bey sich selbst, * 1 Mos. 22, 16. rc.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er gedult, und erlangete die verheissung.

16. Die menschen schwören wohl bey einem grössern, denn sie sind; und der eid machet ein ende alles hadders, dabey es veste bleibet unter ihnen.

17. Aber Gott, da er wollte den erben der verheissung überschwenglich beweisen, daß sein rath nicht wanckete, hat er * einen eid dazu gethan; * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey stücke, die nicht wancken, (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge,) einen starcken trost haben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebottenen hoffnung. * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten ancker unserer seele, der auch hineingehet in das inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläuffer für uns eingegangen, Jesus, ein hoherpriester worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek. * cap. 4, 14. rc.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

Dieser * Melchisedek aber war ein könig zu Salem, ein priester Gottes, des allerhöchsten, der Abraham entgegen gieng, da er von der könige schlacht wieder kam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Aufs erste wird er verdollmetschet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist ein könig des friedes;

3. Ohne vatter, ohne mutter, ohne geschlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens; er ist aber vergleichet dem Sohne Gottes, und bleibet priester in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehenden giebt von der eroberten beute.

5. Zwar die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie * ein gebott, den zehenden vom volck, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem gesetz; wiewol auch dieselbigen aus den lenden Abrahä kommen sind. * 5 Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, deß geschlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehenden von Abraham, und * segnete den, der die verheissung hatte. * 1 Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ists ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehenden die sterbende menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebet.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehenden nimmt, verzehendet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den lenden des vatters, da ihm * Melchisedek entgegen gieng. * 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das volck das gesetz empfangen,) was ist denn weiter noch zu sagen, daß ein ander priester auffkommen solle, nach der ordnung Melchisedek, und nicht nach der ordnung Aaron? * vers 18. 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das priesterthum verändert wird, da muß auch das gesetz verändert werden.

13. Denn

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht, aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen ist unser Herr, zu welchem geschlecht Moses nicht geredt hat vom priesterthum.
* 1 Mos. 49, 10. Esai. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der weise Melchisedek ein ander priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebotts gemacht ist, sondern nach der krafft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, * du bist ein priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedek. * cap. 5, 6. ꝛc.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehaben, darum, daß es zu schwach, und nicht nüze war:

19. (Denn das gesetz konnte nichts * vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine bessere hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen. * Gesch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne eid. Denn jene sind ohne eid priester worden,

21. Dieser aber mit dem eide, durch den, der zu ihm spricht: * Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek.
* Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist Jesus worden.

23. Und jener sind viel, die priester wurden, darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich priesterthum:

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die * durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, † und bittet für sie. * Joh. 14, 6. ꝛc.
† 1 Joh. 2, 1. ꝛc.

26. Denn einen solchen hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesöndert, und höher denn der himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, * zuerst für eigene sünde opffer zu thun, hernach für des volcks sünde: Denn das hat er gethan † einmal, da er sich selbst opfferte.
* 3 Mos. 16, 3. 6. † Röm. 6, 10.

28. Denn das * gesetz machet menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; diß wort aber des eides, das nach dem gesetz gesagt ist, setzet den Sohn ewig und vollkommen. * cap. 5, 1. 2.

Das 8. Capitel.

Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Leviten.

DAs ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen * hohenpriester, der da sitzet zu der rechten, auf dem stuhl der majestät im himmel, * cap. 4, 14. ꝛc.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhafftigen hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein mensch:

3. Denn ein jeglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opffern gaaben und opffer. Darum muß auch * dieser etwas haben, das er opffere. * c. 5, 1. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester; dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaaben opffern,

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen güter. Wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er sollte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget ist. * Col. 2, 17.
† 2 Mos. 25, 40. Gesch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlanget, als der eines * bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheissungen stehet. * 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und saget: * Siehe, es kommen die tage, spricht der Herr, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda, ein neu testament machen will;
* Jer. 31, 31. seq. Ebr. 10, 16.

9. Nicht nach dem testament, das ich * gemacht habe mit ihren vättern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn sie sind nicht blieben in meinem testament; so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.
* 2 Mos. 19, 5. seq.

10. Denn das ist das testament, das ich machen will dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine gesetze in ihren sinn, und in ihr hertz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein volck seyn. * Esai. 54, 13.
Jer. 31, 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinesten an bis zu dem grössesten.

12. Denn * ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. * Jerem. 31, 34.
Röm. 11, 27.

13. Indem er saget, ein neues, machet er das erste alt; was aber alt und überjähret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das

Das 9. Capitel.

Die stiffts-hütte und levitische opffer ein vorbild auf Christi hohespriesterliches amt.

Es hatte * zwar auch das erste seine rechte des gottesdiensts und äusserliche heiligkeit. * 2 Mos. 25, 8.
2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen * war der leuchter und der tisch, und die schaubrode; und diese heisset die heilige.
* 2 Mos. 25, 23. 31.
3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heisset * die allerheiligste: * 2 Mos. 26, 33.
4. Die hatte das güldene rauchfaß, und die lade des testaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die * das himmelbrod hatte, und † die ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des testaments.
* 2 Mos. 26, 33. † 4 Mos. 17, 10.
5. Oben * drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den † gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.
* 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.
6. Da nun solches also zugerichtet war, * giengen die priester allezeit in die vorderste hütte, und richteten aus den gottesdienst. * 4 Mos. 18, 3. seq.
7. In die andere aber gieng nur * einmal im jahr allein der hohepriester, nicht ohne blut, das er opfferte für sein selbst und des volcks unwissenheit.
* 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. seq.
8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht offenbar wäre der weg * zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde, * cap. 10, 19.
9. Welche mußte zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher gaaben und opffer geopffert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem gewissen, den, der da gottesdienst thut,
10. Allein mit * speise und tranck, und mancherley tauffen, und äusserlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgeleget.
* 3 Mos. 11, 2. seq.

[Epist. am 5. sonnt. in der fasten, Jud.]

11. Christus aber ist kommen, daß er sey ein * hoherpriester der zukünfftigen güter, durch eine grössere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist: * cap. 4, 14. 2c.
12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut: sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden.
13. Denn so * der ochsen und der böcke blut, und die † asche von der kuhe gesprenget, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit: * 3 Mos. 16, 14.
† 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.
14. Wie viel mehr wird * das blut Christi, der sich selbst ohne allen wandel, durch den heiligen Geist, Gott geopffert hat, unser gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen Gott. * 1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7.
Offenb. 1, 5.
15. Und darum ist er auch * ein mittler des neuen testaments, auf daß durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den übertretungen, die unter dem ersten testament waren, die, so beruffen sind, das verheissene ewige erbe empfahen.] * cap. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.
16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen deß, der das testament machet.
17. Denn * ein testament wird vest durch den tod; anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemachet hat. * Gal. 3, 15.
18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestifftet ward.
19. Denn als Moses ausgeredet hatte, von allen gebotten, nach dem gesetz zu allem volck, nahm er kälber- und bocks-blut, mit wasser, und purpurwolle, und ysopen, und besprengete das buch und alles volck,
20. Und sprach: * Das ist das blut des testaments, das Gott euch gebotten hat. * 2 Mos. 24, 8.
21. Und die * hütte und alles geräthe des gottesdienstes besprengte er desselbigen gleichen mit blut. * 2 Mos. 29, 21.
22. Und * wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz. Und † ohne blut-vergiessen geschicht keine vergebung.
* 3 Mos. 17, 11. † Eph. 1, 7.
23. So mußten nun der himmlischen dinge vorbilder mit solchem gereiniget werden: aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opffer haben, denn jene waren.
24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem angesicht Gottes für uns. * 1 Joh. 2, 1.
25. Auch nicht, daß er sich offtmals opffere, gleichwie * der hohepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut;
* 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. 3. 4.
26. Sonst hätte er offt müssen leiden von anfang der welt her. Nun aber * am ende der welt ist er † einmal erschienen, durch sein eigen opffer die sünde aufzuheben. * 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4.
† Ebr. 9, 12. 28.
27. Und * wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gericht; * 1 Mos. 3, 19.
Sir. 14, 18.
28. Also ist * Christus einmal geopffert, wegzunehmen vieler sünden. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen

scheinen denen, die auf ihn warten, zur
seligkeit. * 1 Petr. 3, 18. rc.

Das 10. Capitel.

Vortreflichkeit des versöhnopfers Christi.

Denn das * gesetz hat den schatten
von den zukünfftigen gütern, nicht
das wesen der güter selbst. Alle
jahr muß man opffern immer einerley
opffer, und † kan nicht, die da opffern,
vollkommen machen.
* Col. 2, 16. 17. † Ebr. 7, 19.
2. Sonst hätte das opffern aufgehö-
ret, wo die, so am gottesdienst sind, kein
gewissen mehr hätten von den sünden,
wenn sie einmal gereiniget wären.
3. Sondern es geschicht nur durch die-
selbigen ein gedächtniß der sünden alle
jahr.
4. Denn es ist * unmöglich, durch och-
sen, und bocks-blut sünden wegnehmen.
* 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.
5. Darum, da er in die welt kommt,
* spricht er: Opffer und gaaben hast du
nicht gewollt, den leib aber hast du mir
zubereitet. * Ps. 40, 7. seq. rc.
6. Brand-opffer und sünd-opffer ge-
fallen dir nicht.
7. Da sprach ich: Siehe, ich komme,
im buch stehet vornemlich von mir ge-
schrieben, daß ich thun soll, Gott, dei-
nen willen.
8. Droben als er gesagt hatte: Opf-
fer und gaaben, der brand-opffer und
sünd-opffer hast du nicht gewollt, sie ge-
fallen dir auch nicht, (welche nach dem
gesetze geopffert werden,)
9. Da sprach er: Siehe, ich komme, zu
thun, Gott, deinen willen. Da hebet er
das erste auf, daß er das andere einsetze.
10. In welchem willen wir sind ge-
heiliget, * einmal geschehen durch das
opffer des leibes Jesu Christi.
* cap. 9, 12. 28.
11. Und ein jeglicher priester ist ein-
gesetzt, daß er alle tage gottesdienst pfle-
ge, und offtmals einerley opffer thue,
welche * nimmermehr können die sünden
abnehmen. * vers 1.
12. Dieser aber, da er hat ein opffer
für die sünde geopffert, das ewiglich gilt,
* sitzt er nun zur rechten Gottes,
* Ps. 110, 1.
13. Und wartet hinfort, * bis daß
seine feinde zum schemel seiner füsse ge-
legt werden. * cap. 2, 8. Ps. 110, 1.
14. Denn mit * einem opffer hat er
in ewigkeit vollendet, die geheiliget wer-
den. * cap. 9, 12. 26.
15. Es bezeuget uns aber das auch
der heilige Geist: Denn nachdem er zu-
vor gesagt hatte:
16. Das ist das testament, das ich ih-
nen machen will nach diesen tagen,
spricht der Herr: * Ich will mein gesetz
in ihr hertz geben, und in ihre sinne will
ich es schreiben. * c. 8, 8. Jer. 31, 33.
17. * Und ihrer sünden, und ihrer un-
gerechtigkeit will ich nicht mehr geden-
cken. * Jer. 31, 34.
18. Wo aber derselbigen vergebung ist,
da ist nicht mehr opffer für die sünde.
19. So wir denn nun haben, lieben
brüder, die freudigkeit zum eingang in
das heilige * durch das blut Jesu,
* Joh. 14, 6.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum
neuen und lebendigen wege, durch den
vorhang, das ist, durch sein fleisch;
21. Und haben * einen hohenpriester
über das haus Gottes; * c. 4, 14. 16.
22. So * lasset uns hinzu gehen, mit
wahrhafftigem hertzen, in völligem glau-
ben, besprenget in unsern hertzen, und
los von dem bösen gewissen, und gewa-
schen am leibe mit reinem wasser;
* cap. 4, 16.
23. Und lasset uns * halten an der be-
känntniß der hoffnung, und nicht wan-
cken, (denn er ist treu, der sie verheissen
hat.) * cap. 4, 14.
24. Und lasset uns unter einander un-
serer selbst wahrnehmen, mit * reitzen
zur liebe und guten wercken;
* Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. rc.
25. Und nicht verlassen unsere ver-
sammlung, wie etliche pflegen, sondern
uns unter einander ermahnen, und das
* so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich
der tag nahet. * 1 Cor. 10, 11.
26. Denn * so wir muthwillig sündi-
gen, nachdem wir die erkänntniß der
wahrheit empfangen haben, haben wir
fürter kein ander opffer mehr für die
sünde; * cap. 6, 4.
27. Sondern ein schrecklich warten
des gerichts, und des feuereifers, der die
widerwärtigen * verzehren wird.
* Zeph. 1, 18.
28. Wenn jemand das gesetz Mosis
bricht, der muß sterben ohne barmher-
tzigkeit, durch * zween oder drey zeugen.
* Joh. 8, 17. rc.
29. * Wie viel meynet ihr ärgere straf-
fe wird der verdienen, der den Sohn
Gottes mit füssen tritt, und † das blut
des testaments unrein achtet, durch wel-
ches er geheiliget ist, und den Geist der
gnaden schmähet? * cap. 2, 3.
cap. 12, 25. † 1 Cor. 11, 25. 27.
30. Denn wir wissen den, der da sa-
get: * Die rache ist mein, ich will ver-
gelten, spricht der Herr. Und abermal:
Der Herr wird sein volck richten.
* Röm. 12, 19. rc.
31. Schrecklich ists, in die hände des
lebendigen Gottes zu fallen.
32. Gedencket aber an die vorigen ta-
ge, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet
habt einen grossen kampff des leidens.
* Phil. 1, 29. 30.
33. Zum theil selbst durch schmach und
trübsal ein schauspiel worden, zum theil
* gemeinschafft gehabt mit denen, denen

es also gehet. * Phil. 4, 14.
34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende haabe im himmel habt. * Matth. 6, 20. cap. 19, 21.
35. Werffet euer vertrauen nicht weg, welches eine grosse belohnung hat.
36. * Gedult aber ist euch noth, auf daß ihr den willen Gottes thut, und die verheissung empfahet: * Luc. 21, 19. Jac. 5, 7.
37. Denn noch * über eine kleine weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. * Hagg. 2, 7. 1 Petr. 1, 6.
38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben. Wer aber † weichen wird, an dem wird meine seele keinen gefallen haben. * Röm. 1, 17. ꝛc. † Spr. 3, 32.
39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden; sondern von denen, die da * glauben, und die seele erretten. * Tob. 2, 18.

Das 11. Capitel.

Vom seligmachenden glauben.

Es ist aber der glaube eine * gewisse zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, † das man nicht siehet. * Röm. 8, 38. † 1 Cor. 2, 9.
2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.
3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt * durch Gottes wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. * Joh. 1, 10. ꝛc.
4. Durch den glauben hat † Abel Gott ein grösser opffer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugete von seiner gaabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewol er gestorben ist. † 1 Mos. 4, 4.
5. Durch den glauben ward † Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. † 1 Mos. 5, 24.
6. Aber * ohne glauben ists unmöglich, Gott gefallen: Denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey; und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn werde. * Jer. 5, 3.
7. Durch den glauben hat * Noa Gott † geehret, und die arche zubereitet zum heyl seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfieng von dem, das man nicht sahe; durch welchen er verdammte die welt, und hat ererbet †† die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt.
* 1 Mos. 6, 8. 14. seq. † Röm. 4, 20. †† Röm. 3, 22. 24.
8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er † beruffen ward auszugehen in das land, das er ererben sollte; und gieng aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. † 1 Mos. 12, 1. 4. Jos. 24, 3. Neh. 9, 7. Esai. 41, 2. Gesch. 7, 3.
9. Durch den glauben ist er ein † fremdling gewesen in dem verheissenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den miterben derselbigen verheissung.
† 1 Mos. 14, 13. cap. 35, 27.
10. Denn er † wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpffer Gott ist. † cap. 12, 22.
11. Durch den glauben empfieng auch * Sara krafft, daß sie schwanger ward und gebahr † über die zeit ihres alters: Denn sie achtete ihn treu, der es verheissen hatte. * 1 Mos. 21, 2. ꝛc. † Luc. 1, 36.
12. Darum sind auch von einem, * wiewol erstorbenes leibes, viel gebohren, wie die ** sterne am himmel, und wie der † sand am rande des meers, der unzählich ist. * Röm. 4, 19.
** 1 Mos. 15, 5. † 1 Mos. 22, 17.
13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die verheissung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie † gäste und fremdlinge auf erden sind.
† Ps. 39, 13. ꝛc.
14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vatterland suchen.
15. Und zwar, wo sie das gemeynet hätten, von welchen sie waren ausgezogen, hatten sie ja zeit wieder umzukehren.
16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heissen † ihr Gott: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet. † 2 Mos. 3, 6. Matth. 22, 23.
17. Durch den glauben * opfferte Abraham den Isaac, da er versucht ward; und gab dahin den eingebohrnen, da er schon die verheissung empfangen hatte,
* 1 Mos. 22, 1. seq. ꝛc.
18. Von welchem gesagt war: * In Isaac wird dir dein saame geheissen werden. * Röm. 9, 7. ꝛc.
19. Und dachte: Gott kan auch wohl von den todten erwecken. Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.
20. Durch den glauben † segnete Isaac von den zukünfftigen dingen den Jacob und Esau. † 1 Mos. 27, 28.
21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, * beyde söhne Josephs, † und neigete sich gegen seines scepters spitzen.
* 1 Mos. 48, 15. seq. † 1 Mos. 47, 31.
22. Durch den glauben * redete Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und that befehl von seinen gebeinen. * 1 Mos. 50, 24
23. Durch den glauben * ward Moses, da er gebohren war, drey monden verborgen von seinen eltern; darum, daß sie

sahen, wie er ein schön kind war, und
† fürchteten sich nicht vor des königes ge-
bott. * 2 Mos. 2, 2. ꝛc. † Gesch. 5, 29.
24. Durch den glauben wollte * Mo-
ses, da er groß ward, nicht mehr ein
sohn heissen der tochter Pharao,
* 2 Mos. 2, 11. 12.
25. Und erwählete * viel lieber mit
dem volck Gottes ungemach zu leiden,
denn die zeitliche ergötzung der sünde zu
haben, * Ps. 84, 11.
26. Und achtete die schmach Christi
für grössern reichthum, denn die schätze
Egypti: Denn er sahe an die belohnung.
27. Durch den glauben * verließ er
Egypten, und furchte nicht des königes
grimm: Denn er hielt sich an den, den
er nicht sahe, als sähe er ihn.
* Gesch. 7, 29. ꝛc.
28. Durch den glauben * hielt er die
ostern und das blutgiessen; auf daß, der
die erstgeburten würgete, sie nicht träffe.
* 2 Mos. 12, 12. 18.
29. Durch den glauben * giengen sie
durchs rothe meer, als durch trocken
land; welches die Egypter auch versuch-
ten, und ersoffen. * 2 Mos. 14, 22. ꝛc.
30. Durch den glauben * fielen die
mauren zu Jericho, da sie sieben tage
umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.
31. Durch den glauben ward die hure
* Rahab nicht verlohren mit den ungläu-
bigen, da sie die kundschaffter freundlich
aufnahm. * Jos. 2, 18. cap. 6, 17. 23.
Jac. 2, 25.
32. Und was soll ich mehr sagen? Die
zeit würde mir zu kurtz, wenn ich sollte
erzählen von * Gideon, ** und Barack,
und *** Samson, und † Jephthah, und
†† David, und ††† Samuel, und den
propheten, * Richt. 6, 11. ** Richt. 4, 6.
*** Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9.
†† 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.
33. Welche haben durch den glauben
* königreiche bezwungen, gerechtigkeit ge-
wircket, die verheissung erlanget, der lö-
wen rachen verstopffet, * 2 Sam. 8, 1.
34. Des * feuers krafft ausgelöschet,
des schwerdts schärffe entrunnen, sind
kräfftig worden aus der schwachheit, sind
starck worden im streit, haben der frem-
den heer darnieder geleget;
* Dan. 3, 23. 24. 25.
35. Die weiber haben ihre todten von
der auferstehung wieder genommen; die
andern aber sind zerschlagen, und haben
keine erlösung angenommen; auf daß sie
die auferstehung, die besser ist, erlangten.
36. Etliche haben spott und geisseln
erlidten, darzu bande und gefängniß;
37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt,
zerstochen, durchs schwerdt getödtet; sie
sind umher gegangen in peltzen und zie-
genfellen, mit mangel, mit trübsal, mit
ungemach, * 1 Kön. 21, 13. 2 Chron.
24, 21. Gesch. 7, 58. 59.
38. (Der die welt nicht * werth war,)
und sind im elend gegangen in den wü-
sten, auf den bergen, und in den klüfften
und löchern der erden. * Weish. 3, 5.
39. Diese alle haben durch † den glau-
ben zeugniß überkommen, und nicht em-
pfangen die verheissung, † v. 2.
40. Darum, daß Gott etwas bessers
für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht
ohne uns vollendet würden.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur gedult und gottse-
ligkeit.

Darum auch wir, dieweil wir sol-
chen hauffen zeugen um uns haben,
* lasset uns ablegen die sünde, so
uns immer anklebet und träge machet:
und lasset uns † lauffen durch †† gedult
in dem kampff, der uns verordnet ist;
* Röm. 6, 4. ꝛc. † 1 Cor. 9, 24.
†† Ebr. 10, 36.
2. Und aufsehen auf Jesum, den an-
fänger und vollender des glaubens. Wel-
cher, da er wohl hätte mögen freude ha-
ben, * erduldete er das creutz, und achte-
te der schande nicht, und ist gesessen zur
rechten auf dem † stuhl Gottes.
* Esaj. 53, 4. 7. † Offenb. 3, 21.
3. Gedencket an den, † der ein solches
widersprechen von den sündern wider
sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem
muth matt werdet und ablasset.
† Luc. 2, 34.
4. Denn ihr habt noch † nicht bis aufs
blut widerstanden, über dem kämpffen
wider die sünde; † 1 Cor. 10, 13.
5. Und habt bereits vergessen des tro-
stes, der zu euch redet, als zu den kin-
dern: † Mein sohn, achte nicht geringe
die züchtigung des Herrn, und verzage
nicht, wenn du von ihm gestraffet wirst:
† Spr. 3, 11. 12.
6. Denn † welchen der Herr liebhat,
den züchtiget er; er stäupet aber einen
jeglichen sohn, den er aufnimmt.
† Offenb. 3, 19. ꝛc.
7. So ihr die züchtigung erduldet, so
erbeut sich euch Gott als kindern: Denn
wo ist ein sohn, den der vatter nicht
züchtiget?
8. Seyd ihr aber ohne züchtigung,
welcher sie alle sind theilhafftig worden,
so seyd ihr bastarte, und nicht kinder.
9. Auch so wir haben unsere leibliche
vätter zu züchtigern gehabt, und sie ge-
scheuet; sollten wir denn nicht vielmehr
unterthan seyn dem † geistlichen Vatter,
daß wir leben? † 4 M. 16, 22. Es. 57, 16.
10. Und jene zwar haben uns gezüch-
tiget wenig tage, nach ihrem düncken,
dieser aber zu nutz, auf daß wir seine
heiligung erlangen.
11. Alle züchtigung aber, wenn sie da
ist, düncket sie uns nicht freude, sondern
traurigkeit zu seyn: aber darnach wird
sie geben eine friedsame frucht der gerech-
tigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum * richtet wieder auf die lässigen hände und die müden knie, * Esaj. 35, 3.

13. Und thut gewisse tritte mit euren füssen, daß nicht jemand strauchele wie ein lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. * Jaget nach dem friede gegen jedermann, und der heiligung, ohne † welche wird niemand den Herrn sehen. * Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22. † Matth. 5, 8. 20.

15. Und sehet drauf, daß nicht jemand Gottes gnade versäume, daß nicht etwa eine * bittere wurtzel aufwachse, und unfriede anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werden. * 5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey * ein hurer, oder ein gottloser, wie † Esau, der um einer speise willen seine erstgeburt verkauffte. * Eph. 5, 3. † 1 Mos. 25, 33. 2c.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den segen ererben wollte, verworffen ist: Denn er fand keinen raum zur busse, wiewol er sie mit thränen suchte. * 1 Mos. 27, 30.

18. Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konnte, und mit feuer brannte, noch zu dem dunckel, und finsterniß, und ungewitter: * 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der posaune, und zur stimme der worte; welcher sich * wegerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde. * 2 Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesaget ward. Und * wenn ein thier den berg anrührete, sollte es gesteiniget, oder mit einem geschoß erschossen werden. * 2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd * kommen zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen Gottes, zu dem † himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel, * Esaj. 2, 2. † Gal. 4, 26.

23. Und zu der gemeine der erstgebohrnen, die * im himmel angeschrieben sind; und zu Gott, dem richter über alle; und zu den geistern der vollkommenen gerechten; * Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem mittler des neuen testaments, Jesu; und zu dem blut der besprengung, das da besser † redet denn Habels. * 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. † 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete: viel weniger wir, so wir uns deß wegern, der vom himmel redet. * cap. 2, 3. c. 10, 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete, Nun aber verheisset er, und * spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. * Hag. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, * zeiget an, daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche. * Ps. 102, 27.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und * furcht. * Phil. 2, 12.

29. Denn * unser Gott ist ein verzehrend feuer. * 5 Mos. 4, 24.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zum christlichen wandel und reiner lehre.

Bleibet vest * in der brüderlichen liebe. * Röm. 12, 10.

2. * Gastfrey zu seyn vergesset nicht: denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr wissen, † engel beherberget. * 1 Petr. 4, 9. † 1 Mos. 18, 3. cap. 19, 2. 3.

3. Gedencket der gebundenen, als die mitgebundene; und derer, die trübsal leiden, als die ihr auch noch im leibe lebet.

4. Die * ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehe-bett unbefleckt: die hurer aber und ehebrecher wird Gott richten. * 2 Mos. 20, 14.

5. Der wandel sey ohne geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat * gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. * Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürffen sagen: * Der Herr ist mein helffer; und will mich nicht fürchten, was sollt mir ein mensch thun? * Ps. 56, 5 Ps. 118, 6.

7. Gedencket * an eure lehrer, die euch das wort Gottes gesaget haben; welcher ende schauet an, und † folget ihrem glauben nach. * v. 17. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. Jesus * Christus, gestern und heute, und derselbe auch in ewigkeit. * Offenb. 1, 17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein köstlich ding, daß das hertz vest werde; welches geschicht durch gnade, nicht durch speisen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen. * Jer. 29, 8.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde, derselben leichnam werden † verbrannt ausser dem lager. * 3 Mos. 16, 27. 2c. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das volck, durch sein eigen blut, hat er * gelidten aussen vor dem thor. * Joh. 19, 17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, ausser dem lager, und seine schmach tragen.
14. Denn * wir haben hie keine bleibende stadt, sondern die zukünfftige suchen wir. * Ps. 39, 13. 14.
15. So lasset uns nun opffern, durch ihn, das * lob-opffer Gott allezeit, das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen. * 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.
16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht, denn † solche opffer gefallen Gott wohl. * Sir. 41, 17. † Phil. 4, 18.
17. * Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufftzen; denn das ist euch nicht gut. * Phil. 2, 29.
18. Betet für uns. Unser * trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleißigen uns guten wandel zu führen bey allen. * 2 Cor. 1, 12.
19. Ich ermahne euch aber zum überfluß solches zu thun, auf daß ich aufs schiereste wieder zu euch komme.
20. Gott aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den grossen * hirten der schaaffe, durch das blut des ewigen testaments, unsern Herrn Jesum, * Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.
21. Der * mache euch fertig in allem guten werck, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Cor. 3, 5.
22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurtz geschrieben.
23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehen.
24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italia.
25. Die * gnade sey mit euch allen Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Ebräer.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von gedult in creutz und leiden.

1. Jacobus, ein knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölff geschlechten, * die da sind hin und her, freude zuvor. * Joh. 7, 35. Gesch. 8, 1. 4.
2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet, * Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.
3. Und * wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, gedult wircket. * Röm. 5, 3.
4. Die gedult aber soll veste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und gantz, und keinen mangel habt.
5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jedermann, und rückets niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. * Marc. 11, 24. :c.
6. Er * bitte aber im glauben, und † zweifele nicht: Denn wer da zweifelt, der ist gleichwie die meers-woge, die vom wind getrieben und gewebet wird. * Marc. 11, 24. † Sir. 7, 10.
7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfahen werde.
8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen. * cap. 4, 8.
9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;
10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen. * 1 Petr. 1, 24.
11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das * gras verwelcket, und die blume fället ab, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner haabe verwelcken. * Ps. 102, 12.
12. * Selig ist der mann, der die anfechtung erduldet: denn, nachdem er bewähret ist, wird er die crone des lebens empfahen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn liebhaben. * Offenb. 3, 19. :c.
13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde: Denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen; er versuchet niemand;
14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereitzet und gelocket wird.
15. Darnach, wenn die lust empfangen hat, gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den tod.

[Epistel am 4. sonntage nach Ostern, Cantate.]

16. Irret nicht, lieben brüder.
17. Alle * gute gaabe, und alle vollkommene gaabe kommet von oben herab, von dem Vatter des lichts, † bey welchem ist keine veränderung, noch wechsel des lichts und finsterniß. * Sir. 38, 8. † Mal. 3, 6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit; auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen. * Joh. 1, 13 1 Petr. 1, 23.
19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn; * Pred. 7, 10.
20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.
21. Darum so * leget ab, alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanfftmuth, das in euch † gepflantzet ist, welches kan eure seelen selig machen.] * Röm. 13, 12. Col. 3, 8. † 1 Cor. 3, 6.

[Ev. am 5. sonnt. nach Ostern, Rogate.]

22. Seyd aber * thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. * Röm. 2, 13. ꝛc.
23. Denn so * jemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem manne, der sein leiblich angesicht im spigel beschauet. * Luc. 6, 49.
24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und * vergisset, wie er gestaltet war. * 2 Petr. 1, 9.
25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter: derselbige † wird selig seyn in seiner that. * cap. 2, 12. † Joh. 13, 17.
26. So aber sich jemand unter euch lässet düncken, er diene Gott, und * hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein hertz, deß gottesdienst ist eitel. * Ps. 34, 14.
27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor Gott dem Vatter ist der, die * wäysen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.] * Hiob 31, 16. 17.

Das 2. Capitel.

Vom ansehen der person, und heuchelglauben.

Lieben brüder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der herrlichkeit, ansehung der person leide. * 3 Mos. 19, 15.
2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide; es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide;
3. Und ihr sehet auf den, der das herrliche kleid träget, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen füssen:
4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterscheid.
5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht Gott erwählet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn liebhaben?
6. Ihr aber * habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht? * 1 Cor. 11, 22.
7. Verlästern sie nicht den guten namen, davon ihr genennet seyd?
8. So ihr das königliche gesetz vollendet, nach der schrifft: * Liebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl. * Marc. 12, 31.
9. So ihr aber * die person ansehet, thut ihr sünde; und werdet gestrafft vom gesetz, als die übertretter. * 3 Mos. 19, 15.
10. Denn * so jemand das gantze gesetz hält, und sündiget an einem, der ists gantz schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.
11. Denn der da gesaget hat: * Du sollt nicht ehebrechen; der hat auch gesaget: Du sollt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber, bist du ein übertretter des gesetzes. * 2 Mos. 20, 13. 14.
12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz * der freyheit gerichtet werden. * cap. 1, 25.
13. Es wird * aber ein unbarmhertzig gericht über den gehen, der nicht barmhertzigkeit gethan hat; und die barmhertzigkeit rühmet sich wider das gerichte. * Matth. 5, 7. cap. 18, 30. 34.
14. Was * hilffts, lieben brüder, so jemand saget, er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? Kan auch der glaube ihn selig machen? * Matth. 7, 26.
15. So aber ein bruder oder schwester * bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung, * Luc. 3, 11.
16. Und jemand unter euch * spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gebet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurfft ist, was hülffe sie das? * 1 Joh. 8, 18.
17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.
18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben, und ich habe die wercke: Zeige mir * deinen glauben mit deinen wercken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5, 6.
19. Du glaubest, daß ein einiger Gott ist: Du thust wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.
20. Willt du aber wissen, du eiteler mensch, daß der glaube ohne wercke todt sey?
21. Ist nicht Abraham, unser vatter, durch die wercke gerecht worden, da er * seinen sohn Isaac auf dem altar opfferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.
22. Da * siehest du, daß der glaube

mit gewircket hat, an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube voll kommen worden. * Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrifft erfüllet, die da * spricht: Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund Gottes geheissen. * Röm. 4, 3. rc.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch den glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure * Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die botten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31. rc.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne wercke ist todt. * v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zunge.

Lieben brüder, * unterwinde sich nicht jedermann lehrer zu seyn; und wisset, daß † wir desto mehr urtheil empfangen werden. * Matth. 23, 8. † Röm. 2, 1.

2. Denn wir * fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem worte fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den gantzen leib im zaum halten. * Spr. 20, 9.

3. Siehe, * die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und lencken den gantzen leib. * Ps. 32, 9.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starcken winden getrieben werden, werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die * zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündet es an! * Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. * Also ist die zunge unter unsern gliedern, und beflecket den gantzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist. * Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meerwunder werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel, voll tödtlicher gifft.

9. Durch sie loben wir Gott den Vatter, und durch sie fluchen wir den menschen, nach dem * bilde Gottes gemacht. * 1 Mos. 1, 27.

10. Aus einem munde gehet loben und fluchen. Es soll nicht, lieben brüder, also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus einem loche süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigen-baum öl, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht saltzig und süß wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem † guten wandel seine wercke, in der sanftmuth und weisheit. * Eph. 5, 15. † Eph. 5, 9.

14. Habt * ihr aber bittern neid und zanck in eurem hertzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit. * Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teufelisch. * 1 Cor. 2, 6. 7.

16. Denn * wo neid und zanck ist, da ist unordnung und eitel böse ding. * 1 Cor. 2, 6. 7.

17. Die weisheit aber von oben her ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll barmhertzigkeit und guter früchte, unparteyisch, ohne heucheley.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede, denen, die den frieden halten. * Esai. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Von den lüsten des fleisches.

Woher kommt streit und krieg unter euch? Kommts nicht daher, aus euren wollüsten, die da * streiten in euren gliedern? * Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget, ihr habet nicht; darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet, und krieget nicht; darum, daß ihr übel bittet: nemlich dahin, daß ihr es mit euren wollüsten verzehret.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der * welt freundschafft Gottes feindschafft ist? Wer der welt freund seyn will, der wird Gottes feind seyn. * Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Oder lasset ihr euch düncken, die schrifft * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den haß? * Gal. 5, 17.

6. Und giebt * reichlich gnade. Sintemal die schrifft saget: † Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen giebt er gnade. * Eph. 2, 4. 7. † Hiob 22, 29. Matth. 23, 12. rc.

7. So seyd nun Gott unterthänig; * widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch. * Eph. 6, 12 seq. 1 Petr. 5, 9.

8. * Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die hände, ihr sünder; und machet eure hertzen keusch, ihr wanckelmüthigen. * Zach. 1, 3. † Es. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget leyde, und weinet: euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. * De-

10. * Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. * 1 Petr. 5, 6.

11. Afterredet * nicht unter einander, lieben brüder: wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz, und urtheilet das gesetz. Urtheilest du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter. * Ps. 15, 3. 1 Petr. 2, 1.

12. Es ist ein einiger gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. * Wer bist du, der du einen andern urtheilest? * Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. cap. 14, 4.

13. Wolan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird. Denn was ist euer leben? Ein dampff ist es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen solltet: * So der Herr will, und wir leben, wollen wir diß oder das thun. * Gesch. 18, 21. ꝛc.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * solcher ruhm ist böse. * 1 Cor. 5, 6.

17. Denn * wer da weiß gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists sünde. * Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von gedultigem leiden und kräfftigem gebett.

Wolan nun, ihr * reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11, 28.

2. Euer * reichthum ist verfaulet, eure kleider sind motten-fressig worden. * Matth. 6, 19.

3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habt euch schätze gesammelt an den letzten tagen.

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerndtet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das ruffen der erndter ist kommen vor die ohren des Herrn Zebaoth. * 3 Mos. 19, 13.

5. Ihr habt wohlgelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure hertzen geweidet, als auf einen schlacht-tag.

6. Ihr habet verurtheilet den gerechten, und getödtet, und * er hat euch nicht widerstanden. * Matth. 5, 39.

7. So seyd nun * gedultig, lieben brüder, bis auf die zukunfft des Herrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist gedultig darüber, bis er empfahe den morgenregen und abend-regen. * Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Seyd ihr auch gedultig, und stärcket eure hertzen: Denn * die zukunfft des Herrn ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.

9. Seufftzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Siehe, * der richter ist vor der thür. * Matth. 24, 33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der gedult, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des Herrn. * Matth. 5, 12.

11. Siehe, wir preisen selig, die erdultet haben. Die * gedult Hiobs habt ihr gehöret, und das ende des Herrn habt ihr gesehen: denn der † Herr ist barmhertzig, und ein erbarmer. * Hiob 1, 21. 22. Matth. 5, 11. † Ps. 103, 8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schwöret nicht: weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist; und nein, das nein ist; auf daß ihr nicht in heucheley fallet. * Matth. 5, 34. ꝛc.

13. * Leidet jemand unter euch, der bete: ist jemand gutes muths, der † singe psalmen. * Ps. 50, 15. † Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

14. Ist jemand kranck, der ruffe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und * salben mit öle in dem namen des Herrn. * Marc. 6, 13.

15. Und das * gebett des glaubens wird dem krancken helffen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30, 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebett vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145, 18.

17. Elias war ein mensch gleichwie wir; und * er betete ein gebett, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und sechs monden. * Luc. 4, 25. ꝛc.

18. Und er * betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht. * 1 Kön. 18, 41. seq.

19. Lieben brüder, so * jemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrete ihn, * Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Der soll wissen, daß, wer den * sünder bekehret hat von dem irrthume seines weges, der hat einer seele vom tode geholffen, und † wird bedecken die menge der sünden. * Ps. 51, 15. † Spr. 10, 12.

Ende der Epistel St. Jacobi.

Die Epistel St. Judä.

Vermahnung zur beständigkeit in reiner lehre und leben wider die verführer.

Judas, ein knecht Jesu Christi, aber ein * bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiliget sind in Gott, dem Vatter, und behalten in Jesu Christo. * Matth. 13, 55.

2. * Gott gebe euch viel barmherzigkeit, und friede, und liebe. * 2 Petr. 1, 2.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller heyl, hielt ich es für nöthig, euch mit schrifften zu ermahnen, * daß ihr ob dem glauben kämpffet, der einmal den heiligen vorgegeben ist. * Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.

4. Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen, von denen vor zeiten geschrieben ist, zu solcher straffe, die sind * gottlose, und ziehen die gnade unsers Gottes auf muthwillen, und verläugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christ, den einigen herrscher. * Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal diß, daß der Herr, da er dem volck aus Egypten halff, zum andern mal * brachte er um, die da nicht glaubeten. * 4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch * die engel, die ihr fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre behausung, hat er behalten zum gerichte des grossen tages, mit ewigen banden im finsterniß. * 2 Petr. 2, 4.

7. Wie auch * Sodoma und Gomorra, und die umliegende städte, die gleicher weise wie diese ausgehuret haben, und nach einem andern fleische gegangen sind, zum exempel gesetzet sind, und leiden des ewigen feuers pein. * 1 Mos. 19, 24. rc.

8. Desselbigen gleichen sind auch diese träumer, die das fleisch beflecken, * die herrschafften aber verachten, und die majestäten lästern. * 2 Petr. 2, 10. 11.

9. * Michael aber, der erz engel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichname Mose, durffte er das urtheil der lästerung nicht fällen, sondern sprach: † Der Herr straffe dich! * Dan. 12, 1. † Zach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was * sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünfftigen thiere. * 2 Petr. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den weg * Cain, und fallen in den irrthum des † Balaams, um geniesses willen, und kommen um in der †† aufruhr Kora. * 1 Mos. 4, 8. † Off. 2, 14. rc. †† 4 Mos. 16, 1. 31. rc.

12. Diese unfläter prassen von euren almosen ohne scheu, weiden sich selbst; sie sind * wolcken ohne wasser, von dem winde umgetrieben; kahle, unfruchtbare bäume, zweymal erstorben und ausgewurzelt; * 2 Petr. 2, 17.

13. Wilde * wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen; irrige sterne, welchen behalten ist das dunckel der finsterniß in ewigkeit. * Esa. 57, 20.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget * Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit viel tausend heiligen, * 1 Mos. 5, 18.

15. Gericht * zu halten über alle, und zu straffen alle ihre gottlosen, um alle wercke ihres gottlosen wandels, damit sie gottlos gewesen sind; und um alle das harte, das die gottlosen sünder wider ihn † geredet haben. * Matth. 25, 31. † Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüsten wandeln; und * ihr mund redet stolze worte, und achten das ansehen der person um nutzes willen. * Ps. 17, 10. 2 Petr. 2, 18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor gesaget sind von den aposteln unsers Herrn Jesu Christi,

18. Da sie euch sagten, daß zu * der letzten zeit werden spötter seyn, die nach ihren eigenen lüsten des gottlosen wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1. rc.

19. Diese sind, die da rotten machen; fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten glauben, durch den heiligen Geist, und betet,

21. Und behaltet euch in der liebe Gottes, und wartet auf die barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen leben.

22. Und haltet diesen unterschied, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit furcht * selig machet, und rücket sie aus dem feuer, und hasset den befleckten rock des fleisches. * Jac. 5, 19. 20.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne fehl und stellen vor das angesicht seiner herrlichkeit unsträflich mit freuden,

25. Dem Gott, * der allein weise ist, unserm heylande, sey ehre und majestät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen. * Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Ende der Epistel St. Judä.

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen, genannt APOCALYPSIS.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben leuchter und sternen.

DJß ist die offenbarung JEsu Christi, die ihm * Gott gegeben hat, seinen knechten zu zeigen, † was in der kürze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen engel, zu seinem knechte Johannes, * Joh. 3, 32. † vers 19. cap. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat * das wort Gottes, und das zeugniß von Jesu Christo, † was er gesehen hat. * cap. 6, 9. † 1 Joh. 1, 1.

3. * Selig ist, der da lieset, und die da hören die worte der weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist: denn † die zeit ist nahe. * cap. 22, 7. † Röm. 13, 11.

4. Johannes den sieben gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und friede von dem, * der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl; * 2 Mos. 3, 14. Ebr. 13, 8.

5. Und von Jesu Christo, welcher ist der treue * zeuge, ** und erstgebohrner von den todten, und ein fürst der könige auf erden; der uns † geliebet hat, und †† gewaschen von den sünden mit seinem blut. * cap. 3, 14. rc. ** Joh. 8, 14. rc. † Gal. 2, 20. †† Ebr. 9, 14. rc.

6. Und * hat uns zu königen und priestern gemacht vor Gott und seinem Vatter: demselbigen sey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Mos. 19, 6. 1 Petr. 2, 5.

7. Siehe, er kommt mit den wolcken, und es werden ihn * sehen alle augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle geschlechte der erden. Ja, amen. * Zach. 12, 10.

8. Jch * bin das A und das O, der anfang und das ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der allmächtige. * c. 22, 13. rc.

9. Jch Johannes, der auch euer bruder und * mitgenoß am trübsal ist, und am reich, und an der gedult Jesu Christi, war in der insul, die da heisset Patmos, um des worts Gottes willen, und des zeugnisses Jesu Christi. * Röm. 8, 17.

10. Jch war im geist an des Herrn tage, und hörete hinter mir eine grosse stimme, als eine posaune,

11. Die sprach: Jch bin das A und das O, der erste und der letzte. Und was du siehest, das schreibe in ein buch, und sende es zu den gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphiam, und gen Laodiceam.

12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich * sieben güldene leuchter: * 2 Mos. 25, 37.

13. Und * mitten unter den sieben leuchtern einen, der war † eines menschen sohn gleich; der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die brust mit einem güldenen gürtel. * cap. 2, 1. † Ezech. 1, 26.

14. Sein haupt aber und sein haar war weiß, wie weisse wolle, als der schnee, und seine augen wie eine feuerflamme,

15. Und seine füsse gleich wie meßing, das im ofen glühet, und * seine stimme wie groß wasser-rauschen, * c. 14, 2.

16. Und hatte sieben sterne in seiner rechten hand, und aus seinem munde gieng ein scharff zweyschneidig schwerdt, und sein angesicht leuchtete wie die helle sonne.

17. Und als ich ihn sahe, * fiel ich zu seinen füssen als ein todter; und er legte seine rechte hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! ich bin der erste und der letzte, * Dan. 8, 18.

18. Und der * lebendige. Jch war todt, und siehe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die schlüssel der hölle und des todes. * Röm. 6, 9.

19. * Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was † geschehen soll darnach, * cap. 14, 13. † cap. 4, 1.

20. Das geheimniß der sieben sternen, die du gesehen hast in meiner rechten hand, und die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind * engel der sieben gemeinen; und die sieben leuchter, die du gesehen hast, sind sieben gemeinen. * Mal. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Vier send-schreiben, so vor falscher lehre warnen, und zur beständigkeit vermahnen.

UNd dem engel der gemeine zu Epheso schreibe: Das saget, * der da hält die sieben sterne in seiner rechten, der da wandelt mitten unter den sieben güldenen leuchtern. * c. 1, 13. 16. 20.

2. Jch weiß deine * wercke und deine arbeit, und deine gedult, und daß du die bösen nicht tragen kanst, und hast † versucht die, so da sagen, sie seyen apostel, und sind es nicht, und hast sie lügner erfunden, * 1 Theß. 1, 3. † 1 Joh. 4, 2.

3. Und verträgest, und hast gedult, und

und um meines namens willen arbeitest du, und bist nicht müde worden.

4. Aber * ich habe wider dich, daß du die erste liebe verlässest. * vers 14. 20.

5. Gedencke, wovon du gefallen bist; und * thue busse, und thue die ersten wercke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen balde, und deinen leuchter wegstossen von seiner stätte, wo du nicht busse thust. * Matth. 3, 2.

6. Aber das hast du, daß du die wercke der * Nicolaiten † hassest, welche ich auch hasse. * v. 15. † Ps. 139, 21. 22.

7. * Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem holtze des lebens, das im paradiese Gottes ist. * Matth. 11, 15.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen schreibe: Das saget * der erste und der letzte, der todt war, und ist lebendig worden: * cap. 22, 13. :c.

9. Ich weiß deine wercke und deine trübsal, und deine armuth (du bist aber reich) und die lästerung von denen, * die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des satans schule. * cap. 3, 9.

10. * Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Siehe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werffen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet trübsal haben zehen tage. Sey † getreu bis an den tod, so will ich dir die crone des lebens geben.
* Matth. 10, 28. † Offenb. 3, 11.

11. * Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein leyd geschehen von dem andern tode. * Matth. 11, 15.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon schreibe: Das saget, der * da hat das scharffe zweyschneidige schwerdt:
* c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des * satans stuhl ist; und † hältest an meinem namen, und hast meinen glauben nicht verläugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet ist, da der satan wohnet. * c. 13, 2. † c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die * an der lehre Baalam halten, welcher lehrete durch den Balack ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Israel, zu essen der götzen opffer, und hurerey treiben.
* 4 Mos. 25, 2. cap. 31, 16.
2 Petr. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also hast du auch, die an der lehre der * Nicolaiten halten: das hasse ich. * v. 6.

16. Thue busse! Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das schwerdt meines mundes. * cap. 19, 15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen manna; und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira schreibe: Das saget der Sohn Gottes, der augen hat wie feuer-flammen, und seine füsse gleich wie meßing:

19. Ich * weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienst, und deinen glauben, und deine gedult, und daß du je länger je mehr thust. * v. 2. 9. 13.

20. Aber * ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest das weib † Jesabel, die da spricht, sie sey eine prophetin, lehren; und verführen meine knechte, hurerey treiben, und götzen-opffer essen.
* vers 4. † 1 Kön. 16, 31.

21. Und ich habe ihr * zeit gegeben, daß sie sollte busse thun für ihre hurerey, und sie thut nicht busse.
* Weish. 12, 10. Röm. 2, 4.

22. Siehe, ich werffe sie in ein bette, und die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in grosse trübsal; wo sie nicht busse thun für ihre wercke. * cap. 18, 9.

23. Und ihre kinder will ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß * ich bin, der die nieren und hertzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch nach seinen wercken. * Ps. 7, 10. :c.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkannt haben die tieffe des satans, (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werffen eine andere last.

25. Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. * cap. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine wercke bis ans ende, * dem will ich macht geben über die heyden.
* Ps. 2, 8.

27. Und er soll * sie weiden mit einer eisern ruthe, und wie eines töpffers gefässe soll er sie zerschmeissen, * c. 12, 5.

28. Wie * ich von meinem Vatter empfangen habe; und will ihm geben den morgenstern. * Luc. 22, 29.

29. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 3, 6.

Das 3. Capitel.

Drey sendschreiben, darinn eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläßigkeit, das christenthum betreffend.

Und dem engel der gemeine zu Sarden schreibe: Das saget, der die geister Gottes hat, * und die sieben sterne: Ich weiß deine wercke; denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt. * cap. 1, 16.

2. Sey wacker, und stärcke das andere, das sterben will: denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor Gott.
3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehöret hast: und halts, und * thue busse. So du nicht wirst wachen, † werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde.
* cap. 2, 5. † 1 Theß. 5, 2. 2c.
4. Du hast auch wenig namen zu Sarden, die nicht ihre kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in weissen kleidern, denn sie sinds werth.
5. Wer überwindet, der soll mit weissen kleidern angelegt werden; und ich werde seinen namen nicht austilgen aus * dem buche des lebens, und ich will seinen namen bekennen vor meinem Vatter und vor seinen engeln.
* Phil. 4, 3. 2c.
6. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 2, 29.
7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der heilige, der wahrhafftige, der * da hat den schlüssel David der aufthut, und niemand zuschleusset; der zuschleusset, und niemand aufthut. * Hiob 12, 14. Esai. 22, 22.
8. Ich * weiß deine wercke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschliessen: denn du hast eine kleine krafft, und hast mein wort gehalten, und hast meinen namen nicht verläugnet. * cap. 2, 2. 9.
9. Siehe, ich werde geben aus satanas schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen füssen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. * cap. 2, 9.
10. Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult, will ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über der gantzen welt kreis, zu versuchen, die da wohnen auf erden.
11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du hast, daß niemand deine crone nehme.
12. Wer * überwindet, den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den namen meines Gottes; und den namen des neuen Jerusalem, der stadt meines Gottes, die vom himmel hernieder kommt, von meinem Gott; und meinen namen den neuen. * cap. 2, 7. 11. 17.
13. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.
* cap. 2, 7.
14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und * wahrhafftige zeuge, der anfang der creatur Gottes:
* cap. 1, 5. cap. 3, 7.
15. Ich * weiß deine wercke, daß du weder kalt noch warm bist: Ach daß du kalt oder warm wärest!
* cap. 2, 2. 9. 13. 19.
16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem munde.
17. Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und darff nichts; und weissest nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.
* 1 Cor. 4, 8.
18. Ich rathe dir, daß du * gold von mir kauffest, das mit feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weisse kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbaret werde die schande deiner blösse; und salbe deine augen mit augensalbe, daß du sehen mögest. * 1 Petr. 1, 7.
† Offenb. 16, 15.
19. Welche † ich liebhabe, die straffe und züchtige ich. So sey nun fleissig, und thue busse. † Hiob 5, 17.
Spr. 3, 12. Sir. 2, 1. Ebr. 12, 6.
Jac. 1, 12.
20. Siehe, ich stehe † vor der thür und klopffe an. So jemand meine stimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.
† Hohel. 5, 2.
21. Wer überwindet, dem * will ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vatter auf seinem stuhl. * Matth. 19, 28.
22. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

Das 4. Capitel.

Das ander gesicht von dem thron der majestät und herrlichkeit des Vatters.

Darnach sahe ich, und siehe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die † erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine posaune, die sprach: Steig her; ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.
† cap. 1, 10.
2. Und alsobald war ich im geist. Und siehe, ein stuhl ward gesetzt im himmel, und auf dem stuhl saß einer.
3. Und † der da saß, war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis; und ein regen-bogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein smaragd.
† Ezech. 1, 26.
4. Und um den stuhl waren vier und zwantzig stühle, und auf den stühlen sassen † vier und zwantzig ältesten mit weissen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene cronen.
† cap. 11, 16.
5. Und von dem stuhl giengen aus * blitzen, donner und stimmen; und sieben fackeln mit feuer brannten vor dem stuhl, welches sind die sieben geister

Gottes. * Zach. 1, 24. Offenb. 1, 4. cap. 3, 1. cap. 5, 6. cap. 11, 19.

6. Und vor dem stuhl war * ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl, und um den stuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. * cap. 15, 2.

7. Und das erste thier war gleich einem * löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. * Ezech. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte sechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und sprachen: * Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommet. * Esai. 6, 3.

9. Und da die thiere gaben preis und ehre, und danck, dem, der da auf dem stuhl saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

10. Fielen die vier und zwanzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß; und beteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warffen ihre cronen vor den stuhl, und sprachen: * cap. 5, 14.

11. Herr, * du bist würdig zu nehmen preis, und ehre, und krafft: denn † du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das wesen, und sind geschaffen. * c. 5, 12. † c. 10, 6.

Das 5. Capitel.

Christus, der löw und lamm, der das versiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede gepriesen.

UNd ich sahe in der rechten hand deß, * der auf dem stuhl saß, ein † buch, geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben siegeln. * cap. 4, 2. † Ezech. 2, 9. 10.

2. Und ich sahe einen * starcken engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch aufzuthun; und seine siegel zu brechen? * cap. 10, 1.

3. Und niemand im himmel, noch auf erden, noch unter der erden, konnte das buch aufthun, und drein sehen.

4. Und ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun, und zu lesen, und drein zu sehen.

5. Und einer von den ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der löwe, * der da ist vom geschlechte Juda, die † wurtzel David, aufzuthun das buch, und zu brechen seine sieben siegel. * 1 Mos. 49, 9. 10. † Esai. 11, 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im stuhl und der vier thiere, und mitten unter den ältesten stund ein lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben hörner, und sieben augen, welches sind die sieben geister Gottes, gesandt in alle lande.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand deß, der auf dem stuhl saß.

8. Und da es das buch nahm, da fielen die vier thiere und die vier und zwanzig * ältesten vor das lamm, und † hatten ein jeglicher harffen und güldene schaalen voll †† räuchwercks, welches sind die gebette der heiligen. * Esai. 24, 23. † Offenb. 14, 2. †† cap. 8, 3.

9. Und sungen ein * neues lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkaufft mit deinem blut, aus allerley geschlecht und zungen, und volck, und heyden. * cap. 14, 3.

10. Und hast uns unserm Gott zu * königen und priestern gemacht; und wir werden könige seyn auf erden. * c. 1, 6.

11. Und ich sahe, und hörete eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die thiere, und um die ältesten her; und ihre zahl war viel tausendmal tausend,

12. Und sprachen mit grosser stimme: Das lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen krafft, und reichthum, und weisheit, und stärcke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und * alle creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem lamme: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. * Ps. 148, 1. seq. Phil. 2, 10.

14. Und die vier thiere sprachen: * Amen. Und die vier und zwanzig ältesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. * cap. 19, 4.

Das 6. Capitel.

Von eröffnung sechs unterschiedlicher siegel, den zustand der streitenden kirche abmahlende.

UNd ich sahe, daß das lamm der siegel eines aufthat: und ich hörete der vier thiere eines sagen, als mit einer donner stimme: Komm, und siehe zu.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß pferd, und der drauf saß, hatte einen bogen: und ihm ward gegeben eine crone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete.

3. Und da es das ander siegel aufthat, hörete ich das * andere thier sagen: Komm, und siehe zu. * cap. 4, 7.

4. Und es gieng heraus ein ander pferd, das war * roth, und dem, der drauf saß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß sie sich †

unter

unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß schwerdt gegeben.
* Zach. 1, 8. † Esaj. 9, 20. 21.
5. Und da es das dritte siegel aufthät, hörete ich das *dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwartz pferd, und der drauf saß, hatte eine waage in seiner hand. * cap. 4, 7.
6. Und ich hörete eine stimme unter den vier thieren * sagen: Ein maaß weitzen um einen groschen; und drey maaß gersten um einen groschen; und dem öl und wein thue kein leyd. * cap. 9, 4.
7. Und da es das vierte siegel aufthät, hörete ich die stimme des * vierten thiers sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.
8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd, und der drauf saß, deß name hieß * Tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem schwerdt und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden.
* cap. 20, 14.
9. Und da es das fünffte siegel aufthät, sahe ich unter dem * altar die seelen derer, die erwürget waren um des worts Gottes willen, und um des zeugnisses willen, das sie hatten. * c. 8, 3. c. 9, 13.
10. Und sie *schryen mit grosser stimm, und sprachen: Herr, du heiliger und wahrhafftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser blut an denen, die auf der erden wohnen? * Luc. 18, 7.
11. Und ihnen wurden gegeben einem jeglichen * ein weiß kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre mit-knechte und brüder, die auch sollten noch ertödtet werden, gleich wie sie.
* cap. 3, 5. cap. 7, 9.
12. Und ich sahe, daß es das sechste siegel aufthät; und siehe, da ward * ein grosses erdbeben, und die † sonne ward schwartz wie ein härin sack, und der mond ward wie blut. * cap. 16, 18.
† Joel 2, 10.
13. Und die sterne des himmels fielen auf die erden, gleichwie ein feigen-baum seine feigen abwirfft, wenn er vom grossen winde beweget wird.
14. Und der himmel entwich * wie ein eingewickelt buch, und alle berge und insulen wurden bewegt aus ihren örtern.
* Ps. 102, 27.
15. Und die könige auf erden, und die obersten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verbargen sich in den klüfften und felsen an den bergen:
16. Und * sprachen zu den bergen und felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angesicht deß, der auf dem stuhl sitzt, und vor dem zorn des lamms!
* Luc. 23, 30. :c.
17. Denn es ist kommen der grosse tag seines zorns, und wer kan bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der kirche in ihrem betrübten zustande.

Und darnach sahe ich vier engel stehen auf den vier ecken der erden, die hielten die vier winde der erden, auf daß kein wind über die erde bliese, noch über das meer, noch über einigen baum.

[Epistel am tage aller heiligen.]

2. Und ich sahe einen andern engel aufsteigen von der sonnen aufgang, der hatte das siegel des lebendigen Gottes, und schrye mit grosser stimme zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.
3. Und er sprach: Beschädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis * daß wir versiegeln die knechte unsers Gottes an ihren stirnen.]
* Ezech. 9, 4. :c.
4. Und ich hörete die zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und viertzig tausend, die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder Israel.
5. Von dem geschlechte Juda zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Ruben zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Gad zwölff tausend versiegelt:
6. Von dem geschlechte Aser zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Naphthali zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Manasse zwölff tausend versiegelt:
7. Von dem geschlechte Simeon zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Levi zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Isaschar zwölff tausend versiegelt.
8. Von dem geschlechte Zabulon zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Joseph zwölff tausend versiegelt: Von dem geschlechte Benjamin zwölff tausend versiegelt.
9. Darnach sahe ich, und siehe, eine grosse schaar, welche niemand zählen konnte, aus allen heyden, und völckern, und sprachen, vor dem stuhl stehende, und vor dem lamm, angethan mit * weissen kleidern, und palmen in ihren händen, * cap. 6, 11.
10. Schryen mit grosser stimme, und sprachen: Heyl sey dem, der auf dem stuhl sitzt, unserm Gott und dem lamm!
11. Und alle * engel stunden um den stuhl, und um die ältesten, und um die vier thiere, und fielen vor dem stuhl auf ihr angesicht, und beteten Gott an,
* cap. 5, 11.
12. Und sprachen: Amen, * lob und ehre, und weisheit, und danck, und preis, und krafft und stärcke, sey unserm Gott, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
* cap. 5, 12.
13. Und es antwortete der ältesten einer,

ner, und sprach zu mir: Wer sind diese
mit weissen kleidern angethan? Und
woher sind sie kommen?
14. Und ich sprach zu ihm: Herr,
* du weissests. Und er sprach zu mir:
Diese sinds, die kommen sind aus gros-
sem trübsal, und haben ihre kleider ge-
waschen, und haben ihre kleider helle
gemacht im blut des lammes.
* Joh. 21, 15. Ebr. 9, 14.
15. Darum sind sie vor dem stuhl
Gottes, und dienen ihm tag und nacht
in seinem tempel. Und der auf dem
stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.
16. Sie * wird nicht mehr hungern
noch dürsten; es wird † auch nicht auf
sie fallen die sonne, oder irgend eine hitze.
* Esaj. 49, 10. † Ps. 121, 6.
17. Denn das * lamm mitten im stuhl
wird sie weiden, und † leiten zu den le-
bendigen wasser-brunnen; und ** Gott
wird abwischen alle thränen von ihren
augen. * cap. 5, 6. † Ps. 23, 2.
** Esaj. 25, 8. Offenb. 21, 4.

Das 8. Capitel.

Das dritte gesicht und eröffnung des siebenden siegels, von der ketzer-zunfft.

Und da es das siebende siegel aufthät,
ward eine * stille in dem himmel,
bey einer halben stunde.
* Esaj. 32, 17.
2. Und ich sahe sieben engel, die da tra-
ten vor Gott; und ihnen wurden * sie-
ben posaunen gegeben. * 1 Cor. 15, 42.
3. Und ein ander engel kam, und trat
bey den altar, und hatte ein * gülden
räuchfaß; und ihm ward viel räuch-
wercks gegeben, daß er gäbe zum gebett
aller heiligen, auf den gülden altar vor
dem stuhl. * cap. 5, 8.
4. Und der rauch * des räuchwercks
vom gebett der heiligen, gieng auf von
der hand des engels vor Gott.
* Ps. 141, 2.
5. Und der engel nahm das räuchfaß,
und füllete es mit * feuer vom altar,
und schüttets auf die erde. Und da ge-
schahen † stimmen, und donner, und bli-
tzen, und erdbebung * Gesch. 2, 1. seq.
† Offenb. 4, 5.
6. Und die sieben engel mit den sie-
ben posaunen hatten sich gerüstet zu
posaunen.
7. Und der erste engel posaunete. Und
es ward ein hagel und feuer mit blut ge-
menget, und fiel auf die erde. Und das
dritte theil der bäume verbrannte, und
alles grüne gras verbrannte.
8. Und der ander engel posaunete.
Und es fuhr wie ein grosser berg mit
feuer brennend ins meer. Und das drite
theil des meers ward blut.
9. Und das dritte theil der lebendigen
creaturen im meer sturben; und das
dritte theil der schiffe wurden verderbet.
10. Und der dritte engel posaunete.
Und es fiel ein * grosser stern vom him-
mel, der brannte wie eine fackel, und fiel
auf das dritte theil der wasser ströme,
und über die wasser-brünne, * c. 9, 1.
11. Und der name des sterns heißt
Wermuth; und das dritte theil ward
wermuth. Und viel menschen sturben
von den wassern, daß sie waren so bitter
worden.
12. Und der vierte engel posaunete.
Und es ward geschlagen das dritte theil
der sonnen, und das dritte theil des mon-
des, und das dritte theil der sternen, daß
ihr dritte theil verfinstert ward, und der
tag das dritte theil nicht schien, und die
nacht desselbigen gleichen.
13. Und ich sahe, und hörete einen
engel fliegen mitten durch den himmel,
und sagen mit grosser stimme: * Weh,
weh, weh denen, die auf erden wohnen!
vor den andern stimmen der posaunen
der dreyer engel, die noch posaunen sol-
len. * cap. 9, 12. cap. 11, 14.

Das 9. Capitel.

Vom Antichrist in Occident und Orient.

Und der fünffte engel posaunete. Und
ich sahe * einen stern gefallen vom
himmel auf die erde, und ihm ward
der schlüssel zum brunnen † des ab-
grunds gegeben. * cap. 8, 10.
† cap. 17, 8.
2. Und er that den brunn des abgrun-
des auf. Und es gieng auf ein rauch aus
dem brunnen, wie ein rauch eines gros-
sen ofens; und es ward * verfinstert die
sonne und die lufft, von dem rauch des
brunnen. * cap. 8, 12.
3. Und aus dem rauch kamen * heu-
schrecken auf die erde. Und ihnen ward
macht gegeben, wie die scorpionen auf
erden macht haben.
* 2 Mos. 10, 14. seq.
4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß
sie nicht beleidigten das gras auf erden,
noch kein grünes, noch keinen baum,
sondern allein die menschen, die nicht ha-
ben * das siegel Gottes an ihren stirnen.
* cap. 7, 3.
5. Und es ward ihnen gegeben, daß
sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten
fünff monden lang; und ihre qual war
wie eine qual vom scorpion, wenn er
einen menschen hauet.
6. Und in denselbigen tagen * werden
die menschen den tod suchen, und nicht
finden: werden begehren zu sterben, und
der tod wird von ihnen fliehen.
* Luc. 23, 30. ꝛc.
7. Und die * heuschrecken sind gleich
den rossen, die zum krieg bereitet sind:
und auf ihrem haupt wie cronen dem
gold gleich, und ihr antlitz, gleich der
menschen antlitz. * Joel 2, 4.
8. Und hatten haare wie weiberhaare,
und ihre zähne waren wie der löwen.
9. Und hatten pantzer wie eiserne pan-
tzer;

tzer; und das rasseln ihrer flügel, wie das * rasseln an den wagen vieler rosse, die in krieg lauffen. * Jer. 47, 3.

10. Und hatten schwäntze gleich den scorpionen, und es waren stachel an ihren schwäntzen; und ihre macht war zu beleidigen die menschen fünff monden lang.

11. Und hatten über sich einen könig, einen engel * aus dem abgrund, deß name heißt auf ebräisch Abbaddon, und auf griechisch hat er den namen Apollyon.
* vers 1.

12. Ein * wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey wehe nach dem. * c. 8, 13.

13. Und der sechste engel posaunete. Und ich hörete eine stimme aus den vier ecken des güldenen altars vor Gott,

14. Die sprach zu dem sechsten engel, der die posaune hatte: * Löse auf die vier engel, gebunden an dem grossen wasser-strom Euphrates. * cap. 20, 7.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereit waren auf eine stunde, und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß sie tödteten das dritte theil der menschen.

16. Und die zahl des reisigen zeuges war * viel tausendmal tausend; und ich hörete ihre zahl. * Ps. 68, 18. Dan. 7, 10.

17. Und also sahe ich die rosse im gesicht, und die darauf sassen, daß sie hatten feurige, und gele, und schwefelichte pantzer; und die häupter der rosse, wie die häupter der löwen, und aus ihrem munde gieng feuer, und rauch und schwefel.

18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen, von dem feuer, und rauch, und schwefel, der aus ihrem munde gieng.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde; und ihre schwäntze waren den schlangen gleich, und hatten häupter, und mit denselbigen thaten sie schaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen, noch * busse thaten für die wercke ihrer hände, daß sie nicht anbeteten die teufel und die † güldene, silberne, eherne, steinerne, und höltzerne götzen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können.
* cap. 16, 21. † Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

21. Die auch nicht busse thaten für ihre mörde, zauberey, hurerey und dieberey.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlinget ein buch.

Und ich sahe einen andern * starcken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolcken bekleidet, und ein † regen-bogen auf seinem haupt, und sein antlitz wie die sonne, und seine füsse wie die feuer-pfeile.
* cap. 5, 2. † cap. 4, 3.

2. Und * er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß † auf das meer, und den lincken auf die erde. * c. 5, 1. † Ps. 72, 8.

3. Und er schrye mit grosser stimme, wie ein löwe brüllet: und da er schrye, redeten sieben donner ihre stimme.

4. Und da die sieben donner ihre stimme geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörete ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: * Versiegele, was die sieben donner geredet haben; dieselbigen schreibe nicht. * Dan. 8, 26. cap. 12, 4. 9.

5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, * hub seine hand auf gen himmel,
* 1 Mos. 14, 22.

6. Und * schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll;
* 5 Mos. 32, 40. rc.

7. Sondern in den tagen der stimme des * siebenden engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † geheimniß Gottes, wie er hat verkündiget seinen knechten und propheten.
* cap. 11, 15. † 1 Cor. 15, 51.

8. Und ich hörete eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das * offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erde stehet.
* vers 2.

9. Und ich gieng hin zum engel, und sprach zu ihm: Gieb mir das büchlein. Und er sprach zu mir: * Nimm hin, und verschlings: und es wird dich im bauch grimmen; aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig.
* Ezech. 3, 1. 2. 3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlangs; und es war süsse in meinem munde, wie honig; und da ichs gessen hatte, grimmete michs im bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völckern und heyden, und sprachen, und vielen königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben, einem stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel Gottes, und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirff hinaus, und miß ihn nicht, denn er ist den heyden gegeben; und die heilige stadt werden sie * zertreten † zween und vierzig monden. * Luc. 21, 24.
† Offenb. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zustand.

3. Und ich will meine zween zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend, zwey hundert und * sechzig tage, angethan mit säcken.
* cap. 12, 6.
4. Diese sind * zween ölbäume, und zwo fackeln, stehend vor dem Gott der erden. * Zach. 4, 2. 3. 11. 14.
5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das * feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden. * 2 Kön. 1, 10. 12.
6. Diese haben macht * den himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung; und haben † macht über das wasser, zu wandeln in blut; und zu schlagen die erde mit allerley plage, so offt sie wollen.
* 1 Kön. 17, 1. † 2 Mos. 7, 19. 20.
7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben, so wird das * thier, das aus dem abgrund auffsteiget, mit ihnen † einen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. * c. 13, 1. † c. 13, 7.
8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gassen * der grossen stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser Herr gecreutziget ist.
* cap. 18, 10.
9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern, und geschlechten, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichnam nicht lassen in gräber legen.
10. Und die * auf erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und geschencke unter einander senden: denn diese zween propheten quäleten, die auf erden wohneten. * c. 8, 13.
11. Und nach dreyen tagen und einem halben, fuhr in sie der geist des lebens von Gott; und sie traten auf ihre füsse, und eine * grosse furcht fiel über die sie sahen. * Luc. 7, 16.
12. Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den himmel in einer wolcken, und es sahen sie ihre feinde.
13. Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben, und das zehende theil der stadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausend mann der menschen; und die andern erschracken, und gaben ehre dem Gott des himmels.
14. Das * ander weh ist dahin, siehe, das dritte weh kommt schnell.
* cap. 8, 13. cap. 9, 12.

Das 12. Capitel.

Das vierte gesicht vom streit und sieg der kirche, wider den teufel und seinen anhang.

15. Und der siebende engel posaunete. Und es wurden * grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers Herrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit.
* cap. 19, 6.
16. Und die * vier und zwantzig ältesten, die vor Gott auf ihren stühlen sassen, fielen auf ihr angesicht und beteten Gott an, * cap. 4, 4. 10.
17. Und sprachen: Wir dancken dir, Herr, allmächtiger Gott, * der du bist, und warest, und zukünfftig bist, daß du hast angenommen deine grosse krafft und herrschest. * cap. 1, 4. 8. c. 4, 8.
18. Und die heyden sind zornig worden, und es ist kommen * dein zorn, und die zeit der todten, zu richten und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbet haben. * cap. 6, 16. 17.
19. Und * der tempel Gottes ward aufgethan im himmel, und † die archa seines testaments ward in seinem tempel gesehen; und es geschahen blitzen, und stimmen, und donner, und erdbeben, und ein grosser hagel. *c. 15, 5. †2 Macc. 2, 5.
Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel: ein weib mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füssen, und auf ihrem haupt eine crone von zwölff sternen.
2. Und sie war schwanger, und schrye, und war in kindesnöthen, und hatte * grosse qual zur geburt.
* Mich. 4, 10.
3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel: und siehe, ein grosser rother drach, der hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen häuptern sieben cronen.
4. Und sein schwantz zog den dritten theil der sternen, und warff sie auf die erde. Und der drach trat vor das weib, die gebähren sollte; auf daß, wenn sie gebohren hätte, * er ihr kind frässe.
* Matth. 2, 13.
5. Und sie gebahr einen sohn, ein knäblein, der alle heyden sollte weiden * mit der eisernen ruthe. Und ihr kind ward entrückt zu Gott und seinem stuhl.
* Ps. 2, 9.
6. Und das weib entflohe in die wüste, da sie hatte einen ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde tausend zwey hundert und sechzig tage.

[Epistel am St. Michalis-tage.]

7. Und es * erhub sich ein streit im himmel: Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drach stritt und seine engel;
* Dan. 10, 13. 21. cap. 12, 1.
8. Und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.
9. Und es ward ausgeworffen * der grosse drach, die † alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die

gantze

gantze welt verführet, und ward geworffen auf die erde und seine engel wurden auch dahin geworffen. *Luc. 10, 18. †1 Mos. 3, 1. 4. 15.

10. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heyl, und die krafft, und das reich, und die macht unsers Gottes seines Christus worden, weil der verkläger unserer brüder verworffen ist, der sie verklaget tag und nacht vor Gott.

11. Und sie haben ihn *überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod. *Röm. 8, 37.

12. Darum *freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer! denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat. *Ps. 96, 11.

13. Und da der drache sahe, daß er verworffen war auf der erde, *verfolgete er das weib, die das knäblein gebohren hatte. *1 Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines grossen adlers, daß sie in die wüste *flöge an ihren ort, da sie ernähret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlangen. *Dan. 7, 25.

15. Und die schlange schoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser, wie ein strom, daß er sie ersäuffete.

16. Aber die erde halff dem weibe, und *that ihren mund auf, und verschlang den strom, den der drache aus seinem munde schoß. *4 Mos. 16, 31. 32.

17. Und der drach ward zornig über das weib, und gieng hin zu streiten mit den übrigen von ihrem saamen, die da *Gottes gebott halten, und †haben das zeugniß Jesu Christi. *cap. 14, 12. †1 Joh. 5, 10.

Das 13. Capitel.

Vom sieben-köpffigen thiere der lästerung, und zwey-köpffigen der verführung.

UNd ich trat an den sand des meers. Cap. 13. v. 1. Und sahe *ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen hörnern zehen cronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung. *cap. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das thier, das ich sahe, war gleich einem pardel, und seine füsse als bären-füsse, und sein mund eines löwen mund. Und der *drache gab ihm seine krafft, und seinen stuhl, und grosse macht. *cap. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner häupter eines als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche wunde ward heil, und der *gantze erdboden verwunderte sich des thiers. *cap. 17, 8.

4. Und beteten den drachen an, der dem thiere die macht gab, und beteten das thier an, und sprachen: Wer ist dem thiere gleich? und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es *ward ihm gegeben ein mund, zu reden grosse dinge und lästerung: und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete †zween und vierzig monden lang. *Dan. 7, 8. 11. cap. 11, 36. †Offenb. 11, 2.

6. Und es that seinen mund auf *zur lästerung gegen Gott, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen. *cap. 16, 9. 11.

7. Und *ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geschlechte, und sprachen, und heyden. *cap. 11, 7. Dan. 7, 21.

8. Und alle, die *auf erden wohnen, beteten es an, †deren namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lammes, das erwürget ist, von anfang der welt. *cap. 8, 13. cap. 12, 12. †Phil. 4, 3. ꝛc.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; so *jemand mit dem schwerdt tödtet, der muß mit dem schwerdt getödtet werden. Hie ist gedult und glaube der heiligen. *1 Mos. 9, 6. Matth. 26, 52.

11. Und ich *sahe ein ander thier aufsteigen von der erden, und hatte zwey hörner, †gleichwie das lamm, und redete wie der drache. *cap. 11, 7. †Matth. 7, 15.

12. Und es thut alle macht des ersten thiers vor ihm: und machet, daß die erde, und die drauf wohnen, anbeten das erste thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und thut *grosse zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menschen. *Matth. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thier; und saget denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thier ein bild machen sollen, das die wunden vom schwerdt hatte, und lebendig worden war.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bild anbeteten, ertödtet wurden.

16. Und *machte allesamt, die kleinen und grossen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein maal-zeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre stirn, *cap. 19, 20.

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kan, er habe denn das * maalzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens.
* cap. 14, 9. 11.

18. Hie ist * weisheit. Wer verstand hat, der überlege die zahl † des thiers, denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. * cap. 17, 9. † cap. 15, 2.

Das 14. Capitel.

Von der kirchen-reformation durchs evangelium, und dem falle Babels.

Und ich sahe ein lamm stehen auf dem * berg Zion, und mit ihm † hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den †† namen seines vatters geschrieben an ihrer stirn.
* Ps. 2, 6. † Offenb. 7, 4. †† cap. 3, 12.

2. Und hörete * eine stimme vom himmel, als eines grossen wassers, und wie eine stimme eines grossen donners, und die stimme, die ich hörete, war als der harffen-spieler, die auf ihren harffen spielen. * cap. 1, 15.

3. Und sungen wie ein * neu lied, vor dem stuhl, und vor den vier thieren und den ältesten; und niemand konnte das lied lernen, ohne die † hundert und vier und vierzig tausend, die erkaufft sind von der erden. * Ps. 96, 1. Offenb. 5, 9. † Offenb. 7, 4.

4. Diese sinds, die mit weibern nicht befleckt sind: denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamm nach, wo es hingehet. Diese sind * erkaufft aus den menschen, zu erstlingen Gott und dem lamm.
* cap. 5, 6.

5. Und in * ihrem munde ist kein falsches funden, denn sie sind † unsträflich vor dem stuhl Gottes.
* Ps. 32, 2. † Eph. 5, 27.

6. Und ich sahe einen * engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden sitzen und wohnen, und allen heyden und geschlechten, und sprachen, und völckern; * cap. 8, 13.

7. Und spricht mit grosser stimme: Fürchtet Gott, und * gebet ihm die ehre; denn die zeit seines gerichts ist kommen: und betet an den, † der gemacht hat himmel und erden, und meer, und die wasser-brunnen. * 5 Mos. 32, 3. † Gesch. 14, 15. rc.

8. Und ein ander engel folgete nach, der sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse stadt! denn sie hat mit dem wein ihrer hurerey getränckt alle heyden.
* cap. 18, 2. rc.

9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit grosser stimme: So jemand das thier anbetet, und sein bild, und nimmt das maal-zeichen an seine stirn, oder an seine hand,

10. Der wird von dem wein des zorns Gottes trincken, der * eingeschencket und lauter ist in seines zorns kelch; und wird † gequälet werden mit feuer und schwefel vor den heiligen engeln und vor dem lamm. * cap. 16, 19. Esai. 51, 22. 23. Jer. 25, 15. Ps. 60, 5. † Offenb. 19, 20.

11. Und der * rauch ihrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet und sein bild, und so jemand hat das maal-zeichen seines namens angenommen.
* cap. 19, 3.

12. Hie * ist gedult der heiligen: hie sind, die da † halten die gebotte Gottes, und den glauben an Jesu.
* cap. 13, 10. † cap. 12, 17.

13. Und ich * hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie † ruhen von ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen ihnen nach.
* cap. 12, 10. † Ebr. 4, 10.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolcke, und auf der wolcken sitzen einen, der * gleich war eines menschen sohn, der hatte eine güldene crone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharffe sichel. * cap. 1, 13. Ezech. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein ander engel gieng aus dem tempel, und schrye mit grosser stimme zu dem, der auf der wolcken saß: Schlage an mit deiner sichel, und erndte; denn die * zeit zu erndten ist kommen, denn die erndte der erden ist dürre worden. * Joel 3, 18. Matth. 13, 39.

16. Und der auf der wolcken saß schlug an mit seiner sichel an die erde, und die erde ward geerndtet.

17. Und ein ander engel gieng aus dem tempel im himmel, der hatte eine scharffe hippen.

18. Und ein ander engel gieng aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rieff mit grossem geschrey zu dem, der die scharffe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharffen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren sind reiff.

19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erde, und schnidt die reben der erden, und warff sie in die grosse kelter des zorns Gottes.

20. Und die * kelter ward ausser der stadt gekeltert, und das blut gieng von der kelter biß an die zäume der pferde durch tausend sechs hundert feldweges.
* Esai. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das

Das 15. Capitel.

Das fünffte gesicht, von den sieben letzten plagen, und der rechtgläubigen lobgesang.

UNd ich * sahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wundersam: Sieben engel, die hatten die letzten sieben plagen, denn mit denselbigen ist vollendet der zorn Gottes. * cap. 12, 1. 3.

2. Und sahe * als ein gläsern meer mit feuer gemenget; und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem maal zeichen, und seines namens zahl, daß sie stunden an dem gläsern meer, und hatten Gottes harfen; * cap. 4, 6.

3. Und sungen das * lied Mosis, des knechts Gottes, und das lied des lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine wercke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhafftig sind deine wege, du könig der heiligen! * 2 Mos. 15, 1. seq. 5 Mos. 32, 1. seq.

4. Wer * soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Denn † alle heyden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile sind offenbar worden. * Jer. 10, 7. † Esaj. 66, 23.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel. * cap. 11, 19.

6. Und giengen aus dem tempel die sieben engel, die die sieben plagen hatten, * angethan mit reinem hellen leinwad, und umgürtet ihre brüste mit güldenen gürteln. * cap. 1, 13.

7. Und eines der vier thiere gab den sieben engeln sieben güldene schaalen voll zorns Gottes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit Gottes, und vor seiner krafft; und niemand konnte in den tempel gehen, bis daß die sieben plagen der sieben engel vollendet wurden. * Esaj. 6, 4.

Das 16. Capitel.

Die schaalen des göttlichen zorns werden von den sieben engeln ausgegossen.

UNd ich hörete eine grosse stimme aus dem tempel, die sprach zu den sieben engeln: Gehet hin, und giesset aus * die schaalen des zorns Gottes auf die erde. * cap. 15, 7.

2. Und der erste gieng hin, und goß seine schaale aus auf die erde. Und * es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das maalzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbeteten. * 2 Mos. 9, 10. 11.

3. Und der ander engel goß aus seine schaale ins meer. Und es * ward blut als eines todten: und alle lebendige seele starb in dem meer. * 2 Mos. 7, 17. 21.

4. Und der dritte engel goß aus seine schaale in die wasser-ströme, und in die wasser-brunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel sagen: Herr, * du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. * 2 Mos. 9, 27. Ps. 119, 137.

6. Denn sie * haben das blut der heiligen und der propheten vergossen, und blut hast du ihnen zu trincken gegeben: denn sie sinds werth. * Ps. 79, 3.

7. Und ich * hörete einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine gerichte sind wahrhafftig und gerecht. * cap. 9, 13.

8. Und der vierte engel goß aus seine schaale in die sonne. Und ward ihm gegeben den menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor grosser hitze, und lästerten den namen Gottes, der macht hat über diese plagen; und thaten nicht busse, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünffte engel goß aus seine schaale auf den stuhl des thiers. Und sein reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre zungen vor schmertzen,

11. Und lästerten Gott im himmel vor ihren schmertzen und vor ihren drüsen. Und * thaten nicht busse für ihre wercke. * cap. 9, 20.

12. Und der sechste engel goß aus seine schaale auf den grossen wasser-strom Euphrates: und * das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen. * Esaj. 11, 15. 16.

13. Und ich sahe aus dem munde * des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drey unreine geister gehen, gleich den fröschen. * cap. 12, 9. 17.

14. Und sind geister der teufel, * die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den gantzen kreis der welt, sie zu versammlen in den streit, auf jenen grossen tag Gottes, des allmächtigen. * cap. 13, 13. ꝛc.

15. Siehe, * ich komme als ein dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine kleider, daß er nicht † blos wandele, und man nicht seine schande sehe. * 1 Thess. 5, 2. 3. ꝛc. † 2 Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammlet an einen ort, der da heisset auf ebräisch Harmageddon.

17. Und der siebende engel goß aus seine schaale in die lufft. Und es gieng aus eine stimme vom himmel aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es * wurden stimmen, und donner, und blitzen; und ward eine grosse erdbebung, daß solche nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß. * cap. 4, 5.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, und die städte der heyden fielen. Und Babylon, der grossen, ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den kelch des weins von seinem grimmigen zorn. * cap. 14, 10. rc.

20. Und * alle insulen entflohen, und keine berge wurden funden. * cap. 6, 14.

21. Und ein * grosser hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen; und die menschen lästerten Gott über der plage des hagels, denn seine plage ist sehr groß. * 2 Mos. 9, 23. seq. Hiob 38, 22. 23.

Das 17. Capitel.

Das sechste gesicht: eine beschreibung des antichristischen reichs, unter dem bildniß einer grossen huren.

1. Und es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schaalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der grossen hure, die da * auf vielen wassern sitzet. * Jer. 51, 13.

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * truncken worden sind von dem wein ihrer hurerey. * cap. 14, 8. Jer. 51, 7.

3. Und er brachte mich * im geist in die wüsten. Und ich sahe das weib sitzen auf einem rosinfarben thier, das war voll namen der lästerung, und hatte sieben häupter und zehen hörner. * Matth. 4, 1.

4. Und * das weib war bekleidet mit scharlacken und rosinfarb, und übergüldet mit gold und edelsteinen und perlen, und hatte einen † güldenen becher in der hand, voll greuels und unsauberkeit ihrer hurerey; * cap. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer stirn geschrieben den namen, * das geheimniß, die grosse † Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden. * 2 Thess. 2, 7. † Offenb. 14, 8. cap. 16, 19. cap. 18, 2. 9. 16.

6. Und ich sahe das weib * truncken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. * cap. 18, 24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das geheimniß von dem weibe, und von dem thier, das sie trägt, und hat sieben häupter und zehen hörner.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wieder kommen aus dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß; und † werden sich verwundern, die auf erden wohnen, (derer namen nicht geschrieben stehen in dem ** buch des lebens vom anfang der welt) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewol es doch ist. * cap. 11, 7. † cap. 13, 3. ** 2 Mos. 32, 32. Dan. 12, 1. Phil. 4, 3. Off. 3, 5. cap. 9, 11.

9. Und hie * ist der sinn, da weisheit zu gehöret. Die † sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib sitzet, und sind sieben könige. * cap. 13, 18. † cap. 13, 1.

10. Fünff sind gefallen, und einer ist, und der andere ist noch nicht kommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden sie eine zeit macht empfangen mit dem thiere. * cap. 13, 1. Dan. 7, 20. 24.

13. Diese haben eine meynung, und werden ihre krafft und macht geben dem thiere.

14. Diese werden streiten mit dem lamme, und das lamm wird sie überwinden: denn es ist * ein Herr aller herren, und ein König aller könige, und mit ihm die beruffenen und auserwählten und gläubigen. * 1 Tim. 6, 15. rc.

15. Und er sprach zu mir: Die * wasser, die du gesehen hast, da die hure sitzet, sind völcker, und schaaren, und heyden, und sprachen. * Esaj. 8, 7. Jer. 47, 2.

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thier, die werden die hure hassen, und werden sie wüste machen, und bloß, und werden ihr fleisch essen, und werden sie * mit feuer verbrennen. * cap. 18, 8.

17. Denn Gott hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun seine meynung, und zu thun einerley meynung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte Gottes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist * die grosse stadt, die das reich hat über die könige auf erden. * cap. 16, 19.

Das 18. Capitel.

Vom fall und straffe des antichristischen reichs.

1. Und darnach sahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine grosse macht; und die

die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrye aus macht mit grosser stimme, und sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grosse, und † eine behausung der teufel worden, und ein behältniß aller unreiner geister, und ein behältniß aller unreiner und feindseliger vögel. * Esaj. 21, 9. Jer. 51, 8. Offenb. 14, 8. † Esaj. 13, 21. cap. 34, 11. 13. Jer. 50, 3. 39. 40.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heyden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute sind reich worden von ihrer grossen wollust. * Jer. 51, 7. Nah. 3, 4.

4. Und ich hörete eine andere stimme vom himmel, die sprach: * gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhafftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. * Esaj. 48, 20. cap. 52, 11. Jer. 50, 8. cap. 51, 6. 45.

5. Denn ihre sünden reichen bis * in den himmel, und Gott dencket an ihren frevel. * 1 Mos. 18, 20. Jer. 51, 9.

6. * Bezahlet sie, wie sie euch bezahlet hat; und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelch sie euch eingeschencket hat, da schencket ihr zwiefältig ein. * Jer. 50, 15. 29.

7. Wie viel * sie sich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, so viel schencket ihr qual und leyd ein. Denn sie spricht in ihrem hertzen: Ich † sitze, und bin eine königin, und werde keine wittwe seyn, und leyd werde ich nicht sehen. * Jer. 50, 29. seq. † Esaj. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf * einen tag kommen: der tod, leyd und hunger, † mit feuer wird sie verbrannt werden: Denn starck ist Gott, der Herr, der sie richten wird. * Esaj. 47, 9. Jer. 50, 31. seq. † Offenb. 17, 16.

9. Und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die könige auf erden, * die mit ihr gehuret und muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brande. * cap. 17, 2.

10. Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer qual, und sprechen: * Weh, weh, die grosse stadt Babylon, die starcke stadt! auf eine stunde ist dein gericht kommen. * cap. 14, 8.

11. Und * die kauffleute auf erden werden weinen, und leydtragen bey sich selbst, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird. * v. 18. Ezech. 27, 36.

12. * Die waare des goldes und silbers und edelgesteines, und die perlen, und seiden, und purpur, und scharlacken, und allerley thinen holtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köstlichem holtz, und von ertz, und von eisen, und von marmor; * Ezech. 27, 12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und thimian, und salben, und weyhrauch, und wein, und öl, und semmel, und weitzen, und viehe, und schaafe, und pferde, und wagen, und leichnam und seelen der menschen.

14. Und das obst, da deine seele lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute solcher waare, die von ihr sind reich worden, * werden von ferne stehen vor furcht ihrer qual, weinen und klagen, * Jer. 50, 13. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe, die grosse stadt, die bekleidet war mit seiden und purpur, und scharlacken, und übergüldet war mit gold, und edelgestein, und perlen!

17. * Denn in einer stunde ist verwüstet solcher reichthum. Und alle schiffherren, und † der hauffe, die auf den schiffen handthieren, und schiffleute, die auf dem meer handthieren, stunden von ferne, * Esaj. 23, 14. † Ezech. 27, 27. seq.

18. Und schryen, da sie den * rauch von ihrem brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt? * Esaj. 34, 10.

19. Und sie * wurffen staub auf ihre häupter, und schryen, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die grosse stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in einer stunde ist sie verwüstet. * Jos. 7, 6. Hiob 2, 12.

20. * Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apostel und propheten, denn Gott hat euer urtheil an ihr gerichtet! * Jer. 51, 48.

21. Und ein starcker engel hub einen grossen * stein auf, als einen mühlstein, warff ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworffen die grosse stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. * Jer. 51, 63. 64.

22. * Und die stimme der sänger und säyten-spieler, pfeiffer und posauner, soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden. * Esaj. 24, 8. Ezech. 26, 13.

23. Und das licht der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; * und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine

† kaufleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heyden. * Jer. 7, 34. cap. 16, 9. cap. 25, 10. † Esai. 23, 8.

25. Und das * blut der propheten und der heiligen ist in dir erfunden worden, und alle derer, die auf erden erwürget sind. * cap. 17, 6. Matth. 23, 37.

Das 19. Capitel.

Triumph-lied der auserwählten über die vollziehung des gerichts Gottes, die grosse hure betreffend.

Darnach * hörete ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: Halleluja! Heyl und preis, ehre und krafft sey Gott, unserm Herrn. * cap. 11, 15.

2. Denn wahrhafftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und * hat das blut seiner knechte von ihrer hand gerochen. * 5 Mos. 32, 43.

3. Und sprachen zum andern mal: Halleluja! Und * der rauch gehet auf ewiglich. * Esaj. 34, 10.

4. Und die * vier und zwanzig ältesten und die vier thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem stuhl saß, und sprachen: Amen, Halleluja! * cap. 4, 4. 10.

5. Und eine stimme gieng von dem stuhl: Lobet unsern Gott, alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß!

6. Und ich hörete eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starcker donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat * das reich eingenommen. * cap. 11, 15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die ehre geben: denn die * hochzeit des lammes ist kommen, und sein weib hat sich bereitet. * Matth. 22, 2. cap. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich * anzuthun mit reiner und schöner seiden. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.) * Ps. 45, 14. 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig * sind, die zum abendmahl des lammes beruffen sind. Und er sprach zu mir: † Diß sind wahrhafftige worte Gottes. * Luc. 14, 16. † Offenb. 21, 5.

10. Und ich * fiel vor ihm zu seinen füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht; ich bin dein mitknecht, und deiner brüder (und derer) die das zeugniß Jesu haben. Bete Gott an. (Das zeugniß aber Jesu ist der Geist der weissagung.) * cap. 22, 8. 9. Gesch. 10, 25. 26.

11. Und ich sahe den himmel aufgethan, und siehe, ein * weiß pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhafftig; und richtet und streitet mit gerechtigkeit. * cap. 6, 2.

12. Und * seine augen sind wie eine feuer-flamme, und auf seinem haupte viel cronen, und hatte einen namen geschrieben, den niemand wußte, denn er selbst. * cap. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut besprenget war, und † sein name hieß Gottes Wort. * Esaj. 63, 1. seq. † Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgete nach das * heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit weisser und reiner seiden. * cap. 4, 4.

15. Und aus seinem munde gieng ein scharff schwerdt, daß er damit die heyden schlüge, und er wird sie * regieren mit der eisern ruthe. Und † er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen Gottes. * Ps. 2, 9. ꝛc. † Esaj. 63, 3.

16. Und hat einen namen geschrieben auf seinem kleide, und auf seiner hüfften also: Ein * König aller könige, und ein Herr aller herren. * 1 Tim. 6, 15. ꝛc.

17. Und ich sahe einen engel in der sonnen stehen, und er schrye mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: * Kommet, und versammlet euch zu dem abendmahl des grossen Gottes, * Ezech. 39, 4. 17. sq.

18. Daß ihr * esset das fleisch der könige und der hauptleute, und das fleisch der starcken, und der pferde, und derer, die drauf sitzen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der grossen. * Esaj. 49, 26.

19. Und ich sahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versammlet, streit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20. Und * das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen that vor ihm, durch welche er verführete, die das maal-zeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen pfuhl geworffen, der mit schwefel brannte. * cap. 13, 1. 15. † cap 20, 10. Esaj. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem schwerdte deß, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde gieng, und alle vögel wurden satt von ihrem fleisch.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten drachen: Gog und Magog: und jüngsten gericht.

Und ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den * schlüssel zum abgrund, und eine grosse kette in einer hand. * cap. 1, 18.

2. Und er griff * den drachen, die alte schlange,

schlange, welche ist der teufel, und der satan, und band ihn tausend jahr.
* cap. 12, 9.
3. Und warff ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die heyden, bis daß vollendet würden tausend jahr, und darnach muß er los werden eine kleine zeit.
4. Und ich * sahe stühle, und sie satzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das gerichte; und die seelen der enthaupteten, um des zeugnisses Jesu, und um des worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten sein maal-zeichen an ihre stirn, und auf ihre hand: Diese lebten und regierten mit Christo tausend jahr.
* Dan. 7, 9. 22. 27. Matth. 19, 28.
5. Die * andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend jahr vollendet wurden. Diß ist die erste auferstehung. * Esaj. 26, 14.
6. Selig ist der und heilig, der theil hat an der ersten auferstehung: über solche hat der andere tod keine macht, sondern sie werden * priester Gottes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend jahr. * cap. 5, 10.
7. Und wenn tausend jahr vollendet sind, wird der satanas los werden aus seinem gefängniß.
8. Und wird ausgehen zu verführen die heyden in den vier örtern der erden, * Gog und Magog, sie zu versammlen in einen streit, welcher zahl ist † wie der sand am meer.
* Ezech. 38, 2. seq. † 1 Macc. 11, 1.
9. Und sie traten auf die breite der erden, und umringeten das heer-lager der heiligen, und die geliebte stadt. Und es fiel * das feuer von Gott aus dem himmel, und verzehrete sie.
* Ezech. 38, 22. cap. 39, 6.
10. Und der teufel, der sie verführete, ward geworffen in den feurigen pful und schwefel, da * das thier und der falsche prophet war; und werden † gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit. * c. 19, 20. † c. 14, 10. 11.
11. Und ich sahe einen grossen weissen stuhl, und den, der darauf saß, vor welches angesicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine stätte erfunden.
12. Und ich sahe die todten, beyde groß und klein, stehen vor Gott, und die bücher wurden aufgethan, und ein ander * buch ward aufgethan; welches ist des lebens. Und die todten wurden gerichtet nach der schrifft in den büchern nach ihren wercken.
* cap. 3, 5. Phil. 4, 3. rc.
13. Und das meer gab die todten, die darinnen waren; und der tod und die hölle gaben die todten, die darinne waren: und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen wercken.
14. Und * der tod und die hölle wurden geworffen in den feurigen pful. Das ist der ander tod. * cap. 6, 8.
1 Cor. 15, 26. 55. 56.
15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buche des lebens, der ward geworffen * in den feurigen pful. * Matth. 25, 41.

Das 21. Capitel.

Das siebende gesicht, vom neuen Jerusalem.

[Epistel am tage der kirch-weyhung.]

Und ich sahe einen * neuen himmel, und eine neue erde. Denn der erste himmel und die erste erde vergieng; und das meer ist nicht mehr.
* Esai. 65, 17. cap. 66, 22.
2 Petr. 3, 13.
2. Und ich Johannes sahe die heilige stadt, das * neue Jerusalem, von Gott aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte braut ihrem manne. * Gal. 4, 26. Ebr. 11, 10.
3. Und ich hörete eine grosse stimme von dem stuhl, die sprach: Siehe da, eine * hütte Gottes bey den menschen, und † er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein volck seyn, und er selbst Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn.
* 2 Cor. 6, 16. † Ezech. 37, 27.
4. Und * Gott wird abwischen alle thränen von ihren augen, † und der tod wird nicht mehr seyn, noch leid, noch geschrey, noch schmertzen wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen.
* cap. 7, 17. rc. † Esaj. 35, 10.
5. Und der auf dem stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache * alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese worte sind wahrhafftig und gewiß.
* 2 Cor. 5, 17. Esaj. 43, 19.
6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem dürftigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers umsonst. * c. 1, 8.
7. Wer * überwindet, der wirds alles ererben, und ich † werde sein Gott seyn, und er wird mein sohn seyn.
* cap. 2, 26. 28. † Zach. 8, 8.
8. Den verzagten aber und ungläubigen, und greulichen, und * todtschlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttischen, und allen lügnern, derer theil wird seyn in dem pful, der mit feuer und schwefel brennet, welches ist der ander tod. * cap. 22, 15.
9. Und es kam zu mir einer von den sieben * engeln, welche die sieben schaalen voll hatten der letzten sieben plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das † weib zeigen, die braut des lammes. * cap. 15, 1. 6. 7.
† cap. 19, 7.

10. Und * führete mich hin im geiste auf einen grossen und hohen berg, und zeigete mir die grosse stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem himmel von Gott; * Ezech. 40, 2.

11. Und * hatte die herrlichkeit Gottes; und ihr licht war gleich dem alleredelsten stein, einem hellen jaspis. * Ezech. 48, 35.

12. Und hatte grosse und hohe mauren, und hatte * zwölff thore, und auf den thoren zwölff engel, und namen geschrieben, welche sind die zwölff geschlechte der kinder Israel. * Ezech. 48, 31. seq.

13. Vom morgen drey thore, von mitternacht drey thore, von mittag drey thore, von abend drey thore.

14. Und die mauer der stadt hatte * zwölff gründe, und in denselbigen die namen der zwölff apostel des lammes: * Eph. 2, 20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die stadt messen sollte, und ihre thore und mauren. * Ezech. 40, 3.

16. Und die stadt lieget viereckt, und ihre länge ist so groß, als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölff tausend feldweges. Die länge und die breite, und die höhe der stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und vierzig ellen, nach der maaß eines menschen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaspis, und die stadt von lauterm golde, gleich dem reinen glase.

19. Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmücket * mit allerley edelgesteinen: Der erste grund war ein jaspis, der andere ein sapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein smaragd, * 2 Mos. 28, 27. seq. Esai. 54, 11. 12.

20. Der fünffte ein sardonich, der sechste ein sardis, der siebende ein chrysolit, der achte ein beryll, der neunte ein topasier, der zehende ein chrysopras, der eilffte ein hyacint, der zwölffte ein amethyst.

21. Und die zwölff thore waren zwölff perlen, und ein jegliches thor war von einer perlen; und die * gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas. * cap. 22, 2.

22. Und ich sahe keinen tempel darinnen: denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr tempel, und das lamm.

23. Und die stadt darff * keiner sonnen, noch des monds, daß sie ihr scheinen: denn die herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm. * cap. 22, 5. Esai. 60, 19.

24. Und die heyden, die da selig werden, wandeln * in demselbigen licht. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieselbige bringen. * Esai. 60, 3. 5.

25. Und * ihre thore werden nicht verschlossen des tages, denn da wird † keine nacht seyn. * Esai. 60, 11. 20. † Offenb. 22, 5.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heyden in sie bringen.

27. Und wird nicht hineingehen irgend ein gemeines, und das da greuel thut und lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen * buch des lammes. * Phil. 4, 3. 3.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen freude des ewigen lebens.

Und er zeigete mir einen * lautern strom des lebendigen wassers, klar wie ein crystall, der gieng von dem stuhl Gottes und des lammes. * Ezech. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer * gassen und auf beyden seiten des stroms stund holtz des lebens, das trug zwölfferley früchte, und brachte seine früchte alle monden: und die blätter des holtzes dieneten zu der gesundheit der heyden. * cap. 21, 22.

3. Und wird * kein verbannetes mehr seyn; und der stuhl Gottes und des lammes wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen, * Zach. 14, 11.

4. Und * sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn. * Psalm 17, 15.

5. Und wird * keine nacht da seyn, und nicht bedürffen einer leuchten oder des lichts der sonnen: † denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie †† werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. * cap. 21, 25. † Ps. 36, 10. †† Offenb. 20, 6.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewiß und wahrhafftig. Und Gott der Herr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † ist, der da hält die worte der weissagung in diesem buche. * c. 3, 11. † c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, * fiel ich nieder, anzubeten zu den füssen des engels, der mir solches zeigete. * cap. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs. Bete Gott an.

10. Und er spricht zu mir: * Versiegele nicht die worte der weissagung in diesem buche; denn die † zeit ist nahe. * Dan. 8, 26. cap. 12, 4. † Phil. 4, 5. Offenb. 1, 3.

11. Wer * böse ist, der sey immerhin böse; und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm

ist, der sey immerhin fromm: und wer heilig ist, der sey immerhin heilig.
*2 Tim. 3, 13.

12. Und * siehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir, † zu geben einem jeglichen, wie seine wercke seyn werden.
*v. 7. cap. 3, 11. † Röm. 2, 6. ꝛc.

13. Ich bin * das A und das O, der anfang und das ende, der erste und der letzte, * Es. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.
Offenb. 1, 8. 11. cap. 21, 6.

14. Selig sind, die * seine gebotte halten, auf daß ihre macht sey an dem holtze des lebens, und zu den thoren eingehen in die stadt. * cap. 12, 17.

15. Denn * haussen sind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtschläger, und die abgöttischen, und alle, die lieb haben und thun die lügen. * cap. 21, 8. 1 Cor. 6, 9. 10.

16. Ich * Jesus habe gesandt meinen engel, solches euch ** zu zeugen an die gemeinen. Ich bin die † wurtzel des geschlechts Davids, ein heller †† morgenstern. * cap. 1, 1. ** cap. 1, 2.
† Esaj. 11, 10. Röm. 15, 12.
Offenb. 5, 5. †† 2 Pet. 1, 19.

17. Und der Geist und die braut sprechen: Komm. Und wer es höret, der spreche: Komm. Und * wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das wasser des lebens umsonst.
* Esai. 55, 1. Joh. 7, 37.
Offenb. 21, 1. 4.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weissagung in diesem buche: So jemand dazu setzet, so wird Gott zusetzen auf ihn die plagen, die in diesem buche geschrieben stehen.

19. Und so * jemand davon thut von den worten des buchs dieser weissagung, so wird Gott abthun sein theil † vom buche des lebens, und von der heiligen stadt, und von dem, das in diesem buche geschrieben stehet.
* 5 Mos. 4, 2. cap. 12, 32.
† Phil. 4, 3. ꝛc.

20. Er spricht, der solches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu. * cap. 1, 7.

21. Die * gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.
* 2 Tim. 4, 22. Ebr. 13, 25.

Der Offenbarung St. Johannis und des Neuen Testaments

E N D E.

Anweisung
der Sonn- und Fest-Tags-
Episteln und Evangelien
durchs gantze Jahr.

Am 1. Sonntage des Advents.

Epist. Röm. 13. v. 11. bis v. 14.
Evang. Matth. 21. v. 1. bis v. 9.

Am 2. Sonnt. des Adv.

Ep. Röm. 15. v. 4. bis v. 13.
Ev. Luc. 21. v. 25. bis v. 33.

Am 3. Sonnt. des Adv.

Ep. 1 Cor. 4. v. 1. bis v. 5.
Ev. Matth. 11. v. 2. bis v. 10.

Am 4. Sonnt. des Adv.

Ep. Philipp. 4. v. 4. bis v. 7.
Ev. Joh. 1. v. 19. bis v. 22.

Am Heil. Christ-Tage.

Ep. Tit. 2. v. 11. bis v. 14.
Ev. Luc. 2. v. 1. bis v. 14.

Am 2. Weihnacht-Feyertage, oder am Tage St. Stephani des Märtyrers.

Ep. Tit. 3. v. 4. bis v. 7. oder Gesch. 3. v. 8. bis c. 7. v. 2. und folgend. v. 51. bis v. 60.
Ev. Luc. 2. v. 15. bis v. 20. oder Matth. 23. v. 34. bis v. 39.

Am 3. Weihnacht-Feyertage, oder am Tage St. Johannis des Apostels.

Ep. Ebr. 1. v. 1. bis v. 12. oder Sir. 15. v. 1. bis v. 8. 1 Joh. 1. gantz.
Ev. Joh. 1. v. 1. bis v. 14. oder Joh. 21. v. 19. bis v. 24.

Am Sonntag nach dem Christ-Tage.

Ep. Gal. 4. v. 1. bis v. 7.
Ev. Luc. 2. v. 33. bis v. 40.

Am Neuen Jahrs-Tage.

Ep. Gal. 3. v. 23. bis v. 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr.

Ep. 1 Pet. 4. v. 12. bis v. 19. oder 1 Pet. 3. v. 20. bis 22. oder Tit. 3. v. bis v. 7.
Ev. Matth. 2. v. 13. bis v. 23. oder Matth. 3. v. 13. bis v. 17.

Am Tage der Erscheinung Christi oder Epiphan.

Ep. Esai. 60. v. 1. bis v. 6.
Ev. Matth. 2. v. 1. bis v. 12.

Am 1. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 12. v. 1. bis v. 6.
Ev. Luc. 2. v. 41. bis v. 52.

Am 2. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 12. v. 6. bis 16.
Ev. Joh. 2. v. 1. bis v. 11.

Am 3. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 12. v. 17. bis v. 21.
Ev. Matth. 8. v. 1. bis v. 13.

Am 4. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Röm. 13. v. 8. bis v. 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis v. 27.

Am 5. Sonnt. nach Epiph.

Ep. Col. 3. v. 12. bis v. 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis v. 30.

Am Tage Mariä Reinig.

Ep. Malach. 3. v. 1. bis 4.
Ev. Luc. 2. v. 22. bis v. 32.

Am 6. Sonnt. nach Epiph.

Ep. 2 Pet. 1. v. 16. bis v. 21. oder Col. 3. v. 18. bis cap. 4. v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.

Am

Am Sonnt. Septuagesimä.
Ep. 1 Cor. 9. v. 24. bis cap. 10. v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1. bis 16.

Am Sonnt. Sexagesimä.
Ep. 2 Cor. 11. v. 19. bis cap. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4. bis 15.

Am Sonnt. vor der Fasten, Quinquagesimä, oder Esto Mihi.
Ep. 1 Cor. 13. vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18. v. 31. bis 43.

Am 1. Sonnt. in der Fasten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6. v. 1. bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1. bis 11.

Am 2. Sonnt. in der Fasten, Reminiscere.
Ep. 1 Theß. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21. bis 28.

Am 3. Sonnt. in der Fasten, Oculi.
Ep. Eph. 5. v. 1. bis 9.
Ev. Luc. 11. v. 14. bis 28.

Am 4. Sonnt. in der Fasten, Lätare.
Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 15.

Am 5. Sonnt. in der Fasten, Judica.
Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.

Am Tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Esaj. 7. v. 10. bis 16.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.

Am 6. Sonnt. in der Fasten, Palmarum.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11. oder 1 Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.

Am grünen Donnerstage.
Ep. 1 Cor. 11. v. 23. bis 32. oder 2 Mos. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.

Am Char-Freytage.
Esaj. 53. ganz.
Die Paßions-Historie.

Am heiligen Oster-Tage.
Ep. 1 Cor. 5. v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.

Am Oster-Montage.
Ep. Gesch. 10. v. 34. bis 41.
Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.

Am Oster-Dienstage.
Ep. Gesch. 13. v. 26. bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.

Am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5. v. 4. bis 10.
Ev. Joh. 20. v. 19. bis 31.

Am 2. Sonnt. nach Ostern, Misericordias Domini.
Ep. 1 Petr. 2. v. 21. bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 11. bis 16.

Am 3. Sonnt. nach Ostern, Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2. v. 11. bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.

Am 4. Sonnt. nach Ostern, Cantate.
Ep. Jac. 1. v. 16. bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.

Am 5. Sonnt. nach Ostern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1. v. 22. bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23. bis 30.

Am Tage der Himmelfahrt Christi.
Ep. Gesch. 1. v. 1. bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14. bis 20.

Am Sonnt. nach der Himmelfahrt Christi, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4. v. 8. bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26. bis cap. 16. v. 4.

Am heiligen Pfingst-Tage.
Ep. Gesch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.

Am Pfingst-Montage.
Ep. Gesch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.

Am Pfingst-Dienstage.
Ep. Gesch. 8. v. 14. bis 17. oder Gesch. 2. v. 29. bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1. bis 10.

Am Sonnt. Trinitatis.
Ep. Röm. 11. v. 33. bis 36.
Ev. Joh. 3. v. 1. bis 15.

Am 1. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 4. v. 16. bis 21.
Ev. Luc. 16. v. 19. bis 31.

Am

Am 2. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 3. v. 13. bis 18.
Ev. Luc. 14. v. 16. bis 24.

Am 3. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 5. v. 6. bis 11.
Ev. Luc. 15. v. 1. bis 10.

Am Tage St. Johannis, des Täuffers.
Ep. Esai. 40. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 1. v. 57. bis 80.

Am 4. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8. v. 18. bis 23.
Ev. Luc. 6. v. 36. bis 42.

Am Tage Mariä Heimsuchung.
Ep. Röm. 12. v. 9. bis 16. oder Esai. 11. v. 1. bis 5. oder Hohel. 2. v. 8. bis 17.
Ev. Luc. 1. v. 39. bis 56.

Am 5. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 3. v. 8. bis 15.
Ev. Luc. 5. v. 1. bis 11.

Am 6. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 5. v. 20. bis 26.

Am 7. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 6. v. 19. bis 23.
Ev. Marc. 8. v. 1. bis 9.

Am 8. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Röm. 8. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 7. v. 15. bis 23.

Am 9. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 10. v. 6. bis 13.
Ev. Luc. 16. v. 1. bis 9.

Am 10. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 41. bis 48.

Am 11. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 15. v. 1. bis 40.
Ev. Luc. 18. v. 9. bis 14.

Am 12. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Cor. 3. v. 4. bis 11.
Ev. Marc. 7. v. 31. bis 37.

Am 13. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 3. v. 15. bis 22.
Ev. Luc. 10. v. 23. bis 37.

Am 14. Sonnt. nach Trinit
Ep. Gal. 5. v. 16. bis 24.
Ev. Luc. 17. v. 11. bis 19.

Am 15. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Gal. 5. v. 25. bis cap. 6. v. 10.
Ev. Matth. 6. v. 24. bis 34.

Am 16. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 3. v. 13. bis 21.
Ev. Luc. 7. v. 11. bis 17.

Am St. Michaelis-Tage.
Ep. Offenb. Joh. 12. v. 7. bis 12.
Ev. Matth. 18. v. 1. bis 11.

Am 17. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 14. v. 1. bis 11.

Am 18. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 1. v. 4. bis 9.
Ev. Matth. 22. v. 34 bis 36.

Am 19. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 4. v. 22. bis 28.
Ev. Matth. 9. v. 1. bis 8.

Am 20. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 5. v. 15. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 1. bis 14.

Am 21. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Eph. 6. v. 10. bis 17.
Ev. Joh. 4. v. 47. bis 54.

Am 22. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 1. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 18. v. 23. bis 35.

Am 23. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Phil. 3. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 15. bis 22.

Am 24. Sonnt. nach Trinit.
Ep. Coloss. 1. v. 9. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 18. bis 26.

Am 25. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Theß. 4. v. 13. bis 18.
Ev. Matth. 24. v. 15. bis 28.

Am 26. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 2 Petr. 3. v. 3. bis 13. oder 2 Theß. 1. v. 3. bis 10.
Ev. Matth. 25. v. 31. bis 46.

Am 27. Sonnt. nach Trinit.
Ep. 1 Theß. 5. v. 1. bis 11. oder 2 Theß. 1. v. 3. bis 10. oder 2 Petr. 3. v. 3. bis 7. oder Röm. 3. v. 21. bis 23.
Ev. Matth. 25. v. 1. bis 13. oder Matth. 24. v. 37. bis 51. oder Matth. 5 v. 1. bis 12.

Epi-

Episteln und Evangelien
der Apostel- und anderer Tage,
welche einiger Orten gefeyert werden.

Am St. Andreas-Tage.
Ep. Röm. 10. v. 10. bis 18.
Ev. Matth. 4. v. 18. bis 22.

Am Tage Nicolai des Bisch.
Ep. 2 Cor. 1. v. 3. bis 7.
Ev. Luc. 12. v. 35. bis 40.

Am St. Thomas-Tage.
Ep. Eph. 1. v. 3. bis 6.
Ev. Joh. 20. v. 24. bis 29.

Am Tage St. Pauli Bekehrung.
Ep. Gesch. 9. v. 1. bis 22.
Ev. Matth. 19. v. 27. bis 30.

Am St. Matthias-Tage.
Ep. Gesch. 1. v. 15. bis 26.
Ev. Matth. 11. v. 25. bis 30.

Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2. v. 19. bis 22. oder Weish. 5. v. 1. bis 12.
Ev. Joh. 14. v. 1. bis 14.

Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Gesch. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Matth. 16. v. 13. bis 20.

Am Tage Mariä Magdalenä.
Ep. Sprüchw. 31. v. 10. bis 31.
Ev. Luc. 7. v. 36. bis 50.

Am Tage St. Jacobi.
Ep. Röm. 8. v. 28. bis 39.
Ev. Matth. 20. v. 20. bis 23.

Am Tage St. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9. v. 6. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 24. bis 26.

Am Tage St. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4. v. 7. bis 10. oder Eph. 2. v. 19. bis 22.
Ev. Luc. 22. v. 24. bis 30.

Am Tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24. v. 22. bis 31.
Ev. Matth. 1. v. 1. bis 16.

Am Tage des heiligen Creutzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 31. bis 36.

Am Tage St. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12. v. 4. bis 11. oder Eph. 4. v. 7. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 9. bis 13.

Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Petr. 1. v. 3. bis 9.
Ev. Joh. 15. v. 17. bis 21.

Am Tage aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7. v. 2. und 3.
Ev. Matth. 5. v. 1. bis 12.

Am Tage der Kirch-Weihung.
Ep. Offenb. 21. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 19. v. 1. bis 10.

ENDE.

8° K.K.
Biblia

R

Robert v. Thern

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546 / Luther, Martin, / Burckhardt, Hieronymus

Biblia, Das ist: Die gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testamentes mit vorgesetztem kurzen Inhalt eines jeden Capitels, wie auch mit richtigen Summarien und vielen Schrift-Stellen ; auf das sorgfältigste versehen, nach den bewährtesten und neuesten Editionen mitgrossem Fleisse

Basel 1788

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- K-K 60
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11254871-1
VD18 12369039-003